Der berühmten

Stadt Braunschweig

Kirchen-Historie/

Zweyter Theil

Handelnd

Von dem inwendigen Zustand der Braunschweigischen Kirchen unter dem Pabstthum.

Das I. Capittel.

Vom Kirchen-Regiment in Braunschweig unter dem Pabstthum.

I.

Billig müssen wir nunmehro auch den inwendigen Zustand dieser Kirchen unter dem Pabstthum / wie sie nach ihrem Regiment / Lehr und Leben beschaffen gewesen / betrachten / damit man sowohl den äusserlichen desto besser erkennen / als auch wissen möge / wie und warum die grosse Religions-Veränderung sey vorgenommen worden. Denn obzwar die Ursach derselben / wie bekandt ist / die Ablaß-Krämerey gewesen ; so sind dennoch viele andere Umstände / und die elende Beschaffenheit der Clerisey selbst zu erwegen / auch die damals ausgestreuete Ablaß-Briefe und andere Urkunden aufzusuchen ; (a) zumal aus der verderbten Lehr und ärgerlichen Leben der Geist- und Weltlichen / allezeit der Verfall einer gantzen Kirchen / und zugleich die Nohtwendigkeit einer Reformation richtig geschlossen wird. Denn es ist keine untrügliche Probe einer guten Religion / wenn dabey alles vollauf und überflüssig ist / inmassen man die Christen mehr nach der Heiligkeit / als nach dem blühenden Zustand ihrer Religion schätzen soll / wie ein in der Kirchen-Historie grund-erfahrner Mann bemercket. (b) Zwar ist nicht ohne / wie offt erwehnet / daß anfangs bey Aufrichtung

Nohtwendigkeit dieser Betrachtung.

(a) Conf. H. von der Hardt præf. Tom. II. Autograph. Lutheri & aliorum p. 15. 22.

(b) *Will. Cave* im ersten Christenthum. p. 80.

der Kirchen / Stiffter und Klöster allhier manche Seele gewesen / die es recht gut gemeinet ; jedoch weil die meisten sich bloß auf das äusserliche opus operatum verlassen / ohne daß sie des innerlichen **rechtschaffenen Wesens in Christo** wären versichert gewesen ; so haben sie mit aller ihrer Werckheiligkeit des rechten Weges zum Himmel verfehlet / und sind mehrerntheils in ihren Tichten eitel worden / wie solches aus diesem **andern Theil** sattsam zu erkennen seyn wird / da zuerst das **Kirchen-Regiment** zuerwegen vorkommt.

2. Demnach / gleichwie der Römische Bischoff schon dazumal bey Erbauung dieser Stadt und Kirchen ein allgemeines Haupt der Kirchen GOttes seyn wolte ; also muste auch an diesem Ort nach dessen Winck und Willen vornemlich alles in denen Kirchen regieret und angeordnet werden. Wiewohl zu mercken / daß / obgleich der Pabst Gregorius VII. wegen der Wahl der Bischöffe mit dem Käyser Henrico IV. einen grossen Lärm angefangen / und ihm das jus Investituræ Episcoporum per baculum & annulum (welche Ceremonien insonderheit von des Caroli M. Zeiten an üblich gewesen / (c)) strittig gemacht / auch endlich seinen Zweck erreichet ; dannoch im XII. Seculo Hertzog **Heinrich der Löwe** dasjenige / was dem Käyser der Pabst benommen / in seinen Händen gehabt / wiewohl sich auch einige Bischöffe / so in seinen Landen waren / dawider sperren wolten. (d) Sonsten waren die nächste Ober-Auffseher in Regierung der geistlichen Sachen / theils der **Bischoff zu Hildesheim** / theils der **Bischoff zu Halberstadt** / unter deren diœces oder Sprengel und Botmäßigkeit in geistlichen Sachen diese Stadt gehörete / so daß **jener** über die Kirchen diesseits der Ocker Abendwerts / **dieser** über die Kirchen jenseits der Ocker Morgen-

Bey wem das Kirchen-Regiment gewesen.

(c) Vid. *J. A. Schmidii*, *Abb. Marievall.* Diss. de baculo pastorali, it. de annulo pastorali.

(d) *Kranzius* in Metropoli lib. VII. c. 8. & alibi. *Albertus Stadens.* ad ann. 1163.

genwerts / die Ober-Aufsicht hatte. (e) Wie denn auch die Römischen Cardinäle und Abgesandten des Pabsts vielmahl hieherkamen / und die Kirchen besuchten / daher schon im 1251sten Jahre der berühmte Cardinal und Päbstische Gesandte Hugo sich eine zeitlang hier in Braunschweig aufgehalten. (f) Als aber die Kirchen und Klöster immer mehr zunahmen / und bey denen vielen vorfallenden Sachen nicht beschwerlich seyn möchte / solche allezeit an die vorbenandte Bischöffe / oder deren Officialen und Richtern / ausserhalb der Stadt zubringen / so erhielten die Bürgermeister und Raht sampt der gantzen Gemeine dieser Stadt von denen Päbsten zu unterschiedenen malen die Freyheit / daß sie einen eigenen Official oder vicarium judicem Episcopi, das ist / einen Richter / der an statt der Bischöffe die Sachen innerhalb der Stadt schlichten solte / doch aber von den Bischöffen erwählet und gesetzet würde / halten durfften: wie solches die urkündliche privilegia der Päbste / von an. 1400. u. f. so theils in der Beylage (g) zulesen / ausweisen / zudem sich etliche privilegia weltlicher Potentaten finden / über

Der Official.

welche

(e) Vid. *Meib.* Chron. Riddagsh. Tom. III. R. G. p. 343.

(f) *Meibom.* l. c. pag. 356. it. Beylage des I. Theils zum VIII. Cap. num. 1.

(g) Zum I. Cap. des II. Theils Num. 1. 2. 3. Pertinent huc qvoqve *Bonifacii P. IX.* literæ exsecutoriæ, seu mandatum ad Abbatem monasterii St. Ægidii, & Decanum ecclesiæ St. Blasii, Halberstad. & Hildesemens. diœcesis, de non evocando seu citando cives Brunsvic. sub dato *Romæ, XIII. Kal. Junii Pontificatus A. primo* (1400.) In *Arch. Senat.* Lib. Memorand. de A. 1433. sub lit. A. num. 13. fol. 35. It. Privilegium P. *Pii II.* (antea dicti *Æneæ Sylvii*) ne qvis civium Brunsvic. ad extraneum judicem evocetur, ad Abbates St. Jacobi Erfordensis & St. Ægidii Brunsvic. monasteriorum. *Romæ*, A. 1463. *qvinto Kal. Februarii, Pontificatus A. sexto.* dicto Libro Memorand. l. c. fol. 41.

welche der Official sein vidimus oder approbation gegeben. (*h*) Die eigentliche jurisdiction, so er gehabt / kan man aus dem teutschen Briefe / welchen der Bischoff zu Halberstadt im Jahr 1523. eben zur Zeit der Reformation, darüber gegeben / in der Beylage (*i*) ersehen.

Das Kirchen-Regiment an sich selbst.

3. Sonsten war das Kirchen-Regiment an sich selbsten also gefasset / daß die Prælaten / wie sie alle damals genandt wurden / als der **Abt zu St. Egidien** / der **Dechant des Stiffts** St. Blasii, der **Dechant zu** St. Cyriaci, und die sieben Pastores oder **Pfarrherrn** in der Stadt / als zu **St. Martin** / zu **St. Catharinen** / zu **St. Andreas** / zu **St. Magnus** / zu **St. Ulrich** / zu **St. Peter** / und zu **St. Michael** / (*k*) wie auch der **Probst zum Heil. Creutz** / sich in Einigkeit also zusammen hielten / und das Kirchen-Regiment dergestalt forderten / daß ohne deroselben Bewilligung und Vollmacht nichts muste vorgenommen / nichts neues angefangen / noch etwas verändert werden. Und wenn Kirchen-Sachen zuhandeln vorfielen / muste solches von diesen Prælaten geschehen / und deren Urtheil anheim gestellet

die Union.

werden / welche conjunctio oder zusammenthuung die UNIO genandt ward: Obwohl nicht zuleugnen / daß der Dechant zu St. Blasii vor alters eine particuläre Auffsicht über die Pfarr-Kirchen gehabt / daher mit denen sieben Pastoribus allein zum öfftern vieles angeordnet; wie solches unter andern aus einem consens, den sie ihren Capellänen wegen Seel-Messen und Begräbnissen im Jahr 1348. ertheilet / in der Beylage (*l*) ohnschwer erhellet. Wenn dannenhero die Kirchen-

(*h*) Sic e. g. super privilegium Sigismundi, Regis Romani, de non evocandis civibus Brunsvic. ad alia tribunalia, sub dato *Constantiæ 1. Februar.* im Braunschw. Hist. Bericht P. II. p. 938. Officialis Brunsvic. suum *Vidimus* dedit, in *Arch. Senat.* Capsl. B. num. 6. Et Monasterium Ægidianum suas causas pro exigentia casuum dijudicandas Officiali commisit A. 1343. Vid. *Arch. Ægid.* Classl. XI. lit. O.

(*i*) Zum I. Cap. Num. 4.

(*k*) Vid. *Pomarii* Sächsische Chron. p. 611. *Chytræi* Sachsen Chron. lib. XII. p. m. 446. *ed. germ.* (*l*) Num. 5.

Kirchen-Diener / als Prediger / Capelläne / Vicarien und Pfarr- oder Chor-Schüler denen Pastoribus oder Pfarrherrn nicht gehorchen wolten / und sonst in Lehr und Leben sich nicht der Gebühr nach verhielten / wurden dieselbe von ihren Pastoribus vor der Union verklaget / und nach Erkäntniß der Union vom Official im Straffe genommen. Und damit diese Unio oder Vereinigung unter denen vorgenandten Prælaten desto besser möchte erhalten werden ; hielten sie alle Jahr ein herrlich Convivium oder Gastmahl / welches sie das FUS nenneten / um des willen / daß sie es gemeiniglich in der Woche den 20. Junii auf die syllabam *Fus* oder *Cisio-Janus* anstelleten. Und ward die collation von ihnen dermassen gehalten / daß niemand / der nicht wohl bezecht / daraus muste nach Hauß gehen. Diesem Exempel der Oberherren haben bald ihre Vicarien nachgefolget / daß sie auch ein jährlich Gastmahl angestellet ; wie denn solch Fressen und Sauffen nebst andern Lastern zu der Zeit unter denen verkehrten Geistlichen nicht ungemein war : Welches alles ein geschriebener **Bericht** des ersten Evangelischen Predigers allhier / **Herrn Heinrich Lampens / was sich vor Ihm / und nach Annehmung des Heil. Evangelii zu Braunschweig in Kirchen-Sachen zugetragen** / den Auctor **Husteth** / Past. zu St. Egidien / ins lateinsche übersetzet / (so beydes noch vorhanden) bezeuget. Convivium FUS.

4. Die vorbesagten Pastores, so auch Plebani oder Rectores parrochiarum, das ist / **Pfarrherrn** / so über die Pfarr-Kirchen zugebieten hatten / genandt wurden / waren diejenigen / welche von dem regierenden Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg mit denen Pfarren belehnet waren : die dann / als grosse Prælaten / selber nicht geprediget / auch selten ihren Kirch-Spielen / wenige ausgenommen / gegenwärtig gewesen / als wenn es an hohen Fest-Tagen ihnen beliebet. Sie vermieteten aber die Pfarren denen Mercenariis, oder **Heur-Pfarrherrn** und Miedlingen / oder Verwaltern / welche ihnen jährlich eine pension, wie sie es nenneten / Pastores. Mercenarii.

neten/ oder gesetzten Preiß von den Kirchen-Gütern geben musten/ von den übrigen Kirchen-Aufkünfften / und fürnemlich von den accidentibus, so täglich in den Kirche fielen/ hielten diese mit ihren Dienern hauß ; wiewohl dieselbe nicht von allen Pfarrherrn und zu jederzeit gehalten. Sie predigten aber auch selber nicht/ sondern hielten ihre Vicarien oder Diener/ die an ihrer Statt den Gottesdienst verrichten mu-

Prædicanten. sten/ als Prædicanten oder **Prediger**/ so geweihete Priester waren / deren Ampt in predigen / Sacrament austheilen

Capelläne. und Messen halten bestund; **Capelläne**/ so die Capellen mit Messen halten und andern dergleichen Diensten versehen mu-

Scholastic. sten ; und **Chor-** oder **Singe-Schüler** / welche in den Kirchen im Chor aufwarteten/ Psalter sungen / und dergleichen verrichteten. (*ll*) So hielten zum Exempel die Pfarrherrn **zu St. Martin** / und **zu St. Catharinen** ein jeder von seinen Einkünfften 3. Prædicanten/ 3. Capelläne/ 4. Schüler und etliche andere Officianten oder Diener: Die Pfarrherrn **zu St. Andreas**/ **zu St. Magnus** und **St. Ulrich**/ jeglicher 2. Prædicanten/ 2. Capelläne und 2. Schüler: Die Pfarrherrn **zu St. Peter** und **St. Michael**/ 1. Prædicanten/ 1. Capellan und 1. Schüler. **Die zur lieben Frauen** und **St. Leonhard** waren Hospital-Priester / und hielten ein jeder einen Schüler ; wiewohl ein jeglicher nach gutbefinden offt mehrere dergleichen Officianten gehalten. Uberdem war auch bey einer jeden Kirche ein **Opffermann**/ der

Opfferleute. bey dem Meß-Opffer die Tücher/ Altäre/ Wachs-Kertzen/ und dergleichen bereiten müssen. (*m*) Diese hielten wiederum ihre Diener / die auch mit zur Clerisey gehöreten/ und bey dem Altar mit aufwarten/ und die Glocken leuten mu-

Glockmänner. sten / daher sie Campanarii oder **Glockmänner** genandt wur-

(*ll*) Vid. *Car. du Fresne* Gloss. & *Hoffman.* Lexic. Univ. in vocibus *Plebanus*, *Pastor*, *Capellanus*, *Scholasticus*.

(*m*) **Calvör** Ritual. Eccles. P. II. p. 418. *D. Brükner.* Diss. de Hierophylacibus seu Templorum custodibus, von Küstern / hab. *Erfurti* 1686.

wurden. (*n*) So hielten die Opfferleute zu St. Martin und St. Catharinen ein jeglicher zwey/ die übrigen alle einen solchen Glockenmann / nach Zeugniß des angeführten Berichts H. L. daß also dermassen alles wohl bestellet/ wenn es ihnen nur nicht an der wahren Aufopfferung ihres Hertzens ermangelt hätte.

5. So hatten auch diese Geistliche ihre gewisse privi- Ihre pri-
legia, immunitates und Freyheiten/ ohne daß ein jedes vilegia.
Stifft und Kirche mit besondern Freyheiten versehen war. Denn obgleich die Jurisdiction der Weltlichen Obrigkeit sich vor Alters auch über die Geistlichen erstreckte; so haben es doch die Päbste sonderlich im XIII. Seculo dahin gebracht/ daß die Geistlichkeit wegen ihrer Güter von allen Zinß und Tribut frey seyn solte. Dannenhero im Jahr 1255. Pabst Alexander der IV. wie an andern Orten/ so auch hier auf Bitte des Hertzogen von Braunschweig/ alle Kirchen und Capellen in und vor der Stadt Braunschweig gäntzlich befreyet / laut Briefes in der Beylage. (*o*) Wie er denn auch deßfalls an den **Abt zu Riddagshausen** Befehl ertheilet/ sie darinn zuschützen / und unter Straffe des Kirchen-Bannes darüber zuhalten / nach Inhalt des beygelegten Briefes. (*p*) Deßgleichen hat im Jahr 1390. Pabst Bonifacius IX. auf Begehren der gantzen Braunschweigischen Clerisey einen schrifftlichen Befehl an die **Bischöffe zu Minden und Verden**/ und den **Dechant zu Magdeburg** ergehen lassen/ darinn er denenselbigen Macht gibt/ daß sie gesammt und sonders der Braunschweigischen Clerisey ihre Freyheiten solten erhalten helffen / und sie vor allen anzuthuenden Unrecht und Beschwerungen beschützen. (*q*) Eben eine solche Bulle über die Erhaltung ihrer Freyheiten/ und Vertheidigung vor alle eräugnende Bedrängnissen hat auch das grosse Concilium oder Versammlung zu **Costnitz** auf Bitte der gantzen Hildesheimischen Clerisey/ an die **Dechante**

(*n*) Conf. *du Fresne* & *Hofm.* in voce *Campanarius.*
(*o*) Num. 6. (*p*) Num. 7. (*q*) Num. 8.

der Kirchen zu **Magdeburg**/ **Bremen** und **Hildesheim** gegeben. (r) So hat auch der Pabst Sixtus IV. im Jahr 1481. alle die alten privilegia der Braunschweigischen Kirchen und Geistlichen wider erneuert / und dabey dem **Abt zu Nordheim**/ und den **Dechanten zu Erfurt und Hamburg** befohlen / daß sie darüber bestmöglichst halten solten; wie Beylage (ſſ) ausweiset. Anderer / davon schon etliche im ersten Theil beygebracht worden/ zugeschweigen. Nur ist allhier bey den Päbsten noch zugedencken / daß der Pabst Gregorius I. der zu Ende des VI. Jahr-hunderts nach Christi Geburt gelebet / aus dem Dorff **Melverode** bey Braunschweig bürtig gewesen / und entweder aus dem alten Sächsischen Marck-Gräfflichen Geschlecht hergestammet / daher des Käysers Ottonis III. Anverwandter gewesen / (ſſſ) oder wie andere behaupten wollen / (t) nur von geringen Bauren entsprossen seyn soll.

Werden auf die Concilia gefodert / als zu Costnitz.

6. Hiedurch waren sie nun in so grosses Ansehen kommen / daß sie auch gewürdiget wurden / auf die Concilia oder allgemeine Kirch-Versammlungen zuerscheinen. Denn als wegen **Johann Hussens** in Böhmen Lehr-Aenderung Käyser Sigismundus sich mit dem Pabst Johanne XXIII. verglichen hatte / zu **Costnitz** ein allgemeines freyes Concilium zuhalten / dessen Zweck seyn solte / die völlige Ruhe und den friedlichen Wohlstand der bißher so sehr zerrütteten Kirchen wiederzugeben / (tt) auch der Pabst das Concilium auf den 1. Novemb. 1414. ausgeschrieben / und dazu die Geistlichen aus allen Orten und Enden der Welt mit grosser Solennität be-

(r) Dat. *Constantiæ VIII. Id. Octobr. A. 1417. Apostolicâ sede vacante:* in *Arch. Blaſſ.* lit. R. num. 25. qvæ ejusdem fermè tenoris est, ac bulla Basileensis Synodi, allata in der Beylage des I. Theils zum V. Cap. Num. 7.

(ſ) Num. 9. (ſſ) Vid. *Maderi* Antiqvit. Brunsv. p. m. 144.

(t) Vid. die Hallische Anmerckungen / P. 1. Obs. X. p. 151.

(tt) Vid. H. von der Hardt Conc. Constant. Tom. I. Ej. Orat. III. in biblioth. Rudolph. Helmstad.

beruffen hatte; so wurde auch dazu die Stadt Braunschweig und ihre Geistlichen eingeladen. Da denn von wegen der Stadt in einer eigenen Gesandschafft dahin abgefertiget worden die **Ehrbaren Herrn Heinrich von Pyro/ Johann Gherwen / Heinrich Herborde** / und **Dieterich Fritze** Secretarius, wie das darüber gegebene Procuratorium bezeuget. (*u*) Aus den Geistlichen Prælaten aber wurde der **Abt zu St. Egidien** / Namens **Heinrich Hucnatele** / als der Vornehmste aus dieser Stadt dahin gesandt. Von welchem H. Meibomius an einem Ort berichtet / daß / weil er kein Latein gekont / so habe sein Prior **Johann Witten** / den er zum Gefährten mitgenommen / ihm allemal dasjenige / was er in der Versammlung mit lateinschen Worten vorbringen sollen / müssen ins Ohr sagen. Weil er aber solches aus grober Unwissenheit mehrentheils unrecht eingenommen / und also seltsam Zeug hervorgebracht / so habe ein Pater im concilio gefraget: Estne Græcus? **Ist er etwa ein Grieche?** darauf der gemeldte Prior geantwortet: Imò est Græcus, **Ja er ist ein Grieche.** Was sonst auf diesem concilio vor privilegia ohne den Geistlichen / auch denen Braunschweigischen Bürgern vom Käyser ertheilet / sind in des Herrn Probsts und Prof. P. O. zu Helmstädt / Hermanni **von der Hardt** / vortrefflichen Historie des Costnitzers Concilii (*x*) (die unter hoher direction des Hoch-Fürstl. Braunschweigischen Hauses edirt worden / und daher billig unter die Kleinode dieses Preiß-würdigsten Stammes zurechnen ist) zulesen. Wie übel es aber mit diesem kostbaren Concilio abgelauffen / und die zwey gelehrte und fromme Theologi **Johann Huß** und **Hieronymus von Prag** lebendig verbrandt worden / weil sie wieder die Menschen-Satzungen und offenbahre Mißbräuche geeifert / ungeacht sie sich auf Christi Lehr und Leben beruffen; ist im gedach-

(*u*) In Conc. Const. Tom. V. fol. 170. it. in Braunschw. Hist. Bericht P. II. p. 933.

(*x*) Tom. V. fol. 163. ff.

ten schönen Werck und sonsten (y) zur Gnüge beschrieben.

7. Weiter als im Jahr 1424. auf hochgemeldten Käysers **Sigmunds** Anhalten vom Pabst Martino V. abermal ein allgemeines Concilium nach **Basel**/ in sieben Jahren daselbst zuhalten / ausgeschrieben / und im Jahr 1431. vom Pabst Eugenio IV. bestätiget und angefangen wurde; dabey des Käysers Absehen war/ daß/ weil auf dem vorigen concilio die reformation an hohen und niedrigen Geistlichen nicht hätte können fürgenommen werden/ auf diesem solte abgethan / und also eine Einigkeit in der Kirchen gestifftet werden: (z) so wurde auf diese Versammlung die Stadt Braunschweig und ihre Geistliche wieder gefordert/ inmassen auch diese Stadt bißher eine Reichs-Hülffe wider die so genandten Böhmischen Kätzer nach Nürnberg schicken müssen; (wie deßwegen sowohl der Käyser als die sämptlichen Chur-Fürsten an die Stadt Braunschweig etliche Schreiben abgehen lassen: (a)) Und wurde aus den Geistlichen abermal der Abt **Heinrich** zu St. Egidien dahin zuziehen erwähnet. Weil es ihm aber das vorigemal auf dem Costnitzer concilio nicht allerdings möchte gefallen haben / so gab er eine Kranckheit vor / und recommendirte seinen Prior **Johann**

Zu Basel.

(y) **Joh. Stumpffens** des grossen gemeinen Conciliums zu Constantz gehalten / kurtze doch gründliche Beschreibung. edit. Tiguri. *Joach. Camerarii* hist. narrat. de Fratrum Orthodoxorum Ecclesiis in Bohemia, Moravia & Polonia. p. 163. ff. 227. ff. **Warhafftiger Verlauff/ wie Joh. Huß verdammt und verbrant:** it. Historia von Hieronymo **Prag.** edit. **Franckf. und Leipzig** 1686. in 8vo. **Jo. G. Lairitzens** Röm. Pabsts-Thron lib. II. cap. 8. p. m. 811. ff. *Natal. Alex.* Hist. Eccl. Sec. XV. Diss. III. IV. p. 354. ff.

(z) Vid. *Æneæ Sylvii Piccolominei Senensis* de Concilio Basileæ celebrato libros duos. *Abbatis Ursicampi* Orationem ad Martinum V. P. de Concil. Basil. maturando pro ecclesiæ reformatione in capite & membris, in H. **von der Hardt** Orat. III. in biblioth. Rudolph. Helmst. p. 65. ff.

(a) In Braunschw. Hist. Bericht P. II. p. 759. 934. ff.

Johann Witten / der ein Licentiatus decretorum, und in den sieben freyen Künsten erfahren wäre / welcher auch mit einer schrifftlichen Vollmacht dahin gesandt worden / (b) und etliche privilegia mitgebracht hat. (c) Er hat sich auch daselbst sowohl verhalten / daß er / nachdem sein Abt verstorben / von dem Concilio zum Abt wieder bestätiget / und vor demselben den oben beygebrachten Eyd (d) ablegen müssen. Was sonsten auf diesen Concilio vorgangen / ist von andern beschrieben / (e) jedoch wünschen die Gelehrten sehr / daß des Herrn Probsten von der Hardt sein vorhabendes Werck / auch über diß Baselsche Concilium bald möchte zu Stande kommen / als womit der gelehrten Welt ein grosses wird gedienet seyn.

8. Nicht weniger sind auch die hiesigen Prælaten und Geistliche zu andern grossen Affairen und Kirchen-Sachen gebrauchet worden. Denn da ist nicht allein der damalige gelehrte Abt zu St. Egidien Heinricus, mit Hertzog Heinrich dem Löwen nach dem gelobten Lande gewesen / wie wir oben vernommen; sondern es gedencket auch der berühmte Höttinger (f) eines Magistri Engelini de Brunsvico, welcher ann. 1479. bey der scharffen Inqvisitions-Sache des D. Johannis de Wesalia, Prædicanten zu Worms / den man einer Ketzerey beschuldiget / mit gewesen / und als ein grundgelehrter / aufrichtiger und vornehmer Theologus beschrieben wird / der vor dem vortrefflichen D. de Wesalia das Wort geredet habe. An was vor einer Kirchen oder Kloster hier in Braunschweig dieser M. Engelinus gestanden / davon kan man keine Nachricht mehr finden / ob er wohl zu seiner Zeit sehr berühmt gewesen.

(b) In *Arch. Ægid.* Classf. IX. lit. B.
(c) Vid. Beylage des I. Theils zum V. Cap. Num. 7. und des II. Theils zum I. Cap. Num. 10.
(d) In der Beylage des I. Theils zum V. Cap. Num. 13.
(e) Conf. *Natal. Alex.* l. c. Diss. VIII. p. 504. ff. Lairitz. l. c. p. 821. ff. Dav. Herreters Schau-Platz der Christl. Kirchen. p. 473. ff.
(f) In Hist. Eccl. Sec. XV. p. 61.

Kirchen-Vorsteher.

9. Ausser denen obbenandten Kirchen-Dienern wurden mit der Zeit noch gewisse **Vormünder und Alterleute** von E. E. Raht bey denen Kirchen-Häusern bestellet / welche die belegene Kirchen-Güter / Allmosen / und übrigen gesamten Zierraht in acht nehmen und davon Rechenschafft thun müssen. (g) Deßhalben im Jahr 1404. der Raht und Rahts-Geschworne mit denen Vormünderu und Alterleuten der GOttes-Häuser von **St. Martin / St. Michael / St. Peter / zu St. Thomas vor dem Peters Thor / St. Bartholomäus / zur lieben Frauen / zu St. Leonhard / zum Heil. Geist / zu St. Catharinen / St. Jost / St. Matthäus Kaland / St. Andreas / St. Magnus / St. Ulrich :** einig worden / daß sie dem Raht alle Zinsen / Renten und Güter / die sie in und ausser der Stadt wegen derselben Kirchen hätten / schrifftlich geben solten / auf daß der Raht wisse / ob die GOttes-Häuser in ihren Gütern beständig blieben / reicher oder ärmer würden. Um diese und anderer Ursachen willen hat der Raht ein **Goddeshuse-Boek** verfertigen lassen / so noch vorhanden / (h) darinn alle Güter denen Kirchen zugehörig verzeichnet sind / womit es aber nach der Reformation ein ander Ansehen gewonnen.

(g) Conf. **Calvör** Ritual. Eccl. P. II. p. 420.
(h) In *Arch. Sen.* lit. A. num. 8.

Das II. Capittel.

Von der Lehre und Ceremonien unter dem Pabstthum / insonderheit vom Heil. Autor / dem Patronen dieser Stadt.

I.

DJe Lehre unter dem Pabstthum betreffend / ist die Meynung nicht / selbige nach allen Artickeln unsers Christlichen Glaubens allhier durch-

durchzugehen / als welches in die Theologie gehöret / und es ohndem bekant ist / daß auch dazumal / wiewohl viel irrige Meynungen und Mißbräuche die Kirche fast überschwemmet / dennoch die vornehmsten Artickel unsers Christl. Glaubens auch in der Römischen Kirchen unverruckt geblieben. Wird also unsere Handlung nur Historischer Weise von etlichen Lehr-Puncten und Ceremonien seyn / wie dieselbe in dieser Stadt im Schwang und Gebrauch gewesen. Da denn zum voraus kürtzlich zumercken / daß das Pabstthum vornemlich seinen Ursprung genommen / aus dem **Mißbrauch des Artickels von der Rechtfertigung vor GOTT** / oder zugerechneten Gerechtigkeit Christi / und **von den guten Wercken**; da sie nemlich die guten Wercke in gleiche Hochschätzung mit dem Verdienst Christi erhoben / und ihre eigene Gerechtigkeit aufgerichtet / daher einen eigen erwählten GOttes-Dienst mit Ceremonien und Menschen-Satzungen / oder Traditionen neuer Glaubens-Artickel / angefangen: dabey sie denn insonderheit diesen Zweck gehabt / daß **die Päbste mit ihrer Clerisey auf dieser Welt mächtig / ansehnlich / und reich seyn möchten**: wie solches von vielen bewehrten Schribenten gründlich dargethan. (a) Grund des Pabstthums.

2. Nachdem also das Fünklein des Glaubens allzusehr zuverlöschen angefangen / und man die Rechtfertigung vor GOtt bloß in äusserlichen suchte; geschahe es / daß das gemeine Volck / welches von Natur gerne sichtbaren Vorbil-

(a) Vid. **Samm. Puffendorffs** Einleitung zu der Hist. cap. XII. vom Pabst p. 834. 853. f. *Monzambano* lib. de statu imperii Germ. c. VIII. §. 8. *Catholicæ religioni*, scribit, *non tam curæ est, ut animi ad probitatem formentur, quam ut Sacerdotum* opes, potentia & autoritas *immensum gliscat.* Pertinet huc scriptum similis intentionis Theologi, qvi sub *Jani Alexandri*, *Cœnobitæ Augustiniani* larvâ scripsit *Euclidem Catholicum ad fratres Walenburchios*, *sive Demonstrationem Romanæ fidei ex primis, certis & evidentibus principiis, mathematicâ methodô & connexis continuâ serie propositionibus deductam.* Conf. **J. G. Lairitzen** Röm. Pabsts-Thron. lib. III. **David Herreters** Schau-Platz der Christl. Kirchen p. 413. ff.

Anruffung der Heiligen.

bildungen dienen wil/ auf den **Heiligen Dienst** und Anrufung derselben geriehte. Denn da brachte es die Clerisey dahin/ daß ein jeder vermeinete/ GOtt einen grossen Gefallen/ seiner Seelen aber einen unschätzbaren Dienst zuthun/ wenn er der Geistlichkeit wegen eines verstorbenen Heiligen seine Güter/ darum es nur derselben zuthun war/ aufopfferte/ und weil sie selbsten keine Zeichen und Wunder zuthun

Erscheinungen der Todten.

vermochten/ als musten die Todten erscheinen/ den lebenden das Geld abzuschwatzen. Was von solchen Erscheinungen zu halten sey/ haben viel GOttes-Gelehrte nicht allein augenscheinlich erwiesen/ (*b*) sondern etliche gelehrte und kluge Leute im Pabstthum selbst erkennet. Der stattliche Erasmus **von Roterdam** weiß in seinen **Gesprächen**/ die er für die Jugend geschrieben/ solche erdichtete Erscheinungen trefflich durchzuziehen. (*c*)

Verehrung der Reliqvien.

Die Reliqvien der Heiligen anlangend/ wurden zwar in der ersten Kirchen die Gebeine der Christlichen Märtyrer von denen Christen wohl verwahret und ehrlich begraben/ allein keines weges verehret. Im Pabstthum aber hat man nicht nur selbige/ sondern auch viele andere erdichtete angefangen hochzuhalten/ sie dem gemeinen Mann an hohen Festen mit grosser Reverentz und Ehrerbietung zusehen/ zuküssen und zuverehren vorgestellet/ welches jedoch alles wieder die Heil. Schrifft und Gewohnheit der ersten Kirche lauffet. (*d*) Ja man hat/ auch an diesen Ort/ für Heiligen ausgegeben/ die niemals in rerum natura gewesen/ als den **grossen Christoff**/ und dergleichen/ und solche Dinge für heilige Reliqvien verehret/ welche mehr auslachens/ als verehrens wehrt sind. Als das Haar/ Corallen/ Gürtel der Heil. GOttes Gebährerin Marien/ den

Bard

(*b*) Vid. *Chemnit.* Exam. Conc. Trid. P. III. p. m. 221. ff. 325. *Gerhard.* Conf. Cathol. lib. 1. P. II. p. m. 632. ff.

(*c*) Colloqv. de Exorciſmo. Aliud exemplum jocoſum de viſionibus vid. ap. *Sleidan.* Comm. lib. IX. p. 141.

(*d*) Vid. *Chemnit.* Ex. Conc. Trid. P. IV. p. m. 1. ff. *Gerhard.* Conf. Cathol. lib. II. P. II. p. 605. ff.

Bart dieses oder jenen Heiligen / die Steine von dem Saal / worauf der Heyland das Heil. Abendmahl gegessen / und viel andere dergleichen / wie aus oben angeführten Registern der Reliqvien erhellet : denen heutiges Tages zwar die Verständigen unter dem Pabstthum selbst keinen Glauben beymessen ; jedoch hielte man vor der Reformation so viel darauf / daß auch die kleinsten Beinlein / als das gröste Heiligthum verehret / und theur bezahlet wurden. Ferner wurde dem gemeinen Mann eingepräget / es dieneten dieser Heiligen Reliqvien besonders vor ein und andere Kranckheit und schwere Fälle / daraus man ihme zugleich die Anruffung der Heiligen eingebildet / sie in gewissen Nöhten anzuflehen. Ihnen setzte man jährliche Fest-Tage / ihnen widmete man die Kirchen und besondere Altäre / worauf ihnen zu gewissen Zeiten der Gottesdienst solte gehalten werden. Aus ihnen erkieseten sich die Leute einen gewissen Patronen / den man um Fürbitte bey GOtt ansuchte. Daher geschahen zu Ehren solcher Heiligen so viele Stifftungen / damit ihnen der Gottesdienst desto füglicher könte abgestattet werden / solten sie anders hinwieder der Menschen für GOtt gedencken / und sich ihrer annehmen ; wie solches alles aus dem ersten Theil dieser Kirchen-Historie abzunehmen / und nur hier in genere kürtzlich wiederholet werden sollen.

3. Auf Specialia nun zukommen / so wurde in dieser Stadt / so wohl von Hohen als Niedrigen / vornemlich dem **Heiligen Autor** / ihrem Patron und vermeintem Schutz-Herrn / grosse Ehre erwiesen. Von seinem Leben ist bey denen Schribenten wenig oder nichts zufinden / deßhalben solches aus einem gar alten MSto, so in der Helmstädtischen Bibliothec vorhanden / in der Beylage (*e*) anführen / auch was von seiner Uberholung in die Braunschweigische Gegend vorgangen / davon im V. Cap. des I. Theils einiger Bericht geschehen / aus eben dergleichen alten MSto beyfügen

Verehrung des Heil. Autors.

(*e*) Zum II. Cap. Num. I.

fügen wollen. (f) Es hat aber dasselbe aus solchen Nachrichten ein Abt zu St. Egidien / Namens Bartholdus Meyer / ums Jahr 1450. in die damals gewöhnliche Niedersächsische Sprache übersetzet / und ein eigen Buch daraus gemacht / so Er und der gantze Convent zu St. Egidien dem Raht und Bürgern dieser Stadt / die es auch fleißig abgeschrieben / dediciret. (g) Ich wil daraus / weil doch der Heil. Autor allhier so sehr verehret worden / und noch heutiges Tages bekandt ist / etwas beybringen. " Es soll nemlich dieser Heil.

Seine Geburt.

" Autor im Anfang des vierten Jahrhunderts nach Christi
" Geburt gebohren / und sein Vater ein Fürst in Griechen-
" Land / Namens Licius, gewesen seyn / der als ein eifriger
" Christ wider die Ungläubigen tapffer gestritten. Nachdem
" derselbige sich mit einem edlen Christlichen Fräulein vereh-
" liget / hat ihnen GOtt nach etlichen Jahren einen Männli-
" chen Erben bescheret / darüber sie sich hoch gefreuet / und
" GOtt dem HErrn stets gedancket. Wie sie diß Kind durch
" die Heil. Tauffe der Christlichen Kirchen einverleiben lassen /
" haben sie ihm aus Eingebung des Heil. Geistes den Namen
" Auctor beygelegt / und in tugendsamen Wercken fürsichtig
" aufziehen lassen. Und da es zum studieren und Erlernung
" guter Künste angewiesen ward / hat es nach der Bedeutung
" seines Namens / der soviel heist / als ein Vermehrer / in
" allen Künsten und tugendsamen Wercken sehr zugenom-
" men. Als er zu Jahren kommen / hat ihn sein Vater an-
" gereitzet / die Waffen der Ritterschafft zuergreiffen / und
" nach dem Exempel seiner Vor-Eltern vor sein Vaterland
" und Christlichen Glauben zufechten. So er aber bescheidentlich abgelehnet / und endlich die Zureitzungen seines
" Vaters damit gestillet / daß er ihm vorgehalten / wie
" Christus dem Apostel Petro / da er das Schwerdt gezogen /
anbe-

(f) Num. 2. Hæc *translatio Reliqviarum St. Auctoris in regionem Brunsvic:* inserta qvoqve est celeberr. *G. G. Leibnitii* Scriptoribus rerum Brunsvic. p. 701. f.

(g) In *Arch. Ægid.* Class. X. lit. R. ist ein rohtes Buch in 4to.

anbefohlen / er solle das Schwerdt in seine Scheide stecken / damit er ihm belehret / daß alle die / so rechte Nachfolger Christi seyn wolten / mit dem Schild des Glaubens / und dem Schwerdt eines andächtigen Gebets streiten solten: dabey er mehr Exempel aus dem alten Testament angezogen / und gesagt / daß sie auch solten alle Hoffnung auf GOtt setzen / so würden sie in dem Glauben / und mit stetigen Gebet alle Feinde überwinden.

4. Hernach soll der Heil. Autor in der Liebe GOttes also entzündet worden seyn / daß er alle Ehre dieser Welt verschmähet / und verlangen getragen / sein Kreutz auf sich zunehmen / und Christo in recht williger Armuht nachzufolgen. Deßhalben sein väterlich Erbe verlassen / heimlich weg ans Meer gegangen / und mit einem Schiff nach **Rom** gefahren / wo er eine Zeitlang geblieben / und wegen seines heiligen Lebens zum Priester geweihet / auch ein erläuchteter Prediger des Christlichen Glaubens worden. Darauf er durch GOttes Schickung / den Christlichen Glauben zuvermehren von Rom mit grosser Beschwerlichkeit durch viele Städte gezogen / und nach **Metz** kommen / woselbst er sich zuwohnen begeben / und das Himmelreich nicht allein mit Worten sondern auch mit Wercken verkündiget. Daher / als zu denen Zeiten der Bischoff allda gestorben / ihn das Volck einmühtig zu solchen Würden wieder erwählet. Darauf sie sämptlich Geist- und Weltliche / mit grossen Freuden nach seiner Celle gangen / und ihm den Willen GOttes und ihr Begehr kund gethan / mit fleißiger Bitte / daß er GOtt zu Lobe sothane Würde durch sein Verdienst und um ihrer aller Seeligkeit willen annehmen wolte. Wie er solche Rede und Bitte gehöret / ist er in grosse Bekümmerniß gesetzet / weil er sich solcher Ehre gantz unwürdig geachtet / und hat mit allem Fleiß sich geweigert / solche Bürde auf sich zunehmen. Da sie doch nicht abgelassen / hat er sich umgekehret / und GOtt mit

Verläst seine Eltern und Erbe.

Kommt nach Metz /

und wird Bischoff.

“ Thränen auf den Knien gebeten / daß er ihm in dieser Sa-
“ chen kund thun möchte / was sein Göttlicher Wille wäre /
“ auch ein Zeichen sehen lassen / daran er mercken könne / daß
“ er solch Bischöfflich Ampt verdienet hätte. Da denn als-
“ bald / wie er nach geendigtem Gebet mit einem Griffel
“ oder Pfrimm in die Erde gestochen / ein kleiner Brunn
“ daselbst entsprungen seyn soll / durch dessen Wasser hernach
“ viele Wunder geschehen wären. Darauf sie ihn zur Kirche
“ St. Stephani geführet / und zum XII. **Bischoff zu Metz**
“ eingesetzet. Und sollen zu eben der Zeit Vorsteher und Re-
“ gierer der Kirchen oder Bischöffe nachfolgende gewesen seyn:
“ Hieronymus zu Bethlehem / Athanasius zu Alexandria,
“ Ambrosius zu Mediolana, Martinus zu Thurone, Hila-
“ rius zu Pictavia, Maximinus zu Trier / Servatius zu Tun-
“ gren / und Auctor zu Metze / unter welchen dieser / der
“ seine Stadt / Land und Leute mit aller Heiligkeit in den
“ Geboten GOttes regieret / gleichsam als ein helles Licht
“ hervorgeleuchtet. (*h*)

Wunder-werck.

“ 5. Ferner werden von ihm insonderheit diese zwey
“ grosse Wunderwercke / so zu Metz durch ihn geschehen seyn
“ sollen / vorgegeben: Als der damalige König der Barbari-
“ schen Hunnen / Attilas, durch seine Grausamkeit viele
“ Städte verstöret / sey er auch zuletzt am Oster-Abend im
“ Jahr Christi 350. vor die Stadt **Metz** kommen / und habe
“ dieselbe mit vielen Volcke belagert. Deßwegen der Heil.
“ Bischoff **Autor** / der aus vorhergehender Anzeigung GOt-
“ tes von Rom wohl gewust / daß die Stadt allbereit in der
“ Feinde Hände gegeben sey / alle Einwohner zusammen ge-
“ fodert / die Kinder / so noch nicht getaufft gewesen / tauffen
“ lassen / und das gantze Volck zu Reu und Leyd / auch Be-
“ käntniß ihrer Sünden angereitzet. Ob nun zwar die
“ Feinde / als sie die unüberwindliche starcke Mauren der
“ Stadt angesehen / davon ziehen wollen / so sey es doch aus
“ sonderbarer Schickung geschehen / daß die Mauren von
selbsten

(*h*) Vid. Abb. Ægid. MStum de St. Auctore P. I. c. 2.

selbsten eingefallen/ und einen freien Eingang in die Stadt gemacht. Darauf sie in die Stadt gezogen / viel Volcks umgebracht / und alle Häuser und Kirchen verstöhret und verbrand / ausgenommen die St. Stephans-Kirche/ welche nicht verbrand worden / weil sie über derselben einen Mann gleich einem Ritter mit grossen Glantz umgeben/ stehen sehen / der den Tempel beschützet. Diejenigen aber / so von der Verstöhrung übrig blieben / zusammt dem Heil. Bischoff Auctore haben die Feinde gefangen weggeführet. Da es denn sich zugetragen / daß / als sie von der Stadt etwas ferne weggewesen/ wegen des Verdienstes des Heil. Auctoris eine starcke Egyptische Finsterniß die Feinde überfallen / daß sie nicht gewust/ was sie thun/ oder wo sie sich hinwenden sollen. Deßhalben sie die gefangene Christen in Unmuht gefraget / woher und aus was Ursachen solche Finsterniß über sie käme? welche geantwortet: Sie dörfften nichts böses oder Zauberey muhtmassen / sondern solten wissen / daß GOttes Zorn und Straffe über sie käme/ weil sie den Knecht GOttes/ ihren Bischoff den Heil. Auctorem, unschuldig gefangen mit sich weggeführet. Darauf sie alsbald mit grossen Fleiß den Bischoff unter den gefangenen gesucht/ und als sie ihn gefunden/ angeboten/ er solte nehmen/ was er wolte / und sie von der Finsterniß/ darinn sie wären/ erlösen. Darauf der Heil. Autor seuffzend geantwortet: Sie könten ihm keine bessere Gabe geben / als daß sie ihm alles Volck und seine Bürger wieder loßgeben / und es frey mit ihm wieder in ihr Eigenthum gehen liessen / so würden sie von stund an von der Finsterniß erlöset werden. So gesagt / so gethan/ der Heil. Autor wurde mit seinem gantzen Volck frey gelassen / und die Feinde von der Finsterniß befreyet; daß also dieser Knecht GOttes / als er unter die Gefangenen gerechnet worden / das gantze Volck mit sich erlöset / und mit grossen Lob-Gesang nach den Ihrigen gezogen. Wodurch der Bischoff immer mehr und mehr in grösseres An-

" sehen kommen / und von dem Volck als ein milder Vorste-
" her und rechter Vater gehalten worden. Mehrer wunder-
" lichen Erfindungen nicht zugedencken.

" 6. Nach etlicher Zeit / als der Ertz-Bischoff zu Trier /
" Legontius mit Tode abgangen / hat das gantze Volck /
" geistlich und weltlich / zu Nutz und Ehr ihrer Stadt und
" gantzen Landes / hinwiederum den Bischoff zu Metz /
" Auctorem, wegen seines grossen Ruhms / in der ältesten
" und vornehmsten Kirchen St. Petri daselbst / einmühtig zum
Wird Ertz-Bischoff zu Trier.
" **Ertz-Bischoff zu Trier** erwählet / und deßwegen etliche
" Boten mit Briefen zu ihm gesandt / ihn damit zu vollfüh-
" rung dieses Wercks zubewegen. Wie dieser Heil. Vater
" das Gewerbe angenommen / und die Briefe gelesen / soll
" er wiederum in grosse Bekümmerniß / und tieffe Betrach-
" tung gerahten seyn / und bekandt haben / daß er dessen nicht
" würdig / noch solchem grossem Werck bestand wäre; doch
" habe er sieben Tage Bedenckzeit genommen. In welcher
" Zeit er sich in dem Willen GOttes ergeben / und das Ertz-
" Bißthum zu Trier zu regieren angenommen. Woselbsten
dann wiederum besondere Wunderwercke durch ihn geschehen
" seyn sollen. Denn da ist zu der Zeit / als der Käyser The-
Ein ander Wunder-werck.
" odosius, der grosse Verfolgung von dem König Attilas
" gelitten / so daß er ihm auch einen grossen Tribut geben
" müssen / verstorben war; derselbe König Attilas auch vor
" die Stadt Trier kommen / und hat dieselbe verstöhren wol-
" len. Wie dieses St. Autor erfahren / soll er an eine Pforte
" der Stadt / da er mit dem König sprechen können / gegan-
" gen seyn / und ihn ohne Furcht hart gestrafft haben / sa-
" gend: **Wer bist du doch / der du Land und Städte**
" **so grimmig verstöreſt / und bringeſt alle Leute in so**
" **grosse Betrübniß und Jammer:** Als solches der König
gehöret / sey er unsinniger Weise zornig worden / und habe
" mit Hohn und Frevel geantwortet: **Ich bin Attilas /**
" **von GOttes Schickung und Willen eine Geissel der**

Chri-

Christen. (i) St. Autor / der im Geist wohl erkant / daß er ihm oder seinem Volcke nichts thun oder schaden solte / tröstete seine Leute / und hieß ihnen / die Thore der Stadt aufzuthun. Darauf sey der König Attilas ins eine Thor hinein / und aus dem andern wieder heraus gezogen / und habe auf beyden Seiten eine dicke Finsterniß als zwey Mauren gehabt / so daß die Feinde niemand gesehen / noch einigen Menschen schaden können. Weswegen der König zornig worden / habe mit Spott die Stadt räumen / und mit seinen gantzen Heer davon wegziehen müssen. Dieses habe das Verdienst und Gebet des Heil. Ertz-Bischoffs Auctoris vermocht / deßwegen sie mit Freuden GOtt gelobet / und St. Auctorem in grossen Würden gehalten. Die Mönche zu St. Egidien setzen hiebey im angezogenen Buche noch dieses Wunderwerck hinzu: Als einsmals die Städte des Ertz-Bißthums Trier wegen Anlage der Feinde in grosse Betrübniß und Angst gesetzet worden / hätten die Einwohner zu St. Autorem gesandt / und Trost und Hülffe bey ihm gesucht / der den auch nach seiner Heiligkeit grosses Mittleiden mit ihnen gehabt / und weil er nicht selber gegenwärtig seyn können / ihnen sein Buch und Stab zugeschicket. Diese zwey herrliche Stück hätten sie mit grossen Freuden angenommen / mit den Waffen des Glaubens / der Hoffnung und der Liebe bekleidet / sie mit Beten und Singen in grosser Ehrwürdigkeit und Andacht ungetragen / und fleißig und sorgfältig darmit um die Städte und Mauren gegangen. Nachdem sie dieses gethan / wären sie alsbald von der Barmhertzigkeit GOttes durch das Verdienst St. Auctoris von ihren Feinden und allen Argen / das ihnen gegenwärtig und vor der Thür gewesen / erlöset worden.

7. Hernach / da St. Autor lange Zeit sein Volck in der Furcht GOttes regieret / und biß an sein Alter und Ende seines Lebens in aller Heiligkeit vorgestanden / hat ihn Auctoris Todt.

(i) *Baronius* ad ann. Christi 451. Tom. VI. Annal. p. 135. hanc historiam de *Lupo Episc. Trecensi* commemorat.

" ihn GOtt von dieser Welt am 20. Tage des Monats Au-
" gusti, im 49. Jahr seines Bischoff-Ampts/ so er zu Zeiten
" der Päbste Julii, Liberii, Felicis, Damasi, und der Käyser
" Constantini, Joviani, Juliani, Valentini und Valentis,
" wohlgeführet/ abgefodert/ und in sein himmlisches Reich
" versetzet. Sein Leichnam ist mit gantzem Fleiß in das
" Kloster St. Maximini in Trier ehrwürdig zur Erden bestat-
" tet/ woselbst auch die heiligen Gebeine lange Zeit gelegen/
" und andächtig wohl verwahret worden. Als aber im Jahr
" Christi 875. die Nordmänner mit den Barbarn das gantze
" Land Lothringen überfallen/ und vtele Land und Leute ver-
" stöhret/ sind die geistlichen Brüder des Klosters St. Bene-
" dicti in Trier mit den allerweisesten zu Raht gangen/ wo
" sie den Ornat der Kirchen mit dem theuren Schatze der
" Gebeine der Heiligen GOttes wohl verwahren möchten.
" Nach gepflogenen Raht haben sie alle Särcke und Schrän-
" cke/ darinn Gebeine der Heiligen verschlossen gewesen/ an
" eine andere Stätte ihres GOttes-Hauses/ sonderlich in eine
" Klufft gegen Süden/ tieff in die Erde/ umgeleget/ ferner
" auch alle Schrifften und Gemählde/ daraus man spühren
" können/ was vor Heiligthümer dar wären/ von den Mau-
" ren und Wänden der Kirchen ausgelöschet/ also daß nie-
" mand wissen sollen/ was vor Heiligthümer/ von wem oder
" woher sie kommen/ alldar gefunden würden. Welches sie
" darum gethan/ daß die Nordmänner und Barbarn den
" Heiligen GOttes keinen Spott anthun/ oder die Gebeine
" der Heiligen von dar entführen möchten. Wodurch aber
" der theure Schatz der Heiligen Reliqvien allgemählich von
" Zeiten zu Zeiten immermehr ins Vergessen gerahten/ auch
" die gebührliche Ehre und der schuldige Dienst Gottes in seinen
" Heiligen viel nachgelassen und sehr verringert worden.

St. Autor verkündiget seine Uberholung ins Sachsen-Land.

8. " Nach Verlauff etlicher Jahre/ da die Gebeine
" St. Autoris in die Klufft gegen Süden unter die Gebeine
" der Heil. Märterer aus der Gesellschafft der Thebäen waren
" gelegt worden/ soll eine geistliche Person daselbst gewesen
seyn/

seyn/ so den Heil. Autor in grossen Würden gehalten/ und sonderlich zu ihm und den andern Heiligen/ so in der Klufft verwahret gewesen/ groß Vertrauen gehabt/ auch öffters bey Nachtzeiten die Städte mit grosser Andacht und Gebet besuchet haben. Wie er also des Nachts nach Gewohnheit an die Stätte gangen/ soll einsmals die Klufft verschlossen gewesen seyn/ daß er nicht hineingehen können. Da hat er sich mit grosser Andacht auf seine Knie nahe an die Mauren geleget/ und in seinem andächtigen Gebet zu Lobe St. Auctoris und der übrigen Heiligen unter andern den Spruch gesprochen: Exultabunt sancti in gloria: **die Heiligen solten sich freuen in der ewigen Herrlichkeit.** Darauf ihm alsbald aus der Klufft geantwortet worden: Lætabuntur in cubilibus suis: **Sie sollen frölich gemacht werden in den Städten/ da sie ruhen.** Als nun die Person von ihrem Gebet aufgestanden/ soll sich ihr St. Autor in einem schönen Glantz geoffenbahret/ und gesagt haben/ daß in kurtzen Zeiten seine Gebeine von der Stelle solten weggenommen/ und in Sachsen-Land gebracht werden/ woselbst sie in grössern Ehren und Dienstwürden gehalten werden. Welches denn auch nachhero in dem Kloster St. Egidii allhier geschehen/ wie sowohl aus der Beylage zu diesem Cap. (*) als aus dem V. Cap. des ersten Theils abzunehmen/ vieler andern dabey angeführten Dinge zu geschweigen.

9. Nachdem nun das Heiligthum und die Gebeine St. Auctoris nebst vielen andern Heiligen/ durch die andächtige Marck-Gräfinn **Gertrud** von Trier nach Braunschweig mit grossen Solennitäten war hergebracht worden; so war der seltzamen Erfindungen wegen desselben kein Ende. Da machte man den Leuten weiß/ er beschütze die Stadt/ und habe selbsten zu den Einwohnern seiner lieben Stadt Braunschweig gesprochen/ diese süssen Worte: Ego ex voluntate St. Autor/ Schutzherr der Stadt.

(*) Num. 2. Conf. Abb. Ægid. MStum cit. P. I. c. 9.

Dei mei Brunſvicenſis civitatis mihi mœnia præelegi, in qvibus, qvamdiu debito modo honoratus fuero, ea nullatenus derelinqvam; das iſt/ **von dem Willen meines GOttes habe ich mir die Zinnen der Stadt Braunſchweig auserkohren/ und ſo lang ich dar rechter Weiſe geehret werde/ wil ich ſie nimmermehr verlaſſen.** Da erdichtete man noch mehr Wunder-Wercke/die er allhier ausgehen laſſen/ wie ſo viele Krancke und Breshaffte durch ſeine Reliqvien oder Gebeine/ ſeines Verdienſts wegen wären geſund worden; wie er ſich bey Kriegs-Zeiten und Belagerungen auf den Stadt-Mauren habe ſehen laſſen/ und den Feinden ein Schrecken eingejaget/ davon im erſten Theil (*k*) ein Exempel beygebracht; und andere mehr/ ſo theils in der angeführten Beylage (*l*) zuleſen. Deßhalben man zu ſeinem Lobe beſondere Gebets- und Auruffungs-Formuln gemacht/ davon eine merckliche Reimweiſe in der Beylage (*m*) angebracht worden/ darinn zugleich ſein Leben und etliche Wunder-Wercke kürtzlich berühret werden. Ferner hat man ihm zu Ehren gewiſſe Proceſſionen angeſtellet/ davon wir einige aus einem alten Ordinario der Stadt Braunſchweig herſetzen wollen.

Proceſſionen mit St. Auctor.

10. Auf St. Auctoris Tag opfferte ein jedes Weichbild ein Wachs-Licht von hundert Pfund/ und kamen bey St. Ulrichs-Kirchen zuſammen Pfaffen/ Mönche/ Schüler und Gilden mit brennenden Lichten/ und giengen mit einer herrlichen Proceſſion nach St. Egidien. Die 5. groſſe Wachs-Lichter wurden nachgetragen/ eins hinter den andern/ und gieng voran der Sack/ hernach die alte Wick/ die Neuſtadt/ der Hagen/ und zuletzt die alte Stadt/ als die Vornehmſte. Für einem jeden Licht giengen beſondere Spiel-Leute her mit Pfeiffen und Poſaunen/ und giengen alſo ſämptlich in das Kloſter St. Egidii. Hier nahmen ſie den Sarg/ worinn St. Au-

(*k*) Im V. Cap. §. 20. Conf. *Meibom.* R. G. Tom. I. p. 546. in fin. T. III. p. 377. init. p. 350. in fin.

(*l*) Num. 2. (*m*) Num. 3.

St. Autor lag / giengen damit in den Kloster-Hof / und sungen eine Hohe Messe. Und wurde derselbe Tag in der gantzen Stadt hoch gefeyret / daß daher auch ein E. Raht diesen St. Autors-Tag in der Stiffts-Kirchen St. Blasii zuhalten / schon im Jahr 1298. angeordnet / indem Er vor solche Dienste den Stiffts-Personen jährlich gewisse Einkünffte vermachet / wie der darüber gegebene Brieff in der Beylage (n) bezeuget. Ausser dieser wurde noch eine andere Proceslion alle Jahr einmal gehalten / da alle Pfaffen / Mönche / Schüler und Gilden mit den Sarge des Heil. Autors / in grossen Gepräng mit Kreutzen und mit Lichten um die gantze Stadt giengen / welches geschahe am Freytage nach St. Johannis des Täuffers Tage / aus der Ursach / damit der Heil. Autor die Stadt Braunschweig mit seiner Vorbitte und Beschirmung in allen ihren Nöhten / insonderheit vor auswärtigen Feinden / beschützen und erhalten möchte. Sie trugen aber den Sarg aus der alten Stadt hinaus / giengen damit um die Stadt / und in Umgehen lasen sie an vier Enden der Stadt vor vier Thoren vier Evangelia / kehreten darauf wieder in die Stadt / und brachten den Sarg mit den Heiligthum ins Egidien Kloster / woselbst eine Station gehalten / und Lob-Gesänge gesungen wurden. Und dieser Tag wurde auch als einer der höchsten Fest-Tage begangen.

II. Hiebey blieb es nicht / sondern der abergläubische Dienst mit dem Heil. Autor nahm immer zu / daher als im Jahr 1374. ein schändlicher Aufruhr in der Stadt entstand / da die Gilden und der gemeine Mann sich wieder den Raht und die Geschlechter setzen / auch acht Bürgermeister auf dem alten Stadt-Marckt ohne Urtheil und Recht mit dem Schwerdt hinrichten lassen; man ihm zu Ehren eine eigne Capell aufbauete / wie im XVI. Cap. des I. Theils erwehnet worden. Ferner als ann. 1446. etliche Lackenmacher / Kürsner und Beckenschläger einen gefährlichen Aufruhr und Uneinigkeit wegen eines neuen Schosses / den der Raht zum

St. Autors Capell.

(n) Zum II. Cap. Num. 4.

besten der Stadt aufgesetzt hatte / anrichteten / also daß die Bürgermeister sich nicht getraueten / den Sarg des Heil. Autors nach hergebrachter Weise ausser der Stadt-Mauren zutragen ; so gelobeten dieselbe / daß sie ihren wehrten Patronen / dem Heil. Autor einen silbern Sarg machen / und denselben mit Gold / Silber und Edelgesteinen kostbar auszieren lassen wolten / darinn man seine Gebeine zu ewigen Zeiten verwahren solte. Nach welchem Gelübte sie denn alsbald Trost und Raht geschöpffet haben sollen / daß die Urheber solcher Zwietracht erforschet / und ihrer fünff und zwantzig aus der Stadt / welche sie auf zehen Meilweges verschweren müssen / verwiesen worden. (o) Wie nun die Erfüllung solches gethanen Versprechens sich in etwas verzog / der Abt und die Mönche aber indes den alten Schranck mit den Gebeinen des Heil. Ægidii und anderer Heiligen / (dessen oben im V. Cap. §. 11. gedacht worden) wieder hervor kriegten / und selbsten nicht wusten / was vor Heiligthümer eigentlich darinn verwahret wären / weil keine Nachrichten davon zufinden gewesen / auch der Schranck eine Zeitlang / (als an. 1440. an dem Hohen Altar / darauf er gegen Süden gestanden / neue vergüldete Flügel gemacht worden) in die Sacristey gesetzet war / nachher aber ann. 1555. denselben mit grosser Andacht eröffneten / und viele schöne Reliqvien darinn funden : so hielten sie bey E. E. Raht an / daß Er den neuen versprochenen Sarg möchte befördern / damit in denselben die heiligen Gebeine St. Auctoris und seiner Mitgesellen / in St. Autors alten Sarg aber die Heiligthümer / so sie in den alten Schranck gefunden / geleget werden könten / worinn sich dann der Raht gutwillig finden lassen ; wie der darüber gegebene Brief in der Beylage (p) bezeuget.

St. Autors silbern Sarg.

12. Als

(o) Vid. Abb. Ægid. MStum de St. Auctore, P. II. c. 20. Braunsch. geschrieb. Chron. lib. 3. c. 6. Bünt. Braunschw. Chron. p. 281.
(p) Zum II. Cap. Num. 5. Conf. Abb. Ægid. MSt. cit. de St. Auctore P. III. c. 1. 2.

12. Als nun der neue Sarg dem Heil. Auctori verehret und geopffert war / hat selbigen der damahlige Abt Barroldus, der dieses alles beschrieben / (9) mit grossen Solennitäten eingeweihet / nud das Heiligthum aus den alten in den neuen Sarg geleget / auf folgende Weise: Erstlich ist der alte Sarg des Heil. Autors am letzten Tage des Monats Februarii ann. 1556. mit grosser Herrligkeit geöffnet worden. Wie der alte Sarg St. Auctor. geöffnet.

Derselbe ward auf den Hohen Altar gesetzet / und davor eine Taffel / mit seiden Lacken schön verdeckt / bereitet / unn welche brennende Kertzen und Lichte gestellet wurden. Der Abt und die Brüder des Klosters gtengen säintlich jeglicher in seinen Stuhl / und sungen auf den Knien zur Ehre GOttes und St. Autors das Responsorium: *Sancte Auctor, Christi Confessor &c.* so auf plattentsch also lautet:

O du hillige Bichtiger Christi / sünte Autor / höre dyne Denere / de dy anropen / und bringh uns hernedder de Gnade der Vorgevinghe / de du uns hefft vorworven.

O hillige Autor / de du bist ein güldene Sterne van der Gnade GOttes / nym to dy dat Beth dyner Denere mit plegheliker Vorgevinghe. Kyrieleison / Christeleison / Kyrieleison. *Pater Noster. Ave Maria.* O hillige Vader unde Patrone Autor / bidde den mylden GOtt / unsen Hern Jhesum Christum vor unse Unmyldicheit unde Sünde.

Allmächtighe / ewighe God / de du den hilligben Bischop Autorem hefft gegheven dynem Volcke in eynen Hülper / toverwerwende de ewighen Sälicheyt / vorlene uns / dat wy densülven werdighen Bisschop unde Patronen / den wy hier up Erden hebben ghehat to eynen Belehrer / möghen nu unde alletyd by dy in dem ewighen Levende hebben to eynen steden Vorbidder. Amen.

(9) In MSto cit. von dem Levent und Overhalinge des Heil. Autors. P. III. c. 3.

" 13. Hiernächst giengen der Abt und die Mönche wieder
"in das Sanctuarium oder bey dem hohen Altar auf eine
"Seite/ und der Raht zu der andern Seiten. Da sie alle
"also in grosser Ehrerbietung standen / trat der Prior des
"Klosters hinzu / und nahm die benediction oder den Segen
"vom Abt / und gieng in die Mitte vor den Altar / eine kurtze
"Predigt zuthun zu Ehren des Heil. Autors und der andern
"Heiligen/ deren ihre Gebeine man entdecken wolte/ und
"ehemals zugleich mit in den Sarg geleget waren/ auf daß
"sodann die Hertzen derer/ so da gegenwärtig wären/ zur
"Andacht gereitzet würden. Zur Vorrede sprach er die
"Worte St. Petri (r) Lateinsch: In revelatione gloriæ
"ejus gaudium; **In der entdeckung seiner Ehre sey**
"**Freude**: (so vielleicht der Text seyn sollen / darauf der
"Sermon gerichtet worden) da er diese Rede geschlossen hat-
"te/ setzten sich der Abt und die Brüder des Klosters sämpt-
"lich auf ihre Knie / und baten den allgewaltigen GOtt /
"daß er ihnen ihre Sünden nicht wolte entgelten lassen/ son-
"dern vielmehr den Glauben und die Ehre seiner Heiligen
"ansehen / die sie allein in diesem Werck der Oeffnung des
"Sarges suchten. Darnach trat der Senior des Klosters/
"mit einer stola oder langen Priester-Rock angethan / in-
"gleichen auch der Prior herzu / öffneten mit grosser Furcht
"den Sarg / und funden darinn vier grosse Bund voll der
"Gebeine der Heiligen.

" **Zum ersten** nahmen sie heraus; ein Bund mit brau-
"ner Seiden bewunden und mit starcken Riemen versehen/
"auch mit einem grossen breiten Insiegel versiegelt / auf
"welchen ein Zettul mit alter Schrifft gebunden / also lau-
"tend: Reliqviæ sancti Auctoris Archiepiscopi, oder **diß**
sind die Gebeine St. Autors des Erz-Bischoffs. Als
"sie diese Schrifft laut gelesen / trugen sie das Bündel mit
"grossen Ehren / liessen es einem jeglichen der Anwesenden
küssen/

(r) Fortè sunt verba 1. Petr. 1, 6. pessimè huc applicata.

küssen / und legten es auf die vor dem Altar bereitete „
Taffel.

Zum andern: ein Bund mit gelber Seiden bewun- "
den und versiegelt / wie das erste / mit der Auffschrifft; De "
corpore sancti Bartholomæi apostoli, & sancti Cosmæ "
martyris, & reliqvorum plurimorum sanctorum: „
diß sind die Gebeine von dem Leibe St. Bartholomæi **des Apostels und** St. Cosmæ **des Märterers / und anderer vieler Heiligen.** Dieses liessen sie auch einem jeden küssen / „
und legten es auf die Taffel bey das erste.

Zum dritten: ein groß Bund im brauner Seiden "
beschlagen / gebunden und versiegelt / darauf geschrieben "
war: Reliqviæ sanctorum Thebæorum Mauritii & socio- "
rum ejus: **diß sind die Gebeine der Heiligen von der Schaar der Thebäen /** St. Mauritii **und seiner Mitgesellen.** Da dieses andächtig geküsset war / wurde es auch „
auf die Taffel geleget.

Zum vierdten: das letzte Bund mit gelber Seiden "
bewunden und wohl befästiget / wie die ersten / mit folgen- "
der Auffschrifft: Dimidium corpus sanctæ Florinæ virgi- "
nis & martyris, & de corpore sancti Thadæi apostoli, & „
& de reliqviis Thebæorum martyrum: **diß ist der halbe Leib** St. Florinæ, **der Jungfrauen und Märterinnen / und von dem Leibe** St. Thadæi **des Apostels / und von den Gebeinen der Märterer der Thebäen.** Als diese „
auch von einem jeden geküsset / wurden sie bey die ersten "
drey auf die bereitete Taffel geleget. Darauf die Herrn "
des Rahts näher hinzugetreten / und damit sie desto war- "
hafftiger Zeugniß davon ablegen könten / es alles noch "
einmahl besehen / und die Schrifften selbst gelesen. Zuletzt „
that der Abt eine kleine Ermahnung / ließ die Schrifften von neuen abschreiben / und nebst den alten daran hefften / und legte die Heiligthümer vorerst wieder in den alten Sarg.

14. Nach weniger Zeit / da der Abt und die Brüder „
des Klosters zu St. Egidien mit E. E. Raht waren eins „
vor-

Wie das Heiligthum St. Autors und der andern Heiligen allem Volck gewiesen.

" worden / solche Heiligthümer auf den Sonntag zu Mitt-
" Fasten Lætare zu transferiren ; wolten sie solches nicht
" heimlich / sondern öffentlich thun / auf daß die Einfältigen
" Hertzen der Leute / die doch allezeit träg wären / diejenigen
" Dinge zu glauben / so sie nicht mit Augen gesehen hätten /
" dadurch aufgemuntert wurden / und niemand gedencken
" oder sagen dürffte / es wäre ein Gedichte / oder fast unmög-
" lich / daß so grosse Heiligthümer in dem Kloster St. Egidii
" seyn solten. Derohalben der Abt mit seinen Brüdern / ein-
" gedenck der Worte Christi : (*s*) **Niemand zündet ein Licht an / und setzet es unter einen Scheffel / sondern er setzet es auf einen Leuchter / daß es scheine über das gantze Hauß** ; ferner auch erwegende / daß unter den Hei-
" ligthümern etliche wären von den Gebeinen der Heil. Apo-
" stel Bartholomæi und Thadæi, zu welchen Christus selbst
" gesagt habe : (*t*) **Ihr seyd das Licht der Welt / und solt eur Licht leuchten lassen vor den Menschen / daß sie eure gute Wercke sehen / und GOTT den Vater im Himmel preisen** ; (eine übele Verdrehung der Worte Christi / die nicht auf Entdeckung der Todten Leiber / sondern auf die Offenbahrung des Glaubens durch ein heilig Leben abzieleten)
" machten sie Anstalt / die Heiligthümer miteinander vor
" allem Volck zu entdecken und zuweisen. Ward demnach
" zuerst in allen Kirchen und Klöstern verkündiget / daß auf
" den Sonntag Lætare sothane öffentliche Zeigung geschehen
" solte. Hierauf wurde zu solchem Werck / damit es desto
" mehr Ansehen hätte / der Abt zu St. Gotthard in Hildes-
" heim / Helmoldus, und der Abt zu Königs-Lutter / Henri-
" cus, gefodert. Als nun der Sonntag Lætare heran kam /
" (war ann. 1447.) versammleten sich in das Kloster St. Egi-
" dii / der gantze gemeine Raht / alles Volck / jung und alt /
" geist- und weltliche / und hielten daselbst eine herrliche Pro-
" cession , denn es waren die Herrn des Klosters mit ihrem
" besten Ornat gekleidet / und die Gilden-Lichte aus allen 5.

Weich-

(*s*) Matth. V, 15. 16. (*t*) Matth. V, 14.

Weichbilden wurden ordentlicher weise getragen/ ein jegli„
ches nach seinem Staat gezieret. Die Station ward auf„
serhalb dem Kloster auf einem neuen darzu gemachten Ge„
rüste gehalten/ auf welchem/ damit es alle sehen könten/„
solcher theure Schatz gezeiget wurde/ folgender weise: „

Als auf demselben Gerüste die Herrn und obbenand„
te Aebte zusammen geträten/ und der alte Sarg St. Aucto-„
ris mit andern vielen Monstrantzen der Kirchen aufgetra„
gen waren/ ließ der Abt Bartholdus zu der Ehre GOttes „
und seiner Heiligen/ deren Gebeine hier solten gewiesen „
werden/ einen Sermon halten über die Worte **Baruch** II, 24 „
Locutus es, in manibus puerorum tuorum prophetarum, „
ut transferentur ossa regum nostrorum & ossa patrum „
nostrorum: **HErr/ du hast gesprochen/ in den Händen deiner Kinder der Propheten** / das ist/ **in ihren Wercken** (wie es der verkehrte Abt ausleget) **hast du uns beweiset/ daß da solten** transferiret **und umgelegt werden die Gebeine unser Könige und die Gebeine unser Väter.** Nach D. Luthers rechter Verdolmetschung lautet es also: **Darum hast du dein Wort gehalten/ daß du geredt hast durch die Propheten deine Knechte/ daß man die Gebeine unser Könige/ und die Gebeine unser Väter aus ihren Gräbern geworffen hat/ und zerstreuet.** Mitten im „
Sermon wurden von denen Herrn des Klosters viele Mon„
strantzen/ vergüldete Schräncke und Kästchens/ güldene „
Arme und andere Kleinode/ darinn Heiligthümer verbor„
gen waren/ herzugetragen/ und in die Hände des Abts „
Helmoldi, der damit den Segen über alles Volck gab/„
überantwortet. „

Zum ersten ward also gewiesen/ der edle Schatz des „
heiligen **Bluts Christi**/ das er am Creutz vergossen/ über „
welchem Schatz kein kostbarer auf Erden: (wenn sie es „
nur/ an statt daß sie dieses fälschlich davor ausgaben/ im thätigen Glauben ihnen recht zu Nutz gemacht hätten.)

" Ferner wurden in vielen Monstrantzen gezeiget die
" Gebeine der Heil. Apostel / namentlich : St. Petri, St. An-
" dreæ, St. Matthæi, St. Thomæ, St. Matthiæ, SSt. Simo-
" nis & Judæ. Item St. Bartholomæi, diß ist besonders in
" seinem Arm / und sind grosse lange Stück.

Folgends ward gewiesen das Heiligthum von diesen
" nachbeschriebenen Heiligen Märterern / als Stephani,
" Vincentii, Viti, Martini, Secundi, Hypoliti, Laurentii,
" Johannis & Pauli, Gereonis, Gaudentii, Felicis & Ad-
" aucti : Christophori, sanctorum Innocentum, Uperti,
" Almachii, Juniani : Sergii, Erasmi : Trani regis, Pyati,
" Gregorii von Spoletto, Honorati : Ossa unius maurorum:
" Sebastiani, Vitalis, Valerii, Fortunati, Johannis, Diony-
" sii, Cyriaci, Largi, Felicis, Justini, Pancratii, Cassii, Pal-
" machii : Item von dem Arm St. Blasii : Von den zehen
" tausend Rittern.

" So wurden auch gewiesen die Gebeine von den heili-
" gen Bekennern und Lehrern / als : Gregorii Papæ, Leonis
" Papæ, Augustini, Maurentii, Materni, Nicolai, Martini,
" Hilarii, Valerii, Benedicti, von dem Arm St. Berwardi.

" Item in einem Schrein oder Kasten / und in einem
" güldenen Arm das Heiligthum St. Ægidii, das andere von
" demselben ist in dem hohen Altar bewahret. Dieses Hei-
" ligthum von St. Egidien kauffte Marck-Gräfinn Gertrud
" in Franckreich / so viel als sie mit einer Hand fassen konte /
" vor hundert Pfund feines Silbers / und nach Offenbah-
" rung / die ihr St. Ægidius selbst gethan / brachte sie es nach
" Braunschweig in St. Egidien Kloster.

" Deßgleichen wurden gezeiget die Heiligthümer dieser
" heiligen Jungfrauen / als erstlich ein gantz Finger St. Lu-
" ciæ, ferner das Heiligthum Barbaræ, Ursulæ, Glimariæ,
" Agnetis, Euphemiæ, Constantiæ, Pynnosæ, Konegun-
" dis, Verenæ, Sabinæ, Linthrudis, Ceciliæ, von den eilf-
" tausend Jungfrauen / von dem Olte St. Catharinæ.

Item so ward gewiesen Heiligthum von diesen heiligen Wittwen / als: Mariæ Magdalenæ, von dem Fleisch St. Elisabeth, von dem Gebeine St. Elisabeth, von dem Kleide St. Elisabeth: Item Hedwygis, Sophiæ.

Item von dem Holtze des heiligen Kreutzes / und von dem Schnur oder Binde unsers HErrn.

So wurden auch daselbst gewiesen vier Bund / welche man in den alten Sarg St. Auctoris transferirte. In dem ersten war Heiligthum von dem Gebeine St. Gorgonii des Märterers / und anderer vielen Heiligen in grossen Stücken ohne Schrifft.

In dem andern waren die Gebeine dieser Heiligen / als: Achilleji martyris, Salvii Diaconi & martyris, von dem Arm St. Florentii aus Italien / der ein Bischoff und Märterer gewesen. It. Bassani martyris, Sambustæ virginis, Raraomiæ virginis, Kathilenæ virginis.

In dem dritten Bund war ein halb Leichnam St. Columbanæ, der Jungfrau und Märterinnen: Ein groß Theil von den Gebeinen Terrentiæ, der Jungfrau und Märterinnen / diese waren beyde aus der Gesellschafft der eilfftausend Jungfrauen.

In dem vierten war ein gantz Leichnam / und ein halb corpus der Märterer Thæbeorum, aus der Gesellschafft St. Mauritii. Diese vier Bund / als sie dem Volck gewiesen / wurden in den alten Sarg St. Auctoris gelegt / zur Ehre GOttes und der lieben Heiligen.

Hiernächst ward besonders in einer Monstrantzen gewiesen der Finger St. Auctoris, und in dem neuen Arm / der Arm St. Auctoris, darauf das Haupt St. Auctoris, in dem neuen kostbar dazu gemachten silbernen Haupt. Und diese drey Stück blieben von den andern Gebeinen St. Auctoris ausser dem Sarg geschieden / wie es von Anfang also gefunden / und Frau Gertrud erstmals geordnet hat.

Zum Letzten ward das Heiligthum aus St. Auctoris Sarg / in den vier grossen Bunden wohl bewahret und be-

“ festiget/ gewiesen/ davon vorhin bereits Meldung geschehen.

“ In dem ersten Bund waren die Gebeine St. Mauritii “ und seiner Mitt-Gesellen von Thebea:

“ In dem andern von dem Leichnam St. Bartholomæi “ und anderer vielen Heiligen/ und St. Cosmæ martyris:

“ In dem dritten das halbe corpus St. Florinæ virginis “ & martyris, und von dem Leichnam St. Thadæi des Apo“ stels/ und von den Gebeinen der Märterer Thebæorum.

“ In dem letzten waren die Gebeine St. Auctoris Archi“ Episcopi: Dieser solte seyn/ von dem geschrieben stehe: “ Hic est, qvi multum orat pro populo & pro civitate ista: “ **Dieser ists/ der da viel bittet vor das Volck und vor “ diese Stadt/** die er auch nimmer verlassen wolte/ solang “ ihm gebührlicher Dienst bewiesen würde.

Das Heiligthum in den neuen Sarg gelegt.

“ Da nun diese Heiligthümer also gezeiget waren/ wur“ den sie von denen Prälaten wieder auf den Hoch-Messen “ Altar getragen/ allda in den neuen Sarg/ der dazu auf “ dem Altar geweihet ward/ geleget. Hierum sey auf die“ sen Sonntag recht wahr geworden der Spruch des Pro“ pheten in dem Psalm-Buch/ und ein jeglicher Mensch “ möchte zu denselben Zeiten wohl diß Wort sprechen: Si“ cut audivimus, sic vidimus in civitate Dei nostri in“ monte sancto ejus: **Als wir das haben gehöret/ so “ haben wir es auch gesehen in der Stadt GOttes “ unsers HErrn auf seinem heiligen Berge.** Diß sey der “ Berg/ da das Kloster St. Ægidii in Braunschweig aufge“ bauet sey/ den GOtt der HErr selbst hätte auserkohren “ zu einer Ruhe seiner Heiligen/ ihrer lieben Patronen und “ Haupt-Herrn/ die allzumal auf den Sonntag Lætare “ seinem Volck offenbahr/ wie vorbeschrieben/ gewesen wä“ ren/ denen alles Lob und Freude sey in Ewigkeit. (x) So ärgerlich musten alle Heiligen Schrifft-Oerter nach ihren verkehrten Sinn gedeutet werden.

15. Hier-

(x) Referente MSto Abbatis *Barrholdi* de St. Auctore P. III. c. 4.

15. Hierauf ordnete der Abt mit seinen Mönchen dem heiligen Autor zu Ehren ein **neu Fest** an. Denn weil im alten Testament / wenn GOtt der HErr ein groß Wunder-Werck oder einen grossen Streit vor die Kinder Israel gethan habe / sie GOtt einen sonderlichen neuen Lob-Gesang gesungen / viele Opffer dargebracht / und ein groß Fest mit Heer-Paucken und Seiten-Spiel gemacht hätten / wie man von David / Salomon und andern Königen in den Büchern der Könige und der Chronicken / und mercklich von Mardochai im Buch Esther läse: also meineten sie / würden sie GOtt auch einen gefälligen Dienst thun / wenn sie GOtt und dem Heil. Auctori mit aller seiner Gesellschafft zu Lobe und Danck auch ein neu Fest anstelleten / und zwar um dreyerley Ursach willen: Die **erste** Ursach / die sie dazu bewogen / ist gewesen / die scheinbarliche Beschirmung / die GOtt um das Verdienst St. Autors der Stadt Braunschweig im Jahr 1446. gethan / da die Stadt durch sein Verdienst aus grosser Angst erlöset / auch ihm der neue Sarg gelobet worden sey. Die **andere** / daß sie sich besorgten / weil sie arme Sünder wären / sie möchten durch die Anrührung und Betastung der Heil. wehrten Gebeine St. Autors und der andern Heiligen mit ihren sündigen Händen / sich an den Allmächtigen GOtt und seine Heiligen / ihren lieben Patronen versündiget haben / nachdem solch Heiligthum lange Zeit / wohl dreyhundert Jahr gelegen hätte / und nicht von Menschen Händen begriffen worden sey; deßhalben wolten sie von der Zeit an und forthin zu ewigen Zeiten / GOtt und seinen Heiligen ihren Patronen mit Gesang und Lob hoch ehren. Die **dritte** / daß viele Heiligthümer theils gezeichnet / theils ungezeichnet gefunden wären / denen man das gantze Jahr über in dem Kloster St. Ægidii kein Fest / weder ins besondere noch ins gemein / hielte / ohne an aller Heiligen Tage: damit nun diesen Heil. GOttes auch sonderlicher Dienst geboten würde / wolten sie auf dem

Fest St. Autors.

“ benandten Sonntag Lætare in aller Herrlichkeit begehen
Festum patronorum & Translationis St. Auctoris, oder
“ das Fest ihrer Patronen und der Umlegung der
“ Heiligen Gebeine St. Autors aus dem alten in den
neuen Sarg. Und in dasselbe Fest wolten sie mit ein-
“ schliessen den Advent des Heiligthums St. Stephani von
“ Helmstädt / den man vor Zeiten qvarto Idus Julii, d. i.
an dem zwölfften Tage desselben Monats Julii zu halten
pflegen / welchen Tag zufeyren / der Bischoff Volradus zu
Halberstadt schon anno 1282. einen Ablaß ertheilet / wie
Beylage (y) bezeuget. Damit aber solches alles desto
bessern Bestand haben möchte / berichteten sie es an dem
“ damahligen Bischoff zu Halberstadt / Burchard / dem
Edlen Herrn von Werberge / der sich darüber sehr erfreuet /
“ das Fest bestätiget / und verordnet / daß es auf gemeldten
“ Sonntag Lætare mit grossen Solennitäten / gleich dem
Fest ihrer Kirchweihung solte begangen werden; wozu er
“ allen seinen Untersassen / die auf den Tag dazu kämen /
“ und forthin zu ewigen Zeiten darkommen möchten / viertzig
“ Tage Ablaß gegeben. (z)

Warum sie diß Fest auf den Sonntag Lætare gelegt.

16. Und haben sie nicht sonder Ursach diß Fest auf
den Sonntag Lætare in den Fasten angeleget / denn der-
“ selbe werde ein Sonntag der Freude genandt / und deu-
“ tete nach den Historien die Fröhligkeit an / so die Kinder
“ Israel empfangen / als ihnen erlaubet worden / frey wie-
“ der aus der Babylonischen Gefängniß nach Jerusalem zu-
“ gehen. Darum auch die Römische Kirche alle Collecten
“ und Gesänge auf diesen Sonntag zur Fröligkeit eingerich-
tet

(y) Zum II. Cap. num. 8.

(z) Abb. *Bartholdi* MStum cit. c. 5. 6. Meminit hujus festi etiam monachus Ægidianus (qvi fortè idem Abbas est) in compilatione chronolog. apud *Pistorium* T. 1. p. 750. *A. D. M CCCC LVIII. Reliquiæ sancti Auctoris & aliorum sanctorum de archa cuprea ad argenteam sunt translatæ Dominica Lætare, & festum patronorum institutum est.*

tet hätten/ weil nach Pauli Aussage/ alles/ was bey den „
Kindern Israel geschehen/ eine Figur wäre/ und uns zur „
Lehre geschrieben sey. So wären wir Menschen alle un- „
ser Lebtage gleich als im Gefängniß und Elend/ und wenn „
sich die sechs Alter der Welt endigten/ so entstunde das sie- „
bende Alter/ das ist/ die Zeit der Glorie und Erlösung/ da „
solten sie denn ins Vaterland/ ins himmlische Jerusalem „
mit grosser Freude gehen. Aber den Weg/ der ihnen hier „
viel Leiden machte/ zuwandern/ wären sie schwach/ und „
könten ihn wegen der Sünde schwerlich gehen; jedoch da- „
mit sie einen neuen Trost und geistliche Fröhligkeit an ih- „
rer Seele bekommen möchten/ den Weg anzufahen; so „
ehreten sie an diesem Sonntage mit Lob-Gesang und aller „
Herrligkeit die Heil. Patronen ihres GOttes-Hauses ins- „
gemein/ weil dieselbe ihnen den Weg tapffer vorgegangen „
und wohl gebahnet/ auf daß sie nach ihren Exempeln in „
ihrer Liebe etwas entzündet werden möchten/ ihnen zu dem „
hohen Jerusalem recht nachzufolgen. **Vors andere wür-** „
de dieser Sonntag genandt der Rosen-Sonntag/ deß- „
wegen/ weil der heilige Vater der Pabst an demselben/ „
beyde im Eingange und Ausgange der Kirchen/ darinn er „
die Messen thun wil/ eine Rose/ vom puren Golde ge- „
macht/ inwendig aber mit Balsam und diesem gefüllet/ „
offenbahr trage und weise. Die Ursache/ warum solches „
geschehe/ davon schriebe der Pabst Innocentius also: die „
heilige Römische Kirche wiese die Rose/ und machte sich „
fröhlich/ denn sie hätte das Fasten und Casteien aller andäch- „
tigen Leute die Fasten-Zeit über gesehen: Auf daß nun die „
Menschen durch das strenge und harte Fasten nicht so sehr „
abgemattet werden möchten/ so thäte die Heil. Kirche „
nach den Spruch des Poeten/ der also lautet: „

Interpone tuis interdum gaudia curis,

Dynen Sorgen/ de dy drenghen/
Schaltu yo de Drauwede yn menghen:

Item

"Item nach den Worten des Heidnischen Meisters:

Qvod caret alterna reqvie, durabile non est,

Wat Rouwe nümmer ervaret /
Ghar selden id langhe wahret:

"und machte also dem Volcke eine geistliche Freude / Trost
"und Recreation mit der heiligen Messe / die sich anhebte:
"Lætare Jerusalem &c. das ist / du gemeine Versammlung
"aller glaubigen Christen / du solt dich freuen / und
"weiset dann / und vergibt die güldene Rose. Weil aber
"sie in Braunschweig von ihrer Heil. Mutter der Kirchen zu
"Rom ferne belegen wären / daß sie die Rose nicht könten
"augenscheinlich beschauen / und doch ja zur selbigen Zeit
"eine geistliche Freude und Trost in ihrem Fasten haben
"möchten; so wiesen sie auch die güldne Rose / das sind /
"die Särge und Schräncke / von aussen mit Gold schön ge-
"zieret / inwendig aber gefüllet mit Balsam und Diesem /
"das ist / mit den theur-wehrten Gebeinen der lieben Heili-
"gen / die darinn ruheten / und freueten sich in GOtt dem
"HErrn des / daß er diese Stätte / da St. Egidien-Kloster
"gebauet sey / und die Stadt Braunschweig so wehrt geach-
"tet / daß er ihnen sothanen theuren Schatz / ewiglich bey
"ihnen zu bleiben geben wollen. (a)

Wie der Raht solch Fest zuhalten angenommen.

"17. Als nun diß Fest auf den Sonntag Lætare von
"dem Bischoff zu Halberstadt instituiret und bestätiget war /
"brachte der Abt und seine Mönche solches an den Raht zu
"Braunschweig. Dieselbe wurden darüber sehr erfreuet /
"und nahmen aus grosser Andacht / die sie zu GOtt und
"ihren lieben Patronen / den Heil. Autor / hatten / solch Fest
"auch an / dasselbe in aller geistlichen Herrlichkeit / auf ge-
"meldten Sonntag zu ewigen Zeiten / GOtt und dem lieben
"St. Autor zu Lobe / helffen zuhalten; Sie entboten auch
"alsbald denen Gilden-Meistern in allen fünff Weich-bilden
zu /

(a) Abb. Ægid. MSt. cit. c. 7. Conf. præterea de Dominica de Rosâ s. Lætare, *Durandus* in Rationali eccles. ad hanc Dominicam.

zu/ daß sie zu demselben Fest die Gilden-Lichte solten ewig- „
lich tragen lassen. Ferner ward zwischen dem Abt sampt „
seinen Mönchen/ und dem gemeinen Raht abgeredet / daß „
man / weil desto stärckere Hoffnung zu GOtt und zu seinem „
Heiligen in den Hertzen des gemeinen Volckes entstünde / „
so viel mehr Heiligthums um die Stadt getragen würde; „
alle beyde Särge um die Stadt Braunschweig nach löbli- „
cher alter Gewohnheit tragen möchte/ alle Jahr des Frey- „
tags vor St. Johannis des Täuffers Tage / und auch auf „
denselben Sonntag zu Mitt-Fasten zu der Procesion des „
vorbeschriebenen Festes/ GOtt und St. Auctori mit aller „
seiner Mitt-Gesellschafft zu Lob und Ehren. Welches Fest „
dann alle und jede / hoch und niedrige / fleißig und mit Freu-
den zubegehen / hieselbst Heil und Trost vor ihren Leib und
Seele zu suchen / auch der Allmosen nicht zuvergessen / und
insgemein dieses nachfolgende Gebet zusprechen / ernstlich
sind vermahnet worden:

Vräw dy edele Stad Brunsewyk
Dürbares Hillichdomes ryk
Veler Hillighen Patronen/
De God dy sülven hefft gesand
He wil dorch se mit syner Hand
Bewahren unde vorschonen.
Des de Christen syn gevrauwet
In Dörpen und Städen.
To Brunswyk is ör secker Trost
Van Nöden se yo werden lost
Dar wert vor se ghebeden.
Se syn kranck effte gheseret
Suntheyt der se hyr begheret
Den allen wert ghegeven.
De Spettelschen werden reyne
De Vrochtighen allgemeyne
In Sekerheyt hyr streven.

Ghevangen unde ghebunden
Beſeten/ hyr hebben funden
Loſynge unde Gnade.
Troſtynghe is den vorlaten
Vortwyvelden hopen vaten
Snelliken unde drade/
Den bedroveden Vrolicheit
Den Armen des ẽn behoff deit
Van Godde wert ghegeven
De Sünder Gnade vorwerven
Brockſamighen nicht vorderven
Unheyl wart hyr vordreven.
Dät all de Patronen ſaken
De ſo dicke / de ſo vaken
Uns allen Troſt bewyſen
Wenn wy ör Hülpe begheren
Hyr ſe loven unde ehren
In ẽreme Deynſte uns pryſen.
Hyrumme ſöket hyr gherne
Gy ſyn na by/ effte verne
De werdighen Patronen
Godde in ẽne ſtedes ehret
De jüẽ ſe hyr hefft beſcheret
He kan dat wohl vorlonen.
Van ẽme nicht unvorlonet blifft
Dat me dorch ẽne den ſynen ghifft
In Jheſu Chriſti Namen
De mit dem Vadere levet wis
Eyn mit dem Hillighen Gheiſte is
Ewych regnerende/ Amen. (b)

18. Mit ſolchen Menſchen-Lehren wurden die Leute von dem wahren Dienſt GOttes abgeführet / daß ſie bloß auf das Aeuſſerliche verfielen / und ſo gar in den Todten Gebeinen

(b) Vid. MSt. cit. l. c. c. 8. & ult.

beinen der Heiligen ihr Heil und Seligkeit suchten. Daher als auch ferner die Reliqvien des Heil. Märtyrers Sebastiani anno 1473. durch die Mönche des Præmonstratenser-Ordens/ in diese Stadt / mit einer solennen Procesion der gantzen Clerisey und des Volcks/ gebracht wurden / welches Werck der damals regirende Hertzog **Heinrich** sehr beförderte: so musten zu Ehren dieses Märtyrers verschiedene stationes und Messen in denen vornehmsten Kirchen/ als: zu St. Egidien/ zu St. Blasii, zu St. Catharinen/ zu St. Martin / gehalten werden. (c) Hernach anno 1492. wie Hertzog **Heinrich der Aeltere** die Stadt Braunschweig belagerte/ und sie wegen Mangel des Proviants zur Ubergabe zwingen wolte / aber bey **Bleckenstädt**/ da sie von Hildesheim mit gesamter Macht Proviant geholet hatten/ wider ihren Fürsten in etwas siegten; (d) so schrieben sie auch solches Glück allein ihrem Patron/ dem Heil. Autor zu. Deßhalben der Raht bewogen wurde/ nach geschlossenen Vertrage anno 1494. die **silberne** oder aus Holtz geschnitzte übersilberte **Stadt Braunschweig** machen zu lassen/ welche mit einer procession, ihrem Patron St. Autor zu Ehren/ in die St. Egidien-Kirche durch zwey Bürgermeisters von der Müntze getragen/ und allda mit fünff Wachs-Lichtern/ deren jegliches 5. Pfund gewogen / zur Danckſagung geopffert/ und darinn an einer Ketten aufgehänget worden/ aus der Ursachen/ daß St. Autor in währender Belagerung sie beschützet und gespeiset hätte.

Stationes wegen der Reliqvien St. Sebastiani.

Silberne Stadt St. Autori geopffert.

(c) Ita monachus Ægid. in compilat. Chronol. apud *Pistorium* T. I. p. 754. memorat: *Eodem anno* (1473.) *introductæ sunt solenni cum processione totius cleri & populi reliquiæ sancti Sebastiani martyris per fratres Præmonstrantensis ordinis in civitatem præsentem, promovente hoc serenissimo Principe ac Duce Heinrico. Prima statio cum missa ad honorem martyris factæ sunt in hoc monasterio altera die Trinitatis; post ad St. Blasium; inde ad St. Catharinam; exinde ad St. Martinum.*

(d) Vid. **Braunschw. geschrieb. Chron.** l. 3. c. 17. **Bünt. Braunschw. Chron.** p. 292. f.

19. Neben dem Dienst der Heiligen und deren Reliqvien / war ein grosser Mißbrauch in die Römische Kirche eingeführet / in der Lehre von dem Leibe und Blute Christi / daß nemlich Brodt und Wein wesentlich in dem Leib und Blut Christi verwandelt würde. Diese Lehre von der Transsubstantiation hat in dem XIII. Seculo ein neues Fest verursachet / so das Festum corporis Christi, oder der **Fronleichnams-Tag** genennet wird / da man die Hostie einsperret und verschliesset / eigene Processionen darüber anstellet / vor ihr die Knie beuget / und sie anbetet: welches auf Angeben des berühmten Schul-Lehrers Thomæ Aqvinatis Pabst Urbanus IV. im Jahr Christi 1362. zufeyren anbefohlen. Als aber solches nicht allenthalben angenommen worden / hat Pabst Clemens V. es aufs neue bestätiget / und grossen Ablaß dabey versprochen. (*e*) Daher dann dasselbe auch nachhero an diesem Ort eingeführet / und mit grossem Pomp begangen worden. Denn da berichten die alten Jahr-Bücher dieser Stadt / (*f*) daß man alljährlich der consecrirten Hostien / oder dem Heiligen Leichnam zu Ehren eine starcke Procession mit Fahnen und Lichten gehalten / da sie die Hostie aus der Kirchen St. Blasii biß in die Kirche auf dem Berge St. Cyriaci, und von da wieder nach der Kirchen St. Blasii getragen / woselbst die gantze Clerisey eine Messe von dem Heil. Leichnam gleich als auf den höchsten Festen gesungen. Zu dieser Procession sind ohne die sämptlichen Stiffts-Personen / auch alle Pfarr-Herren mit ihren Geistlichen / und die Mönche in der gantzen Stadt gebeten worden / dabeneben sind aus einem jeglichem Weichbilde die Gilden und Brüderschafften bestellet / die Lichte bey der Procession zutragen / und zwar " in solcher Ordnung: Erstlich sind dem Heil. Leichnam zu " nächst gangen die florirende Lichte / aus was Gilden sie " auch gewesen seyn / darauf gefolget die Lichte der Kauffleute /

Fronleichnams-Fest.

(*e*) Vid. *Chemnitii* Exam. Conc. Frid. P. II. p. m. 155. *Bebelii* Fronleichnams-Fest.

(*f*) Ordinarius qvidam civit. Brunsvigæ.

leute/ der Brauer/ der Wandschneider/ erst aus der alten „
Stadt/ hernach aus den Hagen/ und so weiter; hernach „
der Wechseler Lichte/ darnächst die Lichte der Goldschmiede/ „
der Kramer/ der Lackenmacher/ der Knochenhauer/ der „
Gärber/ der Schuhmacher/ der Becker/ der Beckenwercker/ „
der Schneider/ der Schmiede/ der Messermacher/ der Leine- „
weber/ der Hutwircker; darnach die Kalands-Lichte zu „
St. Gertrud/ die Kalandes zu St. Matthäus/ die Kalan- „
des zu St. Petri; folgends die aus der Beuerschafft zu St. „
Michael/ ferner aus der lieben Frauen Gilde/ hierauf die „
aus der Dreyer Gilde/ darnach der Müller/ und endlich der „
Stövere Lichte. „

Noch hielte man bey der St. Andreas-Kirchen am Mitt- Procession bey der St. Andreas Kirchen.
wochen im Ostern eine besondere Procession mit dem Sacra- ment/ wie am Fronleichnams-Tage/ und dieses wegen einer Person/ die das hochwürdige Abendmahl im Ostern unwür- dig soll empfangen/ und gottloser Weise mißbraucht haben/ wovon sich aber keine nähere Nachricht findet.

20. Ferner/ als man schon zu Zeiten des Gregorii M. das **Meß-Opffer** eingeführet/ und an statt/ da das Heil. Die Messen.
Abendmahl als ein Sacrament von Christo eingesetzet wor- den/ wodurch sein **Leib und Blut**/ so er am Kreutz uns zu- erlösen **aufgeopffert**/ oder seinem Himmlischen Vater **ein- mal zum völligen Versöhn-Opffer** gebracht/ uns zur Ver- sicherung der Gnade GOttes mitgetheilet wird; solches zum sacrificio oder **Opffer** selbst (unblutiger Weise) gemacht/ und unzählich auch von einem Priester allein zuverrichten/ zur Erlangung der Gnade GOttes in allen Fällen/ ange- stifftet: so geschahe es vor Zeiten auch an diesem Ort/ daß die einfältigen Leute sich von denen Pfaffen und Mönchen bereden liessen/ wozu sie wolten: daß/ wann zum Exempel einer wolte verreisen/ oder eine wichtige Sache fürnehmen/ er etliche sonderbare Messen hiezu erkauffte/ die er über sein Vorhaben ließ lesen/ hoffende/ dadurch würde es desto ge- wünschtern Ausgang erreichen. Ingleichen/ wann einer in

eine gefährliche Kranckheit gerahten war / oder vom Unglück hin und her getrieben wurde / meinte er / so bald er nur den Geistlichen Geld gebe / und für sich eine oder mehr Messen lesen ließ / könte es nicht fehlen / es müste die Noht und Anliegen weichen. Ja ein jeder gottloser und lasterhaffter Mensch / wenn er sich in allen Laster-Koht weidlich umher gewältzet / verhoffte durch solche erkauffte Messen sich wiederum zureinigen. Denn man gab für / solche Messen nützten nicht nur darum / weil sie von einem gelesen würden / sondern auch an und für sich selber / und denen zwar / von welchen man gewiß wuste / daß sie in Sünden verharren würden / auch den verstockten und unbußfärtigen Sündern / welche sich gar nicht bereiteten / die dargebotene Gnade anzunehmen. Wie hart aber dieses sey / ist von vielen Theologen stattlich ausgeführet worden. (*g*) Inzwischen dienete es nicht nur zur Hoheit der Geistlichen / weil sie bey dem Ampt der Messe Christum selbst aus dem gesegneten Brodt und Wein herstellen / und alsdann unblutiger Weise / so offt sie wolten / für alle Noht der Lebendigen und der Todten aufopffern konten; sondern es trug ihnen auch ein grosses ein. Dahero der sel. D. **Luther** die Messe **den güldenen Angel** des Pabstthums zunennen pfleget / und sonst sehr scharff dawider schreibet. (*h*) Damit aber die Geistlichen desto mehr Einkünffte davon haben möchten / lehreten sie / daß es besser sey / und grössern Nutzen bringe / wenn eine Messe für einem allein gesungen werde / als wenn sie für mehrere gehalten würde. Daher wenn es zum Abdrucken gieng / sie die Leute im Todt-Bette beredeten / daß sie vor ihre Seel-Messen. Seel-Messen etwas gewisses an ein Altar oder Capell vermacheten / alsdenn dürfften ihre Seelen nicht lang im **Feg-Feur** bleiben / oder würden doch Linderung in ihrer Qvaal empfan-

(*g*) Vid. *Chemnit.* Exam. C. T. P. II. p. m. 247. ff. 302. ff. *Gerhardi* Conf. Cathol. lib. II. P. II. p. 1005. ff. *Dan Severin.* **Schultze von Ablaß / Meß-Opffer und Feg-Feur. Hamb.** 1705.

(*h*) **In der Vorrede über dem Daniel / & Tom. VII. Jen. f. 86. ff.**

empfangen. Welches / wie häuffig es hier in Braunschweig practiciret worden / und zu Stifftung so vieler Altäre Anlaß gegeben / aus dem ersten Theil leicht abzunehmen.

21. Weil nun endlich alles auf die Vergebung der Sünden ankam / und solche Lehre zum Mißbrauch geriehte / daß man zu der wahren **Busse** nicht allein die **Reue** über die Sünde sampt einen guten Vorsatz / sein Leben zu bessern; sondern auch die **Beichte** / und endlich die **Gnugthuung** erforderte: so wurde dahero der **Beicht-Stuhl** oder die Ohren-Beichte / und der **Ablaß-Kram** an statt der ersten Buß-Zucht eingeführet. Es müssen die Päbstlichen Schribenten selber gestehen / wie solcher Ablaß weder in der Heil. Schrifft / noch denen Satzungen der ersten und reinen Väter gnugsamen Grund habe / welches der sel. Mart. Chemnitius nebst mehr andern stattlich erwiesen. (*i*) Denn obwohl das Wort Indulgentiæ oder **Ablaß** in denen ersten Seculis nicht so gar unbekandt war / hieß es doch damals nur eine Nachlassung der scharffen Kirchen-Zucht und äusserlichen Straffe / welche sonst ein grober Verbrecher hätte müssen ausstehen. Aber im IX. Jahrhundert hat man am ersten angefangen / die neu-erbauten Kirchen mit gewissen Indulgentien zu versehen / daß / wer dieselben besuchen würde / der solte von der Straffe der Sünden / so er hie zeitlich hätte ausstehen müssen / frey seyn. Ja es ist auch zu derselben Zeit aufgekommen / daß man sich von der auferlegten Straffe durchs Geld loßkauffen konte. Welcher Mißbrauch in den folgenden Zeiten immer höher gestiegen / daß man auch von den Heiligen ihre Verdienste zur Vergebung der Sünden und derer Straffe entlehnet / daraus endlich der Thesaurus meritorum Christi & Sanctorum worden. Fast alle Kirchen Teutschlandes liessen sich damals angelegen seyn / dergleichen Ablaß anzuschaffen / und ist nicht zubeschreiben / was für erschröckliche Krämerey in dieser Stadt Braunschweig damit getrie-

Der Ablaß.

(*i*) Vid. *Chemnit.* Exam. C. T. P. IV. p. m. 87. ff. *Gerh.* Conf. Cathol. lib. II. P. III. p. 100. ff. *D. S.* **Schulze von Ablaß** / &c.

getrieben worden. Die ältesten Ablaß-Briefe / so in den hiesigen Kirchen jetziger Zeit gefunden werden / sind von dem Pabst Alexandro IV. (deren einer / welchen er der Kirchen St. Magni zu Begehung ihres Einweihungs-Festes gegeben / in der Beylage (*k*) zulesen) und von dem berühmten Cardinal Hugone, der über die gantze Bibel geschrieben / als er im Jahr 1251. sich allhier aufgehalten: davon einer bey dem ersten Theil (*l*) angeführet / sonst aber hat er allen Kirchen / so damals im Stande gewesen / dergleichen Indulgentien verliehen / wie das Exempel / so er denen / welche die St. Catharinen Kirche auf gewissen Fest-Tagen besuchen würden / in der Beylage (*m*) bezeugen kan.

Ablaß-Briefe über die St. Marien-Capell/

22. Dergleichen Ablaß-Briefe wurden nun auf allerhand Fälle / dabey Geld nöhtig war / gerichtet / voraus auf die Verehrung der Heil. Jungfrau **Marien** / und derselben zu Ehren erbaueten Kirchen und Capellen; von welchen einer des Letoviensischen Bischoffs von ann. 1273. über die St. Marien-Capell / so bey dem Egidien-Kloster gelegen / in der Beylage (*n*) zufinden. Als ferner im Jahr 1278. das Egidien-Kloster durch einen grossen Brand an Thürmen / Glocken und Wohnhäusern grossen Schaden gelitten / wurden allein zu Wiedererstattung und Reparirung desselben allen denen / so freygebige Handreichung dazu leisten würden / viele Ablasse gegeben / als: von dem Bischoff zu Hildesheim / Ottone, der zugleich alle andere Ablaß-Briefe der Ertz- und Bischöfe / so sie dem Kloster geben würden / bekräfftigte; und von dem Bischoff zu Halberstadt Ludolpho, welche beyde in der Beylage (*o*) zulesen. Ferner von G. Ertz-Bischoff zu Bremen / Conrado, Bischoff zu Oßnabrüg / Volmaro, Bischoff zu Minden / von dem Letoviensischen Bischoff Johanne, von dem Bischoff zu Mersburg / im Jahr 1279. Weiter von Urbano, dem Faventinischen Bischoff ann.

wegen Brand des Egidien-Klosters.

(*k*) Zu diesem Cap. Num. 6. (*l*) Zum VIII. Cap. Num. 1.
(*m*) Zu diesem II. Cap. Num. 7. (*n*) Num. 9.
(*o*) Num. 10. 11.

ann. 1280. Burchardo, Bisch. zu Lübeck/ 1282. Sifrido, Bischoff zu Hildesheim/ 1282. und Volrado, Bisch. zu Halberstadt/ 1284. ꝛc. (p) Daß also durch Einlösung solcher Indulgentz-Briefe der erlidtene Schade reichlich wieder ersetzet wurde.

23. Weil auch der **Convent des Klosters zu Wismar**/ der aus dem St. Egidien-Kloster seinen Ursprung genommen/ und von Henrico, Bischoff zu Lübeck im XIII. Seculo fundiret worden/ eine particulam oder kleinen Theil von dem **Blute Christi**/ welchen Hertzog **Heinrich der Löwe** noch mit aus Griechen-Land gebracht/ und obbemeldten Bischoff geschencket hat/ empfangen zu haben vermeinte/ und solchen Schatz mit dem Egidien-Kloster getheilet hatte/ wie davon der darüber gegebene Brieff in der Beylage (q) zeuget: so wurden wegen dieses empfangenen Bluts Christi abermal viele Ablaß-Briefe ausgeboten/ wovon nur ein und andere der Aeltesten unten (r) beylegen wil/ damit man das Elend derer Zeiten desto besser daraus erkennen möge/ insonderheit weil in dem einen gedacht wird/ daß ein lahmer Mensch durch dasselbe sey wieder gesund und zurecht gebracht worden. Damit aber das Kloster noch mehr Vortheil dabey haben möchte/ so wurde in den Briefen nicht nur dieses Bluts/ sondern auch der hülffreichen Hand oder Freygebigkeit zum Bau des Klosters erwehnet/ wie davon das Exempel des Cölnischen Ertz-Bischoffs Sifridi in der Beyl. (s) zeuget. Eben dergleichen ertheilete auch Hermannus, Bisch. zu Schwerin/ der Bischoff zu Verden/ Burchardus, Bisch. zu Lübeck ann. 1286. und selbst der Abt zu St. Egidien/ der noch dazu einem jeden Geistlichen die Indulgentien und Brüderschafften ihrer und vieler andern Kirchen guten Wercke anbot/ nach Inhalt der Beylage. (t) Wegen dieses Heiligthums hatten die Mönche noch einen sonderbahren Vorzug

Ablaß wegen des Bluts Christi.

(p) In *Arch. Ægid.* Class. X. (q) Num. 12. (r) Num. 13. 14.
(s) Num. 15. (t) Num. 16.

von dem Bisch. zu Halberstadt Volrado bekommen / daß sie durfften **auf einen nicht geweiheten Altar Messen halten** / wenn nur das Blut Christi darinn läge / wie das Briefgen in der Beyl. (u) ausweiset.

Ablaß wegen Besuchung der Kirchen an den Fest-Tagen.

24. Was ferner für eine grosse Menge Ablaß-Briefe von denen Päbsten / Cardinälen und Bischöffen zu Aufnahme der Kirchen und Klöster wegen fleißiger Besuchung derselben an denen vielen erfundenen Fest-Tagen ausgetheilet worden / ist kaum zuerdencken / und hier alle beyzubringen nicht nöhtig. Wil demnach nur etliche der Vornehmsten / so mir zuhanden kommen / anführen / damit man daraus erkennen möge / wie es damals in der Religion gestanden / und daß man mehr auf solche Briefe gehalten / als auf das unschuldige Leyden und Sterben Christi. Da dann voraus zumercken / daß die Bischöffe zu Hildesheim und Halberstadt zu jeden Zeiten im Pabstthum alle Kirchen und Klöster allhier / damit dieselbe auf allen Festen- und Feyertagen des HErrn Christi / der Jungfrau Marien / der Apostel / und der Heiligen / auch an ihren Einweihungs-Tagen fleißig besuchet würden / und die Leute zu denenselben reichliche Handreichung erzeigten / mit genugsamen Ablaß-Briefen angesehen. Uberdas haben viele ausländische Bischöffe hierinn ihre Mildigkeit sehen lassen / und denen Kirchen allhier ein hauffen Indulgentias geschencket / als: Anno 1288. XIV. Italiänische Bischöffe der Kirchen St. Magni, deren Brieff der Bischoff zu Halberstadt bestätiget: (x) Anno 1289. XV. Bischöffe der Kirchen **St. Catharinen** und der Capell St. Matthæi: (y) Anno 1290. IV. Bischöffe dem Kloster St. Ægidii: (z) und XIII. Bischöffe dem Stifft St. Cyriaci: (a) Anno 1292. X. Bi-

(u) Beylage zum II. Cap. Num. 17. (x) Num. 18.
(y) Num. 19. (z) Num. 20.
(a) Num. 21.

X. Biſchöffe der Kirchen St. Petri: (*b*) Ann. 1300. VI. Biſchöffe eben derſelben Kirchen / (*c*) und VI. Biſchöffe der Kirchen St. Magni: (*d*) An. 1303. IX. Biſchöffe der Kirchen **St. Catharinen**: (*e*) An. 1305. XII. Biſchöffe der Kirchen St. Magni: (*f*) An. 1311. X. Biſchöffe derſelben Kirchen: (*g*) An. 1316. der Marronenſiſche Biſchoff der Kirchen **St. Catharinen**: (*h*) An. 1319. X. Biſchöffe der Kirchen **St. Michael**: (*i*) An. 1351. XIV. Biſchöffe dem Kloſter St. Ægidii: (*k*) Und der Pabſt Bonifacius IX. ſelbſten gab anno

(*b*) *Scil.* Rogerius *St. Severina* & Johannes *Muerſenſis Archi-Epiſcopi*: Leuterius *Verulanus*, Salvus *Racaranenſis*, Bernardus *Fulignatus*, Peronius *Larinenſis*, Cyprianus *Monenſis*, Daniel *Laqvedonenſis*, Gvilelmus *Gallenſis*, & Romanus *Grohenſis*, *Epiſcopi*.

(*c*) *Scil.* Ranuntius *Callaritanus Archi-Epiſcopus*, Manfredus *St. Marci*, Nicolaus *Gortibulenſis*, Antonius *Cenadienſis*, Jacobus *Calcedonenſis*, Nicolaus *Neocaſtrenſis Epiſcopi*.

(*d*) *Scil.* Baſilius *Feroſolimitanus*, Adenulphus *Conſanus*, Ranuntius *Calaritanus*, *Archi-Epiſcopi*: Nicolaus *Tortibulenſis*, Jacobus *Calcedonenſis*, Manfredus *ſancti Marci*, *Epiſcopi*.

(*e*) *Scil.* Baſilius *Feroſolymitanus*, Ranuntius *Calaritanus*, Adenulphus *Conſanus*, *Archiepiſc.* Nicolaus *Tortibulenſis*, Jacobus *Calcedonenſis*, Rambottus *Camerinenſis*, Antonius *Chenadienſis*, Nicolaus *Neucaſtrenſis*, Manfredus *St. Marci*, *Epiſcopi*.

(*f*) *Scil.* Salfridus *Damaſcenus* & Jacobus *Neopatrenſis Archiopiſc.* Johannes *Drac.* Adam *Perpenſis*, Gregorius *Danenſis*, Johannes *Carinenſis*, Auguſtinus *Diſtillarienſis*, Gregorius *Sabienſis*, Johannes *Tribunienſis*, Petrus *Bononienſis*, Johannes *Yrnelacenſis*, Walterus *Nicopolenſis*, *Epiſcopi*.

(*g*) *Scil.* Baſilius *Feroſolymitanus*, Raynuntius *Callaritanus*, Adenulphus *Conſanus Archiepiſc.* Nicolaus *Tortibulenſis*, Jacobus *Calcedonenſis*, Antonius *Chenadienſis*, Rambottus *Camerinenſis*, Manfredus *St. Marci*, Nicolaus *Neocaſtrenſis Epiſcopi*.

(*h*) Beylage Num. 22. (*i*) Num. 23. (*k*) Num. 24.

1395. der Kirchen St. Blasii einen reichen Ablaß. (*l*) Im folgendem Seculo hat ann. 1451. nach gehaltenen Römischen Jubel-Jahr/ der Cardinal und Päbstliche Gesandte/ Nicolaus de Cusa, als er sich dieser Orten aufgehalten nicht nur allen Kirchen und Klöstern reichen Ablaß auf hundert Tage ertheilet/ davon einer der Kirchen St. Cyriaci, und ein ander der Kirchen St. Ulrici, in der Beylage (*m*) zulesen; sondern auch allen Einwohnern dieser Stadt/ welche/ wenn die grosse Glocke zu St. Martin um 11. Uhr alle Freytage gezogen würde/ allezeit dreymal das Pater noster zur Erinnerung des Todes Christi würden beten / eben so viel Tage Ablaß verschrieben. Uberdem hat er noch denen Geistlichen/ so des Sonntags in der Messe nach der ersten Collecte eine gewisse Clausul vor Erhaltung des Pabsts und ihres Bischoffs würden hinzuthun/ 50. Tage Indulgentz gegeben. (*n*) Im Jahr 1475. haben XVII. Cardinäle der Kirchen St. Andreæ, und ann. 1483. III. andere Cardinäle über die Capellanie bey dem Altar St. Jacobi majoris in der St. Egidien-Kirche / auf 100. Tage Ablaß ertheilet / davon die Briefe auch

(*l*) Harum indulgentiarum etiam monachus Ægid. in suâ compilatione chronol. apud *Pistorium* T. I. p. 748. his verbis meminit: *A. D. M. CCC XCV. Indulgentiæ datæ sunt hîc in urbe ad sanctum Blasium durantes per octavam Ascensionis Domini in perpetuum.* Vid. Beyl. Num. 25. (*m*) Num. 26. 27.

(*n*) Hoc adnotat monachus Ægid. apud *Pistor.* p. 750. seqventem in modum: *A. D. M CCCC LI. Nicolaus de Chusa cardinalis per Alemanniam legatus in multis locis prædicavit, & veniens ad castrum Wulfenbüttel, ad instantiam Henrici ducis, cujus tunc filiam sacro chrismate linivit, indulgentias Jubilæi Brunswig concessit. Item ad pulsum majoris campanæ ecclesiæ sancti Martini hora undecima omnibus sextis feriis omnibus incolis hujus civitatis, tunc ter dicentibus Pater noster, in memoriam mortis Christi concessit C. dies indulgentiarum. Item omnibus sacerdotibus dominico die in missa post primum collectam seqventem clausulam, scilicet:* Et famulos tuos N. Papam nostrum & N. Antistetem nostrum unà cum ecclesia catholica ab omni adversitate custodi: *subjungentibus, qvinqvaginta dies indulgentiarum contulit.*

auch in der Beylage (o) zulesen: vieler andern/um beliebter Kürtze willen nicht zu gedencken.

25. Nachdem sich auch die Päbste im VIII. Jahrhundert mit so grossem Nachdruck der Bilder annahmen/weil solche denen Kirchen vortheilhafftig und nützlich wären/ und die einfältigen Leute vermeineten/ sie thäten durch kostbare Auszierung und stattliche Schmückung der Bilder ein gutes/ GOtt und dem Heiligen im Himmel angenehmes Werck/ welches diese mit fleißiger Fürbitte gegen GOtt reichlich bezahleten; als wurden darauf gewisse Ablaß-Briefe gestellet/ damit die Leute sichs destomehr angelegen seyn liessen/ solche aufs herrlichste auszuputzen. Und dieses war auch hier in Braunschweig eine gantz gewöhnliche Sache. Denn als eine guthertzige Matron das Bild des Angesichts Christi/ so sie Veronicam nenneten/ und mit Edelgesteinen wohl ausgezieret war/ in die St. Petri Kirchen geschencket hatte; so gab der Verinensische Bischoff Stephanus ann. 1326. auf Anhalten über dasselbe einen viertzigtägigen Ablaß/ wer nemlich dasselbe Bild auf alle Fest-Tage besuchen/ davor die Knie beugen/ und das Pater noster und Ave Maria dabey sprechen würde. (p) Eben dergleichen geschahe mit dem **Bilde der Jungfrauen Marien** in dieser St. Petri Kirchen/ über welches der Bischoff Albertus zu Halberstadt im Jahr 1332. einen Ablaß ertheilet/ (q) den der Bischoff zu Hildesheim bestätiget. Solcher Aberglaube wurde nun fast bey allen Kirchen/ insonderheit in denen Stifften und Klöstern getrieben/ davon die Briefe theils nicht zuhanden kommen/ theils nicht wehrt sind/ hieher zusetzen/ als wohl wissende/ daß solches Wesen GOtt dem HErrn gar nicht gefällig. (r) Hier kan doch nicht vorbey gehen/ den gar lächerlichen Ablaß-Brief anzuführen/ welchen im Jahr 1466. Johannes, Bischoff zu Versabe/ über **die Haare der Jungfrau Marien**/ die denen Prediger-Mönchen im Pauliner-Kloster von

Ablaß wegen der Bilder.

(o) Num. 28. 29. (p) Beyl. Num. 30. (q) Num. 31.
(r) Exod. XX. 4. 5. Deuter. IV. 15. 16.

denen Hertzogen zu Braunschweig verehret worden / gegeben. (s) Anno 1468. hat zwar der Abt zu St. Egidien auf Befehl des vornehmsten Cardinals ein grossen Ablaß allen denen / so zu Ausrottung der Böhmischen Kätzerey ein gewisses geben würden / ausgeboten: aber weil sie unter sich nicht eins werden können / wo sie den Geld-Kasten / darinn die Opffer geleget wurden / hinsetzen solten / ist solcher gäntzlich wieder zurück gangen / nur daß sich eine einzige Frau desselben theilhafftig gemacht. (t) Und dieses mag zu Ausdrückung etlicher Ceremonien und Menschen-Satzungen / so allhier in Braunschweig unter dem Pabstthum üblich gewesen / genug seyn; wer mehrere Nachricht von allen Streit-Puncten begehret / mag selbige bey andern bewehrten vielen auctoribus nachsuchen.

(s) Beylage Num. 32.

(t) Refert hoc monachus Ægid. l. c. p. 752. *A. D. M CCCC LXVIII. ex commissione facta abbati hujus monasterii per reverendissimum Cardinalem de Latere, tunc Wratislaviæ existentis, publicatæ sunt in hoc monasterio, Dominica quinta post Pentecosten, indulgentiæ plenariæ remissionis semel in vita, & semel in morte, ut quicunque daret pro exstirpatione hæresis Bohemorum, quantum in quatuordecim diebus pro se, & familia sua consumeret, eorum particeps fieret, religiosi etiam & alii, qui omninò nihil haberent, orationes & certas processiones tunc expressas facerent. Sed quorum intererat, de trunco vel cista pro collectione oblationum ponenda non concordabant: ideò nemo se habilem fecit, unica honesta domina excepta Revocatæ fuerunt eodem anno in profesto sancti Authoris.*

Das III. Capittel.

Vom Leben der Clerisey und Laien unter dem Pabstthum.

I.

NAch der Lehre komme nun auf das Leben der Geist- und Weltlichen / vor der Reformation

tion unter dem Pabstthum: da denn zwar nicht zu zweiffeln/ daß/ wie GOtt der HErr zu allen Zeiten ihm seinen Saamen und Kirche erhalten/ solches auch zu der Zeit mitten unter der Finsterniß geschehen sey; jedoch haben die meisten hier in Braunschweig ein so elend und ärgerlich Leben geführet/ daß fast kein Laster und Schand-That zuerdencken/ welches nicht unter der Clerisey oder Geistlichen/ folglich auch unter den Laien oder Weltlichen und gemeinen Mann/ sehr wenige ausgenommen/ geherrschet habe. Von der Clerisey anzufangen/ deren eine grosse Menge/ so wohl in den Stiffteren St. Blasii und St. Cyriaci, als im Egidien-Barfüsser- und Paulíner-Klöstern/ und bey denen Pfarr-Kirchen allhie war/ so lebten dieselbe in allerhand Sünden und Lastern/ indem es ihnen nur hauptsächlich um Hoheit/ Reichthum und Wohlleben zuthun war. Wir wollen deßfalls zuerst etliche Merckmahle von ihren vielen Streit und Gezäncke wegen des Kirchen-Rechts ansehen/ deren etliche/ wann es dabey geblieben/ noch zu entschuldigen seyn möchten; aber so machten sie es gemeiniglich so arg/ daß die gantze Stadt dadurch geärgert/ und sie selbsten/ indem sie einander das Brodt vor dem Maule wegnahmen/ in den grösten Schaden gesetzet wurden. Unter andern entstand schon im Jahr 1314. ein Streit zwischen dem Capitul St. Blasii, und dem Raht und Bürgern im Sack/ wegen des Stiffts Zinsbaren Häusern und deren Schoß-Freyheit im Sack/ welchen Hertzog **Albrecht** von Braunschweig/ und sein Herr Bruder Hertzog **Heinrich** geschlichtet/ und einen Vertrag darüber gestellet/ der in dem **Braunschw. Historischen Bericht** oder **Händeln** (a) zulesen. Ferner war zwischen denen Canonicis und Vicariis des Stiffts St. Blasii selbst viel Streitens/ daß dahero anno 1409. der Bischoff zu Verden Ulricus, und der Abt zu Lüneburg Balduinus **von Wenden** einen Vertrag zwischen ihnen gemacht/ der hernach anno 1420.

Boßhaffte Leben der Geistlichen.

Streit zwischen dem Capitel St. Blasii und dem Raht.

Zwischen den Canonicis und Vicariis Blas.

von

(a) Part. I. p. 36. f. & P. II. p. 269.

von E. E. Raht zu Braunschweig wiederum erörtert worden. (b)

Streit zwischen dem Stifftern und dem Raht.

2. Eine grössere Uneinigkeit und Zwietracht erhub sich im 1409ten und folgenden Jahren / unter der Clerisey der Stiffter St. Blasii und St. Cyriaci eines Theils / und dem Raht und übrigen Pfarrherrn und Mönchen der Stadt anderm Theils / (c) dazu verschiedene Ursachen Anlaß gegeben. Und zwar erstlich / weil die Kirche St. Ulrici gröstentheils von dem Capitul St. Blasii in der Burg zu Lehn gieng / so ward sie einem Diaken / ihrem Diener / mit Namen **Johann Münsteden** / (wie ihn das **Papenbock** dieser Stadt (d) nennet) belehnet / der aber die Kirche einen andern übergab / so daß etliche sagten / er hätte die Kirche verkaufft.

(b) In dem Register der openen Breve / in *Arch. Sen.* lit. A. Num. 10.

(c) Sih. die Braunschw. geschrieb. Chron. lib. III. c. 1. ein ander MStum, cui lit. **Schichtboek** setzet hievon dieses: **Ein Hund / wenn de Unstür in der Kerken deit / so schlait me öme uth der Kerken mit Knüppeln. O welke schnöde böse Hunde sind düt / dede maken / dat man de ganze Kerken tho schlut / und alle Godesdeinst verstöret / dat de Papen mit den Laien werden tho Banne dan / und de Kerken verwöstet / de Hunde scholde me alle uth der Kerken wiesen / men me scholde se platt van der Christenheit schniden / und jagen se mit den andern Hunden up de Fillekulen. Dat scholde me den Laien don / wan se sodanes verhindern / wat scholde me denne den don / den de hilge Kerke bevolen is / und van der hilgen Kerken Gödern und Renthe leven / und öne de Kerke geven is tho einer ehliken Bruth / und bringet dat in ardom / und weget dat gelick dem Hunde. Hierumme gi erbaren Lüde / Geistlike und Wertlike / schlat düssen Hund uth dem Goddeshuse / und gath sülvest in de Kerken / und doid ein iglik na sinem Gebörde / dat de Seele und de Lichnam dar nicht umme lieden dörfe in der Rechtferdicheit Godes. Tho Bronswik market düssen Hund / de wart dar in velen Kerken uthgeschlagen / und de Opperman leip mit dem Hunde daruth. &c.**

(d) In *Arch. Senat.* lit. A. Num. 9.

kaufft. Unterdessen hatte einer des Rahts Diener / Namens Heinricus Herbord / die St. Ulrichs Kirche / als ein Lehn des Capituls St. Blasii, vom Pabst zu Rom erlanget / der deßwegen durch seine Procuratores selbige Kirche einnehmen / und Joh. Munsteden mit seinen Capellanen davon treiben lassen. (e) Das Capitul aber hat denselben nicht annehmen / noch ihm seine gebürliche Einkünffte reichen lassen wollen / weil er ohne ihrem Vorwissen und Willen solches erlanget hätte / derowegen der Diener den Raht um Vorschrifft und Hülffe angeruffen. Nun hatte der Raht und die Gemeine offt bey dem Capitul angehalten / und fleißig gebeten / daß demjenigen / der vom Pabste Siegel und Briefe ordentlicher Weise empfangen / und zu solchen Würden tüchtig wäre / seine gehörige Renten und præbenden möchten gegeben werden; dabey auch etliche Dräuworte mit untergelauffen / als wo sie mit guten Worten nichts ausrichten möchten / wolten sie auf andere Wege und Mittel gedencken / ihren getreuen Diener zu seinen befugten Recht zuverhelffen. Das Capitul hingegen bedräuete den Raht und die Gemeine mit den Bann / wo sie von ihren Vornehmen nicht abstünden. Der Raht aber und die Gemeine solchen Bann nicht achtend / appellirten an den Pabst / und wie sich das Capitul auch daran nicht kehrete / haben die Pfarrherrn der Stadt und die Prediger-Mönche / so es mehrentheils mit dem Raht hielten / das Capitul in den Bann gethan / als die auf den Pabst / welcher der gantzen Christenheit oberste Haupt auf Erden wäre / nichts geben; darentgegen das Capitul die Stadt / die Pfarrherrn und Mönche verbannet. Verbannung.

3. So war diß auch zu Braunschweig eine Weise / daß / so die Pfarrherrn auf den Pfarren um eine Schuld oder über ein Laster angeklaget / und deßwegen in Bann gethan wurden / so muste die gantze Kirche oder Gemeine deßhalben in Bann seyn / und wurde ihr nicht vergönnet / den GOttesdienst zuhalten: Deßgleichen wenn ein Vicarius der Gewonheit allhier mit dem Bann.

(e) Sih. dat Papenboek l. c.

Kirchen auch in Schuld war / so wurden auch dessen Pfarr-Leute des Bannes mit theilhafftig / eben als der Vicarius. Auch sahen die Pfarrherrn und ihre Capelläne mit allem Fleiß dahin / daß niemand aus ihrer Pfarr nach den Mönche-Klöstern / als zu den Paulern und Brüdern / daselbst zu-beichten / gehen muste / wer aber wider solchen Befehl that / und bey den Mönchen beichtete / dem wegerten sie das Sacrament. Und darüber wurden die Mönche und Pfaffen auf einander unwillig / indem die Laien oder Gemeine denen Mönchen beyfielen / und viel Zancks gegen die Pfaffen verursachten.

Unwesen in den Schulen.

4. Ferner so waren in Braunschweig nicht mehr als zwey Schulen / die eine bey dem Kloster St. Ægidii, und die andere bey dem Stifft St. Blasii, die dritte war ausser der Stadt auf dem Berge St. Cyriaci. In denenselben wurden der Bürger Kinder / die ohndas wegen der Entlegenheit und öffters strengen Kälte nicht alle dahin kommen konten / übel gehalten / geschlagen und verrumpelt / und da konte oder muste der Raht nichts zu sagen / noch ihnen solches verbieten / daß sie nachliessen / ihre Kinder so zuverunglimpffen: So wolten auch die Capitul ihre Magistros und Schuldiener nicht darum straffen / die dazu einer gar seltsamen Unterwetsung sich gebrauchten / dadurch die Jugend nichts lernete / weil sie selber nicht viel wusten; daß daher der Raht und die Bürger gar übel darauf zusprechen / und dahin bedacht waren / wie sie von ihren eigenen Unkosten Schulen anrichten möchten. Da denn ihnen sehr wohl zustatten kam / daß eben dazumal das grosse Concilium zu Costnitz / darauf man den Frieden-Stand der Kirchen suchte / gehalten wurde. Supplicirten dannenhero dahin an den Pabst Johannem den XXIII. der sonst Balthasar Cossa hieß / und baten demühtig um Vergönstigung / **zwey Schulen** / die eine zu **St. Martin** / die andere zu **St. Catharinen** anzustellen. Der Pabst ertheilete ihnen auch solche Freyheit / und gab darüber

Anordnung der Schulen zu St. Martin und St. Catharinen.

ber im Monat Martio einen eigenen Freybriff zu Cosnitz kurtz vor seinem Abzug heraus/ der in der Beylage (*f*) zulesen. Die Stiffter aber St. Blasii und St. Cyriaci, wie auch die Mönche zu St. Egidien/ welche ihres Nutzens halber keine andere Schulen verstatten/ noch fremden Priestern die Macht lassen wolten/ über zwey Knaben im Lesen zu unterrichten/ oder sonst Schreib-Schulen anzustellen/ schickten alsobald Gesandten ab/ welche es in dem Hofe zu Rom dahin brachten/ daß solcher Schluß gäntzlich wieder zurück gieng/ und sie also keine Schulen halten durfften. Inmassen die Stiffter viel Gerechtigkeit darinn zu haben vermeineten/ und es mit ihren Pfaffen-Banne vertheidigen konten/ zudem auch ihre Schulen alle sieben Jahr mit kleinen Fähnlein/ in welchen der Herrn Hertzoge von Braunschweig Wapen stand/ durch alle Gassen der Stadt geführet wurden. Da dann zugleich auch der Dechant des Stiffts St. Blasii von diesem Pabst die Macht erhielt/ über die Pfaffen der Kirchen und Capellen zurichten/ und selbige zustraffen/ wie der oben beygebrachte Brieff bezeuget/ (*g*) muste aber solches Recht nachmals wieder fahren lassen. Nichts destoweniger/ als bald hernach Pabst Johannes auf dem Concilio abgesetzt/ und Otto Columna, unter den Namen Martini V. auf den Römischen Stuhl erhoben wurde/ supplicirte der Raht und die Gemeine abermal an diesen neuen Pabst/ ihnen in diesem guten Werck wegen Anordnung der zweyen Schulen beyzustehen/ der ihnen auch solches Recht gäntzlich verstattete/ und ein nachdrückliches Special Privilegium darüber ertheilete/ wie die Beylage (*h*) ausweiset. Und hat einer/

(*f*) Zum III. Cap. Num. 1.

(*g*) Sih. die Beyl. des I. Theils zum VI. Cap. Num. 10.

(*h*) Zu diesem III. Cap. Num. 2. Conf. *J. A. Gebhardi* Commentat. de origine & incrementis Gymnasii Martiniani Brunsvic. Actui oratorio, anno scholæ seculari 1695. præmiss.

weil es damals so viel zuthun gehabt / die Schulen anzurichten / diesen Vers darauf gemachet:

Tantæ molis erat, veteri Brunonis in urbe
Condere & ætati ludos aperire tenellæ.

Etliche Geistliche fliehen.

5. Unterdessen war dieses Unwesen in den Schulen / und was dabey vorgieng / mit eine Ursach vieler Streitigkeiten / so gar daß der Dechant des Stiffts St. Blasii, die Pfarrherrn zu St. Martin und St. Andreas aus der Stadt flohen / mit denen benachbarten Stifftern zu Halberstadt und Hildesheim ein Verbündniß machten / und den Raht mit Bannen verfolgeten. Worüber eine grosse Verbitterung unter den Bürgern und Stiffts-Personen entstand / daß / so etwa einer dem andern auf der Gassen begegnete / sich einander in die Haare fielen / und gleich den Schweinen in den Koht weidlich herumwälzeten. Die Canonici mit ihren Vicarien an beyden Stifftern und andere Geistliche gossen Oel zum Feur / und hezeten stets an / daß sie es nur fein grob und arg genug machen solten / machten sich aber guten theils auch weg. Und waren sonderlich der Dechant am Stifft St. Blasii, **Ludolph von Bortfeldt** / und die Pfarrherrn zu St. Martin und St. Andreas / **Heinrich von Schöningen** und **Johann Emmeren** / dieses Tumults Urheber und Anstiffter.

Der öffentl. Bann.

6. Endlich brach dieser Pfaffen-Krieg im Jahr 1413. völlig aus / also daß die Clerisey den Raht öffentlich in den Bann that / und in allen Städten Bann-Briefe anschlagen liesse. Der Raht aber setzte sich noch immer entgegen / als der sich auf seine gerechte Sache verließ. Und so wurde die Sache verzogen / daß der Bann biß ins siebende Jahr währete / und viel Geld zu Rom und in andern Städten / den Procels zuführen / verthan wurde. Inzwischen kehrete sich der Raht an ihren Bann nicht / und ließ in der Kirchen zu St. Catharinen die Kinder tauffen / singen / läuten / Messen halten / Todten begraben und dergleichen / denn da war

Pfarr-

Pfarrherr Gerlach von Broke / der es mit dem Raht hielt; deßgleichen thaten auch die Paulíner- und Barfüsser-Mönche / und alle des Rahts Vicarien und Kirchen / als zu St. Michael / zu dem Heil. Geist / zu unser lieben Frauen / zu St. Johannes / die andern Kirchen und Capellen waren zugeschlossen / und wurd in sieben Jahren kein GOttesdienst darinn gehalten. In der Zeit geschahe nun viele Bosheit / ein Part war gegen das ander mit Frevel / Worten / mit gedichteten Briefen anzuschlagen / mit tantzen / spielen / alles um einander damit zubeschimpffen. Wo der Raht der Stiffter Zinse / Rente und Aufnahme wuste / da nahm er sie hinweg / und ließ sie ihren Pfaffen zu: wo aber die Stiffter wiederum des Rahts Einnahme und Renten erforschen konten / die nahmen sie wieder auf / so daß es gar ein erbärmlicher Zustand war.

7. Als nun diese Sache lange genug in dem Hofe zu Rom ordentlicher Weise geführet war / wurde endlich dem Raht Recht gesprochen / und erkant / daß das Capitul vor die expensas litis dem Raht von etlichen Zehnden die Renten geben / und der / so vom Pabst das Lehn erlanget / angenommen werden solte. Und weil der Raht vorhin denen Stiffts-Geistlichen vor ihren eitelen GOttesdienst bey denen processionen mit dem Heil. Leichnam und mit dem Sarg Sr. Auctoris was zugeben vermacht hatte / so erwarb er hiemit / daß solche Belohnung eingezogen wurde / und die Geistlichen umsonst zu den processionen mitgehen und die stationes halten musten. Die Capitul waren auch eines so langen Processes überdrüßig / weil es ihnen an Geld zumangeln begunte / und verhiessen des Pabsts Urtheil nach Möglichkeit zu exseqviren. Darauf sind der entflohene Dechant und andere Geistliche wieder in die Stadt kommen / und haben sich mit dem Raht gütlich vertragen. Die Versöhnung ist geschehen und verhandelt durch Hertzog Bernhard von Braunschw. und Lüneb. zu welchen Heinrich Lüddeken

Des Streits Ausgang.

und Johann Everen/ (so vielleicht Rahts-Personen gewesen) gegangen/ und unterthänig gebeten/ daß er vollends die Sache möchte beylegen. Der Hertzog nahm dieselbe an/ und machte einen **Vertrag** zwischen dem Raht und der Clerisey/ bestätigte solchen mit eigener Hand und Hoch-Fürstl. Siegel/ und ließ denselben im Jahr 1420. von seinem Schloß bey der Stiffts-Kirchen St. Blasii öffentlich proclamiren/ wie in der Beylage (*i*) zulesen.

Uneinigkeit zweyer Priester zu St. Martin.

8. Nicht lange hernach im Jahr 1455. geriehten wiederum zwey Priester zu St. Martin in ärgerliche Zänckereyen/ daß sie darüber in Bann gethan/ und die St. Martins-Kirche ihrenhalben zwey Jahr zugeschlossen/ auch kein GOttesdienst darinn gehalten wurde; sondern die Pfarr-Kinder sich zu der St. Michaelis Kirche halten/ und darinn der Heil. Sacramenten sich bedienen musten. (*k*) Nicht allein aber lebten die Geistlichen damals unter sich selbst dermassen in Uneinigkeit und Zwiespalt/ sondern der Geitz und

Simonie. Simonie herrschte überall unter ihnen/ so gar daß auch auf ihr Anhalten die Bischöffe absolutiones darüber ertheileten/ davon im I. Theil einige beygebracht. (*l*) Ihre Zeit brachten sie sonsten mit spielen und schlemmen zu/ und war nichts

Völlerey. ungewöhnliches/ wenn der Papistischen Stiffts-Herren ihre

Hurerey. Hauß-Halterinnen oder Köchinnen/ weil sie keine Frauens nehmen durfften/ eine Zeitlang wegzogen/ und ablegten/ so

das

(*i*) Num. 3. Hoc qvoqve monachus Ægid. in compilatione chronol. apud *Pistorium* Tom. I. pag. 749. his verbis notat. *A. D. M CCCC XIX. concordia facta inter clerum & cives Brunswicenses, qvæ discordia stetit ad septem annos.*

(*k*) Hoc ab monacho Ægid. cit. ap. *Pistor.* p. 750. ita notatum legimus: *A. D. M CCCC LV. ecclesia sancti Martini propter duorum plebanorum excommunicatorum litigationem qvasi per biennium stetit clausa, nec divina ibi celebrabantur: parochianis verò Sacramenta in ecclesia St. Michaëlis ministrabantur.*

(*l*) Vid. Beylage des I. Th. zum IV. Cap. Num. 4. und das V. Cap. §. 26.

das bißweilen öffentliche Klagen darüber entstanden / auch wohl gar etliche / wenn sie dessen überwiesen / abgesetzet wurden / wie die acta ausweisen. Ihre Ignorantz war dabey so groß / daß etliche der vornehmsten Prælaten nicht einmal Latein konten / und in andern nöhtigen Dingen gar nichts wusten / wie solches nur aus dem in dem I. Cap. dieses II. Theils beygebrachten Exempel des Abts zu St. Egidien abzunehmen. Unwissenheit. Sie verstunden nicht das Geringste von der Heil. Schrifft / und wolten sie doch nicht lernen / verkehreten und dreheten sie noch dazu nach ihrer Weise / wie sie wolten / wie wir im vorhergehendem Cap. wahrgenommen. Was vor Jrrthümer und Fabeln sie in den Kirchen auf den Kantzeln den Leuten vorschwatzten / ist kaum zuglauben. Fabeley. In den Schulen wurde die Jugend mehr zu Lastern als Tugenden / mehr zur Gauckeley und Aberglauben / als zur wahren Gelehrsamkeit angeführet. Und mag man auch hieher alles dasjenige ziehen / was so viele Zeugen der Warheit / und unter denselben der bekandte Nicolaus de Clemangis in dem Buch / **von dem verderbten Zustand der Kirchen** dazumal weitläufftig und offenhertzig geschrieben / und darüber geklaget.

9. Von der gedachten üblen Anweisung in den Schulen mag auch dieses zeugen / daß die Jugend an den so genandten **Niclaus-Abend** und **Heil. Christ-Fest** ein hauffen insolentien und Boßheiten betrieben / womit es ohngefähr also zugieng: Niclaus-Abend. Die Schüler in St. Blasii Schule erwähleten auf den Tag vor dem Fest St. Nicolai alljährlich aus ihrem Mittel einem Bischoff / vor dessen Wahl stelleten sie einen verlarveten **Ribald** auf / der in der Vesper / bey grosser Versammlung des Volcks in der Kirchen / viele Thorheiten und Kinder-Possen zutreiben pflegte. Wenn also der Schüler zum Bischoff erwählet war / wurd er auf dem Fest-Tag mit Bischöfflichen Kleidern angethan / und hielt mit denen andern Schülern eine grosse procession, gieng öffentlich in

die

die Kirche/ ertheilete dem Volck den Segen/ und verrichtete sonst dergleichen mehr/ wodurch der GOttesdienst sehr tur-biret wurde. Diesem vermeinten Bischoff mit seinen Gefährten pflegten auch die neuen Canonici allemal eine gewisse Summa Geldes zugeben/welches sie am dritten Weihnachts- und der unschuldigen Kinder-Tage mit Fressen und Sauffen verzehreten. Welche und andere böse Gewohnheiten biß ins 1407. Jahr wehreten/ da endlich das Capitul/ weil der Muhtwil und Mißbrauch zu groß ward/ und damit das Geld zu bessern und nöhtigern Dingen der Kirchen angewand werden möchte/ nach gepflogenem Raht einmühtig abschaffete/ und an den Pabst Gregorium XII. supplicirte/ solches ihr gemachte statutum zu confirmiren/welches er auch durch einen grossen darüber gegebenen Brieff/ der in der Beylage (*ll*) zulesen/ ins Werck stellete.

Nicolai de Cusa Reformation der Geistlich.

10. In übrigen verursachte der elende Zustand der Kirchen und die darüber geführte öffentliche Klagen den Pabst Nicolaum V. der noch ein Liebhaber der Gelehrsamkeit war/ und bey seinem ann. 1450. gehaltenen Jubel-Fest ihm die Besserung der Kirchen etlicher massen ließ angelegen seyn/ daß er seinen Gesandten Nicolaum de Cusa, einen zu der Zeit fürtrefflichen Theologum und beyder Rechte Doctorem, (welcher die Gebrechen des Päbstl. Hofes und der Geistlichen in einer Schrifft etwas aufgedeckt/ und daher vom Pabst zum Bischoff zu Britzen und Cardinal cituli St. Petri ad vincula gemacht war) in Teutschland schickte/ der die Klöster hin und wieder durchziehen/ die Mängel verbessern/ und den Klagen abhelffen solte/ damit also durch solchen Fleiß sowohl der Göttliche Eyfer und GOttesdienst/ so in den Klöstern fast zerfallen/ wieder herfürspriessen/ als auch das Kloster-Leben in bessern Stand gebracht werde. Dieser kam nun auch über Magdeburg durch Helmstädt nach Wolffenbüttel/ wo er von Hertzog Heinrich dem Fried-

(*ll*) Zu diesem III. Cap. Num. 4.

Friedsamen wohl aufgenommen wurde/ und weil eben seine Fürstl. Gemahlinn Helena einer jungen Tochter genesen/ tauffte er auf Fürstl. Begehren dieselbe/ und nennete sie Margaretham. (*m*) Wobey dann/ als der Hertzog sein gutes Vorhaben vernahm/ er nicht nur ein gütiges Gefallen daran hatte/ sondern auch/ ihn noch mehr aufzumuntern/ klagte/ daß seine Mönche in denen Klöstern zu **St. Egidien** in Braunschweig/ und zu **Königs-Lutter** einen ärgerlichen Wandel führeten/ ihrer Reguln vergessen/ und keiner Vermahnung mehr statt geben wolten/ also solcher Verbesserung hoch nöhtig hätten. Darauf der Cardinal denen Aebten zu **Bürsfeld**/ **Hüjesberg** und der **Clause**/ die angegebene Klöster zu reformiren befohlen/ auch/ wie er hiedurch nach Hildesheim gezogen war/ diese Stadt und Kirchen mit vielen Ablaß-Briefen versehen/ wie im vorhergehendem Cap. erwehnet worden: Obwohl mit dieser schlechten reformation nicht so viel gefruchtet/ als der nohtleidenden Kirchen Zustand erforderte.

II. Bey solchem verderbten Wesen der Geistlichen war es dennoch Wunder/ daß etliche guthertzige Seelen/ die sich gerne geholffen wissen wolten/ auf sich und ihre Heucheley einige Hoffnung setzen können. Denn als im Jahr 1458. die Barfüsser oder Franciscaner-Mönche allhier ihr Capitulum annale oder grosse Versammlung hielten/ darauf sich bey 300. Ordens-Brüder befunden/ und eine grosse procession bey vielen Kirchen/ auch eine station auf dem alten Stadt-Marckt gehalten; (*n*) so gieng der Hochedle Herr **Riddag von Wenden** zu ihnen/ und bat unter Darreichung vieles Geldes oder Allmosen/ daß sie ihn mit in ihren Capitul der Barfüsser.

(*m*) Vid. supr. cap. II. §. 24. not. *n.* & **Bünt.** Braunschw. Chron. p. 281.

(*n*) Id monachus Ægid. l. c. ita refert: *Eodem anno celebratum fuit captulum in Brunswig fratrum minorum circiter per CCC. patres: fecerunt que processionem solemnem ad multas ecclesias, stationemque in foro antiquæ civitatis.*

Orden nehmen/ und aller ihrer guten Wercke mit theilhafftig machen möchten/ so auch alsbald geschah/ darüber ihm denn der Vornehmste unter ihnen/ Matthias, St. Theologiæ Professor, & fratrum Minorum provinciæ Saxoniæ Minister, einen eigenen Brieff gab/ welchen Meibomius (o) mit aufgezeichnet.

Boßhaffte Leben der Laien.

12. Wie nun die Clerisey/ so waren auch die Laien oder Gemeinen beschaffen/ und hatte der Satan sein Spiel offenbarlich unter den Kindern der Finsterniß. Da gieng allerhand Boßheit/ Sünden und Laster im Schwang/ und war noch dieses das Beste/ daß die Leute damals unter einander nicht so sehr auf Lügen und Triegen/ wie leider! heutiges Tages/ bedacht waren. Denn wann sie nur den Daumen hervor zeigten/ oder denselben auf den Tisch setzten/ war ihnen solches so gut als die stärckste obligation, und muste Treu und Glauben gehalten werden/ es gälte Leben oder Todt. Wiewohl auch viele solche einander versicherte Treu nach ihren verkehrten Sinn offtmals übel und zur Boßheit anwendeten/ sich dermassen zusammen verbunden/ und allerhand Empörungen wider ihre Obrigkeit anrichteten/ von welchen etliche aus denen geschriebenen Braunschweigis. Chronicken allhier kürtzlich zu erzählen/ nicht undienlich seyn wird.

Auffruhr der Gilden Meister.

13. Eine sehr gefährliche Bürgerliche Uneinigkeit und Auffruhr entstand in dieser Stadt im Jahr 1292. "da die Gilden-Meister mit etlichen von der Gemeine aus "aufgeblasener Hoffahrt sich gegen ihre ordentliche Obrig-"kett/ den Raht dieser Stadt/ zehen Jahr lang verbunden/ "weil sie gern selbst regieren wollen. Damit sie nun ihr "Vorhaben desto besser vollführen möchten/ haben sie sich "an Hertzog Heinrichen/ mit dem zunamen den Wun-"derlichen/ (dem sonst Grubenhagen gehörete/ aber we-"gen aufgenommener tutel vor seinem jüngsten Bruder "Wilhelmo, das Schloß Tanqvarderode inne hatte) "gehan-

(o) In Chron. Riddagsh. T. III. R. G. p. 378.

gehangen/ und weil Hertzog **Wilhelm** im gedachten Jahre mit Tode abgangen/ und Hertzog **Heinrich** dessen Erbtheil/ als Braunschweig und Wolffenbüttel/ gern allein behalten wolte; gelobten und versprachen die Gilden-Meister Hertzoge Heinrichen/ ihn vor ihren rechten Herrn zu erkennen und zu huldigen. Als solches geschehen/ haben sie sich auf ihn vermöge ihrer Verbündniß verlassen/ und aus ihrem Mittel zwölffe erwählet/ vor denen ein jeder klagen/ und sein Recht/ (wie sie vorgaben) besser als für dem Raht erlangen möchte/ zu dessen Behuf sie den **Löwen-Thurm** für ihr Raht-Hauß einnahmen/ darauf sie täglich dem Raht zu Trotz zusammen kamen/ und die Gemeine eines theils an sich hängeten/ auch allerhand beschwerliche Verordnungen machten. Dieser Handel stund so lang hin/ biß der Raht auf den Tag Johannis des Täuffers St. Autors Gelach halten wolte/ wenn man mit dem Sarge um die Stadt gegangen war. Da versammleten sich die Gilden-Meister mit ihren Zwölffen/ und hielten dem Raht zu Frevel auch sonderliche Gelage und Zusammenkünffte/ daß also der Raht an ihren bösen/ aufrührischen Händeln nicht zweiffeln durffte/ denn alles ihr Vorhaben war dahin gerichtet/ wie sie dem Raht entsetzen/ und selbst rahten wolten.

Solch unchristliches Vorhaben abzuwenden/ und allerley Böses zu verhüten/ hat sich E. E. Raht/ als denen dieser Stadt und jedermanns Unfall und Schade von Hertzen leyd gewesen/ um geliebten Friede willen/ mehr als sichs wohl gebühret/ gedemühtiget/ und ist der gantze Küchen-Raht zu ihnen den Zwölffen auf ihr vermeinte Raht-Hauß auf den Löwenthurm gegangen/ sie mit aller Treue und Ernste gebeten/ daß sie solche eigene Rahtschläge einstellen/ mit ihnen stets zu Rahte gehen/ und für die löbliche Stadt/ was Christlich/ ehrbar und recht sey/ rahten und schaffen helffen wolten/ dann zweyerley Raht

“ wolte nichts gutes bringen. Als aber diese Zwölffe und
“ die andern Gilden-Meister merckten/ daß E. E Raht sie
“ begunte zubitten und flehen/ wurden sie noch schlimmer/
“ und rieffen: **Nein/ nein/ sie wolten ihren Pallast**
“ **nicht übergeben**/ und setzten daselbst ihre eigene Burger-
“ meister und Schreiber/ liessen eigene Siegel machen/ uud
“ geboten/ niemand solte hinführo sein Gegentheil mit den
Fronen für Gericht fordern lassen/ sondern ein jeder solte
“ für ihnen/den Zwölffen klagen/ und Rechts erwarten. ꝛc.

“ Dieser Stoltz und Hochmuth war vielen ehrliebenden
“ Bürgern hertzlich leyd/ und straffeten die Zwölffe mit
Worten und gantz offenbahr/ der Raht muste also nicht
“ länger verachtet/ es müste gestraffet werden/ deßwegen
Aufflauf. “ liessen die Gilden zusammen/ rotteten sich/ und kamen mit
ihren Harnisch/ Schilden und gespanneten Bogen auf
“ den Marckt. Der Raht und die Gemeine/ deren viele
“ dem Raht zu Hülffe kamen/ musten sich zur Gegenwehr
schicken/und kamen mit ihren Harnischen und Bogen auch
“ herfür. Und obwohl der Raht viel mächtiger als die Gil-
“ den waren/ so durfften sie doch aus Furcht für den Hertzog
nichts anfahen. Endlich verschaffete der Hertzog soviel/
“ daß jeder Theil drey Tage Stillstand halten solte/ und
“ ward dieser Aufruhr dermassen verhandelt/ auch darüber
Vertrag. Recesse versiegelt und aufgerichtet/ also/ daß der Raht/
“ Gilden und Gemeine dieses Aufflaufs halben/ und alles/
“ was einem jeden darinn begegnet/ hinführo nicht geden-
cken/sondern vielmehr ein gegen den andern sich freundlich
“ und gehorsam verhalten solten. Diese Handlung geschah/
“ und die Briefe wurden versiegelt Anno 1293. am Tage
St. Oswaldi.

“ Allein die Zwölffe liessen nicht nach/ sondern bewie-
“ sen bald wieder ihre alte Tücke/ machten ein neu Verbot/
“ und hinderten die commercien/ liessen darauf zum Fürsten
“ in die Burg/ und verpflichteten sich demselben schrifftlich/

keinen

keinen andern Herrn zu huldigen oder gehorsam zuseyn/ als seiner Fürstl. Gnaden / wolten auch den Raht dahin zwingen/ dergleichen zuthun. Weil aber der Raht und die vornehmsten Bürger Hertzoge **Albrechten** / dem mittlern Bruder/ mehr zugethan waren / wolten sie sich dazu nicht verstehen. Deßhalben die Zwölffe mit ihren Gilden sich versammleten/ auf das Neustadt-Rahthauß/ wo der Gemeine Raht zusammen war/ lieffen / und mit grossen Ungestüm die Schlüssel zu den Thoren forderten. Es ward aber jemand heimlich vom Rahthause gesand/ der die Gemeine/ so viel müglich/ zusammen foderte/ so auch geschah/ und der Tag mit Mord und Todschlag geendiget wurde. Des andern Morgens lieffen die Gilde-Brüder als unsinnig herum/ und nagelten die Stadt-Thore zu/ die aber der Raht mehr als einmahl nicht ohne Blutvergiessen wiederum öffnen ließ. Deßwegen Hertzog Heinrich sich bemühete/ die Gemühter zubesänfftigen/ und diese beschwerliche Sache also vermittelte/ daß von denen Zwölff Gilden-Meistern sechs solten abgesetzet/ und an dero statt sechs Rahts-Herren verordnet werden/ damit beyde Theile etwas nachgeben / und diese Zwölffe solten nur allein für das gemeine Beste rahten. Dieser Vertrag währete nicht vierzehn Tage / da konten sich die Zwölffe in ihren Rahtschlägen nicht vereinigen/ giengen also wieder voneinander/ und die Gilden-Meister nahmen ihre vorigen sechs aus den Gilden wieder zu sich/ mit dem neuen Vorsatz/ dem Rahte nichts mehr zugehorchen.

Neuer Aufflauff.

Dieweil nun dieser Handel/ der von Tagen zu Tagen je länger je ärger ward / ein Untergang und Verderben dieser Stadt seyn wolte / so schrieb der Raht an Hertzog Albrechten nach Göttingen / mit Bitte / er wolte bey dieser Gelegenheit sich und die Seinen in acht nehmen / sie für ihre Person wolten in dieser Sache ihm nach allen Vermögen Hülffe erweisen. Darauf forderte Hertzog Al-

H. Albrechts fordert sein Antheil von H. Heinrich.

" Albrecht von Hertzog Heinrichen / seinem Herrn Bruder /
" dem die Gilden gehuldiget hatten / sein Antheil von der
" Stadt und Lande Braunschweig / welches nach Absterben
" ihres Brudern / Hertzog Wilhelms an Ihn geerbet wäre /
" mit angehefftеter Bedräuung / wo Er dessen abzutreten
" sich weigern würde / wolte Er dasselbe mit Schwerdt und
" Feur suchen. Wie Hertzog Heinrich das Schreiben be-
" kam / ließ er solches durch die Zwölffe der Gilden-Meister
" an den Raht berichten. Der Raht aber gab zur Antwort:
" **Es wären beyde Fürsten des Landes Braunschweig**
" **gleiche Erben / denen stelleten sie es anheim / welcher**
" **gestalt sie sich vergleichen / und welchem Fürsten das**
" **Land Braunschweig fallen würde / den wolten sie**
" **für ihren Herrn annehmen und huldigen.** Diese Ant-
" wort gefiel denen Gilden-Meistern nicht / als die nur Her-
" tzog Heinrichen allein für ihren Herren erkennen wolten /
" und machten wiederum einen grossen Auffstand. Unter-
" dessen aber kam Hertzog Albrecht mit seinem Volck in der
" Nacht an das Neustadt-Thor bey St. Andreas Kirchen /
" da ihm alsbald das Thor geöffnet wurde / daß der gantze
" Hauffe ohne einige Hinderung hineinzog. Begab sich
" darauf auf das Neustadt-Rahthauß / wohin auch der
" Raht und die Gemeine kamen / und ließ die Zwölffe vor
" sich fodern / für welchen ihr Advocat oder Fürsprache /
" **Johann Drake** / als ihr Verführer / hergieng. Hieselbst
" ward ihnen ihre Unthat fürgehalten / und weil sie um
" Gnade baten / erlangten sie von diesen gnädigen Herrn so-
" viel / daß ihnen erlaubet wurde / den Hulde-Brieff von
" Hertzog Heinrichen wieder zuholen. Wie ihnen aber sol-
" cher verweigert wurde / und sie wieder zurück giengen /
" überredete Joh. Drake die andern / daß sie ihn erlaubten /
" wiederum nach Hertzog Heinrichen zugehen / er wolte den
" Brieff bald bekommen und ihn nachbringen. Als ihm
" solches zugetrauet ward / und die andern nach dem Raht-

H. Albrecht kommt in die Stadt.

hause

hause giengen/ machte sich dieser Fähnleins-Führer sammt vierzigen von den Gilden über die Stadt-Mauren davon. Darüber ergrimmete Hertzog Albrecht im Zorn/ und ließ alsbald die übrigen Eilffe ins Gefängniß setzen/ darinn sie neun Wochen gefänglich gehalten wurden. Darnach um Michaelis 1294. setzte sich der Hertzog selbst auf dem Alten Stadt-Rahthause ins Gerichte/ und ließ nach gefälleten Urtheil ihrer Zehen in den Alten Stadt-Galgen vor dem Peters Thor aufhencken/ und einen/ so gar alt gewesen/ enthaupten/ die Viertzig aber/ so aus der Stadt entrunnen/ ewig verfesten oder verweisen. (p)

Straffet die Aufrührer.

Wie diese execution besagter massen verrichtet/ und Hertzog Albrecht den alten Raht wieder eingesetzt und bestätiget hatte/ ist er mit dem Raht auf die Müntze gegangen/ hat etwas Geld aus dem fisco genommen/ und weil er den Heil. Apostel Matthæum in grossen Ehren gehalten/ eine procesion mit der gantzen Clerisey/ dem Raht und der Bürgerschafft in der Burg angestellet/ und St. Blasio das Geld geopffert. Darauf verordnet/ daß hinführo zum ewigen Gedächtniß alle Jahr auf St. Matthæi Tag eine procesion allda gehalten/ und GOtt und St. Matthæo zu Ehren eine Messe gesungen werden solte. Das gemeine Volck ist dismal häuffig mit in die Burg-Kirche gegangen/ und hat GOtt dem HErrn und seinen Heiligen höchlich gedancket/ daß der alte Raht wiederum zur Regierung bestätiget! der Muhtwille der aufrührischen Buben also gestraf-

Hält darauf eine procesion

(p) Huc pertinet illud membranæ ecclesiæ collegiatæ St. Blasii, apud *Maderum* p. m. 171. *A. D. 1294. in die St. Remigii sunt suspensi decem Magistri Gildonum, undecimus decollatus, duodecimus evasit per absentiam.* Itemqve qvod *Gobelinus Persona* in Cosmodromio ætat. VI. c. 67. in *Meibom.* R. G. Tom. I. p. 282. refert. *Eodem tempore in Brunswick decem Magistri Gildonum à consulibus suspensi sunt, & undecimus decollatus est, sed duodecimus in peregrinatione existens evasit, & hoc fuit initium multorum malorum ibidem.*

" gestraffet / und sie des Jammers und Elends befreyet wor-
" den / so gantzer zwey Jahr gewähret hatte. (q)

H. Albrecht kommt zum andernmal in die Stadt.

Ob nun wohl Hertzog Albrecht dieser Stadt seines Schutzes und Hülffe wider allerley Feindseligkeiten versichert hatte / so muß doch bald hernach der Aufruhr wieder angangen seyn / indem Hertzog Heinrich diese Stadt nicht fahren lassen wollen. Deßhalben Hertzog Albrecht mit einer grössern Macht sich wiederum vor das Neustadt-Thor gelagert / und nachdem er von Curdt / dem Müller / über den Graben durch die Mühlen glücklich und ohne Schaden in die Stadt gebracht worden / den erwünschten Frieden gestifftet / so geschehen im Jahr 1299. am Tage des Heil. Märterers Pancratii. (r)

Mehrer Zwietracht.

14. Was ferner im Jahr 1374. vor ein erschröcklicher Aufruhr des gemeinen Pöbels wider ihre Obrigkeit gewesen / da acht Bürgermeister erbärmlich vom Leben zu Tode gebracht worden / ist im XVI. Cap. des I. Theils bey St. Auctoris Capell angeführet. Nicht weniger ist auch im Jahr 1446. eine grosse Uneinigkeit und Zwiespalt von etlichen Gilden erreget worden / dessen schon im vorhergehenden Cap. §. 11. Erwehnung geschehen / wozu die Hochmuht derer von denen Geschlechten und der neu aufgesetzte Schooß Ursach gege-

(q) Vid. Chron. Brunsv. MSt. lib. II. c. 3. **Bünt.** Braunschw. Chron. P. I. p. 230. **Braunschw. Hist. Händel** P. I. p. 35.

(r) Hunc diem albo lapillo notandum, & cunctis annalium libris inferendum, membrana ædis St. Blasii l. c. denominat: *A. D. 1299. in die St. Pancratii immissus fuit Dux Albertus junior cum magno exercitu in Brunswich à Conrado molendinario extra valvam St. Andreæ sine aliqva cade & aliqvo bello.* Qvo spectant versus in alia hujus ecclesiæ membrana apud *Mader.* p. m. 167.

Milleno ducenteno qvarto nonageno
Remigii sunt suspensi bis qvinqve magistri,
Dux intromissus; at M. tria CCC. minus uno
Hic victor Brunsvik superavit nemine læso.

Nec aliter *Engelhusius* in Chron. p. m. 263. & *Kranzius* in VIII. Saxon. lib. c. 36. sed confusè admodum uterqve.

gegeben/ da denn ein so entsetzlicher Lärm gewesen/ daß gewisse Parthey-Brüder sich zusammen gethan / dem Raht und der übrigen Bürgerschafft alles gebrante Hertzeleid erwiesen / auf den Gassen herumgezogen / getantzet und gespielet / in den Gelagen gesoffen und geblöcket / eine Hasen-Compagnie mit gewissen Zettuln an Kleidern und Hüten bezeichnet gemacht/andere Gilden ausgefodert und geschimpfet/ daß es überall ein zerrütteter Zustand gewesen/ wie die geschriebene Chronicken weitläufftig melden: biß endlich ihrer 25. die Stadt auf 10. Meilweges abschweren müssen. (s) Vieler andern Empörungen nicht zugedencken/ woraus das unchristliche Wesen derer Zeiten gnugsam zuerkennen.

15. Von dem gottlosen Leben der Laien zeuget ferner das grosse Spiel / so vor Braunschweig auf den Linden-Berge/ welcher ist zwischen dem Fallerslebischen und alten Stein-Thor/ um das siebende Jahr gehalten wurde/ das von vieler Menschen unhelliger Stimm und Tumults Grœell nach Art der alten Sächsischen Sprache hieß/ sonst auch wohl Gröel genandt wurde. Auf dasselbe hat die Stadt die benachbarten Fürsten/ Städte / Grafen/ Freyherren und die von Adel gebeten / es ist auch ein unzählicher Hauffe von Bauren dahin kommen / wie zu den Olympicis certaminibus etwa vor Zeiten in Griechenland. Die Gilden sind hinausgangen / und haben allda gesessen / getruncken und getantzet / wer sonst auch hat Lust gehabt zu essen und zu trincken/ hat um ein ziemliches allerley Nohtdurfft bekommen können. Die Hägener-Frauen/ (oder aus den Hagen/) haben Gezelte aufgeschlagen / und darinn zwey und zwey hübsch geschmückt gesessen/ und Spiel-Bretter mit Würffeln vor sich liegen gehabt. Wer denn/ es sey Mann oder Frau/ Das Grœell.

(s) Meminit qvoqve hujus seditionis monachus Ægid. in compilat. Chronol. apud *Pistorium* Tom. I. p. 750. *A. D. 1446. ante festum nativitatis Domini discordia civium & rumor magnus erat in hac civitate, & multi de civibus compulsi abjurarunt civitatem, & sic sedata fuit discordia.*

zu einem Dinge Lust gehabt / (was zubekommen gewesen / hat man ihm bringen müssen) der ist zu solchen zweyen Frauens getreten / hat das Ding gefodert / und vor einem jeden Wurff / darnach dasselbe theur oder wohlfeil war / eine gewisse Summa Geldes gegeben. Und wenn der Spieler ein Rusch warf / das ist / wenn auf allen dreyen Würffeln gleiche viel Augen stunden / hat er das Ding mit sich genommen ; so offt er aber ungleiche Augen warf / muste er ohne alle Gnade das Geld / so er der Frauen vor das Spiel geboten / geben. Man hat offt wunderliche seltzame Wahren auf das Spiel gebracht / aus fernen Landen / die man sonst in diesen Landen zuvor nicht gesehen hatte. Es ist auch mancherley Lust und Begierde der Spieler gewesen ; denn es hat auf eine Zeit einer begehret / um Jungfrauen-Milch zuspielen / die soll ihm auch gebracht seyn / aber Mücken-Taich / das er auch begehret / hat man nicht finden können. Ein ander hat begehret / um eine reiche Jungfrau zuspielen / die ist ihm auch gebracht / aber mit dem Bescheid / daß er sie ehligte / und im Ehestande ehrlich sich gegen sie verhielte / und so offt er fehl würffe / eine grosse Summa Geldes ausgebe : aber die Summa ist zugroß gewesen / daß der Juncker solches Spiels ist müßig gangen / und aufhören müssen. Die Jungfrau soll eine vom bekandten Patricien-Geschlecht gewesen seyn. Zugeschweigen / daß allda um Pferde / Kälber / Kühe / Gänse / Hännen mit Küchlein / und allerley Kramer-Wahre gespielet worden. Denn es hat gegen dem Lindenberg über auf der andern Seiten des Weges eine grosse Anzahl Kramer gestanden / damit man allerley Wahre könte wiederbekommen / wenn die andern verspielet waren. Es hat sich auch jemand bey einen Bier-Schencken um ein geringe Geld einen Tag / oder wie viel ihm gelüstet / verdingen können / und ein jeder nach seinem Belieben Ergötzlichkeit haben. Mittlerweile sind die Rahts-Herrn mit den gefoderten Gästen in aller Herrlichkeit fröhlich gewesen.

Anno

Anno 1463. und 1481. sind die beyden letzten Graell gehalten worden. Nach der Zeit aber als ein aus dem Heydenthum noch herstammendes Festum bachanale, wegen vieler unterlauffenden Exorbitantien / unnöhtiger Geld- und Zeit-Verspilderung / auch wegen entstehenden Kriegs-Unruhen abgeschaffet / und unterlassen worden. (t)

16. Ausser diesem war auch ein alter böser Gebrauch / daß alle Jahr die Jungen Gesellen und Jungfrauen / vornemlich aus den Geschlechten / einen Auffzug machten / und aufs beste geschmückt in der Stadt miteinander herum ritten. Da ritten zum Exempel die aus der alten Stadt in grünen Habit / welcher nach ungewöhnlicher und altväterischer Mode ausgemacht / und mit Goldfellen besetzet war / und hatten spitze Schuh an; die Jungfrauen aber waren roht gekleidet / und hatten kleine papierne Zettuln mit Versen oder Reimen beschrieben auf den Röcken gehefftet / auch sammte Hüte mit weissen Federn auf denen Köpffen / und schwartze sammten Koller an / und güldene Ketten im Halse. Die Hägener waren zum Exempel in allerhand bunte Farben gekleidet / und ihre Jungfrauen auch alle auf fremde Art geschmückt / und dieses machten sie alle Jahr anders / nachdem es ihnen beliebte / und so närrisch sie es ausdencken konten. Es kostete dieser Ritt jedem aus der alten Stadt 2½. fl. und waren ihre Jungfrauen von Unkosten frey; denen Hägeners aber kostete es mehr / und gabe auch jede Jungfrau 1½. fl. darzu. Dieses Umreiten stelleten noch einige nach der Reformation ann. 1551. an / welches in etlichen Jahren vorher nicht geschehen war / weil aber solches als ein unchristliches Werck / etlichen Rahtsherren / und absonderlich denen Predigern nicht gefiel / bemüheten sie sich / diese alte schädliche Gewohnheit abzubringen. Der Raht setzete ihnen / die damals solches gethan / deßwegen gewisse Straffe an / sie kamen aber doch mit der Entschuldigung loß / daß der älteste

Aufzug der Gesellen und Jungfrauen.

(t) Vid. Braunschw. geschrieb. Chron. lib. III. c. 14.

regierende Burgemeister auf ihr Ansuchen es ihnen erlaubet hätte; doch wurde solche gottlose Reuterey und Auffzug in künfftigen Zeiten verboten / und also gäntzlich abgeschaffet.

Andere Mißbräuche.

17. Mehrere böse Gewohnheiten / die sowohl unter hohen als niedrigen / unter Patricien und gemeinen Leuten zu diesen Zeiten gebräuchlich waren / mag nicht anführen / damit das Gemüht nicht von Betrachtung besserer Dinge abgezogen werde. Kurtz zusagen: wurde ein Kind gebohren / so wurde es zwar auf Päbstischer Weise getaufft / aber mit Fressen und Sauffen / mit Tantzen und Spielen eingeweihet. Kam es zu Jahren / wurde es zu allerhand Boßheiten gewehnet / da denn insonderheit zu der Fasten-Zeit der Satan überall sein Spiel / und die Handwercker mit Auffzügen ihr Wesen hatten. Schritte jemand zur Ehe / so muste es rechtschaffen gefressen / gesoffen und getantzet seyn / und wurde den alten Adam zupflegen / und sich nach dem Fleisch lustig zumachen / vor eine Nohtwendigkeit geachtet. Die seltzamen Ceremonien und Auffzüge / die sie dabey hatten / mag nicht erzählen. Je verwirreter und unordentlicher es auf einer Hochzeit zugieng / jemehr war solche zu rühmen / und die meisten Ehen nicht auf eine Christliche / sondern Heydnische Manier angefangen. An GOtt und aufs Gebet wurd gar wenig gedacht / ja es hieß: **Komm ich nicht zur Messe / so komm ich doch zum Gefresse: komm ich nicht zur Tauffe / so komm ich doch zum Gesauffe.** Und wolte GOtt / daß nicht noch heutiges Tages davon wäre vieles übrig geblieben! Starb endlich der Mensch / so wurde nebst denen unnöhtigen Kirchen-Gebräuchen / dessen Leben abermal mit Fressen und Sauffen beschlossen.

Bey Taufften.

Bey Hochzeiten.

Bey Leichen.

Straffen.

18. Alles solch boßhafftes Leben wurde ihnen nun manchmal übel versaltzet / da GOtt ihnen zur Warnung offt Brandt / Krieg und theure Zeit zugeschicket. Im Jahr 1290. soll allhie in Braunschweig dreymal auf einander eine so grosse Feuers-Brunst gewesen seyn / daß viel hundert Häuser

und

und andere Gebäue im Rauch aufgangen / und man auf dem Egidien-Marckt stehen und biß für das Peters Thor sehen können. (a) Im Jahr 1366. sind an der Pestilentz allhier unzählich viel Leute gestorben. So hat sich auch eine solche grosse Wasser-Fluht erhoben / daß das Wasser so hoch biß in das Becken an den Brunnen / der mitten auf dem Hagemarckt stehet / gestiegen / und vielen Schaden verursachet hat. (b) Im Jahr 1460. gleich nach Weinachten ist eine ungewöhnliche Pest eingefallen / in welcher nur die Mannes-Personen / aber wenig Frauen und Kinder dahin gestorben / deßwegen im Fasten eigene Messen / Gebehte und andere Ceremonien angestellet worden. (c) In eben demselben Jahr ist auch ein sehr kalter Winter gewesen / daß man für Ostern und etliche Tage hernach weder Graben / Pflügen noch Säen können; darauf eine grosse Dürre erfolgt / daß die Theurung groß worden. (d) Hiernächst ist im Jahr 1484. nach vorhergegangener abermaligen grossen Theurung eine starcke Pestilentz kommen / daß man allhier in Braunschweig an den gewöhnlichen Orten der Kirch-Höfe die Todten nicht mehr begraben können / ob man gleich grosse und tieffe Gruben gemachet / die man zwey oder drey Tage offen stehen ließ; sondern man hat auch die Steinwege auf den Kirch-Höfen

Pest.

Theurung.

(a) Vid. Braunschw. geschrieb. Chron. lib. II. c. 2. Büntings Braunschw. Chron. p. 229. (b) Bünt. p. 243.

(c) Sicut ab monacho Ægid. apud *Pistor.* T. I. p. 751. descriptum novimus: *A. D. M CCCC LX. statim post festum nativitatis Christi incepit pestilentia satis rara & insolita, quia viri fortes in eâ moriebantur, & paucæ mulieres: de pueris verò valdè rarò aliqui obierunt. Propter hanc pestem in Quadragesimâ proximâ missa pro pestilentia cum certis precibus per omnes parochias decantabatur in civitate Brunswicensi isto modo: Omnes præsentes nudis pedibus stabant, candelas ardentes in manibus tenebant. Per tres dies, quibus missæ celebrabantur, jejunaverunt, & quarta die in pane & aqua. Unde Dominus placatus misericorditer & mirabiliter populum exaudit: & statim vindicta hæc à populo cessat.*

(d) Eodem monacho l. c. referente, it. Bünt. p. 281.

aufnehmen müssen / damit man Raum zum Gräbern haben möchte. (e) Im Jahr 1492. haben Hertzog **Heinrich** Belagerung. **der Aeltere** / und Hertzog **Erich** / Gebrüdere / Hertzoge zu Braunschw. und Lüneb. die Stadt Braunschweig / sonderlich des Zolls halben / so sie von den Gütern auf dem Lande nicht bezahlen / noch die Aufflagen und Beschwerden mit andern Unterthanen tragen wollen / den gantzen Sommer und Herbst über belagert / dabey die Clerisey sowohl / als der gemeine Mann grossen Schaden gelitten / biß endlich die Sache durch Unterhändler verglichen worden / daß die Belagerung aufgehöret. (f)

(e) **Bünt.** p. 286.

(f) Conf. die Geschrieb. **Braunschw. Chron.** lib. III. c. 17. It. Brunsvicii, belli novissimè gesti descriptio, *Tilemonii Ornatomontani* (pseudonymi auctoris, & civis Brunsvic) *ad Ludovicum nepotem suum.* **Bünt.** p. 291. *Meibom.* Chron. Riddagsh. T. III. R. G. p. 379. f.

Das IV. Capittel.

Vom Zustand der Kirchen unter dem Pabstthum kurtz vor der Reformation.

I.

Elend deß Pabstthums vor der Reform.

Nunmehro kommen wir der grossen Haupt-Veränderung in der Religion / so zu Lutheri Zeiten geschehen / immer näher / da denn fast vor unnöhtig achte / das Elend im Pabstthum an diesem Ort / vor der Reformation, weitläufftig anzuführen / inmassen solches aus den vorhergehenden genugsam zuerkennen / und aus den vorigen Zeiten nicht nur alle Irrthümer und Mißbräuche des Pabstthums / so wohl im Regiment als Lehr und Leben in dieses 16. Jahr-hundert herüber;

über gebracht / sondern auch mit vielen andern vermehret wurden. Ehe etwas weniges davon beybringe / muß zuvorhero anzeigen / daß im Jahr 1502. der Päbstliche Gesandte / Cardinal zu Gurck / Raimundus Pairandi, der vom Pabst Alexandro VI. in Teutschland abgefertiget war / (a) sich allhie in diese Lande begeben / und von Magdeburg herunter kommen / da ihn Hertzog **Heinrich der Aeltere** auf Wolffenbüttel holen / und hieher entbieten lassen / in die Stadt Braunschweig zukommen. Worauf denn allhier Anstalt gemacht / und der Cardinal in grosser Herrligkeit / mit Kreutzen / Fahnen und einer grossen Procession biß zur Kirchen St. Blasii in der Burg eingeführet worden / da groß Zusehens gewesen. Denn wo man von eines Cardinals oder Bischoffs Zukunfft oder Durchreisen hörete / da lieff jederman zu / und wolte seiner Seelen Seligkeit allda suchen. Deßwegen hielt auch dieser vornehme Cardinal selbsten gleich anfangs in der Stiffts-Kirchen St. Blasii eine Messe und eine Lateinsche Predigt / welches er auch in der **St. Catharinen** / und vielleicht auch andern grossen Kirchen gethan / darinn die Gemeinen eine grosse Ehre und Wohlthat suchten / obgleich nicht die geringste Erbauung dabey war.

Cardinal Raimundi in Braunsch.

Hält Messen und lateinsche Predigten.

2. Und weil dieser Cardinal insonderheit kommen war / Geld zumachen / so theilete er an alle Kirchen und Capellen reichen Ablaß aus / welche Briefe noch fast in allen Kirchen in- und ausserhalb der Stadt / auch auf den Dörffern / liegen / woraus ein grosses Geld gelöset wurde. An die Stiffts-Kirche St. Blasii gab er vornehmlich einen reichen Indulgentz- oder Ablaß-Brieff / worinn er erstlich diejenigen / welche diese Kirche in allen Feyertagen und Festen besuchen / und derselben hülffliche Hand reichen würden / auf hundert Tage von der ihnen auferlegten Busse frey gesprochen; hernach

Gibt Ablaß-Briefe.

(a) Lit. credentiales & instructor: P. Alexandri VI. huic Cardinali tanqvam Legato datas vid. in der Beylage zu diesem Cap. sub Num. 6. Et al. ejusd. Pontificis sub dato *Roma* XXVIII. *Jun.* 1502. in Braunsch. Hist. Bericht P. II. f. 765.

heruach denen Canonicis, Priestern und Geistlichen / so in dieser Kirchen schlaffen / oder früh besuchen / auch welche von andern Gläubigen denen Messen und übrigen Geistlichen Verrichtungen beywohnen würden / so offt solches geschehe / gleichfalls hundert Tage erlassen; denenjenigen aber / welche vor die Bilder Christi und St. Blasii, oder nach der Bett-Glocken des Tages einmal / das Gebet des HErrn nebst dem Englischen Gruß sprechen / und vor die streitende Kirche Beten würden / versprochen / daß sie solten / so offt sie es thäten / 50. Tage Ablaß von denen ihnen sonst obliegenden Verbüssungen der Sünden haben / wie davon der Brieff in der Beylage (b) zulesen. Mit dergleichen Ablaß-Briefen hat er / wie gesagt / alle Kirchen mutatis mutandis versehen / davon zum Beyspiel noch einer / den er der Kirchen St. Petri gegeben / in der Beyl. (c) beygebracht: Uberdas in allen und jeden Fällen einem jeglichen / der nur Geld gebracht / wilfahret / und Ablaß ausgetheilet; so hat er z. E. auf Ansuchen einer Bürgerinn / Annæ **Griffen** / einen Ablaß über die station corporis Christi, so in der St. Magnus-Kirchen üblich gewesen / und einen andern de missa corporis Christi, auf hundert Tage gegeben / davon der erste unten beygefügt. (d) Deßgleichen hat er auf Anhalten des Rahts einen gleich grossen Ablaß über die drey Processionen in Braunschweig ertheilet / wie Beylage (e) ausweiset. Nicht weniger auch zu Verbesserung der Wege und Stäge in Hesnem / Stöcken / Scheppenstädt / Broitzem / Glizemrode / Oelper und Vechelde: (f) und andere mehr. Es hat auch dieser Cardinal Raimundus einen E. Raht dieser Stadt so hoch geachtet / daß er im Jahr 1503. den 19. Septemb. von Cöln aus an Sie geschrieben / und etliche seiner Briefe und Schrifften übergesand. (g)

3. Nebst

(b) Zum IV. Cap. Num. 1. (c) Num. 2. (d) Num. 3.
(e) Num 4. (f) Sub dato *Brunswik A. 1502. tertio Nonas Martii* in *Arch. Senat.* lit. A. num. 13. f. 55.
(g) Vid. Braunschw. Hist. Bericht P. II. p. 762.

Verehrung der Bilder.

3. Nebst den übrigen Lehren und Menschen-Satzungen wurde die hohe Verehrung mit den Bildern und Reliqvien weiter fortgetrieben und noch vergrössert. Unter andern stand in der Stiffts-Kirchen St. Cyriaci eine kleine neue Tafel auf dem Heil. Kreutz-Altar vor dem Chor/ worinn ein Bild der Jungfrauen **Marien** war/ welches nach den Abriß dessen/ das der Evangelist Lucas gemahlet haben soll/ gemacht zu seyn vorgegeben wurde/ so ein Priester mit aus dem gelobten Lande gebracht/ und dieser Kirchen verehret hatte. Um denselben standen allerhand Reliqvien/ und oben über zwene Engel/ die es/ wie die Bundeslade im Alten Testament bedeckten; auf der einen Seite hatte es den Heil. Cyriacum, und auf der andern dem Heil. Qvirinum, als die Patronen dieser Kirchen. Dieses Marien-Bild hatte gedachter Cardinal Raimundus selbsten eingeweihet/ und mit reichen Ablaß diejenigen versehen/ so vor demselben die Knie beugen/ und sonsten ihre devotion verrichten würden. Ferner hatte auch der Gadensische Bischoff Matthias, des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg und Halberstadt Administrator, diesem und allen andern Bildern und Reliqvien/ so in dieser Taffel verschlossen gewesen/ auf allen Festen Christi/ und der Heiligen/ 40. Tage Ablaß vor seine Person/ und eben so viel vor seinem Principalen beygelegt: welches alles der Bischoff zu Hildesheim Johannes, unter dessen Sprengel die Kirche gehörete/ auf des Decani und Capituls Anhalten approbiret/ bekräfftiget/ und von neuen noch 40. Tage Ablaß hinzugethan/ dessen diejenige theilhafftig seyn solten/ welche auf allen Festen und Feyer-Tagen/ aus Andacht und zu ihrer Sünden Vergebung die Kirche St. Cyriaci besuchen/ ihr Gebet vor dem Bilde und den Reliqvien in dieser Tafel/ für den Frieden und Einigkeit des Vaterlandes/ für der gantzen Kirchen und ihrer eigenen Seelen Wohlseyn verrichten/ die Jungfrau Marien und die Heiligen um ihre Fürbitte ansprechen/ auch die Messen/ so in den Feyer-Tagen auf diesem Heil. Kreutz-Altar verrichtet würden/ ingleichen das Salve regina, oder

ein ander Lob-Lied der Jungfrau Marien vor diesem Altar absingend anhören / wegen Vermehrung solcher göttlichen Aempter und des Lobes der Jungfrauen reiche Allmosen oder Testamenta vermachen / oder sonsten ihre Hülffreiche Hand bieten würden: wie solches der Brieff selbsten in der Beylage (*h*) bezeuget / woraus die damahlige elende Beschaffenheit der Kirchen und die grosse Verführung der Clerisey zu Anbetung sichtbarer Dinge zu erkennen.

4. Wie nun bißanhero die Pfaffen und Mönche in dieser Stadt sich sehr häuffig vermehret / und die Leute mit solchem und dergleichen erdichteten GOttesdienst über die Masse presseten / und ums Geld brachten; also wolten sie auch überall die Herrschafft haben / ob sie gleich sich rechtschaffen darum zancken musten. Daher im Jahr 1510. eine neue Uneinigkeit zwischen E. E. Raht und dem Abt zu St. Egidien / **Arnold Papenmeyern** / eines Bürgers Sohn aus der alten Wick / entstanden. Die Ursach dieses Streits war unter andern diese: Ein Raht hatte wegen vieler Kriegs-Unruhe / dadurch die gemeine Cassa war ausgeleeret worden / den Zoll verdoppelt / womit nicht nur die Bürger / sondern auch die Clerisey in den Klöstern angesehen wurde / daß sie nemlich von allem Korn / so sie in die Mühlen zu mahlen schickten / den dritten Pfenning geben solten / also / da sie vorher von einem Scheffel Rocken oder Weitzen 4. Pfenning gegeben / sie nunmehr 6. Pf. geben solten. Dieses Geld / wie es der Raht aufgesetzt / und in der Zollbude aufnahm / so that es auch ohne Bewilligung der Abt in seiner Mühle zu St. Egidien. Hierüber ward der Abt angesprochen / in dem daß der neue Zoll wäre um der Stadt Besten und nicht seinentwegen aufgesetzet. Derohalben deuchte dem Raht billig und recht zu seyn / daß das aufgesetzte Geld als 2. Pf. aus seiner Mühlen dem Raht zu gut kommen muste / und den alten Zoll / als die 4. Pf. der Abt behielte / damit er also keinen Schaden hätte. Dieses wolte dem Abt nicht in

Streit zwischen dem Raht und dem Abt zu St. Egid.

den

(*h*) Zum IV. Cap. Num. 5.

den Kopff/ brachte demnach verschiedene Artickul wider den Raht vor/ und der Raht hinwiederum gegen Jhn/ und so wurde von beyden Seiten in die 4. biß 5. Jahr vergeblich gestritten. Der Raht hätte zwar ein kurtzes Ende damit machen können/ aber er wolte gar säuberlich und modest darinn handeln/ damit sie ihren vermeinten Patron und Schutzherrn/ den **Heil. Autor**/ in diesem Kloster nicht möchten beleidigen. Unterdessen wartete der Raht umsonst/ daß sich der Abt nach ihnen beqvemen/ und in gleichen Dingen finden lassen solte/ denn er blieb bey seinem stoltzen verhärteten Sinn/ und zog allerhand aufrührisch Gesinde an sich/ welche die Sache dermassen verschlimmerten/ daß die Verbitterung von beyden Seiten immer mehr und mehr zunahm. Biß endlich Hertzog **Heinrich der Aeltere** dazwischen kam/ als auf welchen der Abt sein Recht und vermeinte Unrecht geschoben/ und was derselbe in dieser Sache handeln und beschliessen würde/ daran müste sich der Raht begnügen lassen. Hertzog Heinrich aber merckte bald/ wie sich die Sache verhielt/ und verzog damit von einer Zeit zur andern/ da indeß alle mit Verlangen warteten/ wie es mit der Sache ablauffen würde. Endlich ließ der Hertzog einen Vertrag auffsetzen/ und solchen dem Raht übergeben/ worinn dieser Punct folgender Gestalt abgethan war: **Weil mit Eintracht des Rahts und der Bürger zu Rettung und Steur gemeiner Stadt Braunschweig ein sonderlich Mühlen-Geld auszugeben aufgesetzet worden/ und ohne sothane Bewilligung der Abt zu St. Ægidien sein Mühlen-Geld nicht solte verringern noch verhöhen/ und doch sothane Verhöhung/ die in den gemeinen Nutz hätte kommen sollen/ aufgenommen/ so solle der Abt sothanes Geld/ was er sieder der Zeit/ als dieser Auffsatz geschehen/ von der Verhöhung empfangen/ dem Raht zu Braunschweig wieder überantworten/ und nächstfolgende sieben Jahr/ oder so lang die**

Bürger bewilligten / sich miteinander darüber zum besten vereinigen. Hierüber ward der Abt zornig / und wolte die Gerechtigkeit nicht vor eine Rechtscheidung halten / und gieng mit seinen Anhängern damit um / wie er das Kloster wolte räumen / und nach Rom reisen / den Raht dahin citiren / und zu Bann bringen. Indem er sich aber zur Reise angeschicket / ist er in eben der Woche / da er wegziehen wollen / unvermuhtlich gestorben / und hat also mit seinem Tode des Streits ein Ende gemachet / da sonst / so die Dinge fortgangen / womit der Abt umgieng / das Kloster und der gantze Convent in eine schwere Last / Wiederwillen und Verdrieß kommen wäre. Darauf er am Tage Marci des Evangelisten begraben / und an seine Stelle M. **Diederich Koch** / eines Bürgers Sohn aus der Neustadt / wieder erwählet worden. (*i*)

Reformation in den Klöstern.

5. Was sonst vor Greuel unter ihnen vorgegangen seyn / ist aus den vorhergehendem Cap. leicht abzunehmen / die Mönche in den Klöstern lebten nunmehr so ärgerlich / daß auch der Cardinal Raimundus eine reformation darinn vorzunehmen genöhtiget wurde / und weil er selbst so lange nicht zugegen seyn konte / so ließ er deßwegen an die Aebte zu Erfort und zu Königs-Lutter einen schrifftlichen Befehl mit angehängtem seinem Credentz-Briefe des Pabsts Alexandri VI. abgehen / daß sie möglichsten Fleisses dahin sehen solten / wie sie zu bessern Leben und Wandel / zur observantz ihrer Ordens-Reguln / und überall in guten Stand gebracht werden möchten / wie in der Beylage (*k*) mit mehren zu lesen.

Faulheit der Clerisey.

Unter der übrigen Clerisey war die Faulheit und Leichtsinnigkeit im Ampte so groß / daß die Pfarrherrn nunmehr fast in geringsten nichts mehr thaten / und ihre Prædicanten / Capelläne und Schüler ihre Dienste auf das allerliederlichste abwarteten. In ihren Predigten brach-

(*i*) Vid. Braunschw. geschrieb. Chron. lib. III. c. 25.

(*k*) Num. 6.

brachten sie ein hauffen Fabeln und Fratzen aus Heydnischen Schribenten oder ihren eigenen Erfindungen hervor; wie denn von einem zu St. Andreas/ Namens Svigbertus, der erste Evangelische Prediger allhier **Heinrich Lampe**/ zuerzählen pflegen/ daß/ gleichwie er ein Kerl gewesen/ der schröcklich schreyen können/ so habe er einsmals in Ostern/ als er gemercket/ daß seine Zuhörer schläffrich worden/ und nicht Achtung gegeben/ sie solcher massen aufgewecket. Er habe nemlich diese seltzame Fabul vorgebracht/ wie der Heyland mit seiner Sieges-Fahne vor die Hölle kommen wäre/ dieselbe zubestürmen/ hätten die Teuffel/ als sie ihn gesehen und sich gefürchtet/ eiligst die Thür verriegeln wollen/ weil sie aber nicht so geschwind einen Riegel zur Hand gehabt/ den sie vor die Thür stecken können/ habe einer unter ihnen seine lange Nase vorgesteckt. Als aber solche der HErr/ indem er die Thür mit Macht eröfnet/ abgebrochen und ein gut Theil kürtzer gemachet/ habe der Teuffel über solche Schmertzen greulicher massen geschrien: Jodeto, Jodero: welche worte dieser Svigbertus mit so starcker entsetzlicher Stimme ausgeruffen/ daß die Zuhörer davon aufgewachet/ und gezittert und gebebet. (*l*) Ubele Predigten.

6. Von einem andern zu St. Andreas/ mit Namen **Johann Drudeke**/ der zu Anfang der Reformation, als D. Pommer in Braunschweig kommen/ noch gelebet/ aber entweder bald darauf gestorben/ oder sein Ampt verlassen hat; wird dieser lächerliche casus erzählet/ daß er auf öffentlicher Kantzel/ wenn er nach Gewonheit seinen Zuhörern das Neu-Jahr wünschen und austheilen wollen/ denen bösen Weibern/ welche sich gegen ihre Männer murrisch und übel verhielten/ den Span-Stock/ den man in den Mühlen rasseln höret/ zugeeignet/ als welcher den Schall von sich gebe: **Schlage beth/ Schlage beth.** Schlechter Neujahrs-Wunsch.

(*l*) Testante Catal. MS. Ministr. Brunsvic.

Ein anderer zur lieben Frauen / Namens **Hermann** / der wegen seiner unansehnlichen Statur und krummen Leibes von der Gottlosen Jugend spottsweise **Wostbögel** genandt wurde / und bey Anbruch des Evangelischen Lichts sich aus der Stadt weg / auf das nahe liegende Dorff Sickte begab / hat bey administration und Begehung der Päbstischen Messen kleine Knaben zugebrauchen pflegen / welche / weil sie ihm nicht allemal ihre Dienste leisten wollen / und sich beklaget / daß die Messe gar zulang währete / soll er sie damit einen guten Muht eingesprochen haben / er hätte nicht viel Gebeine oder Reliqvien / könte also die Messe bald zu Ende bringen. (*m*) Diese angeführte Exempel mögen genug seyn / das schröckliche Verderben und den elenden Dienst GOttes zu denen Zeiten vorzustellen / wobey denn das allerschlimmeste war / daß die Clerisey bey aller solcher offenbahren Boßheit dennoch vor heilige Leute angesehen seyn / und sich nicht weisen noch bessern lassen wolten. Daher man unter dem Vorwand diejenigen mit Straffe belegte / die nur das geringste von der Pfaffen Lehr und Leben redeten / davon sich auch Exempel an denen ersten Zeugen der Warheit allhier / in der Reformations-Historie finden werden. Daher es denn kam / daß das Volck durch solche Verführung mit in alle Laster hineingezogen wurde / und mancherley Boßheit verübte.

Elender Gottesdienst.

Hochmuht.

Kirchen-Ceremonien.

7. Von denen Sonntäglichen Kirchen-Ceremonien noch etwas zugedencken / waren selbige / wie sie schon eine geraume Zeit im Schwang gegangen / und noch fortgeführet wurden / also beschaffen: Alle Morgen des Sonntags um 5. Uhr wurden in den Pfarr-Kirchen die Lateinschen Morgen-Gebete gesungen / welche die Pfaffen manchmal selber nicht / vielweniger das gemeine Volck verstanden; in der Stiffts-Kirchen St. Blasii aber wurden sie mitten in der

(*m*) Referente eodem Catal. MS.

der Nacht gesungen / daher diese Gebete **Metten** genandt wurden. Hierauf folgeten die **Primen** / oder ersten Messen / welche gewähret biß 6. oder 7. Uhr. Hernach die **Früh-Messe** / unter welcher die Predigt geschahe / und zum erstenmale das Sonntags-Evangelium / so gut es ein jeglicher machen konte / memoriter recitiret wurde. Nach dem hergesagten Evangelio lieffen die Leute zur Kirchen hinaus / wenige ausgenommen. Darnach laß der Prediger das Todten-Register / und ward die Früh-Messe vollends ausgesungen. Hiernächst giengen sie in procesion durch die Kirchen oder Kreutz-Gänge / und ward bald die **Hohe Messe** angefangen / diejenigen / so selbige hielten / nandte man die **Hohe-Messener**. Diese Ceremonien verzogen sich biß um 10. Uhr / auf den grossen Festen aber bald biß um 11. Uhr. Nachmittags hat man in den Pfarr-Kirchen nicht geprediget / ohn allein auf die Vierzeiten-Feste höreten man Beichte / die Mönche aber zum Brüdern und in dem Paulliener-Kloster haben alle Sonn- und Fest-Tage um 12. Uhr geprediget. Auf den Nachmittag um 2. Uhr ist in allen Pfarr-Kirchen die Vesper und das Completum gesungen / und dazu Vigiliæ mortuorum gehalten / oder das Gedächtniß der Verstorbenen mit besondern Gebeten gefeyret / so auch alle Tage geschehen. Wie es dabey zugangen / kan aus der zuletzt beygefügten Fundatione memoriæ benefactorum in der St. Martins-Kirche (*) abgenommen werden. Dieses sind die gewöhnliche Ceremonien in denen Kirchen gewesen / ohne was sonst vor andere zufällige Gebräuche / als Vigilien in den Häusern zu singen / und anders mehr vorfiel; wie solches **H. Lampe** in seinem oben angeführten Bericht aufgezeichnet. Welches alles / ob es zwar gute Anordnungen zu seyn schienen / so wäre doch zu wünschen gewesen / daß sie an statt der vielen Heiligen und unnöhtigen Ceremonien JEsum recht in das innerste ihrer Seelen ergrieffen / und nach solchen Erkäntniß

in

in Lehr und Leben sich besser verhalten hätten. Deßhalben wir dem barmhertzigen GOTT höchlich zu dancken haben / daß Er uns von denen Mißbräuchen befreyet / und zu einer bessern Erkäntniß des seligmachenden Evangelii und den rechten Gebrauch der Gnaden-Schätze verholffen / dadurch wir im Glauben gestärcket / und im Leben JEsu Krafft der Mitwirckung des Heil. Geistes weit vollkommener werden können. Wie aber das Licht des Evangelii in dieser Stadt aufgegangen und fortgeleuchtet / wird uns der dritte Theil dieser Kirchen-Historie / der mit der Hülffe GOttes ehestens folgen soll / mit Vergnügen zeigen / machen indeß hiemit in dem Namen GOttes

Des andern Theils Ende.

Bey-

Beylagen
Des Ersten Theils/
In sich haltend
FUNDATIONES,
DONATIONES, PRIVILEGIA,
Und andere
Uhrkunden
Der Stiffter/ Klöster und Kirchen in der Stadt Braunschweig.

Zum II. Cap.

Num. I.

Dedicationis litera templi S. Magni.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, & ſanctorum Johannis baptiſtæ, Andreæ Apoſtoli, Stephani, Mariæ Magdalenæ, Brigidæ virginis, Margarethæ, Magni epiſcopi & martyris, Nicolai epiſcopi confeſſoris, *BRANTHAGO*, Halberſtadenſis epiſcopus hoc templum dedicavit, quod harum villarum, ſcilicet Bruneswik, Sverikesbutli, Thuringesbutli, Ibanroth, Velittunun, Hanroth, Gvinuthun, Ruidun, Marqvarderoth, Ottonroth, Glismoderoth, Huneshem, Frittherikeroth, Ricotnun, Morthorp, Reindageroth, Limbeki, Ekthi, ſpeciali determinatione aſſignavit. His prædictis villis, huic eccleſiæ mancipatis, idem venerabilis epiſcopus ſuæ epiſcopalis poteſtatis bannum impoſuit, Luidolfo comite ejusqve principibus quam plurimis aſtantibus, ne qvandoqve filii unqvam de ſemine Kanaan, ſi exſurgerent, ſuis vel aliis eccleſiis, qvæ hujus ſunt, falſo vendicarent. *HATHEGUARDUS* & uxor ejus *ATTA* homines liberi, Domino devoti, hanc eccleſiam, pro ſe ſuisqve omnibus conſtruxerunt, cui duos manſus, Luidolfo comite conſentiente, in dotem manciparunt. Nam eosdem manſus Hatheguardus ex parte Luidolfi prædicti comitis in beneficium habuit. Comes verò Luidolfus rus proximum huic atrio pro remedio animæ ſuæ, ſuorumqve tam poſterorum qvam modernorum parentum ſuper altare in Brunesguik Domino obtulit ſummo. Datum anno Domini *Milleſimo triceſimo primo.*

(L.S.)

Num. 2.

Fundatio altaris S. Mauritii in æde S. Magni.

WYpe dat de Handelinghe der Dinghe / dede scheyn vanden / de nu jeghenwordech sin / den nakomenden Lüden ok witlik werden / unde iste steder unde vaster geholden werden / so is des behoff / dat me daraff make Schriffte unde Breve / de bezeghelt syn. Hirumme eck Thidericus **van Calm** / Perner to Sünte Magnuse to Brunswig / unde we de Rede der Wicbelde in der Oldenstad unde in der Oldenwick to Brunswig / bekennen openbare in dessem Breve vor uns unde unse Nakomelinghe to ewighen tyden / dat we dem almechteghem GOdde / un siner leven Moder Marien un alle Goddes Hilghen to Love un to Eren / un uppe dat de gotliken Werke gheöket un gheneret werden / hebben unsen Willen un Vulbort darto gegheven / dat **Bernd van Remmelinghe** / Börgher to Brunswig gelegt unde gewyet laten heft eynen Altar in sünte Magnuses Kerken vorghenomet / boven dat Gherhus. Unde hebben dene ghewyet laten in de Ere Goddes / aller Apostelen / sancti Mauricii mit syner Selschop / sanctorum Cyriaci, Leodegarii, Valentini unde Auctoris, unde sanctarum Anne / Katherine / Marie Magdalene / Margarete unde Aldegundis. Unde desülve Bernd hefft darto ghelegt hundert Mark / unde Her **Johan van Detten** dritteghede halve Mark Sülvers Brunswiescher Witte un Wichte / dar nu Gulde mede kofft is to dessem Altare / De Upnemer schal de Persone / de mit dessem Altare / beguadet were / unde de Olderlüde to sünte Magnuse / alze de Breve utwysen / de daruppe gheven un bezeghelt syn. To dessem sülven Altare schullen Patronen unde Lenheren wesen de Rede der Wicbelde in der Oldenstad unde in der Oldenwick to Brunswigh to ewighen tyden / in desser Wys / wanne unde wu dicke desse Altar vorledeghede unde los worde na Heren Johannis Tode

van

van Detten / de dar nu mede begnadet is / so schullen unde willen de Rede in der Oldenstad unde in der Oldenwick vorghenomet darto antwerden jo eynen nothhafftheghen Personen / den se darmede begnaden / unde dene schullen se antwerden den Pernere to sanct Magnuse to Brunswig / edder deme / de in syner stede were / offt he sülven de Kercken unde de Parlüde nicht vorstode / und de schal ome den Altar vulborden un öne daran wysen unde investiren. Unde we dar aldüs mede begnadet wörde / de scholde alle Dage to dessem Altare Missen holden edder holden laten / jo to dem mynnesten veer Missen in der Wekene / yd ne were dat de Rente des Jares boven veer Mark lepe / de darto maket worde / so scholde he to mer Missen wen to veren verplichtet wesen in der Wekene / na Antale alze de Rente darto vorbeteret worde. Unde in den Missen scholde he innegliken bidden vor Berndes Zele van Remmelinghe / syner Elderen Zele unde de van öne komen weren edder noch quemen / vor Her Johannis Zele van Detten / unde vor de Zele / de des to rechte Len hebben scholden / vor alle Christene Zele / unde desse Misse scholde me holden des Werkeldaghes alzo / dat yd sy de erste Misse to sünte Magnuse / unde des Vireldaghes / un wen eyn Lys were to begande to sünte Magnuse / so scholde me de Missen holden edder singhen uppe de tyd / alze de Perner des van öme begehrende were. Ok schall de Persone de myt dessem Altare begnadet were / edder syn Officiante, mit den Perner unde synen Cappellanen mit syne Ruchelen to Chore ghan to alle hoghesten Festen / to unses Heren Goddes Himmelvard / to der Kerkwyinghe / to s. Magni daghe / to allen unser leven Fruwen daghen / to den Vesperen / unde to den Homissen / unde in der Processien mede umme hoff ghan alle Sondaghe unde to den Festen / alze me plecht umme hoff to ghande / yd ne were / dat ome redlike Zaken dat to ichteswelken tyden benemen / so scholde he des unvorplichtet syn. Vortmer wat uppe dessem Altare to dessem Missen geoppert worde / dat schal desse Perso-

ne / edder syn Officiante dem Perner edder deme dat van syner weghene bevolen were / truweliken upantwerden / alze de andera Altaristen unde Cappellane to donde vorplichtet syn. Vortmer schullen de Olderlüde to süute Magnuse upnemen alle Jar eyne halve Mark van der Rente / de myt dessem vorgheschreven hundert unde dritteghedehalver Mark gekofft were / darvor schullen se pleghen to dessem Altare unde Missen / Kelk / Boke / Missewant / Gheluchte / Ornat, Wyn / Oblat / Büres / unde wes se to andern Altaren unde Missen to donde pleghen. Weret dat ok in der Kercken to s. Magnuse nu mer Feste edder Memorien maket worden / dar desse Persone mede to wesende / unde Consolatien darvon uptonemende mede bescheden worde / des scholden de Perner unde de anderen Altaristen unde Cappellane darsülvest one gunnen / unde one darmede tostaden / Wur dat aver nicht gescheyn were / edder noch nicht schude / dar en scholde he nicht mede to donde hebben. Weret ok dat ichteswelke Persone / de myt dessem Altare begnadet were / nicht götlicken unde redelicken levede / dat Jake weren / dar he billechliken desses Altares umme to berovende were / edder nicht en dede / alze desse Fundacie utwyset / dat ome to donde borde / dat de Perner openbare unde redliken bewysen mochte / de scholde de Perner to drey tyden straffen / en wolde he sick na den Straffinghen denne nicht redeliken richten / so scholde de Perner dar vorkundeghen den Reden in der Oldenstad unde in der Oldenwick / de scholden one ok straffen to eynenmahle / und anrichten / dat he gotliken unde redliken levede / unde dede alze desse Fundacie utwiset. En wolde he sek denne jo noch nicht darna richten / so scholde he dessen Altar unde de Ghulde vorboset hebben / un so mochten de vorschreven Rede to dessen Altare wene anders antwerden / unde de scholde de Perner investieren in aller wyse / alze vorschreven is / darmede scholde de erste desses Altares unde der Ghulde gänzliken ave wesen. Vortmer weret dat de Ghulde wedder avekofft worde / de myt dessem vorgeschreven hundert unde

de dritteghede halve Mark gekofft syn / edder wat dar noch ot queme / alzeme nu mach / so scholde me dat Gheld antwerden den Reden in der Oldenstad unde in der Oldenwick / unde dem Personen / de myt dessem Altare begnadet were / und den Olderlüden to s. Magnuse to saunder Hand / de scholden dat Gheld wedder an andere Ghulde leghen to dessem Altare / alze se erste konden / unde de wyle se des nicht anghelegt wusten / scholden se dat leghn truweliken to vorwarende in eyne Kesten in dat Gherhus to sünte Martene / un en scholden dat dar nicht wedder utnehmen / se en wusten dat rede wedder an andere Ghulde to leghende to dessem Altare na orer aller Rade / unde we de besten unde de endegesten wyse vore hedde myt desser Ghulde wedder to kopende / deme scholden de anderen deme darmede volghen. Unde de wyle dat dar neyn Ghulde van en wörde / en dochte de Persone by Dwanghe nicht holden / dat uppe öne van desser weghene schreven steyt / yd ne were dat he Godde to Eren gherne wat don wolde van guden Willen. Dyt scholde me aldüs holden mit deme Ghelde to vorwarende / unde de Ghulde wedder to kopende alzo dicke / alze des behoff were / un alzo langhe / dat dar ewig Gulde mede gekofft worde. Dat alle desse vorschreven Stücke / un eyn jowelk besundern / mit unsen Willen / Witschob unde Vulbord syn gescheyn / unde uppe dat van eynen jowelken iste steder unde vaster geholden werde to ewighen tyden / dat uppe one hir vorschreven steyt / de to Orkunde hebbe ek Thidericus, Perner vorghenomet / myn Inghesegel / unde we de Rede der Wikbelde in der Oldenstad unde in der Oldenwik unser Stat heymelke Inghesegel witliken hengt laten an dessen Breff / Na Christi Bord **veerteynhundert** Jar darna in dem **negheden** Jare / des Sondaghes alze me singt in der hilghen Kerken dat Officium Cantate.

Zum III. Cap.

Num. I.

Henrici Ducis Saxoniæ Collatio advocatiæ in Bennestorp *ecclesiæ S. Cyriaci, in qva enumerantur & aliæ advocatiæ, qvas Capitulum possidet.*

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis *HEINRICUS* Dei gratiâ Dux Saxoniæ, Palatinus Comes Reni. Cum pleriqve advocati ecclesiarum debitum sui officii minimè, sicut deberent, attendant, & advocationis obseqvium in abusum dominationis convertant, ipsas ecclesias violentâ oppressione potius offendentes qvam defendentes, & bona earum usu sacrilego jugiter deripientes, si qvis propter timorem Dei pariter & amorem ecclesias ab hujusmodi vexatione liberare studuerit, sicut coram hominibus eum commendatum videmus, ita apud Dominum meritum eum habere non dubitamus. Hâc igitur salutari spe inducti notum esse volumus tam præsentibus qvam futuris, qvod accedens ad præsentiam nostram Heinricus de Wenethen *advotiam in Bennesthorp*, qvam de nobis tenuit super bona beati Cyriaci in Bruneswich, & bonorum ad ipsam villam Bennesthorp pertinentium, tam in campis qvam in sylvis, cum consensu omnium, qvi aliqvid juris in ea habere dinoscebantur, in manus nostras spontaneè resignavit, & nos propter præfata incommoda, qvæ ecclesiis per insolentiam advocatorum freqventer contingunt, eam *ecclesiæ beati Cyriaci pro salute animæ nostræ contulimus omnimodis liberam & absolutam*, statuentes, ne qvisqvam de cetero in eisdem bonis nomen advocati sibi usurpare præsumat, aut qvamcunqve secularem exerceat potestatem. Præterea possesiones alias, qvas eadem ecclesia hactenus sine advocatia tenuit ac possedit, has scilicet: *Montem beati Cyriaci* cum appendiciis & agros eidem adjacentes, *molandinum in Eyserbütle*, duo allodia in *Velerstide*, & dimidium mansum, in parvo *Schepenstide* qvinqve mansos, in *Athlevensem* tres mansos, in *Watteksessem* unum mansum, in *Runinge* tres mansos, in *Wolethe* unum mansum, in *Wenetheborg* unum mansum, in *Lenthorpe* dimidium mansum, in *Bethmer* duo bona solventia XIII. solidos, in *Schoderstide* modium siliginis, ad novale tres solidos, in *Bernestorpe* duos solidos, in *Winningstide* unum mansum, in *Holthorpe* duos

duos ſol: in *Vrethe* duos ſol: in *Gevensleve* XXX. denarios, in *Gluſinge* unum manſum, in *Watenſtide* unum manſum, & inſuper qvascunqve impoſterum juſto ac rationabili modo adepta fuerit, ab omni onere advotiæ liberas manere volumus ſemper & abſolutas, ſtatuentes, ne ulla perſona nobilis aut ignobilis ratione advotiæ, aut qvoqvo modo alio qvicqvam juris ſive poteſtatis ſibi in eis addicat, ſed eccleſia ſemper pacifica & qvieta ipſarum gaudeat poſſeſſione, & ad uſus qvoscunqve ſibi maximè viderit expedire, eas convertat. Ut igitur hæc noſtra donatio & ordinatio ſemper rata maneat & inconvulſa, hanc paginam inde conſcriptam in perpetuum robur & firmamentum ſigilli noſtri teſtimonio fecimus communiri. Teſtes hi ſunt: Clerici; Theodericus Abbas ſancti Ægidii, Burchardus Præpoſitus, & Herewicus Decanus ſancti Blaſii, Johannes cuſtos, Zacharias, Bernardus de Wolethe, Anno de Vrethe, Wilhelmus Vice dominus, Johannes notarius, Theodoricus Rubbo, Florinus, Baldewinus, Ricbodo & alii ejusdem eccleſiæ Canonici. Volpertus Præpoſitus ſancti Cyriaci, Elyas Decanus, Olricus Vicedominus, Johannes Criſpus, Herewicus, Georjus, Sifridus, Lutbertus, Johannes de ſancto Mychaële, Johannes Phyſicus, Wernerus de Bortvelt, & alii ejusdem eccleſiæ Canonici. Laici; Comes Hermannus de Woldenberch, & Heinricus frater ſuus, Luthardus de Meynerſem, Bernardus de Dorſtat, Jordanus dapifer, Willehelmus marſcalcus, Heinricus de Wenethen, Johannes de Bornen, Segefridus de Tſicthe, Ludolfus de Bortvelt, & Fredericus frater ſuus, Johannes de Blankenborch, Juſarius frater dapiferi, Fridericus de Luneborch, Baldewinus filius marſcalci, & fratres ſui, Gereko & Johannes Kamerarii. Acta ſunt hæc Anno *Milleſimo, ducenteſimo, vigeſimo ſexto.* Indictione qvartadecima. Data *Bruneſwich* per manus Johannis noſtri Prothonotarii.

(L.S.)

Num. 2.

Alberti & Ottonis Ducum Brunſvic.

Collatio advocatiæ in Valſtät *eccleſiæ D. Cyriaci.*

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Dei gratia *ALBERTUS* Dux in Brunſwich: omnibus in perpetuum. Memoria hominum conſultè juvatur, dum geſtæ rei veritas literarum teſtimonio roboratur.

ratur. Hinc eſt qvod notum eſſe volumus Univerſis Chriſti fidelibus, tam præſentibus qvam futuris, Qvod nos volentes utilitati & commoditati Decani & Capituli eccleſiæ montis ſancti Cyriaci apud muros Brunſwich, prout ratione juris patrocinatus noſtra intereſt, favorabiliter providere. Ob hoc ut ipſi libere qvamlibet ſuam utilitatem tam in bonis ſuis qvam in hominibus in *Velſtede* poſſint ordinare, & autoritate propria ab eisdem hominibus cenſum ſuum extorqvere, & ipſos ſecundum rei eventuum exigentias coërcere, ſufficienti deliberatione & tractatu cum filio noſtro Ottone, noſtrisqve conſiliariis ſuper eo præhabitis, eum expreſſo conſenſu ejusdem filii noſtri, & aliorum noſtrorum liberorum, Vendidimus in perpetuum pro ducentis & viginti marcis puri argenti, nobis totaliter perſolutis, dictis Capellanis noſtris, Decano & Capitulo montis ſancti Cyriaci, *totam Advocatiam noſtram in Velſtede & omnem jurisdictionem noſtram*, qvam ibidem habuimus qvalitercunqve in hominibus & bonis ejusdem Capituli, & Præpoſiti & eccleſiæ tam in ipſa villa, qvam extra in campis ejusdem villæ conſiſtentibus, & omnes reditus & proventus ac utilitates, qvæ nobis ratione ejusdem advocatiæ ac jurisdictionis undecunqve poterant provenire, decernentes etiam, qvod cives ejusdem villæ eidem Capitulo & eccleſiæ pertinentes judicium, qvod vulgariter **Echtgedinge** dicitur, adire debent, certis temporibus ad hoc deputatis. Alia autem **Gedinge**/ ſi qvæ pluries obſervari contigerit, adire non tenentur. Item ſi in eadem villa, vel in agris & campis ibidem extra, gladium evaginari, vel ad effuſionem ſanguinis aliqvem lædi, vel alium inſultum injurioſum ſeu violentum fieri contigerit, omne tale judicium & emenda, qvæ inde poterit provenire, eſt Capituli ſupra dicti. Judicio tamen ſanguinis in mortem & læſionis proſcriptionis dignè nobis tantummodo reſervato. Unde homines ejusdem villæ Capitulo, Præpoſito & eccleſiæ pertinentes ab omnibus aliis actionibus & coërcitionibus ac petitionibus qvibuscunqve qvorumlibet advocatorum noſtrorum ſeu officialium exemimus, & exemtos pronunciamus per præſentes. Concedimus & indulgemus, qvod idem Decanus & Capitulum poſſunt in eadem villa conſtituere judicem, qvi de omnibus cauſis cognoſcat, & omnes exceſſus judicet & puniat, judicio tantummodo ſanguinis in mortem & læſionis proſcriptionis dignè nobis reſervato. Adjicimus & qvod pro poſſibilitate noſtra volumus prohibere, ne aliqvis ibidem ædificet propugnaculum ſive turrim, aut territorium qvalecunqve. Appropriantes igitur prædictam

Advo-

Advocatiam Capitulo & ecclesiæ memoratis, misimus dominos Fredericum Decanum & Johannem Custodem, tam suo qvam Capituli & ecclesiæ suæ nomine in possessionem seu qvasi possessionem ejusdem Advocatiæ eo jure, qvo ipsam possedimus, perpetuò posſidendæ. Renuntiamus etiam pro nobis & nostris successoribus eidem Advocatiæ, & omni juri ac utilitati, qvæ nobis ex ea & ab hominibus, ad eandem Advocatiam pertinentibus, potuissent undecunqve & qualitercunqve provenire. Promisimus etiam ac promittimus per præsentes Decano & Capitulo prædictis, qvod volumus ipsos de eadem Advocatia warare, & in ejusdem possessione defendere, ac indemnes fideliter conservare, ut & omni homini & universitati fidelium disbrigare, si qvod absit litem impetitionem aut controversiam ipsis moveri contigerit de aliqvo promissorum. Igitur ut ex nunc prædicta bona Capituli & ecclesiæ, & homines ipsorum præsentes & futuri ab omnibus servitiis, petitionibus, extorsionibus, angariis & perangariis sint immunes & exemti, & ne aliqvis propter oblivionem & ignorantiam contra præmissas libertates, ipsos in aliqvo audeat molestare prædictæ ecclesiæ, Capitulo ad tuitionem prædictarum libertatum præsentem literam inde conscriptam dedimus, pro nobis & nostris successoribus perpetualiter communitam.

Nos etiam Dei gratia *OTTO* prædictus recognoscimus, & præsentibus publicè protestamur, qvod dilectus Dominus & Pater noster Advocatiam prædictam vendidit Capitulo & ecclesiæ prædictis, & nos eidem venditioni & translationi ejusdem Advocatiæ in ecclesiam prædictam secundum conditiones omnes & singulas præmissas & conscriptas consensimus, & irretractabiliter consentimus. In cujus rei evidens testimonium sigillum nostrum etiam præsentibus duximus apponendum. Testes hujus rei sunt Domini Engelbertus de Medinge Decanus, Sifridus de Alten, Ludolphus de Honlage Canonici S. Blasii: Hinricus de Wenden, Egbertus de Asseborg, Bertoldus de Veltem, Ludolphus de Honlage Milites: Hermannus Wolffram, Hinricus Elys, Ludemannus Osse, & David Kronsben Burgenses in Brunswich, & qvamplures alii fide digni. Actum & datum Anno Domini *Millesimo Trecentesimo Decimo septimo*, nono Calendas Septembris.

(L. L. S. S.)

Num. 3.

Commissio Papæ Clementis V. ad Decanum ecclesiæ S. Crucis in Hildesheim, de annuis reditibus Capitulo S. Cyriaci præstandis.

CLEMENS Episcopus servus servorum Dei, Dilecto filio, Decano ecclesiæ S. Crucis Hildesemensis, Salutem & apostolicam benedictionem. Dilecti filii, Decanus & Capitulum ecclesiæ sancti Cyriaci extra muros Brunsvicenses, Hildesemensis diœcesis, nobis significare curarunt, qvod nonnulli clerici & ecclesiasticæ personæ tam religiosæ qvam seculares etiam in dignitatibus & personatibus constitutæ, nec non Comites, Barones, Nobiles & alii laici Hildesemensis civitatis & diœcesis, qvi terras, domos, villas, possessiones & nonnulla alia bona immobilia sub annuo censu seu reddita ab ecclesia ipsa tenent, hujusmodi censum seu redditum dictis Decano & Capitulo exhibere non curant, qvanqvam terrarum, domorum, villarum, possessionum & aliorum præmissorum bonorum possessionem pacificam habeant, & fructus cum integritate percipiant eorundem, propter qvod dictis Decano & Capitulo grave imminet præjudicium, dictæqve ecclesiæ non modicum detrimentum. Qvare iidem Decanus & Capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut de oportuno remedio sibi super hoc subvenire paterna sollicitudine curaremus. Qvocirca discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, qvatenus si est ita, dictos clericos, personas religiosas, Comites, Barones, Nobiles, milites & alios, qvod censum seu redditum memoratum prælibatis Decano & Capitulo exhibeant integre, ut tenentur, monitione præmissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota prævia ratione compellas. Provisoriè in terram dictorum Comitum, Baronum & nobilium excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi â nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem qvi fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Avinon. VIII. Kl. Aprilis, Pontificatvs nostri anno octavo.

(L.S.) G. Vitus.

Num.

Num. 4.

Pii II. Lit: contra moleſtantes Capitulum S. Cyriaci ad Abbatem Ægid. & Decanos Bremenſis & Erfordenſis eccleſiarum.

PIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilectis filiis, Abbati monaſterii ſancti Ægidii Brunſvicenſis, Halberſtadenſis diœceſis, & Bremenſis, ac beatæ Mariæ Erfordenſis, Moguntinenſis diœceſis, eccleſiarum Decanis, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Militanti eccleſiæ, licet immeriti diſponente Domino præſidentes, circa curam eccleſiarum & monaſteriorum omnium ſolertia reddimur indefeſſa, ſoliciti, ut juxta debitum paſtorale officii eorum occurranuis diſpendiis & profectibus divinâ cooperante clementiâ ſalubriter intendamus, Sane dilectorum filiorum, Præpoſiti, Decani, Capituli, ſingulorumqve Canonicorum & perſonarum, ac vicariorum & beneficiatorum eccleſiæ ſancti Cyriaci extra muros Brunſvicenſes, Hildeſemenſis diœceſis, conqvæſtione percepimus, qvod nonnulli Archiepiſcopi, Epiſcopi, aliiqve eccleſiarum Prælati & clerici ac eccleſiaſticæ perſonæ, tam religioſæ qvam ſeculares, nec non Duces, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites & laici, Communia civitatum, Univerſitates opidorum, caſtrorum, villarum, & aliorum locorum, & aliæ ſingulares perſonæ civitatum, & diœceſis Hildeſemenſis prædictarum, & aliarum partium diverſarum occuparunt & occupari fecerunt caſtra, villas & alia loca, terras, domos, poſſesſiones, jura, & jurisdictiones, nec non fructus, cenſus, redditus & proventus Præpoſiti, Decani, Capituli, Canonicorum perſonarum, vicariorum, beneficiatorum, & eccleſiæ prædictorum, & nonnulla alia bona, mobilia & immobilia, ſpiritualia & temporalia ad Præpoſitum, Decanum, Capitulum, Canonicos, perſonas, vicarios & beneficiatos, & eccleſiam prædictos ſpectantia, & ea detinent indebitè occupata, ſeu ea detinentibus præſtant conſilium, auxilium vel favorem, nonnulli etiam civitatum, diœceſis & partium prædictarum, qvi nomen Domini in vacuum recipere non formidant, eisdem Præpoſito, Decano, Capitulo, Canonicis, perſonis, vicariis & beneficiatis ſuper prædictis, Caſtris, villis & locis aliis, terris, domibus, poſſesſionibns, juribus & jurisdictionibus, fructibus, cenſibus, redditibus & proventibus eorundem, & qvibuscunqve aliis bonis, mobilibus & immobilibus, ſpi-

ritualibus & temporalibus, & aliis rebus ad eosdem Præpoſitum, Decanum, Capitulum, Canonicos, perſonas, vicarios, beneficiatos, & eccleſiam ſpectantibus, multiplices moleſtias & injurias inferunt & jacturas. Quare dicti Præpoſitus, Decanus, Capitulum, Canonici, perſonæ, vicarii, & beneficiati nobis humiliter ſupplicarunt, ut cum eisdem valdè reddatur difficile pro ſingulis qværelis ad apoſtolicam ſedem habere recurſum, providere ipſis ſuper hoc paternâ diligentiâ curaremus. Nos igitur adverſus occupatores, detentores, præſumtores, moleſtatores, & injuriatores hujusmodi illô volentes eisdem, Præpoſito, Decano, Capitulo, Canonicis, perſonis, vicariis & beneficiatis remediô ſubvenire, per qvod ipſorum compeſcatur temeritas, & aliis aditus committendi ſimilia præcludatur, Diſcretioni veſtræ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus vos vel duo aut unus veſtrum, per vos vel alium ſeu alios, etiamſi ſint extra loca, in qvibus deputati eſtis Conſervatores & Judices, præfatis Præpoſito, Decano, Capitulo, Canonicis, perſonis, vicariis, & beneficiatis efficacis defenſionis præſidio aſsiſtentes, non permittatis eosdem ſuper his & qvibuslibet aliis bonis juribusqve ad Præpoſitum, Decanum, Capitulum, Canonicos, perſonas, vicarios & beneficiatos, & eccleſiam prædictos ſpectantibus, ab eisdem vel qvibusvis aliis indebitè moleſtari, vel eis gravamina ſeu damna vel injurias irrogari, facturi dictis Præpoſito, Decano, Capitulo, Canonicis, perſonis, vicariis & beneficiatis, cum ab eis vel procuratoribus ſuis aut eorum, aliqvo fueritis reqviſiti de prædictis & aliis perſonis qvibuslibet ſuper reſtitutione hujusmodi Caſtrorum, villarum, terrarum & aliorum locorum, jurisdictionum, jurium & bonorum, mobilium & immobilium, reddituum qvoqve & proventuum, & aliorum qvorumcunqve bonorum, nec non de qvibuslibet moleſtiis, injuriis atqve damnis, præſentibus atqve futuris, in illis videlicet, qvæ judicialem reqvirunt indaginem, ſummariè, de plano, ſine ſtrepitu & figura judicii, in aliis vero, prout qvalitas eorum exegerit juſtitiæ complementum, occupatores ſeu detentores, præſumtores, moleſtatores & injuriatores hujusmodi, nec non contradictores qvoslibet & rebelles cujuscunqve dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis vel conditionis extiterint, qvandocunqve & qvotiescunqve expedierit, auctoritate noſtra per cenſuram eccleſiaſticam, appellatione poſtpoſitâ compeſcendo, invocato ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis, Non obſtantibus tam felicis recordationis Bonifacii Papæ VIII. Prædeceſſoris noſtri, in qvibus cavetur, ne aliqvis

extra

extra ſuam civitatem & diœceſin, niſi in certis exceptis caſibus, & in illis ultra unam dietam â fine diœceſis eorundem trahere præſumant, dummodo ultra duas dietas aliqvis auctoritate præſentium non trahatur, Seu qvod de aliis qvam de manifeſtis injuriis & violentiis, & aliis, qvæ judicialem reqvirunt indaginem, pœnis in eos, ſi ſecus egerint, & in id procurantes, adjectis, Conſervatores ſe nullatenus intromittant; qvam aliis qvibuscunqve Conſtitutionibus â prædeceſſoribus noſtris, Romanis Pontificibus, tam de judicibus delegatis & Conſervatoribus, qvam perſonis ultra certum numerum ad judicium non vocandis, aut aliis editis, qvæ veſtræ poſſent in hac parte jurisdictioni & poteſtati, ejusqve libero exercitio qvomodolibet obviare, ſeu ſi aliqvibus communiter vel diviſim â prædicta ſit ſede indultum, qvod excommunicari, ſuſpendi vel interdici, ſeu extra vel ultra certa loca ad judicium evocari non poſſint, per literas apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi, & eorum perſonis, locis, ordinibus & nominibus propriis mentionem, & qvâlibet alia indulgentiâ dictæ ſedis generali vel ſpeciali, cujuscunqve tenoris exiſtat, per qvam præſentibus non expreſſam vel totaliter non inſertam noſtræ jurisdictionis explicatio in hac parte valeat qvomodolibet impedire, & de qva cujusqve toto tenore de verbo ad verbum in noſtris litteris habenda ſit mentio ſpecialis. Ceterum volumus, & apoſtolicâ auctoritate decernimus, qvod qvilibet noſtrum proſeqvi valeat articulum, etiam per alium inchoatum, quamvis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico præpeditus, qvodqve â dato præſentium ſit vobis & unicuiqve veſtrum in præmiſſis omnibus & eorum ſingulis cœptis & non cœptis, præſentibus & futuris, perpetuata poteſtas & jurisdictio attributa, ut eo vigore eâq; firmitate poſitis in præmiſſis omnibus cœptis & non cœptis, præſentibus & futuris & pro prædictis procedere, ac ſi prædicta omnia & ſingula coram nobis cœpta fuiſſent, & jurisdictio veſtra & cujuslibet veſtrum in prædictis omnibus & ſingulis per citationem, vel modum alium perpetuata legitimum extitiſſent, Conſtitutione prædicta ſuper Conſervatoribus & alia qvalibet in contrarium edita non obſtante, præſentibus, perpetuis, futuris temporibus duraturis. Dat. Romæ apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis dominicæ *Milleſimo qvadringenteſimo ſexageſimo*, Duodecimo Kal. Decembris, Pontificatus noſtri Anno Tertio.

(L.S.) S. Fridel.

Num

Num. 5.

Lit: Innocentii VIII. Qvâ ſtatuta & ordinationes Capituli S. Cyriaci correcta & reformata confirmantur.

INNOCENTIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Ea qvæ ad Eccleſiarum præſertim Collegiatarum honorem, honeſtatem, commodum, & ſalubrem ſtatum providè proceſsiſſe comperimus, ut firma perpetuò & illibata perſiſtant, libenter cum â nobis petitur, apoſtolici muniminis adjicimus firmitatem, ac deſuper concedimus, & ordinamus, prout id conſpicit in Domino ſalubriter expedire. Sanè pro parte dilectorum filiorum, Decani & Capituli eccleſiæ S. *Cyriaci* prope & extra muros Brunſvicenſes, Hildeſemenſis diœceſis, nobis nuper exhibita petitio continebat, qvod dudum ipſi, qvi una cum præfata eccleſia â jurisdictione ordinaria exemti exiſtunt, proinde conſiderantes pro conſervatione ſtructurarum & ædificiorum ipſius eccleſiæ, de honore & proſpero ſtatu ejusdem, matura inter eos deliberatione præhabita, unanimi conſenſu & concorditer ſtatuerunt, & ordinaverunt inter cætera, qvod qvilibet, *qvi in dicta eccleſia* qvacunqve auctoritate *ad Canonicatum & prabendam ſibi collatos receptus*, & de illis ei canonicè proviſum fuerit, poſt ejus receptionem ante feſtum ſancti Nicolai extunc immediatè ſeqventis, ad dandum & ſolvendum realiter & cum effectu pro fabrica dictæ eccleſiæ *florenos Triginta Renenſes* juſti ponderis & valoris in uſum fabricæ dictæ eccleſiæ convertendos & exponendos, ac etiam *Camerario* ac *Campanario* hujusmodi eccleſiæ *Decem ulnas menſuræ illarum partium de longo panno Hagemenſi*, æqvali portione inter eos dividendas tradere & conſignare teneatur, & obligatus ſit, qvodqve etiam Decanus dictæ eccleſiæ pro tempore exiſtens & Capitulum, præfati, in eadem eccleſia, niſi *ex legitimo matrimonio natos in Canonicos recipere* minimè teneantur, nec non qvædam alia ejusdem eccleſiæ ſtatuta minus utilia partim revocarunt, & partim modificarunt, prout in libro ſtatutorum dictæ eccleſiæ, in qvo ſtatuta & ordinationes prædicta, ac revocationem & modificationem hujusmodi deſcribi & annotari fecerunt, plenius continetur. Qvare pro parte Decani & Capituli prædictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut ſtatutis & ordinationibus, ac revocationi & modificationi prædictis pro illorum

ſubſiſten-

ſubſiſtentia firmiori robur apoſtolicæ confirmationis adjicere, aliasqve in promisſis oportunè providere, de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur attendentes ſtatuta & ordinationes prædicta, felicem ſtatum & honorem eccleſiæ hujusmodi concernere, ac illa fore honeſta & rationi conſona, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, ſtatuta, ordinationes, revocationem & limitationem prædicta, & alia, per eosdem, Decanum & Capitulum edita ſtatuta, ac omnia & ſingula in dicto libro contenta, dummodo ſacris canonibus contraria non exiſtant, auctoritate apoſtolicâ tenore præſentium confirmamus pariter, & approbamus, illisqve robur apoſtolicæ firmitatis adjicimus, ſupplentes omnes & ſingulos defectus, ſi qvi forſan intervenerint in eisdem. Et nichilominus pro potiori cautelæ ſuffragio auctoritate prædicta tenore præſentium de novo ſtatuimus & ordinamus, qvod qvicunqve in dicta eccleſia ad Canonicatum & præbendam canonice fuerit receptus, poſt receptionem hujusmodi & ante feſtum ſancti Nicolai ex tunc venturi dare & ſolvere realiter & cum effectu pro fabrica ipſius eccleſiæ *Triginta florenos Renenſes* juſti ponderis & valoris in uſum dictæ fabricæ convertendos, ac etiam *Camerario* & *Campanario* dictæ eccleſiæ dare & menſurare *ulnas Decem* menſuræ illarum partium *de longo panno Hagemenſi*, æqvali portione inter eos dividendas, teneatur, qvodqve etiam Decanus dictæ eccleſiæ pro tempore exiſtens, & Capitulum prædicti in *Canonicos*, niſi *ex legitimo thoro natos recipere* teneantur, decernentes ſtatuta & ordinationes prædicta perpetuo valore, illaqve inviolabiliter ſub excommunicationis ſententia obſervari debere. Non obſtantibus Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis, nec non ſtatutis aliis & conſvetudinibus dictæ eccleſiæ, juramento, confirmatione apoſtolica vel qvâvis firmitate alia roboratis, cæterisq; contrariis qvibuscunqve. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis, approbationis, adjectionis, ſupplementi, ſtatuti, ordinationis & conſtitutionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Romæ* apud ſanctum Petrum Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvadringenteſimo trigeſimo qvarto. Octavo Kl. Decembris, Pontificatus noſtri Anno primo.*

(L.S.) A. Ingheramius.

Num. 6.

Concordantia Prælatorum ſuper regimine ſcholarum.

NOs *Hinricus*, Dei & apoſtolicæ ſedis gratia Abbas monaſterii ſancti Ægidii in Brunſwich, ordinis ſancti Benedicti: *Lippoldus de Goddenſtidde*, ejusdem Dei gratia Decanus eccleſiæ ſancti Cyriaci prope Brunſwich, jam dicto: nec non *Bernhardus* de *Hitzacker*, ſcholaſticus ſcholæ eccleſiæ ſancti Blaſii ibidem, videlicet in Brunſwich: Recognoſcimus & præſentibus publicè proteſtamur, nos invicem placitaſſe, concordaſſe & finaliter conveniſſe, Rectores noſtrarum ſcholarum modum regendi infra ſcriptum in regendo ſcholas noſtras absqve omni dolo & fraude debere inviolabiliter obſervare. Primo liberum erit cuilibet eorum, poſt feſtum paſchæ & beati Michaëlis recipere ſocios & pueros qvoscunqve pro tunc videlicet tempore introitus puerorum prædicti, niſi ſocius aliqvis in diſcordia â magiſtro ſuo terminum præcedentis receſſerit, ſeu ſe ſeparaverit; ille enim in nulla ſcholarum noſtrarum ex tunc recipietur, niſi prius cum magiſtro, qvem offenderit, in jure vel in amicitia ſe compoſuerit competenter: Qvi ſi fortasſis ignoranter in aliqvam ſcholam receptus fuerit, qvam cito magiſter ſeu rector offenſus ſuam offenſam ad notitiam magiſtri, qvi ipſum receperit, deduxerit, ipſe ſtatim ſocium in ſuis ſcholis non patietur tamdiu, donec rectori offenſo ſatisfecerit competenter, qvod de ſecundariis & pueris ſubjugalibus obſervandum decrevimus penitus, & tenendum. Verum extra prædicta tempora, videlicet introitus peſt feſtum paſchæ & beati Michaëlis terminos, nullus ſocius ſeu ſecundarius vel puer in aliqva noſtrarum ſcholarum recipietur, niſi prius ſuum paſcum vel pretium rectori ſuo, cujus regimen deſeruit, in toto exſolverit, vel ſi ipſum offenderit, ſibi ſatisfecerit, ut præfertur. Et idem de dormitorialibus recipiendis in dormitorium decrevimus obſervandum. Ceterum qvicunqve puer ſubjugalis poſt aliqvem duorum terminorum prædictorum terminum, in aliqva noſtrarum ſcholarum ſchola, tribus diebus informationes ſuas recipere viſus fuerit, illum ad integrum pretium illius termini rectori ejusdem ſcholæ voluimus & decrevimus obligari. Ceterum ſi aliqvis rectorum ſcholarum noſtrarum prædictarum puerum alterius ſcholæ in generali proceſſione vel in monaſterio vel in eccleſia, ubi

pueri

pueri omnium vel plurium ſcholarum conveneri nt , diſciplinaverit, ipſum videlicet alapando, vel per crines ſeu aurem decenter trahendo, dummodo hoc per fraudem ſeu dolum & rancorem non fiat, magiſter ejusdem pueri hoc pro malo ſeu pro ingratia aliqvatenus non habebit. Ceterum rectores noſtrarum ſcholarum prædictarum ſummopere & toto conamine cavebunt, ne ſocii ſecundarii & pueri unius ſcholæ in ludis ipſorum in ſtratis ſeu plateis evidenter exterrendis ſocios ſecundarios & pueros alterius ſcholæ ſeu aliarum ſcholarum offendant , commoveant & perturbent verbis ſeu factis ſeu ritmis in honeſtis, qvando ſecus fecerint ad noſtrum arbitrium ſatisfacient competenter. Omnia præmiſſa ut præferuntur bona fide permittimus noſtros rectores noſtrarum ſcholarum prædictarum debere inviolabiliter obſervare. In qvorum evidens teſtimonium ſigilla noſtra præſentibus ſunt appenſa, Anno Dni. M CCC LXX. In die purificationis Mariæ virginis.

Zum IV. Cap.

Num. I.

Bonifacii P. VIIII. Confirmatio Privilegiorum cœnobii S. Crucis.

BONIFACIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis in Chriſto filiabus, Abbatiſſæ & Conventui monaſterii de Rennelberge, ordinis ſancti Benedicti, Hildeſemenſis diœceſis, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Cum â nobis petitur, qvod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æqvitatis, qvam ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Qvapropter dilectæ in Domino filiæ veſtris juſtis poſtulationibus grato conſenſu & aſſenſu omnes libertates & immunitates â prædeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus, ſive per privilegia ſeu alias indulgentias vobis & monaſterio veſtro conceſſas , nec non libertates & exemtiones ſecularium exactionum â Regibus & Principibus & aliis Chriſti fidelibus rationabiliter vobis indultas, ſicut ea juſtè ac pacificè obtinetis, vobis & per Nos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus, & præſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli igitur omninò hominum liceat, hanc paginam noſtræ confirmationis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc

attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Lateran.* VIII. Kl. Aprilis, Pontificatus noſtri anno nono.

G.

Num. 2.

Eugenii P. IIII. Lit. ſuper revocandis alienationibus.

EUGENIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilecto filio, Decano eccleſiæ S. Cyriaci extra muros Brunſvicenſes, Hildeſemenſis diœceſis, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Dilectarum in Chriſto filiarum, Prioriſſæ & conventus monaſterii uppe deme Rennelberge extra muros Brunſwicenſes, per Prioriſſam ſoliti gubernari, Ciſtercienſis ordinis, Hildeſemenſis diœceſis, precibus inclinati, præſentium tibi auctoritate mandamus, Qvatenus, ea qvæ de bonis ipſius monaſterii alienata inveneris illicitè vel diſtracta, ad jus & proprietatem ejusdem monaſterii legitimè revocare procures: Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Teſtes autem qvi fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellas, veritati teſtimonium perhibere. Datum *Romæ* apud ſanctum Petrum Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo Qvadringenteſimo Trigeſimo ſecundo.* XI. Kl. Septembris, Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Eraſmus.

Num. 3.

Abſolutio excommunicationis ſuper omiſſione horarum canonicarum.

VEnerabili in Chriſto patri, N. Dei gratia Epiſcopo Hildeſemenſi vel ejus Vicario in ſpiritualibus, *JOHANNES*, miſeratione divina *EPISCOPUS PRÆNESTENSIS*, Salutem & ſinceram in Domino charitatem. Porrectum nobis ex parte *Abbatiſſæ* in præſentiarum exiſtentis, nec non monialium omnium & converſarum profeſſarum monaſterii *S. Crucis* dicti uppe dem Rennelberghe/ ordinis Ciſtertienſis, Veſtræ diœceſis, ſupplicationibus, qvantum

tum cum Deo possumus, favorabiliter annuentes, auctoritate Domini Papæ, cujus primariæ curam gerimus, Circumspectioni vestræ committimus, qvatenus si inveneritis eas in se ipsas invicem, aliasqve religiosas personas & conversas ac conversos, presbyteros & clericos seculares, manus violentas usqve & citra sanguinis effusionem temere injiciendo, absqve tamen alio excessu difficili vel enormi, obedientiam suis superioribus denegando, & contra eos conspirando, loca vetita & inhonesta intrando, cum excommunicatis non tamen in crimine participando, collectas, tallias, decimas, procurationes, visitationes, & alias impositiones & debita, qvibus tenebantur, statutis terminis non solvendo, Constitutiones insuper, statuta & mandata alia generalia, tam provincialia, qvam synodalia, legatorum, delegatorum, subdelegatorum, executorum, subexecutorumqve sedis apostolicæ, & aliorum Judicum ordinariorum, officialium, & suorum superiorum, ac regularium mandatorum, & statuta sui ordinis transgrediendo, *excommunicationum & interdicti incurrisse sententias*, in illos generaliter promulgatas, perjuria & peccata alia commisisse, *horasqve canonicas dicere* omisisse, & sic ligatas qvodam improvidentiæ lubrico, summis officiis se ingessisse, postqvam pasis injuriam si non satisfecerint, & aliis, si qvibus per dicta perjuria vel alias ex præmisis ad satisfactionem tenentur, satisfecerint competenter: Ipsas Abbatissam & moniales omnes ac conversas, qvæ dictis sententiis perjuriorum reatibus horarum prædictarum omissione, & peccatis earum aliis, qvæ vobis confitebunt, Nisi talia fuerint, propter qvæ merito sit sedes consulenda prædicta, earum confessionibus diligenter auditis, absolvatis hac vice in forma ecclesiæ consveta, & *injuncta inde earum cuilibet pro modo culpæ pœnitentia salutari*, & aliis qvæ de jure fuerint injungenda, qvodqve si licita fuerint, Juramenta ad eorum & horarum prædictarum observantiam ut tenentur redeant, super præmisis agatis dispensativè misericorditer cum eisdem. Datum *Romæ* apud sanctum Petrum sub sigillo officii primariæ, XI. Kl. Junii Pontificatus Domini Nicolai P. v. Anno primo.

G. de Rogeriis.

Num. 4.

Absolutio excommunicationis super simoniaco ingressu.

VEnerabili in Christo patri, N. Dei gratia Episcopo Hildesemensi, vel ejus Vicario in spiritualibus, *JOHANNES*, miseratione divina, *Episcopus Prænestensis*, Salutem & sinceram in Domino charitatem. Ex parte Abbatissæ & monialium monasterii *S. Crucis*, dicti vulgariter **up den Rennelberghe**/ extra muros Brunsvicenses, ordinis Cistercienſis, vestræ diœcesis, nobis oblata petitio continebat, Qvod ipsæ olim post constitutiones felicis recordationis, Dominorum *Urbani* Papæ V. qvæ incipit: *Ne in vinea Domini*, *Martini* Papæ V. qvæ incipit: *Multæ contra simoniacam pravitatem*, & *Eugenii* Papæ IIII. qvæ incipit: *Cum detestabile scelus Simoniæ*, editas, plures moniales & conversas ac conversos in dicto monasterio, simoniæ vitio interveniente, receperint, propter qvod tam recipientes qvam receptæ excommunicationum incurrerunt sententias in tales, per dictas constitutiones generaliter promulgatas, & si ligatæ qvodam improvidentiæ lubrico, hujusmodi vitio non purgato immiscuerunt se divinis: Super qvibus supplicari fecerunt humiliter Abbatissa, Moniales conversæ & conversi, recipientes & receptæ, eis per sedem apostolicam de oportuno remedio misericorditer provideri. Nos igitur auctoritate Domini Papæ, cujus primariæ curam gerimus, & de ejus speciali mandato super hoc vivæ vocis oraculo nobis facto, Circumspectioni vestræ committimus, qvatenus, si est ita, postqvam Abbatissa & moniales, ac conversæ & conversi prædicti, bona, qvæ pro receptione prædicta sunt per eas habita & recepta, si qvæ habent in utilitatem evidentem dicti monasterii fideliter convertenda restituerint, ipsas Abbatissam & moniales & conversas acconversos dicto modo receptos, â dictis sententiis & excesibus hujusmodi absolvatis in forma ecclesiæ consveta, & injuncta inde earum cuilibet pro modo culpæ pœnitentia salutari, super inhabilitate exinde contracta, & Dominorum executione agatis dispensative cum eisdem, facientes moniales & conversas ac conversos dicto modo receptas ad aliud seu ad alia monasteria arctioris vel saltem paris aut ejusdem observantiæ regularis transferri. Ceterum si eis translatio hujusmodi forte reddatur difficilis, prædictæ receptionis vitio, renunciatione libera & condigna

digna ſatisfactione utrumqve purgato, eas, ne tanqvam oves oberrantes lupi rapacis morſibus pateant, ad ovile primum qvaſi de novo & in locis prioribus de qvadam providentia reducatis. Datum *Romæ* apud ſanctum Petrum ſub ſigillo officii primariæ XVIII. Kl. Julii, Pontificatus Dni Nicolai Papæ V. Anno primo.

G. de Rogeriis.

Num. 5.

Indulgentiæ & confirmationes über die Capellen / da man den Ubelthätern die hoſtias gewieſen.

Wy Bartold von Gottes Gnaden / Biſchop to Hildenſem / unde Adminiſtrator der Kerken to Verden / bekennen openbar in düſſem Breve vor Uns unde unſe Nakomen / Biſchoppen to Hildeſſem / tygen eynen jedermann / dat wy uth ſunderliken und mylden Bewege / alſo wy van unſes Biſchopliken Amtes wegen tovorwesende unde tovorſorgende unſe Underſatenen an orer Seele Salicheit vorplichtet ſyn / unde darumme de werdigen Ebdiſchen / Convent unde ganze Samninge unde ore Nakomen des Jungfrouwen Kloſters tom hilgen Krüze vor Brunſwigk upp deme Rennelberge belegen / unſes Hildenſems Stichtes begnadet hebben / und begnaden ſe jegenwordigen in Macht düſſes Breves / alſo dat ſe dorch ore Proveſte edder Cappellane an eynen Ende ores Kerchoves tigen der openbaren Straten / dar ſe eyn nye Buwe hebben laten maken / darſülves man vor over de Mysdeder to den Stidden der Pine to bringende plecht / van den guten nyen Buwe eyne conſecrerde Hoſtien in eyner Monſtrantien openbarlyken unde unvordecket den Misdederen wan de dartigen und vor over ghebracht werden / ſo vaken ſik dat hier namals begeven mach / und ok den ganzen Volke by den mysdedigen Mynſchen vorſammelt wyſen und entogen mogen / dat de dardorch in Bekanteniſſe /

Ruwe

Ruwe und Lede over Sunde und Myssedath komen mogen/ dat idt one to Troste und Hülpe oren Zelen Salicheyden komen mogen/ und gheven darto/ so vaken syk alsodanne begeven mach/ allen frommen Christen Mynschen/ de dar myt Innicheit ores Harten/ Godde allmechtig to Love und Ehren/ und ok to Hülpe und Troste des Mysdedern und allen Christen Zelen eyn Pater noster/ unde eyn Ave Maria sproken/ vertich daghe Afflates unde eyne Karenen/ sodanne unse Begnadinge to ewigen Tyden unwendderroplik by Krafft und Macht to blyvende. Des hebben wy to vullenkomener Bewysinge unde Wyssenheyt one dyssen Breff myt unsem anhangende Ingezegel/ dat wy hiran hebben heten hengen/ In unser Borch und Husinge tom Stürwolde gegheven und overgheantwordet Na Christi unses Heren Gebort **Verteynhundert**/ darna **im twey und achtentigesten** Jare/ Ain Daghe sancti Oswaldi Regis.

Num. 6.

Hertzog Heinrichs des Jüngern zu Braunschw. und Lüneb. Revers, daß S. F. G. die Lade mit Briefen/ so das Kloster S. Crucis in das Kloster Steterburg zur Verwahrung gegeben/ zu sich nach Wolffenbüttel in Sicherheit/ dem Kloster Crucis zum besten genommen.

Wy Hinrike de Jünger van Goddes Gnaden/ Hertoge to Brunswigk und Luneborg/ Bekennen in düssem Breve vor uns/ unse Erven und alswenne. Nademe unse leven andechtigen de Innighen Jungfruwen **Gertrud Holle** Domina/ und de Sampninge des Klosters tom hilligen Crüce up dem Rennelberge vor unser Stadt Brunswigk gelegen/ in dissen ferliken Tiden eyne Lade myt öres Klosters Breven/ unser leven Schwestern Elizabeth/ **Priorynnen to Stidderborch in truwer Vorwaringhe behandet**

handet hadden / in der Mennynge / dat se de wolden wedderforderen / wen öhne des Noth worde. So wy denne vormarket hebben / dath desülven Breve tho Stidderborch nicht so seker därghewest syn / alse des wohl Noth were / Hyrumme hebbe wy de laten myth densülven Breven in unse truwe Beholt tho Wulffenbüttel / den Jungfruwen und Kloster thom hilligen Crüce tho ghude unde Sekernheit ghenomen / so langhe se de sülvest myth Freden und ahne Var in örem Klöstern und Behold moghen bewaren / und wenn se des von uns begheren / und de Breve von uns fordern / so willen wy und unse Erven ohne alletidt de Laden mit den Breven gnädigliken wedder overantworden und behanden. Dewile ok de sülvighen Breve so by uns in truwer Hode syn / so moghen de gedachten Jungfruwen / so vaken one des Noth thodonde were / by de Breve komen / und daruth schriven lathen efte lesen / wes ohne van noden mochte syn / dat scall ohne alletiedt gnedigliken vorgundt werden. Alle dith vorgheschreven loven wy upghedachte Fürsthe vor uns und unse Erven den vorbenomeden Jungfruwen thom hilligen Crüce sunder Geverde wollthoholdende. Disses tho Bekantheniſſe hebben wy unse Ingesegell vor uns unde unse Erven an dissem Breff hengen lathen / Na Christi unses Heren Ghebort Veftein hundert darna in ein unde dartigesten Jare / am Dage ꝛc.

Num. 7.

Revers Elisabethen / gebohrnen Hertzogin zu Braunschw. und Lüneb. erwählten Dominæ, und des gantzen Convents des Klosters Steterburg / daß Sie vom Kloster S. Crucis eine Kiste mit Klenoden in ihre Verwahrung bekommen.

WAn Godes Gnaden wy Elizabeth / gheboren Hertoginne to Brunswich und Lüneborch / erwelte Domina to Steterborch / und de ganſſe Sampninghe darsülves /

Bekennen openbar in düſſen open Breve / dat wy van der werden Ebdeſken van den hilgen Crůce und örer Underdanighen hebben entfangen des Mandags na Palmen eyne Keſten myt itliken Klenoden / de uns unde örer Werde unde der Sampninghe wohl bekant ſyn / unde hebben deſülven Keſten myt den / dat darinne is / annomen to truwer Bewaringhe / ohne nichtes darvan to entwernigheden / ſunder trůelike to bekermende / na Heyte unſes ſünterliken leven Broders unde Gnedigen leven Heren unde Lantforſten. Unde ſo vroy de werde Ebdeſke myt oren Underdaninghe nycht mehr beleſtet werden / unde moghen in Vrede leven na Chriſtliker Wonheyt / unde des oren moghen bruken na aller Rechticheyt / dat önen van fromen Lüden gheven is / dar ſe Gode van denen ſchullen Nachtes und Daghes / unde dat ſülve nicht vorbeholden wert myt innigher argen Liſt: ſo wille wy Elizabeth van Brunswich unde Lunebörch / Domina to Stederborch und de ghanſe Vorſamlinghe darſülves one dat goitliken wedder överantworden an inneghe Arghelift edder Hulperrede. Unde ift deſülve Ebdeſke under des / dar Gode vor ſy / Dodes weghen / ſo wy alle ſterflik ſyn / vorvelle / unde eyn ander Ebdeſke dar were myt des ganſen ifte meiſten Conventes willen / ſo wille wy one dat ok willighe wedder overgheven / ane alle Inſaghe myt denſülven Beſchede / ſo vorbeſchreven / unde ſe ſchullen dat by uns wetten in allen trůwen. Düſſes to merer Wiſſenheyt hebe wy nnſes Stichtes Klenſte Inghefegel laten drücken / nedden up dat ſpacium düſſer Reconnicien unde open Breves / dede ghegheven is am Jare des Heren **duſent vifhundert unde tweyendrittich** / des Middewekens in den Oſteren.

(L.S.)

Num.

Num. 8.

Regulen, worauf die Conventualinnen des Klosters S. Crucis bey der Introduction ihr Angelöbniß thun müssen.

1.

SOllet ihr die Liebe zur Welt und was in der Welt ist zurück setzen / und euch in diesem Kloster-Stande nichts höhers angelegen seyn lassen / als wie ihr GOtt von Hertzen fürchten / lieben / und ihme heiliglich dienen / euch in wahren seligmachenden Glauben an JEsum CHristum erbauen / ein unbeflecktes Christliches Leben führen / und dabey biß an euer seliges Ende verharren möget.

2. Und gleich wie Ihr durch dieses von euch selbst erwehltes Kloster-Leben sogleich von dem üppigen Weltwesen abgesondert werdet / also sollet ihr euch allen weltlichen Wollüsten gantz und gar entziehen / hingegen ehrbar / keusch / still und eingezogen leben / und nicht allein alle liederliche und gemeine / sondern auch alle weitläufftige Gesellschafft fliehen und meiden / keinesweges auch bey Comœdien, Spielen und Tantzen euch finden lassen.

3. Sollet Ihr dem Gottesdienste so wol bey öffentlichen Predigten und Beht-Stunden / als auch wann Kloster-Stunden gehalten werden / fleißig mit beywohnen / und davon niemals zurück bleiben / es sey denn daß Ihr durch eine kundbahre Kranckheit oder sonst durch eine andere in der Nachfrage unabwendlich befundene Ursache abgehalten würdet. Bey solchen Dienste eures GOttes sollet ihr mit guter Vorbereitung und Andacht erscheinen / euer Gebeht- und Gesang-Buch stets bey euch haben / und die Zeit mit Behten / Singen und Lesen in Christlicher Andacht zubringen.

4. Sollet Ihr in denen Stunden / so nicht zum gemeinen Gottesdienste noch zum Chorgang oder auch zu eurer Privat-

Andacht gewidmet / euch nicht müßig finden lassen / sondern eurer Jungfräulichen Hand-Arbeit mit Fleiß abwarten.

5. Sollet Ihr im Kloster vornemlich bey dem Chorgange eure Kloster-Kleidung gebrauchen / ausser dem aber allezeit ehrbare und schlechte doch fein- und rennliche Kleider / dabey aber keine kostbahre Perlen / Kleinodien / Spitzen oder Kanten / wie auch keine krause Haare tragen / insonderheit aller neuen / euerm Stande nicht geziemenden Moden / dabey man nur die Welt- und Irrdisch-gesinnete erkennet / euch gäntzlich enthalten.

6. So sollet Ihr mit euren Mit-Conventualinnen in Worten / Wercken und Gebärden Christ-schied- und friedlich umgehen / in aller Freundlichkeit euch mit Ihnen vertragen / und hingegen allen Zanck und Widerwillen vermeiden.

7. Alles Fluchens / Schmähens / Verläumdens und der schändlichen Plauderey sollet Ihr euch gäntzlich enthalten / hingegen euren Nechsten nach dem Gebot von der Christlichen Liebe verthätigen / nichts denn gutes von ihm reden und alle Dinge zum besten auslegen.

8. So sollet Ihr auch ohne hohe Noht nicht aus dem Kloster reisen / dafern Ihr aber erhebliche Ursach hättet / auf etnige Zeit oder Wochen zu verreisen / so sollet ihr deßwegen mit einer unterthänigsten Bitt-Schrifft bey des Regierenden Landes-Fürsten Durchl. einkommen / und um gnädigste Erlaubniß / oder / wenn es keinen Verzug leidet / darum bey dem Præposito anhalten.

9. Wie Ihr dann keinesweges aus dem Kloster in die Stadt oder anders wohin ohn ausdrückliche Erlaubniß gehen / viel weniger eine Nacht davon bleiben / sondern es zuforderst der Domina, oder / da die nicht verhanden / es der Priorin anmelden / und den Ort / wohin ihr gehen / wie auch die Leute / so ihr sprechen wollet / ohne Hinterhaltung der Warheit benennen / euch auch auf die bestimmte Zeit ohnfehlbar wieder einfinden sollet.

10. Sollet Ihr dem Regierenden Landes-Fürsten getreu und gehorsam seyn / die Gnädigste Auf- und Annehmung eurer Person in dieses Kloster stets mit unterthänigsten Danck erkennen / und für Ihr. Durchl. und Dero Hochfürstl. Angehörigen beständige Gesundheit / langes Leben und hohes Wolergehen / wie auch für des gantzen Landes Wolfahrt / und um Erhaltung des lieben Friedens GOtt den Allmächtigen Morgens und Abends ohnabläßig anruffen.

11. Nechst dem sollet Ihr jetztgedachten von Ihr. Durchl. diesem Kloster vorgesetztem Haupte gehörigen respect, und in allen / was Namens Ihr. Durchl. geordnet wird / schuldigen Gehorsam erweisen / wie auch der Domina, als eurer geistl. Mutter / und nechst derselben der Priorin mit aller Ehrerbietung vorgehen und willige Folge leisten.

12. Sollet ihr zuforderst der Domina oder / da dieselbe nicht verhanden / der Priorin, wann euch wegen eines oder andern Fehlers wolmeinentlich zugeredet wird / Ihr vermahnet und mit Worten gestraffet werdet / nicht widersprechen oder euch widersetzen / sondern die Erinnerungen mit gehöriger Sanfftmuht annehmen / vertragen und euch darnach richten.

13. Weil Ihr auch gehalten seyd einige Kinder / die euch möchten anvertrauet werden / in der Gottesfurcht und Jungfräulichen Tugenden zu unterweisen / so sollet ihr solche euch anbefohlene Kinder auch allezeit mit zum Gottesdienst nehmen / und sie zum andächtigen Gehör göttliches Worts / zum Lesen / Beten und Singen ernstlich anhalten / nach geendigtem Gottesdienste auch dieselbe aus der angehörten Predigt / und was sie daraus zu ihrer Erbauung gefasset / befragen / im übrigen aber sie im Lesen / Schreiben / Nähen und anderer wolanständiger Arbeit fleißig unterrichten und zur modestie und Sittsamkeit anweisen.

14. Sollet Ihr mit dem / was zu euerem Unterhalt verordnet und aus des Klosters Mitteln gereichet wird / gern zu frieden und vergnüget seyn / und wann euch das ordentliche

Vermachniß richtig gereichet wird / euch aller Beschwerungen enthalten.

15. Würdet Ihr aber wider einen oder andern von diesen Puncten vorsetzlich handeln / oder darinnen widerwillig und und unfleißig befunden werden / und auf vorgehende correction oder mäßige Bestraffung euch nicht bessern; so werdet det ihr dadurch der von dem Kloster sonst geniessenden Wolthat euch selbsten berauben / und eurer Stelle in dem Kloster samt allem / was ihr hinein gebracht / verlustig machen.

Damit man nun versichert seyn möge daß Ihr allen diesen euch vorgehaltenen articuln treulich und ohnausetzlich nachzuleben gemeinet seyd / so gelobet solches allhie vor GOttes Angesicht mit einem deutlichen Ja und einem Handschlage an.

Besondere Verordnung bey dem Kloster S. Crucis.

I.

Soll der ordinaire Gottesdienst von denen Klöster-Conventualinnen in der Kirche durchs gantze Jahr des Morgens um 8. Uhr und Nachmittags um 2. Uhr ohnnachläßig verrichtet werden.

2. Welche unter denen Conventualinnen ohne erweißliche Leibes-Schwachheit oder andere in der Untersuchung ohnabwendlich befundene Ursach den Chorgang versäumet / derselben sollen allemahl Sechs Mgr. an ihrer competents abgezogen und den Armen gegeben werden.

3. Es soll sich keine unterstehen einige Manns-Person / es wäre dann Vater oder Bruder / zu ihr allein auf die Celle kommen zu lassen; dafern sie aber mit jemand zu sprechen nöhtig hat / soll dasselbe an keinen andern Orte als unten im Kloster in zweyer von der Domina oder Priorin dazu deputirten Conventualinnen Gegenwart offenbahr geschehen;

hen; Diejenige so dawiger handelt / soll mit Abzug einer vier wöchentlichen Competents corrigiret werden.

4. Wann auch eine Kloster-Jungfer Uhrlaub bittet in die Stadt zu gehen / ist dieselbe laut der Kloster-Regul art. 9. schuldig / so wol den Ort / wo sie zu verrichten hat / als auch die Leute / welche sie sprechen wil / zu benennen / über die erlaubte Zeit aber nicht vom Kloster zu bleiben. Wofern sie die Wahrheit hinterhalten hätte / sich auch zu bestimter Zeit auf dem Kloster nicht wieder einfinden würde / soll dieselbe nach Befinden mit Abzuge zwey oder drey wöchentlicher Competents bestraffet werden.

5. So soll auch denen Kloster-Jungfern nicht verstattet werden eine Nacht in der Stadt zu bleiben / es wäre dann daß jemand ihrer nähesten Bluts-Freunde schwerlich kranck und ihrer assistenz benöhtiget seyn würde.

6. Soll denen Kloster-Jungfern nicht frey stehen auf dem Kloster Gastereyen zu halten / es wäre dann daß ihre Eltern oder Brüder und Schwestern dabey zugegen seyn möchten.

7. Keine Kloster-Jungfer soll ihre in der Stadt habende Gewerbe durch jemand anders als die dazu angenommene Kloster-Mägde bestellen / keinesweges aber dero behuf gemeine Weiber an sich kommen lassen; Wie dann allenfalls dergleichen Weiber ernstlich vom Kloster weggewiesen werden sollen. Diejenige / so hiergegen handelu wird / soll so offt es von ihr geschiehet mit Abzug einer wöchentlichen Competents bestraffet werden.

8. Wann von der Domina oder Priorin eine Kloster-Jungfer nach Anleitung der Kloster-Regulen zugeredet und dieselbe worüber ermahnet und erinnert wird / diese aber mit Hindansetzung des schuldigen respects sich mit Worten oder Wercken widerwillig bezeiget / so soll dieselbe jedesmahl mit Abzug einer wöchentlichen Competens corrigiret werden.

9. Als auch in den Kloster-Regulen art. 10. vorhin geordnet daß keine Plaudereyen / Zanck und Schmähungen unter

denen

denen Conventualinnen geduldet werden sollen; So wird solche Verordnung anhero wiederholet / mit dem Anhange/ daß diejenige/ welche Ursach zu solchem Aergerniß geben wird/ deßwegen nach Befinden mit Abzug einiger wöchentlichen Competentien, oder wol gar mit Entsetzung ihrer Kloster-Stelle bestraffet werden soll.

Wornach eine jede/ nebst treulicher Beobachtung der gemeinen Kloster-Regulen/ sich richten und für Ungelegenheit zu hüten hat. Publiciret auf dem Kloster St. Crucis den 30. Januarii 1705.

Zum V. Cap.

Num. I.

Kaisers Lotharii *Fundations*-Brief über das Kloster S. Ægidien.

IN dem Namen der hilgen ungedeleter Drevaldicheit/ Lotharius van Göttliker Gnade Keisser der Römer/ Gemehrer des Rikes/ wy willen witlich thosiende allen Christen Minschen / dene de noch thokomen werden / und nu jegenwerdigh syn / dat **Gerdrudt** / Marggravinne to Sassen/ eine Dochter Ekeberti des Marggraven / heft gebuvet ein Kloster in de Ehre der Jeberinne Goddes Marien / in de Stidde Brunswich genometh / und gegeven ewig thobliven by der Regelen eines geistleken Levendes / und heft dat begiftet/ und begavet mit Fulbort örer Erven / also alse dat wöntlich is/ und bevolen tho der tidt / Abbte **Himrike von Bursfelde** / vormiddelst welkes Vorsichticheit und dersülven Gertrudis Koste und Hülpe is lückelkenn fullenkomen dat Huß/ und geendigeth in dem Jare / do me schref na Goddes Borth **dusend hundert und vifteine** / an der negenden Indiction/ und heft geeschet den AllerErwerdigesten Heren / Here **Diderick**e/ Legaten der Romischen Kerken / und ok den Erwerdigen Heren/ Heren **Reinharden** Bischop tho Halverstath/

wigen-

wigende dat sülve Kloster / dar de beiden gekomen sin / und in unser Jegenwerdicheit und unser Hußfruwen **Rikensen** / der vorgenanten Gerdruden Dochter / und in Jegenwerdicheit untellicher Schar Ebbte / Prowveste / Papheit und Volkes hebben dat gewiget Erliken tho der Erhe **Jhesu Christi** / und siner Jeberinne **Marien** / an dem Dage der Kalender des sevenden Mantes / dat is Sünte Egidien Dach; Dar tho de salige Marggravinne dat / dat se vorgelovet hadde / Godde und sinen Hilgen / tho Voderinge der Monnicke / de dar Godde scholde dehnen / do heft geoppert / und mit Volbort örher Erven / nömliken **Ottonis** öres Sonen / und örer Dochter **Rikensen** / unser Hußfruwen / und **Gertrudis** Palandes Grävinne by dem Rine / in Jegenwerdigheit der Papheit und alles Volkes / dat des Dages gesamlet was / heft geoffert Achte und drittich Hoiffe Landes tho **Valberge** / dar veir tegetfry mangk sin / und thein Hove Landes tho **Beigerstidde** tho der Kledinge der geistliken Broder / in Frießlande by Northeim ein Vorwerk / dat alle Jare renthet Twintich Punt der Münte / alse dar ginge is. Do de Marggravinne düth also geoppert hadde / und in de Jegenwerdicheit Goddes van den hilgen Engelen / so wy loven / gebracht is / heft de vorbenomte Legate mit Romescher Macht / und de Bischop van Halverstadt by sinen Banne sodane Gifte bestediget und bevestet / Szo ift jemand were / de jenicherleie Wyse Gewalt dede an des Klosters Goedere / dede gegeven sin / ofte in thokomen Tyden mochten gegeven werden / **de scholde mit Judas dem Vorreder / dem Düvel und sinen Engelen mit ewiger Vorflokinge befolen sin.** Darna do Gerdrud Marggravinne van Dodes wegen vorfallen is / is dat Kloster gefallen Gerdrud Palandes Gravinnen in orer Parth efte Deel ores Ervetals / dat Kloster tho verwarende / de nicht minder or Moder Flyt gedan heft / dat Kloster vorth tho settende / und heft dartho gelegt X. Hove landes im **Bercheim** / mit eigen Lüden / Mann und Fruwen / und na Rade Here Hinrickes

Jbbtes heft einen eigen Abbt gesadt tho düssem Kloster/ neinliken **Goswin** von Jlsenborch/ den de Bischop van Verden heft gekrouet in unser Jegenwerdigheit. Na Vorlopinge aver ichtes welke Jare hebben wy der Palande Grevinnen Gerdrude den Del ores Erves vor ander Goeder afgebüthet/ und dat vorgerorde Kloster under unse Gewalt genomen tho vorhegende / und darumme dat wy dem Kloster Frede und Gemack müchten schaffen/ und den jenen de dar Godt dehnen scholden / hebben wy dat Kloster mit alle dem dat ohme gegeven is/ und in thokomenden Tyden mach gegeven werden/ mit unser Macht und Gewalt bestediget/ und mit dem Keisserliken Banne bevestet / und Schrifte der Privilegium gestarket. De **Vogedie** aver efte wartlike Gerichte beholden wy uns und unsen Erven tho dem **Slote Danquarderode**/ dat wy vormiddelst einem unser Diener regeren laten willen/ anhe jennige Gift efte Gerechticheit/ welke unse Deiner Drie in dem Jare dat gedingen efte Gerichte mach holden / und tho sinen Verdenste so alse Gerdrut sülvest heft upgesath/ so schal he nemen efte hebben ein Schwin van einem Schillinge / dre Himten Roggen/ tein Kannen Beers/ und sestich Havergarve tovodernde/ und wer et Sake dat he in den Güderen / efte Saken des Klosters jennige Gewalt dede/ efte unrechtferdigen bewisede / Szo schal onhe de Abbt eins/ twie/ efte drie vornemen lathen/ dat he sick vor inne betere/ wu he des nicht endede / schal he siner Macht beroveth sin / und de Fürste under des Gewalt de Stede were / scholde einen andern schicken/ de dem Kloster nütte und bequeme were. De Abbt schal ock vulmachtig sin / de Vorwerke und Güder des Klosters utthodonde/ und mit seinen Gesinde schicken/ alse onhe gude dünket/ dar en schal sick de Vogeth nicht midde bekümmern/ efte was undermathen / idt en were dat he van dem Abbte dartho geeschet worde. Were jemandt/ de wedder düt Gesette und Bodt jennigerlei Wis dede/ und dem Kloster in sinen Güdern und Frede Bekümmernisse dede/ de schal

bicken

bicken thein Punt Goldes/ de helfte tho unſer Kamer/ und de andere helfte dem Kloſter, Dat düth alle intokomen Tiden ſtede und vaſt geholden worde / hebbe wy düſſe Schrift mit unſem Ingeſegel getekent laten. Gegeven tho Goßlar im Jare na Goddes Borth duſenth hundert und im veir und drittigeſtem / Indiction XII. an dem Negenden Jare unſes Rikes / des Keiſſerdomes an dem Andern.

Num. 2.

Ottonis IV. Imperatoris Rom. donatio & privilegium ſuper bonis in Limbeck.

IN nomine ſanctæ individuæ Trinitatis, ejusdemqve gratia *OTTO QVARTUS*, Romanorum Imperator & ſemper Auguſtus. Qvamvis ad imperialis noſtræ dignitatis lenitatem pertineat, ut omnes præeminentes, attinentes ſuæ ſublimitatis, munificentiæ ſuæ beneficio reſpiciat & gratia: Non tamen omnes æqvali affectu proſeqvitur; ſed eos majori prærogativa diligit & honorat, qvos in fidei ſuæ conſtantia cognoverit firmiores, ac in ardore devotionis ſuæ reperit proniores: Tanto etiam hoc avidiori animo procurare incendimur, qvanto ad ſalutem animæ noſtræ & prædeceſſorum noſtrorum evidentius congruere ſperamus. Attendentes igitur inextinguibilem devotionis fervorem, qvem Eccleſia beati Ægidii in Bruneswic circa Nos & Prædeceſſores noſtros omni tempore favorabiliter habuit & conſtanter; eam idcirco cum omnibus bonis, qvæ in præſentiarum poſſidet, aut in futurum juſtis modis Deo dante poterit adipiſci, excellentiæ noſtræ auctoritate qvocunqve locorum cupimus ſecuram conſiſtere, & in honeſtis negotiationibus ſuis noſtræ majeſtatis corroboratione gaudere. Notum igitur ſit omnibus tam præſentibus qvam futuris, qvod Nos ex conſenſu & voluntate Dilecti noſtri & fidelis Bernardi de Dorſtad Novem Manſos cum omnibus ſuis pertinentiis in villa qvæ dicitur *Limbech* exiſtentes, eidem eccleſiæ confirmamus, ſtatuentes & firmiter inhibentes, ne qvis ſuper his aliqvibus aliis bonis ei pertinentibus aliqvam moleſtiam inferre præſumat aut gravamen. Ut autem hæc noſtra confirmatio rata ſit & in futurum intemerata permaneat, præſens privilegium Bullæ noſtræ impreſſione voluimus communiri. Hujus autem facti teſtes ſunt hi: *Cunradus* Abbas de Riddagshuſen,

Hinricus Comes palatinus Rheni, *Bernardus* de Dorſtad, *Guncelinus* Imperialis aulæ Dapifer, *Bertramus* de Velthem, *Herwicus* de Schowe, *Theodericus* de Werberg, *Rotherus* filius ejus, & multi alii. Acta ſunt hæc anno Incarnationis Dominicæ M CC XVI. Anno regni noſtri XIX. Imperii II. legitimo. Signum noſtri Imperatoris Ottonis qvarti invictiſſimi. Datum *Bruneswic* Duodecimo Kal. Jan. Indictione tertia.

Num. 2.

Henrici Ducis &c. Privilegium.

HJnrich van Goddes Gnaden / Hartoge tho Saſſem/ Palandes Greve des Rines / Nademe wy allen Kercken und Kloſteren de in unſem Gebede ſyn / umme Goddes willen tho biſtan plichtich ſyn / Szo is eth doch billich und redelich / dat de Stede / de van unſem Overeldern gebuweth ſyn / und dar wy Beſchirmer tho weſende / vorſtricket ſyn / mit groterem Begere leif heben / und by oren Vorſettinge und Frieheit grotern Flieth doen. Und hierumme ſy witlick alle unſen Nakomelingen / dat dat Cloſter Sunte Ægidien in Brunſwich van unſen Overolderen geſtift is / und van ohne mit velen Erhen und Güderen begifteth und begavet / mangk welken Güderen is dat Dorp Valbarch mit allen Rechte und Vullenkomenheit des Rechten dem Kloſter gegeven mit ſonderer Fryheit / dat de Abbt des Kloſters de Vorwercke / Hove mit de Mölen ane jennige Hinderinge der Forſten edder ſiner Vogede mach uthdon / und dat nein Vogt jennige Macht hebben ſchal / idt en were denne / dat he van dem Abbt dartho eſchet worde umme redlicker Sake willen / und wen he des Jars drige dat Gedinge holdet / ſzo mach he dar Maltidt holden / edder me mach dat mit Sees Schillinge loſen / de Abbt aber ſchal dat fry hebben van allen Denſte / Und düſſe Frieheit beſtedige wy mit unſer Macht / und tho Beveſtinge de beſte Dinge hebe wy düſſe Schrifte heten ſchriven / und mit unſem Segele vorſegelen / dat is geſchen im Jare na Goddes Borth duſent tweihundert Seis und twintich / in der vertheinden Indictie. Tügen hirtho ſin gewe-

ſen

sen Wilhelm Marschalck / Johann van Bornem / Hinrick van Esbecke / und vele ander.

Num. 4.

Wilhelmi Ducis &c. Donatio.

IN dem Nahmen Goddes / Amen. **Wilhelmus** von Goddes Gnaden / **Hertoge tho Brunswick** / alle den de düsse Schrifte sehen efte hören / Sy Heil in dem benedigeden Sone der Jungfruwen / Nachdeme de Dingk de in de Tidt schein lichtlicken mit Vorloptinge der Tidt vorgan / Szo is eth szeker und nütte / dat me in Tiden handeldt mit fullmechtigen Schriften bevesten / Hirumme sy witlich alle den / de an düsse Schrift komen / dat wy **Wilhelm Hartoge tho Brunswick** mit wohlbedachtem Rade unser Fründe hebben gegeven dem Kloster S. Egidien binnen Brunswick unse Vogedie / da we hadden over ore Güder to **Western Valberge** mit allem orhen Thobehoringen in Dorpe / in Velde / Wiske und Weide mit ewigen Rechte tho hebbende / de Abbet aver mit eindrechtigen Vulborde smes Conventes / heft uns wedderumme gegeven ohre Güder nemliken / thein Hove Landes tho **Lindem** / veier in **Berkling** / drei in **Volzem** / drei in **Brotzem** / eine in **lütken Wopke** / in Wederstadinge unser Gave / ok mit ewigen Rechte tho besittende / welker Güder dat Kloster uns fry ane Weddersprake uns gegeven hadt / und hierumme dat düth Geschefte ungesert / fulstendich blive / hebbe wy dem Kloster vorgenant düssen Bref gegeven vorsegelt mit unsem Ingesegel / Tügen sin hir tho gewesen Borchert van der Asseborch / Ludelef von Wenden / Ludelef van Weverlinck / Hinrich van Wenden Ludelef Sone / Hinrich van Werle / alle Ridder und Ratgever des Hertogen / Johan van Utze / Kemmerer des Hertogen / Hir entbove sin gewesen tho Tügen de Borcheren up der Asseborch / Alverick van Borchtorpe / Olrick van Weferlinge / Lippolt van Werle / Ebbert van der Asseborch / Ludelef van Velthem / Ludelef van Weverlinge de junge / alle Ridder / Hinrich

van Freden / Bartram van Velthem / Alerth van Borchtorpe / Niclaus van Werle / und andere vele lofhaftige Manne / düth is geſchein na Goddes Bordt **Duſent Tweihundert eyn und negentich.**

Num. 5.

Bulla Alexandri P. III. qvâ confirmantur omnia jura & privilegia monaſterii S. Ægidii in genere, & ſpeciatim ratione plurimorum bonorum.

ALEXANDER Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilectis filiis, Rengero electo monaſterii *ſanctæ Mariæ & beati Ægidii in Brunſwich*, ejusqve fratribus tam præſentibus qvam futuris, regularem vitam profeſſis in perpetuum. Religioſam vitam eligentibus apoſtolicum convenit adeſſe præſidium, ne fortè cujuslibet temeritatis incurſus aut eos â propoſito revocet, aut robur, qvod abſit, ſacræ religionis enervet. Ea propter dilecti in Domino filii veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & monaſterium veſtrum, in qvo divino mancipati eſtis obſeqvio, ſub beati Petri & noſtra protectione ſuſcipimus, & præſentis ſcripti privilegio communimus. Statuentes, ut qvascunqve poſſeſſiones, qvæcunqve bona idem monaſterium in præſentiarum rationabiliter poſſidet, aut in futurum conceſſione pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium ſeu aliis juſtis modis præſtante Domino poterit adipiſci, firma vobis, veſtrisqve ſucceſſoribus, & illibata permaneant. In qvibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipſum, in qvo monaſterium veſtrum conſiſtit *Brunſwich*, cum omnibus ſuis ædificiis & mancipiis utriusqve ſexus, molendinis, areis, agris, hortis, ſilvis & pratis adjacentibus. Eccleſiam *S. Magni*, Eccleſiam *S. Nicolai* in eodem vico cum earum parochiis & dotibus omnibusqve aliis pertinentiis. Eccleſiam in *Rothna* cum omnibus ſuis pertinentiis, in eadem villa curtim fratrum uſibus deputatam. *Mortorp* curtim cum agris, pratis & ſilvis. Eccleſiam in *Erkeroth* cum ſuis pertinentiis, & curtim ibidem cum mancipiis utriusqve ſexus, agris qvoqve, ſilvis, pratis & paſcuis, molendinis, aqvarumqve meatibus. Eccleſiam in *Lellenem* cum ſuis pertinentiis, & curtim ibidem cum mancipiis utriusqve ſexus

xus, agris qvoqvc, ſilvis, & paſcuis. Eccleſiam in *Vallberg* cum ſuis pertinentiis, & curtim ibidem cum mancipiis utriusqve ſexus, aliisqve pluribus pertinentiis in ſilvis, pratis, paſcuis & agris, è qvibus qvatuor manſi cum ipſa curte non ſolvunt decimam. In *Algoreſtorp* curtim cum mancipiis utriusqve ſexus, agris qvoqve, pratis & ſilvis, & molendinum ibidem. In *Hefekestorp.* In *Wackersleve.* In *Sehuſen.* In *Sulinge.* In *Crelinge.* In *Tuiſlinge.* In *Beierſtede,* In *Budenſtide.* In *Ronſtide.* In *Sunſtide.* In *Scoterſtide.* In *Hukelem.* In *Suthrem.* In *Adenheim.* In *Calbechte.* In *Lechide.* In *Themaringerode.* In *Druclethe.* In *Machterſem.* In *Timberlo.* In *Brotſeim.* In *Elſethe.* In *Eiqvarde.* In *Merem.* In *Edenhuſen.* In *Widenhuſen.* In *Wirice.* In *Volcmarstorp.* In *Seleſtorp.* In *Selesken.* In *Svalentorp.* In *Tewileken*, qvoslibet redditus ſtipendiorum veſtrorum. In *Linden* curtim cum pertinentiis agrorum, pratorum & ſilvarum. In *Berclinge* curtim cum ſuis pertinentiis. In *Stockem.* In *Limbeke.* In *Melverode* curtim cum ſuis attinentiis. Villam *Eddesſeim*, Villam *Edersbütle* cum ſuis attinentiis tam in agris qvam in pratis, paſcuis & nemoribus. In *Lochtenhuſen* curtim cum ſuis attinentiis tam in mancipiis, qvam in agris, pratis, paſcuis & nemoribus. In *Eilſtringe* curtim cum mancipiis, agris, pratis & ſilvis. In *Burchwede* domum una cum agris & paſcuis. In *Dannebütle* domum una cum pertinentiis agrorum, pratorum, & nemorum. In *Honloge* areas, agros, ſilvas & paſcua. Agros qvoqve mancipia, molendina, areas, ſilvas, prata, ſalinas, piſcationes & redditus ſeu poſſeſsiones alias, ubicunqve ipſas juſtè posſidetis, vobis & eidem monaſterio, ſicut easdem poſſeſsiones & redditus rationabiliter posſidere dinoſcimini, nihilominus confirmamus. Sanè novalium veſtrorum, qvæ propriis manibus vel ſumtibus colitis, ſive de nutrimentis animalium veſtrorum, nullus â vobis decimas præſumat exigere. Liceat qvoqve vobis clericos & laicos è ſeculo fugientes, liberos & abſolutos ad converſionem recipere, & eos absqve ullius contradictione in veſtro collegio retinere. Cum autem generale interdictum terræ fuerit, liceat vobis clauſis januis, expulſis, excommunicatis, interdictis, non pulſatis campanis ſuppreſſa voce divina officia celebrare. Sepulturam præterea ejusdem loci liberam eſſe decernimus, ut eorum devotioni & extremæ voluntati, qvi ſe illis ſepelire deliberaverint, niſi forte excommunicati vel interdicti ſint, nullus obſiſtat, ſalva tamen juſtitiæ illarum eccleſiarum, â qvibus mortuorum corpora aſſumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatum monaſterium temere perturbare,

aut

aut ejus poſſeſsiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, ſeu qvibuslibet vexationibus fatigare. Sed omnia integra conſerventur eorum, pro qvorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura, ſalva ſedis apoſtolicæ auctoritate, & dioceſani epiſcopi canonica juſtitia. Si qva igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temerè venire temptaverit, ſecundo tertiove commonita, niſi reatum ſuum digna ſatisfactione correxerit, poteſtatis honorisqve ſui dignitate careat, reamqve ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniqvitate cognoſcat, & â ſacratiſsimo corpore ac ſanguine Dei ac Domini redemptoris noſtri Jheſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo examine diſtrictæ ulcioni ſubjaceat. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jheſu Chriſti, qvatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant, Amen.

(L. S.) Ego Alexander catholicæ eccleſiæ epiſcopus S.

✠ Ego Johannes Presb. Card. Dominorum Johannis & Pauli, tituli Pamachii.

✠ Ego Petrus Presb. Card. t. t. ſanctæ Suſannæ.

✠ Ego Viuranus Presb. Card. t. t. S. Stephani in Cælio monte.

✠ Ego Hugo Presb. Card. t. t. ſancti Clementis.

✠ Ego Arduinus Presb. Card. t. t. ſanctæ Crucis in Jeruſalem.

✠ Ego Matthæus Presb. Card. t. t. ſancti Marcelli.

✠ Ego Hubaldus Hoſtienſis Epiſcopus.

✠ Ego Theodoricus Portuenſis & ſanctæ Rufinæ Epiſc.

✠ Ego Henricus Albanenſis Epiſcopus.

✠ Ego Bennerodus Perneſtinus Epiſcopus.

✠ Ego Jacobus diaconus Card. S. Mariæ in Cosmi Drn.

✠ Ego Ardicio diac. Card. ſancti Theodori.

✠ Ego Laborans diac. Card. S. Mariæ in Porcieu.

✠ Ego Gratianus diac. Card. ſanctorum Cosmæ & Damiani.

✠ Ego Johannes diac. Card. ſancti Angli.

✠ Ego Matthæus ſanctæ Mariæ Novæ diac. Card.

✠ Ego Bernardus diac. Card. ſancti Nicolai in carcere Tulliano.

Dat. Tuſculan. per manum Dauferi ſanctæ Romanæ eccleſiæ ſubdiaconi. VIII. Id. Julii. Indictione XII. Incarnationis Dominicæ Anno M C LXXVIII, Pontificatus verò Domini Alexandri PP. III. Anno XX.

Num.

Num. 6.

Martini P. V. Lit. ad Decanum eccleſiæ S. Cyriaci ſuper revocandis alienationibus monaſt. S. Ægidii.

MArtinus Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilecto filio, Decano eccleſiæ S. Cyriaci extra muros Brunſvicenſes, Hildeſemenſis diœceſis, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Ad audientiam noſtram pervenit, qvod tam Dilecti filii *Henricus Abbas*, & *Conventus* monaſterii *S. Ægidii Brunſvicenſis*, ordinis ſancti Benedicti, Halberſtadenſis diœceſis, qvam prædeceſſores eorum, qvi fuerunt pro tempore, decimas, cenſus, redditus, terras, domos, poſſeſſiones, grangias, piſcarias, prata, paſcua, ſtagna, lacus, nemora, molendina, officia, vada, jura, jurisdictiones, & qvædam alia bona ipſius monaſterii, datis ſuper hoc litteris, confectis exinde publicis inſtrumentis, interpoſitis juramentis, factis renunciationibus & pœnis adjectis, in gravem ipſorum Abbatis & Conventus, nec non Monaſterii læſionem nonnullis clericis & laicis aliqvibus eorum ad vitam, qvibusdam verò ad modicum tempus, & aliis perpetuo ad firmam & ſub cenſu annuo conceſſerunt, qvorum aliqvi dicuntur ſuper his confirmationis litteras in forma communi â ſede apoſtolica impetraſſe. Qvia vero noſtra intereſt, ſuper hoc de oportuno remedio providere, diſcretioni tuæ per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus ea, qvæ de bonis ipſius monaſterii per conceſſiones hujusmodi alienata inveneris illicitè vel diſtracta, non obſtantibus litteris, inſtrumentis, juramentis, renunciationibus, pœnis & confirmationibus ſupra dictis, ad jus & proprietatem ejusdem monaſterii legitimè revocare procures. Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Teſtes autem qvi fuerunt nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellas veritati teſtimonium perhibere. Dat. Romæ apud ſanctos Apoſtolos II. Id. Martii, Pontificatus noſtri Anno duodecimo.

(L.S.) G. de Imola.

Num. 7.

Concilii Basileensis exemtio monasterii ab insolitis talliis sive extorsionibus.

SAcro sancta generalis synodus *BASILEENSIS* in Spiritu sancto legitimè congregata, universalem ecclesiam repræsentans, Dilectis ecclesiæ filiis, Præposito Hildesemensi ac Halberstadensi, & beatæ Mariæ Stendaliensi, Halberstadensis diœcesis, Decanis ecclesiarum, Salutem & omnipotentis Dei benedictionem. Ad compescendos conatus nefarios perversorum, qvi personas & loca ecclesiastica super bonis & juribus suis offendere, ac multiplicibus perturbare molestiis non verentur, tanto magis decet per sacrum Concilium oportuno remedio providere, qvanto peramplius turbationes hujusmodi & molestiæ in divinæ majestatis offensam, nec non ecclesiasticæ libertatis redundare dispendium dinoscuntur. Dudum siqvidem cum in diversis mundi partibus Consules civitatum & Rectores, nec non alii qvi potestatem habere videbantur, tot onera freqventer imponerent ecclesiis, ut deterioris conditionis factum sub eis sacerdotium videretur, qvam sub Pharaone fuisset, qvi legis divinæ notitiam non habebat, qviqve omnibus aliis servituti subactis sacerdotes & possesiones eorum in pristina libertate dimisit, & de publico eis alimoniam ministravit, in Concilio Lateranensis ecclesiæ immunitati providendo sub anathematis districtione prohibitum exstitit, ne Consules, Rectores aut alii prædicti ecclesias & viros ecclesiasticos talliis seu collectis aut exactionibus aliis aggravare præsumerent transgressores & fautores eorum præcipiendo anathematis sententiæ subjacere, donec satisfactionem impenderent competentem. Et etiam deinde in generali Concilio editum fuit, qvod si Episcopi fortè simul cum clericis, etiam si tantum necesitatem vel utilitatem respicerent, ut absqve ulla coactione ad relevandas communes utilitates vel necesitates, ubi laicorum non suppeterent facultates, subsidia per ecclesias laicis ducerent concedenda, minimè super hoc consulto Romano Pontifice, concesiones & sententiæ, quæ â talibus vel de ipsorum mandato forent promulgatæ, essent irritæ & inanes, nullo unqvam tempore valituræ; ac etiam in ipso generali Concilio decretum exstitit, illum qvi infra tempus sui regiminis propter fractionem constitutionum vel sanctionum hujusmodi sustineret anathema, tanqvam post illud non esset ad satisfactionis debitum compellendus, nec non ipsius

succes-

ſucceſſorem, qvi non ſatisfaceret infra menſem, manere eccleſiaſticæ cenſura concluſum, donec ſatisfaceret competenter cum ſuccederet in onere, qvi ſubſiſtueretur in honore. Poſtmodum vero felicis recordationis *Honorius* Papa III. attentè conſiderans, qvod qvondam *Fredericus ſecundus* olim Romanus Imperator, tunc ſub obedientia & & devotione ſanctæ Romanæ eccleſiæ perſiſtens, ad laudem ejusdem eccleſiæ & ſacri decus Romani imperii cupiens, ut expurgatis qvorundam erroribus, & iniqvis ſtatutis penitus deſtitutis de cætero eccleſiæ & eccleſiaſticæ perſonæ plena vigerent qviete, & ſecura libertate gauderent, ac piè & juſtè attendens, qvod qvorundam perverſorum iniqvitas adeo habundaverat, ut non dubitarent contra eccleſiaſticam diſciplinam & ſacros canones ſtatuta ſua confingere adverſus eccleſiaſticas perſonas & eccleſiaſticam libertatem, edictali lege hujusmodi ſtatuta iniqva irritaverat, & præceperat irrita nunciari, & omnia ſtatuta & conſvetudines, qvæ Civitates & loca poteſtates vel Conſules aut qvæcunqve aliæ perſonæ contra libertatem eccleſiæ vel perſonas eccleſiaſticas hujusmodi edere aut ſervare temptarent contra Canonicas vel Imperiales ſanctiones, de ipſorum Capitularibus infra duos menſes poſt ipſius legis publicationem penitus aboleri facerent, & ſi de cætero talia attemptarent, illa ipſo jure decrevit eſſe nulla, & eos ſua jurisdictione privatos, nec non locum, ubi talia deinceps præſumpta fuiſſent, Banno Mille Marcharum auri fiſco Imperiali præceperat ſubjacere, poteſtates verò Conſules, Statutarii & Scriptores ſtatutorum prædictorum, nec non Conſiliarii locorum ipſorum, qvi ſecundum ſtatuta & conſvetudines memorata judicarent, ex tunc eſſent ipſo jure infames, qvorum ſententias & actus legitimos ſtatuerat aliqvaliter non tenere, qvodqve ſi per annum præfatarum conſtitutionum inventi forent contemptatores, bona eorum per totum ſuum Imperium mandavit impunè ab omnibus occupari, ſalvis nichilominus aliis pœnis contra tales in eisdem generalibus conciliis promulgatis. Et inſuper voluit idem tunc Imperator, qvod nulla Communitas vel perſona publica ſeu privata collectas, exactiones, angarias vel perangarias eccleſiis vel aliis piis locis aut eccleſiaſticis perſonis hujusmodi imponere ſeu invadere eccleſiaſtica bona præſumeret, qvod ſi ſecus faceret, & reqviſita ab eccleſia vel imperio hujusmodi emendare contemneret, tripliciter reſunderet, & nichilominus Banno Imperiali ſubjaceret, qvod ſine ſatisfactione debita nullatenus remitteretur. Statuerat inſuper, qvod qvæcunque Communi-

tas vel perſonà per annum in excommunicatione propter libertatem eccleſiæ violatam perſiſteret, ipſo jure ſimiliter dicto Banno Imperiali ſubjaceret, â qvo nullatenus extraheretur, niſi prius ab eccleſia beneficio abſolutionis obtento. Et inſuper ordinaverat, ut nullus eccleſiaſticam perſonam in criminali qvæſtione vel civili ad judicium ſeculare trahere præſumeret, contra easdem canonicas ſanctiones & Conſtitutiones Imperiales, qvod ſi ſecus faceret actor â ſuo jure caderet & judicatum non teneret, & judex foret ex tunc judicandi auctoritate privatus, qvodqve judices temporales, qvi clericis & perſonis eccleſiaſticis juſtitiam denegare præſumerent, tertio reqviſiti ſuam jurisdictionem amitterent, conſtitutionem ipſam de conſilio etiam fratrum ſuorum ſanctæ Romanæ eccleſiæ Cardinalium, qvi tunc erant auctoritate apoſtolica, approbans & confirmans, ipſam mandavit inviolabiliter obſervari, nec non Statutarios & Scriptores ac violatores prædictos excommunicatos eadem auctoritate nuntiari. Et deinde ad audientiam divæ memoriæ *Karoli* IIII. etiam Romanorum Imperatoris ſemper Auguſti deducto, qvod nonnullæ ſeculares perſonæ in poteſtatibus & officiis publicis conſtitutæ, videlicet Duces, Marchiones, Comites. Barones & alii Dni temporales, nec non Conſules civitatum, opidorum, villarum & locorum Rectores in Diverſis provinciis ejusdem Imperii, Dei timore poſtpoſito, ſtatuta ſingularia & iniqvas ordinationes motu proprio & de facto contra ipſas perſonas eccleſiaſticas & eccleſiarum libertates & eorum privilegia condiderant, illisqve de facto & publicè utebantur contra canonicas & legitimas ſanctiones, utpote qvod nulla bona temporalia in poteſtatem eccleſiaſticam transferentur, & ne clerici in ſacris ordinibus conſtituti ad agendum & teſtificandum in civilibus maximè in piis cauſis aliqvatenus admitterentur, qvodqve excommunitati laici & publice denunciati in Civili foro minimè repellerentur. Et inſuper prædicti Dni temporales Conſules & Rectores per ſecularem poteſtatem res & bona clericorum occuparent & arreſtarent, ac oblationes Chriſti fidelium minuerent atqve reſtringerent, exactiones & tallias indebitas de bonis & redditibus eccleſiarum exigerent & extorqverent, poſſeſſiones eccleſiarum & perſonarum earundem davaſtarent incendiis & rapinis, contractus inter clericos & laicos factos legitime ad libros civitatum, villarum & locorum prædictorum inſcribere & ſigillare recuſarent, donataqve & legata ad fabricas & eccleſiarum ſtructuras contra Prælatorum voluntatem & aliorum, qvorum intererat, temerè

uſur-

uſurpare præſumerent, ac in fraudem & odium clericorum de bonis etiam & rebus eorundem clericorum, qvæ non cauſa negotiationum, ſed pro eorum propriis uſibus per eorum terras ducebant ſeu duci faciebant, theloneum exigere & recipere non verebantur, & confugientes ad eccleſias & earum Cimiteria inde extrahere contra Canonicas & imperiales ſanctiones hujusmodi præſumſerant & præſumebant. Idem Karolus Imperator tanqvam Chriſtianisſimus Princeps volens in præmisſis providere de remedio ſalutari, etiam de qvorundam Ducum, Principum, Comitum, Baronum fideliumqve aliorum ſacri Imperii ſæpe dicti conſilio & auctoritate Imperiali, qvæcunqve ſtatuta ac conſvetudines prædicta tanqvam per Canonicas & Civiles ſanctiones expreſſe reprobata caſſavit, irritavit & annullavit, & caſſa, irrita nulliusqve eſſe voluit roboris vel momenti, præcipiens ſub Imperialis banni pœna, univerſis & ſingulis Principibus & Dominis temporalibus, Conſulibus, poteſtatibus, & aliis in officiis publicis in eodem Imperio conſtitutis, qvatenus ex tunc ipſorum ſtatuta & ordinationes, ſicut in præjudicium eccleſiaſticæ libertatis edita fuerunt, omnino revocarent & de luce tollerent, qvodqve ſecundum ea non judicarent amplius nec ſententias dictarent aut eisdem in judicio vel extra judicium, qvomodo libet pro ſe & contra eandem eccleſiaſticam libertatem potirentur; pronunciavit inſuper & eadem decrevit auctoritate, qvod qvicunqve laicus cujuscunqve ſtatus aut conditionis exiſteret, auſu ſacrilego & præcipue temeritatis audacia ſacerdotem vel clericum ſecularem vel religioſum diffidaret, proſcriberet, ſpoliaret, occideret, mutilaret aut in carcere detineret, vel hujusmodi maleficia perpetrantes ſcienter receptaret, vel eis favorem præſtaret, præter pœnas â ſacris canonibus & legalibus ſanctionibus in tales inflictas, eo ipſo redderetur infamis & omni honore privatus, nec ad placita vel Conſilia nobilium admitteretur qvovismodo, hortans inſuper in Domino & reqvirens eccleſiaſticos Prælatos in illis partibus in qvibus committerentur talia, conſtitutos, & legem Imperialem hujusmodi per eorum eccleſias & ſynodos publicarent, ne transgreſſores hujusmodi per ſimulatam ignorantiam ſuam valerent in hac parte malitiam excuſare, prout in conſtitutionibus & ſanctionibus Conciliorum & Honorii prædictorum ac Imperialibus præfatis plenius continetur.

Cum autem, ſicut lamentabili qverela Dilectorum eccleſiæ filiorum, Abbatis & Conventus Monaſterii ſancti Ægidii, ordinis ſancti

Benedicti, ac Præpositorum, Decanorum & Capitulorum, singulorumqve Canonicorum & personarum sancti Blasii opidi Brunsvicensis, Hildesemensis & Halberstadensis diœcesis, ac sancti Cyriaci extra muros ipsius opidi, nec non universorum parochialium & aliarum ecclesiarum ac capellarum ejusdem opidi Rectorum, singulorumqve in illis & prædictis sancti Blasii & sancti Cyriaci, nec non Monialium sanctæ Crucis dicti ordinis extra præfatos muros, in qva etiam nonnulli clerici seculares perpetua ecclesiastica beneficia inibi obtinentes fore noscuntur, Monasteriorum ecclesiis perpetuorum beneficiatorum ac Præpositi, nec non dilectarum in Christo filiarum Prioriſſæ & Conventus ejusdem Monasterii sanctæ Crucis per Præpositum & Prioriſſam soliti gubernari, nuper accepimus, nonnulli Principes, Duces, Comites, Barones & aliæ seculares potestates earundem constitutionum & sanctionum canonicarum & legalium forsan ignari, contra ipsas ab Abbate, Præpositis, Decanis, Capitulis, Canonicis personis, Rectoribus, beneficiatis Prioriſſæ & Conventibus præfatis communiter vel divisim forsan tallias & Gabellas ac alias exactiones illicitas hactenus extorserint, & adhuc extorqvere nitantur, ac etiam bona Abbatis, Præpositorum, Decanorum, Capitulorum, Canonicorum personarum, Rectorum, beneficiatorum Prioriſſæ, & Conventuum præfatorum invaserint, arrestaverint, occupaverint, detinuerint, & suis usibus applicaverint, nec non occupare, invadere, arrestare, detinere, & eisdem suis usibus applicare similiter de facto præsumant in animarum suarum periculum, nec non Abbatis, Præpositorum, Decanorum, Capitulorum, Canonicorum personarum, Rectorum, beneficiatorum Prioriſſæ & Conventuum præfatorum non modicum præjudicium atqve damnum; Nos ipsis Abbati, Præpositis, Decanis, Capitulis, Canonicis personis, Rectoribus, beneficiatis Prioriſſæ & Conventibus præfatis, in præmissis optimè providere volentes, Discretioni nostræ per hæc nostra scripta in virtute sanctæ obedientiæ districtæ præcipiendo mandamus, qvatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios Abbati, Præpositis, Decanis, Capitulis, Canonicis personis, Rectoribus, beneficiatis Prioriſſæ & Conventibus præfatis contra qvoscunqve transgressores & violatores constitutionum & sanctionum eorundem, cujuscunqve gradus, dignitatis & excellentiæ fuerint, efficacis defensionis auxilio assistentes non permittatis eos contra canonicas & legales sanctiones & constitutiones hujusmodi indebitè molestari, nec non easdem constitutiones & sanctiones, ubi & qvando

qvando expedire videritis, ſolemniter publicantes, faciatis transgreſſores & violatores hujusmodi, ſi & prout juſtum fuerit aut ubi & qvoties expedierit, tamdiu excommunicatos aut anathematizatos publicè nunciari, donec ab earundem talliarum, collectarum, impoſitionum, & qvarumlibet extorſionum, nec non bonorum Abbatis, Præpoſitorum, Decanorum, Capitulorum, Canonicorum perſonarum, Rectorum, beneficiatorum Prioriſſæ & Conventuum præfatorum, hujusmodi invaſione, arreſtatione, occupatione, detentione, & applicatione omnino deſiſtant, nec non etiam efficaciter reſtituant eisdem Abbati, Præpoſitis, Decanis, Capitulis, Canonicis perſonis, Rectoribus, beneficiatis Prioriſſæ & Conventibus præmisſis, per eos communiter vel diviſim læſis ſeu gravatis, tallias, gabellas & exactiones, ipſas, ac etiam bona Abbatis, Præpoſitorum, Decanorum, Capitulorum, Canonicorum perſonarum, Rectorum, beneficiatorum Prioriſſæ & conventuum præfatorum arreſtata, occupata, & detenta & applicata ipſis, aut qvæ per ſe vel alios illo prætextu qvomodolibet receperunt, imò verius temerè & illicitè uſurparunt, â ſe liberè omninò relaxent, & in manibus veſtris juraverint, qvod de cætero talia non committant, & ea committantibus non præſtent auxilium, conſilium vel favorem. Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam & alia Juris oportuna remedia compeſcendo, invocato etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis. Ceterum ſi forſan hujusmodi transgreſſorum aut violatorum vel ea fieri mandantium, ipſisqve conſentientium ſeu dantium illis per ſe vel alios directè vel indirectè, publicè vel occultè, auxilium, conſilium vel favorem præſentia pro monitionibus & reqviſitionibus per vos de ipſis faciendis tutè, ſecure vel commodè haberi neqviret, Nos vobis monitiones & reqviſitiones hujusmodi ac citationes qvaslibet per edicta publica locis affigenda publicis, de qvibus ſit veriſimilis conjectura, qvod ad notitiam dictorum citatorum & monitorum hujusmodi pervenire valeant, faciendi plenam & liberam concedimus tenore præſentium poteſtatem, volentes, qvod monitiones, reqviſitiones & citationes hujusmodi perinde ipſos citatos, reqviſitos & monitos ut præmittitur arctent, ac ſi eis factæ & inſinuatæ præſentialiter & perſonaliter extitiſſent, Non obſtantibus tam piæ memoriæ *Bonifacii* Papæ VIII. qvibus decernitur: Ne aliqvis extra ſuam civitatem vel diœceſin, niſi in certis exceptis caſibus, & in illis ultra unam dietam â fine ſuæ diœceſeos ad judicium evocetur. Seu ne judices extra civitatem vel diœceſin, in qvibus deputati fuerint

contra

contra qvoscunqve procedere, aut alii vel aliis vices ſuas committere, ſeu aliqvos ultra unam dietam â fine diœceſeos eorundem trahere præſumant, dummodo ultra duas dietas aliqvis auctoritate præſentium non trahatur, ac de perſonis ultra certum numerum ad judicium non vocandis qvam aliis conſtitutionibus Apoſtolicis contrariis qvibuscunqve, Aut ſi aliqvibus communiter vel diviſim â ſede apoſtolica indultum exiſtat, qvod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari, aut extra vel ultra certa loca ad judicium evocari non posſint, per litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Dat. Baſileæ II. Non. Julii, Anno â nativitate Domini Milleſimo qvadringenteſimo triceſimo qvarto.

(L.S.) Jo. Bodeker.

Num. 8.

Indulg. Cardinalis, ſuper eſu carnium

fratribus Monaſt. S. Aegid. conceſſ.

DOMINICUS miſeratione divina, tituli *ſanctæ Crucis* in Jheruſalem Presbyter Cardinalis, Dilectis in Chriſto Abbati & Conventui monaſterii *ſancti Egidii* in Brunſwick, ordinis S. Benedicti, Halberſtadenſis diœceſis, Salutem in Domino. Humilibus ſupplicum votis libenter annuimus, eaqve favoribus proſeqvimur oportunis. Sane exhibita nobis nuper pro parte veſtra petitio continebat, qvod licet dudum felicis recordationis Domini *Innocentius* III. & *Benedictus* VIII. Romani Pontifices certis locis & diebus, nobis ac univerſis religioſis dicti noſtri ordinis, eſum carnium uſumqve lineorum veſtimentorum prohibuerint, Vos tamen de ſcientia & ſupportatione ſuperiorum noſtrorum diebus ſingulis in ebdomade, mercurii, veneris & Sabbathi diebus exceptis, extra Refectorium carnibus, ac aliis diebus qvibuscunqve lineis veſtimentis uti conſveviſtis, â tanto tempore, cujus initiæ memoria non exiſtit. Verum qvia vobis ab aliqvibus improperatur, qvod ſine ſedis apoſtolicæ diſpenſatione & licentia ſpeciali cibis & veſtimentis prædictis uti minimè valetis, & qvia ut aſſeritur, monaſterium ipſum in regione frigidiſima & loco inſigni & populoſo ſituatum exiſtit, ubi piſces ſine magnis ſumtibus & expenſis haberi non poſſunt, & niſi Vos, Abbas & fratres monaſterii præ-

prædicti alqvotiens carnibus reficiamini, & veſtimentis lineis induamini, in graves ſæpe infirmitates incidere timetis, ne aliqvos ex vobis, auſteritatem hujusmodi absqve carnibus ſufferre non valentes, potius monaſterium ipſum relinqvere, & in ſeculo damnabiliter in animarum veſtrarum grave periculum contingat evagari, ad tollendum igitur omne dubium, ac etiam ad exonerandum & dilucidandum veſtras conſcientias ſcrupuloſas ſupplicari feciſtis humiliter per ſedem ipſam de oportuno remedio, miſericorditer vobis ſuper his provideri. Nos idcirco attendentes, qvod id ex neceſsitate, non aviditate petere videmini, auctoritate Domini Papæ, cujus Primariæ curam gerimus, & de ejus ſpeciali mandato ſuper hoc vivo vocis oraculo nobis facto, vobis & veſtrûm cuilibet, ut die Dominico & bis in ſeptimana duntaxat carnibus extra Refectorium in loco honeſto, ac dictis & aliis diebus qvibuslibet lineis veſtimentis, qvoad vixeritis ſalva conſcientia uti poſsitis, & qvilibet veſtrûm uti poſsit, tenore præſentium liberam concedimus licentiam & facultatem, Conſtitutionibus, ſtatutis, conſvetudinibus, conceſsionibus & privilegiis monaſterii & ordini prædictis conceſsis, & aliis in contrarium facientibus non obſtantibus qvibuscunqve. Proviſo ut indulto hujusmodi partius & diſcretius qvam poteſtis utamini, ne â religioſis aliorum Monaſteriorum dicti ordinis trahatur in exemplum, aut exinde poſsit piis aliqvaliter ſcandalum generari. Dat. *Romæ* apud Sanctum Petrum ſub ſigillo officii Primariæ Id. Decembris, Pontificatus Domini Nicolai Papæ V. Anno octavo.

Q. de Veneriis.

Num. 9.

Participatio bonorum operum ordinis Ciſtercienſis.

FRater *Ruffinus* Dictus Abbas Ciſtercii, totusqve Conventus Abbatum Capituli generalis, Dilectis ſibi in Chriſto, Domino Abbati ſancti Ægidii in Brunſwic, & ejus conventui, Salutem & orationum ſuffragium ſalutare. Exigente piæ devotionis affectu, qvem ad ordinem noſtrum accepimus Vos habere, petitioni veſtræ nobis per venerabilem Coabbatem noſtrum de Riddagshuſen oblatæ benigno concurrentes aſſenſu, concedimus Vobis plenariam participationem omnium bonorum operum, qvæ fiunt, ac de cætero, dante Domino,

in ordine noſtro fient, in vita veſtra pariter & in morte, ita qvod, cum obitus alicujus de conventu veſtro noſtro fuerit capitulo nunciatus, ibidem ſicut unus noſtrum abſolvemini, omniumqve miſſarum & orationum, qvas in ipſo generali capitulo ſingulis annis pro fratribns noſtris injungimus faciendas, efficiemini participes & conſortes. Dat. apud *Ciſter*. Anno Dni M. CC. *Nonageſimo nono*, tempore Capituli generalis.

Num. 10.

Participatio bon. op. Antiſtitum Hildeſia & Præpoſiti S. Crucis cum monaſterio Ægidiano.

Ernestus S. Michaëlis, *Thidericus* S. Godehardi monaſteriorum Abbates ordinis S. Benedicti, *Heinricus* S. Mauritii, *Ludolfus* S. Crucis, *Ulricus* S. Johannis, *Unherus* plebanus S. Andreæ eccleſiarum Decani, *Ulricus* Præpoſitus S. Bartholomæi, Præpoſitus ſororum S. Mariæ Magdalenæ, Præpoſitus cœnobii S. Crucis apud Brunſwik, cum ſuis capitulis ac collegiis ſibi ſubjectis Hildeſienſis civitatis & diœceſis; Omnibus hanc literam inſpecturis, Salutem in omnium ſalutari. Qvoniam viros eccleſiaſticos maximè decet, nomina dignitatum ſuarum operibus munire, & mutuis compaſſionibus declarare, omnibus hanc litteram inſpecturis notum eſſe volumus, qvod nos ad petitionem venerabilis Domini Abbatis monaſterii S. Ægidii in Brunſwich, ordinis S. Benedicti, Halberſtadenſis diœceſis, cui cœnobium cum omnibus ædificiis & officinis ſuis incendio miſerabiliter, lacrymabiliter eſt deſtructum, omnibus eis, qvi ad reſtaurationem ejusdem cœnobii manum porrexerint adjutricem, damus Participationem omnium orationum, miſſarum, vigiliarum, eleemoſynarum, fraternitatemqve omnium bonorum operum, qvæ â nobis ad laudem Dei fuerint procurata. In cujus rei teſtimonium præſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum appenſionibus duximus roborare. Dat. *Hildes*. Anno ab incarnatione Domini M CC LXXVIII. In vigilia Pantaleonis martyris.

Num. II.

Fraternitas & Participatio bonorum operum monaſterii ſancti Blaſii in Northeim cum monaſt. Ægid.

REverendo in Chriſto Patri ac Domino, Dno *Henrico* Abbati, totiqve conventui monaſterii *S. Ægidii* in Brunſwich, ordinis S. Benedicti, *Henricus* Dei gratia Abbas, *Henricus* Prior, totusqve conventus monaſterii *S. Blaſii* in *Northeim*, ejusdem ordinis, præſentem vitam feliciter terminare, & ad futuram jugiter anhelare, Sanctorum inviſibilis inhabitatorum corona lætantium & martyrum palma, ſponſus ſanctæ matris eccleſiæ candidus qvidem innocentiæ puritate, rubicundus indumentis ſacræ paſſionis ſangvine rubricatis, glorioſus in ſanctis ſuis apparens, & mirabilis in majeſtate exiſtens, ſponſam ſuam piæ propitiationis & conſvetæ miſerationis locupletat munere multiformi, multiplicando ſcilicet interventores & patronos in cœlis, qvorum piis ſupplicationibus & meritis ſanctæ matris eccleſiæ filii protegantur in terris, & ab incurſione malignorum ſpirituum divinitus defendantur, & ne tantum nocere valeant, qvantum conantur, eorum ſacris precibus refrenentur; Ideoqve pro talibus beneficiis, ac magnificentiæ donis, is â qvo bona cuncta procedunt, & â qvo omne, qvod in ſanctis virtutis eſt, qvaſi lucidiſſimo fonte omnium rivulorum puritas emanat, jure ab omnibus ſacræ fidei cultoribus glorificatur, veneratur, adoratur, benedicitur, colitur ac laudatur, & unaqvæqve gens patronos ſuos ab autore omnium ab origine mundi prædeſtinatos ſibi juſtè & rationabiliter ſingulari veneratione & ſinceræ devotionis amore amplectitur, & ipſorum virtutum inſignia laudumqve præconia merito in omnem terram prædicat & enarrat, ut eisdem rectoribus gubernetur, & eorum confiſa ſuffragiis de protectionis auxilio gratuletur, & de patrociniis glorietur uberius & exultet: Hinc eſt, qvod nos beati Blaſii glorioſi martyris atqve pontificis, patroni cœnobii noſtri, longe lateqve merita declarare, & ipſius per diverſarum provinciarum civitates, villas & oppida gloriam ampliare, & miraculorum ejus eminentiam dilatare, & ipſum ab omni populo Katholico feſtivis extolli laudibus, cupientes, univerſali veſtræ & karitati ſupplicamus humiliter & attente, qvatenus glorioſi martyris & pontificis ſancti *Blaſii*, patroni noſtri feſtum ſemiproti die purificationis beatæ

Mariæ, ſingulis annis in eccleſia veſtra pro feſto apoſtolico peragatis, & ſeqventiam videlicet: *O beata beatorum*, in ejus ſolemniis decantetis, volentes nichilominus & nos feſtum beati *Ægidii* Abbatis, patroni veſtri, pro apoſtolico feſto in eccleſia noſtra ſingulis annis perage-re cum ſeqventia competenti. Inſuper caritati veſtræ damus & concedimus per præſentes plenam *fraternitatem* & *participationem* omnium bonorum operum, videlicet miſſarum, vigiliarum, orationum, jejuniorum, & aliorum ſpiritualium bonorum, qvæ in eccleſia noſtra per fratres ordinis noſtri, clementia noſtri ſalvatoris in perpetuum dignabitur operari, qvæ fraternitas obſervabitur eo modo, qvod qvandocunqve dies obitus alicujus confratris veſtri nobis nunciatus fuerit, illius per qvatuor ſeptimanas in vigiliis, miſſis & in aliis orationibus fiet memoria ſpecialis, & volumus, ut nomen ejus inter fratres noſtros in Kalendario deſcribatur, & annuatim publicè recitetur. Item benivolè concedimus & gratanter, qvod ſi aliqvem vel aliqvos de veſtris confratribus apud nos in Northem, per unum, duos, vel per tres dies contigerit, hoſpitis loco ſtare, ex tunc præbenda noſtra refectorialis miniſtrabitur eidem vel eisdem, prout uni Dominorum & confratrum noſtrorum præbenda more ſolito dari ſolet. Et hæc eadem â vobis fratribus noſtris fieri obnixè petimus & devotè. Ad præmiſſorum igitur omnium & ſingulorum obſervantiam pleniorem nos & ſucceſſores noſtros ſub atteſtatione religionis noſtræ caritativè & firmiter in Domino præſentibus obligamus. Ne autem hæc plena fraternitas inter vos & nos ſancta ab aliqvo deinceps infringatur, vel â qvoqvam impoſterum dubitetur, præſens ſcriptum exinde confectum, vobis transmittimus, utrorumqve ſigillorum noſtrorum munimine roboratum. Datum & actum anno incarnationis Domini, *Milleſimo Trecenteſimo vigeſimo qvinto*, in die aſſumtionis Mariæ virginis glorioſæ.

(L. L. S. S.)

Num. 12.

Fraternitas bonorum operum Conventus Hildevvard.

NOs Dei gratia Prioriſſa, totusqve Conventus Eccleſiæ *Hildewardenſis*, omnibus hoc ſcriptum intuentibus volumus eſſe notum, qvod nos compatientes religioſis viris ſancti *Ægidii in Brunſwik*

omnibus

omnibus eis benefacientibus fraternitatem omnium bonorum operum, qvæ in noſtra eccleſia peraguntur, conferimus, ut ſalubriter ſint participes in vita pariter & in morte.

Num. 13.

Forma juramenti Abbatum Aegidianorum.

EGo N.N. Abbas monaſterii ſancti Ægidii Brunſvicenſis, ordinis ſancti Benedicti, Halberſtadenſis diœceſis, Romanæ eccleſiæ immediatè ſubjecti, ab hac hora mantea fidelis & obediens ero beato Petro, ſanctæqve apoſtolicæ Romanæ eccleſiæ, ac Domino noſtro Domino N.N. Papæ, ſuisqve ſucceſſoribus canonicè intrantibus, non ero in conſilio aut conſenſu vel facto, ut vitam perdant, aut membrum, ſeu capiantur, aut in eos violentæ manus qvomodolibet ingerantur, ſeu injuriæ aliqvæ inferantur. Conſilium verò qvod michi credituri ſunt per ſe aut nuncios ſeu litteras, ad eorum damnum me ſciente nemini pandam. Pontificatum Romanum & Regalia ſancti Petri adjutor eis ero ad retinendum & defendendum contra omnem hominem. Legatum ſedis apoſtolicæ in eundo & redeundo honorificè tractabo, & in ſuis neceſsitatibus adjuvabo. Jura, honores, privilegia, & auctoritatem Romanam, eccleſiæ donum noſtri Papæ & ſucceſſorum prædictorum conſervare, defendere, augere & promovere curabo, nec ero in conſilio, vel facto ſeu tractatu, in qvibus contra ipſum Dominum noſtrum, vel eandem Romanam eccleſiam, aliqva ſiniſtra vel præjudicialia perſonarum juris, ſtatus, honoris & poteſtatis eorum machinentur, & ſi talia â qvibusvis procurari novero vel tractari, impediam hæc pro poſſe & qvantotius potero, ſignificabo eidem Domino noſtro, vel alteri, per qvem poſsit ad eorum notitiam pervenire. Regulas ſanctorum Patrum, decreta, ordinationes, ſententias, diſpoſitiones, reſervationes, proviſiones & mandata apoſtolica, totis viribus obſervabo, & faciam ab aliis qvantum in me fuerit obſervari. Hæreticos, ſchismaticos & rebelles prædicto Domino noſtro, ac eisdem ſucceſſoribus pro poſſe perſeqvar & impugnabo, vocatus ad ſynodum veniam, niſi præpeditus fuero canonica præpeditione. Apoſtolorum limina, Romana Curia exiſtente citra, ſingulis Biennüis, ultra verò montes, ſingulis Annis viſitabo aut per me

aut per meum Nuncium, nisi apostolicâ absolvar licentia, possesiones vero ad Monasterium meum pertinentes non vendam, neqve donabo, neqve impignorabo, neqve de novo infeudabo, vel aliqvo modo levabo, etiam cum consensu Conventus mei Monasterii, inconsulto Romano Pontifice. Sic me Deus adjuvet & hæc sancta Dei evangelia,

Num. 14.

Ordnung / wornach die bey dem Kloster Ægidii sich aufhaltende Personen leben sollen.

1.

Alle diejenige / welche in diß Kloster aufgenommen werden / sollen in solchem ihrem Kloster-Stande ihnen nichts höhers angelegen seyn lassen / als wie sie GOTT von gantzem Hertzen fürchten / ihm heiliglich dienen / in wahren seligmachenden Glauben an JEsum Christum sich erbauen / ein stilles gottseliges Leben führen / und dabey biß an ihr selige Ende verharren mögen.

2. Sollen dieselbe sich zuforderst zur Kloster-Kirche halten / das Wort GOttes mit Andacht anhören / auch denen öffentlichen Bet-Stunden mit beywohnen / GOtt mit Psalmen in der Gemeine loben / daß gemeine Gebet andächtiglich mit verrichten / und zum wenigsten viermahl im Jahr mit zum Heil. Abendmahl gehen / auch nachher bey ihrer Versammlung von der angehörten Predigt in Gottesfurcht mit einander reden.

3. Neben dem sollen sie im Kloster ihre sonderliche Ubung der Gottseligkeit unter sich gemein haben / Morgens / Mittags und Abends mit Einraht des Kloster-Pastoris einige erbauliche Capitel aus dem Alten und Neuen Testament / die Psalmen Davids und den Catechismum Lutheri lesen / das Lesen auch von dem Pastore und der Mater, die ebenmässig ihres Theils das Lesen mit verrichtet / ordentlich eingetheilet /

theilet / und solcher gestalt die verordnete Kloster-Stunden mit Lesen / Beten und Singen in Christlicher Andacht zugebracht werden.

4. Sollen sie sich dem Gottesdienste / es werde derselbe öffentlich in der Kirchen oder im Kloster bey ihrer Versamlung gehalten / auf keine Weise entziehen / es sey denn daß sie durch GOttes Gewalt wegen Kranckheit oder andern sehr erheblichen Ursachen davon abgehalten werden / in welchem Fällen sie dennoch schuldig seyn sollen / solches der Mater zeitig wissen zu lassen.

5. Weil sie auch nach alter löblicher Ordnung gehalten seynd / einige Kinder / so ihnen anvertrauet werden möchten / in der Gottesfurcht und Jungfräulichen Tugenden zu unterweisen / so sollen zuforderst die Mater und diejenige / welche dazu geschickt seyn / solche Unterweisung über sich nehmen / und die Kinder im Lesen / Schreiben / Nehen und anderer nützlicher Arbeit mit gehörigem Fleiß und Sorgfalt unterrichten / zu züchtigen Geberden und guten Sitten treulich anführen / die Kiuder auch allemahl zum Gottesdienste mit sich nehmen / und zum andächtigen Gehör des göttlichen Worts / auch Lesen / Beten und Singen ermahnen.

6. Gleich wie auch diese Personen durch das erwählte Kloster-Leben von dem üppigen Weltwesen abgesondert sind / also sollen sie auch sich aller weltlichen Wollüste und Eitelkeit gantz und gar entziehen / hingegen ein ehrbares / keusches / still und eingezogenes Leben führen / zu dem Ende nicht allein liederliche Gemeinschafft / sondern auch alle weitleufftige Gesellschafft fliehen und vermeiden / und sich dabey und zumahl bey Spielen und Tantzen keines weges finden lassen.

7. Daneben sollen sie allezeit ehrbarer und schlechter / doch feiner und reinlicher Kleider sich gebrauchen / keine kostbare Perlen / Kleinodien / Spitzen oder Kanten / wie auch keine für der Stirn aufgebundene oder krause Haar / noch mit

Gold

Gold oder Silber durchwirckten Band tragen/ insonderheit aller neuen dem Kloster-Stande nicht geziemender Moden und veränderlichen Kleider-Arten sich gäntzlich enthalten.

8. Alles frechen Redens/ Verleumdens/ und des schändlichen Treibens und Plauderns sollen sie sich durchaus enthalten / hingegen den Nechsten nach dem Gebot von der Christlichen Liebe verthätigen / nichts dann guts von ihm reden / und alle Dinge zum besten auslegen.

9. Unter einander sollen sie sich sanfftmühtig/ freund- und friedlich verhalten / und keines weges in Widerwillen/ Zanck Zorn und Feindschafft mit einander leben/ sich aller spitzigen höhnischen Reden gäntzlich äussern / keine sich über die andere erheben/ viel weniger sollen etliche wider die anderen sich zusammen verbinden; Solten jedoch einige menschliche Irrungen zwischen einer und der andern fürfallen/ so sollen selbige durch die Mater mit Zuziehung der übrigen Schwestern friedlich vergleichen/ oder der Kloster-Pastor dazu erfodert werden / welcher auch/ im fall er die Sache nicht heben könte / solches am höherm Ort zu ernstlicher Verordnung anzumelden hat.

10. Es soll keiner frey stehen / andere Leute / sonderlich aber Manns-Personen ins Kloster kommen zu lassen / es geschehe dann mit Borwissen der Mater, und so jemand Fremdes mit einer Kloster-Person reden wil/ sollen jedesmal/ wie vor Alters wol geordnet ist / einige von den übrigen gegenwärtig seyn.

11. So soll auch keine Person ohne nöhtige Angelegenheit aus dem Kloster gehen/ sondern wann sie dazu Ursache hat/ soll solches mit vorwissen und Erlaubniß der Mater geschehen / und die Ursache auch der Ort / wohin sie gehen wil / dabey gemeldet werden; Es soll aber niemand darüber den Gottesdienst und die Bet-Stunden versäumen / viel weniger die Nacht über aus dem Closter bleiben / es geschehe dann aus sonderbarer erheblicher Ursach und mit guten Wis-

sen

sen und erlaubniß der Mater; Wie dann auch des späten Abends oder bey Nacht das Kloster niemanden geöffnet/ noch jemand eingelassen werden soll.

12. Daferne nun jemand unter ihnen wider diese Ordnung in einigen Stücke handeln und sich uugebührlich bezeigen würde / soll derselben erstlich in der Güte zugeredet / und wañ solches nicht helffen wolte / alsdann soll dem Befinden nach ihre Præbende auf einige Zeit eingezogen / und da keine Besserung folgen würde / endlich die Person aus der Versammlung und dem Kloster geschaffet werden.

Zum VI. Cap.

Num. I.

Lit. Henrici Ducis & Comitis Palatini de jure Advocati S. Blasii

HDei gratia Dux & palatinus Rheni, omnibus fidelibus. In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Justum esse gratanti animo recognoscentes, ecclesias Dei sub nostra potestate constitutas, nostræ qvoqve defensionis pace gaudere, malitiis præsentis temporis & periculis futuri, necessariæ provisionis cautela necessarium duximus obviare. Inde est, qvod ecclesiam sancti Blasii, nomine Advocati & officio, adjuvari volentes, sicut justum est, & non gravari: hoc tantum juris Advocato recognoscimus, ut furta & cædes, & alia maleficia, qvæ ad judicium sanguinis spectant, debito jure ac moderamine puniat & cohibeat, ab angariis vero & perangariis, & omni prorsus exactionis molestia, & gravaminis injuria conqviescat. Feudis etiam de manu Præpositi tenendis ita nostram accommodamus autoritatem, ut ea, qvæ antiqvitatis jure nituntur, rata velimus permanere, qvæ scilicet de manibus Præpositorum ab initio sunt percepta. Eo verò tempore, qvo sub custodia patris nostri vel nostra, fuerint bona præposituræ, â tempore videlicet Rhethardi Præpositi, usq; ad tempore Burchardi Præpositi, si alicui gratiam in bonis præposituræ permisit pater noster vel nos, firmitate feudalis juris gratiæqve, qvæ isto tempore facta est, non recognoscimus. Ut igitur hæc no-

ſtræ ordinationis, imò recognitionis pagina ad eccleſiæ commodum rata permaneat, cum noſtri ſigilli autoritate communivimus, & diligenter obſervari mandamus. Data anno Dominicæ incarnationis M. C. XC. VII.

(L.S.)

Num. 2.

Henrici Duc. & Com. palatini confirmatio donationis â fratre Ottone IV. Imp. factæ.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *HENRICUS* Dei gratia Dux Saxoniæ, Comes palatinus Rheni. Qvod gerendum inſpirat homini divina pactio, humana temeritas infringere non præſumat. Sciant igitur præſentes & poſteri, qvod Sereniſſimus Dominus & frater noſter *OTTO*, Illuſtris Romanorum Imperator & ſemper Auguſtus, ſpiritu bono inductus, eccleſiam in *Scheverlingburch*, qvam Domino & ejus ſanctæ genetrici inchoare propoſuit, his bonis dotavit: Apud *Honrode*, XVII. manſis & molandino, cum omnibus pertinentiis, in litonibus, ſilvis, & pratis, piſcationibus exceptis: Apud *Waggene*, duobus manſis, & ſilva Bodinhorne: Apud *Gifhorne*, uno molandino & cæteris omnibus, qvæ ibidem noſtro domino pertinebant, in agris, ſilvis, pratis, & aqvis: Apud *Gamenhuſin* ſimiliter omnibus. Idem *Bocla* cum omnibus attinentiis ejus: Apud *Borſne*, XXXV. manſis, & XVIII. agris, & uno molandino, cum litonibus & aliis pertinentibus ad villicationem illam, in ſilvis, pratis & aqvis, parrochia qvoqve ibidem cum XI. manſis: Apud *Wenediſſem*, XVIIII. manſis, uno molandino cum litonibus & aliis pertinentiis villicationis illius, in ſilvis, pratis & aqvis, & parrochia ibidem cum qvinqve manſis, & uno molandino. Item eccleſia apud *Elmeſburch*, & medietate eccleſiæ apud *Asle*. Adhæc libera dimiſit ſupra dictæ eccleſiæ, qvæcunqve de proprietatibus ſuis & noſtris poſtmodum poterit adipiſci. Qvia igitur omnium ſupradictorum bonorum hæredes ſumus perpetui, & hæc dotatio ex noſtro conſenſu facta eſt & bona voluntate, ut in perpetuum rata maneat & inconvulſa, hoc ſcriptum ſigilli noſtri teſtimonio fecimus muniri, atteſtantibus viris idoneis & diſcretis: *Hartperto* venerabili Hildeſemenſi Epiſcopo, *Hugoldo* Abbate ſancti Michae-

Michaelis, *Lutardo* ſcholaſtico, Magiſtro *Tidrico de Hamele*, Magiſtro *Hugone* Canonico Hildeſ. Comm. *Henrico de Slathem*, *Helboldo de Pleſſe*, *Waltero de Baldinſele*, *Gunzelino* Dapifero, *Baltwino* Advocato, *Baſilio de Schiltperh*, *Herwico de Scowe*, & pluribus aliis tam clericis qvam laicis. Acta ſunt in *Brunſwich*, Anno Dominicæ incarnationis M. CC, XIII. Indictione Secunda, Sexto Kalend. Februarii.

(L.S.)

Num. 3.

Ottonis IV. Donatio eccleſiæ S. Blaſii, locum Scheverlingeborch cum omnibus pertinentiis concernens.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Dei gratia OTTO qvartus, Romanorum Imperator & ſemper Auguſtus, omnibus, qvorum præſentiæ ſcriptum hoc fuerit exhibitum, in præſenti gratiam, & in futuro gloriam. Qvicqvid ad laudem Dei & eccleſiarum proventum Imperialis decreverit Serenitas, omni cautela procurandum eſt, ut non ſolum ad præſentium, verum etiam ad futurorum memoriam perferatur. Ne igitur noſtra ſinceræ devotionis facta temporum & hominum imitentur ſtatum, indelebili literarum teſtimonio pereanari decrevimus & muniri. Qvocirca notum eſſe volumus, tam præſentibus qvam poſteris, qvod nullo ſcripto, nec aliqvo hæredum noſtrorum aliqvatenus reclamare, mutare, aut aliàs transferre valente, Domino Deo, *S. Johanni Baptiſtæ* & *S. Blaſio*, Patronis in *Brunſwik*, pro animæ noſtræ ſalute, in perpetuum cum omni jure damus locum *Sceverlingeborch*, cum eccleſiis, ædificiis, areis, manſis, pratis, ſilvis, ſaltubus, piſcaturis, & cum omnibus ſuis pertinentiis. Sunt autem qvædam ſpecialiter hæc: Eccleſia in *Bocle*, eccleſia in *Elmesborch*, eccleſia in *Wenedeſſem*, eccleſia in *Borſne*, cum omni integritate reddituum & officiorum, ipſis eccleſiis & nobis inibi pertinentium; medietas eccleſiæ in *Asleborch*, cum prædiis ſuis; *Honrode*, & unum molendinum ibidem, mel noſtrum in *Gamenhuſen*, & manſum in *Waggen*, *Bodenhorne*, molendinum in *Geſſhorne*. Statuimus etiam & immutabiliter ſervari volumus, ut omnia bona hæc ab omni jure & jugo Advocatiæ nunc & in ævum ſint libera, & qvicunqve fuerit Decanus ad S. Blaſii, cum conſilio & conſenſu Capituli ſui, omnes ſupradictas porrigere de-

bet ecclesias. In prænominato itaqve loco, scilicet *Sceverlingeborch*, locabit conventus S. Blasii sacerdotem, qvi ad honorem Dei & beatæ Mariæ virginis, divinum ibi reverenter expleat officium. Reliqva verò bona proventualiter convertat in augmentum præbendarum suarum. Hujus facti testes sunt, *Siffridus* Hildensemensis Episcopus, *Fredericus* Abbas in Lutter, *Otto* Præpositus in Scheningen, *Goswinus* Præpositus Novi Operis in Halberstat, *Conradus* major in Hildensem Decanus, *Conradus* Cantor, *Conradus* Scholasticus, *Hinricus de Dossen*, *Ambrosius* sacerdos de *Franckenberge*. Lâici vero; Comes *Hinricus de Waldenberch*, *Luthardus de Meinersem*, *Gunzelinus* Dapifer, *Olricus* Advocatus, *Hinricus* Marschalcus, *Rocherus de Velthem*, *Johannes de Gernem*, & qvam plures alii. Acta sunt hæc, Incarnati Verbi anno M. CC. XVIII. Indictione sexta, præsidente S. Romanæ ecclesiæ Papa *Honorio*, anno regni nostri XXI. Qvisqvis autem malefactorum huic nostræ donationi, in suprema nostra voluntate rationabiliter ordinatæ, contrarius extiterit, â Domino Deo maledictus erit, & ultionis divinæ reus, & imperatoriè cum iniqvis diaboli filiis pœnam recipiet perpetuæ damnationis. Ut autem hanc veritatis seriem nullus malignantium possit infringere, aut temporalis vetustas delere, hanc paginam testimonialem impressione sigilli nostri fecimus confirmari. Datum *Hartesborch* XV. *Kal. Junii.*

(L.S.)

Num. 4.

Ottonis Ducis Brunsvic. Confirmatio bonorum omnium, ab Ottone Imp. & Henrico Duce Sax. ecclesiæ S. Blasii collatorum.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, *OTTO* Dei gratia, Dux de Brunswigk, omnibus in perpetuum. Cum omnes ad hoc una devotione tendere debeamus, ut creatori nostro placere possimus, decet nos ab iis summo opere abstinere, qvæ oculos majestatis ejus offendant, aut nostram opinionem aut famam valeant denigrare. Prædecessorum igitur nostrorum felicis memoriæ, Domini *Ottonis*, Romani Imperatoris, & *Hinrici* fratris ejus, Ducis Saxoniæ, exemplo edocti & inducti, solerti cura promotioni & libertati ecclesiarum intendere cogimur, & ne qvid contra juris ordinem alicui infringi aut auferri

ferri valeat, attentiori ſolitudine providere. Sciat igitur præſentium ætas, & omnis futurorum poſteritas, qvod univerſam donationem, qvam prædictus Dominus & patruus noſter glorioſus, Romanorum Imperator *Otto*, de bonis *Sceverlingeborch* pertinentibus juſtè & rationabiliter fecit, ea eccleſiæ S. Blaſii in Brunſwigk integraliter conferendo; & Dominus *Henricus* Dux Saxoniæ ſuo conſenſu & ſcripto confirmavit; nos tanqvam eorum legitimi hæredes & ſucceſſores, ratam habentes & inconvulſam, eadem bona cum omni jure & libertate, ſicut juſtè & rationabiliter ſunt collata, ita & nos auctoritate noſtra eidem eccleſiæ confirmamus, cum aliis piis & devotis inſtitutionibus canonicis ibidem, ad utilitatem & commodum collatis ab eisdem. Inde eſt, qvod diſtricte prohibemus, ne qvis tam ad bona ſupra dicta, qvam ad qvæcunqve alia, illi eccleſiæ pertinentia, manum temerariam & violentam qvoqvo modo extendat, qvicqvam ſibi uſurpando, aut ab eccleſia illicitè alienando. Qvod qvi fecerit, primum amicabiliter conveniatur ad deſiſtendum, & ad ſatisfaciendum de injuriis irrogatis. Qvi ſi contumax fuerit, tam eccleſiæ qvam nobis liceat canonice illatas perſeqvi injurias ſuo jure, & eundem bonorum invaſorem eccleſiaſtica ſententia usqve ad ſatisfactionem debitam coartare. Ad qvod nimirum noſtrum conſenſum habebunt pariter & favorem. Ut autem noſtris ſucceſſoribus fiat manifeſtum, qvid â noſtra liberalitate dinoſcitur eſſe factum, hanc paginam inde conſcriptam ſigillo noſtro in robur perpetuum fecimus communiri, adjunctis nominibus teſtium, qvi huic facto interfuerunt. *Hinricus* Comes *de Danneberg*, *Wernerus de Indagine*, *Godefridus* Advocatus, *Gerardus de Gartowe*, *Alvericus de Karwwe*, *Burchardus de Luchow*, *Bode de Soltwedele*, *Gerhardus de Luneborch*, *Hinricus de Heimborch*, *Olricus Gyr*, *Lippoldus de Farnhuſen*, *Hinrich Ribe*, *Johan Balch*, & *Hinrick de Stöcken* frater ejus: Totusqve Conventus affuit adhæc teſtanda. Datum *Brunſwich*, per manum Crachtonis, Anno Domini M. CC. XXVII. In menſe Januario, Indictioni XV.

(L.S.)

Num. 5.

Gregorii Papæ VIIII. Confirmatio donationis ab Ottone IV. facta, ſuper Scheverlingburg.

GREGORIUS Episcopus, servus servorum Dei, Dilectis filiis, *Decano & Capitulo sancti Blasii de Brunsviko*, Salutem & apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos & humiles filios ex assvetæ pietatis officio propenso propensius diligere consvevit, & ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanqvam pia mater suæ protectionis munimine confovere. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras & ecclesiam sancti Blasii de Brunsviko, in qva divino estis obseqvio mancipati, cum omnibus bonis, qvæ in præsentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum justis modis præstante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus. Specialiter autem locum, qvi *Jevlingeborg* dicitur, cum pertinentiis suis, vobis â claræ memoriæ Ottone Imperatore pie in ultima voluntate relictum, sicut eum justè ac pacificè possidetis, vobis & per vos eidem ecclesiæ auctoritate apostolica confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergò omnino hominum liceat, hanc paginam nostræ protectionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. *Lateran.* V. Id. Maij, Pontificatus nostri Anno Primo.

(L.S.)

Num. 6.

Alexandri P. IIII. Lit. exemtionis de non exactionando clerum ecclesiæ S. Blasii.

ALEXANDER Episcopus, servus servorum Dei, Dilectis filiis, *Decano & Capitulo ecclesiæ beati Blasii in Brunswich*, Hildesemensis diœcesis, Salutem & apostolicam benedictionem. Cum â nobis petitur, qvod justum est & honestum, tam vigor æqvitatis qvam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris devotis precibus favorabiliter inclinati, auctoritate vobis præsentium indulgemus, ut nullus auctoritate sedis apostolicæ nec aliqvis vos compellere posit ad provisionem clericorum vel pensionem sive gratiam, seu etiam ad aliqvam exactionem, speciali mandato Domini

Papæ

Papæ duntaxat excepto. Non obſtantibus aliqvibus litteris ſeu indulgentiis â ſede apoſtolica vel legatorum ejus impetratis, aut etiam impetrandis, per qvas hujusmodi concesſio valeat impediri. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ concesſionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dantes nichilominus venerabili fratri noſtro, Archiepiſcopo Magdeburgenſi, præſentibus in mandatis, ut omnes illos, qvi ſe huic concesſioni noſtræ temere oppoſuerint, per cenſuram eccleſiaſticam, omni appellatione remota, compeſcat. Dat. *Neapol.* VIII. Idus Maij, Pontificatus noſtri Anno Primo.

(L.S.)

Num. 7.

Confirmatio Gregorii XII. ſuper beneficiis volatilibus Capituli S. Blaſii.

GREGORIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei: Ad perpetuam rei memoriam. Illis qvæ pro eccleſiarum & eccleſiaſticarum perſonarum commoditatibus ac Ducum cultus augmento providè facta ſunt, ut illibata perſiſtant, libenter, cum â nobis petitur apoſtolici muniminis adjicimus firmitatem. Sane petitio dilectorum filiorum, *Decani & Capituli eccleſiæ S. Blaſii Brunſvicenſis*, Hildeſemenſis diœceſis, nobis nuper exhibita continebat, qvod in eccleſia prædicta â tanto tempore, cujus contrarii memoria non exiſtit, qvædam perpetuæ, qvarum qvælibet tempore vacationis ipſius per Decanum dictæ eccleſiæ pro tempore exiſtentem, & hujusmodi Capitulum perſonis idoneis in titulum perpetui beneficii eccleſiaſtici communiter conferri conſvevit, prout cum vacat confertur, ac etiam in ipſa eccleſia qvædam aliæ vicariæ ſunt, qvarum aliqvæ ex ipſarum primæva fundatione ſacerdotales & qvædam diaconales, ac nonnullæ ſubdiaconales, nec non omnes manuales exiſtunt, ac volatiles appellantur, qvæ etiam per ipſos Decanum & Capitulum communiter perſonis idoneis in divinis officiis in ipſa eccleſia ſervientibus pro tempore ad tempus aliqvod committi, ipſæqve perſonæ, qvibus dictæ vicariæ manuales committuntur pro tempore pro ſolo nutu ipſorum, Decani & Capituli ab eis amoveri, & eædem vicariæ denuo eisdem vel aliis ſimili-

milibus perſonis committi conſveverunt, qvodqve ferè centum annis jam lapſis per hujusmodi Capitulum rationabiliter ſtatutum & ordinatum fuit, qvod qvotienscunqve aliqvam prædictarum vicariarum deinceps vacare contingeret, illi ex Canonicis eccleſiæ prædictæ, qvi pro tunc eſſent præſentes in ipſa eccleſia, nec non perſonalem reſidentiam apud eandem eccleſiam facientes, vicariam hujusmodi vacantem pro tempore alteri ex ſenioribus vicariis in dicta eccleſia, videlicet ſecundum ſuæ admisſionis ordinem, & qvi in dicta eccleſia diutius in divinis officiis miniſtraſſet, ac pro ipſius eccleſiæ utilitate diligentius laboraſſet, conferre & committere liberè poſſent, contradictione aliorum Canonicorum ipſius eccleſiæ pro tunc abſentium ab eadem eccleſia in aliqvo non obſtante. Cum autem, ſicut eadem petitio ſubjungebat, ſtatutum & ordinatio prædicta & honeſtis cauſis & potisſimè pro eodem cultu in ipſa eccleſia ampliando, & ut per hoc etiam antiqviores vicarii in eadem eccleſia commodius ſuſtententur, reliqvi verò ſub ſpe ſimilia commoda conſeqvendi promtiores reddantur, ad deſerviendum in divinis officiis pro tempore in eccleſia prædicta, & aliàs rationabiliter edita fuerint; pro parte dictorum Decani & Capituli nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut ſtatuto & ordinationi præfatis robur apoſtolicæ confirmationis adjicere de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi ſupplicationibus inclinati, ſtatutum & ordinationem prædicta, & qvæcúnqve inde ſecuta rata habentes & grata, ea auctoritate apoſtolica confirmamus & præſentis ſcripti patrocinio communimus, illaqve prout hactenus illibata & pacificè obſervata fuerunt, perpetuis futuris temporibns volumus obſervari, decernentes qvoscunqve proceſſus, & qvasvis excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti ſententias, qvos & qvas contra præſentium tenorem forſitan haberi contigerit, ſeu etiam promulgari, irritos & inanes, ac nullius exiſtere firmitatis, reſervationibus tamen & diſpoſitionibus apoſtolicis qvoad ipſas perpetuas vicarias in omnibus ſemper ſalvis, & qvibus per hoc nolumus in aliqvo derogari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis, communitionis, voluntatis & conſtitutionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignitationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat- *Senis*. V. Kl. Octobris, Pontificatus noſtri anno primo.

(L. S.) G. de Pala.

Num-

Num. 8.

Privilegium Johannis P. XXIII. qvo jus conferendi ſive præſentandi in eccleſia conceditur Ducibus in VVolffenbuttel.

JOHANNES Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei: Ad perpetuam rei memoriam. Ad illa, qvæ divini cultus augmentum reſpiciunt, & per qvod litibus & ſcandalis præſertim inter eccleſiaſticas perſonas obviatur, libenter intendimus, illaqve remediis proſeqvimur oportunis. Sane ſicut nuper veridica relatione didicimus, olim qvondam Otto & nonnulli alii Duces Brunſvicenſes, progenitores dilectorum filiorum, Nobilium virorum Bernhardi & Ottonis ejus nati Ducum Brunſvicenſium, per auctenticas litteras eorum indulſerunt, ut boni homines gratiam & affectum qvoad ſancti Blaſii opidi Brunſvicenſis & montis ſancti Cyriaci extra muros dicti opidi eccleſias, qvarum Jus patronatus ab earum fundatione & dotatione canonicè factis ad Duces Brunſvicenſes, qvi fuerunt & ſunt, pro tempore pertinuit & pertinet, habentes, ad perficiendum hujusmodi gratiam & affectum in eisdem eccleſiis, Altaria ædificare & dotare valerent, dummodo ſine qvolibet impedimento & qvalibet controverſia Juspatronatus eorundem Altarium remaneret disbrigatè & ſimpliciter Decanis, qvi tunc erant & eſſent pro tempore, ac dilectis filiis Capitulis ipſarum eccleſiarum, ita qvod prædicti Decani & Capitula in ſuis eccleſiis haberent ſine omni exceptione Juspatronatus, & plenam poteſtatem conferendi Altaria prædicta, qvæ ex tunc in eisdem eccleſiis â qvocunqve ædificari contingeret & dotari, ſeu ad ea perſonas idoneas præſentandi, prout in ipſis litteris dicitur plenius contineri; qvodqve vigore ipſarum litterarum ſucceſſu temporis in ipſis eccleſiis nonnulla Altaria & perpetuæ vicariæ, nec non alia qvam plurima eccleſiaſtica beneficia ſacerdotalia, diaconalia & ſubdiaconalia per plerosqve Chriſti fideles canonicè fundata & dotata fuerunt, inter qvæ aliqva manualia, qvæ volatilia appellantur, & qvæ per eosdem Decanos & Capitula pro tempore perſonis idoneis in divinis officiis in eisdem eccleſiis ſervientibus ad tempus qvandoqve committi, ipſæqve perſonæ pro ſolo nutu eorundem Decanorum & Capitulorum ab eisdem beneficiis amoveri, ipſaqve beneficia denuo eisdem vel aliis conſimilibus perſonis conferri aut committi conſveverant. Poſtea verò qvi-

dam ſancti Odalrici, ſancti Blaſii & qvidam alii ex progenitoribus ipſis ſancti Petri parrochialium eccleſiarum Jus patronatus, qvod ad eos legitimè tunc ſpectabat, montis ſancti Cyriaci, nec non ſancti Jacobi & ſancti Bartholomæi opidi & Hildeſemenſis diœceſis prædictorum, Capellarum ſine cura etiam ſancti Blaſii eccleſiarum prædictarum Capitularibus Menſis pie donarunt, ſed tractu temporis hæc in abuſum qvodammodo devenerunt per negligentiam ſeu alias qvalitercunqve, & etiam nonnulli ex eisdem Decanis ac hujusmodi Capitula ſuper Jure patronatus, nec non vicariis, altaribus & capellis ipſis per plerasqve eccleſiaſticas & alias perſonas diverſimodè ſæpe impediti fuerunt, propter qvæ lites & ſcandela ac in eisdem S. Blaſii & montis S. Cyriaci eccleſiis prædicti cultus diminutio, nec non alia qvam plurima diſpendia ſubſeqvebantur, & adhuc ſæpius ſubſeqvuntur, qvibus tandem per dilectos filios modernos Decanos earundem S. Blaſii & montis S. Cyriaci eccleſiarum, & hujusmodi Capitula cum matura deliberatione inter ſe recenſitis & diſcuſſis ad hoc ut deinceps ipſi & eorum ſucceſſores in pace & animorum tranqvillitate Domino deſervire valerent, atqve hujusmodi litibus & ſcandalis atqve diſpendiis finis ſalubriter imponeretur, & ut etiam bona temporalia ipſarum S. Blaſii & montis S. Cyriaci eccleſiarum per eosdem Bernhardum & ejus natum, Duces, eorumqve ſucceſſores & hæredes, Duces Brunſvicenſes, qvi erunt pro tempore, contra malorum invaſiones diligentius tuerentur, cultusq; ipſe magis & decentius vigeret pro tempore in S. Blaſii & montis S. Cyriaci & aliis eccleſiis atqve capellis ſæpè dictis contenti remanſerunt & contentantur, qvod Jus patronatus hujusmodi, qvod & prout eis huc usqve ſive ex indultis ſeu donationibus ipſis aut aliàs qvalitercunqve in prædictis Altaribus in S. Blaſii & montis S. Cyriaci ſitis & Vicariis, nec non parrochialibus eccleſiis atqve capellis qvomodolibet hactenus competiit aut competere potuit ſive poteſt in eosdem Bernhardum & natum eorumqve ſucceſſores & hæredes Duces Brunſvicenſes antiqviores, qvi fuerint & in opido prædicto nec non caſtro Wulffenbotel dictæ Halberſtadenſis diœceſis principale tenuerint dominium, omnino liberè transferatur. Nos igitur qvi pacem & concordiam omnium fidelium intenſis deſideriis affectamus, & libenter eorum ſcandalis obviamus, eisdem modernis Decanis & Capitulis in præmisſis oportunè providere, ac etiam Bernhardo & nato Ducibus præfatis, ut eorum devotio tanto magis ad nos vel Romanam eccleſiam augeatur, qvanto per nos ſe conſpexerint amplioribus favori-

favoribus communitos, ſpecialem gratiam facere volentes, motu proprio, non ad ipſorum modernorum Decanorum & Capitulorum, nec non Bernhardi & nati Ducum, vel alterius pro ipſis nobis ſuper hoc oblatis petitionis inſtantiam, ſed de noſtra mera liberalitate Jus patronatus hujusmodi, qvod & prout hactenus ad eosdem Decanos & Capitula in præfatis altaribus, vicariis, nec non ſancti Oldarici & S. Petri parrochialibus eccleſiis atqve capellis communiter vel diviſim pertinebat, in eosdem Bernhardum & natum, Duces, pro ſe ſuisqve ſucceſſoribus & hæredibus ipſis antiqvioribus, Ducibus Brunſvicenſibus, qvi in eisdem opido & caſtro principalius dominabuntur pro tempore, auctoritate apoſtolica tenore præſentium ex certa ſcientia transferimus, illudqve eis in perpetuum concedimus & donamus, ex ſedis apoſtolicæ munificentia ſpeciali, ut ipſi Bernhardus & natus nec non antiqviores Duces, qvi erunt pro tempore, ſingulas perſonas idoneas ad ſingula altaria, nec non ſingulas vicarias, ac S. Odalrici & S. Petri eccleſias & capellas hujusmodi, qvotiens illa & illas deinceps vacare contigerit, eisdem Decanis & Capitulis, prout ad eos Jus patronatus hujusmodi hactenus conjunctim & diviſim ſpectare conſvevit, per eos in altaribus & vicariis, nec non S. Odalrici & S. Petri parrochialibus eccleſiis & capellis ante dictis inſtituendas pro tempore tamen aliqvo Canonico non obſtante, ipſisqve Decanis & Capitulis, qvod ſicuti ab olim fieri conſvevit, ut præfertur, etiam in futurum perpetuis temporibus eadem beneficia, volatilia nuncupata, pro ejusdem cultus augmento in ipſis S. Blaſii & montis S. Cyriaci eccleſiis pro tempore perſonis idoneis, de qvibus ipſis videbitur pro ſolo nutu eorum committere, illasqve ab ipſis removere libere & licitè valeant, motu & auctoritate ſimilibus concedimus per præſentes. Non obſtantibus præmiſſis ac conſtitutionibus apoſtolicis, nec non ſtatutis & conſvetudinibus ipſarum ſancti Blaſii & montis S. Cyriaci eccleſiarum, juramento, confirmatione apoſtolica, vel qvacunqve firmitate roboratis & aliis contrariis qvibuscunqve. Aut ſi aliqvi ſuper proviſionibus ſibi faciendis de hujusmodi vel aliis beneficiis eccleſiaſticis in illis partibus ſpeciales vel generales dictæ ſedis vel Legatorum ejus litteras impetrarint, etiam ſi per eas ad inhibitionem, reſervationem & decretum, & aliàs qvomodolibet ſit proceſſum, qvas qvidem litteras & proceſſus earum vigore habitos vel habendos ad vicarias, parrochiales eccleſias & capellas prædictas volumus non extendi, ſed nullum per hoc eis qvoad aſſecutionem parrochialium eccleſiarum aut aliorum

beneficiorum præjudicium generari, ac qvibuslibet privilegiis, indulgentiis & litteris apoſtolicis generalibus vel ſpecialibus, qvorumcunq; tenorum exiſtant, per qvæ præſentibus non expreſſa vel totaliter non inſerta effectus earum impediri valeat qvomodolibet vel differri, & de qvibus qvarumqve totis tenoribus de verbo ad verbum habenda ſit in noſtris litteris mentio ſpecialis, nos etiam ex nunc irritum decernimus & inane, ſi ſecus ſuper his â qvoqvam qvavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ translationis, concesſionis, donationis, voluntatis & decreti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat. *Bononiæ* VIII. Kl. Septembris, Pontificatus noſtri anno qvinto.

(L.S.) Jo. Langhe.

Num. 9.

Privilegium Johannis P. XXIII. ſuper jurisdictione ordinationum cleri Brunſvicenſis, Decano S. Blaſii perpetuo conceſsâ.

JOHANNES Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei: Ad perpetuam rei memoriam. Ex ſuſcepto apoſtolatus officio decet nos mente pervigili cogitare, ut eccleſiæ & eccleſiaſticæ perſonæ in bono regimine Deo propitio aſſiduè conſerventur, & qvæ circa eccleſias & perſonas hujusmodi difformationis diſpendia patiuntur, per noſtræ operationis ſtudium ſalubriter reformentur. Sane nuper ex fide digna relatione didicimus, qvod olim dilecti filii, Clerus opidi Brunſvicenſis, Hildeſemenſis & Halberſtadenſis diœceſis, â jurisdictione ordinaria per ſpeciale privilegium ſedis apoſtolicæ, cui non eſt in aliqvo derogatum, fuerunt & ſunt prorſus exempti, ac ex tunc remanſerunt & remanent ſedi præfatæ immediatè ſubjecti. Qvodqve licet Decanus eccleſiæ S. Blaſii Brunſvicenſis, ejusdem diœceſis Hildeſemenſis, exiſtens pro tempore, una cum dilectis filiis, Capitulo ejusdem eccleſiæ, ſive vigore dicti privilegii, aut ex antiqvâ conſvetudine legitimè præſcripta, eandem jurisdictionem in omnes & ſingulos Canonicos ipſius eccleſiæ, nec non perpetuos Vicarios ac Presbyteros, Diaconos,

nos, Subdiaconos & Clericos in ipsa ecclesia beneficiatos, ac etiam omnes & singulos Rectores parochialium ecclesiarum & capellarum dicti opidi consveverit exercere, tamen postea nonnulli ex iisdem Vicariis, Presbyteris, Diaconis & Subdiaconis & clericis beneficiatis atqve Rectoribus in reprobum sensum dati, & qvorundam laicorum eis faventium in hâc parte suffulti suffragio, eisdem Decano & Capitulo, qvoad exercitium jurisdictionis ejusdem in ipsos Vicarios, Presbyteros, Diaconos, Subdiaconos, clericos beneficiatos & Rectores se temere opponentes, ad eorum nutum qvomodo libet vivere satagunt, etiam qvoad divinum cultum peragendum in ecclesiis & capellis antedictis, in qvo sunt plurimum negligentes & remissi. Et qvidam ipsorum Vicariorum, Presbyterorum, Diaconorum, Subdiaconorum, clericorum & Rectorum vivunt impudicè, videlicet in fornicationibus, nec non etiam alios notorios & graves qvandoqve committunt excessus, propter qvæ scandalizantur Decanus & capitulum ac clerus antedicti, & dum propterea prædicti delinqventes per eundem Decanum meritò corrigi deberent ipsi, ut sic per indirectum sub iniqvo velamine seu colore hujusmodi correctionem impediant, seu evadant in vocem appellationis, erumpunt contra Decanum & Capitulum memoratos communiter & divisim, & illo prætextu freqventer eosdem Decanum & Capitulum involvunt & fatigant variis laboribus & expensis, propter qvæ etiam cultus ipse in prædicta ecclesia S. Blasii diminuitur, nec non alia dispendia & scandala plurima subseqvuntur. Nos cupientes in præmissis salubriter providere, motu proprio, non ad ipsorum Decani & Capituli vel alterius pro eis nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate & ex certa scientia omnes hujusmodi appellationes & causas per qvæcunqve aut qvoscunqve ex Vicariis, Presbyteris, Diaconis, Subdiaconis, clericis & Rectoribus præfatis præmissorum occasione interpositas, & in Romana curia ex commissionibus indecisas pendentes, in qvibus tamen non sunt aliqvæ definituræ sententiæ promulgatæ ad nos, tenore præsentium, auctoritate apostolica advocamus, & nihilominus eidem Decano existente pro tempore ecclesiæ S. Blasii prædictæ, qvod ipse de hujusmodi consensu præfati Capituli etiam perpetuis futuris temporibus omnem ecclesiasticam jurisdictionem in qvibuscunqve causis & negotiis tam civilibus qvam criminalibus in eosdem Canonicos, Vicarios, Presbyteros, Diaconos, Subdiaconos clericos, Clerum & Rectores liberè exercere, nec non contradictores qvoslibet, aut re-

belles per cenſuram eccleſiaſticam, nec non alia juris oportuna remedia, appellatione poſtpoſita compeſcere, atqve omnia alia & ſingula in præmisſis & circa ea qvomodolibet oportuna ratione prævia facere ac diſponere libere & licitè valeat, in omnibus & per omnia, ſicut Hildeſemenſis & Halberſtadenſis Epiſcopi, nec non alii Judices ordinarii illam, ſi hujusmodi exemptio & alia præmiſſa non obſtarent, in præfatos Canonicos, Vicarios, Presbyteros, Diaconos, Subdiaconos clericos, Clerum & Rectores exercere, qvomodolibet poſſent aut deberent de conſvetudine vel de jure Conſtitutionibus apoſtolicis, nec non ſtatutis & conſvetudinibus ipſius eccleſiæ ſancti Blaſii qvibuscunq;, juramento, confirmatione apoſtolica vel qvacunqve firmitate alia roboratis, & aliis contrariis neqvaqvam obſtantibus, ex habundanti cautela eadem auctoritate motu ſimili concedimus & indulgemus, decernentes ex nunc irritum & inane, ſi ſecus ſuper his â qvoqvam qvavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergò omninò hominum liceat, hanc paginam noſtræ advocationis, conceſſionis & decreti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat. Bononiæ VIII. Kl. Septembris, Pontificatus noſtri anno qvinto.

(L.S.) Jo. Langhe.

Num. 10.

Sixti P. IV. Confirmatio privilegiorum & ſtatutorum eccleſiæ S. Blaſii, inprimis LX. aur. Rhen. pro receptione & de non recipiendis illegitimis in Canonicos.

SIXTUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Vices illius, qvi ſupra petram ædificavit eccleſiam ſuam, licet immeriti gerentes in terris, ex debito Paſtoralis officii monemur, eaqve pro felici ſtatu eccleſiarum præſertim inſignium Collegiatarum provide, & gratiosè proceſſiſſe noſcuntur, ut perpetuis temporibus maneant illibata, apoſtolicæ firmitatis munimine roborare. Sane pro parte dilecti filii *Theodorici Arndes, Decani eccleſiæ Brunſvicenſis*, Hildeſemenſis diœceſis, Legum Doctoris, litterarum apoſto-

apoſtolicarum Solicitatoris, familiaris noſtri, nobis nuper exhibita petitio continebat, qvod eccleſia prædicta, in qva Canonici ſub certo numero, & ſimiliter Canonicatus & præbendæ, 'qvi de jure patronatus dilectorum filiorum, Nobilium virorum modernorum & pro tempore exiſtentium Ducum Brunſvicenſium exiſtunt, habentur multa privilegia tam â Romanis Pontificibus, prædeceſſoribus noſtris, ac diverſis loci ordinariis, qvi fuerunt pro tempore, qvam etiam â diverſis Principibus ſecularibus dictæ eccleſiæ, & illius perſonis etiam diverſis temporibus ſucceſſive conceſſa, qvodqve in eadem eccleſia plures laudabiles conſvetudines vigent, ex qvibus eccleſia ipſa apud Clerum & populum illarum partium in honore plurimum commendatur, in eaqve nonnulla ſtatuta pro directione ſtatus ipſius eccleſiæ juſta & honeſta pro tempore edita fuerunt, qvibus inter alia cavetur expreſſe, qvod *qvilibet in ſua Prima receptione in Canonicum Sexaginta florenos Renenſes*, convertendos in fabricam dictæ eccleſiæ ſolvere teneatur, *nec aliqvis in Canonicum* ipſius eccleſiæ *recipi poſſit ſeu debeat, qvi fuerit ex illegitimo thoro procreatus*, prout hæc omnia in ſcripturis auctenticis dictæ eccleſiæ plenius dicuntur contineri. Qvare pro parte tam Theodorici Decani aſſerentis, qvod ipſe ratione ſui Decanatus, qvem in ipſa eccleſia obtinet, Canonicis & perſonis ejusdem præſidere habet; qvàm dilectorum filiorum, Capituli ejusdem eccleſiæ, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut apoſtolica innovare, & aliis privilegiis, nec non ſtatutis, & conſvetudinibus prædictis, pro illorum ſubſiſtentia firmiori robur apoſtolicæ confirmationis adjicere, ac aliàs in promiſſis oportunè providere, de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur, qvi decorem & venuſtatem eccleſiarum, ac ſtatum proſperum & tranqvillum perſonarum earundem intimo cordis affectu peroptamus, privilegiorum & aliorum ſtatutorum hujusmodi tenores præſentibus pro expreſſis habentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, privilegia per Romanos Pontifices eidem eccleſiæ, ut præfertur, conceſſa, qvatenus ſint in uſu, innovamus, & viribus perpetuo ſubſiſtere debere decernimus; alia verò per diverſos principes ſimiliter conceſſa, nec non ſtatuta & conſvetudines tam de Sexaginta florenis in Prima admiſſione Canonicorum recipiendis, & in fabricam dictæ eccleſiæ, ut præmittitur, convertendis, qvàm de illegitimis inibi non admittendis, & alia ſtatuta hujusmodi, qvatenus ſint honeſta & â ſacris canonibus non devient, & in eodem uſu conſiſtant, auctoritate apoſtolica tenore præſentium confirmamus, & approbamus, ſupplen-

tes

tes omnes & ſingulos defectus, ſi qvi forſan intervenerint in eisdem: Non obſtantibus Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis, ceterisqve contrariis qvibuscunqve. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ innovationis, conſtitutionis, confirmationis, approbationis & ſuppletionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat. *Romæ* apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvadringenteſimo octuageſimo ſecundo*, Idus Martii, Pontificatus noſtri Anno Duodecimo.

(L.S.) A. Ingheramius.

Num. II.

Lit. de una magna Curia eccleſiæ in Sacco, in XVIII. areas diviſa, & Capitularibus perſonis ad ædificandum aſſignata.

NOs *Florinus*, Dei gratia Decanus, totumqve Capitulum eccleſiæ S. Blaſii in Brunſwik, ad notitiam ſingulorum præſentium & futurorum, per præſens ſcriptum, ſigillo noſtri Capituli ſigillatum cupimus pervenire, Qvod cum ædificia magnæ Curiæ in Sacco, qvam Capitulum noſtrum qvinqve talentorum redditibus comparavit, vetuſtate conſumta in tantum deperiſſent, qvod ſine magnis impenſis & notabili noſtro gravamine non poterant reſtaurari, ut ex eadem Curia ſaltem qvinqve talentorum redditus, qvibus eam, ut præmittitur, comparavimus, & qvibus aliqvanto tempore propter ejus ruinam & comodorum in ea defectum caruimus, ad minus anno qvolibet haberemus; ipſam Curiam, ſufficienti deliberatione præhabita, in decem & octo partes ſeu areas, ſecundum numerum tot Canonicorum capitularium diviſimus, ſingulis Canonicis ſingulas areas ſub infra ſcriptis conditionibus aſſignantes, videlicet qvod de decem areis verſus Saccum tria & dimidium talenta: de prima ſcilicet prope macella tres ſolidi, de ſecunda tres ſolidi, de tertia tres ſolidi, de qvarta ſex ſolidi, de qvinta ſeptem ſolidi, de ſexta octo ſolidi, de ſeptima octo ſolidi, de octava novem ſolidi, de nona novem ſolidi, de decima in angulo qvatuordecim ſolidi: de octo verò areis verſus aqvam triginta ſolidi, videlicet de prima angulari novem ſolidi, & de ſeptem reſiduis

reſiduis ſingulis ſinguli tres ſolidi debent annuatim noſtro Capitulo in feſto Michaëlis nomine cenſus arearum perpetuis temporibus miniſtrari. Inſuper omnis excreſcentia, qvæ cenſum ipſarum arearum, ipſis Canonicis, qvibus nunc ſunt aſſignatæ, qvomodo libet procurantibus, contigerit ampliari, poſt mortem ſingulorum ad noſtrum Capitulum eo modo, qvo ſubſcribitur, devolvetur. Qvilibet ream ſuam infra duos annos â paſcha proximo continuè numerandos, ædificabit per ſe, vel ædificari per alium procurabit, & de cenſu ipſius areæ habebitur medio tempore ſupportatus. Qvicunqve igitur non ſuis ſed alienis ſumtibus ſuam ream ædificaverit, & ob hoc cenſum deipſis miniſtrandum minoraverit, illo mortuo totus cenſus, ſibi inde miniſtrari ſolitus, noſtro Capitulo miniſtrabitur omni anno. Qvi autem per ſe & non per alium competenter ædificiorum ſumtus in area ſua fecerit, & ita cenſum ejus annuatim ampliaverit, ipſo mortuo, qvicqvid ultra cenſum, Capitulo de illa area debitum, excreverit, in ejus perpetuam memoriam, ſeu aliam piam inter eccleſiæ noſtræ Canonicos annuam diſtributionem, juxta ejusdem adhuc viventis arbitrium convertetur, & Capitulum deinceps eandem ream cum ſuis ædificiis pro cenſu annuo, cuicunqve voluerit, aſſignabit, niſi forſan perpetuatio alicujus in ea ſeu temporalis aſſignatio per ipſam, cum adhuc viveret, notoriè facta hoc impediat perpetuò vel ad tempus. Unicuiqve enim licebit ream ſuam dimittere ſeu aſſignare pro cenſu annuo, cuicunqve rationabiliter decrevit, tam laico qvam clerico, ad tempus vel hæreditariè, mediante tamen conſilio Capituli, & Capitulum hoc indebitè non impediet, nec valebit ſine cauſa legitima prohibere, ſalvo tamen cenſu ipſi Capitulo ex area miniſtrando, ſalvo inſuper jure Capituli, ut videlicet, ſi recipiens ream decedat ſine hæredibus, area cum ædificiis ad Capitulum devolvetur, aut ſi ea carere & eam vendere voluerit, hoc, ut moris eſt, notificet Capitulo, & tunc vel Capitulum vel alius de conſenſu Capituli eam ſibi aſſumat, & ſolvat dimittenti ipſam, ædificia ſi ſint ſua. Ceterum per ſe competenter ædificans tantum, in qvanto propter ædificia cenſus augetur, habebit etiam abſens; cenſus autem per ſe non ædificantis, qvi nullos in ædificando ſumtus fecerit, eo abſente totus Capitulo remanebit. Si qvis verò infra biennium prænarratum nec per ſe nec per alium ædificaverit, Capitulum ſi decreverit, poterit pro ipſo ædificare, & aſſignare ſibi de cenſu annuo, qvantum voluerit, ſecundum valorem & æſtimationem ſuæ areæ ultra cenſum, ad collectam qvinqve talento-

rum in ipſa area Capitulo reſervatum; propterea nullus poterit ſine conſenſu Capituli aliqvam partem ſeu ſpatium ſuæ areæ vendere alteri vel dimittere, aut de duabus areis unam facere qvoqvomodo. Biennio igitur completo integer cenſus arearum, qvi ad qvinqve talenta extenditur, ſolvetur Capitulo in feſto Michaelis ex tunc proximo, & deinceps annis ſingulis in eodem. Facta eſt autem præmiſſa ipſius curiæ diviſio, & ejus ſpatium inter Canonicos aſſignatum Anno Domini M CCC XLV. feria ſexta ante Dominicam Oculi mei.

(L. S.)

Num. 12.

Lit. Henrici Epiſc. Hildeſ. ſuper jus patronatus capellæ in Aſſeborch, & eccleſiæ in Borchtorp, alternatim cum Canonico Hildeſemenſi.

IN Dei nomine, amen. Nos *HENRICUS* Dei gratia, Hildenſemenſis eccleſiæ Epiſcopus, notum eſſe volumus univerſis, ad qvos præſentes literæ pervenerint, qvod cum *Capella in Aſſeborch* per plura tempora Rectore carens, debitis divinorum careret officiis, ex eo, qvod Dilectus nobis *Otto de Woldenberghe*, Canonicus noſtræ Hildeſemenſis eccleſiæ, qvi patronatum dictæ Capellæ, & *Eccleſiæ in Borchtorpe* â nobis tenet in beneficio, & *Decanus ac Capitulum eccleſiæ ſancti Blaſii in Bruneſwich*, qvi etiam habent & habuerunt ab aliqvo jus præſentandi alternis vicibus ad eandem eccleſiam in Borchtorpe, ſuper præſentatione ſeu proviſione dictæ Capellæ faciliter non poterant concordare; tandem poſt varios tractatus, idem Otto, & Decanus ac Capitulum ſancti Blaſii, de conſenſu noſtri Hildenſemenſis Capituli, nobis mediante & conſentiente, ne dilatio augeret periculum, in hoc convenerunt, qvod præfatus Otto ad præſens eidem Capellæ in Rectore provideat, & poſthæc cum eandem capellam vacare contigerit, præſentatio ad Decanum & Capitulum ſancti Blaſii pertineat, ac deinde qvoties præfatam Capellam vacare contigerit, alterna præſentatio ſeu proviſio apud eundem Ottonem, ſeu illum, qvi nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus idem tenet beneficium, & apud Decanum & Capitulum ſancti Blaſii in perpetuum permaneat, Ita qvod ille, qvi â nobis dictum tenet beneficium, una vice eidem capellæ provideat, & altera vice, ſicut eccleſiæ prædictæ, Decanus & Capitulum S. Blaſii memorati.

Et

Et nos eandem ordinationem gratam & ratam habentes, & eam approbantes, pro loci devotione & reverentia, ipſam auctoritate ordinaria præſentibus confirmamus, & mandamus interminatione anathematis, perpetuis temporibus inviolabiliter obſervari. In qvorum omnium felicem' memoriam & perpetuam firmitatem, præſentem literam, ſigillis, noſtro ſcilicet & Capituli noſtri Hildenſemenſis, Capituli S. Blaſii prædicti, ſigillatam dedimus in perpetuum teſtimonium & cautelam. Teſtes etiam ſunt honorabiles viri, *Conradus de Valkenſtene*, Præpoſitus noſtræ Hildenſemenſis eccleſiæ, *Hermannus de Werberghe*, Decanus, *Otto de Valkenſtene*, Scholaſticus, *Johannes de Oberghe*, Cantor, *Fredericus de Adenoys*, *Guncelinus de Berewinkele* noſter notarius, ejusdem eccleſiæ noſtræ Canonici; *Baldewinus*, Decanus eccleſiæ ſancti Blaſii in Bruneſwich, *Syfridus de Alten*, *Engelbertus de Medinghe*, *Burchardus de Cramme*, Magiſter *Bruno*, *Henricus de Luneborch*, *Ludolfus de Honlaghe*, ejusdem eccleſiæ Canonici, & plures alii fide digni. Actum & datum *Hildenſem*, Anno Domini *Milleſimo*, *Trecenteſimo*, *Qvarto decimo*, XVII. Kalendas Octobris.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Num. 13.

Käyſers Rudolphi II. Schutz-Brieff über das Stifft S. Blaſii.

WIr Rudolff der Ander von GOttes Genaden/ Erwelter Römiſcher Käyſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Ungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien ꝛc. Khunig/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Steir/ Karndten/ Crain und Würtenberg ꝛc. Grave zu Tiroll ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brieff und thun kundt allermenniglich/ daß Wir die Erſamen unſere liebe Andechtigen N. Dechant und Capittel des Stiffts und Collegiat-Kirchen Sanct Blaſii bei Braunſchweigk aus etlichen uns fürgebrachten und darzu bewegenden Urſachen/ und auf ihr deimühtig Anrueffen und Bitten/ ſamt ihren zugehörigen Häu-

sern/ Dörffern/ Höfen / Lehen und aigenen Leuten/ Underthanen/ Hinderseſſen/ Dienern/ Zugehörigen und Verwandten/ auch Ihrer aller Haab und Güter/ Zinß/ Renth/ Gulten/ Zehendt / Rechten / Gerechtigkeiten / und allen Ihren Ein und Zugehörungen/ ſo ſie itzo haben oder konfftiglich mit rechtmeßigen Titel an ſich bringen/ wo und welcher Orten die gelegen/ und was Nahmen ſie haben mogen/ nichtes davon ausgenommen / auch Ihren wolhergebrachten Privilegien und Immuniteten in unſern und des heiligen Reichs beſonder Gnad/ Verſpruch/ Schutz und Schirm gnediglich aufgenommen und empfangen haben/ Nehmen und empfangen ſie auch alſo zu unſerm und des heiligen Reichs ſondern Verſpruch/ Schutz und Schirm von Römiſcher Käiſerlicher Macht wiſſentlich in Krafft diß Brieffs/ und mainen/ ſetzen und wollen / daß nun hinführo die gedachten Dechant und Capittel des Stiffts zu Sanct Blaſii bei Braunſweigk ſamt ihren Häuſern/ Dörffern/ Höfen/ Underthanen/ Hinderſeſſen/ Dienern/ Zugehörigen und Verwandten/ und aller Ihrer Hab und Güter/ Nutzung/ Einkommen/ Privilegien und Immuniteten in unſerm und des heiligen Reichs beſondern Verſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn/ auch alle und jegliche Gnad/ Freihait/ Privilegien/ Vortheil/ Recht und Gerechtigkait haben/ und ſich deren an allen Enden und Orten/ ihrer Nohtturft und Gelegenheit nach frewen/ gebrauchen und genieſſen ſollen und mögen/ als andere ſo in unſerm und des Reichs beſondern Verſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn/ ſolches alles haben und ſich deſſen gebrauchen und genieſſen von Recht und Gewonheit von allermenniglich unverhindert/ Doch ſollen ſie einem jeden/ ſo Spruch und Forderungen zu Ihnen zu haben vermaint / oder Gewunne und derſelben Spruch und Forderungen willen an Orten und Enden / da ſichs gebürt / Rechtens ſtatt thun / und dem mit vorſeyn. Und gebieten darauf allen und jeden Churfürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen Prälaten/ Graven/ Freyen Herren / Rittern/

tern / Knechten / Haubtleuten / Landvogten / Vitzdomben / Vogten / Pflegern / Verwesern / Amtleuten / Schuldheissen / Burgermeistern / Richtern / Rahten / Burgern / Gemeinden / und sonst allen andern unsern und des Reichs Underthanen und Getrewen / was Würden / Stands oder Wesens die seyn / ernstlich und vestiglich mit diesem Brieff / und wollen / daß sie vorgenandten Dechant und Capittel des Stiffts und Collegiat-Kirchen zu Sanct Blasii samt derselben zugehörigen Häusern / Dörffern / Höfen / Lehen und aigen Leuten / Underthanen / Hindersassen / Dienern / Zugehörigen und Verwandten / auch ihrer aller Haab / Güeter / Nützungen / Einkommen / Privilegien und Immuniteten / als ob stehet / bey solchem unserm Schutz und Schirm unverhindert und ohne Irrung bleiben / dessen geruehiglich gebrauchen / und geniessen / hinwider nitt anfechten / dringen / bekomern / vergwaltigen noch beschweren / noch des jemants andern Zuthuen gestatten / in kein Weiß / als lieb einem jeden sei unser und des Reichs schwere Ungnad und Straffe / und darzu ain Peen / nemlich dreissig Marck Lötiges Goldes zu vermeiden / die ain jeder / so oft er freventlich hiewider thäte / uns halb in unser und des Reichs Camer / und den andern halben Theil mehrbemeldten Dechant und Capittel zu Sanct Blasii unablesslich zubezahlen / verfallen seyn solle. Mit Urkundt dieß Brief besigeldt mit unserm Kaiserlichen anhengenden Insigel. Geben in unser und des Reichsstadt **Augsburg** / den Neunzehenden Tag des Monats Augusti. Nach Christi unsers lieben HErrn Geburdt **Funfzehen hundert und im zwei und achzigsten** / Unserer Reiche des Römischen im Siebenden / des Hungerischen im Zehenden / und des Böhaimbischen auch im Siebenden Jahren.

Rudolff.

Vice ac nomine Reverendisſimi Domini D. Wolffgangi Archiepiſcopi, Archicancellarii & Electoris Moguntini V. S. Vieheuſer D.

(L.S.) Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium
P. Obernbvrger.

Num. 14.

Catalogus Manuſcriptorum bibliothecæ, qvæ olim in æde San-Blaſiana fuit, prout illa â Paulo Chemnitio, Canonico, An. 1602. ſunt collecta, pleraqve in fol.

I.

EXpoſitio hiſtoriæ de conceptione B. Virginis, qvæ in eccleſia cantatur: *Reſurrexit tunc Eumelia, &c.*

Qvæſtio: Utrum totus ſanguis Chriſti per eum effuſus, ad corpus ejus redierit in reſurrectione, contra Mag. Joh. de Turre cremata, conſcripta per *Joh. Schorkop*, Canonicum Brunſvic: 1493.

Sermones de ſanguine Chriſti.

Joh. Andreæ ſuper arborem conſangvinit. & affinit. cognationis ſpiritualis & legalis. Tractatus de ſucceſſionibus ab inteſtato.

2.

Conſtitutiones Clementis.

De vita & origine Mahometi.

Scholaſtica hiſtoria brevis ſuper V. T. vel excerpta libr. bibl.

Deſcriptio brevis præcipuarum regionum orbis.

Liber de imagine mundi, qvo continentur 1. de mundo & globo mundi. 2. de tempore & partibus temporis. 3. de ſerie temporum ſeu ætatibus, & geſtis in qvalibet ætate. 4. Catalog. Rom. Pontif. Tabula Bedæ in hunc librum.

Paſſagium *Dethmari* ſeu Viaticus de terra ſancta.

Abraham â Venere de redemtione filiorum Iſrael, ſeu conjunctionibus magnis planet. & earum ſignificationibus.

Litera *Everhardi* præpoſiti ad Capiſtranum de adoratione ſanguinis miraculoſi, carnis item humanæ naturæ Chriſti, & Reſponſum *Capiſtrani* ad eundem 1472.

Errores circa ſacramentum & alias ſuperſtitiones.

Decreta concilii Baſileenſis.

Decretum Cardinalis *Nicolai de Cuſa* de Indulgentiis, Jubilæo, virtutibus Pſalterii, Judæis &c.

Liber Schaccorum.

De deſtructione Conſtantinopol. & factis Turcarum.

Literæ *Capiſtrani* & *Rockiſani* de fide Bohemorum.

Judi-

Judicium de cometa visa Romæ 1476.
Antiqva prophetia Abbatis *Joachim* de regno Bohemiæ & Turkigæ. prosa & vers.
Destructio multarum urbium ex terræ motu anno 1476.
Itinerarium in terram sanctam, teutsch Hans & Arndt Parner.
Epistola *Caroli* Ducis Burgund. ad Archiepisc. Mogunt.
Item *Friderici* Imp. ad Carol. Burgund.

4.

Passionale de sanctis. De instructione confessorum. De pœnitentia.
Augustinus de doctrina christiana. De fide ad Petr. De conflictu vitiorum & virtutum. Liber meditationum. De fuga mulierum. De continentia. De contemtu mundi. De ecclesiasticis dogmatibus. De agone Christiano. De videndo Deum. De adorando Deum. De vera & falsa pœnitentia. De spiritu & anima. Soliloqvia. Speculum peccatoris. De Concordia. De manueli verbo Dei seu Salute animæ.
Ambrosii Exaemeron. Ep. de Paradiso. De Sacramentis. De officiis. Pastor. De bono mortis. De resurrectione mortuorum.

5.

Repertorium super disputatione primi sententiarum M. Stephani Burlifer. per *Joh. Schorkop* Canon. Brunsv. elaboratum. 4t.
Repertorium textus formalitatum ejusdem.
Martini, Pœnitentiarii & Capellani Papæ, Chronicon de Pontificibus & Imperatoribus â Christo & Augusto usqve ad Nicolaum III. & Sigismundum.
Aurea bulla in fol.
Statius Achilleidos seu Statius de historia Achillis; Poet. cum glossa.
Tractatus de essentia & Trinitate.
Tractatus de concilio generali, qvod sit supra Papam.
Epistola Luciferi.
Lumen confessorum. Tractatus de instructione & directione confessorum *Anthonini* Archiepisc. Florentini.
Sermo *Chrysosthomi* de pœnitentia. Vam Lantrechte.
Defensorium *Gherhardi*, Monachi, collectum ex diversis tractatibus.

6.

Liber dialogorum *Gregorii* continens multa & certa miracula.
Martyrologium Sanctorum, seu Passionale secundum cursum Cisio Janus, vel Promtuarium discipuli de festis intimandis diebus Dominicis.

Chro-

Chronica Romanorum Pontificum, de Chronica fratris Martini & ex parte de Legenda Lombardi.

Liber, qvi dicitur Belial, *Jacobi de Tharmio* presbyt. in qvo citat Christum ad Patrem, accusans eum de spolio animarum commisso inferno, exemplum pulchrum & formale processus in judicio continens.

Vita S. Bernhardini confessoris.

7.

Thomæ Aqvinatis prima pars, prima 2dæ. tertia pars. Qvodlibetum. Liber de expositione orationis Dom. Expositio symboli. Expositio Angelicæ salutationis. De rationibus fidei. De articulis fidei & sacramentis ecclesiæ. De modo absolutionis. De X. præceptis. De visione divinæ essentiæ. De responsionib. ad qvosdam artic: Responsiones ad qvæstiones qvasdam Comitissæ Flandriæ.

Qvæstiones *Orosii* ad Augustinum Episc.

Postilla super Evangelia Dominic. per totum annum.

Tractatulus de reformatione ad concilium Constantiense per *Henricum de Hassia*

Tract. de contractibus redituum *M. Conradi de Ebroco.*

Tract. *Andreæ de Mysna* contra qvosdam contractus censuum.

De contractibus emtionum. Item de Usuris.

Tract. de clericis & vita & moribus ipsorum.

De restitutionibus *M. Jacobi de Carthusia.*

Lectura cantici X. chordarum b. Mariæ *Augustini de Anchona.*

Tract. Universitatis Craçoviensis de Concilio Basileensi & ejus auctoritate supra Papam.

Tract. *Mag. Hinrici de Hasia* de Antichristo & schismate ecclesiæ jam durante.

Augustini de Anchona lectura super 7. canonicas trium Apostolorum epistolas.

Passio Domini secundum Nicodemum.

Homiliæ & sermones variorum in Evangelia.

8.

Tabula auctoritatum & sententiarum bibliis inductarum in compilationibus decretorum & decretalium &c. *Joh. Calderina.*

De IV. virtutibus cardinalibus. Compendium multiloqvii.

De arte moriendi. Speculum amicitiæ.

Epistola *Berwardi* de forma honestæ vitæ.

Tract. de corpore Christi. De vita æterna. De descensu Christi ad inferos & ejus ascensione.

Liber

Liber revelationum S. Brigittæ cum vita ejusdem.
Liber cœleſtis Imperatoris ad Reges.
De articulis fidei expoſitiones. Verſus qvidam cum adjuncta proſa.
Flos medicinæ, ſeu regimen ſcholæ Salernitanæ. Morborum qvorundam deſcriptio. *Arnoldus de nova villa* de pulſibus. Tract. de Urina *M. Alberti de monte Peſſulano.* Regula ſervanda in cura peſtilentiæ. Conſilium valens conſtipatis, & non potentibus expellere fecales ſuperfluitates primæ digeſtionis. Item contra hydropiſin. De antrace ſeu carbunculo. De cibo peſtilenticorum. De aqvis qvibusdam medicinalibus. Conſilium de balneandis in balneis, cum ordine & regulis inibi habendis. De latria, dulia & hyperdulia, & qvibus conveniant. De confeſsione tractatulus, Contra errores Wiclefenſium modernorum. De indulgentiis.
De officio miſſæ ſeu canone. Stella clericorum.
Canon correctus ſecundum concilium Conſtantienſe.
Expoſitio Pſalterii. Sermo contra aleatores cum qvæſtionibus.
Epiſtola *Rabbi Samuel* Judæi ad R. Iſaac Jud. anno milleſimo miſſa, in qva oſtendit proprium errorem ex lege & prophetis, ex Arabico in latinum translata per *Fr. Alphonſum* Hiſpanum.
Qvæſtiones *M. Conradi* ſuper 3tium Sententiarum.
Sermones *Jacobi de Voragine* de tempore.
S. Bernardus Abbas de laudibus b. Mariæ.
Viſio cujusdam militis Hybernenſis nomine *Tungdali*, â *Marco* monacho conſcripta.
Libellus *M. Matthæi de Cracovia*, de pugna rationis & conſcientiæ ſuper celebratione miſſæ ſeu ſacra communione.
Epiſtola Luciferi ad regni ſui filios.
Expoſitio X. præceptorum *M. Henrici de Vrinaria.*
Expoſitio brevis Pſalterii & Canticorum. Item ſymboli Athanaſii.
Sermo brevis de feſto Paſchæ.
Planctus Eccleſiæ ſecundum ſtatum modernorum filiorum: (Rythmi.)
Planctus S. Bernardi. Ei. Jubilus: (Rythmi.)
Poſtilla ſuper Evangelia. Manipulus curatorum agens de VII. ſacramentis & ad eum materiam pertinentibus.

9.

Paſsio Domini cum concordantiis Evangeliſtarum. Qvorundam Evangeliorum expoſitio. Vocabularius *Engelshuſen* dictus.
Sermones de Sanctis. Libri IV. Dialogorum Gregorii.

Promptuarium discipuli de sanctis, intimandum diebus Dominic: collectum ex duobus martyrologiis & ex qvibusdam sanctorum legendis.
Historia de inventione reliqviarum S. Antonii.
Qvæstiones in 4tum Sententiarum. Genealogiæ sacræ & inter eas Christi. Stimulus amoris in Salvatorem. Compend. Theol. veritatis.

10.

Allegoriæ V. & N. T. *Petri Comestoris* historia de actibus Apostolorum. Commentum super mineralia *Avicennæ*. Item liber de causis & proprietatibus elementorum. It. de doctrina spiritus & animæ. It. Qvæstiones libri Philosoph.

11.

Liber de Astrologia judiciaria seu Genethliaca.
Epistolæ *Senecæ* ad Lucillium.
Breviloqvus seu Lexicon lat. Idem liber cum verbario seu vocabulario latino-germanico.
Floretus cum glossis.

1.

Joh. de Lignario super I. III. & V. Decretal.

2.

Repertorium *Calderini* scriptum anno 1448.
Panormitanus super III. IV. & V. Decret.
Aurea bulla. Divisio libri Apocalypseos.
Liber de variis.

3.

Summa casuum de Summa *Raymundi* & apparatu *Wilh. Durandi*. Optimum defensorium juris. Qvædam nobilia circa emtiones & venditiones. Bulla *Martini* de emt. & vend. Pulcherrimus casus de successione cum allegat. juris. Decretum abbreviatum. Expositiones vocabulorum qvinq; librorum decretalium. Tituli omnium legum. Tituli sive rubricæ & capitula clementinarum. Alia jura. Regulæ juris. Aurea bulla. Revocatio sive impugnatio qvorundam articulorum Speculi Saxonum. Duo tract. de regimine pestilentiæ. 4t.
Decretum abbreviatum. Ordo judiciarius.
Tract. D. *Joh. Saldrini* de interdicto ecclesiastico.
De judiciis & processibus.

4.

Decisiones Rotæ novæ.
Summa confessorum *Johannis*. Tract. brevis de interdicto ecclesiast.

Con-

Conſtitutiones *Frideriei* Imp. Libellus fugitivus *M. Nepos de monte Albano.* Tract. *Frederici de Senis* de permutatione beneficiorum. Repetitio c. debitores de jure jurando. Repititio c. navigant. de uſuris *Joh. de Calderinis.* Tract. *Joh. Bonitontri* de IV. modis procedendi ſuper criminibus. Repetitio *Henrici de Oldendorp* c. Omnis utriusqve &c. Repetitio ſolennisſima *Antonii de Buntrio* in materiam notorii. Caſus Dni *Salvani*, qvi relinqvuntur arbitrio judicum. Tract. *Joh. de Lignario* de interdicto vel cenſura eccleſiaſtica. Tract. de inſignibus. Tract. *Bartoli* de inſignibus & armis.

6.

Regiſtrum in dat Landtrecht ſive remiſſorium.
Richte Stig in dat Landtrecht.
Etliche Punct und Articul / darum Hartog Berndt und Wilhelm tho Brunswik / den Rad und Borger daſülveſt beſchuldigen und beſpreken / und der von Brunswik Antwort darup. 1423.
Abecedarium ſpeculi Saxonici.

8. Medica.

Clarificatorium *Johannis de Tornamira* in ſpeculatione curationis morborum.
Conſilium contra podagram compoſitum pro Abbate in Scharnbeck. 1442.
Conſilium contra catarrhum ex calida cauſa, & contra melancholiam & alia accidentia pro Præpoſito in Lune 1442.
Practica *M. Petri de N.*
Arnoldi de Nova villa breviarium ſeu practica medicinæ libri IV. 1433.
De prognoſticatione febris ephemeræ.
Liber virtutum medicinarum ſimplicium.
Medicationis parabolæ, vel regulæ generales curationis morborum.
M. Petri Hiſpani Secretum ſeu liber oculorum.
Conſilia *M. Thaddæi*, collecta in Univerſitate Peruſina. 1442.
Tractatulus de fluxu ventris.
Determinatio *M. Gentilis de Fulginato* ad preces cujusdam de incubo.
Ej. Qvæſtio De hypoſtaſi apparente in urina.
Tract. *Bernhardi de Gordoxio* de criſi & natura dierum criticorum.
Qvæſtio *Gentilis* de Dæmonibus, ſeu utrum verba & incantationes & colli ſuſpenſiones valeant ad curandam ægritudinem.
Tract. de peſtilentia.
Liber diviſionum *Raſis* de omnibus morbis à capite usqve ad pedes.

Idem de decoratione & ægritudinibus, qvæ fiunt in manifesto corporis, ut scabie, lepra &c.
Liber *Mesua*, qvi est liber *Grabadin* medicinarum particularium.
Introductorium seu janua ad opus practicum super primam sex. primi canonis Avicennæ, *M. Christophori de Pergamo.*
Compendium de neutralitate decidentiæ *M. Joh. de Tornomira.*
De eadem materia *M. Bernardi de Gardomo.*
Breve compendium de Syrupis, de Julep, de ungventis & emplastris, & aliis ad practicam medic. pertinentibus.
XIV. experimenta de secretis Galieni.
Consilia de diversis morbis *Antonii Cermisonis* utilia, usualia ferè per totum orbem Christianorum, accepta noviter, compilata per monarcham Medicorum Paduæ, & ibidem approbata. Consilia 119.
Consilia *D. Bartolomæi Montagnani* monarchæ medicorum Paduæ.
Consilia *Danson* carnificis medici, & medici Regis Franciæ ordinarii Universitatis Parisiensis, collecta per qvendam Mag. de Alemania.
Opusculum de Saporibus *Mag. Magni de Maneriis.*
Consilia *Marcilii* de sancta Sophia, monarchæ medicorum Paduæ.
Consilia *Gentilis de Fuligineo.* Consilia *Thadei* & aliorum.
Consilia de febribus *Antonii de Gayneriis de Papia.*
Lanfrancus minor, cirologia de vulneribus, apostem. antrace, ophthalmia, fistula, dislocatione junctura rum fractura ossium, carbunculo, conglutinatione, consolidatione, cauterisatione &c.
Antidotum *Galieni*, qvod Athenæ Augustæ fecit.
Receptæ magis famosæ ex viatico *Isaac Israelitæ*, cum ejusdem Antidotario.
Receptæ ex breviario *Joh. Serapionis.*
De signis humorum in qvolibet membro corporis dominantium, & de signis qvatuor complexionum *Gyrandi de Cremonia.*
De pulsu, de sputo, urina, Eypostasi, fece, sudore & dominio qvatuor humorum, ex Canticis *Avicennæ.*
Tract. de urina *Arnoldi de Nova villa* ex Ægidio.
Versus de significatione urinæ ex Ægidio.
De urina ex *Galieno* & *Galtero.*
Consilium contra casum ex alto & fructuram.
De urinis secundum *Gordonium.*
XX. Cautelæ medico in judicanda urina necessariæ.
De digestivis & solutivis coleræ, flatus, melancholiæ, humoris groſ-

ſi & frigidi in capite, corde, pectore, epate, ſplene, & inteſtinis.
Experimenta *Raſis* rara, utilia & certa.
Summa *Magiſtri Epiſcopi Marſilienſis* de canonibus utilibus medicinalibus: de regimine per res non naturales: de rebus annexis, puta Syrup & aliis.
Summa *Muſandi* de præparatione ciborum & potuum infirmorum.
De ſimplicibus medicinis *Avicennæ* ex 20. canon.
De digeſtivis tam calidis qvam frigidis, ſecundum diverſitatem membrorum & corporis hominis.
Experimenta extravagantia multa & varia.
Practicæ *Pantegni Conſtantini*, particula 3. 4. 5. 6. 7. & 8. vel ultima.
Liber *Mag. Wilhelmi*, Medici Placentini, de Sale ceto, in ſcientia medicinali, & ſpecialiter in operativa, qvi Summa conſervationis & curationis appellatur.
Liber de viribus cordis *Avicennæ*. Antidotarius *Nicolai*.
Compendium medicinæ de omnibus morbis & de febribus *Mag. Pragenſis*. Receptæ magis famoſæ ex additionibus longis *Meſue* contra omnes infirmitates. Receptæ magis famoſæ *Gyraldi de Solo*. Antidorius *Bartholomæi de Montagnana*. Antidotarius *Gentilis*. Qvædam experimenta probata. Ex antidotario *Meſue* antidota 22.
Emplaſtra laxativa *Arnoldi de Nova villa*. De digeſtivis & ſolutivis ex *Marcilio*. De Syrupis frigidis & calidis ſecundum *Conſtantinum*. De iisdem ſecundum *Meſue*. Gargarismata & vomitivæ ſecundum *Serapionem*. De clyſteribus ſecundum *Marcilium*. De iisdem ſecundum *Gyraldum de Solo*. De ſuppoſitoriis ejusdem. De febribus & peſte ejusdem. De variolis ſecundum *Franciſcum* ex additionibus *Meſue*. De catarrho tam in cauſa calida qvam frigida, ſecundum excellentem Italicum. Tabulæ abbreviatæ ſecundum *Arnold. de Nova villa*. Synonyma *Mundini* ſatis certa & longa. Qvædam utilia collecta ex conſiliis *Bartolomæi Montaguana*. Tract. de urinis *Arnoldi de N. V.* ex Ægidio. Modus medendi ſecundum *Gyrandum de Cremonia*, & de ſignis cujuslibet humoris dominantis. Liber ſignorum *Richardi*. Libri 18. *Ariſtotelis* de animalibus.
Liber ſecretorum *Galieni* translatus â *Mag. Cremonenſi* ex arabico in latinum. Antidotarius *Meſue*. Aqvæ ardentis virtutes mirabiles. Regimen *Arnoldi de Villa*. Liber *Johannis de S. Amando*. Liber 28. libri *Raſis*, qvi dicitur Servitoris. Liber *Meſſehalah* de revolutionibus annorum. Virtutes roris marini. De judiciis aſtrorum, qvod ad medi-

medicinam pertinet. Ephemerides ab anno 1447. usqve ad 1469. Judicium de nativitate *Joh. Swulberi* Med. Doctoris & Canonici ad S. Blasium, nati anno 1399. scriptum â *Bertoldo Holste*. Summum Magisterium seu liber 5tæ essentiæ *Mag. Joh. de Rubecissa*, monachi summi artificis in medicinis & alchymia. Tract. *Arnoldi de Nova villa* de judiciis Astronomiæ, qvæ spectant ad medicinam. Tract. *Messehalah* astrologicus de gravitate & levitate annonæ. Liber *Hermetis* Philosophi de judiciis urinæ sive visu urinæ, & de prognosticationibus in ægritudinibus secundum Astronomiam.

9.

Liber I. II. & IV. canonis Avicennæ, translati â *Mag. Gerhardo Cremonensi*. Liber III. & V. canonis *Avicennæ*. Primus canon *Avicennæ*. Item excerptum primorum IV. librorum Colliget *Averrois*, & totus textus V. VI. & VII. ejusdem libri Colliget. It. totus liber divisionum *Rasis*. Liber *Serapionis* aggregatus in medicinis simplicibus ex dictis *Dioscorides* & *Galieni*. Servitor *Serapionis* de præparatione medicinarum. *Isaac* de elementis. Sex libri de interioribus *Galieni*. Consolationes & antidotarius *Mesue*. Excerpta I. II. III. & IV. canonis *Avicennæ*. It. de febribus *Avicennæ*. Liber V. *Avicennæ*. Textus nonus *Rasis Almansoris*. Anatomia *Mundini*. Antidota ex viatico *Isaac*. Experimenta multa Parisiis collaudata.

VIII. Libri *Rasis Almansoris*. Isaac in diætis tam universalibus qvam particularibus. Aggregator de animalibus & naturis eorundem. Liber primus de animalibus gressibilibus. 2dus de volatilibus. 3tius de monstris marinis. 4tus de piscibus. 5tus de serpentibus. 6tus de vermibus. 7mus de hominibus multum monstruosis. 8vus de animalibus supercœlestibus, qvæ sunt cœlestes vultus, qvibus vultus hujus seculi sunt subjecti.

10.

Antidotarius *Nicolai*. Additiones nobiles super antidotarium. Antidotarium. Antidotarius remissionis. Utiliora ex antidotario *Isaaci Israelitæ* in viatico. Antidotarius brevis *Gentilis*, receptæ notabiles. Utiliora ex antidotariis *Constantini de Pantegni*, *Joh. Serapionis* & *Avicennæ*. De chirurgia *Philonii de monte Pessulano*. Ægidius de pulsibus ex libro summo metrificato. De urinis secundum *Avicennam*. De contentis urinæ secundum *Gordonium*. De egestione secundum *Avicennam*. Liber nonus *Rasis*. Experimenta magis famosa *Rasis*. *Gyraldi de Solo* super nonum *Rasis*. Receptæ & medicinæ magis famo-

sæ

ſæ ex practica. De peſtilentia ſecundum *M. Petrum de Tulziano.* De eadem ſecundum *Gyraldum de Solo.* De criſi ſecundum *Avicennam.* De febribus ſecundum *Franciſcum de pede montis.* De iisdem ſecundum *Gyraldum.* Tabulæ *Arnoldi de N. V.* de virtutibus ſimplicium medicinarum. Vocabularius de herbis, in qvo teutonicum præcedit. Synonyma *Nicolai* de Simplicibus. Tabulæ de mediis planetarum. De ſignis humorum peccantium in qvolibet membro hominis ſecundum *Gerandinum Cremonenſem.* Liber graduum ſimplicium medicinarum ſecundum *Conſtantinum.* Practica *Rogerii:* & qvædam alia utilia in practica neceſſaria. 4t.

Liber ſubtilitatum de diverſis creaturis & naturis ac proprietatibus eorum. 4t.

Conſolationes *Meſue* de univerſali medinarum rectificatione. Additiones *Joh. Meſue* longæ, autore *Franciſco de pede montis.* Scientia manualis ſeu Chirurgia *M. Jacobi de Prato.* Conſilium de peſte & dubiis nonnullis. Conſilium de podagra viri nobilis. Opusculum de Saporibus *Magni de Maineriis.* Conſilia *D. Marſilii* de ſancta Sophia. Antidotarius longus *M. Joh. Piſcis.* Conſilia de calculo & matrice. Conſilia ſeu experimenta qvorundam nobiliorum Doctorum & ordinariorum Olivarum Univerſitatis Bononiæ & Paduæ, nec non medicorum Ducis Auſtriæ & Sabaudiæ.

Ordo Aphorismorum *Hippocratis* ſecundum Alphabetum. Ordo Aphorismorum *Joh. Damaſceni* & *Arnoldi.* Aphorismi *Hippocratis* cum comment. *Avicenna* de urinis. *Gordonius* de contentis urinæ. Verſus de urina. De facienda aqva carnis. De clyſter. & ſuppoſitoriis. De phlebotomia. De medicinis appropriativis ſuis membris humani corporis *Arnoldi de N. Villa.* De diæta. *Meſue* de ſimplicibus ſolutivis. *Jo de Amando* ſuper Nicolaum, de ſolutis tam in electuariis qvam in pillulis. De narratione medicinæ ſimplicis magis notæ ſecundum *Averrhoem.* Problemata & reſponſoria compilata per fratrem *Conradum de Halberſtat* ordines Prædict. vel tract. menſæ philoſophicæ & reſponſorium curioſorum. De ſignis humoris dominantis in qvolibet membro. De digeſtivis & ſolutivis cujuslibet humoris dominantis. De repercuſſivis, attractivis, reſolutivis & mollificativis ſimplicibus. Regimen purgationis *Gyraldi de Solo.* Antidotarius *Nicolai*, & *Meſue.* De vomitivis. De gargarismo. Liber diviſionum *Raſis.* De perſpectiva. Super librum prædicamentorum.

Liber Aphorismorum Hippocratis cum comment. *Galeni.* Textus prognoſti-

gnosticorum *Hippocratis* cum comment. abbreviato. Liber regimenti acutorum cum comm. abbreviato *Galeni.* Textus tegni *Galeni* trium librorum. Qvæstiones & dubia Doctoris *Marsilii Paduani* super libros aphorismorum Hippocratis & super III. libros tegni Galieni. Qvæstiones abbreviatæ *Jacobi de Forativio*, super primum Fen. primi canonis Avicennæ. Liber concordantiæ in medicinis *Joannis de sancto Amando.* &c.

Num. 15.

Warhaffte Copia einer alten auf Pergamen geschriebenen Taffel/so in der Kirchen S. Blasii gegen Herzog Heinrichs des Löwen Begräbniß öffentlich hänget.

In düßer nafolgenden Scrifft vint man vortekent de Stifftunge der Kercken Sancti Blasii/und wath vor Heren unde Forstinnen alhier begraven mit der Jartal up dat korste vorvatet.

ALse me scref na Goddes Gebort achtehundert und eyn und sestich hefft Hertoge Danckqvorth tho Sassen erstlick düße Borch bemüret unde Danckqvorderode gheheten unde nomen laten.

Anno dusent dertich is de Kercke Danckqvorderode in de Ere der hilligen Apostelen Petri und Pauli gewiget worden van Godehardo dem verteinden Bisschoppe tho Hildensem.

Anno dusend hundert XVII. is gestorven Gertrudis Marcgraven Eggebrechtes Dochter/ tho Bronswigk in de Kercken begraven worden. Se hefft Sanct Auctors Lichnam van Trere tho Bronswick gebracht.

Anno M C LXXII. hefft Herthoge Hinrick de Lauwe de olden Kerken up Danckqvorderode/ in de Ere Sanct Peters unde Pauls gewiget/ laten afbreken/ unde einen nigen Dohm in de Ere Sanct Blasius und Sanct Johannis Baptisten laten uprichten/unde ock de twe Cappellen Sanct Jürgen und Sanct Gertruden sampt anderen drepliken Gebuwethen düsser Stgt angerichtet.

In

In düssem sülven Jare is ock de Lauwenstein tho einer ewigen Gedechtnisse vain Hertogen Hinriken upgerichtet worden.

Anno dusent C XCV. is gestorven de woldige und stritbare Forste Herthoge Hinrick de Lauwe am Avend Jacobi Apli/ unde in dem Dom tho Bronswick begraven worden.

Anno M CC VIII. is gestorven de Dorchluchtige Forstinne Fruwe Beatrix/ ein Dochter des Romischen Koninges Philippi/ unde ein Gemal Keyser Ottens des verden/ ein Here tho Brunswick/ unde allhier in de Kercken begraven worden.

Anno dusent CC XVIII. is tho der Hartzborch de grotmechtige Keyser Otto des Namens de Verde/ ein Here tho Brunswick/ Hertogen Hinricken des Lauwen Sone gestorven/ unde in de Kercken Sancti Blasii binnen Brunswick begraven worden.

Anno dusent CC XXVII. hefft Paltzgrave Hinrick/ ein Here to Brunswick/ unde Keyser Otten Broder/ sinen lesten Dach in God besloten/ unde allhier by sine Voreldern begraven worden.

Anno dusent CC LII. is afghescheden van düssem Ertrike Otto/ de erste Hertoge to Bronswick und Luneborch &c. unde in de Kerken Sancti Blasii begraven. Bi düsses Forsten Tiden hefft de Herschop den Namen to Sassen verloren. unde des Kores unde dat Korforstendom Sassen wart: Graven Albrechte to Anholt van dem Keyser ghegeven/ unde warth belent mit dem roden Swerde/ welkes alles tovorn den Hern to Brunswick gehorde/ sünder bi düsses Hertogen Otten Tiden darvan verloren worden.

Anno dusent thwehundeet LXXVIII. starff Hertoge Albrecht de Grote genomet/ de Tidt sines Levendes mannigliken Krigen beladen/ und is to Sanct Blasien begraven.

Anno dusent CC XCII. hefft gheendiget sinen lesten Dach Hertoch Wilhelm/ Hertogen Albrechts Sone/ und in

den Dom tho Bronſwigk begraven. By düſſes Heren Tiden is dat Forſtendom Bronſwik in dre Deel gedelt unde ghescheden worden.

Anno duſent CCC ym LXXIII. na manniger Nederlage und vorlorne Slachtungen bleff Hertoge Magnus to Bronſwigk ꝛc. twiſchen Deſter und Laine / van Graven Otten van Schomborg beſtreden in der Slachtunge doyt / und wart begraven to Sant Blaſio in Bronſwigk.

Anno duſent CCCC was eine Vorſamnlunge der Korforſten umme der Erwelunge eines Keyſers tho Francfort / unde de maiſten Stimmen derſülden Erwelunge gefallen up Hertogen Frederiken to Bronſwigk und Luneborch / dorch Inſperungk averſt des Biſchoppes van Mentz unentlick van ander gangen / is Hertoge Frederick in guden ſekeren Geleide bi Friſler erſteken / und in den Dom to Bronſwigk begraven.

Anno M CCCC XXVII. is Cecilia ein geborn Marckgravinne und Hertoch Wilhelms / genomet de Godesko / Gemal / geſtorven / und in de Borch begraven worden.

Anno dnſent CCCC LXVIII. is geſtorven Metilda / geborn van Schomborch / Hertoch Wilhelms ander Gemal / und to Saut Blaſien beſtediget worden.

Anno duſent CCCC LXXi. is alhir in de Kercken begraven Forſtinne Helena / eyn geborn van Cleve / und Hertogen Hinrikes / Lappenkriech genomet / Gemal.

Anno M CCCC LXXXII. hefft ſinen leſten Dach beſloten Hertoch Wilhelm Goddeſko / eyn ernſtliker berompter Krigesforſte / de by ſinen Dagen ſeven weldichlike Hovetſtride crovert und gewunnen / und um Sanct Jacobs Dach in den Dom to Bronſwiek begraven worden.

Anno M CCCCC XIIII. am Avende Johannis Baptiſte hefft Hertoch Hinrick de Older von einen berompten Krigesforſten ſinen leſten Dach in Freſlant geendiget / und alhir tho Sünte Blaſien begraven worden.

Num.

Num. 16.

Inſcriptiones, ſo in den Fenſtern der Dom-Kirchen nach den Löwen werts geſtanden.

Von GOttes Gnaden Maria, gebohrne von Wirtenberg/ Hertzoginn zu Braunſchweig und Lüneburg.

Von GOttes Gnaden Heinrich der Jünger/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg.

Von GOttes Gnaden Sophia, gebohrne aus Königlichem Stamm zu Polen/ Hertzoginn zu Braunſchweig und Lüneburg.

Von GOttes Gnaden Wolffgang/ Hertzog zu Braunſchw. und Lüneburg.

Nec Wolffgange latet pietas tua, & inclyta virtus,
Te clarum Heroën Gallica bella canunt.

Von GOttes Gnaden Philippus, Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Ingenti ſtudio fraterna exempla Philippus
Dum ſeqvitur, laudis non habet ille minus.

Von GOttes Gnaden Ernſt/ Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg.

Conſtans aſſertor fidei, bellator & acris,
Erneſtus ſeſe nomina digna gerit.

Von GOttes Gnaden Sidonia, Hertzoginn zu Braunſch. und Lüneb. gebohrne Hertzoginn zu Sachſen.

Von GOttes Gnaden Erich der Jünger / Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

En tibi bellipotens ſublimia pectora Mavors,
Qveis tua fama, diu vivet, Erice dedit.

Von GOttes Gnaden Erich der Aelter/ Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Qva jacet uberibus præluſtris Hagonia terris,
Imperii acta gerens clarus Ericus, obit.

Von GOttes Gnaden Wilhelm/ Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Sangvis avitus ineſt tibi, Dux generoſe Wilhelme,
Lauu ı (nu s, dignus es eulogio.

Von GOttes Gnaden Heinrich / Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Heroum ſoboles, Heros clariſime, magnum
De te, Hinrice, ſibi patria ſpondet humus.

Von GOttes Gnaden Frantz Otto / Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Vix Sprea Franciſco nupta piſcoſus Othoni
Junxerat, illa pio nunc regit orba viro.

Von GOttes Gnaden Julius, Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Ex Fabiis Fabium Mars texerat omnibus unum,
Fratribus extinctis Julius eſto ſuper.

Von GOttes Gnaden Philippus, Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Bella ſeqvi, belloqve mori tua ſtrenua virtus
Te juvit, clari ſtirps qvoqve clara Patris.

Von GOttes Gnaden Carolus, Hertzog zu Braunſch. und Lüneb.

Labitur ex ſævo bombardæ Carolus ictu,
Qvando fugat patriæ bella cruenta ſuæ.

(*Hi duo ultimi Principes in prælio anno Chriſti 1553. ad Sivershuſam commiſſo vita deſtituti ſunt.*)

Num. 17.

Epitaphium Henrici Leonis, Ducis Sax. & Bavar.

HIc jacet Hinricus, qvondam Dux, conditor hujus
Eccleſiæ, dignus nobilitate, pius.
Moribus ornata ſibi conjunx eſt ſociata,
Pauperibus larga, ſimplicitate bona.
Inclyta Mechtildis Anglorum filia Regis:
Nutriat Angelicis hos Deus ipſe cibis.

Adjacet optatus Rex horum ſangvine natus,
Otto coronatus, vermibus eſca datus.
Hujus erat ſponſa Philippi ſtirps generoſa,
Filia formoſa, nunc cinis, ante roſa.
Qvi legis hæc metra, memor horum ſis peto, penſa,
Qvid caro, qvid vita, qvid res, niſi mors, cinis, umbra.

Num. 18.

Al. Epitaphium Henrici Leonis.

HIc Leo Welpho cubat, trinas qvi condidit urbes,
Dilatans unam, Collegia qvatuor atqve
Tres Cathedras tribus erexit, bella inclita geſſit,
Saxoniam, Chriſtiqve fidem ſtabilivit & auxit
Europam atqve Aſiam penetrans ſolenne ſepulchrum
Vidit, in imperio Dux maximus, alter Achilles.

DantIsCVM.

Num. 19.

Epitaphium Ottonis Largi, Ducis Brunſvic. & Luneb.

MIlle ubi tercentos luſtris ſimul octo videbas
Annos natalem poſt Jovis iſſe diem:
Atropos Ottonis juſſiſſet & oſſa cubare,
Princeps Bruniadum qvi venerandus erat.
Atqve una ambarum cineres conjungeret urna (*Jutta & Agneta.*)
Conjugum, & hic voluit contumulentur humo.
Illius in teneræ rector lanuginis aram
Reinboldus ſanctæ tunc ſtruit hanc Mariæ.
Mille etiam venerentur ibi bis qvinqve beati
Milites, ac ſancta Lucia ſponſa Dei.
Et Catharina ſimul cum divo ſacra Matthæo,
Cœlicola abs omni eſt hôc honoranda loco.
Et venit in celebri Mariæ feſto Madalenæ
Illius altaris annua ſacra dies.

Num. 20.

Epitaphium Henrici Senioris, Ducis Brunſv. & Luneb.

SAlvifico â partu ſinnoſum mille per orbem
Annis qvingentis bis ſeptem jamqve peractis,
Cum pia concelebrat ſolenni Eccleſia ritu
Baptiſtæ ſacri clariſſima juſta Johannis,
Hinricus Senior, bello imperterritus heros,
Brunſvigæ illuſtris Dux, Luneburgicus atqve,
Conſultor bonus, & numeroſa prole beatus,
Ortum, dum caſtrum dura obſidione premebat,
Per caput auricomum trajectus glande volucri
Flammiferi ſaxi, Friſiis occumbit in agris,
Brunſvigæ in templo Blaſii reqvieſcit avito
Corpus, ac inventa eſt ſuperis anima illius aſtris.

Num. 21.

Neue Grabſchrifft der alten Hertzoge von Braunſchweig.

ADes dùm, *VIATOR*, paucis te volo!
Hîc tu veneraberis OSSA, qvibus uſi
Imperatores, Electores, Duces,
Saxonum, Ateſtinorum, & Angliæ Regum antiqva Progenies,
Electorum & Ducum Brunſvicenſium & Luneb. Stirps indubia.
A tergo Cryptam habes, in qvâ
LOTHARII Imp. ſocrus GERTRUDIS, *HENRICI LEONIS* Avia,
reqvieſcit ab A.C. M C XVII.
A fronte Ipſe HENRICUS LEO recubat,
Cathedralis hujus ſtructor, Heros inter tot bella pius,
Inviſus nulli præterqvam invidis, In utraqve fortuna invictus
A morte devictus A. M C XCV.
Et tali digna Conjux Conjuge
Angliæ Regis filia MECHTILDIS, duorum Regum ſoror,
Homo tamen humo ceſſit A. M C LXXXIX.

Hos

Hos inter, qvi ſeqvuntur, ſepulturam nacti ſunt promiſcuam,
Memoriam habebis ſingulis propriam.

PRima ad ſoceri tumulum, thalamum vix ingreſſa, delata eſt
PHILIPPI Imp. filia, BEATRIX, *FRIDERICI BARB.* neptis A. MCCVIII.
Cujus maritus OTTO IV. Imperator,
Injuſtè rapta Papæ erepturus
Innocens ab *INNOCENTIO* III. excommunicatus,
Regno privatus non gloriâ, terram ſubiit M CC XVIII.
Frater HENRICUS, Comes Palatinus Rheni & Elector
Fratris hæres & in ſepulchro comes A. M CC XXVII.
Horum ex fratre nepos OTTO, Puer, vel parvus dictus,
Magna agendo Virum egit,
Titulum Ducis Brunſv. & Lun. ſuffragante imperio primus geſſit,
Hîc terram geſſit ab A. M CC LII.
Filius ALBERTUS Magnus, Princeps pius & manſvetus,
Bella non movit, ſubmovit ſtrenuè,
Morti ſuccumbens hîc decubuit A. M CC LXXVIII.
Decumbunt unà filius WILHELMUS ab A. M CC XCII.
Et pronepos MAGNUS Torqvatus,
In pugnâ, qvâ Victor erat, cæſus M CCC LXXIII.
Hinc abnepos FRIDERICUS, Imperator electus,
Qvem, ne imperaret, (heu nefas) Electorum unus occidi fecit MCCCC.
Et atnepos WILHELMUS Bellicoſus,
Septies in bello Victor,
Nonagenarius demum in ſepulchro bigamus,
qvippe Conjugum bigæ
CÆCILIÆ Brand. m. M CCCC XXVII.
METILDÆ Schumb. m. M CCCC LXII.
eodem junctus cubiculo M CCCC LXXXII,
Decennio, poſt HELENAM *HENRICI* fratris Conjugem.
Agmen claudit HENRICUS Senior
Qvi, poſt plures expeditiones non expeditas feliciter
In Friſiâ caput & vitam perdidit M CCCCC XIV.

Hoc

HOc te volebam *VIATOR*
Abi ſis & acclama *FELICITER*
Sereniſſimo ANTHONIO ULRICO, Brunſv. & Lun. DUCI
Qvi, antiqva virtute & fide Princeps,
Cum Baſilicæ huic novo ornatu antiqvum redderet,
Majorum memoriam reſtauravit,
Suam reddidit æternam
A. C. M D CCVII.

Num. 22.

Grabſchrifft

Der Hertzoginn Chriſtianæ Eliſabethæ,
Des Durchl. Hertzogs Rudolphi Auguſti,
und Madame Roſinæ Eliſabethæ,
ſo neben einander in Meßing geſtochen.

QVo reſpicis
lector?
Terram geris qvi terram
qværis!
heic
depoſuit qvicqvid terreni
habebat,
parte tamen meliore ſui
in Deo
ſuperſtes,
Sereniſſ. *PRINCEPS ET DOMINA*
DOMINA
CHRISTIANA ELISABETHA
Duciſſa Brunſvic. & Luneb.
ex antiqva
Domuum de Barby & Oldenburg
ſangvine,

Regum

Regum Ducumqve
mixta proſapia,
Sereniſſ. *Principis ac Domini*
Domini
RVDOLPHI AVGVSTI
Ducis Brunſvic. & Luneb.
piè & feliciter regentis
Conjunx
per triginta annos
& unum,
Ex aſſe fida, integerrima,
rareſcentis hodiè
Pietatis, Caſtitatis, rectiqve pectoris
exemplar rarum,
Ab omni faſtu mundanisqve vanitatibus
aliena,
Suis tantum provida rebus,
Faſcibus haud unqvam implicita,
Nutritia pauperum,
Orphanorum mater,
Amor & dulcedo patriæ,
qvæ
mortalitatis orbem eſt ingreſſa
A. M DC XXXIV. XXVI. Octob.
Eundem egreſſa
A. M DC LXXXI. d. II. Maij.
certisſimam reſurrectionem
&
æternæ beatitudinis
abſolutam conſummationem
expectans.

EX morte vita:
sic
Vitam ex morte lucratus.
beata metamorphosi
PRINCEPS ET DOMINUS DOMINUS
RUDOLPHUS AUGUSTUS
Dux Brunsvicensium ac Lunæburgensium
Juxta legem Domus Magni Augusti
optimi parentis
Successor primogenitus,
Patrias ditiones primum solus,
postmodum
associato sibi Fratre germano,
Magnæ & infractæ mentis Principe,
junctim rexit.
Regimine ultra septem & triginta annos
feliciter transacto,
Segregati olim Brunonis-vici,
Magnorum avorum, Imperatorum & Ducum
sedis antiqvissimæ,
felix reductor,
atqve
Ex successu isto plurimis majorum
felicior.
Veritatis evangelicæ pius assertor,
Ecclesiarum structor ac benefactor,
Asylum afflictorum,
atqve
Egenorum nutritor benignus,
Bellum usqve qvaqve aversando,
Pacis studium
ad extremum usqve halitum
enixè prosecutus.

Tans

Tandem
die XXVI. menſis Januar. anni M DCC IV.
poſtqvam
terram terræ, ſpiritum verò immortalem
Deo commendaſſet,
placidè obdormivit,
Futuram corporis & animæ reunionem
ad æternam beatitudinem
certò certius expectans.
Implevit â natali ſuo
qvi erat d. XVI. Maij M DC XXVII.
ætatis annos ſeptuaginta ſex,
menſes VIII. & X. dies.
Dignus
Æternæ memoriæ
Princeps.

TErram,
qvam geſſit,
hic
depoſuit,
poſtqvam immortale ſuum
Deo reddidiſſet,
DOMINA
ROSINA ELISABETHA MENTEN,
cognomine
RUDOLPHINA
â
Seren. Principe Domino
RVDOLPHO AVGVSTO
Brunovic. & Luneburgenſium
Duce,

in ſecundi thori ſociam
cooptata,
vixit in præclarum
modeſtiæ & pietatis
exemplum.
Obiit
die XI. Maij Anno
M DCC I.

Num. 23.

Arcus triumphalis FERDINANDI ALBERTI,
Ducis Brunſvic. & Luneb.

D. O. M.
FERDINANDO ALBERTO
D. G. DUCI BRUNSVICENSIUM ET LUNEBURGENSIUM
FILIO DIVI AUGUSTI ET SOPHIÆ ELISABETHÆ
DUCISS. MECKLENBURG.
NATO BRUNSVIGÆ XI. KAL. APRIL. M. DC. XXXVI.
QVI PER PLURIMA EUROPÆ REGNA ET REGIONES
CONFECTIS FELICITER ITINERIBUS
SINGULARI PRUDENTIA ET LINGVARUM NOTITIA INSTUCTUS
DUCTA CHRISTINA HASSIÆ PRINCIPE
VII. KAL. DEC. M DC LXVII.
ET EX EA SUSCEPTA PROLE UNDENA
BEVERÆ PIE PLACIDE OBIIT
VIII. KAL. MAII M DC LXXXVII.
M. H. P. S. S.

Num. 24.

Inſcriptio ſepulchralis AVGVSTI FERDINANDI,
filii Ferdinandi Alberti, D. B. L.

EXcitare *Brunopolis* motu lugubri!
Funus affertur;
Funus tantæ exſpectationis funus,
Hoſtium fœnus,

Sere-

Serenisſimi *PRINCIPIS AC DOMINI*

Domini AUGUSTI FERDINANDI

Ducis Brunſvicenſis ac Luneburgenſis.
In qvo, dum viveret, nihil deſiderari poterat,
Niſi qvod mori poſſet.
Qvippe
Antiqvus Imperatorum, Regum Ducumqve ſangvis
Avita hæreditate in Ipſo propagatus,
Agnatorum Exemplis excitatus,
Vix ebullire cœperat,
Cum *antiqva* Virtus, novâ ſvavitate gratior, undiqve promineret.
Benè Vivere,
Deo *Vivere*,
Vivere Patriæ & Bonis
In Aulâ *Gvelpherbytanâ*
(*Inclytâ illâ Virtutis & bonæ mentis ſcholâ*)
Didicerat;
Nec tamen *mori pro patriâ* dedidicerat.
Hinc poſtqvam Italis, Gallis, Britannis &c.
Principem, Juvenem-Virum, Virum ſenem monſtraſſet,
Caſtra ſeqvutus,
Dignus qvem dudum caſtra ceu Ducem ſeqverentur;
Pietatem fortitudini felici connubio junctam, ubiqve oſtendit,
In utrâqve *heros*
Teſtantur hoc
Tot expeditiones feliciter ſuſceptæ, expeditæ feliciter;
Tot, qvibus præſens fuit, verè præſens, Victoriæ.
Aſt, Heu triſte fatum!
Cum, ſe vincere poſſe, probatum daret,
Jam *Victor*, *ictus*, *victus* cecidit.
Monte, tot victoriam qvaſi promontorio, ſuperato,
Morti ſuccubuit.
Sic, qvi breviter ſed multùm & graviter & naviter
In Martis Theatro ſuam perſonam egit,
Cum laude deceſſit,
Plaudite!
Cœleſtem Spiritum Cœlum
Virtutes fama ſervat ſuperſtites.

Corpus, qvod inter *Heroes* occubuit,
Inter Heroes,
Ecbertos, Henricos Leones, Ottones, Albertos Magnos &c.
Ut recubaret, ipſa poſtulabat æqvitas.
Qvieſce *Brunopolis*
Qvieſcit funus
Deprecare tanta funera,
Et hoc mecum obſerva:
Fatale Gallis, Heroes tui ſi ſatis inter arma cedunt.
Brunſvigæ d. XIV. Decembr. 1704.

Num. 25.

Inſcriptio ſepulchralis FERDINANDI CHRISTIANI & HENRICI FERDINANDI, fil. Ferdinandi Alberti D. D. B. L.

AD Exeqvias
O Cives!
Non vidiſtis ſimiles, nec Patrum ætas vidit.
Celebrant iſtas
Bini Fratres binis Fratribus
Ferdinandi Ferdinandis
FERDINANDO CHRISTIANO
HENRICO FERDINANDO
Ducibus Brunſvicenſibus ac Luneburgenſibus.
Heu Martis heu Mortis facinus!
Conſpirantes ad noſtras lacrymas
Nondum ſiccos è tot funeribus oculos novo humectant flumine
Aufferendo
Par illud Fratrum, niſi par Fratrum reliqviſſent, ſine pari;
Ambos flotentes ætatibus,
Ætates enim omnes ſimul exegerant:
Innocentiâ Infantes, agendi alacritate Viri-Juvenes, Prudentiâ Senes,
Pietate æterni.
Alter horum HENRICUS FERDINANDUS
Princeps æqvè Pius ac Fortis,

Uno Fratrum ad Rhenum Gallorum impetus impediente,
Altero in Belgio *Angliæ Reginæ* Triumphos augente,
In Italia Gvelphicæ Legionis Tribuni vices egit,
Militum amor hoſtium terror;
Italis teſtaturus,
Apud Gvelphos Fortes creari forti Ateſtinorum ſuorum ſangvine.
Et non defuit fortitudini occaſio:
Scilicet flumen *Bianco* tranſeundú; Tranſire fulminans prohibebat hoſtis.
Princeps nec flumen nec fulmen metuens
Ne tardior carina Victoriam moraretur,
Invium flumen præeundo ſuis fecit pervium,
Pervaſit, Hoſtem invaſit, Victor evaſit.
Aſt heu martis inqvam heu Mortis facinus!
Fertilem illum Triumphis autumnum Cæſari cum Aliis maturaturus Princeps,
Ipſe primum Triumphum ad *Auguſtam Taurinorum*
Tot Triumphorum præambulum adornavit, non egit;
Gallorum enim Caſtra aggere, armis, animis munita
Aſcendens & ſub glandium grandine tranſcendens,
Cum victos proſeqveretur & victoriam
Heu Victor cecidit!
Sic mox ſecutæ Victoriæ ſuo ſangvine pretium adjecit,
Mediis è palmis ereptus cæſitum palmas prenſavit
immarceſcibiles.
Sanè digniori negotio Vitam impendere non poterat.
Alter FERDINANDUS CHRISTIANUS
Princeps Polyhiſtor
Princeps Theologus
Cui S. Biblia ore & opere profiteri qvotidianum,
Armigeram Fratrum pietatem ſine armis exercuit,
In aula pius & ſine Auliciſmis,
Suæ Vitæ Exemplis aliena taxans vitia,
Infenſus nemini, præterqvam verboſis ſine pietate piis
Sine candore candidis.
Interim pio & pacatiſſimo animo & Ipſe Miles,
Tot cum Deo, tot Secum,
Tot cum mundo & mundi Principe luctis Victor erat;
At ſpes Triumphi nulla, niſi morti Victus cederet.

Ægro-

Ægrotantis ergo lectus palæstra erat,
In qvâ hostis hujus impetus, morbos, dolores, angores
Mirâ patientiâ, &, cum jaceret, sibi constans,
Præteriti boni memoriâ, futuri spe elisit omnes,
Tandem mortalitatis pertæsus,
Ut immortalis esset
Sanctissime, uti vixerat, exspiravit.
Agite Cives
Ultimum vectigal Cineribus
Lacrymas,
DEO preces offerte,
Ut claudat rivos lacrymis, lacrymarum satis est.
Brunsvigæ d. 23. Jan. 1707.

Num. 26.

Epitaphium

In obitum Nobilis & clari viri *D. FRIDERICI BURDIANI*, qvi Erfurdii suum diem obiit 1550. die 13. Julii, extemporali carmine redditum per *M. Andream Ponchenium, Gardelebensem*, Anno M D LI.

HUc qvicunqve legis vestigia, chare viator,
Pernices gressus sistito qvæso parum.
Perlege qvæ tristes lachrymis fudere subortis
Pierides tunsæ pectora mœsta manu.
Deseruit terras tenueis dilapsus in auras,
Nobile cui nomen Burdejanus erat.
Francica cui fuerat prædives patria tellus,
Nobile Morschemi vir fuit ille decus.
Protinus ut primum puer est emissus in auras,
Aspiciens oculis lumina clara suis,
Ardenti studio Musas cognovit honestas,
Castalii lymphis proluit ora sacris.
Ingenium felix discēndis artibus aptum
Avexit castas ex Helicone Deas.
Applicuitqve Ducis post Brunsvicensis ad aulam,
Casto pieridum concomitante choro.

Erudiit-

Erudiitqve Ducum juvenilia corda minorum
Præceptis ſanctis artibus atqve bonis.
Hinc poſt digrediens Cellenſibus applicat oris,
Excipit hæc ultrò regio læta virum.
Hujus conſiliis lux eſt prudentibus uſus,
Hocqve viro felix regio tota fuit.
Inde pedem referens perfunctis honoribus amplis,
Mœnia Brunſvigæ nobilis urbis adit.
Ac velut abducens ſua curis corda profanis,
Ac cupiens placidâ fortè qviete frui,
Dedidit hic ſacræ ſe totum relligioni,
Atqve Sacerdotis nobile munus obit.
Antiſtes ſummus Blaſiiqve creatus in æde,
Totius eximium qvæ decus urbis erat.
Decaniqve diu præcioſo munere functus,
Nobilis Erfurti mœnia clara petit.
Muſarum penitùs collapſas Aoniarum
Sumptibus haud parvis extruit ille domos.
Auſpicoqve hoc iterum Rectore Academia docto,
Altius elatum cœpit habere caput,
Et prius obſcuro qvæ nomine tecta latebat,
Ex templo ſummas æqvat in orbe ſcholas.
Qvid referam officium, qvo multos juvit egenos,
Atqve data in tenues mille talenta viros.
Omnia qvæ triſti ſi pergant dicere verſu,
Vox me deſereret, nullaqve verba daret.
Ergo ſuos repetet converſo flumine fontes,
E qvibus in noſtros labitur Albis agros.
Eo usqve prius ſol verſo tramite curret,
Qvam noſtro illius pectore imago cadat.
Nobileqve Erfurtum, qvod mortua continet oſſa,
Perpetuas laudes concinet ore viri.
Eſt licet ereptus mortali funere nobis,
Mens fruitur placida ſancta qviete tamen.
Dumqve viri tumulus demortua continet oſſa,
Spiritus Athereas incolit ipſe domus.

Num. 27.

Juramentum Domini Decani eccl. S. Blaſii.

EGo N. N. juro & promitto, qvod volo ſervare ſtatuta & laudabiles conſvetudines hujus Eccleſiæ, ſecreta Capituli non revelare, Capitulo debitam ſecundum ſtatuta præſtare obedientiam, reverentiam & honorem: Item qvod volo perſonalem facere reſidentiam, Decanatum ſine expreſſo conſenſu Capituli non permutare, neqve bona ad Decanatum pertinentia alienare, & qvicqvid mei officii fuerit, pro noſſe & poſſe fideliter & diligenter adminiſtrare: Sic me Deus adjuvet & ſanctum ejus Evangelium!

Num. 28.

Juramentum Canonicorum.

EGo N. N. juro & promitto, me velle ſervare ſtatuta & laudabiles conſvetudines Eccleſiæ, ſecreta Capituli non revelare, commoda ejusdem pro virili promovere, damna verò præcavere & avertere. In officiis mihi demandandis & negotiis Eccleſiæ promovendis utilitatem meam & commodum privatum communi utilitati Eccleſiæ noſtræ non præferre, obedientiam, reverentiam & honorem, Decano, Seniori & Capitulo præſtare: Sic me Deus adjuvet, & ſanctum ejus Evangelium!

Num. 29.

Juramentum Vicariorum.

EGo N. N. juro & promitto, me velle fideliter obſervare ſtatuta & laudabiles conſvetudines hujus Eccleſiæ, in qvantum me concernant. Deinde Decano, Seniori, totiqve Capitulo præſtare debitam obedientiam, reverentiam & honorem, neqve illis detrahere, aut detractatoribus eorum intereſſe, neqve illis negotium faceſſere, vel qvocunqve illicito modo rebellare, taliumve conſilia & machinationes re vel verbo, clam vel palam approbare atqve adjuvare: Poſtremò volo uti honeſto & decenti veſtitu, in reſidentiâ horis canonicis & divino officio debitô tempore intereſſe: Sic me Deus adjuvet & ſanctum ejus Evangelium!

Zum VII. Cap.

Ottonis IV. Lit. qvâ civitati Brunſvigk concedit jus nominandi & eligendi Rectorem in eccleſia S. Martini.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *OTTO* divinâ favente clementia Romanorum Rex & ſemper Auguſtus. Juſtum eſt & pium, & regalem decet benignitatem, ut non ſolum fidelibus noſtris, verùm etiam omnibus juſtè & rationabiliter petentibus aſſenſum facilem præbeamus, & eis deſiderata concedamus. Unde ſcire volumus tam præſentes qvam futuros Chriſti fideles, qvod dilecti cives noſtri de civitate noſtra Brunſvigk ſæpius à nobis petebant, ut eis daremus in *Eccleſia* noſtra ſcilicet *ſancti Martini*, qvæ *forenſis* dicitur, jus inſtituendi Sacerdotem. Qvia vero hoc ſine gravamine fratrum ſancti Johannis Baptiſtæ & ſancti Blaſii facere non potuimus, qvia ipſi fratres dicebant, Eccleſiam illam ad Decaniam eorum pertinere, nos pro bono pacis & concordiæ Capellam ſancti Georgii, qvæ noſtra eſt, cum omnibus ad eam pertinentibus in reſtaurationem Eccleſiæ ſancti Martini jam dictis fratribus concesſimus, ita qvod Decanus loci illius omnia attinentia Capellæ cum omnibus bonis nunc conqviſitis, & in futurum conqvirendis, cum utriusqve ſexus mancipiis, areis, ædificiis, agris, cultis & incultis, paſcuis, campis, aqvarum decurſibus, piſcationibus, ſeu cum omni utilitate, qvæ inde provenire poteſt, percipiat, & in ea divina celebret, & omnia, qvæ in ea ſunt facienda, diligenter provideat. Sancimus ad hæc edicto regali, ut nullus advocatus de bonis prædictæ capellæ ſe intromittat, & ſi prædictus Decanus aliqvas injurias, qvod Deus avertat, in eisdem bonis ſibi ſenſerit inferri, ad nos vel ad principem, qvi nobis in prædicta civitate ſucceſſerit, confugiat, & ibi cauſas ſuas determinet. Similiter dilectis civibus noſtris de Bruneſwig pro fideli & indefeſſo obſeqvio, patri noſtro piæ recordationis, & nobis ſæpius exhibito, Eccleſiam ſancti Martini tradidimus, & jus inſtituendi ſacerdotem autoritate regiâ liberaliter & liberè donavimus. Ut igitur hæc noſtra donatio tam ſæpe dictis fratribus qvam civibus rata ſtabilisqve conſervetur, & ne per nos aut ſucceſſores noſtros infringatur, præſentis ſcripti firmamento & impreſſione noſtri ſigilli fecimus communiri, omnem malignandi aditum præcludentes. Teſtes: *Harwicus* Decanus, *Johannes* Cuſtos, *Ludol-*

phus de Volcmeroht, & *Anno* frater ejus, *Fridericus de Velthem*, *Johannes Anno de Ureche*, *Johannes de Brunesroht*, *Gerhardus de Derſem*, *Thidericus Rubbo.* Laici qvoqve nobiles: *Bernardus* comes de Wilpa, *Adolphus* comes de Daſle, *Bernardus de Horſtmaria*, *Thidericus de Heſſenem*, *Haoldus de Biwende*, *Bernardus de Dorſtat.* Miniſteriales: *Ecbertus de Wulfferbuttle*, & frater ſuus *Guncelinus* Dapifer, *Baldewinus de Esbeke*, *Baldewinus* advocatus, *Bertramus de Velthem*, & *Ludolphus* frater ſuus, *Ludolphus de Bortfelde.* Cives de Bruneſwig: *Eilmarus*, *Fridericus*, *Henricus de Domo*, *Windelmarus* & frater ſuus *Ludolphus*, *Daniel*, *Conradus* filius dominæ *Odæ*, *Conradus Holtnikker*, *Heinricus Hiszele* filius. *Wernerus* & *Hildebrandus*, *Sifridus* & *Henricus* monetarii, *Conradus de Bokenem*, *Rotholfus Niger*, *Luderus Vinctor*, & *Ludegherus* nepos ejus, *Gerwinus Luderus*, *Hemezo*, *Alradus Ludegherus*, *Timmo* & alii qvam plures. Actum anno dominicæ incarnationis *Milleſimo Ducenteſimo qvarto*, Indictione ſeptima, Anno regni noſtri ſeptimo, undecimo Kal. Novembris, Datum per manum Notarii noſtri *Stephani* S. Majoris Eccleſiæ Mindenſis Canonici, in Inſula beati Swiberti Werde feliciter.

Zum VIII. Cap.

Num. I.

Indulgentiæ Hugonis Card. *in ædificationem eccleſiæ S. Catharinæ conceſſæ.*

UNiverſis Chriſti fidelibus per Alemanniam conſtitutis, ad qvos præſentes litteræ pervenerint, Frater *HUGO*, miſeratione divina, tit. S. Sabinæ presbyter Cardinalis apoſtolicæ ſedis Legatus, Salutem in Domino ſempiternam. Qvoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Chriſti, recepturi, prout in corpore geſſimus ſive bonum fuerit ſive malum, oportet nos diem meſſionis extremæ miſericordiæ operibus prævenire, ac æternorum intuitu ſeminare in terris, qvod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in cœlis, firmam ſpem fiduciamqve tenentes, qvoniam qvi parcè ſeminat, parcè & metet, & qvi ſeminat in benedictionibus, cum benedictionibus & metet vitam æternam. Cum igitur, ſicut Dilecti in Chriſto, *Rector & Parrochiani eccleſiæ beatæ Katharinæ de Indagine in Brunſwic*, Halberſtadenſis diœceſis, nobis intimare curarunt, iidem eccleſiam ipſam de novo ædificare cœperint opere ſumtuoſo & ad ædificatio-

ficationem ipſius fidelium ſuffragia noſcantur plurimum oportuna, Univerſalitatem noſtram rogamus, monemus, & exhortamur in Domino, in remiſſionem vobis peccaminum injungentes, qvatenus de bonis â Deo vobis collatis pias ad id elemoſynas & grata eis caritatis ſubſidia erogetis, ut per ſubventionem veſtram dictum opus valeat conſummari, ac vos per hæc & alia bona, qvæ Domino inſpirante feceritis, ad æternæ posſitis felicitatis congaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus, auctoritate confiſi, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi eis ad hoc manum porrexerint adjutricem, Qvadraginta dies de injuncta ſibi pœnitentia miſericorditer relaxamus. Præſentibus poſt conſummationem operis minime valituris, qvas mitti per qvæſtuarios diſtrictius prohibemus, Eas ſi ſecus ac tum fuerit carere juribus decernentes. Dat. *Brunſvich* II. Kl. Febr. Pontificatus Dni. Innocentii Papæ IIII. Anno Nono. (1252.)

(L. S.)

Num. 2.

Litera confirmationis Alberti *Epiſc. Halberſtad. ſuper bona in Tvvelken &c.*

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *Albertus* Dei gratia, *Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus*, Omnibus in perpetuum. Ad perpetuam memoriam omnium tam præſentium qvam futurorum publicè volumus pervenire, qvod Dnus *Reynboldus*, *Rector eccleſiæ S. Katharinæ in Brunſwich*, noſtræ diœceſis, cum ſcitu & approbatione noſtra emit â Decano & Capitulo eccleſiæ S. Bonifacii in Halberſtad allodium ipſorum in villa *Tweleken*, & qvatuor manſus in campis ibidem, ad idem allodium pertinentes, & qvinqve areas & unum pratum, & nemus ibidem, & inſuper octo areas cum ipſis hominibus ad eosdem jure litonico pertinentibus, & inſuper molendinum ibidem, & inſuper duos manſus in *Gheveſleve*, ac unum manſum in *Sekere*, & in *Remminge* tres manſos, pro centum & qvinqvaginta marcis examinati argenti, ponderis Brunſvicenſis, qvam qvidem marcarum *Eckhardus de Vallersleve* & *Margaretha* uxor ſua, cives in Brunſvic dederunt ſexaginta marcas argenti & *Bertoldus Grubo* decem & ſeptem marcas ad dotandum *altare decem millium militum martyrum*, in eccleſia prædicta fundatum. Et

qvia jam numerata pecunia eſt in emtionem prædictorum bonorum converſa, ob hoc prædictus Dnus *Reynboldus*, prout pro ſe ejusdem eccleſiæ Rectoribus ſuis ſucceſſoribus acceptavit, de proventibus prædictorum bonorum ſervabit idoneum ſacerdotem ad officiandum altare prædictum ſingulis diebus una miſſa, niſi infirmitate vel alia rationabili cauſa haberi debeat ſupportatus. Inſuper *Thidericus Stephani*, civis qvondam in Brunſwic, dotavit in eccleſia S. Katharinæ prædicta, *altare beatorum Simonis & Judæ & Matthæi Apoſtolorum*, cum tribus manſis, ſitis in *Bonſtede*. Et qvia idem altare de tenuitate cenſus prædictorum trium manſorum officiari non poterat, Dna *Luthmodis*, relicta qvondam *Thiderici Leonis*, dedit triginta marcas, Conſules Civitatis indaginis Brunſwic duas, prædictus plebanus unam cum dimidia, ad comparandum duas marcas, ad officiandum altare prædictum. Et qvia hujusmodi pecunia eſt etiam in emtionem prædictorum bonorum converſa, ob hoc plebanus eccleſiæ S. Katharinæ in Brunſwic, & qvilibet ejus ſucceſſorum recipiet de proventibus eorundem bonorum ad æſtimationem duarum marcarum, pro qvibus ac etiam redditibus prædictorum trium manſorum in *Bonſtede* ſitorum, tenebit unum ſacerdotem ad officiandum dictum altare ſingulis diebus, niſi legitimo impedimento fuerit excuſatus. Item *Conradus de Sehuſen* dedit decem & octo marcas, ad comparandam unam marcam perpetuorum reddituum, etiam in emtionem prædictorum bonorum converſas, unde qvilibet plebanus S. Katharinæ prædictæ, vel ejus vicarius, de eisdem bonis unam marcam recipiet, diſtribuendam ſingulis annis in anniverſario prædicti *Conrado* peracturo, ſicut in miſſali ejusdem eccleſiæ eſt conſcriptum. Inſuper *Thedolfus de Grasleghe* & uxor ſua dederunt decem & octo marcas, etiam in prædicta bona converſas, pro una marca perpetuorum reddituum, qvam etiam qvilibet plebanus, vel ſuus Vicarius recipiet de redditibus eorundem bonorum diſtribuendam, in eorum anniverſario peracturo, ſicut in miſſali eſt conſcriptum. Præterea qvilibet plebanus pro tribus marcis cum dimidia â *Hermanno Holtnickero* datis, & etiam in prædicta bona converſis, recipiet qvinq; ſolidos de eisdem bonis diſtribuendos in feſto corporis Chriſti, prout in miſſali eſt conſcriptum. Verum qvia prænominatus plebanus eccleſiæ prædictæ pro emtione prædictorum bonorum multiplices de ſuo fecit expenſas & labores, & maximè pro removendis plurimis impedimentis & obſtaculis, qvæ ſibi occurrerunt ab his, qvi eadem bona in ſuum præjudicium emere laborabant, decernimus, ut in horum

labo-

laborum & expenſarum recompenſam ſuus anniverſarius â ſuis ſucceſſoribus, ac feſtum beati Matthæi Apoſtoli ſui petpetuo peragantur. Ita qvod in anniverſario ſuo ſex ſolidi, ac todidem in feſto ſui apoſtoli prædicti, de prædictis bonis recipiendi, diſtribuantur ejusdem eccleſiæ capellanis, & aliis ſicut conſcriptum eſt in miſſali. Deniqve cum prænominatæ perſonæ malorum veriſimiliter futurorum timidæ, ſicut experientia in multis jam edocuit, in legendo ſuam pecuniam ad dotandum prædicta altaria, vel anniverſarios ſuos & feſta prædicta peragenda conditionaverunt expreſſe, ſi aliqvis plebanus prædictæ eccleſiæ S. Katharinæ vel ejus vicarius recuſaret procurare, ut altaria prædicta officiarentur, & anniverſarii & feſta prædicta peragerentur, qvod tunc conſules indaginis in Brunſwic & proviſores eccleſiæ S. Katharinæ ibidem auctoritate noſtra debeant recipere totales perventus prædictorum bonorum, cum pecunia eorum comparatorum, & efficere, ut aliàs aliqva altaria per idoneos ſacerdotes officientur, & anniverſarii & feſta prædicta cum præmiſſis conditionibus peragantur, ne eorum devotio ſperato fruſtretur effectu, donec plebanus vel ejus vicarius velit totales proventus prædictorum bonorum recipere, & omnia, qvæ de eis, ut præſcriptum eſt, ſunt procuranda, fideli diligentia procurare. Nos itaqve attendentes omnia & ſingula præmiſſa rationabiliter ordinata & immutabili obſervatione digna, prædictorum bonorum emtionem, & proventuum eorum diſtributionem ſecundum conditiones & modum præſcriptum, ac etiam modum dotationis, & conditiones aliorum altarium in eadem eccleſia exiſtentium ſub ſigillis civitatis Brunſwich, ac Dni *Baldewini*, qvondam ejusdem eccleſiæ S. Katharinæ plebani conſcriptas, ratificamus, approbamus, & in Dei nomine auctoritate ordinaria præſentibus confirmamus, ſub pœna excommunicationis jam latæ ſententiæ, qvam in qvemlibet in aliqvod præmiſſorum contrarium patientem ferimus in his ſcriptis, diſtrictiſsimè inhibentes, ne qvis aliqvid in contrarium præmiſſorum attemptare præſumat. Decernentes nihilominus irritum & inane, qvicqvid in aliqvod præmiſſorum contrarium contigerit attemptari. Datum *Halberſtat*, Anno Dni *Milleſimo* CCC. *Viceſimo*, in Craſtino beati Galli.

(L.S.)

Zum IX Cap.

Num. I.

CARMEN,

Scriptum ab ANDREA POUCHENIO, Gardelebenſi, artium liberalium Magiſtro, Archigymnaſte Martiniano, cum faſtigium reædificatæ turri ad D. ANDREAM imponeretur, breviſſime complectens ſtatum eorum temporum, qvibus turris prior ſtetit, conſtitit, & poſt reſtituta eſt, exhibitum ædilibus & Curatoribus ædificationis, die 24. Auguſti, qvæ erat dies Bartholomæi, anno poſt Chriſtum natum 1559.

QVæ qvondam fueram ſæva poſtrata procella,
Erigo nunc rurſus poſt duo luſtra caput.
Forte operæ pretium eſt, brevibus perſtringere verbis,
Qvæ patriæ fuerit conditione locus.
Bis tria luſtra ſacri ſonuerunt dogmata verbi,
Fraudibus explosis, impie Papa, tuis.
Nil niſi cœleſtem doctrinam patriæ norat,
Immunis vanis fraudibus hæreſium.
Addiſcebat & â primis infantia cunis;
Noſſe Deum, & terræ religionis opus.
Aſt dirus Sathanas hoſtis pietatis acerbus
Nectens pernitiem nocte dieqve piis,
Imperii proceres crudelibus induit armis,
Inter qvos primus, Carole, Cæſar eras.
In ſanctos auſus ſceleratum ſtringere ferrum
Tentans, & ſummi tollere dogma Dei.
Sed contra Dominum non ſunt felicia bella,
Fiunt auctori pernitioſa ſuo.
Sic tibi conatus retroceſsêre maligni,
Succeſſu caruit res malè cœpta ſuo.
Singula non referam, legito monumenta bonorum,
Qvi plenè illius temporis acta canunt,
Inter qvos merito Sleidano defero primas,
Multorum procerum non pia facta refert.

His

His ubi Teutonia eſt tandem defuncta periclis,
Et potuêre trucis Cæſaris arma nihil:
Nobile Brunſvigum ſenſit privata pericla,
Henrici experiens bella cruenta Ducis.
Libertas patriæ fulvo præſtantior auro
Qvantis inſidiis ſæpè petita fuit.
Mens refugit numerare dolos fraudesqve ſceleſtas
Verbis, & in miſerum ſtructa pericla caput.
Bis muros patriæ dura obſidione premebat,
Diro agitans animo prælia, damna, necem.
Dum prior obſidio viguit, celſisſima ſtabam,
Hoſtis pugnantis triſtia damna videns,
Poſtea me rapit gelidi vis aſpera venti,
Abripit in templum vaſta ruina ſacrum.
Multis principibus lapſus meus omen habebat,
Qvorum mors caſum eſt mœſta ſecuta meum.
Carolus inter eos Victor, Magnusqve Philippus,
Et ſimul amiſit Misnia Mauritium.
Et qvos præterea rapuit Bochtorpia ſtrages,
Qvæ te præcellens Dux, Friderice, tulit.
Nec tamen interea ſituerunt Martia bella,
Ad muros hoſtis caſtra ſecunda locat,
Hic tandem placidæ monſtrarunt fata qvietis,
Qva ſopirentur triſtia bella, viam.
Inter & offenſas juncta eſt concordia partes,
Fœdera ſunt pacis conciliata novæ.
Et ſic cum patria eſt Eccleſia nacta qvietem,
Deſiit & rigidi funebre Martis opus.
Tunc qvæ concideram vehementi turbine venti,
Erigor in ſolitum reſtituorqve locum.
Qvæ patriam intueor florent oracula ſacra,
Nec deſit doctis gloria ſumma ſcholis.
Imbibit â teneris pietatem ſancta juventus,
Græcaqve cum Latiis diſcere mixta poteſt.
Floret & inſignis ſapiens prudensqve Senatus,
Legibus immotis jura ſevera ferens.
Cura Miniſterii MORLINI eſt tradita ſacri,
Cui vix aſpiciunt ſecula noſtra parem.

Qvanta fides pietasqve viri Boruſcia vidit,
Qvando Oſiandrinis reſtitit ille dolis.
Nec *MARTINE*, tua fraudandus laude videris,
Qvem nobis fælix Marchia noſtra dedit.
Calles doctrinam verbi cœleſtis ad ungvem,
Nec patres, nec te pagina ſacra latet.
Huic ego te numero, *NEOPHANI*, jungo libenter,
A multis annis eſt tua nota fides.
Eſſe nimis longum vides variiqve laboris,
Verbi præcones enumerare ſacros.
Qvos Pater omnipotens, rerum moderator & auctor,
In verbi retine dexteritate tui.
Omnibus his placidæ vitæ longiſſima fila
Ad ſacros uſus Parca benigna trahat.
Et Tu gnate Dei, λόγε, ſumme & imago parentis,
Ob noſtram frugem nate miſellus homo.
Mœnibus â patriæ depellito mœſta pericla,
Nosqve Tuæ dextræ protegat umbra manus.
Impia ne noſtras contingant dogmata ſedes,
Nec turbent pacem bella cruenta piam.
Inprimis Patres patriæ ſanctusqve Senatus
Ut pia decernant, Chriſte benigne, dabis,
Et commiſſa Tibi ſit ſollicitudo ſcholarum,
Sic urbs tota Tibi carmina grata canet.
Amen.

Diſtichon, qvo vocalibus & conſonantibus, habentiꝭ vim numerorum, exprimitur annus readificatæ turris:

TVrrIs Lapſa fVI, nIVaLI tVrbIne IaCta,
SVrreXIqVe, VIgent CVrIa, teMpLa, ſChoLæ.

Andreas Pouchenius. *fecit memoriæ ab oblivione vendicandæ ergò, Anno 1559.*

Num. 2.

Fraternitatis bonorum operum.

S. Prioriſſa totusqve conventus in *Walsrothe* B. civi in Brunſwic, Orationes in Chriſto devotas. Qvoniam ſecundum apoſtolum mutuæ dilectionis exigit familiaritas, orare pro invicem, ut ſalvemur:

nos

nos pro pecunia nobis dimissa damus vobis fraternitatem omnium bonorum operum, qvæ Deo donante in cœnobio nostro tam pro vivis, qvam pro defunctis fieri consveverunt, ut sitis participes in vita pariter & in morte & hoc præsentibus protestamur.

Zum X. Cap.

Vertrag Churf. Johann Friedrichs zu Sachsen/ und Landgraf Philipps zu Hessen Stadthalter und Räthe/ zwischen E. E. Raht und dem Commtör zu Süpplingenburg wegen S. Johannis Kirchen und Priorat-Hof.

DEr Durchlauchtigsten/ Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herren/ Herrn **Johans Fridrichen** Hertzogen zu Sachsen/ des heiligen Römischen Reichs Erzmarschallen und Chur-Fürsten/ Landgrafen in Düringen/ Marggrafen zu Meissen und Burggraven zu Magdeburg/ und Herren **Philippensen** Landgraven zu Hessen/ Grafen zu Caznellenbogen/ Dietz/ Ziegenhain und Nidda/ unserer Gnädigsten und Gnädigen Herren/ und der Stände der Christlichen Verein/ Wir verordente Stadthalter und Räthe zu Wolfenbüttel/ Thun kund hieran öffendlich bekennende; Als sich Irrungen und Gebrechen zwischen dem Erwirdigen und Ernvesten **Matthias Diricken** Comptör zu Süpplingborg an einem/ dem Ersamen und weisen Burgermeister und Raht der Stadt Braunschweig von wegen Irer selbst und Irer Kasten-Herren am andern theil/ belangende das Priorat binnen Braunschweig gelegen/ und dem Haus Süpplingborg zugehörende/ erhalten haben/ derwegen Wir sie von beiden theilen vor uns betagt/ gegen einander nach Notturft gehört/ daß wir sie demnach aller solcher ihrer Irrungen in der Güte vertragen haben/ wie folget:

Erstlich/ Nachdem die Kirche zu demselben priorat gehörende/ etliche Jahr her zugestanden/ daß kein Gottes-

dienst darinn geschehen ist / derwegen die nächst gesessene Nachbarn sich beschweret / auch dem Komtör etliche Zins vorenthalten / und begehret haben / daß der rechte wahre Gottesdienst in solcher Kirchen durch den Komtör solte wieder angerichtet werden / dessen dan der Komtör sich nicht schuldig erachtet ; So hat der Komtör dem Raht die Schlüssel zu solcher Kirchen zugestellt und nachgelaßen / daß der Raht / ob sie wollen / einen Prædicanten / der das Göttliche Wort predige / und die Christl. Sacrament reiche / in dieselbe Kirch ordnen mögen / und wolle der Komtör hinfürder jährlichs dem Raht zu Braunschweig funfzehn Gulden Müntz Landswerung / aus dessen Priorats Aufkommen reichen ; Welche funfzehn Gulden der Raht zu Unterhaltung des vorgemeldten Prædicanten / oder sonst in gemeinen Kasten / und zu Christl. milden Dingen werden mögen / darüber solte der Komtör weiter oder mehr zu geben nicht schuldig seyn ; Auch der Raht und die Kasten-Herren / und wem das belangen mögte / von wegen Dingzahl / Schoß / Steur / Zulage oder dergleichen / wie das Namen haben mögte / in dem Komtör nicht dringen ; Es solle und mag auch der Komtör alle Thür und Fenster / die aus der Kirchen in sein Haus gehen / zumauren und zumachen lassen / damit dadurch niemands in sein Haus ihm zu Schaden kommen möge.

Zum andern / Nachdem der Raht zu Braunschweig Forderung gegen dem Komtör vorgewand / als solte er die Cleinodia aus derselben Kirchen hinweg gebracht und veräußert haben / die doch den mehren Theil ihrer Bürger dahin gegeben hätten / welches Ihm nicht gebühret hätte / und derhalben gebeten / den Komtör anzuhalten / die Clenodia wieder zur Stäte zu bringen oder den Wehrt derselbigen ihnen zu erstatten ; Dargegen der Komtör vorgewand / Es wäre vor ungefähr eilf Jahren geschehen / ehe und zuvor ihm das priorat zu Braunsch. eingethan worden / der Zeit hätte sein Oberster solche Clenodia, als ein Zugehör des Hauses und Gerechtig-

keit

keit gefordert / auch entfangen / wären Jhm dem Komtör unmüglich zu restituiren / verhofte auch nicht / daß er die zu restituiren oder zu bezahlen schuldig wäre: Und aber ein Raht dabei berichtet hat / daß Sie in Willens wären / zu Notturft ihrer Stat und gemeinen Nuzen zu gut / hinter ihrem Zimmerhause / welches auf des Komtörs Garten / an seinem Hause gelegen / stößet / ein Zeughaus und anders zu bauen / dazu sie einen Theil von des Komtörs Garten bedörftig; so haben Wir im Augenschein denselbigen Platz besichtigen lassen / und demnach zwischen ihnen zu beiden Theilen abgeredt / also / daß der Raht zu Braunschweig die vorgedachte Forderung / die Clenodia belangende / hat fallen lassen / und sich der allerding begeben; und der Komtör bewilliget / daß der Raht den Baum-Garten / nächst an ihrem Zimmerhause gelegen / von ihren Mitbürgern den Bruchen / denen derselbige Garte von des Komtörs Vorfahren für funfzig Goldgülden verpfändet ist / um dieselben funfzig Goldgülden an sich lösen mögen: Und darzu hat er ihnen bewilliget ein Stük von seinen Hopfen-Garten / auf den jetztgemeldeten verpfändeten Garten stoßend / wie das durch Churfl. Verordnete im Augenschein abgezeichnet worden ist. Solchen verpfändeten Garten / und das abgezeichnete Stück von Hopfen-Garten soll und mag der Raht zu ihrer gemeinen Stat Nuz und Notturft eigenthümlich hinfort gebranchen und behalten / und soll der Raht an dem Ort / wie das abgezeichnet worden / zwischen dem Komtör und ihnen eine Maur oder Zaun machen und halten auf ihren Kosten / daß des Komtörs Theil genugsam befriedet sei / und ihm daher in seinem Theil Gartens / welches er behält / kein Schade geschehe.

Zum dritten / Als von wegen der vorenthaltenen Zinse / durch des Komtörs Obersten ein Proceß an Kammer-Gericht wider die Stat Braunschweig instituiret / und nun vorgemeldte Partheien aller solcher Irrungen durch Uns vertragen sind; so solle derselbige Proceß gefallen seyn / und durch

den Koñtör mit höchsten und besten Fleiß abgeschaft / und die Vorwendung gethan / daß die von Braunschweig deshalben weiter nicht angefochten werden. Und sollen sie von allen Theilen hiemit vorgemeldter ihrer Irrungen und Gebrechen / auch was sich darunter zugetragen und verlauffen hat / und was dem allen anhängt / freundlich und in der Güte vertragen seyn und bleiben. Dieweil auch der Koñtör um Friedlebens willen mit E. E. Raht und gemeinen Bürgern zu Braunsch. zu erhalten / sich in diesen Puncten so gutwillig finden lassen; so sollen und wollen hinwiederum der Raht ihnen in der Stat Braunsch. so vielmehr in freundlichen und guten Willen und Schuz erhalten / auch Jhme zu seinen Renten und Zinsen / die er in der Stat fallen hat / förderlich und behülflich seyn / daß ihm die / so künftig erscheinen / zu jeder gebührlicher Zeit / und was dar allbereit erschienen und hinterstellig wären / sonder längern Verzug aufs förderlichste gütlich entrichtet und bezahlt werden / Sonder alle Gefährde: Des zu Urkunde haben Wir **Bernhard von Mila** / Ritter / Landvogd zu Sachsen / und Statthalter / **Wilhelm von Schachten** / mitverordneter Raht / **Heinrich Lerßner** / Cantzlär / und **Andreas Beßel** / Kammermeister unsere angeborne und gewöhnliche Secret hieran wissentlich hängen lassen. Geschehen und geben zu **Braunschweig** / Donnerstags den **Neun und Zwanzigsten Novembris** / Anno Dni **Tausend** / **Fünfhundert und im Drei und vierzigsten.**

Zum XII. Cap.

Num. 1.

Statuta & ordinationes fraternitatis S. Spiritus.

NOta. Mortuo aliqvo cooperatorum presbyterorum, Decanus & Camerarius una cum cooperatore vivente eligant cooperatorem presbyterum. Sed mortuo uno cooperatorum laicorum, Decanus & Came-

Camerarius una cum cooperatore laico vivente reeligant cooperatorem laicum. Ipsis autem cooperatoribus laicis ambobus mortuis, fratres laici eligant duos cooperarores laicos cum consilio Decani & Camerarii.

Nota: Mortuo Decano vel Camerario, Dni confratres presbyteri nostræ fraternitatis inter fratres eligere debent Decanum & Camerarium cum consilio duorum cooperatorum laicorum. Laici verò eligant, si opus fuerit, duos cooperatores laicos cum consilio Decani & Camerarii. Et si eligendus in Decanum aut Camerarium non fuerit actu in fraternitate, postuletur extra, & recipiatur primo in fraternitatem, deinde fiat electio. Si tamen Dni confratres presbyteri non possunt super isto aliunde postulando concordare, tunc qvicqvid major vel sanior pars dictaverit, illud transeat & manebit, dummodo unius scilicet Decani aut Camerarii adsit consensus. Si autem fiat discordia in electione Decani, tunc qvem Camerarius cum duobus cooperatoribus presbyteris & sanioris consilii, qvos ad se elegerit, & duobus cooperatoribus laicis secundum conscientias eorum elegerint, iste permanebit Decanus. Simili modo in electione Camerarii, si discordia fuerit, tunc qvem Decanus cum duobus cooperatoribus presbyteris sanioris consilii, & duobus cooperatoribus laicis ad se super hoc vocatis, secundum conscientias eorum elegerint, iste permanebit. Si verò isti qvinqve non possunt inter se concordare, compromittant in tres, & qvem illi secundum conscientias suas elegerint, ille permanebit. Non tamen qvod ab beneficium prænotatus actu esse debet in nostra fraternitate, & in eadem ad annum stetisse.

Nota: Si aliqvis fuerit eligendus in Decanum, hic habebit sub titulo perpetui beneficii altare principale nostræ ecclesiæ, qvod Dnus Georgius de Amelingstorpe dotavit, qvod Dni confratres ei conferant, si ipsum vocaverint, recepto ab eo hujusmodi voto, videlicet: qvod velit personaliter hic in officio Decanatus residere cum familia decenti, & non velit ipsum beneficium permutare, nisi cum consensu fratrum nostræ fraternitatis. Deinde ipsum præsentabunt Magistro ordinis S. Johannis litteratoriè per præsentationem, si fuerit in Supplingnborg. Si autem non fuerit ibi, præsentabitur Dno Priori domus S. Johannis in Brunswik. Et idem Prior nomine sui ordinis inducat ei in corporalem prædicti altaris possessionem. Si qvis autem fuerit eligendus in Camerarium, similiter foveat, qvod velit hic residere in suo officio cum familia decenti. Et ex post Dni confratres eum eligant,

gant, committendo ei altare minus principale ante chorum, ut ipsum una cum altari super pricham respiciat; dicendo tres vel qvatuor missas in septimana ad altare ante chorum, & tres vel qvatuor missas ad altare super pricham. Potest tamen missas aliter ordinare secundum ejus arbitrium, salvo tamen isto qvod sit qvotidianus, sicuti & Decanus est & esse debet in celebratione missarum ad suum altare qvotidianus. Legitimo tamen impedimento semper remoto.

Decanus insuper electus & per Magistrum ordinis sive Dnum Priorem supradictos ad possessionem sui altaris introductus, ipso Magistro ordinis aut Dno Priori absente, hujusmodi faciat votum: Ego voveo & promitto Dno Deo & nostris patronis ac confratribus meis, qvod bona, census, reditus, ornamenta ecclesiæ, ac utensilia, suppellectilia decanatus, cameratiæ, fraternitatis, ac totius curiæ fideliter volo conservare, nec ea alienare, sed in effectum meliorem producere, in qvantum valeo. Hujusmodi votum Camerarius etiam faciat, dum electus fuerit. Deinde Decanus per Camerarium & per cooperatores ducatur ad possessionem suæ domus, & conscribat, aut conscribi faciat, omnia bona fraternitatis, videlicet census, reditus, ornamenta ecclesiæ, utensilia, suppellectilia Decanatus, camerariæ & totius curiæ. Sic similter Camerarius, cum electus fuerit, & postqvam fecerit votum, duci debet per Dnum Decanum & cooperatores ad suam domum ei deputatam, ad conscribendum similiter omnia bona fraternitatis, Decanatus & Camerariæ, necnon ornamenta ecclesiæ & clenodia ea, qvantum spectant ad suum officium, fideliter custodiendo.

Nota: ex qvo usus in medio comprobatur, hinc est qvod prædecessores nostri qvatuor duntaxat cooperatores, scilicet duos presbyteros & duos laicos, Decano & Camerario ad pertractandum specialiter causas fraternitatis adjunxerunt, qvos Camerarius ad hoc faciat specialiter convocari. Si tamen opus est, potest facere convocationem confratrum generalem, juxta suum arbitrium. Appositi autem sunt hujusmodi qvatuor coopetatores Decano & Camerario, ex his principaliter subscriptis causis: primò, ut simul examinent fratres ad nostram fraternitatem recipiendos, qvos diligenter considerent in vita & honestate morum, an sint tales, qvod possint & velint onera fraternitatis portare, & cujusmodi commodum & utilitates ex recipiendis fraternitati possit accidere. Similiter an virtutibus & moribus sint adornati. Nam ex his una persona semper alteri est præferenda. Secundò, ut interfint computationi Camerarii, qvam faciet omni anno

ex

ex parte bonorum fraternitatis, ut ea cognita sciant bona & census fraternitatis, & qvomodo fraternitas in his pro tempore melioratur & pejoratur, & ex hoc servatur concordia & unio inter fratres. Sunt namqve qvidam in fide multum debiles, qvi si scirent computationem non fore sufficienter coram cooperatoribus factam, statim putarent bona fraternitatis alienari, & ex hoc rumorem & discordiam inter fratres susciterent. Tertiò, ut conservent fraternitatis secreta, videlicet sigillum, literas ac privilegia & hujusmodi, qvæ qvamvis sint in suo loco recluſa, bonum tamen est, qvod diversis clavibus custodiantur, ne ad aspectum & usum illorum veniant, â qvibus fraternitati incommodum & periculum possit evenire.

Nota: Si Dnus Camerarius fratres convocari fecerit pro aliqvo negotio ex parte fraternitatis pertractando, si tunc aliqvi eorum se absentaverint, qvicqvid tunc fratres præsentes statuerint, absentes hoc habere debent ratum & firmum. Si tamen Dni fratres in causa vel causis, ad qvam vel qvas sint convocati, non possunt concordare, tunc qvicqvid major vel sanior pars faciendum dictaverit, hoc transeat & manebit, dummodo tamen amborum illorum, scilicet Decani & Camerarii intersit assensus pariter & consensus.

Nota: ex qvo ordo summè necessarius est in omni re & statu mundi: Sit igitur Decanus primus & superior rector nostræ fraternitatis, ecclesiæ & totius curiæ, ipsam cum consilio Camerarii & cooperatorum gubernando. Debet autem Decanus ex parte sui officii fratribus præesse in divinis, cantando per se missas in anniversariis & solemnitatibus Kalendarum, & inhabitare domum prope cimiterium, lateribus duplicibus tectam, cum familia decenti. Sed Camerarius post eum ex parte sui officii debet præservare clenodia & ornamenta ecclesiæ, & cameram & officium sacristæ, & diebus festivis ecclesiam cum his, qvæ ad ejus ornatum & decorem spectant, ornare, reliqvias, plenarium & alia clenodia pro tempore ad altaria ponendo & imponendo. Debet etiam Camerarius emonere census & redditus fraternitatis, & frumenta colligere, sub custodia habere, vendere omni anno, & ex illis præsentias ad memorias dare, nec non fraternitati, & ecclesiæ, & toti curiæ in necessariis præesse cum consilio Dni Decani. Et omni anno facere Decano & cooperatoribus computationem de omnibus sublevatis & expositis ex parte fraternitatis, & inhabitare debet domum lapideam ante portam, similiter cum sua familia decenti.

Debent etiam Decanus & Camerarius uti tota curia & suis anne-

xis in licitis & honeſtis ad uſum & profectum eorum æqvaliter, ſed tamen Camerarius non habebit pecora, vaccas, pullos & hujusmodi, ad evitandum controverſias & diſcordias, qvæ ex illis inter ipſos poſſent evenire. Debent etiam Decanus & Camerarius omni anno vendere fructus arborum pomerii ex parte fraternitatis, & de ſublevatis ex his Camerarius faciet etiam computationem. Ipſi tamen ſibi reſervare poſſunt gramina pomerii & arbores aliqvas, & fructus earum dividere inter ſe æqvaliter ad uſum eorum, nec non confratrum, & ſororum, qvibus tempore Kalendarum prandio facto fructus ad menſam miniſtrabunt. Etiam Decanus & Camerarius debent ſemper in curia perſonaliter reſidere propter amiſſionem rerum, & ut eo competentius officia ſua valeant exercere. Si tamen aliqvos eorum fuerit decrepitus aut infirmus, tunc Decanus aut Camerarius habebit Capellanum, qvi vices ſuas geret tali modo, ut dictum eſt, & talis Capellanus ſit in loco præſens, vel in locis vicinis, ut *hujusmodi* onus procurationis poterit portare, ſit tamen hic Capellanus unus de fratribus.

Nota: ex qvo Dni Decanus beneficiatus & Camerarius, *juxta* noſtram conſtitutionem præſcriptam, debent hîc in curiâ reſidere & divina ac alia eis commiſſa, in propriis perſonis reſpicere; idcircò rationabiliter concluditur, & pro concluſio haberi debet per præſentes. Ut ſinguli Dni fratres perſonaliter intereſſe debent noſtris divinis, videlicet vigiliis & miſſis ac aliis ſolemnitatibus, annuatim in noſtra fraternitate peragendis: non admittant igitur Dni confratres, ſi aliqvi Dnorum velint eos hic conſtituere, allegando *noſtram* conſtitutionem præſentem, qvæ pro concordia confratrum noſtræ fraternitatis conſervanda & aliis utilitatibus ex ea colligibilibus eſt hic inſcripta.

Nota: ex qvo expedit ſcire, qvid per Dnos confratres noſtræ fraternitatis tenendum ſit de redditibus ad officium Decanatus aut Camerariæ, nec non ipſi beneficio deputatis, ipſo Decano beneficiato aut Camerario, viam uniuscujusqve carnis ingreſſo, & novo Decano beneficiato aut Camerario reelecto, cui vel qvibus de iſto anno eſſe debeant aut pertinere. Idcircò memorati Dni maturâ ſuper hoc deliberatione præhabita definiunt, ſtatuendo per præſentes: Qvi redditus hujusmodi in caſu præfato hinc inde partes habere debent, ſecundum temporis correſpondentiam, eosqve ut ſic ad iſtum annum ſublevare.

Num.

Num. 2.

Lit. Confirm. Decani fraternitatis S. Spiritus.

NOs Dei gratiâ LUDOVICUS RUDOLPHUS, Dux Brunſvicenſis & Luneburgenſis, Eqves ordinis ſacræ domus Hoſpitalis S. Johannis Baptiſtæ in Jeruſalem & commendator in Supplingenburg &c. Omnibus & ſingulis præſentes literas inſpecturis Salutem in vero Salvatore Domino noſtro. Ad altare ſummum ſeu principale in Capellâ S. Matthæi in urbe Brunſvicenſi, Halberſtadenſis diœceſis, atqve per hoc ſimul ad Decanatum ibidem (qvod & qvem per ſeceſſum Rever. Doctisſimiqve viri Dni Bartoldi Botſacci, SS. Theol. D. ac Superint. Brunſvicenſis, ut & Decani illius Collegii, ultimiqve & immediati ejusdem poſſeſſoris confirmati vacare conſtat) Rever. Virum *Chriſtophorum Jacobum* Blumen / Eccleſiæ S. Catharinæ in prædictâ urbe Paſtorem Seniorem per honorab. viros Fratres Calendarum S. Spiritus apud S. Matthæum jam dictæ Capellæ, ad qvos de jure patronatus Collatio, Nominatio ſeu præſentatio dicti altaris & Decanatus ex inveterata & hactenus probè obſervata conſvetudine pertinet, in abſentiâ in his partibus Reverendisſimi Serenisſimiq; Principis, Domini ALBERTI FRIDERICI, Marchionis Brandenburgenſis &c. dicti ordinis ſacræ domus Hoſpitalis S. Johannis baptiſtæ in Jeruſalem per Saxoniam, Marchiam, Pomeraniam & Vandaliam Præceptoris hodie Generalis, Conſangvinei ac Domini noſtri dilecti &c. Nobis ad confirmandum noveritis legitimè præſentatum eſſe. Qvare Illi Decanatum iſtum contulimus & aſſignavimus, atqve acceſſum ejusdem altaris tribuimus, ſimulqve ipſum ad actualem, realem & corporalem poſſeſſionem vel qvaſi fructuum, redituum & oblationum, ad dictum altare atqve ad Decanatum qvoqvo modo ſpectantium induximus, & inducimus per præſentes, Ipſum in his ſcriptis de eodem inveſtiendo. Ac ita hic *Chriſtophorus Jacobus* Blume ab honorabilibus Fratribus Calendarum S. Spiritus electus & præſentatus; nec non per Nos jam confirmatus *Decanus* prædicti Collegii ſanctè promiſit, ſe votum Decani iſtius Collegii pro viribus obſervaturum eſſe: Qvamobrem Nos nomine ſacri noſtri ordinis in his omnibus clementem ipſi defenſionem promittimus atqve pollicemur. In cujus rei teſtimonium præſentes Noſtrâ manu ſubſcripſimus, ſigillumqve Noſtr. Ord. iisdem curavimus apponi. Dat. *Guelpherbyti* die 2. Martii, Anno Domini 1702. (L. S.) Ludovicus Rudolphus.

Zum XIII. Cap.

Num. I.

Privilegium Henrici Ducis ſuper donationem Capellæ S. Gertrudis.

NOs Dei gratiâ *HENRICUS*, Dux in Bruneſwich, ad notitiam omnium tam præſentium qvam futurorum publicè volumus pervenire, qvod, ut *capella ſanctæ Gertrudis* virginis, ſub capella ſancti Georgii martyris in Bruneſwich exiſtens, ad divini cultus augmentum â confratribus & conſororibus ſacerdotalis confraternitatis & congregationis ibidem & aliorum bonorum hominum piis elemoſynis donaretur, & ut in eadem confraternitate ſimus, & divina nobis largiente gratia reddamur participes, tam in vita qvam poſt mortem, omnium orationum & elemoſynarum, cunctorumqve bonorum operum, qvæ per eandem confraternitatem fiunt fientqve perpetuò: Nos maturâ deliberatione præhabitâ, pro nobis & ſucceſſoribus noſtris annuendo indulſimus, & piè propter Deum per præſentes in hoc in ſuo nomine conſentimus, qvod Decanus eccleſiæ ſancti Blaſii in Bruneſwich perpetuò conferat capellam ſanctæ Ghertrudis jam dictam, qvando dotata fuerit, uni ſacerdoti, qvem de prædicta ſacerdotali confraternitate proinde duxerit eligendum, qvi ſit & per annum fuerit in confraternitate memorata, & de eadem capellâ inveſtiet eundem ſacerdotem: Et eodem modo idem Decanus conferat *altare ſancti Thomæ*, Epiſcopi & martyris ejusdem capellæ, ſi ipſum dotari contigerit in futuro. Conſentientes inſuper, ut confratres & conſorores ſæpe dictæ confraternitatis & congregationis eâdem capellâ ſanctæ Ghertrudis utantur ad divinum officium in eâ peragendum, & memorias ſuorum confratrum & conſororum, & ad alias laudabiles ab ipſis conſvetas obſervantias in ipſa devotius exercendas. Igitur ut hujusmodi noſter conſenſus omnibus præmiſſis maturè ac liberaliter adhibitus perpetuò maneat inconvulſus, præſentem literam inde conſcriptam ſigilli noſtri appenſione duximus patenter roborandam. Teſtes etiam ſunt diſcreti viri: Magiſter *Bruno* plebanus eccleſiæ ſancti Andreæ in Bruneſwich, *Thidericus de Weverlinge* ſcholaſticus, *Ludolfus de Tzicte* cuſtos, Canonici Eymbicenſis eccleſiæ, & plures alii clerici & laici fide digni. Actum & datum *Bruneſwich*, anno Domini M. CCC. XVIII. Septimo Kalend. Junii.

(L. S.)

Num.

Num. 2.

Privilegium Capituli S. Blasii super proprietatem capellæ S. Gertrudis.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, *Engelbertus* Dei gratia Decanus, totumqve Capitulum ecclesiæ sancti Blasii in Bruneswich, Omnibus in perpetuum. Memoria hominum consultè juvatur, dum rei gestæ veritas literarum testimonio roboratur. Hinc est, qvod notum fieri volumus universis tam præsentibus qvam futuris, qvod, ut *capella sancta Gertrudis* virginis, existens in Bruneswich sub capella sancti Georgii martyris, ad Decaniam ecclesiæ nostræ pertinens, â confratribus & consororibus sacerdotalis confraternitatis ibidem, ac aliorum bonorum hominum piis largitionibus ad divini cultus augmentum dotari valeat taliter, ut fiat perpetuum ac speciale beneficium, ad hoc maturâ deliberatione præhabita unanimiter consensimus, & in Dei nomine præsentibus consentimus, decernentes unà cum Dominis nostris, Illustribus principibus *Henrico* & *Alberto*, Ducibus in Bruneswich, ac *Ottone* Duce ibidem & in Luneborch; imò etiam cum confratribus & consororibus prædictæ confraternitatis, qvod cum eadem capella sanctæ Ghertrudis fuerit dotata, & beneficium effecta, Decanus ecclesiæ nostræ in perpetuum perfectum jus habeat conferendi eandem capellam uni presbytero, qvem duxerint eligendum, qvi sit in confraternitate prædicta, & per annum ante confraternitate fuerit in eâdem. Simili modo ipse Decanus idem jus habeat conferendi *altare sancti Thomæ* Episcopi & martyris ejusdem capellæ, si ipsum dotatum fuerit in futuro. Adjicimus etiam cum prædictis fratribus statuendo, qvod si Decanus prædictus antedictam capellam sanctæ Ghertrudis ac altare sancti Thomæ infra qvindenam â die, qvo vacare contigerit, computandam, non confert alicui sacerdoti in prædicta confraternitate existenti, & qvi per annum ante fuerit in eadem, tunc ipso facto talis sua collatio debet esse inefficax & nulla, debetqve privatus esse proprietate & jure conferendi illâ vice. Et Præpositus ante dictæ confraternitatis debet ipsam capellam ac ipsum altare conferre uni sacerdoti, qvi sit & per annum ante fuerit in confraternitate memorata: salvo tum ipsi Decano imposterum jure conferendi ipsam capellam & altare præmisis conditionibus in conferendo per ipsum observatis. Consentimus insuper & irrevocabiliter

biliter indulgemus, ut confratres & conſorores ſæpe dictæ confraternitatis habere debeant eandem capellam ac divinum officium & memorias ſuorum confratrum & conſororum, & ad alias laudabiles ab ipſis conſvetas obſervantias in ea perpetuo peragendas. Et qvicqvid in feria ſexta Pentecoſtes & memoriis vel triceſimis eorundem confratrum & conſororum oblatum fuerit, ipſa confraternitas obtinebit. Inſuper cum eisdem confratribus canonicè ſtatuentes, qvod rectores ejusdem capellæ & altaris prædicti Domino noſtro Decano facient obedientiam, & ipſe eorum negligentias in divinô officiô ac alios exceſſus eorum, ſi qvos commiſerint, corriget diligenter: Et ſi aliqvis ipſorum incorrigibilis extiterit, ac exceſſus ſui tam graves & enormes fuerint, qvod ſuo beneficio ſit privandus; talis privatio ac ipſius beneficii abjudicatio fiet â Dno Decano cum approbatione confratrum confraternitatis memoratæ. Sacerdotes qvoqve, qvibus eadem capella aut ipſum altare collata fuerint, officiabunt ipſam capellam perſonaliter & per ſe ipſos: Et legent in ea ſingulis diebus horas canonicas & vigilias ac veſperas animarum; ſed miſſas primus cantabit, & alter leget, niſi neceſsitas aut cauſa rationabilis ipſos excuſet. Incipiet autem qvilibet ipſorum miſſas ſuas tempore competenti, Et ſingulis diebus Dominicis qvilibet eorum celebrabit officium diei, prout occurrit, Et in qvâlibet ſeptimanâ qvivis ipſorum celebrabit unam miſſam pro ſalute confratrum & conſororum prædictæ confraternitatis viventium & unam pro memoriâ eorundem defunctorum, Et reliqvas miſſas complebunt, prout ad devotionem ipſorum Dominus ipſis inſpirabit. Sacerdotes verò ante dicti in feſtis dedicationis & patronorum ejusdem capellæ pulſari facient campanas ad capellam ſancti Georgii principaliter pertinentes, Et horas ac miſſas feſtivè ſimul cantabunt. Confratres etiam in ſuorum confratrum & conſororum memoriis vel triceſimis etiam pulſari facient, & ſi tunc damnum aliqvod in ipſis campanis vel earum pertinentiis acciderit, tale damnum, per qvos acciderit, ab illis debet emendari. Propterea rectores ſæpe dictæ capellæ & altaris ante dicti, in feſtis dedicationis eccleſiæ noſtræ & ſancti Blaſii ad primas veſperas & ad miſſas chorum noſtrum freqventabunt, Et in aſcenſione Domini & nativitate ſancti Johannis baptiſtæ ſolum ad miſſam chorum noſtrum etiam freqventabunt, propter qvod, cum ipſos obire contigerit, ſuas exeqvias ſicut unius eccleſiæ noſtræ vicarii peragemus. Verum qvia Dominus noſter Decanus ſupradictus cum approbatione noſtra pro ſe & ſuis ſucceſſoribus reli-

qvit

qvit & relinqvit eisdem ſacerdotibus prædictam capellam & altare habentibus, ad vinum, ad libros, ad luminaria, ad præparamenta & ad alia neceſſaria comparanda & emendanda, omnes obventiones & oblationes, & univerſaliter qvicqvid ſibi & ſuis ſucceſſoribus de eadem capellâ & altari undecunqve poſſit provenire. Ob hoc confratres dictæ confraternitatis dederunt ſibi Qvatuor marcas puri argenti ad comparandum perpetuos redditus pro recompenſa omnium obventionum præmiſſorum, ſibi & ſuis ſucceſſoribus perpetuò permanſuros. Igitur ut hæc omnia præmiſſa apud nos & ſucceſſores noſtros ſine omnium exceptione & calumnia immutabiliter perpetuò firma maneant atqve rata, præſentem literam inde conſcriptam ſigillis noſtris patenter duximus roborandam. Actum & datum in Capitulo noſtro præſentibus Dominis *Syfrido de Alten*, *Borchardo de Cramme*, Magiſtro *Brunone*, *Hinrico de Luneborch*, *Nicolao de Werle*, *Thiderico de Goddenſtede*, *Ludolfo de Honlaghe*, *Hartberto de Cramme*, eccleſiæ noſtræ Canonicis. Anno Dni *Milleſimo Trecenteſimo decimo octavo*, Undecimo Kalendas Octobris.

(L.S.) (L.S.)

Num. 3.

Capituli S. Blaſii lit. ſuper jurisdictionem capellæ S. Gertrudis.

WE Luidelf van der Gnade Goddes Decken und dat ganze Capittel to ſünte Blaſius in der Borch to Brunſwich/ Bekennen openbar in düſſem Breve vor uns und unſe Nakomelinge / und vor als wenne / dat we ſculdich ſint rechter Scult Here **Hinricke Miortzen** und deme **Proveſte** und **Broderſcop to ſünte Ghertrude** in der Borch to Brunſwich vif und twintich lodighe Marck Sülvers / Brunſw. Witte unde Wichte / de we betalen ſcullet und willet binnen den negeſten vif und twintich Jaren / de de neghest tokomende ſint. Nu hebbe we vorſcreven Deken und Capittel uns fruntliken vordraghen mit dem vorbenomeden Proveſte und Broderſcop an beyden Siden van der Lene und

Altare

Altare weghene in der Capellen to ſünte Ghertrude in düſſer Wys/ dat Her Hinricke Mortze heft gefundert und gewighet laten unſer leven Fruwen Altar in der Capellen to ſünte Ghertrude mit unſer Witſcop/ Willen und Vulborde/ und to düßen Altare und Lene unſer Leven Fruwen ſcullen de Preſtere und Brodere der Broderſcop to ſünte Ghertrude mit Willen/ Witſcop und Volborde ores Proveſtes keſen und preſenteren einen Preſter ut orer Broderſcop/ den ſcal ore Proveſt belenen und inveſtigeren ſo vakene und wanne des nod is/ Sunderen de anderen twey Altare und lene/ alſe ſünte Ghertrude Altar und ſünte Thome Altar in derſülven Capellen ſcal de Proveſt und Brodere der vorſcreven Broderſcop keſen und preſenteren enen Preſter ud orer Broderſcop/ dene ſcal de Deken ſünte Blaſii belenen und inveſtigeren/ wann des nod is binnen vefteyn Dagen und anders nicht. Umme düßer Fruntſcop willen hebben de vorſcreven Proveſt und Broderſcop uns und unſem Capittel leddich und loß gegheven de vorſcreven vif und twintich lodighe Marck Sülvers/ ſo vorder/ dat we und unſe Nakomelinghe dat holden in aller Wiſe alſo vorſcreven is/ dede we edder unſe Nakomelinghe edder iemant darwedder mit Worden edder mit Werken/ wu dat to keme/ ſo ſculle we vorbenomet Deken und Capittel edder unſe Nakomelinghe und wolden dem vorſcreven Proveſte und Broderſcop und oren Nakomelinghen wedder gheven de vorſcreven vif und twintich Mark Sülvers binnen den erſten veer Weken/ wenn we erſten darumme manet worden/ ane allerleye Hinder und Vortoch und ane alle Gheverde. Düſſes to bekantniſſe hebbe we vorbenomet Deken und Capittel vor uns und unſe Nakomelinghe dem vorſcreven Proveſte und Broderſcop gegheven düßen Bref beſeghelt mit unſes Goddeshuſes Ingheſeghel/ de gegheven is na Goddes Bort **Duſent** Jar/ **drehundert** Jar/ darna in dem **neghentigſten** Jare/ des Sundages na ſünte Urbani Daghe/ des hilghen Pawes und Martilers. (L.S.)

Num.

Num. 4.

Confirmatio Ottonis Episcopi Hildens. privilegiorum præmissorum.

OTTO Dei & apostolicæ sedis gratia Hildensemensis ecclesiæ electus, confirmatus, Dilectis sibi in Christo, Præposito ac Confratribus & Consororibus sacerdotalis confraternitatis in Bruneswich, Salutem in Domino. Significastis nobis, qvod illustres principes, *Henricus* Dux in Brunesvich, & *Albertus* piæ recordationis qvondam fratres ejus, ac *Otto* Dux ibidem & in Luneborch, Decanusq;, & Capitulum ecclesiæ sancti Blasii in Brunesvich, unanimiter vobis in hoc consenserunt, qvod tam vestris qvam aliorum bonorum hominum piis largitionibus, dotastis *capellam sanctæ Ghertrudis* virginis, sub capella sancti Georgii martyris, ibidem existentem, & dotare potestis *altare sancti Thomæ* Episcopi & martyris in eadem capellâ sanctæ Ghertrudis, ut idem altare, cum dotatum fuerit, & capella prædicta, ad divini cultus augmentum specialia beneficia perseverent, Et qvod vos eandem capellam sanctæ Ghertrudis habere debetis ad divinum officium, & memorias vestrorum confratrum & consororum, & ad alias laudabiles observantias â vobis consvetas in eâ perpetuo peragendas, Retenturi vobis & confraternitati vestræ, qvicqvid oblatum fuerit in Tricesimis vel memoriis vestrorum confratrum & consororum, & in sexta feria Pentecostes, Et qvod Decanus ecclesiæ sancti Blasii prædictæ eandem capellam sanctæ Ghertrudris, & altare sancti Thomæ in ipsa consistens, cum dotatum fuerit, perpetuò perfectum jus habeat ea conferendi aliqvibus Sacerdotibus, qvos de confraternitate vestra duxeritis eligendos & præsentandos, qvi etiam per annum ante confraternitate fuerint in eadem, Et si idem Decanus eandem capellam sanctæ Ghertrudis aut altare sancti Thomæ infra qvindenam â die, qvo alterutrum ipsorum vacare contigerit, computandam, non confert alicui Sacerdoti in vestrâ confraternitate existenti, & qvi per annum ante in ipsa fuerit, debet privatus esse potestate & jure conferendi illâ vice, Et si confert, talis sua collatio debet esse nulla, & nullius efficaciæ & vigoris, & præpositus vestræ confraternitatis debet eandem capellam aut ipsum altare conferre uni sacerdoti, qvi sit & per annum ante fuerit in ipsâ confraternitate, salvô tamen ipsi Decano imposterum jure conferendi ipsam capellam aut ipsum altare,

præmisſis conditionibus in conferendo per ipſum obſervatis. Verùm qvia capella & altare jam dicta ad Decaniam eccleſiæ ſancti Blaſii ſupra dictæ pertinuerant, ob hoc rectores ejusdem capellæ & altaris, Domino Decano ejusdem eccleſiæ ſancti Blaſii obedientiam facient, & ipſe eorum negligentias in divinô officio, & alios exceſſus ipſorum, ſi qvos commiſerint, corriget diligenter. Et ſi aliqvis ipſorum incorrigibilis extiterit, aut exceſſus ſui tam graves & enormes fuerint, qvod ſuo beneficio jure ſit privandus, talis privatio ac ipſius beneficii abjudicatio, fiet â Dno Decano cum approbatione confratrum veſtrorum clericorum. Sacerdotes qvoqve, qvibus eadem capella aut ipſum altare collata fuerint, officiabunt ea perſonaliter ſeu per ſe ipſos, Et legent in eâ ſingulis diebus horas canonicas & vigilias ac veſperas animarum, Et celebrabunt miſſas ſingulis diebus, niſi neceſſitas aut rationabilis cauſa ipſos excuſet, Et ſingulis Dominicis diebus qvilibet ipſorum celebrabit officium diei, prout occurrit, Et qvalibet ſeptimana complebunt miſſas ipſis aſſignatas pro ſalute confratrum veſtrorum vivorum atqve defunctorum, Et freqventabunt chorum eccleſiæ ſancti Blaſii in feſtis ſibi ad hoc expreſſis, & apud eandem eccleſiam ſepelientur, Et conventus peraget ipſorum exſeqvias, ſicut unius ſui vicarii exeqviæ peraguntur. Cumqve aliqvis Sacerdotum prædictorum obierit in nativitate Domini, qvartam partem reddituum futurorum ſui beneficii habebit; ſi autem obierit in Paſcha, dimidiam partem reddituum habebit; ſi vero obierit in nativitate ſanctæ Johannis baptiſtæ, tres partes reddituum habebit; ſed ſi obierit in feſto ſancti Michaelis vel poſt, omnes redditus præteriti anni recipiet & habebit. Nos igitur decernentes, omnia & ſingula præmiſſa, immutabili obſervatione digna, ad devotas veſtras ſupplicationes, ordinationem de Capella ſanctæ Ghertrudis, & altari ſancti Thomæ, cum omnibus & ſingulis conditionibus præmiſſis, & tenores litterarum prænominatorum principum, & Decani ac Capituli datarum vobis ſuper his approbamus, ratificamus & autoritate ordinariâ præſentibus in Dei nomine confirmamus, diſtrictius inhibentes, ne qvis aliqvid præmiſſorum præſumat immutare, decernentes irritum & inane, qvicqvid in contrarium contigerit attemptari. In qvorum omnium evidens teſtimonium præſentem litteram inde conſcriptam, ſigillô noſtrô duximus patenter roborandam. Actum anno Domini *Milleſimo Trecenteſimo viceſimo primo*, Tertio Kalendas Aprilis.

(L.S.)

Zum

Zum XIV. Cap.

Num. 1.

Concessio Ducum Brunsvic. de ædificando monasterio ordinis Prædicatorum.

DEi gratia Nos *Heinricus* & *Albertus*, fratres germani, Duces in Bruneswich, Universis præsentes literas inspecturis Salutem. Tenore præsentium publicè protestamur, qvod ad augmentum honoris divini & propter remedium animarum nostrarum, & parentum, nec non hæredum nostrorum, & propter devotionem, qvam ad ordinem fratrum ordinis prædicatorum concepimus & habemus, concedimus fratribus præfati ordinis provinciæ Saxoniæ per præsentes Consensum nostrum liberum, liberalem, gratuitum & expressum, qvod in civitate nostra Brunsvic possint areas pro conventu necessarias emere, in ipsis emtis ædificare, & conventum ibidem recipere, qvomodocunqve hoc ipsis visum fuerit oportunum. In cujus concessionis & gratiæ testimonium sigilla nostra præsentibus duximus apponenda. Dat. *Brunsw.* Anno Dni M. CCC. *Septimo* XIIII. Kal. Maji.

(LL. SS.)

Num. 2.

Lit. Ottonis largi Duc. de juribus Fratrum prædicatorum.

DEi gratia *OTTO* Dux in Brunswik, omnibus præsentia visuris seu audituris volumus esse notum, qvod inter Clerum, Consules & Burgenses ex una, & prædicatorum parte ex alterâ, civitatis nostræ Brunswik, mediantibus fidelibus nostris, videlicet *Henrico de Wenden*, *Ecberto de Asseborch*, & *Wedekindo de Garsnebuttle*, militibus, secundum ordinationem & formam placitavimus infra scripturâ, cujus tenor talis est: Nos fratres: Prior provincialis fratrum ordinis Prædicatorum per provinciam Saxoniæ: Prior Magdeburgensis: Prior Bremensis: Prior Lubicensis: Prior Halberstadensis: Prior Hildensemensis: Prior Sosaciensis: Prior Hamburgensis: Domorum præfati ordinis, Recognoscimus & testamur, qvod inter Priorem &

Conventum domus noſtri ordinis in Brunſwic parte ex unâ, & Clerum, Conſules ac Burgenſes opidi Brunſvicenſis, Hildenſemenſis & Halberſtadenſis diœceſis, parte ex alterâ, taliter extitit placitatum, videlicet, qvod Clerus, Conſules & Burgenſes jam dicti annuunt ob honorem Dei & beatæ virginis Mariæ, ac ob reverentiam Dominorum noſtrorum, Ducum in Brunſwic, fratribus noſtri ordinis habere domum & conventum ibidem, Et nos econverſo ad providendum paci & tranqvillitati Cleri, Conſulum ac Burgenſium prædictorum, Conventum noſtri ordinis in Brunſwic prædictum ad obſervandum ea, qvæ ſubſcripta ſunt, volumus obligari, videlicet, qvod Prior & Conventus noſter in Brunſwic omnia privilegia principatui Brunſvicenſi, ac opido Brunſvicenſi, & eccleſiis, & clero, & populo ibidem â ſede apoſtolica indulta, una cum Prælatis & Rectoribus eccleſiarum, Clero & Conſulibus, & populo opidi Brunſvicenſis, conſiliô & opere pro poſſe ſuo defendent, cum omni fidelitate, & ea firmiter obſervabunt. Item prædicationes populum diſcurrere facientes ad placitum Cleri & Conſulum ordinabunt, & præcipuè tempore miſſæ & veſperarum diebus ſolemnibus & feſtivis non prædicabunt, ne populum â parris abſtrahant & avertant. Prædicabunt tamen in areis ſuis poſt prandium ſingulis diebus dominicis & feſtivis, & in vigiliis beatæ Mariæ virginis, & beati Johannis Evangeliſtæ poſt veſperas, & in diebus eorundem poſt prandium, & in feſto dedicationis ſuæ ad libitum prædicabunt. Item ferialibus diebus populum per prædicationes diſcurrere non facient cum exceſſu, niſi feſta inciderint eorundem; & exceptis ſextis feriis per circulum anni, qvibus prædicabunt in areis ſuis ante prandium, niſi Dominis Conſulibus pro tempore aliud videatur; & diebus ſabbathis Qvadrageſimæ in ſerô, in eccleſiis S. Katharinæ & S. Martini alternatim cum fratribus Minoribus prædicabunt. In aliis vero graciis fratribus prædicatoribus, cum clero vel aliis religioſis â curiâ Romanâ communiter conceſſis, fratres noſtri ordinis non plus qvam alii artabuntur, ſalvis tamen omnibus & ſingulis, qvæ in præſenti litterâ continentur. Item cum dies patroni vel dedicationis alicujus eccleſiæ ſeu capellæ in Brunſwic evenerit, tali die non prædicabitur, niſi in illâ eccleſiâ ſeu capellâ, & hoc facient illi, qvi ad hoc fuerint per Rectorem illius eccleſiæ evocati. Item teſtamenta facta cum ſolemnitate Brunſwic conſveta, hoc eſt in præſentiâ parrochialis, vel ejus vices gerentis, & duorum Conſulum, per ſe, vel per alios, niſi in eâdem ſolemnitate adhibitâ non mutabunt.

Item

Item Rectores ecclesiarum parrochialium & alios clericos in Brunswic in suis juribus nullatenus perturbabunt publicè vel occultè. Item ad prædicandum in parrochialibus ecclesiis aliter qvam præmissum est, seu ad qvæcunqve alia facienda, in eisdem se non ingerent, vel intromittent, nisi â Rectore parrochiæ specialiter evocentur. Item ne pons novus fiat super aqvam absqve totius opidi Consulum unanimi voluntate. Item hæreditatem aliqvam qvocunqve modo ad ipsos devolutam, nullo modo retineant, sed purè & in perpetuum vendant, infra annum à die donationis computandum, & non vendant ad ipsos alicujus vitæ, nec ad locum, qvem non habent, locum alium vel hæreditatem aliqvam sibi comparabunt, qvi locus vel hæreditas ad municipale jus, qvod vulgariter dicitur, *Wicbeldes Recht*, pertineat, nisi cum Consulum voluntate. Item eundem locum, qvem nunc habent non mutabunt. Item filios Burgensium sub patria potestate constitutos parentibus invitis ad ordinem non trahant. Item qvod neminem allicient ad sepulturam contra Domini Bonifacii octavi statutum. Item constitutionem Dni *Bonifacii octavi*, super Kathedram, per Dnum Clementem in concilio innovatam, observabunt Rectoribus ecclesiarum, persolvendo eis de funeribus, prout in eodem statuto continetur donec Papa aliud duxerit ordinandum. Item ne aqvam constringant in aliqvâ parte magis qvam nunc sit. Item ordinavimus & ordinabimus, qvod Prior & Conventus Brunsvicensis, se ad observandos omnes prædictos articulos obligabunt, & ad singula supra dicta. Et nos Prior & conventus Brunsvicensis, & pro nobis & nostris successoribus, nos præsentibus obligamus ad faciendum omnia præmissa & singula, ita etiam qvod quicunqve & qvotienscunqve, Prior ejusdem conventus nostri ordinis in Brunswic deinceps fuerit institutus, infra qvindenam computandam â tempore, qvo Brunswic venerit, significabit Dno Decano ecclesiæ S. Blasii ibidem, vel ejus vices gerenti, qvod paratus sit venire ad præsentiam duorum Prælatorum & Consulum in Brunswic, loco & tempore sibi ad hoc assignandis, ad permittendum, qvod ipse & suus conventus omnia præmissa & singula observabunt. Sanè ut præmissa omnia maneant inconvulsa, & incommutabiliter in perpetuum observentur, præsentes litteras Nos Priores prædicti sigillis nostris, una cum sigillis Prioris & Conventus domus nostræ in Brunswic jam dictæ dedimus roboratas. Testes hujus rei sunt illustris Princeps Dnus noster *Otto* Dux in Brunswic, *Henricus de Wenden*, *Wedekindus de Garsnebüttle*, *Ecbertus de Asseborch*, *Jor-*

danus de Nendorpe pincerna, *Ludegherus de Garsnebutle* dapifer, *Johannes de Ampeleve*, *Ludolphus de Honleghe* milites, & qvam plures alii fide digni. Actum & datum *Brunſwich*, Anno Dni M. CCC. decimo nono, in vigilia omnium Sanctorum. Verùm ſi qvod abſit, prædicti fratres prædicatorum formam vel aliqvos articulos de formâ præmiſsâ ſervare neglexerint vel contempſerint, Clero, Conſulibus ac Burgenſibus noſtris prædictis aut alicui ipſorum præſentibus Nos & noſtros ſucceſſores in perpetuum obligamus, qvod Clero, Conſulibus ac Burgenſibus noſtris prædictis adſtare volumus & debemus, ipſos defendendo ac juvando pro omni jure eorum aut alicujus ipſorum contra fratres prædicatores prædictos, donec de non ſervatis ſatisfecerint & neglectis. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Teſtes hujus rei ſunt fideles noſtri: *Henricus de Wenden*, *Wedekindus de Garsnebuttle*, *Ecbertus de Aſſeborch*, *Jordanus de Nendorpe* Pincerna, *Ludegherus de Garſnebuttle* Dapifer, *Johannes de Ampleve*, *Ludolphus de Honleghe* milites, & qvam plures alii fide digni. Et nos milites jam dicti ad petitionem illuſtris Principis Domini noſtri Ducis prædicti, & Cleri, Conſulum ac Burgenſium prædictorum, in præmiſſorum teſtimonium ſigilla noſtra præſentibus duximus appendenda. Datum Anno Domini M. CCC. *Decimo nono*, in vigilia omnium ſanctorum.

(LL. SS.)

Num. 3.

Epiſcopi Hildeſ. lit. ſuper donationem capellæ S. Bartholomæi.

IN nomine Domini Amen. Nos *OTTO* Dei gratia, Hildenſemenſis eccleſiæ Epiſcopus, recognoſcimus, qvod, cum diſcreti viri, *Bernardus* & *Albertus* fratres, dicti *de Dammone*, Burgenſes in Hildesheim, Duos manſos in campis villæ *Uvinghe*, & dimidium manſum in campis villæ *Sowinghe* ſitos, cum areis & omnibus ſuis pertinentibus, tam in ipſis villis, qvam extra villas, qvæ bona â nobis in feudo tenuerant, nobis liberè & ſine conditione aliqva reſignaſſent: Nos de conſenſu noſtri Capituli præfata bona cum omnibus ſuis juribus & utilitatibus, propter Deum & animæ noſtræ remedium ad rogatum dictorum fratrum, ſicut pater eorum *Albertus de Dammone*, in extremis

mis agens, eis devotè commiſerat, & pie deſideraverat, ad altare beati *Euſtachii* in capella beati *Bartholomæi* Brunſwich, cum proprietate & dominio in proprium donavimus, & præſentibus donamus, ac in poſſeſſionem perpetuam tradidimus, & per præſentes tradimus, proprietatis titulo, jure perpetuo pacificè poſſidenda. Sacerdos verò ſeu Clericus, qvi dictam capellam pro tempore habuit, ſicut nunc ſerenus vir Dnus *Henricus* ipſam habet, qvi præfatis gaudebit bonis, efficiet, qvod die qvolibet ad idem altare una miſſa obſervetur, ſicut prædictus Albertus præmortuus præcepit, nec tum miſſa ab antiqvo in præfata capella ſolita celebrari, ratione hujus miſſæ aliqvaliter omittatur. Præterea ratione ejusdem capellæ, animam ipſius Alberti in ſuâ habebit memoria, & anniverſarios infra ſcriptos, videlicet dicti Alberti, qvi occurrit peregrini martyris Alberti patris ſui donati, & Glicæ matris ſuæ Odelrici, Brunonis fratris ſui Ypoliti, & Johannis qvondam filii ſui Magni martyris cum omnibus fidelibus defunctis, in perpetuum peraget, & ſolemnibus vigiliis atqve miſſis. Item confidentes, qvod plurimum de maturitate, bonitate & providentia conſulum in Brunſwich tutelam & defenſionem dictorum bonorum ad uſum rectoris præſcriptæ capellæ, eis præſentibus literis duximus committendum, præfatis & conſulibus & procuratoribus ejusdem capellæ committimus, ut ſi, qvod abſit, miſſa prædicta, ſicut præſcriptum eſt, minimè ſervaretur, dicti conſules & procuratores eandem miſſam per perſonam idoneam de bonis præfatis faciunt celebrari, ne honor Dei & juſti tuentis pia ac devota intentio defraudentur; Eô tamen cauto, qvod cum rector ſæpè dictæ capellæ errorem ſuum correxerit, & ipſam miſſam obſervaverit, id ei ſit liberum atqve ſalvum. Super qvibus ne dubium oriatur, & ut præmiſſa inviolabiliter obſerventur, præſentem literam ſigillis, noſtro ſcilicet & Capituli noſtri fecimus ſigillari. Actum & datum anno Dni M. CCC. XXVIII. feria ſecunda adventus Domini, in noſtro Capitulo generali.

(LL. SS.)

Zum XV. Cap.

Num. I.

Ottonis, Epiſc. Hildeſ. Confirmatio juris-dictionis capellæ ad S. Spiritum.

We

WE Otto von Godes Gnaden / Bisschop der Kerken to Hildensem / Bethügen jegenwardeliken to ener ewigen Dechtnisse / dat de Lenware der Capellen to dem Hilligen Geyste by der Müren to Brunswik / unde der Altarien / de darinne syn / unde der Altarien / de darinne in tokomender tyd gelecht werden / gehord to den Radmanne der vorbenomden Stadt to Brunswik / unde wente de Capelle nene Lüde en hefft to vorstande / de to der Capellen horen / So vorschede we / un spreken ut / dat de Capelle is en schlicht Len un genzliken ane bysorge; unde alse war is / dat de Capelle belegen is bynnen dem Kerkspel der Kerken sünte Michaelis to Brunswik / so schullen de Rectores der Capellen unde ör Gesinde van dem Pernere to sünte Michaele entfangen de Kerken Hilligedum / unde schullen dem Perner don sine rechten Plicht / alse sine andere Parlüde: unde alle dat / dat der Capellen vorgesproken un den Altarien / de nu bestediget sind / unde de me noch bestedigende wert / unde ören Besitters gegheven / offert gewert / dat schal öne vry bliven; unde wat hier anders enthegen schege / dat segge we machtlos / jo doch to blivende unser und unser Nakomelinge / unde des Archidiaconus Rechticheid to dersülven Capellen / un to den Altaren unde to ören Besittern. Unde hirumme / dat alle desse Ding stede bliven / unvorwandelik unde vast / so hebbe we dessen iegenwardigen Bref darvan gescreven / mit unsem anhengende Ingesegele ewelken ghevested laten. Ghegeven und geschen na Godes bort M CCC XXVI. Jare / des sesten Kalend. Septembris.

Zum XVII. Cap.

Num. I.

Ottonis pueri, Ducis Brunsvic. Privilegium Hospitali S. Mariæ concess.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Dei gratia *OTTO* dux de Brunswig, omnibus in perpetuum. Qvicunqve ad honorem omnipo-

omnipotentis DEi laudabiliter inchoantur, ab omnibus Christi fidelibus meritò promoventur, qvia â retributore bonorum omnium providè præmium expectatur, qvi pro transitoriis æterna retribuit, immo etiam addicit, qvod oratio non præsumit. Noverit igitur præsens ætas, & futura posteritas plenius intelligat & cognoscat, qvod dilecti *Burgenses nostri de Brunsuuig* pietatis Spiritu inspirante utilius considerantes, talenta sibi à Domino commissa cum fructu multiplici reportare, qvam in terra abscondere negligenter, de bonis sibi à Domino collatis, Hospitale unum in honorem *beatæ Mariæ Virginis* in vico veteri constructerunt, in qvo recipiantur debiles & infirmi & eis ibi necessaria ministrentur. Et juste in laudem Matris misericordiæ domus illa constructa est, in qva debent multa misericordiæ opera, favente Domino, exerceri. Nos igitur inspecto piæ devotionis eorum affectu, ut opera eorum bona luceant, etiam alios ad subveniendum illi loco provocent & inducant, ipsis ad hoc nostrum consensum & bonam voluntatem adhibuimus & favorem, Ita ut Hospitale superius memoratum semper sit sub nobis & nostris hæredibus & Successoribus & Burgensibus Civitatis Brunsuuig, & liberaliter sit solutum à qvolibet magistratu, secundum bona qvæ infirmis de bonorum elemosinis fuerint conqvisita, ad usus pauperum solummodo convertantur, nec aliàs ad locum aliqvem deportentur. Qvæ bona ab advocatia esse libera volumus, & sicut propria bona nostra illa defendere volumus & tueri. Sanè ut hoc factum nemo in posterum possit propter malitiam immutare, præsentem paginam inde conscriptam roboravimus ad cautelam. Hujus rei testes sunt Clerici: *Rotholphus* Præpositus Sancti Blasii, *Winandus* Decanus, *Wernerus* Custos. Milites; Dns. *Bernhardus de Borstad*, Dns. *Luthardus de Meinersen*, *Ekbertus de Wulfenbüttle*, *Anno de Heimborch*, *Heinricus de Grubo* Marschalcus noster, *Anno* dapifer noster, *Heino de Wenethenn*, *Ludolphus* & *Gerehardus* Fratres *de Bortfelde*, Burgenses: *Ekbertus* prope Cæmiterium, *Hermannus Holtniker*, *Johannes Longus*, *Henricus* Timmonis Filius, *Hermannus* de Indagine, *Albertus de Wobeke*, *Lutbertus de Puteo*, *David* monetarius, *Hermannus*, *Henricus*, *Thidericus* Fratres *Boneken*, *Ethelerus de domo*, *Henricus de Saldere*, *Henricus de Oldendorpe*, *Conradus* Filius Sophiæ, *Conradus* Frater Sophiæ, *Hinricus* Windelmari Filius & *Johannes* Frater suus, *Conradus Holtniker*, *Johannes* de Sto. Michaele, & alii qvam plures. Acta sunt hæc ao. Dominicæ Incarnationis M. CC. *Qvadragesimo* V. Datum *Brunsuuig* per manum Henrici Notarii in die Brictii.

Num. 2.

Epiſc. Halberſt. Lit. de inveſtiendo Sacerdote in capella B. Mariæ virg.

VOlradus van Godes Gnaden/ Biſſchop to Halberſtad/ unſen leven in Chriſto/ Abbati ſünte Ilien in Brunſwik Heyl und luter Leve in dem Heren. Wente dat Hoſpital der Armen unde der Seken gebuwet is to Brunſwik/ in de Ere der erbaren Juncvrowen/ under unſem Banne belegen/ unde de Preſtern/ dede don dat Godesdenſt darſulveſt ſchullen to nemende ſik vorſen wen to uns/ wente to uns gehort dat beſorgend unde de Vorſchikkinge der armen Perſonen: Hirumme dorch bede Willen unſer leven der erliken Borgere derſülven Stad/ ſette we ju/ unde gebeden/ wanner de vorbeſproken Borgern/ de dit Hoſpital regerende ſynd/ welken nothafftigen Preſtern ju preſenterende ſyn/ offte deſülve ewich offte tor tyd geſat ſy/ ſo ſettet öne van unſer Macht wegene/ degennen de dar ſyn Hillige Ding unde dede hören tor Salicheit den Selen to donde. Ghegeven to Halberſtad na den Jare Godes M CC LXXI. tertio nonas Octobris.

Num. 3.

Hertzog Albrechts Conſens-Brieff/ daß der Raht zu Braunſchweig und die Vorſtehere des Hoſpit. B. Mar. aus dem Hoſpital ein Kloſter machen mögen.

WE Albert van der Gnade Godes Hertoge tho Brunſchwig/ bekennet openbahr in deſeme Breve/ dat we GOtt unde der unſeren Elderen unde unſer Seele Salicheit willen/ unde der bede Willen des Rades tho Brunſchwig hebbet over gegeven unde vulbordet in deſeme Breve/ unde vulbordet dat beradens modes mit gudeme Willen/ dat de Rath tho Brunſchwig unde de Vormünden

des

des Spetales tho user Fruwen by der langen Brüghe tho Brunschwig möghet van deme Spetale ein Kloster maken unde buwen / wanne se dat doen unde tho bringhen konnet. Unde we willet dat helpen vort setten unde willet dat Kloster wanne dat gemaket wert / unde den Spetal de dar nu is / unde dat Gut dat dar to hort / unde dat dar noch to gelegt wert / vordegedingen / unde beschermen / vor den de sek daran vorgripen welden / wor we können unde mögen / unde hebbet des tho einer Bekäntnüß unde Betügung unse inghesegel gehenget laten tho deseme Brefe / de gegeven is na Godes bord dusend Jahr unde dreyhundert Jahr in deme seventighsten Jahre in der hilligen Merterer Dage Prothi & Jacincti.

Zum XVIII. Cap.

Num. 1.

Episcopi Hildes. lit. de bonis qvibusdam

ad capellam S. Jodoci pertinentibus.

DEi gratia Nos *Henricus*, Ecclesiæ Hildensem. Episcopus, omnibus præsentia visuris seu audituris volumus esse notum, qvod vir *Hartmannus*, Abbas monasterii sancti Michaelis in Hildensem unà cum conventu suô consensu unanimi, etiam nostrô cum consensu & arbitrio, utilitate sui monasterii pensata, vendidit ac dimisit duos mansos proprios & unam curiam in *majori Lafferde* sitos & omni censu, conditione & onere servitutis liberos & solutos, sibi & ecclesiæ suæ â *Thiderico Kouemeyeres* & suis hæredibus benivolè integreqve consignatos, cum omnibus juribus suis & pertinentiis, tam in villâ qvam in campis, consulibus indaginis in Brunswig ad dotem capellæ fundatæ ante valvam Slavorum extra muros civitatis ejusdem, seu altaris ibidem, vel ubicunqve præfati consules decreverint, jugiter permansuros, qvos qvidem mansos & curiam Abbas S. Michaelis cum conventu suo eisdem consulibus in possesionem tradidit ad dotem & usum capellæ seu altaris ejusdem, & justo proprietatis titulo possidendos ac habendos perpetuò warandabit, & ab omni impetitione penitus

nitus disbrigabit, qvod ab eisdem in noſtrâ præſentiâ concorditer eſt arbitratum. In evidens teſtimonium præmiſſorum ſigillum noſtrum patenter præſentibus eſt appenſum Anno Dni M. CCC. L. primo, in octava beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum.

(L.S.)

Num. 2.

Fundatio Miniſtrorum & bonorum Capellæ S. Jodoci.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Cum per motum temporum deperire ſoleant actiones hominum, neceſſe eſt, ut eas roboret vivacitas literarum. Hinc eſt, qvod ego *Johannes de Verdingeſſen*, plebanus eccleſiæ ſanctæ Katharinæ in Brunſwich, ad notitiam omnium, tam præſentium qvam futurorum, cupio pervenire, qvod maturâ deliberatione præhabitâ plenè & expreſsè conſenſi, & præſentibus ſum penitus arbitratus, qvod ob amorem Dominorum conſulum opidi indaginis civitatis Brunſwich, unum idoneum ſacerdotem ad *altare ſanctæ Margaretæ* in *capellâ beati Auctoris extra valvam Slavorum* officiandum acceptavi una cum ſcolare ipſum adjuvante, & qvotienscunqve ſervitium alicujus prædictorum per mortem, ſeu aliqvo modo vacare contigerit, pro qvibuscunqve tunc dicti conſules interceſſuri fuerint, hos altaris prædicti officium duxi jugiter acceptandum, præfatos etiam ſacerdotem & ſcolarem ad curiam meam locabo, & de expenſis eis providebo, omnesqve ac ſingulos proventus & fructus, prout moris eſt, in choro de memoriis & anniverſariis, qvemadmodum aliis ſacerdotibus integraliter exhibebo. Sacerdoti qvidem præmemorato dimidiam marcam puri argenti qvolibet feſtô paſchæ pro ſalariô ſuô, & qvolibet feſtô beati Michaelis dimidiam marcam puri argenti perſolvam expeditè. Scolarem verò in duplici veſtitu, æſtivali & hiemali ſicut & tres cæteros meos obtinebo ſcolares. Sæpedicti ſiqvidem ſacerdos & ſcolares præterqvam miſſam, qvam ſingulis diebus celebraverint, niſi ſacerdotem infirmare contigerit, eccleſiam ſanctæ Katharinæ intrabunt, mihi qvoqve, aut vices meas gerenti, ſeu ſucceſſoribus meis reverenter obediant, & in omnibus deſerviant, ſicut & cæteri ſcolares & capellani. Eſt etiam mihi pro expenſis & ſalario faciendis tale debitum â dominis conſu-

libus

libus placitatum, qvod proviſores infirmorum hoſpitalis extra valvam Slavorum ſingulis annis mihi, aut meis ſucceſſoribus qvatuor marcas cum dimidia qvolibet feſto paſchæ, & qvatuor marcas cum dimidia qvolibet feſto ſancti Michaelis, occaſione qvalibet ſemota, liberaliter erogabunt. Porrò bona in majori Lafferde antedicto altari appropriata & incorporata cedant utiliter uſibus proviſorum prædictorum. Oblationes verùm, ſiqvæ ibidem infra miſſarum ſolemnia ſuper altare contigerint immolari, ad uſus meos ſeu meorum ſuceſſorum integrè remanebunt. Cæteræ autem oblationes qvæcunqve ad vinum, luminaria & ad fabricam dictæ capellæ dinoſcantur pertinere. Conſules etenim indaginis talem â me obtinuere gratiam & libertatem, qvod ſi aliqvis meorum ſucceſſorum, aut eorum vices gerentium ibidem nollet procurare, ut idem altare ſingulis diebus prædictarum novem marcarum redditibus officiaretur per ſpecialem ſacerdotem & ſcolarem ad hoc â conſulibus, ut præmittitur, deputatum, ex tunc ipſi conſules redditus eosdem libere posſint tollere, & de ſacerdote idoneo & ſcolare ibidem altari ſagaciter providere, donec ſucceſſores mei ordinare voluerint & ordinent, ut altare præfatum ſecundum conditiones ſupradictas ſalubriter officietur. Ut autem omnia & ſingula præmiſſa apud me & ſucceſſores meos perpetuò rata permaneant & inconvulſa, ſigillum meum una cum ſigillis honorabilium virorum Domini *Heyſonis de Vſlaria*, Decani ſancti Blaſii in Brunſchwich, & Domini *Hinrici*, Decani ſancti Cyriaci prope muros civitatis ejusdem, duxi præſentibus apponendum. Et nos Dei gratia *Heyſo* & *Hinricus*, Decani jam dicti recognoſcimus præſentibus & publicè proteſtamur, qvod ad rogatum Domini Johannis de Verdingeſſen, plebani ſanctæ Katharinæ in Brunſwich, & in præmiſſorum omnium evidens teſtimonium præſens ſcriptum ſigillis noſtris decrevimus roborandum. Datum & actum anno Domini M. CCC. LVIII. Octobris nonas. IIII.

(LL. SS.)

Num. 3.

Vorſtellung derer Urſachen/ Warum

Gebhard von Marenholtz

Der Herrlichkeit dieſer Welt valediciret habe.

d. 12. Januar. An. 1641.

1. ANno 1616. bin ich untenbenannter durch eine grosse Haubt-Kranckheit über die massen alteriret worden / und ist mir das Zeitliche gantz abgefallen / und all mein Verlangen nach dem ewigen Leben pur blieben / und weil ich auffs allergewißte in meinem Geiste empfunden / daß ich durch den Glauben an Christi Verdienst aus lauter Gnaden GOttes Kind / gerecht und seelig worden / habe ich meinen lieben GOTT für alle solche unaussprechliche grosse Wohlthat mit grosser Hertzens-Lust und Freude wollen dancken / mit allem / was ich gehabt / und vermocht / und habe nichts anders gewünscht / denn daß ich nur mit meinem Leben GOtt meinem HErrn preisen könte / und alle meine Gedancken dahin richten / wie ich seiner heiligen Majestät möchte wohlgefallen / und mein gantzes Leben zu seinen Ehren gereichen.

2. Und weil ich die Gaben GOtt in öffentlichen Aemtern zu dienen / bey mir nicht befunden / habe ich mit höchstem Fleiß darnach getrachtet / wie ich am allermeisten in der Gottseligkeit mich üben / und vor aller Occasion zu sündigen am fernsten bleiben könte / wie ich mich im Verlangen nach der ewigen Freude und Seeligkeit möchte stärcken / und das Hertze vom Zeitlichen abgewendet werden könne / zu bleiben / wo mein Schatz Christus ist / und zu trachten nach dem / was droben ist / daß ich möcht mit Maria das beste Theil erwählen / und nach S. Pauli 1. Cor. 7. mein donum continentiæ (welches Christus commendiret, Matth. 19, 12: Wer es fassen mag / der fasse es) also anlegen zu sorgen / wie ich dem HErrn wohlgefalle / und das heilige Evangelium mit einem guten Wandel zieren könne.

3. Und weilen die heiligen Allmosen in GOttes Wort insonderheit groß Lob haben / als habe ich mich zum höchsten bemühet / wie ich mit meinen Gütern also umgehen und handeln möge / damit ich auffs allerreichlichste Allmosen auszutheilen hätte.

4. Chri-

4. Christus hat uns gelehret / welcher wil groß seyn / der soll der Kleinste seyn / und daß wir uns untereinander sollen die Füsse waschen / das ist / wir sollen den geringen und verachteten Leuten gerne dienen und helffen ; So ich nun nach Christi Gebot und Exempel mich gerne klein und niedrig mache / daß ich vielen möge Christliche Dienste erzeigen / so weiß ich gewiß / daß mein Thun recht ist / und GOTT wohlgefalle / und mit Wahrheit nicht gelästert werden kan.

5. Mein Intent gehet demnach dahin / daß ich den armen Leuten in dem GOttes-Hause / da ich wohne / möge helffen / daß GOttes Wort und das Gebet möge recht und fleißig bey ihnen getrieben werden / und daß ich den Unvermögsamen und Krancken allda gute Christliche Dienste thue.

6. Und habe ein gut Exempel zugleich geben wollen / daß man arme Leute nicht soll verachten / sondern sie lieb und wehrt haben / darum / daß sie auch Glieder des Leibes Christi / und unter die Seeligen und Außerwehlten in Christo JEsu von GOtt dem HErrn angenommen worden sind.

7. S. Paulus vermahnet uns / wir sollen nach der Liebe streben / als nach der besten Gaben / nicht anders / als ein hurtiger Jäger nach dem Wildpret thut. Weil nun mein vitæ genus einig und allein dahin zielet / so weiß ich gewiß / daß selbiges Christlich / löblich / und GOTT wohlgefällig ist / und lasse das meine höchste Freude seyn / daß ich dem Dürfftigen zum besten ein Ansehnliches erspahre / und die Wercke der Liebe desto reichlicher ausübe / und entbehre dargegen gar gerne weltliche Ehre / Lust und Hoheit / die ich sonsten mit gutem Gewissen haben und behalten könte / in Betracht / daß die Ehre und Lust dieser Welt niemand nachfähret. Aber wer GOTT ehret / je mehr solche Ehre ausgebreitet wird / je mehr erfreuet es den Menschen / und höret nicht auf / sondern wird immer grösser / und bleibet immer und ewiglich / davon recht verstanden werden die Worte Christi: Wer da hat / dem wird gegeben werden / und wird die Fülle haben.

8. Und

8. Und weil alle äusserliche Wercke ihr Gericht und Gewichte haben / nach dem innerlichen / wie Lutherus offt zu reden pfleget / wie groß nemlich unser Wille / Lust und Fleiß ist / GOttes Willen zu lieben und zu thun / und Taulerus spricht: GOTT ist ein Liebhaber des Hertzens / und mag nichts / denn eine innigliche Gunst und Neigung zu allem / was göttlich ist: denn GOtt siehet das Hertz an / so heist es auch aus den natürlichen / göttlichen und weltlichen Rechten insgemein / wie S. Hilarius saget: Ex causis agendi cognoscuntur dicta & facta, & causa est, qvæ regulat Actiones & facta: cor enim inqvinat aut purgat dicta & facta: Ist das Hertze rein / so ist alles rein / heilig und gut / Matth. 22, 27. Deut. 6, 5. Rom. 2, 28. 29. 2. Cor. 8, 12. 1. Chron. 30, 17. 1. Sam. 16, 7. It. 15, 22. Deut. 19, 6. It. 22, 26. Genes. 20, 6. It. 22, 12. 16. Josuæ 22, 11. seq. Welcher Text sehr mercklich ist. Und hat man hieraus gnugsam zu sehen / daß wenn man allein nach dem äusserlichen Ansehen und Schein von einem Menschen und Thun urtheilen wil / und man weiß nicht von seinem intent, Meynung / und Willen / aus was Ursachen diß oder jenes geschehen ist / so irret man gröblich / man thut gleich: als wenn einer wolte Eyer wägen / und liesse den Dotter und das Weisse draussen / und wiege die Schalen alleine / wie Lutherus dieses Gleichniß gebraucht in seiner Kirchen-Postill in der Auslegung der Epistel am 3. Sonnt. des Advents, mihi fol. 34. col. 2. ℔. Siehe / diese sorgliche ꝛc. Dieweil ich nun gewiß bin / daß ich innerlich nichts anders liebe und meyne / denn daß ich nach S. Pauli Raht den HErrn gefalle und ungehindert diene / daß ich die Gelegenheit zu sündigen meide / und viel gute Gelegenheit zum guten Wercken haben möge / insonderheit die Wercke der Christlichen Liebe zu üben; so bin ich versichert / daß mein Fleiß und Trachten nach der Liebe für GOtt dem HErrn groß ist / ob mirs gleich bringet für der Welt Spott und Verachtung; In Menschen Augen groß seyn ist nichts; aber vor GOtt groß seyn / das währet ewiglich.

ewiglich. Wann mich GOtt ehret / das ist mein recht Verlangen / und meine rechte und höchste Ehre.

9. Und stelle ich mich hiebey für der Welt Exempel: Mit was grosser Gefahr trachtet ein Kriegs-Mann nach zeitlichem Gut und Ehre; wie viel tausendmahl mehr gebühret einem geistlichen Kriegs-Mann / daß er dergleichen thue; und lasse das alles seinen Fleiß und Sorge seyn / daß ihm an solcher himmlischen Herrlichkeit nichts hinderlich werde / sondern dieselbe gewißlich erlange / und eine herrliche unvergängliche Krone davon bringen möge.

10. Und erfreue mich in meinem GOTT / daß ich durch gute Exempel meinen Nechsten vor vielen Bösen zum Guten annahme / und bin gewiß / gleich wie Aergerniß grosse Straffe verdienet / also empfangen gute Exempel ein herrliches Lob und Belohnung von GOtt.

11. Wie das Fasten / ratione finis, ein sehr beqvemes Hülffs-Mittel ist zur Gottseligkeit: also kan auch ratione finis ein gar beqvem Hülffs-Mittel seyn zur Gottseligkeit / wenn man in einem geringen Orte wohnet / und sich mit einem geringen contentiret.

12. Also haben die heiligen Väter / wie Lutherus saget in seiner Kirchen-Postill über die Epistel in den Weihnachten ad Titum 2. mihi fol. 51. col. 2. §. Darum brauch ꝛc. in vielen Dingen ihre Mäßigkeit geübet / sie habens nicht gethan / sich auszusondern vor andern / sie wären sonsten nicht heilig; sondern es hat ihnen so wohl gefallen. Und giebet ferner diesen Raht: übe du auch deine Mäßigkeit / wie du wilt / und bleibe froh; binde dich nicht an solche Weise und Wesen / als seyn es rechte Wege eines guten Lebens; denn du wirst ein Sonderling / und verleurest die Gemeinschafft der Heiligen. Da hüte dich für mit Fleiß. Ob nun wol bey diesem meinem Christlichen intent ich viel Leyden habe ausgestanden / und noch täglich mein Studium in der Kreutz-Schule continuiren thue; so habe ich doch GOtt Lob dessen

kein Beschwer / daß ich mich vielmehr der Trübsal rühme/ und bin gewiß / und auffs allergewisseste / je länger GOtt der HErr verzeucht / und unter dem Kreutz mich üben wil; so viel herrlicher wird mein Gottes-Dienst / und desto kräfftiger wircket GOtt in meiner Schwachheit / wie ich das lange erfahren habe / und noch täglich erfahren thue; derohalben habe ich mehr Verlangen nach meinem Gottes-Dienst im Kreutz / denn nach guten Tagen. Niemand gläubts / wie süsse GOtt der HErr dem Hertzen wird in Leyden / und wie mächtig Glaube / Liebe / Hoffnung / Gedult / Gebet / und Lob GOttes im Kreutz und Leyden wachsen / als die es in der That erfahren haben. Lutherus rühmet von vielen Christen in seiner Kirchen-Postill / und schreibet: GOtt wird nach der Anfechtung den Seinen süsse / daß ihnen gleich nach Leyden dürstet / und S. Paulus schreibet: Wir rühmen uns der Trübsal; Ursache ist / wie Taulerus saget: daß GOTT die Leyden giebt aus der allergrösten Liebe / und sind ihnen viel nützlicher als die allerbesten Gaben.

Ich habe nun / GOTT Lob! funffzig Jahr erreichet / und 34. Jahr in grossen / schweren / geistlichen und leiblichen Anfechtungen continuè GOtt gedienet / und bin eben hart versucht worden; daß es vor der Vernunfft kein ander Ansehen hat haben können / als wolle Leib und Seel zusammen drauff gehen / und meine Hoffnung eitel verlohren Ding seyn: Aber ich lobe und dancke GOtt dem Allerhöchsten / der hat alles wohl gemacht / und mir mehr Gutes geben / denn ich dencke und verstehe. Ich habe und fühle grosse Freude davon / daß ich so lange im Kreutz GOtt gedienet habe; diese Freude wächset bey mir / und bringet viel gute Früchte / und bleibt ins ewige Leben / wie S. Paulus sagt Rom. 2: Preiß / Ehre und unvergängliches Wesen denen / die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben. Gleichwie ich nun meine Sorge nach S. Pauli Raht 1. Cor. 7. darauff alleine habe / ohne Sorge zu seyn / und dem HErrn zu gefallen /

fallen / und unverhindert dem HErrn dienen könne / wie mir GOtt der HErr Gelegenheit giebet / mit Thun und mit Leyden ; so laß ich doch hiemit meinen Glauben gantz ungemischt / nnd bleibe in lautern Glauben Christi / und bekenne und rühme mit S. Paulo Rom. 3. daß unsere Gerechtigkeit für GOtt kömmt ohn zuthun des Gesetzes / durch den Glauben an Christum / zu allen und auf alle / die da gläuben / und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch Christum JEsum geschehen ist / welchen GOTT hat fürgestellet zu einen Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut / damit Er die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt / darbiete / in dem / daß Er die Sünde vergiebt / auf daß Er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an JEsum. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Und ad Rom. 4: Das sagen wir / ist Abraham durch die Wercke gerecht / so hat er wohl Ruhm / aber nicht für GOtt ; was saget aber die Schrifft ? Abraham hat GOtt geläubet / und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet ; Nach welcher Weise auch David saget : daß die Seeligkeit sey allein des Menschen / welchen GOtt zurechnet die Gerechtigkeit ohne zuthun der Wercke. Galath. 2. Doch weil wir wissen / daß der Mensch durchs Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an JEsum Christ ; so gläuben wir auch an JEsum Christum / auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an CHristum / und nicht durchs Gesetzes Werck ; denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht : denn so durchs Gesetz die Gerechtigkeit kömmt / so ist Christus vergeblich gestorben. Und Ephes. 2. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auf daß sich niemand rühme. Ad Galath. 5 : Ihr habt Christum verlohren / die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollet / und seyd von der Gnade gefallen. Rom. 9. Israel

hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden / und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen / warum das? darum daß sie es nicht aus den Glauben / sondern aus den Wercken des Gesetzes suchten. Und Rom. 10. Ich gebe ihnen das Zeugniß / daß sie eifern um GOtt; Aber mit Unverstand / denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht / die für GOtt gilt / und trachten ihre eigene Gerechtigkeit für GOtt aufzurichten / und sind also der Gerechtigkeit / die für GOtt gilt / nicht unterthan. Denn Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den gläubt / der ist gerecht. Dieser Glaube machet das Hertze lustig und fleißig zu guten Wercken. Ad Tit. 3. Gleich wie der Ungläubigen Lust und Fleiß ist / böses zu stifften und auszurichten. Dieser Glaube machet / daß man um das Zeitliche nicht viel sorget / denn man hat völlige Gnüge in Christo / und man gehet mit den zeitlichen Gütern um / wie ein Gast mit den Gütern in der Herberge / die man brauchet zu der Nohtdurfft / und ist das Verlangen stets nach seiner Heimaht / die im Himmel ist. Lutherus sagt: Qvi intelligit, qvanta sit majestas & utilitas articuli de Justificatione, illi omnia vilescunt. Das redet er also aus in seiner Kirchen-Postill in der Epistel des 1. Advents, mihi fol. 1. col. 2. §. Also auch ꝛc. Wenn der Mensch den Glauben überkömmt / so fället ab alles vergängliche Ding / und wird erkennet / wie gar nichts es sey.

Daß mir nun GOTT der HERR diesen Glauben an CHristum rein und lauter gegeben hat / daß ich denselben durch Friede und Freude innerlich schmecke und fühle; solches achte ich ja so hoch / als die himmlische Herrlichkeit selbst / und lasse mir alles Irrdische dargegen nichts seyn / und rühme mit S. Paulo an die Philip. 3: Was mir Gewinn war / das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet; denn ich achte es alles für Schaden gegen die überschwengliche Barmhertzigkeit GOttes meines HErrn / um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet / und achte es für Dreck /

auf

auf daß ich Christum gewinne/ und in Ihm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die aus dem Gesetz/ sondern die aus dem Glauben an Christum kömmt/ nemlich die Gerechtigkeit/ die von GOTT dem Glauben zugerechnet wird. Für welche grosse Gnade GOttes ich billig sage aus dem 103. Psalm: Dancket dem HErrn/ denn Er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich. Saget/ die ihr erlöset seyd durch den HErrn/ die Er aus der Noht erlöset hat/ die sollen dem HErrn dancken um seine Güte/ und um seine Wunder/ die Er an den Menschen-Kindern thut/ und Ihn bey der Gemeine preisen/ und bas denselben rühmen und Danck opffern/ und erzählen seine Wercke mit Freuden. Alleluja/ Amen.

Signatum den 12. Jan. An. 1641.

Gebhard von Marenholtz/ mpp.

Num. 4.

Gebhard von Marenholtzen Ursachen/ warum die Bezahlung der GOttes-Gelder nicht aufgezogen/ und an andere Sachen nicht verwendet werden sollen.

1. WEnn man die heiligen Güter/ so GOTT zu Ehren für die liebe Armuht angewendet werden sollen/ zu intercipiren/ und den Armen gleichsam für dem Munde hinweg zu nehmen/ und zu weltlichen zu gebrauchen begehret/ so verachtet und entheiliget man den Nahmen GOttes/ denn was zu GOttes Dienst und zu GOttes Lob und Ehren geordnet ist/ das heist GOttes Nahme/ Malach. I, 7. & 12. welches GOtt nicht ungestraffet läst/ wie Er im andern Gebot dreuet.

2. GOtt der HErr hält die Güter/ so zu seinen Ehren gegeben sind/ so heilig und wehrt/ daß Er sie nennet das Heiligthum/ das Erbe/ und Eigenthum des HErrn/ und dräuet

harte Straffe denen / so solche Güter anfallen und mißbrauchen / Levit. 7. Wer das Fette isset vom Viehe / das dem HErrn zum Opffer gegeben ist / dieselbe Seele soll ausgerottet werden von ihrem Volcke. Diese Dreuung / wie auch die Sprüche / so hernach folgen / müssen nohtwendig auch verstanden werden von andern Gütern / so GOtt zu Ehren gegeben sind / inmassen die Lehrer der Heil. Schrifft solches also erklären / qvia de similibus idem est judicium, & ubi eadem est ratio, ibi eadem obtinet dispositio, & idem jus statuendum est per vulgatissima, Levit. 19. & 22. Wer das Heiligthum des HErrn entheiliget / solche Seele wird ausgerottet werden von dem Volcke. Num. 18. Sie sollen nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel / daß sie nicht sterben.

3. Wenn man nicht wil halten / was man GOTT zu Ehren gelobet / und verschrieben hat / so teuschet man GOtt den HErrn / davon geschrieben stehet Malach. 3. vers. 18. Jsts recht / daß ein Mensch GOtt teuschet / wie ihr mich teuschet / so sprecht ihr / womit teuschen wir dich? Am Zehenden und Heb-Opffer: darum seyd ihr auch verflucht / daß euch alles unter den Händen zerrinnet. Daß aber diese Sprüche die Christen im Neuen Testament verbinden / kan weiter auch daher klar erscheinen. 1. Denn sie gehören in das ander Gebot der Zehen Gebot GOttes / wie aus den ersten Grunde gnugsam zu mercken ist. 2. Es ist den Christen im Neuen Testament ja so wohl geboten / daß sie zum Gottes-Dienst und Allmosen von ihren Gütern GOtt dem HErrn ihre Opffer bringen sollen / wie im Alten Testament / und was also geheiliget ist / das soll keiner entheiligen. 3. GOTT hat die oberzählte Dreuungen / daß nemlich nicht sollen ungestraffet bleiben / die das geheiligte Gut entheiligen / jederman in sein Hertz und Gewissen geschrieben / und anbefohlen. Denn das Gewissen dreuet einem jeden / so bald er die heilige Güter violiret und verunehret / GOTT wolle solches nicht ungestraffet lassen.

lassen. Daher haben die Ehrbaren Heyden geschlossen / daß es ein grosser Greuel sey / und des Todes wehrt / wenn man Kirchen / Altar und dergleichen heilige Güter beraubet und entweihet; Und wie der HErr Lutherus schreibet / so hats die Erfahrung aus vielen Historien wahr gemacht / daß es gemeiniglich bald gerochen ist / wenn man sich an heilige Güter hat vergreiffen wollen. Kein Fürst und Herr läst sich in seinen Regalien zu nahe kommen / eifert und straffet dasselbe / vielmehr wird GOtt der HErr eifern und straffen / so man in seine Regalien fält / welches sind die heiligen Güter / daran Er grosse Lust und Wohlgefallen hat.

4. Wil man der Armen Zinse zu weltlichen Sachen brauchen / und die armen Glieder Christi in ihren Nöhten verlassen / und ihnen ihr Vermachniß nicht außreichen / wie sichs gebühret; so rechne man / was für Belohnung solch Thun haben wird / und wie es dem HErrn Christo gefallen wird / der da spricht Matth. 25: Ich bin hungerich gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset / und was ihr gethan habt einem unter den Geringsten meinen Brüdern / das habt ihr mir gethan. Man bedencke ferner / wie solch Fürnehmen heist nach dem ersten Gebot / GOtt den HErrn fürchten / lieben und vertrauen; Nach dem andern und dritten Gebot / wie solch Thun heist GOtt dancken / und was zum Gottes-Dienst und zu GOttes Ehren geordnet ist / darzu gern helffen und beförderlich seyn. Was wil sich ein solcher zu GOttes Barmhertzigkeit gutes versehen und getrösten / der den HErrn Christum muhtwilliger Weise also erzürnet und beleidiget.

5. Die Theologi sammt den Juristen lehren also: Necare videtur, qvi non alit: Item si non pavisti, occidisti; Und Syrach sagt: Wer den Armen das Seine nimmt / (das heist aber auch einem das Seine nehmen / so man nicht wil außgeben / was man schuldig / und dasselbe braucht an andern Sachen) der thut eben / als der den Sohn für des

Vaters

Vaters Augen schlachtet. Item / der Arme hat nichts / denn ein Bißlein Brodts / wer ihn darum bringet / ist ein Mörder. Item / wer einem seine Nahrung nimmt / der tödtet seinen Nechsten. Derhalben man den HErrn Christum in seinen Gliedern nicht ärger tractiren kan / denn so man das nimmt / und braucht zu fremden Sachen / was den armen Gliedern Christi zu ihrer alimentation vermachet ist. Es ist eine solche Ungerechtigkeit und Unbarmhertzigkeit / die in den Himmel um Rache schreyet. Christus und sein heiliges Verdienst wird durch solche Sünde verlohren / und können sich des HErrn Christi nicht getrösten / die in solchen vorsetzlichen Sünden verharren / wie aus Matth. 25. klärlich zu sehen ist.

6. Gleichwie GOttes Wort die Sünde vom Mißbrauch der heiligen Allmosen-Gelder ernstlich straffet / so thut denselben also ernstlich nachfolgen beydes das jus Canonicum und jus Civile, davon der vornehme Jurist, Hieron. Schurff, gar herrlich schreibet in seinem Consiliis, Cons. 48. & 90. cent. I. davon ich nur etwas anhero verzeichnen wil / so sehr mercklich ist: Omnia bona ecclesiæ appropiata dicuntur esse oblata D E O, & ita qvod sint Christi & Ecclesiarum, qvi Christi pecunias & ecclesiæ aufert, rapit, vel fraudat, homicida est. Jus Canonicum talem excommunicationi subjacere, & in Sacrilegii crimen incidere pronunciat, nisi restituit. Item er spricht: Leges volunt, ut atrocissimis pœnis afficiantur, qvi bona ecclesiæ invadunt & alienant. Item, Raptores sunt censendi & pœna sacrilegii puniendi, die die Kirchen-Güter anfallen / ꝛc. Item Dominis & Potestatibus temporalibus sub magna pœna prohibitum est, qvicqvam disponere vel statuere, de rebus Ecclesiarum, in Constitut: Imperat: Friderici. Von gedachten Imperatore werden ferner hinzugethan dieser Worte Meynung: Nulla potestas bona ecclesiastica invadere præsumat, qvod si fecerit, & reqvisita ab ecclesia vel imperio emendare contempserit, triplum refundat, & nihilominus banno imperiali

riali ſubjaceat, qvod absqve ſatisfactione debita nullatenus remittatur. Deſſen Urſach wird aus dem Jure Canonico dieſe geſetzt: Qvod nulla ratio permittat, ut, qvod pro communi utilitate datum eſſe cognoſcitur, propriis cujusqve uſibus applicetur, ne ſcilicet bona eccleſiarum alienentur â Pontificibus & Imperatoribus eccleſiis privilegia data ſunt. Noli (wird S. Ambroſii Antwort an dem Käyſer eingeführet) gravare te Imperator, ut putes, te in ea, qvæ divina ſunt, aliqvod jus habere, noli te diutius imperare, eſto DEO ſubjectus, ſcriptum enim eſt, qvæ DEI, DEO, qvæ Cæſaris, Cæſari, nec mihi expedit bona eccleſiæ tradere, nec tibi accipere. Vorgedachter Juriſt ſetzt ferner: Si ergo Imperator non poteſt jubere, ſibi tradi eccleſias, ſi vult eſſe catholicus, qvomodo inferiores Cæſare & ſubditi ejus hoc poſſunt, nec Imperator poteſt ſtatuere in præjudicium eccleſiæ. Iniqvum eſt, & ſacrilegii inſtar, ſpricht das jus Canonicum, ut quæ unusqvisqve venerabili eccleſiæ pauperum cauſa contulerit, aut certè reliqverit, ab his, qvos maximè conſervare convenerat, in alteram rem transferantur, & ideo invadens res eccleſiarum, committit horrendum crimen ſacrilegii, etiamſi ipſe eas contulerit eccleſiis. Was alſo von den eccleſiis geſagt wird / muß auch von den GOttes-Geldern / welche anders nicht ſind / denn bona eccleſiaſtica, recht verſtanden werden / argumento ab eccleſiis ad pias cauſas ducto, de ſimilibus enim idem eſt judicium.

7. Wann Käyſer und Könige aus wichtigen Urſachen moratoria urtheilen / ſo thun ſie allwege die Allmoſen-Gelder excipiren / und laſſen ſchlechter Dinge dabey verbleiben / daß die GOttes-Gelder an ihrem Ort / und zu ihren deputirten Sachen unverrückt und unverändert gelaſſen werden ſollen / Omne enim, qvod offertur eccleſiis, ſanctum ſanctorum efficitur, & jus ſemel acqviſitum eccleſiis per con-

tractum vel interveniente contractu, nec accedente Papæ vel Imperiali autoritate ei rursus mutari vel aufferri potest per jura & Dd. apud Francisc. Pfeill. Consil. 182. n. 43. cent. 2 So nun Käyser und Könige nicht sollen noch wollen sperren / hindern und auffhalten die Allmosen-Gelder / ob sie gleich gantz wichtige Ursachen haben moratoria zu ertheilen / vielweniger gebühret einer Commun oder Stadt / daß sie die Allmosen-Gelder sperren / hindern und auffhalten / und dieselbe anders wohin verwende.

8. Was es für eine grosse Sünde ist / wenn man ehrliche und billige Verträge nicht halten wil / lehret Wesenbec. in paratitl. in d. t. de pactis mit diesen sehr nachdencklichen Worten: Pacta cum obligent naturaliter, & ex æqvo & bono seqvitur, eum, qvi pacta non servat, contra naturam, conscientiam, atqve adeo contra officium viri boni facere, ac peccare, ut volunt Canonistæ, mortaliter, & certè divus Paulus ad Rom. 1. vers. 31. eos, qvi pacta non servant, in illis numerat, qvi capitaliter delinqvunt. Werden nun diejenigen ohn allen Zweiffel wider GOTT / wider die Natur und Gewissen / und wider alle Ehrbarkeit und Wohlstand sündigen / so die gemeine weltliche Verträge verletzen und verderben; wie viel gröber wird gesündiget / und GOTT erzürnet werden / und wie viel härter Straffe wird verdienet / wenn man solchen Vertrag nicht hält und bricht / so zu GOttes Ehren für die armen Glieder Christi auffgerichtet ist / in welchen man fürnemlich mit GOTT dem HErrn selbst contrahiret hat / da heists wol recht / grave est fidem fallere, man soll dem Käyser geben / was des Käysers ist / man soll einem sterblichen Menschen halten / was man ihm hat zugesaget / vielmehr soll man seinen GOTT und Schöpffer ehren und geben was sein ist / und halten / was man zu seinen Ehren gelobet und geheiliget

get hat; wil man einen solchen Allmächtigen HERRN teuschen/ und nehmen/ was sein ist/ so wird ers gewißlich also fodern und wieder holen/ daß es allzuwehe thun wird; Mit GOTT und heiligen Sachen ist wahrlich nicht gut schertzen/ tarditatem gravitate pœnæ compensat. GOtt kan lange zusehen/ wenn man Ihn verunehret/ aber wenn Er aufwacht und zur Rache kömmt/ so ist sein Gericht unerträglich/ und bleibet manniger darunter beliegen/ daß er nimmer sein Hertz zu frieden bringen kan.

9. Wie man nun ehrliche Verträge halten soll/ so gebühret sich auch eben dasselbe zu thun mit einem redlichen Kauff/ da soll man/ was man auf guten Glauben verkaufset hat/ auch treulich außantworten; So man die wahren sammt dem Kauffgelde behalten wolte/ muß alle Vernunfft sagen/ es sey die höchste Ungerechtigkeit/ die gehöret werden könne. Hieraus verstehet man/ wie gröblich eine Commun sündiget/ wenn sie der Armen Zinse/ (die nicht anders gerechnet werden als die Wahren) so außgeantwotet werden sollen für das Kauffgeld/ so sie empfangen haben/ damit selbige Zinsen erkaufft sind/ nicht außgeben/ sondern zu andern Sachen gebrauchen/ und also das Kauffgeld sammt der Wahre behalten wollen/ damit sie dem andern Theile nehmen/ was sein ist/ welches Thun ja böß und verdammlich ist/ und ja so hoch verboten/ als das Stehlen verbohten ist. Die göttliche/ natürliche und weltliche Rechte verbieten und straffen solch Unrecht/ wenn sie lehren: Ne qvisqvam rem alienam usurpet vel invadat: Weil nun unser HErr GOtt die Ungerechtigkeit für einen Greuel hält/ und für das schändlichste Laster hasset und straffet/ so ist in Wahrheit eitel Unbesonnenheit und lauter Sicherheit/ so man bey solcher Sünde sich tröstet/ man lebe in wahrer Busse/ man habe einen gnädigen GOtt/ und er sey ein guter Christ.

10. Der Herr Lutherus schreibet über das fünffte Gebot im grossen Catechismo, wer nicht hilfft und mittheilet / wenn er kan / wenn er seinen Nechsten in Noht siehet / so tödtet er ihn / und ist für GOTT ein Todtschläger. So nun dem gewiß also ist / so rechne man selbst / wie viel grösser die Sünde seyn muß / wenn man den Nohtleidenden versagt / und nicht bezahlen wil / was man ihnen schuldig ist von Rechtswegen. Es schreibet ferner der seelige Mann im siebenden Gebot also: Die Frommen werden doch genug haben / daß du dir mehr denn einen andern Schaden thust / hüte dich aber / wenn das liebe Armuht / welches jetzo so viel ist / kömmt / und um den täglichen Pfenning käufft / und zehren muß / und du zufährest / als müste jedermann deiner Gnaden leben / dazu mit Stoltz und Uebermuht abweisest / dem du soltest geben und schencken / so gehets elend und betrübt dahin / und weil es niemands klagen kan / schreyet und ruffet es gen Himmel / da hüte dich als für dem Teuffel selbsten / denn solch Seufftzen und Ruffen wird nicht schertzen / sondern einen Nachdruck haben / der dir und aller Welt zu schwer seyn wird / denn es wird den treffen / der sich der armen betrübten Hertzen nicht annimmt / und nicht wil ungerochen lassen; Verachtest du es aber und trotzest / so siehe / wen du auf dich geladen hast / wird dirs gelingen und wohlgehen / so solt du GOTT und mich für aller Welt Lügner schelten.

11. Wenn man die GOttes-Gelder nicht außgiebt / hindert und sperret / und an andere Sachen wendet / so klaget das Gewissen über den Menschen und spricht: Lieber Mensch / du wilt nicht / daß man dir Unrecht und Untreu beweise / und nehme was dein ist / wie köminst du denn dazu / daß du solches deinen GOTT und Schöpffer wilt zuwider thun? Ists nicht die gröste Undanckbarkeit / so die

Gött-

Göttliche Majestät zum höchsten verunehret / daß du wilt rauben was GOttes ist / und da du soltest GOttes Ehre befordern / so thust du stracks dawider / und wandelst deinen HErrn gantz entgegen? Meynest du nicht / daß GOTT wird zürnen und straffen / wenn du Ihm wilt abnehmen / was Er zu seinen Ehren erwehlet hat? du darffs solches deinem Käyser und Fürsten nicht thun / und du wilt GOTT im Himmel solch Schmach anthun / das kan und wird nicht ungestraffet bleiben. Solch Gericht und Urthel des Gewissens ist GOttes Urthel / der hat das Gewissen also geschaffen / daß es den Menschen / wo er recht oder unrecht thut / soll entschuldigen oder verklagen / wie S. Paulus sagt Rom. I. Derhalben / wenn man die Sünde sicher auf das Gewissen dahin nimmt / gewißlich folgen wird / daß das Gewissen in GOTT nicht froh wird / und keinen tröstlichen Gedancken von Christo empfinden mag / sonderlich wenn die Anfechtungen der Sünden / des Todes / und Höllen herantreten; In solchen Anfechtungen wird man wohl innen / was das Gewissen kan / und wie die Weisen aus der Erfahrung geschrieben haben: Magni vis est conscientiæ, qvam, qvi negligunt se, ipsi judicabunt. Lutherus gedencket offt dieser Wort: Ein gut Gewissen ist der Himmel / (Caret enim metu & svavissimam efficit vitam, & nihil beatius excogitari potest) und ein böse Gewissen ist die Hölle / (denn es bringet in die Hölle / und machet Höllische Furcht / Marter und Pein) es macht den Menschen so angst / spricht Lutherus in Tomo Jenens. fol. 53. über die Epistel S. Johann. daß dem Menschen beydes Evangelium und Glaube entfält / wo nicht GOTT den Menschen sonderlich auffrichtet und erhält; Ich wolte nicht gern zehen Welte nehmen / und solche Pein leyden / wenn ich sterben solte. Derhalben wohl gesagt wird / Crudelis est, qvi conscientiam negligit, denn gewiß ists / wer das Gewissen betrübet /

trübet / den betrübts hernach zum hefftigsten wieder. Soll nun die Christliche Liebe insgemein warnen fur Schaden / so soll sie ja insonderheit für diesen mördlichen Schaden warnen / weil leyder offt das Geld in Kasten den Leuten lieber ist / denn ein gut Gewissen / Qvò majus hîc periculum vertitur, eò cautiùs agatur.

12. Es sind nicht allein Allmosen / wenn man Geld und Gut ausspendet zu GOttes Ehren / sondern auch wenn man zu solcher Mildigkeit Hülffe und Vorschup thut / denn gleich wie diejenigen sich des Bösen theilhafftig machen / so zum Bösen helffen / also machen sich des Guten theilhafftig diejenigen / so zum Guten helffen und befordern; derhalben wenn eine Commun den Armen ihre Zinsen gern entrichtet / so hat sie sich zu trösten der vielen Verheissungen GOTTes / daß Er wohlthun wil / die sich des Dürfftigen annehmen / wil sie erretten zur bösen Zeit / und nicht geben in ihrer Feinde Willen / wil sie bewahren / und beym Leben erhalten / im 41. Psalm. Und Moses sagt: der HERR wird dich segnen / in allen Wercken deiner Hände / und was Syrach sagt: Allmosen streiten und schützen besser weder Schild und Spieß. Der Herr Brentius schreibet hievon sehr tröstliche Worte über das 21. Cap. Lucæ: Felicitas Reipublicæ non tantum constat ædificio murorum, ampliatione imperii, & magnitudine publici thesauri, sed multo magis constat diligenti pauperum cura & sustentatione miserorum: Cum in republica Israelitica institueretur hæc lex: Omninò indigens & mendicus non sit inter vos, additur etiam promissio felicitatis reipubl. ut benedicat, inqvit Dominus DEUS tuus in terra, qvam traditurus est tibi in possessionem: Et cum lex juberet, pauperibus in agris relinqvere manipulos, addit, ut benedicat tibi Dominus DEUS tuus in omni opere manuum tuarum. Qvod si ex pauperum cura

sequitur

seqvitur benedictio reipubl. an non perspicuum est, ex incuria & neglectu pauperum seqvi maledictionem tam corporalem, grandine crucis, bello, peste & fame, qvam spiritualem, inferno & perpetua damnatione. Qvare Magistratui summo studio contendendum est, ut honestis ordinationibus egestati & miseriæ pauperum in sua republ. subveniatur. Hoc enim est DEO servire & rempubl. verè tueri : Nullum potentius satellicium qvam fideles eleemosynæ.

Da etliche Worte in vorauffgesetzten argumenten etwas hart klüngen / bitte ich / man wolle dieselben in besten accipiren und interpretiren / und nicht den dürren Buchstaben / sondern mein principal intent considériren / Ex causis enim agendi & dicendi cognoscuntur acta & dicta, wie so wohl die Juristen, als die Theologi einhellig schliessen. Mein principal scopus ist / daß ich das Gewissen für Sünden warnen / und das Hertz zur Furcht GOTTes und zur Liebe des Nechsten erwecken und auffmuntern wil / dahin habe ich alles gerichtet / wie die Sache an ihr selbst ausweiset. Und ich habe die Worte des Schurffii gern anhero setzen wollen / weil der vornehme Jurist, Ernestus Kottmann Respons. 100. n. 49. vol. 2. dessen sentenz nicht allein approbiret / sondern ihm auch gar ein stattlich encomium darzu giebt / mit diesen Worten : Qvare non immeritò Hieron: Schurff, vir, ut Dominus Philippus eum appellat, sapiens, gravissimus & gravissimè judicans pro rebus sacris & pauperum contra terrarum dominos semper & perpetuo respondit.

Gebhard von Marenholtz / mpp.

Num. 5.

Num. 5.

Epitaphium
GEBHARDI de MARENHOLTZ.

INter egenorum cubat hîc ſuſpiria Dives,
Dignus Avis, dignus Nobilitate ſuâ.
GEBHARD de MARENHOLTZ, qvi, claro ſtemmate natus,
Vixit in obſcuro, clarior unde fuit.
Miles non erat, & tamen Heros maximus, Ipſum
SE vincens, virtus altius ire neqvit.
Expertus cælum varium, variumqve ſub illo
Mundum, mundo cæperat eſſe ſacer;
Cum caput innocuum turbaret dira phreneſis,
Qvam JOVÆ rurſus ſuſtulit alma manus.
At, LECTOR, jam mira leges, qvæ qvando patraſſet
Romæ, Papa diu Sanctificaſſet eum:
Aſvetus mundo, mundo valedixit, egenis
Hoſpitio junxit ſe bene Dives Eqves.
Orare, & divi meditari dogmata verbi
Hîc exercitium Nobilitatis erat;
Præcipuum verò miſeros ſolamine dulci
Erigere, & largâ ſtipe levare, fuit.
Jam tenet exuvias defuncti vile ſacellum,
Spiritus at cœli templa ſacrata colit.
Ingentisqve Patrimonî bene multa talenta
Ultimâ pauperibus cuncta tabellâ dedit.
Inde Scholæ, Viduæ, Studioſi, totqve ſenectâ
Tardâ decrepiti, nunc alimenta trahunt.
Felix pauperibus Tribuendo mortuus, Illum
Excipit in cœlo retribuendo DEUS.

Ende der Beylagen des Erſten Theils.

Beylagen
Des Andern Theils/
In sich haltend
CONSTITUTIONES, PRIVILEGIA, INDULGENTIAS,
Und andere Päpstische
Uhrkunden
Der Kirchen in Braunschweig.

Zum I. Cap.

Num. I.

Bonifacii P. IX. Privilegium de non citando perſonas extra oppidum Brunſvic.

BONIFACIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilectis filiis, *Proconſulibus, conſulibus & Univerſitati opidi Brunſvicenſis*, Halberſtadenſis & Hildenſemenſis dioeceſis, Salutem & apoſtolicam benedictonem. Sinceræ devotionis affectus, qvem ad nos & Romanam geritis eccleſiam, non indignè meretur, ut petitionibus veſtris, illis præſertim, qvæ pacem & tranqvillitatem veſtram reſpiciunt, qvantum cum Deo poſſumus, favorabiliter annuamus. Sanè petitio pro parte veſtra nobis nuper exhibita continebat, qvod vos & ſingulares perſonæ etiam utriusqve ſexus ex veſtra univerſitate opidi Brunſvicenſis, Halberſtadenſis & Hildenſemenſis dioeceſis, ab ordinariis veſtris ac Archidiaconis loci, & eorum officialibus, multipliciter vexemini, vosqve & perſonæ hujusmodi extra dictum opidum ſæpius ad judicium citemini, ad comparendum coram ordinariis Archidiaconis aut officialibus antedictis, & propterea enormia ſcandala, præſertim muliebri ſexui, ejusdem opidi oriantur, vobisqve & perſonis præfatis inutiles expenſæ & damna intolerabilia freqventibus ſubſeqvuantur, ac nonnulla homicidia præmiſſorum occaſione qvandocunqve perpetrata fuerint. Qvare pro parte veſtra nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut providere vobis & hujusmodi perſonis ſuper hoc de oportuno remedio de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur, qvi Chriſti fidelium qvietem & pacem qværimus ſingulorum, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, auctoritate apoſtolica vobis tenore præſentium iudulgemus, ut vos & hujusmodi perſonæ, in dicto opido pro tempore commorantes, neqveatis & neqveant, etiam per litterarum

apoſtolicarum ſeu legatorum ſedis apoſtolicæ impetratarum, per qvas nondum ad citationes perinde eſt proceſſum, ſeu etiam impetrandarum, qvocunqve tenore exiſtant, non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, ſeu earum vel ordinariorum Archidiaconorum aut officialium præfatorum auctoritate, extra dictum opidum convenire vel trahi, dummodo infra opidum veſtrum vos & prædictæ perſonæ ſitis & ſint parati de vobis vel illis conqverentibus exhibere juſticiæ complementum coram Judice competenti; Decernentes irritum & inane, qvicqvid contra hujusmodi indulti noſtri tenorem per qvoscunqve, qvavis auctoritate, ſcienter vel ignoranter, contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ concesſionis & decreti infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Romæ* apud ſanctum Petrum, XIIII. Kal. Junii, Pontificatus noſtri Anno primo.

Num. 2.

Eugenii IV. Privilegium, ne qvis ad judicium extraneum citetur, cum Executoria in eodem inſerta.

EUGENIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilectis filiis, *Abbati monaſterii ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli in Regali Lutter, & ſanctorum Simonis & Judæ Goslarienſis, ac ſancti Alexandri Eimbeccenſis*, Halberſtadenſis, Hildeſemenſis & Moguntinenſis dioeceſis, *Decanis eccleſiarum*, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, qvem Dilecti filii, *Proconſules, Conſules, Incolæ & Univerſitas opidi Brunſvicenſis*, Hildeſemenſis & Halberſtadenſis dioeceſis, ad nos & Romanam gerunt eccleſiam, non indignè meretur, ut ipſorum petitionibus, Illis præſertim, qvæ eorum commodum qvietemqve reſpiciunt, qvantum cum Deo poſſumus, favorabiliter annuamus. Dudum ſiqvidem felicis recordationis *Martinus Papa V.* prædeceſſor noſter, certas Cariſſimi in Chriſto filii noſtri, *Sigismundi, Imperatoris ſemper auguſti, tunc Regis Illuſtris Romanorum*, litteras & contenta in eisdem, per qvas præfatis Proconſulibus, Conſulibus,

libus, Incolis & Universitati, ut in qvibuscunqve causis civilibus & etiam criminalibus extra dictum opidum ad aliqva foranea secularia Judicia, publica vel privata, in genere vel in specie, ad judicium evocari seu trahi non possent, indulserat, auctoritate apostolica confirmavit & communivit per qvasdam, primo volens in illis, qvod per confirmationem hujusmodi nullum libertati ecclesiasticæ præjudicium generaretur, & deinde per alias suas litteras certos super indultu & confirmatione præmissis, Conservatores & Judices deputavit, prout in eisdem prædecessoris litteris plenius continetur. Nuper vero Proconsulum, Consulum, Incolarum & Universitatis conqvestione percepimus, qvod nihilominus nonnulli Duces, Comites, Barones, Scabini, aliiqve, & aliæ seculares Judices & personæ, dictos Proconsules, Consules, Universitatem & Incolas, contra indultum & confirmationem prædicta ad diversa, etiam aliàs prohibita foranea & secularia judicia trahere præsumant, ac multiplices molestias & injurias eis inferant & jacturas. Nos igitur adversus præsumptores, molestatores & iniuriatores hujusmodi, illo volentes eisdem Proconsulibus, Consulibus, Incolis & Universitati remedio subvenire, per qvod ipsorum compescatur temeritas, & aliis aditus committendi similia præcludatur; Discretioni vestræ per apostolica scripta mandamus, qvatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium vel alios, etiam si sint extra loca, in qvibus deputati estis, Conservatores & Judices præfatis Proconsulibus, Consulibus, Incolis & Universitati efficacis defensionis præsidio assistentes, non permittatis, eosdem ab illis vel qvibusvis aliis, contra indultum & confirmationem præfata, ad hujusmodi foranea & secularia judicia extra dictum opidum evocari, seu aliàs indebitè molestari, vel eis gravamina, injurias sive damna irrogari, facturi dictis Proconsulibus, Consulibus, Universitati & Incolis, cum ab eis vel procuratoribus suis aut eorum aliqvo fueritis reqvisiti de qvibuslibet injuriis atqve damnis præsentibus & futuris, in illis videlicet qvæ judicialem reqvirunt indaginem, summariè & de plano, sine strepitu & figura judicii, in aliis verò, prout qvalitas negotiorum exegerit justitiæ complementum, dicta libertate in omnibus semper salva, præsumptores, molestatores & injuriatores hujusmodi, nec non contradictores qvoslibet & rebelles, cujuscunqve dignitatis, status, gradus, ordinis vel conditionis extiterint, qvandocunqve & qvotiescunqve expedierit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo,

Invocato ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis. Præterea ſi per ſummariam informationem, per nos deſuper habenda, nobis conſtiterit, qvod monitiones & citationes contra præſumptores, moleſtatores & injuriatores hujusmodi faciendæ eis, tutè publicari neqveant, vos monitiones & citationes easdem per edictum publicum, locis publicis, partibus Illis circumitivis affigendum, de qvibus ſit veriſimilis conjectura', qvod ad notitiam monitorum & citatorum eorundem pervenire valeant, qvotiens opus fuerit, eadem auctoritate noſtra publicare curetis. Volumus autem & auctoritate apoſtolica prædicta decernimus, qvod monitiones & citationes hujusmodi perinde ipſos monitos & citatos arctent, ac ſi eis intimatæ & inſinuatæ præſentialiter & perſonaliter extitiſſent. Non obſtantibus tam felicis recordationis *Bonifacii P. VIII.* prædeceſſoris noſtri, qvibus cavetur, ne aliqvis extra ſuam civitatem vel dioeceſin, *niſi* in certis exceptis caſibus, & in illis ultra unam dietam â fine ſuæ dioeceſis, ad judicium evocetur, ſeu ne judices & conſervatores â ſede apoſtolica deputati extra civitatem & dioeceſin, in qvibus deputati fuerint, contra qvoscunqve procedere, ſeu alii vel aliis vices ſuas committere, aut aliqvos ultra unam dietam â fine dioeceſis eorundem trahere præſumant ; dummodo ultra tres dietas aliqvis auctoritate præſentium non trahatur ; ſeu qvod de aliis, qvam de manifeſtis injuriis & violentiis, qvæ judicialem reqvirunt indaginem, pœnis in eos, ſi ſecus egerint, & in id procurantes adiectis, Conſervatores ſe nullatenus intromittant : qvam aliis Conſtitutionibus apoſtolicis contrariis qvibuscunqve, utut ſi aliqvibus communiter vel diviſim â dicta ſit ſede indultum, qvod excommunicari, ſuſpendi & interdici, ſeu extra vel ultra certa loca ad judicium citari non poſſent, per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Dat. *Bononiæ*, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo, qvadringenteſimo, triceſimo ſexto.* Sexto Kal. Julii, Pontificatus noſtri Anno Sexto.

Num. 3.

Sixti P. IV. Privilegium, ne qvis extra oppidum Brunſvic. citari debeat.

SIXTUS

SIXTUS Episcopus, servus servorum Dei, Dilectis filiis, *Proconsulibus, Consulibus, & universitati hominum & personarum utriusque sexus opidi Brunsvicensis*, & Halberstad. dioec. Salutem & apostolicam benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, qvem cum summa fidei integritate ad nos & Romanam geritis ecclesiam, promeretur, ut illa vobis libenter concedamus, per qvæ obtentorum per vos vestris exigentibus meritis â sede apostolicâ indultorum, sublatis qvibuslibet impedimentis, votivum conseqvi posfitis effectum. Dudum siqvidem *Bonifacius VIII.* in suâ obedientia, de qva vos tunc eratis, nuncupatus, ex certis rationabilibus causis tunc expressis, vobis per qvasdam gratiosè concesfit, ut neqviretis, per apostolicæ sedis vel legatorum ejus, facientes plenam & expressam de concesfione hujusmodi mentionem, seu etiam ordinariorum Archidiaconorum & officialium litteras extra opidum vestrum trahi, qvamdiu parati essetis, de vobis conqverentibus in opido vestro exhibere justitiæ complementum, & stare juri coram judice ipsius opidi, decrevit qvoqve irritum & inane, qvicqvid contra concesfionem hujusmodi tenorem per qvoscunqve, qvâvis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Et deinde felicis recordationis *Martini P. V.* prædecessoris nostri, certas recolendæ memoriæ Sigismundi Imperatoris, tunc Regis Romanorum, litteras & contenta in eis, per qvas vobis concedebatur, ut in qvibuscunqve causis, civilibus & criminalibus, extra dictum opidum ad aliqva foranea secularia judicia, publica vel privata, in genere vel in specie, ad judicium evocari non possetis, concesserat, per alias confirmavit, ita tamen, qvod per confirmationem hujusmodi nullum ecclesiasticæ libertati præjudicium generaretur, certis desuper Conservatoriis deputatis. Postmodum verò piæ memoriæ *Pio P. II.* etiam prædecessori nostro, pro parte vestra expositio, qvod nonnulli Archiepiscopi, aliiqve ecclesiarum Prælati & clerici ac ecclesiasticæ personæ, tam religiosæ qvam seculares, nec non Duces, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites & laici, Communia civitatum, Universitates opidorum, castrorum, villarum & aliorum locorum, ac aliæ singulares personæ civitatum & dioecesium, ac aliarum partium diversarum, vos contra indulta & confirmationem hujusmodi ad diversa judicia extra dictum opidum trahere præsumpserant, aliasqve vobis præmissorum occasione multiplices molestias & injurias inferebant & jacturas: Idem *Pius* prædecessor dilectis filiis, *Sancti Jacobi Scotorum Erfordensium*, & *Sancti Ægidii*

Ægidii Brunſvicenſis monaſteriorum Abbatibus, ac *Decano eccleſiæ beatæ Mariæ Hamburgenſis*, Moguntinenſis, Halberſtadenſis & Bremenſis dioeceſis, per reliqvas ſuas litteras inter alia dedit in mandatis, ut ipſi vel duo aut unus eorum, etiam ſi eſſent extra loca, in qvibus erant deputati Conſervatores & judices, vobis efficacis defenſionis præſidio aſſiſtentes, non permitterent, vos ab illis ac qvibuscunqve aliis contra indulta & confirmationem hujusmodi extra dictum opidum ad judicium evocari, ſeu aliàs indebitè moleſtari, & alia tunc expreſſe facerent, prout in ſingulis litteris prædictis plenius continetur. Cum autem poſt datis litterarum prædictarum â ſede prædictâ diverſæ literæ confirmatoriæ, nuncupatæ pro diverſis eccleſiis & eccleſiaſticis perſonis, cum diverſis clauſulis & derogationibus in eis contentis, emanaverint, & qvotidiè emanent, Et ſicut exhibita nobis nuper pro parte veſtra petitio continebat, â nonnullis aſſeratur, conceſſis vobis litteris prædictis, per easdem litteras conſervatorias, qvæ ſic poſtmodum emanarunt, ſufficienter derogatum fore, vosqve illarum prætextu extra opidum prædictum trahi poſſe; pro parte veſtra nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut qvod per hujusmodi litteras aliis conceſſas, & qvas concedi contigerit in futurum, extra oppidum prædictum trahi non poſſitis, declarare, aliàsqve in præmiſſis vobis oportunè providere de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur, ad qvos ſpectat, dubia litterarum hujusmodi interpretari, vobis adverſus hujusmodi dubitationes qvoad futura providere volentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, per hujusmodi litteras Conſervatorias, qvalescunqve ſint, & contentas in eis clauſulas ſpeciales & inſolitas, ac qvantumcunqve efficaces, litteris & indultis prædictis vobis conceſſis nullatenus derogatum eſſe, aut in futurum derogari, niſi dum & cum de eisdem litteris vobis conceſſis ſpecifica & individua mentio fieret, non autem per clauſulas, qvæ in hujusmodi conſervatoriis litteris apponi conſveverunt, aut alias qvascunqve & qvantumcunqve efficaces, Etiam qvæ hujusmodi ſpecialem expreſſionem & ſpecificam importari viderentur, nunqvam cenſeri derogatum, auctoritate apoſtolica præſentium tenore declaramus, ſicqve per qvoscunqve advocatos & judices, tam in Romana curia qvam extra eam, in qvibusvis cauſis movendis, interpretari & judicari debere, ſublata eis & cuilibet eorum qvavis alia interpretandi ſive judicandi facilitate vel auctoritate, nec non irritum & inane, qvicqvid ſecus contigerit, attemptare eadem auctoritate decrevimus, eisdemqve Abbatibus &

Decano

Decano per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus ipſi vel duo aut unus eorum, per ſe vel alium ſeu alios præmiſſa, ubi qvando & qvotiescunqve expedire cognoverint, fuerintqve deſuper legitime reqviſiti, ſolemniter publicantes non permittant, vos contra dictarum literarum & declarationis & decreti noſtri hujusmodi tenorem extra opidum prædictum trahi, ſeu aliàs qvomodolibet moleſtari, Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam, appellatione poſtpoſita compeſcendo, Non obſtantibus præmiſſis ac Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis, nec non omnibus illis, qvæ prædeceſſores noſtri præfati in ſuis literis prædictis voluerunt non obſtare, cæterisqve contrariis qvibuscunqve. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ declarationis, decreti & mandati infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat. *Romæ* apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvadringenteſimo Octuageſimo ſecundo*, duodecimo Kal. Julii, Pontificatus noſtri anno undecimo.

Num. 4.

Jurisdictio Officiali Brunſvicenſi, ab Epiſcopo Halberſtadenſi gratioſe collata.

WIr Albrecht von GOttes Gnaden / der heilgen Römiſchen Kirche des Tituls Sancti Petri ad vincula Prieſter / Cardinal / Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und Meinz / Primas und des heiligen Römiſchen Reichs in Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſte / Adminiſtrator des Stiffts zu Halberſtat / Marchgrave zu Brandenburg / zu Stetin / Pommern / der Caßüben und Wende Hertzoge / BurgGrave zu Nürnberg / Fürſte zu Rügen / Bekennen öffentlich mit dieſem Unſern Briefe / Nachdem Uns als des Hochgebohrnen Fürſten / unſers lieben Ohmen / Herrn **Heinrichen des Jüngern** / zu Braunſchweig und Lüneburg / Herzogen / und des Ehrſamen Rahts der Stadt Braunſchweig /

Unterthanen / in demselben Fürstenthum zu Braunschweig unsers Halberstätischen Stiffts gesessen / in den Kriegshändeln / so sich zwischen obgenanten unserm Ohme / und dem Ehrwürdigen in GOtt Vater / und hochgebohrnen Fürsten / Herrn Johansen / Bischoven zu Hildensem / Herzoge zu Sachsen / Engern und Westphalen / unserm auch lieben Ohmen / begeben / fast beschwert / welche der Stadt Braunschweig näher denn Halberstat gesessen / auch daselbst zu Braunschweig und nicht zu Halberstat ihre Handelung haben / Und daß nun obbemelds unsers Ohmen zu Braunschweig / und auch des Rahts der Stadt Braunschweig Unterthanen schwerer Unkost verschonet / die Kläger und Leyder auch an den Ortern / do se gehandelt / ohne schwere Unkost säumtlich in Gerichte persönlick erscheinen / ihre Sachen ohne Verzug und Ausflucht vornehmen und schleunig endigen mögen / daß wir mit Wissen / Willen und Vullborde der Würdigen und Ehrhafftigen / unserm besondern lieben Andächtigen Herren Domprobst / Dechants / Eltesten und Capittels unser Kirchen zu Halberstat / biß uf unser oder unser Nachkommen Bischoffe daselbst widerruffen / welches wir Uns und denselbigen unsern Nachkommen / wenn es Uns eben und bequeme / zu thun hiemit behalten wollen / Unsern Official zu Braunschweig gnädiglich nachgeben / und hiermit befohlen wollen haben / Nachgeben und befehlen Ihme auch in Krafft dieses Briefes / daß er hinfürder auf Ersuchen und Anfordern der von Braunschweig Unterthanen / diejenigen / so zu unserm Stiffte Halberstat gesessen / mit geistlicher Gerichts-Forderunge / geistliche und weltliche Sachen hören / darinn zu procediren / und einem jeden Rechts zu verhelffen in allen Sachen / innassen unser Official zu Halberstat gegen denselbigen Unterthanen vormahls hat procediren / hören und erkennen mögen / Es soll auch unser Official zu Braunschweig ein fleißig Auffsehen thun und haben / daß dieselben Unterthanen mit den Vialibus und Boten Lohne unbeschwert

bleiben-

bleiben / und daß die Gerichts Boten von jeglicher Meilewe-
ges nicht mehr denn zweene Braunschweigische Pfenninge
nehmen / und ob mehr denn eine Person gemahnet oder ge-
laden würde / soll doch das Botenlohn dadurch nicht verhö-
gert / sondern von einer jeden Person / nach Enthalt oder pro
rata solch Botenlohn gegeben werden / Item so ein Kläger
in einer Stadt oder Dorff einen mehr / biß auf sechs Perso-
nen zubeklagen gedächte / dieselbigen sollen alle in einem Brie-
fe geladen oder gemahnet / und ihn Botenlohn und Briefgeld
von einem jeglichen nach seinem Antheile gegeben und ge-
nommen werden / Es sollen auch die Processen nicht höher
gerechnet oder bezahlt / denn wie die zu Halberstat auf dem
Gerichtshause gerechnet und bezahlt werden / darzu auch di-
lation und intervalla zwischen jeglichem Proceß halten und
verstatten / wie sie daselbst gehalten und gestattet werden /
Es soll auch bemeldter unser Official zu Braunschweig ei-
gentlich Auffsehen haben / damit er nicht schnell zu leichtfer-
tigen Sachen / die Unterthanen banne / sondern zuvor die
Processe eigentlich besichtigen / damit die Rechte ausgehen /
und daß die Ursach recht / redlich / und im Rechten gegründet
sey / Auch soll er die Armen / die sich ihres Armuhts bekla-
gen / oder diejenige / die mit bereitem Gelde nicht bezahlen
können / günstiglich hören / sich auch beyden Theilen zu gut
in den und andern Fälleu Päbstlicher oder Kaiserlicher Recht
halten / und also Einsehn haben / daß die Armen verschonet
bleiben / So auch unser Official vielgenant gegen jemands
von wegen seines Amts procediren würde / alsden soll er sich
in allen Fällen nach gemeinem Rechte halten / sich nicht
leichtlich / sondern aus guten redlichen Ursachen darzu bewe-
gen lassen / und den Unschuldigen mit einem Pfennige nicht
beschweren / Er soll sich auch nicht leichtlich zu cessieren oder
ein interdict zu legen bewegen lassen / damit der Dienst GOt-
tes unverhindert / und die Unschuldigen unbeschwert bleiben /
Wenn er aber schwerliche / redliche und beweißliche Ursache

darzu hätte / soll er seinen Proceß nach Form des gemeinen Rechten stellen / processum ordinarium halten / oder die Sache an unsern Official zu Halberstat remittirn / Und es auch jemands gegen Christliche Gesetze und Ordnung handelte / ein böse kezerisch Leben annehme / Priester erschlüge / Statuta oder Gesetze gegen die Geistlichen und der Kirchen Freiheite machte / und dasselbige auswendig der Stadt Braunschweig in unserm Stiffte Halberstat geschehe / dasselbige soll unserm Official zu Halberstat vorbehalten werden / Und so jemand vom genanten unserm Official zu Braunschweig beschweret würde / der soll und mag von Uns / unsern Nachkommen Bischoffe / oder an unsern Official zu Halberstat appelliren / doch also / daß in geringen leichtfertigen Sachen appellation nicht verstatt werde / vergebliche Unkoste und Expens / des doch die Sache nicht würdig / zu vermeiden / Es sollen auch gemeldter unser Official zu Braunschweig seine Notarien / Procuratoren / Diener und Gerichts Boten von obgenanten unsern Ohmen von Braunschweig / und dem Rahte der Stadt Braunschweig zu sonderlichen Schutz und Vertheidung genommen werden / So sollen auch die Priesterschaffte im Fürstenthum zu Braunschweig gesessen / die Samlungen und Synodos an den Orten und Steten / wie vor Alters gehorsamlich geschehen / besuchen / Alles getreulich und sonder Gefehrde / Deß zu Uhrkunde und Bekentniß haben wir Albrecht von GOttes Gnaden / der heiligen Römischen Kirchen des Tituls Sancti Petri ad vincula Priester / Cardinal / Erzbischoff zu Magdeburg und Meinze / Primas des heiligen Reichs in Germanien / Erz-Canzler und Chur-Fürste / Administrator des Stiffts zu Halberstat / March-Grave zu Brandenburg / zu Stetin / Pommern / der Cassuben und Wende Herzoge / Burg Grave zu Nürnberg und Fürste zu Rügen / obgenant / Und wir Dompropst / Dechant / Eltester und Capittel der Kirchen zu Halberstat / unser Siegel an diesen Brief wissentlich lassen hängen / Und wir Hein-

rich

rich von denselbigen Gnaden der Jünger / zu Braunschweig und Lüneburg Herzog / Und wir Burgermeister und Raht der Stadt / Bekennen auch hiermit / daß alle und jegliche hieroben geschriebene Stücke / Puncta und Articul mit unserm Wissen / Willen und Fullborde geschehen / Bewilligen / ratificiren und bekräfftigen die auch / also zu halten / gegenwärtig in Krafft dieses Briefes gantz getreulich / sonder alle Gefährde. Drum denn wir deß auch zu uhrkundlichen Bekentniß unser Insiegel mit gutem Wissen haben thun hangen / Begeben und geschehen zu Halberstat / nach Christi unsers HErrn Geburt / Funffzehnhundert / darnach in dret und zwanzigsten Jahr / am Freitage nach der heiligen Eilftausend Jungfrauen Tage.

Num. 5.

Consensus Rectorum parrochialium, Capellanis factus, ob commemorationem animarum & sepulturam.

NOs Dei gratia, *Florinus*, Decanus ecclesiæ S. Blasii, *Hermannus* S. Martini, *Orghisus* S. Andreæ, *Albertus* S. Odelrici, *Bernardus* S. Petri, *Thidericus* S. Michaelis, Hildensemensis dioecesis: *Rheimboldus* S. Catharinæ, & *Albertus* S. Magni, Halberstadensis dioecesis, Civitatis Brunswich ecclesiarum parrochialium Rectores: Recognoscimus, qvod propter augmentum divini cultus & fidelium devotionem ampliorem concorditer consensimus, & futuris temporibus consentiemus, qvod Sacerdotes & Capellani civitatis jam dictæ possint licitè, cum nostra plena voluntate convenire bis in qvolibet anno, loco & termino eis competenti, ad agendum solemniter commemorationem animarum, & se invicem, cum obierint, in nostris parrochiis cum solemnitate sepelire, ac etiam sacerdotes inopes seu peregrinos presbyteros, si qvos contingat advenire. Datum nostris sub sigillis Anno Domini *Millesimo Tricentesimo qvadragesimo octavo.*

Num. 6.

Alexandri P. IV. Privilegium Cleri Brunſvic. ad Ducem Brunſv.

ALEXANDER Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilecto filio, Nobili Viro, *Duci de Bruneſwick*, Salutem & Apoſtolicam benedictionem. Ut tua ſupplex devotio & devota ſupplicatio nos inducimur, ut tibi, qvantum cum Deo poſſumus, gratiam & favorem impendamus. Eapropter, dilecte D. Dne fili, tuis devotis precibus favorabiliter inclinati, *Eccleſias conventuales nec non parochiales cum ſuis Capellis* extra & infra Civitatem Brunſvicenſem, Hildeſemenſis dioeceſis, â jure dioeceſanorum cum omni libertate auctoritate apoſtolica duximus eximendas: Non obſtantibus aliqvibus literis ſeu indulgentiis â ſede apoſtolica vel legatorum ejus impetratis, aut etiam impetrandis, per qvas hujusmodi conceſſio valeat impediri; Decrevimus etiam, ut ſi aliqvid contra hujusmodi conceſſionis noſtræ tenorem â qvoqvam extiterit, propria temeritate præſumptum, ſit irritum & innane. Nulli ergo omninò hominum liceat, hanc paginam noſtræ conceſſionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. *Anagniæ*, pridie Idus Auguſti, Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Num. 7.

Alexandri P. IV. Lit. Executoria ſuper exemtione Cleri Brunſvic.

ALEXANDER Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Dilecto in Chriſto filio, *Abbati monaſterii ſanctæ Mariæ in Riddagshuſen*, ordinis Ciſtercienſis, Halberſtadenſis dioeceſis, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Cum ad preces dilecti filii noſtri, nobilis viri, Ducis de Bruneſwick, Eccleſias conventuales nec non parochiales cum ſuis capellis extra muros & infra civitatis Bruneſwick, Hildeſemenſis & Halberſtadenſis dioeceſis, â jure dioeceſanorum cum omni libertate, auctoritate apoſtolica duxerimus eximendas: Diſcretioni tuæ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvod præfatas eccleſias cum ſuis capellis

pellis ſuper præmiſſis non permittas, contra concesſionis noſtræ tenorem â qvoqvam indebitè moleſtari, moleſtatores hujusmodi per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo, Non obſtante, ſi aliqvibus â ſede apoſtolica ſit indultum, qvod interdici, ſuſpendi vel excommunicari non poſsint, per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam de indulto hujusmodi mentionem. Dat. *Anagnia II.* Idus Auguſti, Pontificatus noſtri anno ſecundo.

(L. S.)

Num. 8.

Bonifacii VIIII. Lit. contra moleſtantes totum clerum Brunſvicenſem, ad Epiſcopos Mindenſem & Verdenſem, & Decanum eccleſiæ Magdeburgenſis.

BONIFACIUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Venerabilibus fratribus *Mindenſi* & *Verdenſi Epiſcopis*, ac dilecto filio, *Decano eccleſiæ Magdeburgenſis*, Salutem & apoſtolicam benedictionem. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis libenter annuimus, illaqve proſeqvimur favoribus oportunis. Dudum ſiqvidem felicis recordationis *Honorius Papa III.* Prædeceſſor noſter attentè conſiderans, qvod claræ memoriæ *Fredericus Romanus Imperator ſemper Auguſtus* ad laudem Romanæ eccleſiæ & ſacri decus imperii cupiens, ut expurgatis qvorundam erroribus & iniqvis ſtatutis penitus deſtitutis de cetero eccleſiæ & eccleſiaſticæ perſonæ plena vigerent qviete, & ſecura libertate gauderent, &c. (*ſeqventia verba eadem ſunt cum iis, qvæ in lit. Concilii Baſileenſis* in der Beylage des 1. Theils zum V. Cap. *p. 43. 44. 45. ſunt allata*) Cum autem ſicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum, Prælatorum & Rectorum ac aliarum eccleſiaſticarum perſonarum utriusqve ſexus monaſteriorum, & eccleſiarum etiam parrochialium, nec non presbyterorum & clericorum perpetuorum beneficiatorum in eisdem monaſteriis & eccleſiis in opido Brunſvicenſi, & in ejus diſtrictu, Halberſtadenſis & Hildeſemenſis dioeceſis, conſiſtentium petitio continebat, adeò qvorundam laicorum & Dominorum temporalium in civitatibus & dioeceſi Halberſtadenſi & Hildeſemenſi, & aliis locis circum vicinis malitia inolevit, qvod hujusmodi imperiales ſanctiones transgredi non verentur, & eccleſiaſticas libertates violare præſu-

præſumunt, pro parte Prælatorum & Rectorum & aliarum perſonarum eccleſiaſticarum, nec non presbyterorum & clericorum prædictorum, fuit nobis humiliter ſupplicatum, ut providere eis ſuper præmisſis de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur veſtigiis præfati prædeceſſoris noſtri inhærentes hujusmodi ſupplicationibus inclinati, Diſcretioni veſtræ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus vos vel duo aut unus veſtrum per vos vel alium ſeu alios conſtitutiones prædictas in præfatis civitatibus & dioeceſi Halberſt. & Hildeſemenſi & aliis locis vicinis auctoritate noſtra faciatis inviolabiliter obſervari. Transgreſſores ac violatores, & contemtores ac ſacrilegos prædictos, nec non contradictores qvoslibet & rebelles per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Invocato ad hoc, ſi opus fuerit, auxilio brachii ſecularis. Non obſtante ſi aliqvibus communiter vel diviſim â ſede apoſtolica ſit indultum, qvod interdici, ſuspendi vel excommunicari non poſſint per *litteras* apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Dat. *Romæ* apud ſanctum Petrum VI. Kl. Junii, Pontificatus noſtri anno Secundo.

(L.S.) G. de Piſtorio.

Num. 9.

Sixti P. IV. Privilegium de Exemptione Cleri Brunſvic.

SIXTUS Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Regimini univerſalis eccleſiæ, qvanqvam immeriti, diſponente Domino præſidentes, curis perurgemur aſſiduis, ut juxta credite nobis deſuper diſpenſationis officium, qvieti perſonarum qvarumlibet, præſertim eccleſiaſticarum, in qvarum utiqve proſperitate reficimur, jugiter, qvantum nobis ex alto conceſſum fuerit, ſolicitudinis ſtudio intendamus, & ut ſuis ſolitis gaudeant libertatibus, ipſæqve illibatæ perſiſtant, libenter eis, cum â nobis petitur, apoſtolici adjicimus muniminis firmitatem. Sane pro parte dilectorum filiorum Abbatis & Conventus monaſterii ſancti Ægidii, ordinis ſancti Benedicti, ac Præpoſitorum, Decanorum, ſingulorumqve Canonicorum ſancti Blaſii intra, & ſancti Cyriaci extra Collegiatarum, nec non

non Rectorum ſancti Martini, & ſancti Andreæ, ac ſancti Catharinæ, ſanctiqve Magni, & ſancti Udalrici, ac ſancti Petri, & ſancti Michaelis, parochialium, intra & extra muros Brunſvicenſes, Halberſtadenſis & Hildeſemenſis dioeceſis, eccleſiarum, perpetuorumqve Capellanorum, Vicariorum ac beneficiatorum in eisdem eccleſiis & in illis ſitorum Altarium Rectorum, Præpoſiti qvoqve ac dilectarum in Chriſto filiarum Conventus monaſterii ſanctæ Crucis, etiam extra & prope muros prædictos, per Præpoſitum ſoliti gubernari, Ciſtertienſis ordinis, nobis nuper exhibita petitio continebat, qvod ipſi â ducentis annis, & ultra â tempore, cujus initii hominum memoria non habetur, fuerunt & ſunt habiti, tenti, tractati & reputati pro exemptis ac liberis ab omni jurisdictione, Dominio, & ſuperioritate Ordinariorum dicti loci, & ab omni onere ſervitii, ac caritativi ſubſidii, collectarum & munerum ordinariorum præſtatione, ac in qvaſi poſſeſſione pacifica exemtionis & libertatis, ac immunitatis hujusmodi, tam pro ſeipſis, qvam pro eorum monaſterio, eccleſiis, dignitatibus, capellis, capellaniis, vicariis, altaribus & aliis beneficiis eccleſiaſticis & bonis eorundem exiſtunt. Qvare pro parte eorundem Abbatis, Conventus, Præpoſitorum, Decanorum, Canonicorum, Rectorum, Vicariorum, Capellanorum & beneficiatorum nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut exemptioni, libertati, & earum qvaſi poſſeſſioni hujusmodi, in qvâ ſunt, ut præfertur, pro earum ſubſiſtentia firmiori robur noſtræ confirmationis adjicere, aliasqve in præmiſſis oportune providere de dignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi ſupplicationibus inclinati, exemptionem, libertatem ac immunitatem prædictas auctoritate apoſtolica præſentium tenore confirmamus & approbamus, eosqve de cetero qvoad omnia ſervitia, caritativa ſubſidia ac munera, & alia præmiſſa pro exemptis & liberis, prout hactenus exſtitit obſervatum, haberi, tractari ac reputari debere, nec non irritum & inane, ſi ſecus ſuper his â qvoqvam qvavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attemptari, eâdem auctoritate decernimus. Et nihilominus dilectis filiis, *Abbati monaſterii ſancti Blaſii in Northem, & beatæ Mariæ virginis Erffordenſis, ac eidem beatæ Mariæ Hamburgenſis eccleſiarum Decanis*, Moguntinenſis & Bremenſis dioeceſis, per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus ipſi, vel duo aut unus eorum, per ſe, vel alium, ſeu alios, ubi, qvando & qvotiens expedire noverint, fuerintqve deſuper pro parte Abbatis, Conventus, Præpoſitorum, Decanorum, Canonicorum, Vicariorum, beneficiato-

ficiatorum, ac Rectorum prædictorum, aut alicujus eorum legitimè reqviſiti, ſolemniter publicantes, non permittant eos ad ſubeundum onera & munera prædicta, ſolvendumqve collectas, & caritativa ſubſidia invitos compelli, aut alias contra exemptionis, libertatis, & immunitatis ac confirmationis noſtræ prædictarum tenorem ab ordinariis locorum, vel qvibusvis aliis qvomodolibet indebite moleſtari. Contradictores auctoritate noſtra appellatione poſtpoſita compeſcendo, non obſtantibus Conſtitutionibus & ordinationibus apoſtolicis contrariis qvibuscunqve: Seu ſi ordinariis præfatis, vel qvibusvis aliis communiter vel diviſim ab apoſtolica ſit ſede indultum, qvod interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ confirmationis, conſtitutionis, & mandati infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli, Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Romæ* apud ſanctum Petrum, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvadringenteſimo octuageſimo primo*, Tertio Non. Januar. Pontificatus noſtri Anno Undecimo.

A. Ingheramius.

Num. 10.

Baſileenſis Synodi privilegium de exactionibus vitandis & interdicto tenendo.

SAcroſancta generalis Synodus Baſileenſis, in Spiritu ſancto legitimè congregata, univerſalem eccleſiam repræſentans, Ad perpetuam rei memoriam. Tantò ſumus ad concedendum petentibus laudabili per nos ordinatione ſtatuta & decreta ſub forma auctentica proniores, qvantò ex hoc ſtatutis & decretis hujusmodi certâ eorum obſervatione valeat fides certior adhiberi. Hinc eſt, qvod nos tenores Conſtitutionum inferius deſcriptarum, per nos dudum editarum, & III. Seſſione publica per nos in majori eccleſia Baſileenſi, undecimo Kal. Februarii, Anno Domini Milleſimo, Qvadringenteſimo triceſimo qvinto celebrata, publicatarum, & apud acta noſtra & mandato noſtro

deſcripta-

descriptarum; Ad Dilectorum ecclesiæ filiorum, *Proconsulum*, *Consulum ac Universitatis opidi Brunsvicensis*, Halberstadensis dioecesis, qvi tenoribus hujusmodi se in judicio & extra asseruit, indigere supplicationis instantiam, de actis ipsis extrahi & præsentibus annotari fecimus, qvi seqvitur, in hæc verba: Ad vitandum scandala & multa pericula, subveniendumqve conscientiis timoratis, Statuit, qvod nemo deinceps â communione alicujus in sacramentorum administratione vel receptione aut aliis qvibuscunqve divinis vel extra præcerta, cujuscunqve sententiæ aut censuræ ecclesiasticæ seu suspensionis aut prohibitionis, ab homine vel â Jure generaliter promulgatæ, teneatur abstinere, vel aliqvem vitare, aut interdictum ecclesiasticum observare, nisi sententia, prohibitio, suspensio vel censura hujusmodi fuerint in vel contra personam, Collegium, universitatem ecclesiasticam aut locum certum â Judice publicata vel denunciata speciaLiter & expresse, aut si aliqvem ita notoriè excommunicationis sententiam constiterit incidisse, qvod nulla possit tergiversatione celari, aut aliqvo juris suffragio excusari: Nam â communione illius abstineri vult juxta canonicas sanctiones; per hoc tamen hujusmodi excommunicatos, suspensos, interdictos seu prohibitos non intendit in aliqvo relevare, nec eis qvomodolibet suffragari. Qvoniam & indiscreta interdictorum promulgatione multa consveverunt scandala evenire, statuit hæc sancta Synodus, qvod nulla civitas, opidum, castrum, villa aut locus, ecclesiastico supponi possint interdicto, nisi ex causa seu culpa ipsorum locorum, aut Domini seu Rectoris vel Officialium, propter culpam autem seu causam alterius cujuscunqve privatæ personæ hujusmodi loca interdici neqvaqvam possint, auctoritate qvacunqve ordinaria vel delegata, nisi talis persona prius fuerit excommunicata ac denunciata, vel in ecclesia publica, ac Domini seu Rectores vel Officiales ipsorum locorum auctoritate Judicis reqvisiti hujusmodi personam excommunicatam infra biduum inde cum effectu non eiecerunt, aut ad satisfaciendum compulerunt, qva etiam post biduum ejecta recedente vel satisfaciente mox divina resumi possint, qvod etiam in pendentibus locum habeat. Nos igitur volumus, & auctoritate universalis ecclesiæ decernimus, qvod tenores hujusmodi VIIII. plenam roburqve & vigorem habeant, eisqve, ubicunqve exhibiti fuerint vel ostensi, in omnibus stari debeat, & fides plenaria adhiberi. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostræ voluntatis & constitutionis infringere, vel ei ausu temerario

contraire. Si qvis autem hoc attemptare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & univerſalis eccleſiæ ſe noverit in curſurum. Datum *Baſileæ*, VIII. Kal. Julii, Anno â nativitate Domini *Milleſimo, qvadringenteſimo, triceſimo qvinto.*

Zum II. Cap.

Num. I.

Vita S. Auctoris,

Ex Mſto bibliothecæ Helmeſtad. veteris.

AD illuminandum genus humanum multas in hoc mundo ſpirituales lucernas dominus dignatus eſt accendere. E qvibus ſanctæ memoriæ beatum *Autorem* urbi *Metenſium* pietas conceſſit. Hic namqve ut qvorundam fidelium relatione agnovimus, ex præclarâ *Græcorum proſapia* originem duxit. *Pater* ejus *Licius* chiliarcha militiæ ſeculi ſtrenuus, nil minus virtuoſus operibus inſiſtebat. Cumqve famam beati Pauli atqve doctrinam variosqve labores, qvos in Græcia, fidem Chriſti prædicando perpeſſus eſt, intellexit, amore religionis fidei repletus contra infideles freqventer pugnabat. Egenos ſuis, qvibus abundavit, facultatibus qvotidiè recreavit. Uxorem juvenem decoram religioni & progeniei ſuis æqvalem habuit. Multis annis laudabilem vitam ducentes unicum procrearunt hæredem, de qvo gratias Deo agentes filium ſacri baptismatis *fonti* obtulerunt, divinâ qvoqve inſpiratione nomen ſibi *Auctor*, non qvidem ſui generis ſed fidei Chriſtianæ impoſuerunt, qvem juxta ſuorum magnificentiam charo nutriebant affectu. *Puer* autem cùm *literarum ſtudiis traditus* fuiſſet, ſecundum ſui nominis interpretationem multum in ſpiritualibus ſcientiis & virtutes *augendo profecit*, & tanta morum pollebat honeſtate, qvod ſeniorum vitam anticipare videretur. Cùm verò tempus adoleſcentiæ acceſſiſſet, iteratis vicibus pater filium ſuum allocutus eſt Autorem, ut more ſuorum progenitorum arma reciperet, militiæ vires exerceret, pro fide & patria pugnando certaret. Qvi tandem poſt multa patris ſui monita humiliter reſpondebat: Dominus Jeſus exemtum vaginâ apoſtoli gladium propriæ juſſionis voce recondidit, docens, *majorem armis omnibus Chriſtianæ confidentiæ eſſe virtutem.* Qvamobrem futuras, Deo largiente, victorias non carnali

provi-

providentia, ut qvantavis armaturâ, ſed magis orationibus devotis obtinere valemus, ſicut antiquis bellorum ducibus contigiſſe experimur. Egreſſi filii Iſraël ad præliandum contra ſuos inimicos, Moſes aſcendebat in montem, ut oraret Dominum, & cùm levaſſet manus ſuas, vincebat Iſraël, cùm autem ab oratione ceſſaſſet, inimici prævaluerunt. Non etiam in robore militari David contra Goliath, nec multitudine populari Gedeon adverſus Madian triumphabant, ſed ambobus in conflictu divinantibus Dominus victoriam contulit, & congregatum eorum imperio exercitum ſubjugavit. Ita & nos in Dominum confidentes, divinô præſidio & fidelium orationibus vincere poterimus noſtros inimicos.

Poſt hæc beatus Autor fortius mundanam ſpernens gloriam, qvotidie evangelicam cupiens aſſeqvi perfectionem, ut videlicet omnibus, qvæ habebat, relictis, crucem ſuam tolleret, & egenus Dominum ſeqveretur, captâ temporis opportunitate, modico contentus viatico, *patriam parentesqve deſeruit*, ſecretè diſceſſit ad mare, aſcendens navim, Deo proſperante, pervenit ad Romam, & ibi permanſit cum aliis Dei famulis divino cultui mancipatis, donec propter vitæ ſanctitatem *ſacerdos* eſt *ordinatus*, ſcientiâ qvoqve clericali uberrimè repletus, *factus* eſt *prædicator* egregius. Deinde per aſpera & indirecta montium atqve vallium multa patiens adverſa *profectus eſt ad partes Gallicanas*, gratia ſiqvidem evangelizandi verbum Dei & fidem augendi catholicam ad tàm longinqvas vocatus eſt â Domino regiones. *In urbe Metenſi* elegit manſionem, ubi *cœlibem ducens vitam* cum regni cœlorum annunciatione exemplis pariter & doctrinis credentium numerum multiplicavit. Porrò eadem plebs ſuo viduata paſtore, ut ſibi dignus â Deo daretur pontifex, prece continua precabatur. Divinitùs itaqve primoribus cleri & populi aſpiratur, ut prædictus venerandus vir in epiſcopum eligeretur. Manè igitur ſeqventis diei illuceſcente tàm clerus qvàm populus beatum *Auctorem* concorditer ſibi *ſtatuerunt epiſcopum*, laudibus impoſitis ſolenni cum tripudio procedentes usqve ad cellam, in qva lectioni & orationi aſſiduus vocabat, eum *ducturi renitentem ad præſulatum*. Qvô auditô, vir Dei illicò in lacrymas prorupit, Dominum proſtratus oravit, ut ſummum ſe meruiſſe ſacerdotium daret ſignum. Mox, expletâ oratione, dum graphio tiaram tetigit, fons aqvæ ſalientis copioſiùs emanavit, per cujus aqvam usqve hodiè miracula coruſcant infinita, videntibus populorum caterνis, qvanta ſecum operata ſit Dei clementia. Cum ſpiri-

tualis apparatus gloriâ venerandum hunc pontificem beatum Auctorem ad oratorium ſancti Stephani introducentes, ſupplices DEO omnium bonorum auctori gratias agebant. Succeſſit itaqve beatus *Autor duodecimus epiſcopus* poſt beatum Clementem, primum pontificem *in epiſcopatu Metenſi*, per plures annos dignè regens eccleſiam & populum Dei. Qvicqvid ad ſalutem pertinere poſſet æternam, non minus beatisſimi operis ſtudio qvàm ſermonis prædicatione docebat. Eodem tempore beatus Martinus Turonenſis, Maximinus Trevirenſis, Servatius Tungrenſis, Exſuperius Toloſanus, & Amandus Wormatienſis apud Coloniam Effiatan Coloniorum pſeudopræſulem judicio fidelium depoſuerunt, & Severinum, virum catholicum, in locum ejus ordinaverunt. Inter qvos præſules Chriſti clariſſimos beatus Auctor Epiſcopus velut aureum emicuit ſidus, totius ſanctitatis & doctrinæ ſplendore glorioſus.

De qvo præſule inſignia hæc duo *miracula* ad noſtram memoriam traduxit relatio priſca. Eo igitur tempore, cùm grandine barbarorum ſeges dominica premeretur, Attilas, Rex Hunnorum ſumto Domini gladio ad reſecandum Gallicorum laſciviæ abundantiam, fidelium perſecutor, habens multas barbaras nationes dominio ſuo ſubjectas, in omnem Galliam ſuæ crudelitatis relaxat habenas. Hujus adventu beatus Servatius præcognitô Romam proficiſcitur, per merita beatorum Petri & Pauli, apoſtolorum ſublimium, remedium Domini imploraturus. Veniens autem, Mettis â ſancto Autore honorificè ſusceptus & tractatus interpellatur, ut Mettis denuò deſideratus venire dignetur. Spopondit, & commendatus *ſuis precibus* pergere cœpit, Deo duce, urbem attingit Romam. Cui divinitus, dum ad eccleſias principis apoſtolorum qvaſi victimam Deo ſe offerret, pro ira Domini â populo ſuſpendenda, per beatum Petrum apoſtolum revelatum: Divino permittente judicio totam ferè Galliam tradi incendio, præter oratorium beati Stephani protomartyris, qvod Mettis eſt conſtructum: Qvæ & beato Autori in reſponſum habes proferre. Sanctô accepto Servatius oraculô, veloci regreditur gradu, feſtinus ad Gallias repedavit, cunctis pœnitentiam evangelizando. Iter ingreſſus, Mettas deductus, feliciter pervenit ad urbem. Ubi dum inter Miſſarum ſolennia beato Autori epiſcopo & univerſo populo omnia, ſicut revelatione didicerat, & in reſponſum acceperat, retuliſſet, ad civitatem propriam Tungris reverſus eſt. Qvo abeunte, Hunni & barbari, ſubverſis multis Galliæ urbibus, in ipſa ſacra vigilia

Paſchæ

Paſchæ urbem Mettenſem cinxerunt obſidione. Mox verò beatus Auctor civitatem traditam inimicorum gladiis advertens, cives advocat, peccata confiteri hortatur, pœnitentiam injungit, infantes, qvi nondum perceperant ſacri fontis ablutionem, baptizari præcepit. Cumqve propius furentes barbari accederent, & civitatem inexpugnabilem ob murorum fortitudinem aſpicerent, tractareqve de reditu cœpiſſent, murus civitatis ultrò corruit, & ingreſſum hoſtibus ſupernâ diſpoſitione patefecit. His civitatem ſine cunctatione ingreſſis, rapinis & incendiis univerſa vaſtantes, plures ex civibus, cum eis, qvi baptizati fuerant, parvulis, interfecerunt, totam urbem incendio tradebant, excepto beati Stephani oratorio, qvod videbatur ipſis â qvodam ſplendidiſſimo ſuper illud ſtante viro defendi. Reliqvos vero utriusqve ſexus populos, qvi excidio ſupereſſe poterant, ſimul cum beato Autore epiſcopo captivos abducunt. Jam procul ab urbe, dum ad locum, qvi decompagos appellatur, hoſtes perveniſſent, cœcitate, qvaſi olim Ægyptii, mulctantur; qvoniam Domino Deo ſemper curæ eſt de ſuis famulis, & iram miſericordiæ, ſicut ait pſalmiſta, non continet. Subitò Hunnos & barbaros tenebræ circumvallarunt, ut, qvid agerent, qvò ſe diverterent, neſcirent. Tunc cauſam tantæ calamitatis, ut in tali re opus fuerat, ſollicitè â Chriſtianis, qvos abducebant, inqvirentes, aut qvô præſtigiô hoc eis accidiſſet, ſciscitantes. Qvibus illi: non ſuspicamini maleficium, ſed iram Dei credite vobis imminere, qvia cœleſtis Domini famulum, beatum Auctorem, Mettenſem epiſcopum abducitis impiè. Confeſtim venerandus ille *præſul in captivorum numero qværitur, invenitur*, & rogatur, ut qvicqvid vellet, ſumeret, ut eos â tali periculo lucis ſubtractæ liberaret: Ad hæc ingemiſcens reſpondit: nullum ſibi poſſe gratius munus offerri, qvàm illos, qvos ducebant captivos, ſinerent ad propria remeare. Id illi ſi facerent, procul dubio â Domino Deo impetraret, ut qvibus tenebris eruerentur. Statimqve de univerſo exercitu, dum captivos beato Auctori reddiderunt, â ſuis, ut promiſerat, ceſſantibus tenebris, luce reddita, anguſtiis ſunt liberati. Sicqve venerandus Chriſti famulus, dum in captivorum ſorte deputatus eſt, multos ſecum â captivitate reſolvit, ut, captivato paſtore, grex captivorum libertate potiretur. O qvam potiori gloria de reductis iſte civibus triumphavit, qvàm crudeles barbari, qvi eos antea qvaſi victores abduxerant, triumphare potuiſſent! proinde tanqvam angelus ab univerſo clero venerabatur, ab ipſis civibus

vibus veluti pater amabatur, qvia non defuit pupillo & inopi pius consolator, in eleemosynis largus, in orationibus sedulus, virtute plenus, & totius ecclesiæ decus. Omnia omnibus factus erat Christi fidelibus.

His ergò præmissis, aliisqve multis, qvas enumerare longum est, eô flagrante virtutibus, omnipotens famulum suum Auctorem majoribus & dignioribus præponi voluit rectorem. Sanè metropolitanâ sede Treverensi vacante, per obitum beatissimi viri Legontii, ejusdem sedis Archiepiscopi, sanctæqve ecclesiæ Treverorum, qvæ privilegio principatur singulari omnibus ecclesiis Galliarum, eò, qvod fundata â beatô Petro apostolo sit ordine prima & dignitate præcipua, multorumqve sanctorum cordibus & corporibus glorioſa: Qvadam die, Spiritus sancti gratia præordinante, convenerunt clerus & populus civitatis ipsius in ecclesia majori beati Petri, de episcopi subrogatione tractaturi, visum est utile, sanctum Auctorem magnæ devotionis virum ad regimen ipsius ecclesiæ sibiqve in episcopum postulare, pro totius provinciæ profectu & honore. Insignes miserunt Legatos & epistolas deprecatorias ad flectendam sacri viri clementiam super effectu hujus negotii desiderati. Susceptis igitur & lectis epistolis, venerabilis pontifex magnitudinem inauditæ rei expavit, induciis acceptis, responsum distulit septem diebus, dulciflua usus excusatione, se indignum hominem, tumultibus seculi hactenus implicitum, fatebatur; Sed tandem oratione convictus & Legatorum orationibus flexus, imo Dei dilectione compulsus, particeps passionum Christi factus, suscepit gregis dominici pastorum pondus. Ita *archiepiscopali sublimatus fastigio* accepit benedictionem â Domino, diuqve desideratus, exprecante clero & populo, ad sacrosancta processit officia, tanqvam sponsus de thalamo suo.

Et aliud *miraculum* refertur ejus meritis cœlestium virtute patratum. Attilas, Rex Hunnorum, de qvo supra retulimus, devictis Gallis, Theodosio Imperatore defuncto, Trevirim etiam devastaturus, pugnabat ad portas. Desuper beatus Auctor hostem redarguens: Qvisnam tu es, inqvit, qvi terras demoliris nostras, gentemqve perturbas? Cui rex sceleratus furiis exagitatus fait: ego sum Attilas, flagellum ecclesiæ, Domino sic volente. Hôc auditô, beatus suum confortans populum, aperiri jussit ei portas; Ille autem cum omni exercitu suo â porta in portam transivit, habens ex utraqve parte qvasi murum tenebras adeò densas, qvod neminem videret, nec cuiqvam noceret,

noceret, confusus decessit. Tantum enim beati pontificis valuit oratio, & fidelium devotio, ut nullis afficerentur adversis, pro tanto beneficio immensis laudibus Deum glorificantes.

Deinde beatus Auctor ipsam *Treverensem ecclesiam* populum cunctum sibi subjectum paternâ sollicitudine in pacis & concordiæ tranqvillitate ad ultimam penè hominis ætatem *prospere rexit*. Decimâ tertia Kalendarum Septembrium feliciter migravit ad Dominum. Magno absqve dubio coram Deo fulget merito, qvod tali etiam post obitum declaravit *miraculo*. Ejus namqve *corpus* cùm *in monasterio beati Maximini* in crypta ad australem partem inter corpora Thebæorum esset *humatum*, vir qvidam religiosus, ac de animæ suæ cura sollicitus, nocturnô tempore, ut privatis orationibus se Domino commendaret, universa ejusdem oratoria indesinenti studio circuire solebat. Sanctoqve Auctori & aliis in crypta sepultis devotus cum esset, nec tamen erat ei concessa facultas, accessit juxta murum, ibi se in oratione totâ suæ mentis intentione prostravit. Cumqve versum istum psalmigraphi diceret: Exultabunt sancti in gloria, mox ab intus vocem subjungentis audivit: Lætabuntur in cubilibus suis. Cumqve ab oratione surgeret, *beatus Auctor* glorioso circumdatus habitu illi *apparuit*, *translationem sui corporis imminere de hoc loco in Saxoniam* indicavit, sicut usqve hodiè ibidem collocatum magno honore veneratur, ad laudem & gloriam ejus, qvi est in secula seculorum benedictus. Amen.

Num. 2.

Translatio Reliqviarum S. Autoris in regionem Brunsvicensem, ex eôdem Msto.

VEterum patrum traditione cognoscimus, *qvod Gertrudis filia Ecberti Marchionis Saxoniæ, relicta Comitis Himrici de Nordheim, qvi & Pingvis dicebatur, mater nobilis Ottonis & Rixæ, uxoris Lotharii Imperatoris, & Gertrudis, Palatinæ Comitissæ*, cum die nuctuqve meditaretur, congregationi cœnobitarum coadiuvare, & *Basilicam* construere, *in honorem Dei & beatæ virginis Mariæ*, matris ejus, accidit una noctium, ut videret virum sibi assistere & reverendâ canitie, vultu decentem, corpore elegantem, qvi & dixit: Ego sum *Auctor*, qvi qvondam fueram *Archipræsul Treverorum*, nunc autem in cœlis anima mea infulatur, & corpus meum incuratè reconditum sine honore debito

bito Treviris reqvieſcit. Decrevi igitur, divinæ diſpoſitionis inſtinctu, ut ipſum ad tuos terminos, ubi monaſterium, ſacro pnevmate inſpirante, fundare diſponis, honorificè transferatur. Et ipſam attonitam de viſione conſolatur, dicens: Non turberis, Dominus proſperum faciet iter tuum; & cum Treviris perveneris, in monaſterio religioſorum ordinis beati Benedicti diverſas ſanctorum corporum ibi conditorum tumbas invenies; inter qvas ad Auſtralem plagam penes murum angularem unam editiorem ceteris comperies, in qvam qvondam opinione ſeditionis ingruente, cauſa timoris, ne fortè ſurriperentur, meæ reliqviæ ſunt intruſæ, & poſtmodum oblivioni traditæ negligenter: Qvas levabis & ad partes tuas deferes, & baſilicam, de qvâ meditata eſt, conſtrues, & reliqvias meas in ipſa repoſitas veneraberis condecenter. His dictis ſtatim disparuit. Ac illa de viſione ſollicita ardenti deſiderio, qvæ audierat, explere anhelat, de ſuorum maturo conſilio, cultu decenti iter arripuit, & Trevirim feliciter pervenit & hora qvaſi ſexta, celebratis Miſſarum ſolemniis, monaſterium ingreditur. Cuſtos verò ejusdem loci conſveto more angulos monaſterii perluſtrat, ut caveret, ne fortè qvispiam furti anxius alicubi lateret. Invenit *reverendam Gertrudim*, in orationibus proſtratam, qvi eam ſurgentem excepit lætanter, & ipſi ductæ de ambitu, inter alias tumbas multorum, *tumulum S. Autoris*, loco ſibi per revelationem oſtenſo, (*monſtravit*) aſſerens: *XIII. Kalend. Septembris migravit ad Chriſtum.*

Interea ſecundo ſigno dato, ad menſam cuſtos pranſum ivit, non habens ipſam ſuſpectam, ſimulabat enim velle vacare orationi, eam cuſtodem pro ſe reliqvit. Statim ad exitum ipſius, *foribus eccleſiæ* peſſulo feratis, matrona virum induens palla depoſita, cum ſeqvacibus ſuis lapidem grandem cum inſtrumentis aptis ſecum deportatis de tumulo amoverunt, & ſarcophagum beati Auctoris cum reliqviis beatorum Bartholomæi, Thaddæi, Mauritii, Coſmæ, duorum Thebæorum, Florinæ virginis & martyris, & aliorum ſanctorum ibi reconditis ſuſtulerunt, & lapidem, ut melius poterant, accelerantes reaptaverunt, & baptillis demtis de univerſis campanis, ut confuſionem præcaverent, reliqvias, fortibus & admiſſis eqvitaturis ſarcinatas curſu concito aſportabant. Conventu eqvidem pranſo, cum gratiarum debita actione properant ad monaſterium, laudes Domino reddituri. Et cuſtos præcurrens primo leviter digito oſtium tangit, ſecundo manus impulſu, tandem toto pugno pulſat. Et cum non

profice-

proficeret, conſcius conventus malum eveniſſe, oſtium ſecuribus & contis confringunt, irrumpentesqve ſingula loca proſpiciunt, & nihil invenientes ſubtractum de ornatu, ſperabant ſe indemnes. Poſtremò comperientes, per lapidem inordinate repoſitum, ſe ipſis reliqviis ſpoliatos, tacti dolore accelerant compulſare â confuſione, ut cives inſeqverentur; æramenta autem mota nullum ſonitum dederunt, unde magis moti baptillos, id eſt **Kneppelle** ſparſim repertos campanis reimponunt. Qvibus compulſatis & Treverenſibus convocatis, audito, tam ſacros ſacrilegos inſeqvuntur. Et cum jam ad ſpatium unius leucæ appropinqvaſſent, ipſis accidit mira res, & ſeqventes â fugientibus nutu Dei per ſpatioſum intervallum convenienter ſunt avulſi. Qvod accidit tribus vicibus. Videntes autem inſectantes, ſe fruſtrà contra ſtimulum calcitrare, ad propria ſunt reverſi.

Marchioniſſa verò cum comitatu ſuo tendens ad patriam, ubicunqve recipiebatur hoſpitio, omnes infirmi ſanctorum meritis ſunt ſanati. Et cum felici ſucceſſu ad locum, qvi nunc *Brunſwigk* dicitur, tunc nemoroſum & ſolitarium, perveniſſent IV. Non. Auguſti, & ulterius procedere decreviſſent, ſarcophagus tanta mole figitur, ut abduci non valeret, & ipſi jugales ultra fatiscentes immobiliter ſubſtiterunt. Qvo viſo, devota matrona gratias Deo egit, monaſterium conſtruxit, decenter dotavit, & competentes ditavit. His itaqve geſtis anno Domini MCXV. Kal. Septembris, invitatis ſolenniter reverendis *Theodorico*, Sedis Apoſtolicæ tunc Legato, *Reynardo*, *Epiſcopo Halberſtadenſi*, facta eſt dedicatio in honorem Dei & intemeratæ matris ejus, beatorum Johannis Evangeliſtæ, Egidii & Auctoris, ac plurimorum ſanctorum: Et depoſitum, de longo advectum, ibidem eſt cum reverentia collocatum. Inſtituit in eodem monaſterio ipſa Marchioniſſa cœnobitas ordinis beati Benedicti, commendans eos *Hinrico*, *abbati in Bursvelde*, cujus auctoritate ſingula regulariter diſponebat. Conſummatis autem his omnibus, poſt curriculum duorum annorum emerita Marchioniſſa viam univerſæ carnis *V. Idus Decembris* feliciter eſt ingreſſa.

Et legitur etiam de miraculis ejus. Accidit, qvod qvidam peregrinus, inito voto ſuffragia ſancti Auctoris imploraturus, in celebri nocte feſtivitatis ejusdem ſomno ſurrepente in monaſterio ejusdem irreverenter cooperto capite obdormiret. Adveniens autem beatus Auctor, cum, piliolo abſtracto de capite ruſtici, alaphiſando & colaphiſando eum impetivit fortiter & percuſſit ita, qvod de ſedili, in

qvo cubuerat, corrueret inſenſatus, dixit: Auctor te pro tua irreverentia ſic afflixit: qvandocunqve ergo huc iterum inde peregrinari volueris, ruſticitatem domi dimittas, & in conſpectu meo compareas reverens & devotus. Nuper nihilominus contigit, religioſis viris & fide dignis atteſtantibus, cuſtodem Treverenſis coenobii in crepuſculo monaſterium introire, & qvendam ſenem, honorabilem, canum & ſuperpelliciatum ſub turri ejusdem Eccleſiæ introrſum in reverendo habitu invenire, qvi eidem cuſtodi ſtupefacto ſic ajebat: Ne verearis, ego ſum Auctor, qvondam civitatis hujus Antiſtes, ſcias autem indubitanter, me modo non hic manſitare, ſed in Bruneswigk reqviem elegiſſe, ubi mihi ſpecialis honor ſumma reverentia, ſedula laus, mera devotio, juge obſeqvium & famulatus placidus exhibetur. Qvidam potentiſſimus Regum, obſidens civitatem Bruneswikcenſem, cum qvadam nocte de ſtratu ſuo fortè ſurrexiſſet, ad excubias explorandas, & intueretur civitatis ejusdem mœnia, vidit clarâ ſpeculatione in ſingulis propugnaculis, qvæ teutonicè vocantur Tynnen, ſingulos angelos ſtantes, & penes unumqvemqve duas aureas cruces fixas hinc inde collaterales. Qvo inſigni ſigno & horrendo portento proſpectato, jam dictus Rex qvaſi in extaſin raptus ſupra modum expavit, & manè facto excitatis exercitibus & caſtris ſubmotis præcepit omnibus abire qvantocyus, ne perirent. Adſcribitur nihilominus & hoc meritis & patrociniis beatiſſimi Auctoris, qvod ſic iterum prodigioſè & propitie hæc civitas eſt ſalvata. &c. Mulier namqve vidua alimoniis eccleſiæ alebatur, qvæ continuo langvoris laborabat incommodo, hæc ſubito paralyſi percuſſa omnium membrorum diſſolutionem tam valdè incurrit, ut ſe *nullo modo in latus* alterum absqve miniſtrantis adminiculo convertere valeret, qvin etiam, in augmentum miſeriæ, pollicem ſiniſtræ manus in volam recurvatum, qvatuor digitorum continua ſtringebat reflexio, ipſumqve brachium tanta diſſolverat ariditas, ut penitus inſenſibile qvaſi lignum geſtaret â collo dependens. Qvæ ſanctarum reliqviarum adventu comperto, divina viſitatione medullitus tacta, ſubitò ad ſui ſenſum erigitur, tunicaqve poſtulata veſtibus, & partim humeris ſuæ procuratricis ſubvecta, partim baculo ſuſtentata, ſe obviam ſanctuario tulit, fidenter aſſerens, ſe ejus virtute ab aſſiduitate lectuli relevatam, ſeqve beneficiis ipſius ſancti ſalvandam. Deinde brachio ſancti debilitatis ejus locis contrectatis atqve ſignatis, mox mirum in modum os torridum arentibus venis vigorem priſtini moris infudit,

mem-

membrumqve mortuum, artus præmortuos, vitalis ſpiritus officio animavit. Armentarius qvidam, inſenſibili correptus langvore, totius corporis uſu, corpus invalidum cibo freqventi alebat, ſed membris inde nullo virium vigore proficientibus, lecto debilis cubabat. Hujus incommoditatis remedium explorans, ſe, qvia liber erat, beato Auctori jure proprietatis contradidit, atqve recuperandæ ſoſpitatis gratia cenſum nummiſmatum ſe illi annuatim perſolvere devovit. Nec diſtulit Dominus novelli ſervi votis annuere, ut indultis ad uſus neceſſarios viribus conſveſceret non otiosè fruges conſumere, ſed ſedulò frugibus augendis operam dare &c. Mulier qvædam repentina aurium ſurditate percutitur, & ſæpius commonetur, ut pro auditus recuperatione beato Auctori ſuas inaures deberet offerre; Qvo facto, manè parata Miſſis accelerat, oblatisqve inauribus, ſana domum remeat, ſeqve ſolito inclamantibus non ſine irriſoria increpatione clarè ſe audire pronunciat. In poſſeſſiuncula eccleſiæ Muthen dicta, juvenis qvidam Loſatienſis mane qvodam de ſtratu ſolito nitens ſurgere, tantâ ſubitò correptus eſt infirmitate, oculis miſerabiliter patentibus, oris hiatu terribili, terrorem inſpicientibus incuteret. Cum dolore mox ad monaſterium curritur, ſancti brachium defertur, æger ex eo cum fide benedicitur, priſtinæqve ſoſpitati redditur. &c.

Num. 3.

Eyn ynnich Beth van ſunte Autor unſes erwerdighen Patrones.

O Autor werde Patrone und hillige Here
Du Licht der Chriſtenheyt du Crone der Ere
An mennigen Mirakelen heft God dyne Werdicheyt
Uns apenbar dan und dyne Hillicheyt
Unde ſunderliken dar erſten niede
Dat he an dyner Biſchopwerdinge dede
Eyn Wunderteken grot
Dat by dyner Cellen uthflot
Van ſyner Barmhertigheit und Gnade
Eyn ſchone Borne ſo drade
Alſe du in de Erden ſtekeſt

Dynen Staf unde sprekest
Also mogelik alse id mach syn
Dat uth der Stidde eyn Bornelin
Mach springhen unde fleten
Also mogeliken mochte ik heten
Vnde wesen Juwe Bischop und Here
Vnde Ju vorgan in gotliker Lere
Dar do an dem fletende Borne to hant
Dy unde alleme Volke wart bekant
Vnde God de Here dede schyn
Dat du öre Bischop scholdest syn
Vnde se mit den Sacramenten spysen
Vnde an den rechten Loven underwysen
Aldus nemestu an to Metze de Werdicheyt
Des bischopliken States in Otmodicheyt
Vnde ghingest den dynen vor unde regerdest
Vnde an den Loven Christi se belerdest
Darna wordestu hillige Here
Eyn Artzebischop ghekoren to Trere
Dardorch dyn Vordeinst dyt schude
Dat Junck unde Old alle dyne Lude
Van der Anvechtinghe worden vorlöst
Van Koningk Attilas unde ghetröst
De dyne Stad Metze hadde vorbrant
Vnde vorstöret vel nah dat Wallische Land
Sünte Steffens Kerken uthghenomen
De dar bleff unvorbrant unde vollenkomen
Desülve Koningk na in korten tyden
Syk leide vor Trere mit groten Striden
Als du dar weres Artzebisschop worden
Vnde wolde dyne Lude alle morden
De du mit dynes Bedes Odmodicheyt
Vorlosedest van syner Grimmicheyt
Do du de Stad updoen hetest

Vnde

Vnde se willichliken ryden ledest
Vp unde nedder ane alle Hinder
Vnde doch ungheseret bleven dyne gheistlikn Kinder
Wente Attilas mit synem Heere
Vorblindede God dorch dyn Beth so sere
Dat se nicht men twe Mûren funden
De ône to beyden halven stunden
Darvan ône wart so rechte lede
Dat se toghen von der stede
Vnde worden likerwys vorsaghet
Eft se mit Manheit worden jaghet
Do na levedestu mit ône in frede
Vnde belerdest se flytlikn unde stede
Mit Worden unde ok mit Werken
Wo se syk stedes scholden sterken
Mit den Wapenen der hillighen Schrift
Jeghen de Sûnde unde des Dûvels Vorgift
Sûst levedest du do in aller Hillicheyt
Went dat dy God der Ewicheyt
Vorleende de Crone unde de Wunne
Dar du nu schynest so de Sunne
Do na Vorlopinghe ichteswelker Jare
Vorgheten de van Trere deggher gare
Dynes Loves unde dyner Hillicheyt
Vnde dancke den Gode nicht in Werdicheyt
Der Goede de he by ône dede menniger hande
Dorch dyn Beth an Steden unde an Lande
Darumme du se lyfliken vorletest
Vnde ôrer van Goddes Schickinghe vorgetest
Vnde kohrest uth de Stad Brunswik
Dar nu dyn Hilligedom werdichlik
Unde dyne Feste mit Eren werden ghefyret
Vnde mit Opperinghe der Lechte ghezyret
Darumme du werdighe Patrone vaken

Vns biſt to Hülpe komen in ſwarliken Saken
Uude heft ghelovet alſe wy leſen
An dynen Mirakelen du willeſt weſen
Vnſe Patrone unde nicht van uns keren
Dyne Hülpe de wy dy eren
Darumme bidde ik O Autor dy
Werdighe Patrone kere to my
Dyne Hülpe unde dyne Vorbiddinghe
By Godde unde ware Middelinghe
Mynes Neghesten an ſyner Notroſticheyt
Beholt my by Goddes Barmhertigheyt
Unde mit dynem Bede uny vorwerve
Van Chriſto dat myt nicht vorderve
Jennighes Anghestes Anlaghe
Dat ſy by Nachte efte by Daghe
Vnde dat my jo neyn Viant ſchade
Dyt erwerf my by dyner Gnade
Beſcherme myn Lyf unde myn Sele
Vnde de mynen Schypp alſo bevele
Dat ſe nimmer werde vorloren
Sunder mangk den tal der uterkoren
Werde nomen wan ſe trit van henne
Vnde drade dar de Brauwede denne
Mit den ſalighen in deme Himmele entfanghe
Vnd mit öne ſy an deme Lovesanghe
Den ſe Godde ſinghen alle tyd
An den Feſten der ewighen Hochtyd
Dat vorlene de hillighe Drevaldicheyt mik
Vnde allen Chriſtenen Minſchen ewichlik. Amen.

Num. 4.

Lit. Senatus Brunſvic. ad Capitulum S. Blaſii, de proceſſione in die S. Auctoris.

In

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Univerſitas Conſulum in Bruneſwich, Omnibus in perpetuum. Cum omnipotens & glorioſus Deus in omnibus ſanctis ſuis ſit jure venerandus, præcipuè tamen eum venerari decet in illis, qvorum in periculis implorata ſuffragia ſalubri effectu ſæpius ſunt experta. Hinc eſt, qvod *Beati Auctoris*, confeſſoris, propitii defenſoris noſtræ civitatis, ſpecialibus ſuffragiorum permoti beneficiis devoto affectu procuravimus, ut dies ejus *in eccleſia Sancti Blaſii in Bruneſwich* feſtivo cantu & ſolemni ordine ſubſcripto, ſingulis annis, perpetuò peragatur, Et ad prædictum diem ſtudioſius & devotius peragendum, bona & matura deliberatione præhabita, ex communi conſenſu in caritativam conſolationem laboris Canonicorum & Vicariorum eccleſiæ præmiſſæ, decem ſolidos legalium denariorum, qvorum qvinqve ſolventur in paſcha, & qvinqve in feſto ſancti Michaelis, de fundo angularis domus qvondam Alberti Dus, ſitæ in platea, dicta Godelingeſtrate, & octo ſolidos, ſcilicet qvatuor in paſcha, & qvatuor in feſto ſancti Michaelis, de area domus, dictæ Brunpape, ſitæ apud Katlingeporten, ſingulis annis recipiendos aſſignavimus & donavimus perpetuò poſſidendos. Prædictum itaqve cenſum de prælibatis domibus prænotata eccleſia recipiet, ab omni exactione, præſtatione & collecta liberum & exemptum. Inhabitantes vero domos easdem ad omnia jura municipalia nihilominus ſunt aſtricti. Feſtum igitur beati Auctoris hoc ordine agetur: In die erit duplex ordo & ſimplex in nocte. In primis veſperis & ad ſummam miſſam cantabitur in organis. Prædictorum etiam decem & octo ſolidorum diſtributio talis erit: cuilibet Canonico in prædicto feſto Sex denarii, cuilibet ſedecim Vicariorum qvatuor denarii, cuilibet Cantorum tres denarii, Choralibus unus ſolidus, & Campanario ſunt duo denarii miniſtrandi. Ut igitur hæc noſtra donatio & ordinatio per nos maturè facta, perpetuò firma maneat atqve rata, præſens ſcriptum inde confectum, noſtræ civitatis ſigillo munitum, Capitulo ſupradictæ eccleſiæ dedimus in evidens teſtimonium virtutis. Hujus facti teſtes ſunt: *Ecbertus* ſupra cimiterium, *David Cronneſſen*, *Johannes Helye*, *Conradus Holtnicker*, *Thydericus Thuringus*, *Hermannus Wlverammi*, *Johannes apud ſanctum Paulum*, *Henricus de Domo*, *Roleko de Calve*, *Jordanus Stapel*, & qvamplures alii fide digni. Datum anno Domini M. CC. XCVIII. In die martyrum Innocentum. (L.S.)

Num. 5.

E. E. Rahts Brieff an das Kloster S. Ægidii, wegen S. Autoris neuen Sarg.

Wy Borgermestere und Radtmanne der Stad Brunswigk Bekennen openbar in düßem Breve vor uns und unse Nakomelinge/ dat wy dem almechtigem Godde/ der hilgen Junckfruwen Marien Goddes Moder/ und alle Goddes Hilgen/ unde sünderliken dem hilgen Heren Sünte Autor/ unser Stat Brunswigk Patronen/ und truwen Nothelper/ to Love und to eren geoppert hebben eynen nigen herliken Sarck/ in dat Closter to sünte Egidien bynnen unser Stad/ darinnen Inne leggen und erliken vorwaren mach/ dat wardige Gebente und Hilgedom des vorbenomden hilgen Heren Sancti Autoris und anderer Hilgen in sodanner wise/ als id wente her to in dem olden Sarcke was vorwaret. Düße vorscreven Sarck schal to ewigen Tiden bliven by dem upgenanten Closter to sünte Egidien/ unde de Abbat und Convent. schullen den Sarck vorwaren mit truwen und allem Flite/ so ore Bref/ den se uns darup versegelt gegeven hebben/ dat clarlicken uthwiset/ unde weret/ dar Gott vor sy/ dat de vorscreven Sarck/ den vorbenanten Heren edder oren Nakomelingen gestolen ofte genomen werde/ an oren willen/ Witschop/ und Vulbort/ des schullen se und ore Nakomelinge sünder alle Verwyd und van derwegen unvorplichtet/ und van uns und unsen Nakomelingen unbedinget wesen. Vortmer wen de vorscreven Heren Abbet und Convent uns den eirbenanten Sarck leenden to dragen an sünte Autoris Dage/ edder to andern Festen und Procesßien na lofliker Wohnheyt/ wes darane to stot/ to broken ofte aff vorloren worde van uns/ unsen Borgeren ofte Gesynde/ wen uns de Sark geantwordet were/ den Gebreck willen wy wedder maken laten und renoveren up unse Kost/ und ofte behouff werde/ dat de Herren van sünte Egidien uns sodannes

ansyn-

anſynnen edder anmoden moſten / des willen wy und unſe Nakomelinge vor neynen Unwillen nemen und darumme nicht vordencken. Dat wy upgenante Borgemeſtere und Ratmanne den vorſcreven Heren Abbate und Convente düße Artikel und eynen jo welken beſundern ſtede und vaſt holden ſchullen und willen / des to bekantniße hebben wy unſer Stad Secret gehenget laten an düßen Breff. Gegeven na der bort Chriſti unſes Heren **Veyrteynhundert in dem Seſ unde veftigeſten Jare** / In ſünte Galli Dage.

(L. S.)

Num. 6.

Alexandri P. IIII. Indulgentiæ eccleſ. S. Magni conceſſæ.

ALEXANDER Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, Univerſis Chriſti fidelibus, præſentes litteras inſpecturis, Salutem & apoſtolicam benedictionem Licet is, de cujus munere venit, ut ſibi ſâ fidelibus piis dignè & laudabiliter ſerviatur, de habundantia pietatis ſuæ, qvæ merita ſupplicum excedit & vota, bene ſervientibus multa majora retribuat, qvàm valeant promereri, deſiderantes tamen, reddere Domino populum acceptabilem, fideles Chriſti ad complacendum ei, qvaſi qvibusdam allectivis præmiis, indulgentiis ſcilicet & promiſſionibus invitamus, ut exinde reddantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur, ut eccleſia *S. Magni* de Brunſwic, Halberſtadenſis dioeceſeos, congruis honoribus freqventetur, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi eccleſiam ipſam in ejusdem ſancti, cujus eſt inſignita vocabulo, nec non & dedicationis ipſius eccleſiæ feſtivitatibus annuatim venerabiliter viſitarint, de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, *Qvadraginta* dies de injunctis ſibi pœnitentiis miſericorditer relaxamus. Dat. *Anagniæ.* VIII. Kl. Februarii, Pontificatus noſtri anno Sexto.

(L. S.)

Num. 7.

Hugonis Card. Indulg. Eccleſiæ S. Katharinæ conceſſæ ob freqventationem.

FRater HUGO miſeratione divina, tit. ſedis Sabinæ, presbyter Cardinalis, apoſtolicæ ſedis Legatus, Dilectis in Chriſto, Rectori & Parrochianis eccleſiæ S. Katharinæ de Indagine in Bruneſwik, Halberſtadenſis dioeceſeos, Salutem in Domino. Licet is, de cujus munere venit, ut ſibi â fidelibus dignè & laudabiliter ſerviatur, de habundantia pietatis ſuæ, qvæ merita ſupplicantium excedit & vota, benefacientibus multa majora retribuat, qvam valeant promereri; volentes tamen populum Domino reddere acceptabilem, Chriſti fideles ad complacendum ei, qvibusdam illectivis muneribus, indulgentiis ſcilicet & remiſſionibus, invitamus, ut exinde reddantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur, ut eccleſia noſtra congruis honoribus freqventetur, omnibus Chriſti fidelibus, verè pœnitentibus & confeſſis, qvi ad eccleſiam ipſam in beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli, ac ſanctæ Katherinæ virginis, in cujus honore eadem eccleſia fundata exiſtit, nec non Dedicationis ipſius ſolemnitatibus, & infra Octavas earum, annis ſingulis, cauſa devotionis acceſſerint; *Qvadraginta* dies de injuncta ſibi pœnitentia miſericorditer relaxamus. Dat. *Bruneſwik* Kal. Februar. Pontificatus Dni *Innocentii* Papæ IIII. Anno Nono.

Num. 8.

Volradi Epiſ. Halberſt. Indulg. ob adventum reliqviarum S. Stephani.

VOLRADUS Dei gratia Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus, Chriſti fidelibus univerſis, audituris præſentia ſeu viſuris, Salutem in eo, qvi ſalvari omnem hominem, & neminem vult perire. Cupientes eccleſiam ſeu monaſterium *beati Ægidii* ob ſanctorum reverentiam, qvorum patrocinia ibidem aſſiduè poſtulantur venerari, magis tamen nobis cordi eſt & curæ, ut dictum monaſterium in *Adventu reliqviarum beati Stephani*, patroni noſtri, â Chriſti fidelibus dignis honoribus freqventetur; Ea propter de omnipotentis Dei miſericor-

sericordia, & beatæ Mariæ virginis matris ejus, ac Apostolorum sanctorum Petri & Pauli, nec non beati ejusdem Stephani protomartyris, patroni nostri, meritis & auctoritate ac nostra confisi, omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi adventui reliqviarum beati Stephani devotè occurrerint, & qvi in anniversario ejusdem adventus visitaverint monasterium, grata qvoqve eleemosynarum subsidia largiendo; *Qvadraginta* dies de injuncta sibi pœnitentia misericorditer relaxamus, insuper in solemnitatibus singulis beati Stephani, qvotiescunqve debeant celebrari, Viginti dies indulgemus. Datum *Langenstein*. Anno Domini M. CC. LXXXII. Pontificatus verò nostri XXVIII. Qvarto Idus Junii..

Num. 9.

Indulgent. super capellam. b. Virg. Mariæ.

BOnitate divina frater *Johannes Letovienſis Episcopus*, ordinis domus theutonicæ, Universis Christi videlibus, hanc litteram inspecturis, Salutem & benedictionem â Domino Jesu Christo. Glorioſus Deus in sanctis suis in ipsorum glorificatione congaudens, in veneratione beatæ virginis Mariæ eo jucundius delectatur, qvo ipsa, utpote mater ejus facta, meruit altiùs præ cæteris sanctis in cœlestibus collocari. Cupientes igitur laudibus ejus intendere, & ad collaudandum laudatores incitare, in ecclesiis singulis in honorem ejus dedicatis, maximè in locis, qvæ in honorem ipsius propriis dedicavimus manibus, Omnibus & singulis verè contritis & confessis, qvi ad annuam dedicationem singulis annis, qvæ est in proxima dominica post Michaelem, & in solemnitatibus apostolorum Petri & Pauli, & Simonis & Judæ, *capellæ gloriosæ virginis Mariæ*, monasterio beati Ægidii in Brunswic annexam, qvam propriis dedicavimus manibus, adjuvante Deo, causa devotionis visitaverint, & manum porrexerint adjutricem, de omnipotentis Dei misericordia, & beatorum Petri & Pauli apostolorum ejus meritis & auctoritate confisi, *centum* dies venialium, & XL. criminalium per octavam durantes, in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum anno Dom. M. CC. LXXIII. VII. Kal. Octobr.

Num. 10.

Indulgent. ob incendium & reſtauratio-nem monaſterii S. Ægidii.

OTTO, Dei gratiâ, Hildeſemenſis Epiſc. Univerſis Chriſti fidelibus, ad qvos hæ litteræ pervenerint, Salutem in omnium Salvatore. Qvoslibet fideles Chriſti ad Zelum devotionis & opera charitatis invitare volentes, auctoritate omnipotentis Dei, & beatorum, Petri & Pauli, apoſtolorum ejus, meritis confiſi, Univerſis vobis & ſingulis, pœnitentibus & confeſſis, qvi ad inædificationem eccleſiæ Sti Ægidii, ordinis ſancti Benedicti, in Brunſwic, per incendium miſerabiliter devaſtatæ, manum porrexeritis adjutricem, & de laboribus veſtris ad hoc qvicqvam impenderitis, *Qvadraginta* dies de injuncta vobis pœnitentia, dummodo loci dioceſani ſuper hoc conſenſus accedat, miſericorditer relaxamus, admittentes nihilominus, ut indulgentiæ Archiepiſcoporum & Epiſcoporum, qvas eadem eccleſia obtinuerit, in noſtra ſint dioeceſi valituræ. Datum *Hildenſ.* Anno Dni MCCLXXVIII. IIII. Idus Junii, Pontificatus noſtri anno XIIII.

Num. 11.

Al. Indulg. ob incendium & reſtauratio-nem monaſt. S. Ægidii.

LUdolphus Dei gratia, Epiſcopus qvondam Halberſtadenſis, Univerſis Chriſti hanc litteram inſpecturis, æternam in Domino ſalutem. Cum monaſterium beati Ægidii in Brunſwic, Halberſtadenſis dioeceſeos ordinis ſancti Benedicti, caſu inopinato cum turribus, campanulis & campanis, ac omnibus ejusdem monaſterii officinis in tantum ſit incendio devaſtatum, qvod nullus ibi locus ſit habitaculi vel qvietis, & Dominus Everhardus Abbas ipſius monaſterii & conventus ipſum monaſterium ad honorem Domini Dei noſtri & beati Ægidii reparare diſponantur, ad commodum ibidem Domino famulantium, nec eis ad hoc proh dolor! prope ſuppetant facultates, Univerſos vos & ſingulos exhortamur in Domino, ut ad reparationem præfati monaſterii de bonis â Deo vobis collatis, miſeriis ſæpe dicti monaſterii manum aperire dignemini pietatis. Nos enim de omni-

omnipotentis Dei misericordia confisi, omnibus sæpè dicti monasterii benefactoribus, *Quadraginta dies & carenam* de injuncta sibi pœnitentia relaxamus, dummodo diocesanus id duxerit admittendum. Datum *Halberstat.* An. Dni MCCLXXIII. In octava beati Laurentii martyris.

Num. 12.

Lit. Donationis sangvinis Christi.

UNiversis Christi fidelibus, præsentia visuris, *Johannes*, Dei gratia, *Abbas*, *totusqve conventus in Wismaria*, Lubecensis dioeceseos, ordinis beati Benedicti, æternam in Domino salutem. Licet secundum Apostolum patres thesauraricare filiis teneantur, non tamen filii vituperantur, sed potius commendantur, si illorum habundantia paternæ inopiæ suo tempore gratuitum tribuant supplementum. Hinc est, qvod nos, divinâ disponente clementiâ, habentes thesaurum magnum, in vasis manufactis depositum, videlicet pretiosi sangvinis Dominici portiunculam, cum *ecclesia beati Ægidii* in Brunswig, de qvâ originem traximus, & tanqvam â matre filia egressi & translati sumus, memores uberum maternorum, hujusmodi thesauri particulam cum omni devotione liberaliter duximus dividendam. Qvem thesaurum olim illustris Princeps *Henricus*, Dux Bavariæ & Saxoniæ, de Græcia transtulit, & suo familiari, felicis recordationis, *Henrico*, Episcopo Lubecensi, pro parte contradidit, pro suorum exigentia meritorum. Postmodum idem Episcopus, cum nostri loci fundator existeret, & uberius & felicius monasterium nostrum, ab ipso fundatum, dotare non posset, prædictum glorioši sangvinis thesaurum, tanqvam largitor munificus, in perpetuam rei memoriam nostræ ecclesiæ dereliqvit, qvod præsentibus litteris pertestamur. Datum in *Wismaria* per manum magistri Gerardi, thesaurarii Lubecensis ecclesiæ. Anno Domini M. CC. LXXXIII. in die beati Auctoris, Archiepiscopi Treverensis.

Num. 13.

Indulg. Volradi, Ep. Halberst. ob venerationem sangvinis Christi.

Volra-

Volradus Dei gratia, Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus, Univerſis Chriſti fidelibus, audituris præſentia ſeu viſuris, Salutem in eo, qvi ſalvari omnem hominem & neminem vult perire. Apertô lanceâ latere crucifixi, ſangvis redemtionis & aqva remisſionis effluxit, ſangvis pretium, aqva lavacrum, ſangvis redimens, aqva lavans, & ſemel qvidem per ſangvinem redemti, nec amplius redimendi, cottidiè per aqvam remiſſionis abluimur, & mundamur, ad hanc aqvam fideles Chriſti per coercitionem, ac pietatum & eleemoſynarum exhibitionem allectivis qvibusdam præmiis cupimus invitare. Cumqve filius Dei, qvi & hominis eſt, portiuncula pretioſi ſangvinis ſui, qvi de ſuo latere in ora crucis profluxit, qvæ data eſt â monaſterio ſancti Johannis in Wiſmaria, Lubecenſis dioeceſeos, monaſterium beati Ægidii in Brunſwic, noſtræ dioeceſeos, dignatus condecorare; Nos de omnipotentis Dei miſericordia, & beatiſſimæ Mariæ ſuæ matris, ac Apoſtolorum ipſius Petri & Pauli, nec non S. Stephani protomartyris, patroni noſtri, meritis & autoritate ac noſtrâ confiſi, omnibus verè pœnitentibus, qvi ad diem, cum â dicto monaſterio beati Ægidii, dicta portiuncula ſangvinis Chriſti devotè recipitur, convenerint, *Qvadraginta dies* ſingulis qvoqve ſextis feriis per circulum anni viſitaverint, *decem dies* de injuncta ſibi pœnitentia miſericorditer relaxamus. Datum *Langenſtein.* Anno Domini M. CC. LXXXIII. Feria ſexta ante nativitatem virginis glorioſæ, Pontificatus noſtri viceſimo nono.

Num. 14.

Ej. Epiſ. Indulg. ob ſangvinem Chriſti, qvia contractus qvidam homo eô ſit ſenatus.

Volradus, Dei gratia, Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus, Dilectis ſibi in Chriſto, Abbatibus, Præpoſitis, Decanis, ac aliarum eccleſiarum Prælatis, nec non Plebanis, Viceplebanis, capellarumqve Rectoribus univerſis per Halberſtadenſem civitatem & dioeceſin conſtitutis, Salutem in Domino ſempiternam. Splendor paternæ gloriæ, qvi ſuâ mundum illuſtrat ineffabili claritate, pro miſerabilis miſericordiæ ſuæ donis monaſterium beati Ægidii in Brunſwic, noſtræ dioeceſeos, ſangvine Domini Jheſu Chriſti mirificè decoravit, ut in ipſius ſangvinis veneranda receptione contractus

qvidam

qvidam homo in membris visibiliter sanaretur: Volentes igitur, ut dictum monasterium â fidelibus congruo freqventetur honore, signi ob memoriam antedicti, de omnipotentis Dei misericordia & suæ matris Mariæ virginis, ac Apostolorum ipsius Petri & Pauli, nec non S. Stephani protomartyris, patroni nostri, meritis confisi, qvod nostra peccata impediverit, auctoritate qvâ fungimur, qvi singulis diebus sextis feriis dictum monasterium devotè accedentes, nostræ redemtionis pretium venerantes, *Qvadraginta dies* de injunctâ sibi pœnitentiâ misericorditer relaxamus. Datum *Halberstad.* Anno Dni M. CC. LXXXIII. In die S. Lucæ Evangelistæ, Pontificatus nostri XX. nono.

Num. 15.

Sifridi, Colon. Archiepisc. Indulg. ob sangvinem Christi & structuram monasterii.

Sifridus, Dei gratia sanctæ Colonienſis ecclesiæ Archiepiscopus, sacri imperii per patriam Archicancellarius, Universis Christi fidelibus, Salutem in Domino sempiternam. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi â fidelibus suis digne & laudabiliter serviatur, benè sibi servientibus multò majora tribuat, qvàm valeant promereri, cupientes, qvoslibet fidei Zelatores qvibusdam allectivis, indulgentiis videlicet & remissionibus ad caritatis instinctum & pia opera invitare, Omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad monasterium beati Ægidii in Brunswich, ordinis S. Benedicti, Halberstadensis dioeceseos, singulis sextis feriis, annis singulis ob reverentiam & honorem sangvinis Domini nostri Jhesu Christi, causâ devotionis accesserint, divinæ propitiationis gratiam petituri, & insuper, qvi ad structuram ejusdem monasterii manum porrexerint adjutricem, de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli Apostolorum meritis & auctoritate confisi, venerabilis patris, Episcopi Halberstadensis, loci dioecesani accedente consensu, *Qvadraginta dies* de injuncta sibi pœnitentia misericorditer relaxamus. Has autem nostras litteras per Constuarios extra locum deferri firmiter inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere juribus decernentes. Datum apud *Ruden.* Anno Dni M. CC. LXXX. *qvarto*, in crastino beati Remigii.

Num. 16.

Indulg. Abb. Ægid. ob ſangvinem Chriſti cum Participatione bon. operum.

Odefridus Dei gratias Abbas, *Conradus* Prior, totusqve *Conventus Monaſterii S. Ægidii* in Brunſwic, ordinis S. Benedicti, Halberſtadenſis dioeceſis, honorabilibus viris, Præpoſitis, Decanis, nec non Presbyteris ſeu Vicepresbyteris, Capellarumqve Rectoribus univerſis, ſubſcriptorum notitiam cum ſalute in Domino ſempiterna. Chartularum ſerie præſentium vobis fore notum cupimus Univerſis, venerabilem in Chriſto patrem, Dominum Lubecenſem Epiſcopum, fabricæ monaſterii noſtri prælibati, per univerſam ejusdem Epiſcopatus dioeceſin, contuliſſe in ſubſidium & levamen Eleemoſynarum & ſubſidiorum præcarias ſalutares, in cujus præcariæ veſtræ permotionis invocantes emolumentum, & cum nemo teneatur propriis ſtipendiis militare, ſed qvivis mercenarius dignus ſit mercede, concedimus & damus vobis ſingulis, & qvi ad reſtaurationem cœnobii noſtri manus porrexerint adjutrices, participationem omnium orationum, miſſarum, vigiliarum, & fraternitatem omnium bonorum operum, qvæ per univerſa noſtri ordinis monaſteria, inſuper & CCC. qvinqvaginta conventuales Eccleſias fuerint ad laudem Dei celebrata, & de indulgentiis ſubſcriptis participes eſſe judicamus. Hæc eſt indulgentia CCC. anni & XXX. anni. CC. dies & XVII. Karenæ inſuper ſingulis ſextis feriis XI. anni C. & LX. dies & XVII. Karenæ. Ad hanc Chriſti fideles per contritionem ac pietatum & Eleemoſynarum exhibitionem, allectivis qvibusdam præmiis cupimus invitare. Cum igitur filius Dei, qvi & hominis eſt, portiuncula pretioſi ſangvinis ſui, qvi de ſuo latere in ara crucis profluxit, qvæ data eſt monaſterio noſtro *S. Johannis* in Wiſmaria, Lubecenſis dioceſis, monaſterium noſtrum præfatum dignatus eſt decorare, & ob reverentiam pretioſiſſimi ſangvinis, venerabiles Patres, Archiepiſcopi, Epiſcopi, ſuis donis ſpiritualibus, ſæpedictum monaſterium noſtrum ornaverunt, ut quicunqve cauſa devotionis acceſſerint, aut ad fabricam ſeu reparationem, vel luminaria ſeu ornamenta manus porrexerint adjutrices, ſeu in extremis laborantes qvicqvid facultatum ſuarum legaverint, vel alio modo miſerint, vel donaverint monaſterio prælibato, de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Apoſtolorum

Petri

Petri & Pauli auctoritate confisi, singuli *singulas dierum qvadragenas* de injunctis sibi pœnitentiis misericorditer in Domino relaxarunt.

Num. 17.

Privilegium ob celebrationem missarum in altari non consecrato.

VOLRADUS Dei gratia Halberstadensis ecclesiæ Episcopus, Dilecto sibi in Christo, Abbati s. Ægidii in Brunsvic, totiqve conventui monasterii ejusdem, Salutem in Domino. Devotis vestris precibus inclinati, ut in altari non consecrato, ubi collocatus est sangvis redemtionis Domini Jhesu Christi, celebrari valeant officia divinorum in cambula consecrata, qvousqve â vobis altare illud consecrari valeat, auctoritate præsentium indulgemus. Dat. *Halberst.* Anno Dni M. CC. LXXXIII. In die beatorum Cosmæ & Damiani.

Num. 18.

Qvatuordecim Epis. Italic. Indulg. eccl. S. Magni concessæ.

UNiversis Christi fidelibus præsentes litteras inspecturis, miseratione divina *Theoctistus* Adrianopolensis, *Johannicius* Mokycensis, *Petrus* Arborensis, Archiepiscopi: *Philippus* Salernitanus, *Gvilhelmus* Calensis, *Maurus* Ameliensis, *Perronus* Larinensis, *Bonifacius* Parentinus, *Waldebrunus* Avelonensis, *Romanus* Crohensis, *Marcellinus* Turtibulensis, & *Bonifacius* Bosonensis, Episcopi: Salutem in Domino sempiternam. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi â suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis suæ, merita supplicum excedens & vota, benè servientibus multò majora tribuat qvam valeant promereri; Desiderantes tamen, reddere Domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei, qvasi qvibusdam allectivis muneribus, videlicet indulgentiis & remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia *S. Magni* in Brunesvic, Halberstadensis dioecesis, congruis honoribus freqventetur: Omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad prædictam ecclesiam in singulis

festificatibus seu diebus subscriptis, videlicet Nativitatis Domini, Epiphaniæ, Cœnæ, Parascevæ, Resurrectionis, Rogationum, Ascensionis & Pentecostes, ac in singulis festivitatibus glorioſæ virginis Mariæ, Conceptionis, Annunciationis, Assumtionis, Nativitatis & Purificationis, & in Dominica post diem beati Viti, martyris; & in Dedicatione ecclesiæ & altarium inibi constructorum; & in Patronorum festis, ac in die omnium sanctorum, & in die animarum, ac per octavas festorum prædictorum; causa devotionis sive peregrinationis accesserint, vel manus porrexerint adjutrices, seu etiam in extremis laborantes qvicqvam facultatum suarum vel qvocunqve alio modo miserint seu donaverint; seu qvi in summis festivitatibus & diebus dominicis processionem & cruces & corpus Domini, cum sacerdos infirmum visitaverit, cum devotione secuti fuerint; de Dei omnipotentis misericordia, & glorioſæ virginis Mariæ matris ejus ac beatorum Petri & Pauli apostolorum meritis confisi; *singuli singulas* dierum *qvadragenas* de injunctis sibi pœnitentiis: dum modo loci dioecesanus hanc nostram indulgentiam ratam ac gratam habuerit, misericorditer in Domino relaxamus. In cujus rei testimonium præsentibus litteris nostra sigilla duximus apponenda. Datum *Romæ* Anno Domini *Millesimo Ducentesimo Octnagesimo octavo*: pridie Idus Decembris. Pontificatus Domini *Nicolai* Papæ *qvarti* anno primo.

Et nos *Volradus* eadem gratia Halberstadensis ecclesiæ Episcopus, omnibus verè pœnitentibus & confessis, de Dei omnipotentis misericordia, & glorioſæ matris ejus, nec non & beatorum Petri & Pauli Apostolorum meritis confisi, qvi ob devotionem fecerint, qvod præmittitur, *qvadraginta* dierum indulgentias concedimus in Domino Jesu Christo. Has indulgentias per appositionem nostri sigilli gratas habemus atqve ratas.

Num. 19.

Indulgent. Episc. Italicorum ecclesiæ S. Katharinæ & capellæ S. Matthæi concessæ.

UNiversis sanctæ matris ecclesiæ fidelibus & devotis, præsentes litteras inspecturis, *Philippus* Salernitanus, *Petrus* Arborensis, *Theoctistus* Adrianopolensis, & *Johanicius* Mochicensis, Archiepiscopi; *Guillelmus* Callensis, *Bonifacius* Parentinensis, *Maurus* Amelienſis

lienſis, *Valdenbrunus* Avelonenſis, *Conradus* Tullenſis, *Romanus* Croenſis, *Peronus* Larinenſis, *Henricus* Tridentinus, *Philippus* Foſulanus, *Bartholomæus* Cajetanus, & *Marcellinus* Turtibulenſis, miſeratione divina Epiſcopi, Salutem in Domino ſempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut ſibi à ſuis fidelibus digne & laudabiliter ſerviatur, de abundantia pietatis, qvæ merita ſupplicum excediṭ & vota, multo majora tribuat qvam valeant promereri: deſiderantes tamen reddere Domino populum acceptabilem, & fideles Chriſti ad complacendum, & qvaſi qvibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet & remiſſionibus invitamus, ut exinde redditantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur ut *eccleſia S. Katharinæ & capella S. Matthæi* in Bruneſwich, Præceptoris & fratrum ordinis militiæ templi, Halberſtadenſis dioeceſis, congruis honoribus freqventetur: Nos de omnipotentis Dei miſericordia & meritis beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus, ac ea, qvam indulſit nobis Dominus, auctoritate confiſi, ad inſtantiam Præceptoris & fratrum prædictorum in ſubſidium terræ ſanctæ deputati, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi dictis eccleſiæ & capellæ manus porrexerint caritatis, ſive in extremis laborantes qvicqvam facultatum ſuarum legaverint, vel pias ſuas elemoſynas dederint vel miſerint, aut qvi ad dictas eccleſiam & capellam cauſa devotionis acceſſerint in feſtis ſubſcriptis, videlicet in feſtis S. Crucis, Omnium Sanctorum, die Patronorum, Dedicationum prædictarum eccleſiæ & capellæ & altarium conſtructorum & conſtruendorum, vel in anniverſariis dierum, dedicationum, nec non in qvatuor feſtivitatibus beatæ Mariæ virginis, videlicet Annunciationis, Aſſumtionis, Nativitatis & Purificationis ejusdem, & per omnes octavas dictorum feſtorum, ſinguli *ſingulas dierum qvadragenas* de injunctis eis pœnitentiis, cum conſenſus Dioeceſani loci acceſſerit, miſericorditer in Domino relaxamus. In cujus rei teſtimonium præſentes litteras ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandas. Datum *Romæ* Anno Domini MCC LXXXVIIII. Pontificatus Dni *Nicolai* Papæ *qvarti* Anno primo.

Num. 20.

Qvatuor Epiſc. Ital. Indulg. Monaſt. S. Ægidii conceſſæ.

UNiversis Christi fidelibus, præsentes litteras inspecturis *Johannes* Beneventanus miseratione divina Archiepiscopus, *Sicardus* Ussulanus, *Daniel* Langvedoniensis, & *Jacobus* Castellanus, eadem miseratione Episcopi, fructuosam caritatem & salutem in Domino sempiternam. Qvoniam qvidem de salute fidelium solliciti, devotionem ipsorum, qvasi qvibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet & remissionibus invitamus ad debiti famulatus honorem, Deo & sacris ædibus impendendum, ut qvanto crebrius & devotius illuc ofluit populus Christianus, tanto celerius delictorum suorum veniam obseqvatur. Cupientes igitur, ut monasterium Religiosorum nostrorum, Abbatis & conventus ad *sanctum Ægidium* in Brunswic, ordinis S. Benedicti, Halberstadensis diocesis, congruis honoribus, & jugi Christi fidelium freqventatione veneretur, Omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad dictum monasterium in festis subscriptis, videlicet Nativitatis, Resurrectionis & Ascensionis Domini *nostri*, atqve Pentecostes, in qvatuor festivitatibus glorioſæ virginis Mariæ, beati Ægidii & beati Benedicti Abbatum, in die dedicationis ipsius monasterii, aut in anniversariis ejusdem diei, & per octo dies festa seqventes immediatè prædicta omnium Sanctorum, singulis diebus dominicis, & sextis feriis per totum annum, in Letaniis & Parasceve, causa devotionis accesserint; aut qvi prælibato monasterio pro sua fabrica vel structura, qvæ laudabiliter ibidem erigitur, Luminaribus, ornamentis, vel aliis suis necessariis manus porrexerint adjutrices; aut in extremis laborantes, qvicqvam suarum legaverit facultatum; Nos de omnipotentis Dei misericordia, & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli singulas dierum *qvadragenas* de injunctis sibi pœnitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, in Domino relaxamus. In cujus rei testimonium præsens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum apud Urbem veterem, III. Non. Januarii Anno Domini MCC. LXXXX. Pontificatus Domini *Nicolai* Papæ IIII. Anno tertio.

Num. 21.

Episcoporum extraneorum Indulg. eccl. S. Cyriaci concess.

Uni-

UNiversis Christi fidelibus, tam præsentibus qvam futuris, ad qvos præsentis paginæ tenor pervenerit, Nos Dei gratia *Petrus* Arborensis & *Johannicius* Nochicensis, Archiepiscopi, & Nos *Jacobus* Castellanus, *Gvilelmus* Callensis, *Sicardus* Usulanus, *Theobaldus* Canensis, *Maurus* Ameliensis, & *Perronius* Larinensis, eadem gratia Episcopi, Salutem in eo, qvi est omnium vera salus, & in se sperantium fortitudo. Licet is de cujus munere venit, ut sibi à suis fidelibus dignè & laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis merita supplicum excedens & vota, bene servientibus multo majora retribuat, qvam valeant promereri. Desiderantes tamen, Domino reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei, qvasi qvibusdam allectivis muneribus, videlicet indulgentiis & remissionibus invitamus, ut exinde divinæ reddantur gratiæ aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia *sancti Cyriaci* in monte prope Brunovicenses muros, Hildesemensis dioecesis, congruis freqventetur honoribus, & à Christi fidelibus jugiter veneretur: Omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad dictam ecclesiam in festivitatibus seu diebus subscriptis, videlicet Nativitatis, Parascevæ, Resurrectionis & Ascensionis Domini nostri Jesu Christi; In omnibus festivitatibus beatæ Mariæ Dei genetricis, semper virginis glorioſæ; In festis beatorum Johannis Baptistæ, & Johannis Evangelistæ; In diebus beatorum Petri & Pauli & aliorum omnium Apostolorum; In diebus beatorum Nicolai, Cyriaci confessorum, beatarum Katharinæ & Margaretæ virginum & martyrum, & in diebus patroni & dedicationis Ecclesiæ prælibatæ, & per octavas festorum omnium prædictorum, causa devotionis accesserint & pia mente visitaverint, vel ad reparationem, ornamenta, luminaria dictæ ecclesiæ manus porrexerint adjutrices, aut in extremis laborantes qvicqvid legaverint ibidem; Nos de omnipotentis Dei misericordia, & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli singulas XL. dierum indulgentias de injunctis sibi pœnitentiis, dummodo Dioecesanus loci ad id suum præbeat assensum, misericorditer in Domino relaxamus. In cujus rei testimonium præsentis paginæ tenorem nostrorum sigillorum firmitatis munimine duximus roborandum. Dat. apud urbem veterem Anno Dni M. CC. LXXXX. Pontificatus Domini *Nicolai* Papæ *qvarti*, Anno IIII.

Num. 22.

Ludovici, Epiſc. Marronenſis, Indulg. eccleſiæ S. Catharinæ concceſſæ.

FRater *Ludewicus*, Dei gratia, Marronenſis eccleſiæ Epiſcopus, Univerſis Chriſti fidelibus, præſentem literam viſuris ſeu audituris, Salutem in eo, qvi eſt omnium vera ſalus. Profeſſores Chriſtianæ fidei qvoslibet ad Zelum devotionis & ad opera cupientes allicere caritatis. Omnibus igitur verè pœnitentibus, confeſſis & contritis, qvi ad parochiam *S. Katharinæ*, virginis ac martyris, in Bruneſwich, Halberſtad. dioeceſeos, cauſa devotionis & orationis acceſſerint, in principalibus feſtivitatibus, videlicet Nativitatis Chriſti, Reſurrectionis, Aſcenſionis & Pentecoſtes, & omnibus ſolemnitatibus glorioſæ virginis, in die patronorum & ſingulis diebus, fuſis orationibus devotis, in honorem S. Crucis circumiverint, & pro animabus ibidem qvieſcentibus, & pro animabus omnium fidelium defunctorum ſuppliciter oraverint, aut qvi Sacerdotem corpus dominicum ad infirmum deportantem reverenter ſecuti fuerint, aut qvocunqve modo manus ſuas porrexerint adjutrices ; de omnipotentis Dei clementia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum, auctoritate venerabilis Domini, Halberſtad. eccleſiæ Epiſcopi, ac propriâ confiſi, *Qvadraginta* dies indulgentiarum de injunctis ſibi pœnitentiis in Domino miſericorditer relaxamus. Datum anno Dni MCCC. XVI. octava Apoſtolorum Petri & Pauli.

Num. 23.

Summa Indulgentiarum â decem Cardinal. eccl. S. Michaelis data, & confirmata ab Epiſc. Hildenſ.

OMnibus Chriſti fidelibus, præſentes literas inſpecturis. Nos miſeratione divina *Yſnardus* Anthiocenus, *Dominicus* Gradenſis, Patriarchæ ; *Petrus* Raguſinus, *Reymundus* Adrianopolitanus, *Roſtanus* Neopacenſis, Archiepiſcopi ; *Orlandus* Domocenſis, *Johannes* Recrehenſis, *Nicolaus* Argolicenſis, *Petrus* Narnienſis, *Egidius* Andrinopolenſis, Epiſcopi ; Salutem in Domino. Splendor paternæ

paternæ gloriæ, qvi ſua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipſius clementiſſima majeſtate ſperantium nunc præcipuè benigno favore, cum devota ipſorum humilitas ſanctorum meritis & precibus adjuvatur. Cupientes ut eccleſia *ſancti Michaelis* Brunſwicenſis, Hildenſemenſis dioeceſis, congruis honoribus freqventetur, & à Chriſti fidelibus jugiter veneretur, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi ad dictam eccleſiam in ipſius feſtis, nec non in feſtivitatibus Nativitatis Domini noſtri Jeſu Chriſti, Circumciſionis, Epiphaniæ, Palmarum, Paraſceves, Reſurrectionis, Aſcenſionis, Pentecoſtes, Trinitatis, Corporis Chriſti, ſanctæ Crucis, qvatuor feſtivitatibus beatæ virginis Mariæ, omniumqve ac ſingulorum Apoſtolorum & Evangeliſtarum ſanctorum Michaelis Archangeli, Johannis Baptiſtæ, Laurentii, Martini, Nicolai, Godehardi, ac ſanctarum Mariæ Magdalenæ, Katarinæ, Margarethæ, Barbaræ, Agatæ, undecim millium virginum, nec non in commemoratione omnium ſanctorum, qvorum reliqviæ in dicta eccleſia contentæ in ſpeciali habentur reverentia, in dedicatione ipſius eccleſiæ, aut per octavas dictarum feſtivitatum octavas habentium cauſa devotionis, peregrinationis vel orationis acceſſerint ſeu cimiterium circumiverint, aut corpus Chriſti devotè ſecuti fuerint, cum portatur infirmis, aut qvi miſſis, prædicationibus, & aliis divinis officiis, exeqviis & ſepulturis mortuorum in dicta eccleſia aut ejus cimiterio devôtè interfuerint, vel qvi in exſtremis laborantes eidem eccleſiæ qvicqvam ſuarum legaverint facultatum, ſeu qvi ad fabricam, luminaria, ornamenta & alia dictæ eccleſiæ neceſſaria manus porrexerint adjutrices, qvotiens prædicta aut prædictorum aliqvid fecerint: Nos de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, ſinguli noſtrum ſingulas *qvadraginta dies* de injunctis eis pœnitentiis in Domino miſericorditer relaxamus, dummodo dioceſani voluntas ad id acceſſerit & conſenſus. In qvorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra præſentibus ſunt appenſa. Datum *Avinion*, apud Apoſtolicam ſedem, Anno Dni M. CCC. XVIIII. Menſe Martio Pontificatus Dni *Johannis* Papæ XXII. Anno tertio.

Nos *Otto* Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia, Hildenſemenſis eccleſiæ electus, præſentis tenoris gratiam gratam & ratam habentes, eam auctoritate ordinaria, cum ſimili qvadraginta dierum indulgentia præſentibus in nomine Domini confirmamus. In cujus rei teſtimonium præſentem cartam his litteris adnecti & ſigillo noſtro fecimus ſigil-

lari. Datum *Hilden.* Anno Dni M. CCC. *Decimo nono*, qvinto Kl. Octobris.

Num. 24.

Indulg. XIV. Episcop. extraneorum, confirmatæ ab Ep. Halberstad. Eccl. S. Ægidii concessæ.

UNiversis Sanctæ Matris Ecclesiæ filiis, ad qvos præsentes literæ perveniunt, Nos miseratione divina: *Gvillelmus* Ephesinus Archiepiscopus, *Nicolaus* Suanensis, *Matthæus* Langonensis, *Johannes* Decovarianus, *Gregorius* Opidensis, *Augustinus* Destillariensis, *Anancius* Xanchiensis, *Johannes* Obumiensis, *Gregorius* Sarinensis, *Adam* Perpensis, *Petrus* Calliensis, *Johannes* Otopolensis, *Nitardus* Germopolensis, & *Franciscus* Urchensis, Episcopi, Salutem in Domino sempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut sibi à suis fidelibus digni ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis suæ merita supplicum excedens, bene servientibus multo majora tribuat, qvam valeant promereri, desiderantes tamen Domino reddere Christianum populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum, & qvasi qvibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet & remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur monasterium *sancti Ægidii* in Brunswic Halberstadensis dioecesis, congruis honoribus freqventetur, & â Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad dictum monasterium in singulis sui patroni festivitatibus, & in omnibus aliis infra scriptis, videlicet Natalis Domini, circumcisionis, Epiphaniæ, cœnæ, parasceves, paschæ, ascensionis, pentecostes, Trinitatis, corporis Christi, in singulis festis beatæ Mariæ virginis, sanctæ Crucis, sancti Michaelis Archangeli, Natalis & decollationis sancti Johannis Baptistæ, beatorum Petri & Pauli Apostolorum, & omnium aliorum Apostolorum & Evangelistarum, ac qvatuor ecclesiæ doctorum, in festo omnium sanctorum, in commemoratione animarum, in dedicatione ipsius monasterii, & altarium inibi constructorum, in festis sanctorum Stephani, Laurentii, Georgii, Blasii, Mauri, Bonifacii, Benedicti, sanctorumqve Mariæ Magdalenæ, Katarinæ, Agathæ, Margarethæ, & per octavas omnium festivitatum prædictarum octavas habentium, in Dominica post festum sancti Viti, singu-

ſingulisqve diebus Dominicis totius anni, cauſa devotionis, orationis aut peregrinationis acceſſerint; Seu qvi missis, prædicationibus, aut aliis divinis officiis ibidem interfuerint; Qviqve ſingulis ſextis feriis ad honorandum ſangvinem Domini noſtri Jeſu Chriſti devotè convenerint ad monaſterium antedictum; Aut qvi cimiterium ipſius monaſterii piè Deum exorantes circumiverint; Aut qvi in ſerotina pulſatione campanæ genibus flexis ter ave Maria dixerint; Nec non qvi ad fabricam, luminaria, libros, calices, veſtimenta aut qvævis ornamenta dicti monaſterii manus porrexerint adjutrices; Aut qvi monaſterio ſæpè dicto in teſtamentis vel extra ſuarum aliqvid donaverint, vel legaverint facultatum, ſeu donari vel legari procuraverint; Et qvi pro impetratore præſentium omnibusqve parentibus ejusdem in vita vel in morte deprecati fuerint. Qvotiescunqve qvocunqve & ubicunqve præmiſſa vel aliqvid præmiſſorum devotè fecerint, de omnipotentis Dei miſericordia, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, ſinguli noſtrum, ſingulas dierum *qvadragenas* indulgentiarum de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, dummodo Dioceſani voluntas ad id acceſſerit & conſenſus. In cujus rei teſtimonium ſigilla noſtra præſentibus ſunt appenſa. Datum *Avinion.* Ultima die menſis Junii, Anno Dni M. CCC. LI. & Pontificatus Domini *Clementis* Papæ VI. Anno decimo.

Albertus; Dei gratia, Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus, Univerſis Chriſti fidelibus tam præſentibus qvam futuris, præſentem paginam inſpecturis, Salutem in eo, qvi eſt omnium vera ſalus. Qvibus inſuper omnibus & ſingulis notum fore cupimus per præſentes, ad omnes & ſingulas indulgentias præmiſſas anctoritate noſtra ordinaria qva fungimur, cum qvadraginta diebus præſentem locum viſitantibus contritis & confeſſis conceſſis, & per nos datis approbamus, ad ipſasqve conſenſum noſtrum adhibemus, & eas præſentibus ſigillo noſtro majori ſigillatas in nomine Domini confirmamus. Actum & datum Anno Dni M. CCC. LVI.

Num. 25.

Bonifacii IX. lit. indulgentiarum, Capitulo S. Blaſii conceſſ.

BONIFACIUS Episcopus, servus servorum Dei, Universis Christi fidelibus, præsentes litteras inspecturis, Salutem & apostolicam benedictonem. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi à suis fidelibus digne & laudabiliter serviatur, de abundantia suæ pietatis, qvæ merita supplicum excedit & vota, bene servientibus sibi multo majora tribuat, qvam valeant promereri. Nichilominus desiderantes Domino populum reddere acceptabilem & bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum sibi qvasi qvibusdam allectivis muneribus, indulgentiis scilicet & remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divinæ gratiæ aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia *sancti Blasii* in Brunswich, Hildesemensis diœcesis, ad qvam, ut asseritur, gentes illarum partium propter non paucas plurium sanctorum reliqvias ibidem reconditas singularem gerunt devotionis affectum, congruis honoribus freqventetur & etiam conservetur, & ut Christi fideles eò libentius causa devotionis confluant ad eandem, & ad conservationem hujusmodi manus promtius porrigant adjutrices, qvo & hoc ibidem dono cœlestis gratiæ uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia, & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi in festo Ascensionis Domini nostri Jesu Christi, & per ipsius festi Octavam, prædictam ecclesiam devotè visitaverint annuatim & ad conservationem hujusmodi manus porrexerint adjutrices, illam indulgentiam & remissionem peccatorum concedimus, qvam visitantes ecclesiam sanctæ Mariæ Hamburgensis, Bremensis diœcesis, & ad conservationem ipsius ecclesiæ sanctæ Mariæ manus porrigentes adjutrices in festo Nativitatis ipsius sanctæ Mariæ Anno qvolibet auctoritate apostolica conseqvuntur. Volumus autem, qvod si aliis visitantibus dictam ecclesiam sancti Blasii, aut ad ejus conservationem seu fabricam manus porrigentibus adjutrices, aut alias inibi pias elemosinas erogantibus, vel alias aliqva alia indulgentia in perpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura, præter illam qvam dudum verè pœnitentibus & confessis, qvi in Octava festivitatis corporis Domini nostri Jhesu Christi, dum ipsum Corpus de ecclesia sancti Cyriaci extra muros Brunsvicenses, dictæ Hildesemensis diœcesis, ad eandem ecclesiam sancti Blasii processionaliter deportatur, ac Missæ, qvæ pro tunc in eadem ecclesia sancti Blasii celebratur, de votè interfuerint, concessimus, per nos concessa fuerit, præsentes litteræ

teræ nullius exiſtant roboris vel momenti. Datum *Romæ*, apud ſanctum Petrum, IIII. Kal. Januarii Pontificatus noſtri anno ſeptimo.

P. de Caſtro.

Num. 26.

Cardinalis Nicolai de Cuſa Indulgent.

Capitul. S. Cyriaci conceſſ.

Nicolaus miſeratione divina tituli ſancti Petri ad vincula, ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ Presbyter Cardinalis, Apoſtolicæ ſedis per Alemaniam legatus, Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus, Salutem in Domino ſempiternam. Splendor paternæ gloriæ, qvi ſua ineffabili mundum illuminat claritate, pia vota fidelium de ipſius clementisſima majeſtate ſperantium, tunc præcipuè benigno favore proſeqvitur, cum devota ipſorum humilitas ſanctorum precibus & meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut eccleſia collegiata prope Bronſwig Hildeſemenſis diœceſis, qvæ in honore ſanctorum *Cyriaci*, ſanctæ *Crucis*, *Johannis & Pauli* fundata exiſtit, congruis honoribus freqventetur, fidelesqve ipſi eò libentius devotionis cauſa confluant ad eandem, qvo inibi dono cœleſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos, de omnipotentis Dei miſericordia ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus meritis & auctoritate confiſi, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi in Nativitatis, Circumſionis, Epiphaniæ, Reſurrectionis, Aſcenſionis Pentecoſtes, & Corporis Domini noſtri Jeſu Chriſti, nec non Nativitatis, Purificationis, Annunciationis, Aſſumtionisqve beatæ Mariæ virginis, & nativitatis beati Johannis Baptiſtæ, dictorumqve Petri & Pauli Apoſtolorum, nec non ipſius eccleſiæ dedicationis & patronorum feſtivitatibus, celebritate qvoqve omnium ſanctorum eandem eccleſiam devotè viſitaverint, & divinis interfuerint ibidem, atqve de bonis ſibi â Deo collatis, pro ejusdem eccleſiæ ſtructura, & ipſius ornamentorum augmento & reparatione manus porrexerint adjutrices, *Centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, Præſentibus perpetuo duraturis. Dat. in *Hildenſem*, noſtro ſub ſigillo, die veneris, decima ſexta menſis Julii, Anno â nativitate Domini *Milleſimo Qvadringenteſimo Qvinqvageſimo primo*, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris &

Domini noſtri, Dni *Nicolai divinâ providentia* Papæ *qvinti*, Anno Qvinto.

(L. S.) H. Pomert.

Num. 27.

Cardin. Nicolai de Cuſa indulg. eccleſiæ S. Ulrici conceſſ.

Nicolaus miſeratione divina, tituli ſancti Petri ad vincula ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ presbyter Cardinalis, apoſtolicæ ſedis per Alemanniam legatus, Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus, Salutem in Domino ſempiternam. Qvoniam ut ait Apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Chriſti, recepturi, prout in corpore geſſimus, ſive bonum fuerit, ſive malum, oportet nos diem miſſionis extremæ miſericordiæ operibus prævenire, ac æternorum intuitu ſeminare in terris, qvod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere mereamur in cœlis, firmam ſpem fiduciamqve tenemus, qvoniam, qvi parcè ſeminat, parcè & metet, & qvi ſeminat in benedictionibus, metet vitam æternam. Cupientes igitur, ut *altare ſanctæ Trinitatis*, ſitum in parochiali eccleſia *ſancti Odalrici* Brunſvicenſi, Hildenſemenſis diœceſis, congruis honoribus freqventetur, fidelesqve Chriſti eò libentius devotionis cauſa confluant ad idem, qvò inibi donô cœleſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos; de omnipotentis Dei miſericordia ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus meritis & auctoritate confiſi, Omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi in ipſius Altaris Patroni dedicationisqve feſtivitatibus idem Altare devotè Viſitaverint, & divinis interfuerint ibidem, atqve de bonis ſibi à Deo collatis pro ejusdem altaris ornamentorum augmento & reparatione manus porrexerint adjutrices, *Centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus perpetuò duraturis. Dat. in *Hildenſem* ſub noſtro ſigillo, die Lunæ duodecima menſis Julii, Anno à nativitate Domini *Milleſimo Qvadringenteſimo Qvinqvageſimo primo*, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris & Domini noſtri, Domini *Nicolai*, divina providentiâ Papæ *qvinti*, anno qvinto.

H. Pomert.

Num. 28.

Indulg. XVI. Cardinalium, eccleſiæ S. Andreæ conceſſ.

GVILIELMUS oſtienſis, *Latinus* Tuſculanus, *Philippus* Portuenſis, *Rodericus* Albanenſis, *Angelus* Peneſtrinus Epiſcopi: *Bartholomæus* tituli ſancti Clementis, *Oliverius* tl. ſancti Euſebii, *Marcus* tl. ſancti Marci, *Julianus* tl. ſancti Petri ad vincula, *Philippus* tl. ſanctorum Marcellini & Petri, *Stephanus* tl. ſancti Adriani, *Auſias* tl. Sanctæ Sabinæ, *Johannes Baptiſta* tl. ſanctorum Nerei & Archilei, *Antonius Jacobus* tl. ſancti Viti, *Johannes Baptiſta* tl. ſanctæ Ceciliæ, Presbyteri: *Franciſcus* ſanctæ Mariæ novæ & *Johannes Michael* ſancti Angeli, Diaconi: miſeratione divina ſanctæ Romanæ eccleſiæ Cardinales: Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus, præſentes litteras inſpecturis, Salutem in Domino ſempiternam. Qvanto freqventius fidelium mentes ad opera devotionis inducimus, tantò ſalubrius eorum animarum ſtatui providemus. Cupientes igitur, ut parochialis eccleſia *ſancti Andreæ* opidi Brunſvicenſis, Hildenſemenſis diœceſeos, congruis freqventetur honoribus, & â Chriſti fidelibus jugiter veneretur, ac in ſuis ſtructuris & ædificiis debitè reparetur, conſervetur & manuteneatur, libris qvoqve, calicibus, ornamentis & luminaribus, ac aliis ibidem neceſſariis & oportunis decenter muniatur, ornetur & decoretur, ipſiqve Chriſti fideles eò libentius devotionis cauſa confluant ad eandem, & ad illius reparationem, conſervationem & manutentionem, aliaqve præmiſſa manus promtius porrigant adjutrices, qvò ex hôc ibidem donô cœleſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos, omnibus & ſingulis utriusqve ſexus Chriſti fidelibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi in dicti ſancti Andreæ, Nativitatis Domini noſtri Jeſu Chriſti, ſanctæ Pentecoſtes, Aſſumtionis beatæ Mariæ virginis, & Dedicationis dictæ eccleſiæ feſtivitatibus, â primis veſperis usqve ad ſecundas veſperas ſingularum feſtivitatum hujusmodi incluſivè eandem eccleſiam devotè viſitaverint annuatim, & ad illius reparationem, conſervationem & manutentionem, aliaqve præmiſſa manus porrexerint adjutrices, ut præfertur; Nos Cardinales præfati de omnipotentis Dei miſericordiâ, ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, pro qvalibet, dictarum feſtivitatum, qvibus id fecerint, *centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſeri-

miſericorditer in Domino relaxamus, & qvilibet noſtrum relaxat, præſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis, In qvorum omnium & ſingulorum fidem teſtimonium præmiſſorum præſentes literas exinde fieri mandavimus, ſigillorumqve noſtrorum & cujuslibet noſtrum juſſimus & fecimus appenſione muniri. Dat. *Romæ* in domibus noſtrarum ſolitarum reſidentiarum ſub Anno â Nativitate Domini *Milleſimo Qvadringenteſimo Septuageſimo qvinto*, in dictione octava, die verò decimâ menſis Octobris, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Domini *Sixti*, divinâ providentia Papæ *qvarti*, anno qvinto.

Jacobus Qvintinoti.

Num. 29.

Indulg. trium Cardinalium ob Capellaniam Jacobi majoris in monaſt. Aeg.

Johannes tituli ſancti Vitalis, *Johannes* Jacobus tituli ſancti Stephani, in Celiomote Presbyteri, & *Aſcanius* ſancti Viti in Macello Diaconus, miſeratione divina ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ Cardinales, Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus, præſentes litteras inſpecturis, Salutem in Domino ſempiternam. Splendor paternæ gloriæ, qvi ſua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipſius clementiſſima majeſtate ſperantium tunc præcipuè benigno favore proſeqvitur, cum devota ipſorum *humilitas* piis ſanctorum precibus & meritis adjuvatur. Cupientes igitur, ut *Capellania ad altare* ſub vocabulo *ſancti Jacobi majoris*, Apoſtoli, ſitum in eccleſia monaſterii *ſancti Ægidii*, opidi Brunſvicenſis, ordinis S. Benedicti Halberſtadenſis diœceſeos, ad qvam ſicut accepimus, Dilecta nobis in Chriſto *Eliſabeth*, relictæ qvondam *Arnoldi de Stammeren* mulier, dictæ diœceſeos, fundatrix Capellaniæ, ſingularum gerit devotionem, congruis freqventetur honoribus, & â Chriſti fidelibus jugiter veneretur, nec non in ſuis ſtructuris & ædificiis debitè reparetur, conſervetur & manuteneatur, librisqve, calicibus, luminaribus, ornamentis eccleſiaſticis, ac rebus aliis pro divino cultu neceſſariis decenter muniatur, utqve Chriſti fideles ipſi eo libentius cauſa devotionis confluant ad eandem, & ad reparationem conſervationem, manutentionem ac munitione hujusmodi manus promtius porrigant adjutrices, qvo ex

hoc

hoc ibidem dono cœliſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos, Nos Cardinales præfati videlicet qvilibet noſtrum, de omnipotentis Dei miſericordia, ac beatorum Petri ac Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, Omnibus & ſingulis Chriſti fidelibus utriusqve ſexus, verè pœnitentibus & confeſſis, qvi dictam Capellaniam in ejusdem ſancti Jacobi, ſanctæ Mariæ Magdalenæ, ſanctæ Annæ martyris, beatæ Mariæ virginis, ſanctorum Coſmæ & Domiani, & ipſius Capellaniæ, ſi nunc eſt, cum conſecrata fuerit, conſecrationis feſtivitatum diebus, â primis veſperis usqve ad ſecundas veſperas incluſivè, devotè viſitaverint annuatim, & ad præmiſſa manus porrexerint adjutrices, ut præfertur, pro ſingulis feſtivitatum diebus prædictis, qvibus id fecerint, *Centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus, perpetuis futuris temporibus duraturis. In qvorum omnium & ſingulorum fidem præmiſſorum, litteras noſtras hujusmodi fieri, noſtrorumqve ſolitorum ſigillorum juſſimus appenſione muniri. Datum *Romæ* in domibus noſtris, ſub Anno â Nativitate Domini *Milleſimo, qvadringenteſimo octuageſimo tertio*, die verò qvarta menſis Septembris, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris & Dni noſtri Dni *Innocentii* divina providentia Papæ *octavi*, Anno tertio.

N. Generis. S.

Num. 30.

Stephani Verinenſis Epiſc. Indulg. ob Veronicam, id eſt imaginem vultus Chriſti in eccleſ. S. Petri.

UNiverſis Chriſti fidelibus, præſentes literas inſpecturis, Frater *Stephanus* Dei gratia, Verinenſis Epiſcopus, Salutem in Domino ſempiternam Qvoniam, ut ait Apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal Chriſti, recepturi, prout in corpore geſſimus, ſive bonum fuerit, ſive malum, oportet nos diem meſſionis extremæ miſericordiæ operibus prævenire, ac æternorum intuitu ſeminare in terris, qvod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in cœlis, firmam ſpem fiduciamqve tenentes, qvoniam qvi parcè ſeminant, parce & metent, & qvi ſeminat in benedictionibus, & metet vitam æternam. Cum igitur ex parte *Methildis* nobis humiliter fuerit ſupplicatum, ut omnibus venientibus ad *Veronicam*, id eſt imagi-

imaginem vultus Chriſti, qvæ in eccleſia *beati Petri* Apoſtoli in Brunſwich continetur, diœceſis Hildeſemenſis, velimus indulgentias exhibere: Nos ergò de omnipotentis Dei miſericordia, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi vel qvæ prædictam viſitaverint Veronicam in feſto Nativitatis Dni, Circumciſionis, Epiphaniæ, Reſurrectionis, Aſcenſionis, Pentecoſtes, Trinitatis, nec non in ſolemnitatibus beatæ Mariæ virginis, ſanctorum Petri & Pauli Apoſtolorum, & Evangeliſtarum, ſancti Johannis baptiſtæ, S. Nicolai, S. Stephani, S. Laurentii, S. Martini, S. Odalrici, S. Katharinæ, S. Margrethæ, S. Mariæ Magdalenæ, S. Eliſabethæ, S. Odiliæ, S. Luciæ, in feſto undecim millium virginum, in feſto corporis Chriſti, in feſto omnium ſanctorum, in dedicatione eccleſiæ ac in die anniverſariorum, & per eorum octavas, & ibidem flexis genibus, *pater noſter* cum *Ave Maria* devotè dixerint. XL. dies de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, dummodo dioceſanus præſtet aſſenſum. In cujus rei teſtimonium præſentes litteras fieri fecimus noſtri ſigilli appenſione munitas. Dat. *Romæ*, Anno Dni M. CCC. XXVI. menſe Julii die VI. Pontificatus Dni *Johannis* P. XXII. *Anno ejus decimo.*

Num. 31.

Alberti Halberſtad. Epiſc. indulg. ob imaginem b. Mariæ Virg.

ALBERTUS Dei gratia, Halberſtadenſis eccleſiæ Epiſcopus, Univerſis Chriſti fidelibus, ad qvos præſentes pervenerint, Salutem in Domino. Qvia, ut didicimus, homines ex pia devotione ſolent imaginem beatæ Mariæ virginis in eccleſia *S. Petri* in Brunſwich freqventer viſitare. Igitur ad preces *Wedegonis de Velſtide*, civis ibidem, ut hujusmodi hominum devota freqventatio in veneration beat. Mariæ virg. magis excitetur: Auctoritate omnipotentis Dei & Apoſtolorum ejus Petri & Pauli meritis beati Stephani prothomartyris confiſi, omnibus verè pœnitentibus contritis & confeſſis, ad eandem imaginem cum devotis orationibus ac piis eleemoſynis venientibus de injuncta ſibi pœnitentia, qvadraginta dierum indulgentias, dummodo conſenſus dioceſani adveniat, miſericorditer relaxamus. Dat. Anno Dni M. CCC. XXXII. in die Scholaſticæ virginis.

Num. 32.

Num. 32.

Indulgentiæ de crinibus b. Virginis, monasterio S. Pauli conceſſæ.

JOHANNES Dei & apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Berſabeenſis, Univerſis & ſingulis utriusqve ſexus Chriſti fidelibus, præſentes literas viſuris vel audituris, Cupimus fore notum, qvod fratres prædicatores *ad Sanctum Paulum* in Brunſwik, Halberſtadenſis dioeceſis, inter alias Sanctorum & Sanctarum reliqvias dotati ſunt de nobiliſſimis illis reliqviis, videlicet de *Capillis* ſeu *crinibus Beatiſſimæ Dei genetricis Mariæ ſemper virginis*, in litteris authenticis deſuper confectis, & ab illuſtriſſimis Principibus de Brunſwick & Lunenborch collatis. Qvia ergo Beata Dei virgo Maria glorioſa eſt omni laude digniſſima, noſtraqve pia apud filium ejus unigenitum advocata, ut dignius valeat à nobis mortalibus venerari in terris: Omnibus verè pœnitentibus & confeſſis, qvi eas ſuis orationibus & elemoſynis in omnibus feſtivitatibus ejusdem Beatisſimæ virginis Mariæ, in præfato Monaſterio cum devotione venerantur, totiens Qvadraginta dies Indulgentiarum de injunctis eis pœnitentiis Auctoritate noſtra, qva fungimur, qvantum de jure permittitur, miſericorditer relaxamus in Domino. In qvorum omnium robur & evidens teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Anno Dni M. CCCC. LXVI. In Die S. Martini Ep. & confeſſoris, in domo habitationis noſtræ.

Zum III. Cap.

Num. I.

Johannis P. XXIII. Privilegium, qvod apud qvamlibet ex St. Martini & St. Catharinæ Eccleſiis Brunſvicenſibus Scholæ inſtitui & teneri poſſint.

JOHANNES Servus ſervorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Sinceræ devotionis affectus, qvem dilecti filii, *Proconſules, & univerſitas oppidi Brunſvicenſis*, Hildeſemenſis & Halberſtadenſis diœceſeos, ad nos & Romanam gerunt Eccleſiam, non indignè meretur,

retur, ut petitiones eorum, illas præſertim, per qvas hi, qvi natura ſunt dociles ad exercitium primitivæ diſciplinæ, per loca debita diſponantur, qvantum cum Deo poſſumus, ad exauditionis gratiam admittamus. Sane petitio, pro parte eorundem Proconſulum, Conſulum, & univerſitatis nobis exhibita, continebat: Qvod, licet in eodem oppido *ſeptem*, ſeu plures, & præſertim *S. Martini* & *S. Catharinæ* inter alias non mediocres *parochiales Eccleſiæ* exiſtant, tamen de qvadam conſvetudine, qvæ, ut ab aliqvibus aſſeritur, per nos confirmata exiſtit, *duæ duntaxat ſcholæ* pro Juvenibus in primitivis & Schoſticis diſciplinis imbuendis, videlicet *una apud monaſterium S. Ægidii* ordinis S. Benedicti, & *alia apud S. Blaſii*, infra, & *tertia apud S. Ciriaci*, extra muros dicti oppidi *Eccleſias*, conſiſtant. Cum autem, ſicut eadem petitio ſubjungebat, nonnulli pueri oppidanorum & incolarum ejusdem oppidi in ipſis diſciplinis imbuendi, propter nimiam diſtantiam, & frigus intenſum, qvod hyemali tempore in partibus illis communiter viget, Scholas ipſas negligant freqventare, in eorundem oppidanorum, & incolarum non modicum præjudicium atqve damnum: Pro parte dictorum Proconſulum, & univerſitatis fuit nobis humiliter ſupplicatum, ut ad hoc, qvod pueri ipſi ſcholas præfatas diligentius freqventent, & in diſciplinis præfatis aptius erudiantur, qvod *apud qvamlibet S. Martini & S. Catharinæ* Eccleſiarum *hujusmodi conſimiles ſcholæ habeantur*, & exinde in eisdem Eccleſiis cultus divinus augmentetur, ſtatuere & ordinare de benignitate Apoſtolica dignaremur. Nos igitur, attendentes, qvod per hoc diſciplina nec non divinus cultus in eodem oppido poterit augmentari, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, auctoritate Apoſtolica, tenore præſentium ſtatuimus & etiam *ordinamus*, qvod etiam *apud qvamlibet ex St. Martini & St. Catharinæ Eccleſiis* hujusmodi *conſimiles Scholæ inſtitui & teneri, præfatique pueri in eisdem inſtituendis & tenendis ſcholis in grammaticalibus & hujusmodi primitivis diſciplinis eruditi valeant*: Conſvetudine ac confirmatione prædictis, nec non conſtitutionibus Apoſtolicis ac legibus Imperialibus, qvascunqve etiam pœnas continentibus, & aliis contrariis obſtantibus qvibuscunqve. Nos etiam ex nunc irritum decernimus & inane, ſi ſecus ſuper his â qvoqvam, qvavis auctoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attentari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam noſtræ ſtatutæ ordinationis & conſtitutionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si qvis autem hoc attentare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli

Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum *Conſtantiæ, VI. Kl. Martii*, pontificatus noſtri anno qvinto.

N. G. de Piſtorio.

Num. 2.

Martini P. V. Speciale privilegium, qvod apud S. Martini & S. Catharinæ Eccleſias, Scholas erigere, & per perſonas idoneas regi & gubernari facere poſſint.

MARTINUS Epiſcopus, Servus ſervorum Dei, Dilectis filiis, *Proconſulibus, Conſulibus & univerſitati oppidi Brunſwicenſis*, Hildeſemenſis & Halberſtadenſis dioeceſeos, Salutem & Apoſtolicam benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, qvem ad nos & Romanam geritis Eccleſiam, non indigne meretur, ut petitionibus veſtris, illis præſertim, per qvas ſingulis litterarum qværendi ſtudia præſtatur oportunitas, qvantum cum Deo poſſumus, favorabiliter annuamus. Dudum ſiqvidem venerabili fratri noſtro *Balthaſari, Epiſcopo Tuſculano*, in ſua obedientia, de qva partes illæ erant, *tunc Johanni XXIII. nuncupato*, pro parte veſtra expoſito, qvod, licet in oppido veſtro Brunſvicenſi, Hildeſem. & Halberſtad. Dioeceſ. Septem ſeu plures, & præſertim St. Martini & St. Catharinæ, inter alias non mediocres parochiales Eccleſiæ exiſterent, tamen de qvadam conſvetudine, qvæ ut ab aliqvibus aſſerebatur, per eundem Epiſcopum, tunc Johannem XXIII. confirmata fuerat, duæ duntaxat Scholæ pro imbuendis juvenibus in primitivis & Scholaſticis diſciplinis, una videlicet apud Monaſterium St. Ægidii ordinis St. Benedicti, & alia apud S. Blaſii, infra, & tertia apud S. Cyriaci, extra muros oppidi Eccleſias conſiſterent, qvodqve nonnulli pueri oppidanorum & incolarum ejusdem oppidi in ipſis diſciplinis imbuendi, propter nimiam diſtantiam & frigus intenſum, qvod hyemali tempore in partibus illis communiter vigebat, Scholas ipſas freqventer negligerent, in eorundem oppidanorum & incolarum non modicum præjudicium atqve damnum, idem Epiſcopus, tunc Johannes XXIII. per ſuas litteras ſtatuit & etiam ordinavit, qvod etiam apud qvamlibet ex St. Martini & St. Catharinæ Eccleſiis, hujusmodi conſimiles ſcholæ inſtitui & teneri, præfatiqve pueri in eisdem inſtituendis & tenendis ſcholis, in

Grammaticalibus & hujusmodi primitivis disciplinis erudiri valerent, prout in ipsis literis plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra petitio subjungebat, Licet dilecti filii, *Ludervs Rottorp, qvi se gerit pro Scholastico St. Blasii*, in illa, qva vobis tres, *ac Decanus & Capitulum St. Cyriaci* Ecclesiarum, *Abbas qvoque & Conventus Monasterii* prædictorum, dictarum literarum cassationi & irritationi, per eundem Episcopum, tunc Johannem XXIII. eorum assertione factis, ut præsumitur, potissimè inhærentes, in ea, qva similiter vobis occasione instituendarum Scholarum prædictarum moverant causis, & in palatio causarum Apostolico diutius ventilatis, etiam totidem pro se & contra vos diffinitivas, per qvas etiam in Expensis, in hujusmodi causa factis, condemnati fuistis, & qvibus juxta reqvisitionem desuper vobis factam parere curastis, sententias reportarint; Causæ tamen, propter qvas institutio Scholarum fieri debet hujusmodi subsistant viribus, expressè in literis memoratis: Pro parte vestra Nobis humiliter fuit supplicatum, ut super præmissis opportunè providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi, per qvas Scientiarum Viros, consilii maturitate conspicuos, Virtutum dignitatumqve ornatibus redimitos, efficientium fons, ad Dei laudem & gloriam, ac divini augmentum cultus, aperiri & discendi prospicitur, Supplicationibus inclinati, Vobis, qvod *unam apud St. Martini, & aliam apud St. Catharinæ Ecclesias* prædictas, *pro hujusmodi in ejusdem primitivis scientiis erudiendis & imbuendis Juvenibus*, absqve reqvisitione licentiæ vel consensus cujusvis, *erigere, & per personas idoneas regi & gubernari facere, liberè ac licitè valeatis*, auctoritate Apostolica, tenore præsentium, *de speciali gratia indulgemus*, Non obstantibus præmissis, ac constitutionibus Apostolicis, cæterisqve contrariis qvibuscunqve. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si qvis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum *Florentiæ XVI. Kl. Octobris*, pontificatus nostri anno secundo.

Num. 3.

Vertrag Hertzog Bernhards wegen des Pfaffen-Krieges

Van

WAn Goddes Gnaden Wy **Berndt** Hertoge tho Brunswick und Luneborg / bekennen openbar in düßem Breve / dat Wy na Rade Unser Prelaten / Manne / unde de by düßem nabeschreven Stücken / unde dar ane und over gewesen / hebben fründlik entrichtet und geendiget: Unsen leven andächtigen **Deken** / Scholasticus und **Capittel unses Stichtes tho Sünthe Blasius** tho Brunswick / **Herrn Hinrike van Scheninge** / Parner tho Sünthe Marten / unde Herrn **Johan Emeren** / Parner tho Sünthe Andrese darsülvest / und örer aller Bystender / de se darin thein up eine Siet / unde unsen leven **Borgemestern und Radmanne und Borgern** unser Stat Brunswick / und örer Bystender / de se darin thein up ander Sieth / in düße Wyse:

Tho dem ersten / alse de Deken und Capittel vorgenant hebben eine Corporacien in der Kerken tho **Sünthe Olrike** binnen Brunswick und de Kortisanen öne afbeholden hadden in dem Hofe tho Rome / darvan vele Kretes upgestahn was beide in dem Hofe tho Rome / ock hier binnen Landes / dar vele twingen unde grot Schelwort van kain / twischen Papen unde Laien / dat Unser Herschop und Landen tho groten Schaden komen is / unde updat alsodane Gebreke underwegen bygedan werden / So hebbe Wy **Berndt** mit Willen Hertogen **Wilhelmes** / Unses leven Vedderen / Hertogen vorgenant / Godde tho Ehren / unde dorch Vredes willen in einer rechten Weßelinge und Ummebüttinge dem Deken und Capittele vorgenant / vor desülven Kerk-Lehne und Kerken tho Sünthe Olrike gelathen / unde in Wedderstatinge gegeven unser Herschop Capelle tho der Stekelenborg / da se mögen oren Provende annecteren und dartho legen / ofte dar midde holden / wu one dat alderbequemest is; Und dat heft de Rad tho Brunswick also volbordet van orer Penning wegen / de se tho der tied hebben an dem Slote tho der Asseborg / dar düße Capelle midde tho hörde / alse me one an dat Slot mit aller siner thobehoringe vorpendet hebben; Unde de Deken und

Capit-

Capittel vorgenomet / hebben Uns und Unſen Bedderen vorgenant / und Unſen Arven vor düße Capellen tho der Stekelenborg / dat Kerck-Lehn und Kerken tho Sünthe Olricke wedder gelaten / alſo dat Wy daranne hebben mogen jus patronatus tho ewigen Tyden / unde dat deſülve Kerke weſen ſchal Unſe und Unſes Bedderen unde Unſer Arven / da dat Land tho Brunſwick und Wulffenbüttel inne hebben / fry Lehn / ſo alſe in vortyden de Capelle tho der Stekelenborg was.

Vortmar / alſe Unſe Leven getruwen Borgemeſtere unde Rad tho Brunſwick van deme Stole tho Rome de Gnade beholden hebben / dat Se mogen **twe Scholen** buwen laten / de eine tho **Sünte Merten** / de andere tho **Sünte Katharinen** in unſer Stat Brunswick / unde de regeren laten / darmeler Kinder unde Jungen grammaticalia und de erſten Künſte inne leren / unde efft et ſick alſo begeve / dat me welke Parners binnen Brunswick tho banne kündigede / dat denne des Parner Parlüde van andern Parners binnen Brunswick / dede nicht tho bamne weren / Goddesdienſt horen und Sacramenta nemen mogen / wur ſe wolden / unde de Parners öne geven mogen / alſe des Pawes Breve dat klarliken inne hebben / dar de Deken / Capittel und Scholaſticus tho Sünte Blaſius / Herr Johan Emeren / und Herr Hinrik Parner vorbenandt / entigen weren / mit one darumme kretet in deme Hove tho Rome / darover grote Koſt / Kreit und Arbeit van gekomen is / alſe de Radt nu nie Gracien uppe deſülven Schole beholden hefft / und van deme Sacramente uppe dat nige ſententien wedder wunnen hefft ; darup ſegge Wy und willen / dat idt ſo holden werde / dat me den Radt unde Borgere tho Brunswick by den Gnaden / alſe des Pawes Breve inne holden / laten ſchall ; Unde düße vorgenante Deken / Capittel und Scholaſticus und Parners enſchullen de Radt und Borgere tho Brunswick in den Scholen tho hebben / unde Sacramente tho nemende / unde ander Parners öne tho gevende / alſo vorder effte de Bannen

Parners

Parners tho gevende ore Kerken nicht regeren leten mit nohtdürfftigen Capellanen / nicht mehr hindern laten in jenniger-ley Wyse.

Weret ock / dat binnen Brunswick we were / dede Schriver-Schole so holden wolden / dar enschollen Se de nicht ane hindern / doch Se enschollen nemande mehr leren in der Schriver-Schole / wan schriven und lesen dat Alfabet und düdesche Boke und Breve / doch dorch Erbarheit willen düßer vorbenomden Kerken tho Sünthe Blasius / unde tho Troste unde tho Gnaden unser Oldern / de düße Kerken gestifftet hebben / hefft Uns de Radt volbordt / dat de Scholer in oren tween Scholen / de de Reggelen hebben / tho Sünthe Blasius wesen schollen tho der grotesten Vigilien und Seelenmissen / de me uns oder unsen Elderen dar beginge / unde tho negen maleu dar lüden vorhero / und wen de Kerke-Wyginge were / und tho Sünthe Blasius Dage / efft me dat von öne eschede.

Vortmer alse de Radt und ichteswelcke Borgere und öre Bystenders / den Deken und Capittel / Herrn Hinrike van Scheninge / Herrn Johan Emeren alle vorgenomet / Ansprake und Artikele / da se tegen se upgegeven hadden vor Richteren in deme Hove tho Rome / unde ok binnen Landes in Schriften unde in Worden tegen Se gehandelt hadden / unde ok umme ichteswelke Wort der sünderliken Personen uth deme Capittel unde öre Scholers uppe den Stadt-Scholen gesproken hebben / des de Radt meinde / dat öne dat tho Schmaheit und tho Hone geschehen were: Unde ok so drigerley Bann-Breve over se hadden in velen Städen unde Dorpen vorkündiget laten / by Namen Processus und Breve Cardinalis Pancratii, Processus und Breve Herr Wullbrandes / Bischoppe tho Minden / Processus und Breve Hern Giseken / Deken up Sünte Mauritius-Barge vor Hildensem / darinidde desülve Deken und Capittel / und Herr Johan Emeren den Radt und Borger vorgenant / und de Papen / de öres Rechten beständig weren / schwarliken verfolget hadden /

hadden / alse de Raht doch dat uthe dragen hefft vor des Paves Richtern mit sententien und mit Rechte / dat se von derwegen nicht tho banne syn gewesen / unde de Breve nenen Bann geven mogten / unde mit Rechte und mit sententien verrichtet syn / alse de instrumenta summarum uns in velen Bleken darup verkündiget syn; Hierup hebben Wy geschehen in Frunschop / dat de Herr Ludeleff Deken / und Capittel tho Sünte Blasius van ören / und Hern Johan Emers wegen den Raht unde dejenne / den dat anrörende was in unser und unser Prälaten / Mannen / unde vele unser Borger tho Brunswik Jegenwordicheit gebeden hebben / Weret dat darichtes was midde were / das deme Rade und dejennen / den dat anrörende mochte / duchte / dat one tho na stede / effte dat se sick tho Undenste unde tho Unwillen genommen hedden / dat se öme dat vorgeven wolden / dat wolden se gerne tigen Gott mit örem Bede vordenen / wente se en wetten van deme Rade anders nicht / den dat se syn rechtverdige fromme Lüde.

Vortmer alse de Radt den Deken / Capittel / Hern Hinrike / und Hern Johan Emeren vorgenant tho spreken umme Kost / Arbeit unde Schaden / dar se inne komen weren / darum se den Radt aldüs tho Kriege und to Krete togen hebben / unde umme Koste / de deme Rade uppe den Deken und Capittel / und Herr Johan Emeren in Richte thorichtet syn; Hierup hebbe wy gescheden mit malkes willen in Frundschop / dat de Deken und Capittel dem Rade overgeben / alsodanen bedageden Tinse und Gulde / alse de Radt unde Borgere und Borgenschen tho Brunswik one und oren Vicariis und denen van Husen und Garden tho vif vullen Jahren plichtig weren thogevende van orer Kerken wegen / dat se vorschlan / des Jahrs by seven und seventig nige Punden / wat aver darvon in düßen vif Jahren düßes Tinses innemant were boven sestein Pund und boven xxxiii Pund / dede Vicarii in der Borg des Rades Bystender innemant hebben / dat scholde dat Capittel deme Rade alle wedderkeren: Wert ock

dat

dat de Borger und Borgerschen darsülvest mehr Tinses vorseten hedden van Husen edder van Garden vor düßen vif Jahren / unde ock effte Borger und Borgenschen darsülvest düe Penning tinsiplichtig weren van Gude buten der Stat / dat scholde de Radt dar ock tho hebben / und sülve immanen laten : wat aver uppe düßen negest vorgangen Sünte Michelistag bedaget were van düßen vorgenanter Tinsen / dat scholde dat Capittel sülven mahnen laten / unde darvon præsentien tho Kor geven / uppe dat Goddesdenst van derwegen nicht versümet worde. Ock hefft dat Capittel deme Rade one gegeven alsodane Tinße / alse se plichtig weren uththogevende in de Kerken tho Sünthe Blasius / Herr Albert Emmethen / Herr Ludewig Christian / Herr Niclas Bordis / Herr Barthold Arlenese / Herr Johan Blsen / unde Herr Hinrick Fürste / de bedaget weren / vor düßen negesten vorgangnen Sünte Michelis Dage van sestehalven Jahren / oder was were / unde konde de Radt Tinße von one edder van ören welcken nicht annehmen / so scholde dat Capittel de mahnen laten / unde de dem Rade uthantworden / unde de Radt den Vicariis , de ore Bystender hedden gewesen / dat bestellen / dat se dat Capittel nicht enmahnende umme Korpenninge / und wat se one to oren Lehne plegen thogeven / binnen der Tydt alse duße Kreit gewahret hefft / wente an de Tyd / alse se wedder tho Kore gingen / und mahne se dat Capittel umme düße vorgerörde Tinße wedder.

Vortmer / alse me secht / dat de Deken tho Sünthe Blasius Supplicatien und Bede-Breve uppe geven hebbe laten an den Pawes / dat de öme Macht geve thorichtende over de Papen tho den Kerken unde Capellen thogehörden binnen und by Brunswick / dat he ein Straffer und Richter wesen mogte / wert dat öne darwat ane gegeven were / dat hefft he upgeropen / unde wedder bygedahn / alse de von Daßel deden / de dat tho einer Tyd ock beholden hadden / wente dat wedder de Fryheit was / de Pawes Alexander umme der Für-

ſten von Brunswick Bede willen denſülven Kerken und Capellen gegeven hefft.

Vortmer alſe de Raht in der Olden-Stat anſprak Herr Hinrik van Scheninge um alſodann Reuthe / alſe he upgenomen hefft van der Sülte tho Lüneborg tho tween Altaren/ van Gude tho Dalem / tho Bortfelde / tho Ufinge / dat tho Altarn hort in Sünte Martens Kerken / dat de Radt / alſe ſe meinen / upnehmen ſcholden und mochten / unde darvan dohn laten na Inholdinge der fundacien / de uppe de Altar verſegelt ſyn / unde alſe de Parner deine Rade wedder thotoſprekende hefft van andern Gulden / de da ock tho Altarn hort / dede Radt upgenomen hefft / unde ander Parr-Recht / dat hebben Herr Hinrik Parner vorgenaut / unde de Radt tho beiden Siden geſat up dat Capittel by ör Stichte mit witliker Frünſchop oder mit Rechte na beſchreven Schulden unde Antworden / dat ſe denne darup genaudt werden tho beiden Siden.

Vortmer alſe Herr Johann Emeren den meinen in der Nigenſtat unde Parlude unde Olderlude tho Sünte Andreße unde ander Borger tho Brunswick / unde Anſpracke hefft von Sake dede gefallen ſyn binnen de ſevende halve Jahre / unde de Wile alle düße vorgerörde Unwille gewart hefft / unde de vorgenante Se one wedder; darup ſcheide wy in Frünſchop mit malckes willen / dat Herr Johann Emeren deme Rade folgen laten ſchall vor oren Schaden / dar ſe ſiner halven alſodane Tinße memorien-Geld / dat de Radt unde de Olderlüde ſchölden öme und ſinen Cappellanen geven hebben van Jahren tho Jahren / dewile dat düße Kret gewaret hefft / oft ſe wadt Rechtes daran hedden / unde umme de andere Sake / dar ein dem andern mehr umme thoſpreken hefft / dede wollen ſyn / eiher düße Sevendehalve Jahre / de ſchall me handeln / wen Herr Johan hier wedder kumt / na Rade wiſer Lüde / darvor tho ſcheidende in Fründſchop oder mit Rechte.

Vort-

Vortmer alse dat Capittel tho Sünte Blasius van der Provestie und örerwegen anspreken de testamentarien Tile Dörring unde dat Kloster up den Rennelberge by Namen von der Provestie wegen / umme de Hove Landes Tinßgudes / unde dat Capittel umme eine Hove Tinßgudes tho Olber / de de vorgenomde testamentarien dem Kloster vorkofft hebben / na Inholde eines versegelden Breves / den de Provest unde dat Capittel meinen / dat me de Hove deme Kloster nicht verkopen möchte / dar schollen beide Partie fründlike Spracke umme hebben / unde vorsoken / efft se sich fründliken darover entrichten konden / unde se des nicht fründliken richten / so schall dat darumme gan alse recht is.

Mit düßen vorgeschreven Stücken sambt unde besondern hebbe Wy Berndt Hertoge vorgenant / Unsern leven andächtigen Deken / Scholasticus, Capittel / Herr Hinrike von Scheninge und Herr Johan Emeren vorgenant up eine Stet / unde Unsern leven getrewen Borgemestern unde Radtmänne unde Borger vorgeschreven uppe ander Stet fründliken entrichtet.

Alle düße vorgeschreven Stücke unde alle de Sake / de ein Jowelck sambt unde besondern tigen den andern hadden upgegeven in denen Hove tho Rome effte dar en buten / se syn tho Ende komen oder nicht / unde darup schollen beide Partie upropen alle öre Procuratores unde Substitutos, de se hebben gehatd / oder gesat laten in deme Hove tho Rome / oder dar en buten / van Schels oder Gebroks wegen / dat se hebben gemaket under malck andern vor Richtere / unde wat darvon upstahn mogte / renuncieren unde verlaten / van derwegen aller Sake Rechtes und alles Kives / de da upgetogen sind / unde wat darvon upstahn mogte / und wert dat dar or Jewelk up de andern wat gewunnen hadde in düssen Breve / dat wedder diese Richtunge Artikeln were / dat en scholde nicht binden / uthgenomen / wür malck absolutien / Uproping der Bañ Breve / Vorrichtigen sententien unde Breve /

edder dat syn edder öre anrörende were / jeworven hedde / dat scholde deme tho fromen unde by Macht blieven / de dat erworven hadde / doch so scholde he deme andern keinen Schaden mehr don.

Wert ock dat darnah Sake haugeden oder Sake mede weren / dar weme Noht umme were / uth dem Banne thokomende / edder syne Ehre thobeholdende / de mochte sülven malk uthdragen by sinen eigen Kosten und Arbeit / unde de andern enscholden den dar nicht ane hindern in Gerichte noch dar en buten.

Vortmer / we mit deme andern in düßen vorgerorden Krete gekomen were / offte de ome darinne bistendig gewesen were / den schall de andere Partie / noch neine besundere van der andern Partie van derwegen nicht uthteren / noch in vorschwiegen hebben / unde enschullen ock ein dem anderu nicht van düßerwegen tho vogen tho Unwillen offte tho Schaden / heimliken offte openbahr / noch weme anders dar tho vogen in jennigerley Wyse / sunder alle Ding de von derwegen uppe komen syn / unde de dat anrören mog / schullen alle frundliken und wohl tho ewigen Tyden twischen ohm entrichtet syn.

Dat Wy **Berndt** Hertoge vorgenant düße Berichtinge gedahn hebben in aller Wise alse vorgeschreven is / das tho Bekentniß Unser Ingeseggel hangt an düßen Breff / unde Wy von Goddes Gnaden **Ludolff** Decken / **Johannes** Cüster / **Lüderus** Scholasticus, und dat ganze Capittel tho Sünthe Blasius tho Brunswick / bekennen in düßen sülven Breve vor Uns und vor Unsen Nahkomelingen / dat de durchluchtige / hochgeborne Fürst und Herr Berendt Hertoge tho Brunswick und Lüneborg / unse gnädige leve Herr / uns mit unsen Willen fründliken entrichtet hefft / in aller Wise alse vorgeschreven is / unde dat we und unse Nakomelingen / Unser ein dem andern düße vorgeschreven Richtinge stedt / vest / unde unverbroken holden willen unde schulden / ane allerlei

Hinder

Hinder unde Hülprede in thokomenden Tiden. Unde we Deken unde Capittel vorgenant intein in düße Richtinge alle unse adhærenten / by Namen den erbarn Herrn Giseken / Deken tho Sünthe Mauritius up den Barge vor Hildersem / unde vort by Namen Meister Lüder Rottorpe unse Scholasticus / unde Herr Johan Emeren vorbenant / der we tho vorschreven Richtinge van einerwegen mächtig syn / unse Vicarios, Scholer unde Dener unde alle dejenne de umme unsen Willen van unser Sake wegen tho düße Unwillen komen syn in deme Hove tho Rome offte darbuten.

Unde we de Radt der Stat tho Brunswick teindartin von unsert halven alle unse Borgere / Monneke / Pruers / Vicarios in der Borg / Altaristen / Officianten / und Schölers / devan Unsenthalven tho düßen Krete komen wren / unse appellatien unde Rechtes / unde by Namen Her Johan Stolberge. Düßer Dinge tho Bekantnüße hebbe de Deken unde Capittel vorgenant / Unses Capittels Ingesegel witliken hengen laten an düßen Breff. Unde we Borgemestere unde Radtmanne tho Brunswick hebben dat tho Erkentnüße Unser Stat grot Ingesegel ok an düssen Breff heten laten hengen. Gegeven na der Bordt Christi dusent / veirhundert unde in deme twintigesten Jahre.

Num. 4.

Georgii P. XII. litera revocationis abusus, ne Scholares pro tempore S. Nicolai Episcopum creent.

GEORGIUS Episcopus, Servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Illis, qvæ pro divini cultus augmento, & ad suscitandam fidelis populi devotionem rationabiliter facta sunt, ut illibata persistant, libenter Apostolicæ confirmationis præsidium impertimur. Sanè petitio dilectorum filiorum, *Decani & Capituli ecclesiæ sancti Blasii Brunsvicensis*, Hildesemensis diœceseos, nobis exhibita conti-

continebat, qvod, cum olim in antiqvisſimis temporibus in eadem eccleſia qvædam abuſiones & corruptelæ, qvæ canonicis obviant inſtitutis, invaluiſſent, videlicet qvod *Scolares*, qvi pro tempore in ſcholis ejusdem eccleſiæ diſciplinis litteralibus erudiebantur, *in profeſto Sancti Nicolai Confeſſoris aliqvem juvenem ſcolarem de ſe ipſis annis ſingulis eligebant*, qvem *Epiſcopum* nominabant, *ante cujus electionem qvendam larvatum in ſimilitudinem* Ribaldi *conſtituebant*, qvi in decantatione veſperorun in ipſa eccleſia in feſto ejusdem ſancti, tunc in ipſa eccleſia multitudine cleri & populi congregata, multas inſolentias & ſcurrilitates exercere ſolebat, ipſeqve ſcolaris ſic electus in Epiſcopum ex tunc feſtivis diebus pontificalibus indutus & ornatus proceſſionaliter incedeba, multis aliis diſcolis aſſociatus, & pontificali ritu benedictionem populo largiebatur, ac multa ſimilia faciebat, qvæ nedum erant inhonesta, ſed etiam perturbabant ipſum divinum officium in eccleſia memorata, ac etiam præfatus ſophiſticus Epiſcopus ſuiqve ſocii à qvocunqve novo Canonico ipſius eccleſiæ certam pecuniæ ſummam recipere conſveverant, & in paſtu in feſto beati Johannis Evangeliſtæ & Innocentum infra feſta Natalis Domini noſtri Jeſu Chriſti conſumere potus commeſſationibus & ebrietatibus, qvam divinis officiis natantes: præfati Decanus & Capitulum conſiderantes, qvod hæc & ſimilia etian cederent in divinæ majeſtatis offenſam, nec non, qvantum erat in ipſs, hujusmodi abuſivas conſvetudines ab eadem eccleſia perpetuò removere volentes, provida deliberatione præhabita ſtatuerunt & ordinarunt, qvod abuſiones & prandia hujusmodi de cætero non fierent, verùm penitus ceſſare deberent, qvodqve pecuniæ, qvæ per eosdem novos Canonicos perſolvi conſveverant, & in hujusmodi commeſſationibus prius expendebantur, in neceſſariis & licitis uſibus ac utilitatibus ipſius eccleſiæ expenderentur, prout in litteris authenticis inde confectis, eorundem Decani & Capituli ſigillo munitis, qvarum tenorem de verbo ad verbum præſentibus inſeri fecimus, plenius continetur. Qvare pro parte dictorum Decani & Capituli nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut ſtatuto & ordinationi præfatis robur apoſtolicæ confirmationis adjicere de benignitate apoſtolicâ dignaremur. Nos itaqve hujusmodi ſupplicationibus inclinati, ſtatutum & ordinationem præfata ac qvæcunqve inde ſecuta rata habentes & grata, ipſa auctoritate Apoſtolica, ex certa ſcientia confirmamus, & præſentis ſcripti patrocinio communimus. Tenor verò dictarum litterarum talis eſt. Dei gratia *Ludolphus* Decanus,

Herman-

Hermannus de Zozen, *Hinricus Senep*, *Hinricus de Stenige*, *Johannes de Barem*, *Johannes Goltſmed*, *Hermannus Dykeshoved*, Presbyteri; *Johannes Grotejan*, *Hermannus Theſaurarius*, *Magnus Ingeleve*, Diaconi; *Hinricus Spange & Bruno Lutze*, Subdiaconi, *Canonici eccleſiæ ſancti Blaſii Brunſvicenſis*, Hildeſemenſis diœceſeos, in Capitulo generali capitulariter congregati, & Capitulum generale pro nunc repræſentantes, & ut Capitulum diverſis tractatibus capitularibus etiam in aliis Capitulis generalibus, matura deliberatione præhabita, ſuper abuſionibus & inſolentiis & corruptelis pernitioſis & juri contrariis infra ſcriptis, Attento, qvod, licet juxta verba veritatis domus Dei domus orationis eſſe debeat, & illam decet ſanctitudo, ut cujus in pace factus eſt locus, ejus cultus ſic cum debita veneratione pacificus, ſitqve ab omni ſcurrilitatum & cachinationum inſultibus liber & alienus, ne ubi peccatorum eſt venia poſtulanda, ibi detur occaſio peccandi: Tamen in eccleſia noſtri ſancti Blaſii qvædam abuſiones, inſolentiæ, & corruptelæ juri & rationi contrariæ invaluerunt, ita, qvod per nonnulla tempora ſingulis annis Scolares de ſcolis eccleſiæ in vigilia beati Nicolai, confeſſoris atqve Pontificis eximii, conſveverunt eligere unum juvenem de ſcolaribus noſtris, qvem nuncupaverunt Epiſcopum, & ante aſſumtionem illius conſtituere qvendam larvatum in ſimilitudine Ribaldi, qvi tempore eodem, qvo laus divina & veſpertina Deo omnipotenti & in honorem beati Nicolai perſoni ac ſolemniter celebrari deberet, â Sacerdotibus & clero in eadem eccleſia inſolentias, ſcurrilitates ac ribaldias exercere, in eodem loco ſancto non verebatur, in nomodicam turbationem divinorum, & illo ceſſante ab hujusmodi inſolentiis, dicti ſcolares juvenem qvendam, qvem Epiſcopum, & alium, qvem Abbatem vocare ſolebant, in ſimulatione pontificalis & abbatialis dignitatis, infulis & ornamentis epiſcopalibus & abbatialibus cum baculis paſtoralibus ornatos, ſibi eligere ſolebant, & ſimulata ſolemnia dictarum dignitatum cum eisdem juvenibus exercere in choro eccleſiæ & in ipſa eccleſia & extra in ſingulis feſtivis diebus infra dictam vigiliam beati Nicolai & feſtum beatorum Innocentum incluſive, qvi juvenis ſic, ut promittitur, qvaſi pontificalibus ornatus in fine veſperorum feſtivorum benedictiones ſolemnes ut pontifex dare, & ſingulis diebus proceſſionalibus, qvaſi pontificali dignitate conſtitutus, proceſſionaliter in ſummo loco proceſſionis, candelis cereis præcedentibus, cum comitiva ſibi ad hoc deputata, ut Pontifex incedere conſvevit, & alia ſimulata pontificalia exerce-

exercere in elusione pontificalis dignitatis & offensam divinæ Majestatis, occasione, qvarum abusionum cum dicto votivo Episcopo pastus inconvenientes, & jure prohibiti tam Canonicis, Vicariis, qvam scolaribus venire solemnium divinorum in festis beatorum, præsertim Johannis Evangelistæ & Innocentum & aliis prædictis diminutio, scolarium in scolis negligentia, populi indevotio & alia inconvenientia varia provenire dinoscebantur. Qvodqve Canonici novitii, per Principes juxta ordinem & vicissitudinem suos præsentati, ad præbendas sibi debitas per capitulum non consveverunt admitti, nisi prius præstita cautione, qvod ille, qvem ordo tangeret, juxta ordinem præsentationis factæ de eo ad dictas præbendas in vigilia beati Nicolai confessoris prædicti tradere & præsentare vellet unam summam pecuniam, bursario ecclesiæ nostræ distribuendam taliter, qvod de eadem summa tradi deberet una Marcha cum dimidia argenti Brunsvicensis Wairindiæ procuratoribus scolarium de scolis ad pastum & solemnitates cum suo simulato Episcopo exercendas, & pro suo servitio & ad ludum larvatorum & ricinizantium, de qvibus ludo & ricinizatione non paucæ exorbitationes & inconvenientiæ provenire consveverunt. Item dabatur de eadem summa certa pars, videlicet una Marcha cum dimidia dicti argenti Vicariis nostris & officiatis ecclesiæ nostræ ad pastum seu prandium, qvod habere consveverunt in die beati Johannis Evangelistæ ipso jure prohibitum, qvod etiam non sine ebrietatibus, divinorum negligentiis in eodem festo & aliis inconvenientiis fieri consvevit. Etiam dabantur cuilibet Canonicorum tres solidi ad vinum & ferivas pro suo servitio jure vetito. Item dabantur duo banneria de sindali vel serico pro solemnitatibus cum eodem simulato Episcopo eqvitando exercendis. Item consvevit fieri alia exorbitatio â dictis scolaribus in die beati Odalrici, qvod dicti scolares cum qvodam simulacro, qvod appellatur in WLGO seu vulgariter PAPENBOEM in eqvitando & ducendo undiqve per dictum opidum Brunsvicense, in cujus factura scolarium seu puerorum in scolis negligentiæ per longa tempora & alia inconvenientiæ nomodicæ etiam provenire solebant. Unde nos Decanus & Capitulum perpendentes prædictas abusiones fuisse & esse illicitas, juri & rationi contrarias, imo fortius ipso jure prohibitas, de qvibus etiam non pauca incommoda, ut præmittitur, provenire solebant, easdem abusiones, insolentias & corruptelas de nostra ecclesia & alias, ubi opus erit, duximus abolendas, tollendas & penitus extirpendas, Statuen-

tuentes & ordinantes, qvod de cetero in eadem ecclesia nostra & alias, ubi nostra intereſt, seu intererit, hujusmodi simulati Episcopi electiones & abusiones circa easdem electiones habendæ, & cum eodem ac larvatorum ludi, ricinizationes, eqvitationes ac commessationes & pastus prædicti â qvibuscunqve & qvalibuscunqve faciendæ & facienda fieri non debeant qvovis modo. Et qvia non est rationi dissonum, qvod aliqvando pro varietate temporum statuta variantur humana, imo fortius hujusmodi corruptelæ, & non aufertur, qvod in melius commutatur, Nos Decanus & Capitulum in eodem Capitulo nostro generali statuimus & ordinamus, qvod dicta pecuniarum summa, qvæ per Canonicos novitios in receptione eorundem juxta ordinem suum singulis annis in vigilia beati Nicolai confessoris prædicti consvevit exsolvi ad abusiones prædictas illicitas & jure prohibitas, ex nunc & â modo perpetuis temporibus in dicta vigilia sancti Nicolai per eosdem novitios Canonicos singulis annis juxta ordinem suum debeat exsolvi illi vel illis, qvos Decanus & Capitulum dictæ ecclesiæ nostræ pro tempore ad hoc deputabunt in necessarios & evidenter utiles usus ecclesiæ nostræ convertenda, distribuenda modo & forma infra scriptis, videlicet una Marcha Coralibus seu Scolaribus ad divinum officium in ecclesia nostra deputatis, qvi die noctuqve præsertim illis temporibus eisdem officiis invigilent, Scolastico ejusdem ecclesiæ nostræ septem fertones ad reformandum libros & alia in scholis necessaria. Et qvod tunc remanet de eadem summa in dictos necessarios & utiles ecclesiæ nostræ usus, maximè fabricæ, qvæ multa reparatione indiget, & ad ornatus ipsius ecclesiæ debeat converti. Et ut hæc ordinatio & salubre statutum, & omnia & singula præmissa perpetuis temporibus firma & inconvulsa permaneant, & â nobis & successoribus nostris, & omnibus & singulis, qvorum intereſt seu intererit, inviolabiliter observentur, præsentes nostras litteras inde conscriptas cum appensione majoris sigilli ecclesiæ nostræ duximus roborandas. Datum & actum in *Capitulo nostro generali*, sub anno Domini *milleſimo qvadringenteſimo septimo*, *feria secunda post Dominicam*, qva cantatur *Reminiscere* in ecclesia Dei, præsentibus in eodem Capitulo generali omnibus & singulis Capitularibus supra dictis. Nulli ergo omninò hominum liceat, hanc paginam nostræ confirmationis & communitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si qvis autem hoc attemptare præsumserit, indignationem omnipotentis DEI & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit

incurſurum. Datum *Senis. Id. Decembr.* Pontificatus noſtri anno primo.

(L. S.) B. de Vincio.

Zum IV. Cap.

Num. I.

Lit. Indulgentiarum eccl. S. Blaſii.

RAIMUNDUS miſeratione divina, ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ tituli ſanctæ Mariæ novæ Presbyter Cardinalis Gurcenſis, ad univerſam Germaniam, Daciam, Sveciam, Norwegiam, Friſiam, Pruſſiam, omnesqve & ſingulas illarum provincias, civitates, terras & loca etiam ſacro Romano imperio in *ipſa* Germania ſubjecta ac eis adjacentia, apoſtolicæ ſedis de Latere Legatus, Univerſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis, Salutem in Domino ſempiternam. Etſi ſanctorum martyrum variis tormentorum extorſionibus pro Chriſti fide conſtanter & manutenenda occiſorum excelſa perpenſemus certamina, eorum patrocinia noſtris apud altiſſimum obtentis ſuffragari affectibus, Eccleſias idcirco & ſacra loca ad ipſorum laudem & honorem inſtitutas maximo non immerito devotionum fervore venerari debemus, qvo Dominus noſter Jeſus Chriſtus eorum interceſſionum vota dirigat fidelium & ad exauditionum gratiam admittat. Cupientes igitur, ut *Eccleſia Collegiata S. Blaſii martyris* oppidi Brunſvicenſis, Hildeſ. diœceſeos, congruis freqventetur honoribus, & â Chriſti fidelibus jugiter veneretur, ac in ſuis ſtructuris & ædificiis debitè reſtauretur, conſervetur & manuteneatur, librisqve, calicibus, luminaribus & aliis ornamentis eccleſiaſticis pro divino cultu neceſſariis decenter fulciatur & muniatur, in ea qvoqve cultus augmentetur divinus, Et ut Chriſti fideles ipſi eo libentius devotionis cauſa confluant ad eandem, & ad illius reſtaurationem, conſervationem, manutentionem & fulcimentum aliaqve præmiſſa manus promtius porrigant adjutrices, qvo ex hoc ibidem dono cœleſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos, Dilectorum nobis in Chriſto, Decani & Capituli eccleſiæ prædictæ devotis in hac parte ſupplicationibus inclinati, de omnipotentis Dei miſericordia ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, Omnibus & ſingulis Chriſti fideli-

fidelibus utriusqve ſexus, verè pœnitentibus & confeſſis, qvi dictam eccleſiam & Capellaniam beatæ Mariæ Magdalenæ in eâdem ſitam in ſingulis, videlicet Nativitatis, Reſurrectionis, Aſcenſionis & Corporis Domini noſtri Jeſu Chriſti, & per illius Octavas, Pentecoſtes, Trinitatis, omnium ſanctorum, commemorationis animarum, Michaelis Archangeli & aliorum Angelorum & Archangelorum, omnibus & ſingulis beatiſſimæ Mariæ virginis, Annæ genetricis ejusdem, Blaſii martyris, Mariæ Magdalenæ, Patronorum & dedicationum tam eccleſiæ qvam capellæ prædictarum celebritatum diebus, â primis veſperis usqve ad ſecundas veſperas incluſivè devote viſitaverint annuatim, & ad præmiſſa manus, ut præfertur porrexerint adjutrices, pro ſingulis celebritatum diebus *Centum*; qvi verò ex Canonicis, Sacerdotibus ſeu clericis dictæ eccleſiæ in dormitorio ejusdem devotionis cauſa dormierint, & alias matutinas viſitaverint, aut Chriſti fideles prædicti, qvi miſſarum & divinorum ſingulis celebribus Dominicis & feſtivis diebus de cetero peragendorum officiorum, ſeu mandato vel pedum lotionum, aliarumqve ſtationum in Qvadrageſima fieri ſolitarum peractionum, aut reſponſorii diſcubuit, Jhus de venerabili ſacramento ſeu Salve Regina, Regina cœli, Lætare, aliarumve qvarumcunqve antiphonarum de beatiſſima virgine Maria in præfata eccleſia fiendis decantationibus interfuerint, Et qvotiens dicti Canonici, Sacerdotes ſeu clerici tam prædictæ S. Blaſii qvam aliarum eccleſiarum præfati opidi Brunſvicenſis ſuas canonicas tam nocturnas qvam diurnas horas juxta & ſecundum Ordinarium ejusdem eccleſiæ S. Blaſii, qvem tenore præſentium auctoritate legationis noſtræ, qva fungimur, in hac parte confirmamus & approbamus, perſolverint, qvotiens id ſeu aliqvod ipſorum fecerint, ſimiliter *Centum*, qvicunqve verò ante imagines Salvatoris Domini noſtri Jeſu Chriſti & S. Blaſii martyris in dicta eccleſia exſculptas, aut ad pulſum campanæ in eadem eccleſia ſingulis diebus fieri ſolitum ſemel orationem dominicam ac ſalutationem angelicam dixerint, ac pro felici militantis eccleſiæ ſtatu devotas ad Dominum preces fuderint, pro ſingulis diebus prædictis, qvibus id ſeu aliqvid eorum fecerint, *Qvinqvaginta dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus, perpetuis, futuris temporibus duraturis. In qvorum fidem præſentes litteras fieri, noſtriqve ſigilli juſſimus appenſione communiri. Datum *Brunſwigk* dictæ diœceſis. Anno incarnationis dominicæ *milleſimo*, *qvingenteſimo ſecundo*, qvinto

qvinto Kal. Martii, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris, & Domini noſtri Dni *Alexandri* divina providentia *Papæ ſexti*, Anno undecimo.

Hof. Avilhi.

Num. 2.

Lit. Indulg. eccleſ. S. Petri.

RAIMUNDUS miſeratione divinâ, ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ tituli ſanctæ Mariæ Novæ Presbyter Cardinalis Gurcenſis, ad univerſam Germaniam, Datiam, Svetiam, Norwegiam, Friſiam, Pruſſiam, omnesqve & ſingulas illarum provincias, civitates, terras, & loco etiam ſacro Romano imperio in ipſa Germania ſubjecta ac eis adjacentia, Apoſtolicæ ſedis de latere Legatus, Univerſis & ſingulis Chriſti fidelibus, præſentes literas inſpecturis, *Salutem in Domino* ſempiternam. Qvantò freqventius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tantò ſalubrius animarum ſuarum ſaluti providemus. Cupientes igitur, ut *eccleſia Sancti Petri* Brunſvicenſis, Hildeſemenſis diœceſeos, ad qvam, ſicut accepimus, dilecti nobis in Chriſto, Rector & ſinguli Parochiani dictæ parochialis eccleſiæ ſancti Petri, ſingularem gerunt devotionis affectum, congruis freqventetur honoribus, & â Chriſti fidelibus jugiter veneretur, ac in ſuis ſtructuris & ædificiis debitè reparetur, conſervetur & manuteneatur, librisqve, calicibus, luminaribus & aliis ornamentis eccleſiaſticis pro divinô cultu neceſſariis decenter ſultiatur & muniatur, in eâ qvoqve cultus augmentetur divinus, & ut Chriſti fideles eò devotionis cauſa libentius confluant ad eandem, & ad illius reparationem, conſervationem, augmentationem & manutentionem, aliaqve præmiſſa, manus promtius porrigant adjutrices, qvo ex hoc ibidem donô cœleſtis gratiæ uberius conſpexerint ſe refectos, ipſorum Rectoris & Parochianorum eccleſiæ præſatæ devotis in hac parte ſupplicatonibus inclinati, de omnipotentis Dei miſericordia, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, Omnibus & ſingulis utriusqve ſexus Chriſti fidelibus, verè pœnitentibus & confeſſis, qvi præfatam parochialem eccleſiam in ſingulis, videlicet Nativitatis, Reſurrectionis & Aſcenſionis Domini noſtri Jeſu Chriſti, Pentecoſtes, nec non Purificationis, Annunciationis, Viſitationis, Aſſumtionis, Nativitatis, Præſentationis & Conceptionis beatiſſimæ Mariæ Virginis, matrisqve ejus

ſanctæ

ſanctæ Annæ, beatorum Petri & Pauli omniumqve aliorum Apoſtolorum, Vinculis & Cathedra Petri, Andreæ & Jacobi Apoſtolorum, ſanctorum Fabiani & Sebaſtiani, Antonii, Valentini, Cyriaci, Georgii, Trinitatis ſingulis dominicis diebus, Decem millium militum, Undecim millium virginum, ſanctæ Mariæ Magdalenæ, ipſiusqve eccleſiæ dedicationis feſtivitatibus & diebus, â primis veſperis usqve ad ſecundas veſperas incluſivè devotè viſitaverint, & ad conſervationem, manutentionem, aliaqve præmiſſa manus, ut præſertur, porrexerint adjutrices, pro ſingulis diebus prædictis, qvibus id fecerint, *centum*, qvi verò ſingulis tertiis de ſancta Anna, qvintis verò de Corpore Chriſti cum ſtatione fieri ſolitæ, & ſextis feriis de ſancta cruce, miſſarum celebrationi cum reſponſorio tenebræ factæ ſunt ſub elevatione, nec non ſingulis anni diebus antiphonarum, Salve Regina, & Regina cœli decantationi ſimiliter devotè interfuerint, & ter orationem Dominicam, & totiens ſalutationem angelicam pro univerſalis eccleſiæ ſtatu, totiusqve Chriſtianitatis & fidei orthodoxæ ex intimâ cordis devotione oraverint, aut manus porrexerint adjutrices pro earundem conſervatione, augmentatione aliisqve præmiſſis, ut præfertur; ſimiliter qvi ad matutinalem ſeu ſerotinum pulſum campanæ ter ſalutationem angelicam flexis genibus dixerint, *qvinqvaginta dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus, perpetuis, futuris temporibus duraturis. In qvorum fidem præſentes literas fieri, noſtriqve ſigilli juſſimus appenſione communiri. Dat. *Brunſwig* Hildeſemenſis diœceſeos, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvingenteſimo ſecundo*, qvarto Non. Martii, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris & Domini noſtri Domini *Alexandri*, divina providentia *Papæ ſexti*, anno undecimo.

Georg. Fridawer.

Num. 3.

Lit. Indulgentiarum de ſtatione corporis Chriſti in eccleſ. S. Magni.

RAIMUNDUS miſeratione divina, ſacroſanctæ Romanæ eccleſiæ, tituli ſanctæ Mariæ Novæ Presbyter Cardinalis Gurcenſis, ad univerſam Germaniam, Daciam, Sweciam, Norwegiam, Friſiam, Pruſſiam, omnesqve & ſingulas illarum provincias, civitates, terras, & loca etiam ſacro Romano imperio in ipſa Germania

mania ſubjecta ac eis adjacentia, Apoſtolicæ ſedis de latere Legatus, Univerſis & ſingulis præſentes inſpecturis, Salutem in Domino ſempiternam! Officium noſtrum tunc nos rectè peragere credimus, cum votis Chriſti fidelium in ſanctiſſimi corporis Domini noſtri Jeſu Chriſti pro memoria paſſionis & mortis ſuæ, in cibum & potum populo Chriſtiano exhibiti, debitam venerationem & devotam ex intimis præcordiis adorationem tendentibus annuimus, ac cum noſtri officii præſidio ad ea favorem præbemus oportunum. Cum itaqve ſicut accepimus, certi Chriſti fideles, piæ devotionis fervore ſuccenſi, in laudem & honorem venerabilis Euchariſtiæ ſacramenti *Stationem quandam ejusdem venerabilis ſacramenti in eccleſia Sancti Magni* Epiſcopi, opidi Brunſvicenſis, Halberſtadenſis diœceſis, ſingulis Qvintis feriis poſt veſperas laudabiliter pro divini cultus augmento & dicti corporis Chriſti veneratione inſtituerunt, ac ad illam perpetuis temporibus continuandam de bonis eorum ipſis â DEO collatis honorificè dotarunt. Cupientes igitur, ut Chriſti fideles utriusqve ſexus eò devotiores ad dictarum laudum decantationem, & venerabilis Euchariſtiæ ſacramenti oſtenſionem & delationem reddantur, qvo ex hoc magis ſuarum ſalutem animarum ſe cognoverint adipiſci, Dilectæ nobis in Chriſto, *Annæ Gryffen*, relictæ opidanæ opidi prædicti, qvæ ad ſtationem prædictam ſingularem gerit devotionis affectum, devotis in hâc parte ſupplicationibus inclinati, de omnipotentis Dei miſericordia, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, Omnibus & ſingulis veræ pœnitentibus & confeſſis, qvi laudum dictæ venerabilis Euchariſtiæ ſacramenti decantationi, & ejusdem ſingulis Qvintis feriis de cœtero, ut præmittitur, fiendæ ſtationi interfuerint devotè, & ad illius ac eccleſiæ prædictæ conſervationem, manutentionem & fulcimentum manus porrexerint adjutrices, qvotiens id fecerint, pro ſingulis diebus prædictis, *Centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus, perpetuis, futuris temporibus duraturis. In qvorum fidem præſentes litteras fieri, noſtriqve ſigilli juſſimus appenſione communiri. Datum *Brunſwigk*, Hildeſemenſis diœceſis, Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo, Qvingenteſimo ſecundo*, Qvinto Kl. Martii, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris, & Domini noſtri, Dni *Alexandri*, divina providentia *Papæ ſexti*, Anno Undecimo.

Num. 4.

Lit. Indulg. ſuper tribus proceſſionibus.

RAYMUNDUS miſeratione divina Sacroſanctæ Romanæ Eccleſiæ tituli ſanctæ Mariæ Novæ, Presbyter Cardinalis Gurcenſis, ad univerſam Germaniam, Daciam, Swetiam, Norwegiam, Friſiam, Pruſſiam, omnesqve & ſingulas illarum provincias, civitates, terras & loca, etiam Sacro Romano imperio in ipſa Germania ſubjecta ac eis adiacentia, Apoſtolicæ ſedis de latere Legatus, Dilectis nobis in Chriſto, Proconſulibus & Conſulibus opidi Brunſvicenſis, Hildeſemenſis & halberſtadenſis diœceſis, Salutem in Domino. Humilibus ſupplicum votis libenter annuimus, eaqve favoribus proſeqvimur oportunis. Exhibita ſiqvidem nobis nuper pro parte veſtra petitio continebat, qvod cives & incolæ dicti opidi, à multis retroactis temporibus, citra duas laudabiles proceſſiones, unam videlicet *in die Auctoris, Epiſcopi & Confeſſoris*, de Eccleſia Sti Blaſii usqve Eccleſiam St. Ægidii cum qvinqve luminaribus ei offerri ſolitis, Et aliam *ſingulis Sextis feriis ante feſtum nativitatis Johannis Baptiſtæ*, de Eccleſia Sti Cyriaci, ſita extra muros, circumeundo totum opidum cum venerabilis Euchariſtiæ ſacramenti & corporis Sancti Auctoris delatione, usqve ad Eccleſiam Sti Ægidii, pro divini cultus augmento & Chriſti fidelium devotione excitanda, inhærendo parentum & prædeceſſorum veſtrorum veſtigiis, ſolemnes proceſſiones bene inſtitutas facere conſveviſtis. Cum autem, ſicut eadem ſubjungebat petitio, vos ſummopere deſideretis, proceſſiones ipſas pro illarum ſubſiſtentia firmiori, & eorum Chriſti fidelium majori devotione, diviniqve cultus augmento, auctoritate apoſtolica confirmare. Qvare pro parte veſtra nobis fuit humiliter ſupplicatum, qvatenus proceſſiones ipſas ſic, ut præmittitur, inſtitutas confirmare & approbare, ac Chriſti fidelibus eisdem proceſſionibus intereſſen: aliqvas Indulgentias concedere & elargiri, miſericorditer dignaremur. Nos igitur, qvi divini cultus augmentum ſupremis deſideramus affectibus, veſtris devotis in hac parte ſupplicationibus inclinati; Proceſſiones ipſas ſic, ut præmittitur, inſtitutas, auctoritate Legationis noſtræ, qva fungimur in hac parte, tenore præſentium confirmamus & approbamus, ac præſentis ſcripti patrocinio communimus. Qvodqve vos de cœtero easdem *proceſſiones in die auctoris Epiſcopi & ſextis feriis ante ſolemni-*

ratem Sti Johannis Baptiſtæ nativitatis, bis in qvolibet anno reſpective, prout hactenus cum luminaribus ac delatione venerabilis Euchariſtiæ Sacramenti & corporis Sti Auctoris conſveviſtis facere, & continuare poſſitis & valeatis, eadem auctoritate concedimus & indulgemus. Et nihilominus cupientes, ut proceſſiones in debita veneratione habeantur, ac in ſuis ornamentis pro divino cultu neceſſariis conſerventur & manuteneantur, in eis qvoqve cultus augmentetur divinus, ac ut Chriſti fideles ipſi eò libentius devotionis cauſa confluant ad easdem, & ad illarum conſervationem & manutentionem aliaqve præmiſſa manus promptius porrigant adjutrices, qvò ex hoc ibidem dono uberius conſpexerint ſe refectos, de omnipotentis DEI miſericordia ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, Omnibus & ſingulis verè pœnitentibus & confeſſis, qvi ſingulis diebus & feriis, prædictis proceſſionibus hujusmodi, aut miſſarum & divinorum officiorum decantationi de ſancta & individua Trinitate, in *profeſto Sti Valentini martyris*, in Eccleſia Sti Ægidii prædicta fieri ſolitæ, devotè interfuerint, pro ſingulis diebus prædictis, qvibus præmiſſa vel aliqvod præmiſiorum fecerint, *Centum dies* de injunctis eis pœnitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, præſentibus, perpetuis, futuris temporibus duraturis. In qvorum fidem præſentes litteras fieri, noſtri ſigilli juſſimus appenſione communiri. Datum *Brunſwig* dictæ diœceſis. Anno incarnationis Dominicæ *milleſimo qvingenteſimo ſecundo*, Sexto Kalendas Martii, Pontificatus Stiſſimi in Chriſto patris & Dni noſtri Dni *Alexandri* divina providentia *Papæ Sexti* Anno undecimo.

Num. 5.

Indulgentiæ ſuper imagine virginis Mariæ, in ea, qvâ S. Lucas depinxerat forma.

JOHANNES Dei & apoſtolicæ ſedis gratia Electus & Confirmatus eccleſiæ Hildeſemenſis, nec non Saxoniæ, Engariæ & Weſtphaliæ Dux, univerſis & ſingulis præſentes noſtras literas viſuris, lecturis pariter & audituris, Salutem in Domino ſempiternam. Qvantò freqventius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus, tanto ſalubrius animarum ſuarum ſaluti providemus. Ad notitiam igitur omnium tam præſentium qvam futurorum cupimus pervenire, qvod, ſicut fide digna relatione accepimus, in eccleſia *montis ſancti*

Cyriaci

Cyriaci prope & extra muros Brunſvicenſes noſtræ Hildeſemenſis diœceſeos, qvædam parva nova tabula in altari S. Crucis ante chorum extant locata, in qvâ qvædam *imago glorioſisſimæ virginis Mariæ, in ea, qva eam ſanctus Lucas depinxerat, forma*, (â terra ſancta per qvendam devotum ſacerdotem allata, & illic devotionis cauſa piè data, qvæ etiam in his locis ſanctisſimis, ubi Chriſtus in terris operatus eſt ſalutem humani generis, fertur fuiſſe) cum rectis eam circumſtantibus particularum reliqviis, dicitur poſita, & â duobus angelis velut vera Dei archa reverenter tenta, habens ex uno ſanctum Cyriacum, & ex alio lateribus ſanctum Qvirinum, dictæ eccleſiæ patronos. Qvæ qvidem etiam imago virginis â reverendiſſimo patre & Dno Dno *Raimundo* Cardinali Gurcenſi, & apoſtolicæ ſedis de latere legato, in propria perſona dicitur dudum conſecrata, ac rectis indulgentiis dotata; Accepimus deniqve recta relatione, reverendum patrem Dnum *Matthiam* Epiſcopum Gadenſem, reverendiſſimi in Chriſto patris Dni *Erneſti*, Magdeburgenſis Archiepiſcopi, primatis Germaniæ, & Halberſtadenſis eccleſiarum adminiſtratoris, &c. in pontificalibus Vicarium, ad dictam imaginem virginis, & ad qvamlibet aliam imaginem, atqve ad qvamlibet reliqviarum particulam, in dicta tabula contentas, in feſtis Natalis Chriſti, Paſchæ, Pentecoſtes, Aſcenſionis Domini, corporis Chriſti, transfigurationis Chriſti, omnium ſanctorum, circumciſionis Domini, trium regum, ac ſingulis beatæ Mariæ virginis, omniumqve Apoſtolorum, & Evangeliſtarum, ac patronorum, utpote ſanctæ Crucis, ſanctorumqve Cyriaci, Qvirini, Johannis & Pauli, Hermetis, Helenæ reginæ, & dedicationis eccleſiæ, Michaelis archangeli, Johannis baptiſtæ, Stephani protomartyris, Laurentii, Georgii & Erasmi martyrum, Martini, Nicolai, Berwardi, Gregorii, Auguſtini, Jheronimi, Ambroſii & Antonii, confeſſorum, Katharinæ, Margarethæ, Barbaræ, Dorotheæ ac Urſulæ cum ſuis ſodalibus, virginum, Mariæ Magdalenæ, Annæ & Elizabeth, viduarum, ac ſingulis Sabbatis per anni circulum, nec non per adventum Domini, & per qvadrageſimam etiam ſingulis diebus, *Qvadraginta dies* indulgentiarum pro ſe, & etiam todidem pro dicto Dno Erneſto Archiepiſcopo &c. totiens qvotiens, in forma eccleſiæ conſveta conceſſiſſe gratiosè. Fuit propterea nobis pro parte venerabilium honorabiliumqve virorum, Dnorum Decani, Capituli, ac perſonarum dictæ eccleſiæ S. Cyriaci humiliter ſupplicatum, qvatenus hujusmodi prædictas indulgentias auctoritate noſtra ordinaria approbare, & confir-

mare, novasqve pariter indulgentias ad id assignare & supererogare dignaremur. Nos igitur hujusmodi suis justis precibus, & etiam qvæ pro divini cultus ampliatione pio sunt affectu, merito annuimus, ipsas indulgentias præsentes, ordinaria nostra auctoritate, in Dei nomine per præsentes approbando confirmamus, & insuper cupientes, Christi fideles ad cultum & honorem sanctæ virginis, genetricis Dei Mariæ, matris totius gratiæ & misericordiæ, atqve sanctorum Dei venerationem, reddere benevolentiores, ac divinæ gratiæ aptiores, de omnipotentis Dei misericordia omnibus & singulis utriusqve sexus hominibus verè pœnitentibus, confessis & contritis, & in proposito peccata sua confitendi & emendandi constitutis, qvi in ipsis festivitatibus, aliisqve diebus supra scriptis, devotionis gratia, ac suorum peccatorum venia ecclesiam Sanct. Cyriaci visitaverint, & orationes suas devotas coram dicta imagine virginis & reliqviis sanctorum, in prædicta tabula positis fuderint, & pro pace & unitate patriæ, atqve totius sanctæ ecclesiæ animarumqve suarum salute, ipsam beatam virginem & sanctos prælibatos interpellaverint, missas qvoqve in ipsis festivitatibus & diebus aliis præscriptis, in dicto altari St. Crucis celebrandas, ac *Salve regina*, seu aliam qvamcunqve laudem ejusdem virginis, coram hujusmodi imagine virginis decantandam audierint, & pro augmento & ampliatione hujusmodi divinorum officiorum & laudum virginis largas suas eleemosynas seu testamenta contulerint, seu ea præmissa verbo aut facto promoverint, aut alias pro eorundam manutentione, ac aliis eorundem præmissorum emergentibus necessitatibus manus adjutrices porrexerint, pro qvibuslibet vicibus, qvibus id fecerint, *Qvadraginta dies* indulgentiarum de dicta imagine virginis, & totidem de qvalibet alia imagine, ac etiam totidem de qvalibet reliqviarum particula, in dicta tabula habitis, ex indefinenti thesauro salutiferæ passionis Christi, ac beatissimæ virginis Mariæ, atqve sanctorum meritis, auctoritate nostra, de injunctis eis pœnitentiis in Domino misericorditer relaxamus, præsentibus futuris temporibus duraturis, in qvorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum, sigillum nostrum præsentibus duximus appendendum, Datum & actum in Castro nostro *Sturwoldis*, sub anno Domini *Millesimo qvingentesimo nono*, ipso die Cathedra Petri apostoli.

Num. 6.

Cardinalis Raimundi Lit. de Reformatione monaſteriorum in Brunſvvig ſitorum.

RAYMUNDUS miſeratione divina, Sacroſanctæ Romanæ Eccleſiæ, tituli ſanctæ Mariæ novæ Presbyter Cardinalis Gurcenſis, ad univerſam Germaniam, Daciam, Sweciam, Norwegiam, Friſiam, Prusſiam, omnesqve & ſingulas illarum provincias, civitates, terras & loca, etiam ſacro Romano imperio in ipſa Germania ſubjecta ac eis adiacentia, Sanctæ apoſtolicæ ſedis de latere Legatus, dilectis nobis in Chriſto, *montis ſancti Petri Erfordenſis, & ſancti Petri & Pauli in regali Lutter*, Halberſtadenſis diœceſeos, *Abbatibus*, omnibusqve & ſingulis Chriſti fidelibus, præſentes litteras inſpecturis, Salutem in Domino ſempiternam. Romani pontificis providentia, qvæ diſponente Domino omnium Eccleſiarum curam gerit, cum propter curam Paſtoralis officii omnibus intendere & circumſpicere ſingula neqveat, ſalubriter adinvenit, ut legatos ex ipſius latere, Sanctæ Romanæ eccleſiæ Cardinales, exigentibus cauſis ad diverſas orbis partes mittat, ut juxta prophetam evellent, ædificent & plantent, qvorum officium in eo debet ſpecialiter attendere, ut eccleſias & monaſteria ac DEO dicata loca viſitent, reſtaurent atqve reforment, ut ſic religioſorum ſtatus rectè & DEO placenter moribus reformetur, divinus augeatur cultus & creſcat, populorum confirmetur devotio, & monaſteriorum ſtatus auctore illibatus perſeveret. Accepimus itaqve ex nonnullorum fide dignorum aſſertione, & veridica fama referente intelleximus, qvod multa monaſteria, conventus & religioſorum domus in opido Brunſwicenſi, & intra ejus muros conſiſtentes & conſiſtentia, DEI timore & regularum obſervantia poſtpoſita, ſe in reprobum ſenſum dantes, vitam minus honeſtam & exemplarem ducunt, non

ſine religionum ac ordinum qvorumcunqve in obſervantia regularum conſiſtentium ludibrio & oppropriо, atqve animarum ſuarum periculo, & ſcandalo plurimorum Chriſti fidelium, unde correctionis, viſitationis & reformatic nis officio plurimum indigere noſcantur. Volentes igitur harum multarum animarum periculis, qvantum poſſumus, obviare & de oportuno remedio ſubvenire. Cumqve viſitationem, correctionem & reformationem hujusmodi pluribus aliis ac diris negotiis, Rempublicam totius Chriſtianitatis concernentibus, præpediti, qvò ad præſens neqveamus perſonaliter intereſſe; Circumſpectioni veſtræ, de qva in his & aliis ſpecialem in Domino fiduciam obtinemus, auctoritate apoſtolica, qva per ſpeciales facultatis litteras, infra ſcripti tenore, Sanctiſſimi Dni noſtri Papæ fungimur in hac parte, tenore præſentium committimus & mandamus: Qvatenus per vos vel alium ſeu alios probos & honeſtos veſtros ſeculares, propter infra ſcripta vobis aſſociatos, timoratæ vitæ & conſcientiæ Deum timentes, ad hujusmodi monaſteria, conventus, incluſoria, ac alias religioſorum domos, cujuscunqve etiam ordinis vel regulæ exiſtant, in dicto opido Brunſvicenſi degentes, perſonaliter accedentes, & ſolum damna præ oculis habentes, eadem monaſteria, conventus, incluſoria & domos, ac eorundem perſonas viſitetis in omnia & ſingula, qvæ in eis & eorum qvôlibet, conjunctim vel diviſim, correctionis & reformationis miniſterio vobis indigere videbuntur, juxta canonicas ſanctiones & laudabilia regularis obſervantiæ eorundem ordinum inſtituta, tam in capitibus qvam in membris, eadem auctoritate, reformare, corrigere, emendare, ac ad normam & regularem eorundem ordinis ſeu religionis obſervantiam, ad inſtar aliorum monaſteriorum, conventuum, incluſoriorum ac domorum obſervantiam regularem profitentium, reducere curetis, prout in Domino conſpexeritis ſalubriter expedire. Nos enim ut ex hujusmo-

jusmodi visitationis, correctionis & reformationis solicitudine & operâ nostra monasteria, conventus, inclusoria & domus prædictæ in divino cultu & observantia regulari fructus suscipiant, Universis & singulis Abbatibus, Prioribus, Gvardianis, Abbatissis, matribus ac monialibus dictorum monasteriorum, conventuum, inclusoriorum & domorum respectivè, sub excommunicationis, suspensionis & officiorum suorum, qvæ respectivè tenent, privationis pœnâ eâqve qvæ pro correctione & reformatione hujusmodi videbitur oportuna, præcipiendi, ac eorum & earum singulos & singulas etiam si Abbatiali, Abbatissali vel aliis qvibuscunqve administratione vel officiis in eisdem respective fungentes si renitentes fuerint, privandi, eosqve & eas ac eorundem seu earundem monasteria, conventus, inclusoria seu domos prædictas ad regularem observantiam reducendi, aut si dictæ regulari observantiæ earum qvilibet ad ordinis sui exigentiam se conformare voluerint, ab eisdem respectivè monasteriis, conventibus, inclusoriis & domibus admovendi, ac eis seu eorum vel earum cuilibet, qvod alia monasteria, conventus, inclusoria seu domos eorundem ordinum, in qvibus benivolos seu benivolas invenerint, receptores vel receptrices se conformare posint, Licentiam concedendi, & alias regulares personas, regularem vitam & observantiam ducere volentes, in eadem eosdem & easdem respectivè introducentes, ipsaqve ipsos & ipsas ac eorundem personas sub cura visitationis & correctionis suorum superiorum in perpetuum, ac eisdem superioribus, ut monasteria, conventus, inclusoria & domos hujusmodi sub eorum cura & correctione respectivè recipiant, mandandi, ac omnia & singula in præmissis & circa ea necessaria & pro felici statu & reformatione monasteriorum, conventuum, inclusoriorum & domorum prædictorum congrua & qvomodolibet oportuna cum DEI timore, super qvibus omnibus vestram & cujuslibet

vestro-

veſtrorum conſcientiam oneramus, gerendi, faciendi & exeqvendi, Contradictores qvoslibet & rebelles per cenſuram eccleſiaſticam, ac alia juris remedia oportuna, appellatione poſtpoſitâ, compeſcendi, invocato ad hoc, ſi opus eſt, auxilio brachii ſecularis, plenam & liberam vobis & cuilibet veſtrum, eâdem auctoritate, tenore præſentium concedimus facultatem. Non obſtante præmiſſis, felicis recordationis *Pauli ſecundi* & *Sixti qvarti*, Romanorum Pontificum, aliusqve conſtitutionis & ordinationis apoſtolicæ Statutô qvôqve & conſvetudinibus ordinum, & regularium omnium prædictorum juramentô, confirmatione apoſtolicâ vel qvâvis firmitate aliâ roboratô; Nec non qvibuscunqve privilegiis & litteris apoſtolicis, eisdem monaſteriis, conventibus, incluſoriis & domibus ac eorundem ſeu earundem perſonis, in genere vel in ſpecie, qvâvis modo conceſſis, qvibus omnibus & ſingulis, etiam ſi de illis eorumqve totis tenoribus ſpecialis, ſpecifica & individualis, non autem per clauſulas generales, id importantes, mentio habenda foret, præſentibus pro expreſſis habentes, in aliis in ſuo robore permanſuris, qvoad præmiſſa ſpecialiter & expreſsè derogamus, cæterisqve contrariis qvibuscunqve, aut ſi dictis Abbatibus, Prioribus, Gvardianis, Abbatiſſis, Prioriſſis & monialibus prædictis, reſpectivè monaſteriorum, conventuum, incluſoriorum & domorum, vel qvibusvis aliis, communiter vel diviſim, ab appoſtolica ſit ſede indultum, qvod ad regularem obſervantiam reduci, aut ab eorum monaſteriis, conventibus, incluſoriis vel domibus admoneri ſeu expelli, & ad alia, alios, vel alias monaſteria, conventus, incluſoria, domus transferri, aut qvod interdici, ſuſpendi vel excommunicari non poſſint, per litteras apoſtolicas, non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem; & qvibuslibet aliis indulgentiis & privilegiis ac literis apoſtolicis, generalibus vel ſpecialibus, qvorumcunqve tenorum exiſtant, per

qvæ

qvæ præſentibus non expreſſa vel totaliter non inſerta, effectus eorum impediri valeat qvomodolibet vel differri, & de qvibus qvorumqve totis tenoribus de verbo ad verbum habenda ſit in noſtris literis mentio ſpecialis, qvæ qvoad hoc, nolumus eis aliqvatenus ſuffragari, Volumus autem qvod pro reformatione, viſitatione & correctione prædictis, moderata expenſa recipere habeatis. Injungimus ergo vobis & qvibuscunqve ad reformationis hujusmodi perficiendum negotium, vobis adjunctis aut adjungendis & ſub interminatione divini judicii ac ſuſpenſionum pœnis diſtrictè percipiendis Mandamus, ne pecuniam aliqvam aut munus aliqvod, occaſione præmiſſorum exigere, extorqvere vel à ſponte datam recipere qvovis modo præſumatis ſive præſumant, ne, qvod ad animarum ſalutem, & monaſteriorum, conventuum, incluſoriorum & domorum reformationem concedimus, ad turpem qveſtum referatur. Injunctis ergo vobis & ipſis hujusmodi reformationis officium fideliter & prudenter amplectantibus, ita vos gerere cum animi integritate ſtudeatis, ut apud Deum meritum & ſedis apoſtolicæ noſtramqve gratiam habere mereamini & ipſi mercantur. Et inſuper monachis, fratribus, monialibus & ſororibus in monaſteriis, conventibus, incluſoriis & domibus hujusmodi pro tempore degentibus, qvod omnibus & ſingulis privilegiis, prærogativis, indulgentiis, exemtionibus, immunitatibus, libertatibus, indultis & gratiis, qvibus alii monachi, fratres, moniales ſeu ſorores de regulari vita & obſervantia hujusmodi in genere utuntur, potiuntur, & gaudere poterunt, qvomodolibet in futurum uti & potiri ac gaudere liberè & licitè valeant, eisdem auctoritate & tenore concedimus & indulgemus, non obſtantibus præmiſſis, cæterisqve contrariis qvibuscunqve. Tenor vero litterarum apoſtolicarum, de qvibus ſupra fit mentio, ſeqvitur, & eſt talis:

ALEXANDER Episcopus, servus servorum Dei, Dilecto filio *Raymundo*, tituli sanctæ Mariæ novæ Presbytero Cardinali Gurcensi, Ad carissimos in Christo filios nostros, Maximilianum Romanorum, & Johannem Daciæ Reges illustres, ac universam Germaniam, Daciam, Sweciam, Frisiam, Norwegiam, Prussiam, omnesqve & singulas illarum provincias, terras, atqve loca, etiam sacro Romano imperio in ipsa Germania subjecta ac eis adiacentia, Apostolicæ sedis de latere Legato, Salutem & apostolicam benedictionem. Admonet nos suscepti cura regiminis & pontificalis judicii auctoritas, ut pro felici locorum & personarum statu solicitè vigilantes, necessitatibus eorum occurramus, & dispendiis obviemus taliter, qvod eis, sub apostolicæ favoris plenitudine qviescentibus, salutiferos fructus possint virtutum Domino commodius exhibere. Cum itaqve nos hodie te ad Charissimos in Christo filios nostros, Maximilianum Romanorum, & Johannem Daciæ Reges illustres, ac universam Germaniam, Daciam, Sweciam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam, omnesqve & singulas illarum provincias, terras atqve loca etiam sacro Romano imperio in ipsa Germania subjecta & illis adiacentia, Pro nonnullis arduis universalis ecclesiæ, & totius Reipublicæ Christianæ negotiis Legatum nostrum de Latere, tanqvam pacis angelum, de fratrum nostrorum consilio duximus destinandum. Et sicut ad nostrum nonnullorum fide dignorum relatione pervenit auditum, infra metas legationis tuæ hujusmodi sint nonnulla tam virorum qvàm mulierum diversorum ordinum monasteria, & etiam alia Regularia, etiam fratrum mendicantium, tam conventualium qvam de observantia nuncupatorum, ac etiam ordinis Sanctæ Claræ loca, tam exempta qvam non exempta, qvæ in spiritualibus & temporalibus, etiam in capitibus & membris, visitationem, correctionem & reformationem plurimum indigere censentur,

tur, Nos ad hujusmodi monasteriorum, Regularium locorum & membrorum hujusmodi statum salubrem & reformationem oportunam, ad qvod ut ex debito tenemur officii prima solicitudine intendere, Circumspectioni tuæ, de qvâ in his & aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, ad monasteria, conventus & regularia loca hujusmodi, prout ubi visum fuerit expedire, accedendi, ac te de omnibus & singulis, qvæ statum prosperum, institutionem, correctionem monasteriorum, conventuum, regularium, locorum & membrorum prædictorum concernendi dinoscuntur, auctoritate nostra te diligenter informandi, ac omnia & singula, qvæ in monasteriis, conventibus regularibus locis & membris hujusmodi, visitationis, correctionis seu reformationis auxilio noveris qvomodolibet indigere, tam in capitibus qvam inmembris visitandi, corrigendi & etiam reformandi, prout de jure fuerit faciendum, plenam & liberam tenore præsentium concedimus facultatem & etiam potestatem, Non obstantibus Constitutionibus & ordinationibus, nec non privilegiis & indultis apostolicis, sub qvacunqve forma verborum & expressione, monasteriis, conventibus, regularibus locis, exemptis & non exemptis, concessis, â Dominica hujusmodi tua legatione concedendi, qvibus etiam si de illis eorumqve totis tenoribus specialis, specifica & individualis mentio habenda foret, & etiam qvod eis derogando derogatum esse non constat, illis alias in suo robore permansuris, apostolica auctoritate, tenore eorundem præsentium, specialiter & expresse derogamus, Contrariis qvibuscunqve, aut si aliqvibus totaliter vèl divisim ab apostolica sit sede indultum, qvod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per litteras apostolicas, non facientes plenam & expressam & de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum *Romæ*, apud sanctum Petrum, Anno in carnationis Dominicæ

Milleſimo qvingenteſimo. Tertio Non. Octobr. Pontificatus noſtri anno nono.

In qvorum fidem præſentes litteras fieri, noſtriqve ſigilli juſſimus appenſione communiri. Datum *Brunſvigk*, Hildenſemenſis diœceſeos. Anno incarnationis Dominicæ *Milleſimo qvingenteſimo ſecundo*, Septimo Idus Martii, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris & Dni noſtri Dni *Alexandri*, divina providentia Papæ *Sexti* Anno undecimo.

Num. 7.

Fundatio Memoriæ Benefactorum in eccleſia S. Martini.

IN nomine Domini. Amen. Ne ea qvæ in tempore contingunt lapſu temporis â memoriis hominum decidant, qvæ res fragilis eſt & fugitiva, expedit, ea, qvæ fiunt, ſcripturis authenticis perennari. Factum eſt autem in anno Chriſti *Milleſimo qvingenteſimo qvinto*, in capite Jejunii, Venerabilis Dominus *Conradus Goſſel* plebanus, ac Commendabiles viri Dni *Hermannus Bogher*, *Reymarus Salder*, *Tylomannus Swiderſſhuſen*, *Tylomannus Polemann*, *de Senioribus*, *ceterique Vicarii in eccleſia ſancti Martini* Epiſcopi, Brunſvicenſi, Hildeſemenſis diœceſeos, pro augmento divini cultus & pro ſalute tam vivorum qvam mortuorum convenerunt in unum occaſione cujusdam teſtamenti per Dnum *Wilkinum Körengell* qvondam in dicta eccleſia ſancti Martini Epiſcopi Officiantem, conditi. In qvo qvidem teſtamento dictus Dnus *Wilkinus*, in CHRiſto defunctus, ex pietate donavit & legavit de ſuis bonis certam ſummam pecuniæ Vicariis memoratæ eccleſiæ, ad comparandum & emendum annuatim duos florenos in ſubſidium pro diſtributione panum Dominicis diebus. Super qvibus præmemorati Dnus *Conradus Goſſel* & Vicarii bene deliberati unanimi conſenſu id pro grato ad laudem Dei acceperunt. Ut autem hoc opus ſic inceptum ſalutarem poſſit habere progreſſum, Honorabilis Dnus Conradus Goſſel, præfatæ ec-

cleſiæ

eleſiæ St. Martini Epiſc. Brunſvicenſis plebanus, piè motus pro ſua perſona notabiliter contribuit ac realiter in effectum in promta pecunia Viginti qvatuor florenos ſolvit & expoſuit. Deinde Dnus *Reymarus Salder* piæ memoriæ in ſuo teſtamento ſuas largisſimas elemoſynas valdè notabiliter in augmentum operis incepti adſcripſit & legavit. Poſt hoc ex teſtamento Dni & Magiſtri *Dethardi Uphoff* convicarii noſtri non minori ſubſidio confirmatum eſt. Nec prætereundum, qvia ex teſtamento Dni *Theodorici Swertingen* gratuita contributio appoſita eſt. Pro uberiori notitia harum præmiſſarum contributionum adjiciendum, hæ nonſolum debent deſervire pro diſtributione panum, ſed etiam pro memoriis Benefactorum obſervandis, qvæ divina gratia opitulante bonum initium habuerunt & cum tempore deductæ: Verum etiam ex devotione & promotione piorum & devotorum hominum fructuoſum ſucceſſum habere cœperunt. Ea propter maturo conſilio habito conſtitutum eſt & finaliter concluſum pro ulteriori contributione & appoſitione, ne hoc opus bonum inceptum retrocedat, & cum tempore in nihilum redigatur, neceſſe eſt, ut fulciatur de die in diem, de anno in annum, ut ſic in perpetuum durare poſsit & in eſſe manere. Modus & forma contributionum talis eſſe debet, ut ſeqvitur: Qvotiens vacante eccleſia ſancti Martini Epiſc. Brunſvicenſi, Hildeſemenſis dioceſeos, per obitum plebani ejusdem, aut via permutationis vel qvovis modo novus plebanus introviſatus & inſtitutus in poſſeſſionem venerit, debet contribuere Sex florenos, & per hoc ſe participem facere in diſtributione panum Dominicis diebus, & in memoriis Benefactorum, & hoc ſervabitur perpetuis temporibus. Idem eſt faciendum, Qvotiens vacante Vicaria in eadem eccleſia per obitum Vicarii ejusdem, aut via permutationis, ſeu qvovis modo novus Vicarius introductus inſtitutusqve in poſſeſſionem venerit, debet contribuere duos florenos, & per hoc ſe participem facere in diſtributione panum & in memoriis Benefactorum. Et poſt hanc conſtitutionem nemo per amplius debet admitti ad diſtributionem panum & præſentiarum in memoriis Benefactorum, niſi prius contribuerit juxta conſtitutionem præmiſſam. Huic conſtitutioni eſt adjectum, qvod loco plebani aut Vicariorum non reſidentium loca tenentes & officiantes poſſunt & debent ſtare in ſorte Dnorum ſuorum, & admitti ad diſtributionem panum dominicis

diebus & præsentiarum in memoriis Benefactorum, salva contributione Dnorum suorum. Insuper concluſum est, qvilibet Vicarius aut officians debet Dominicis diebus esse in circuitu cum sua religione, & duo & iterum duo debent simul cum devotione orare psalmum *De profundis*, cum collectis deputatis pro Benefactoribus & omnibus fidelibus defunctis. Et post circuitum debent manere & stare in choro, qvilibet in suo stallo usqve post elevationem in summa missa. Si qvis in contrarium fecerit & abierit sive in armarium sive extra chorum in ecclesiam sive extra ecclesiam vagando sive tardando, carebit isto die portione sua, plebanus autem aut ejus vice tenens nunqvam privabitur portione sua, qvia in suis semper est præsens. Si qvis in futurum fundaverit aliqvod novum Beneficium vel Commendam in ecclesia St. Martini sæpe memorata, tunc fundator illius Beneficii seu Commendæ debet tantum contribuere, qvantum sufficere possit pro illo Vicario seu Commendista, scil: ad minus tres florenos annuatim, & per hoc erit particeps in distributione panum & præsentiarum in memoriis Benefactorum. Item concluſum est unum generale constitutum. Illud qvod primi fundatores & alii prædecessores in ecclesiis & beneficiis contribuerunt, non debet patrocinari suis succesſoribus, sed omnes debent contribuere juxta modum & formam supra scriptam, & sic se facere participes in distributione panum & præsentiarum in memoriis Benefactorum. Item cum aliqvis Vicarius sive officians nomine plebani vocatus & rogatus fuerit pro cantanda Missa in summis festivitatibus, in dedicatione, & patrociniis Ecclesiæ vel Capellarum ad plebanum spectantium, vel sui altaris in communibus vel in die animarum, & denegaverit seu qvovis modo subterfugium qvæsierit, carebit portione sua isto die, si Dominica fuerit, vel in proxima Dominica seqvente. Idem tardus ad vigilias Benefactorum lecta prima lectione carebit isto die portione sua. Postremo concluſum est, ille qvi inter procuratores seu cooperatores gerit curam & negotium hujus operis recipiendi & exponendi, debet facere computum semel in anno, in præsentia Dni plebani & aliorum procuratorum de omnibus annuis redditibus & contributionibus medio tempore receptis & collectis, & etiam de expositis. Et computatione facta, si qvid residui superfuerit, debet per ipsum & per alios procuratores, si qvid apud se habuerint, fideliter comportari, & demum in armario in clauſuram

Vicario-

Vicariorum poni, includi & reſervari, ad usqve habetur competens ſumma, cum qvâ annui cenſus posſint emi & comparari pro augmento memoriarum Benefactorum. Et deinceps qvicqvid peramplius in futurum ex contributione & elemoſinis piorum & devotorum acqviri, haberi & colligi poterit, comportabitur & reſervabitur pro memoriis Benefactorum in perpetuum inſtituendum. Et qvando & qvotiens cenſus & redditus pro diſtributione panum & præſentiarum pro memoriis Benefactorum in toto vel in parte reemi contigerit, tunc ſumma capitalis debet per plebanum & procuratores recipi, recludi, & fideliter in clauſura Vicariorum cuſtodiri. Et qvanto citius poterint, debent dicti plebanus & procuratores cum eadem ſumma emere & comparare alios & novos redditus & annuos cenſus. Sed ſi ad aliqvod longum tempus ſumma capitalis remanſerit in depoſito ſic, qvod cenſus & redditus non evenerint; tunc dicti procuratores non debent eſſe obligati ad dandum panes & præſentias in toto vel in parte, ſecundum qvod caſus aut eventus rei ſe offert. Sed pro tanto diſtributionem panum & præſentiarum defalcare, aut â tota diſtributione ceſſare, qvo usqve ad receptionem plenariam iterato posſint pervenire. Item ſæpe dicti Dni plebanus & procuratores debent cum magna cura & diligentia jura, privilegia, & litteras confectas ſive conficiendas cum ſigillis roborata vel roboratas in conclavi & clauſura vicariorum in armario fideliter cuſtodire & reſervare. Et plebanus eccleſiæ St. Martini Epiſc. ſemper & omni tempore unus poſt alium in perpetuum unam clavium ad clauſuram apud ſe & in ſua cuſtodia debet habere, & qvilibet procuratorum unam habebit apud ſe in ſua cuſtodia. Et ſi aliqvis de numero procuratorum obierit, aut ſe â loco qvovismodo alienaverit, & alibi ad manendum ſe receperit, debet plebanus cum cæteris procuratoribus alium in locum illius eligere & ſubſtituere, qvi eis videbitur & huic negotio utilis eſſe & expedire. Et nos Conradus Goſſel plebanus, Hermannus Bogher, Tylomannus Swiderſſhuſen & Tylomannus Polemann, Vicarii eccleſiæ St. Martini Epiſc. Brunſvicenſis, in hoc opere negotiatores & promotores proteſtamur & fidem damus pro nobis & qvibuscunqve, qvorum intereſt aut intereſſe poterit, cuilibet in futurum, qvod omnia feſta ſanctorum in generali vel in ſpeciali, qvibuscunqve nominibus cenſeri poterint, & memoriæ Benefactorum, vel alia bona opera ad divinum cultum

perti-

pertinentia, qvæ apud nos ordinantur & instituuntur, aut in futarum ordinari vel institui contigerint, juxta vota piorum & devotorum hominum volumus ordinare & observare sub testimonio fidei & timoratæ conscientiæ. Hanc ordinationem præscriptam Honorabiles Dni Conradus Gossel plebanus, Hermannus Bogher, Tylomannus Swiderstshusen, Tylomannus Polemann, cæteriqve Vicarii in ecclesia St. Martini Episc. Brunsvicensi, Hildesemensis dioceseos, unanimi consensu & bona fide in honorem DEI & augmentum divinorum concordaverunt observandum & firmiter tenendum. Acta sunt hæc in domo parochiali Dni plebani sæpissimè præmemorati, sub anno Christi *Millesimo qvingentesimo decimo*, ipso die St. Anthonii confessoris. In fidem & testimonium omnium præmissorum & singulorum, Nos *Conradus Gossel* plebanus, *Hermannus Bogher*, *Tylomannus Swiderstshusen* & *Tylomannus Polemann* Vicarii in ecclesia St. Martini Episc. Brunsvicensi, supradictæ Hildesemensis dioceseos, ad reqvisitionem & petitionem cæterorum Vicariorum pro majori & abundanti cautela hanc præsentem paginam nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri & roborari.

Ende der Beylagen des Andern Theils.

ADDEN-

ADDENDA ET CORRIGENDA.

DAs speciale **Titul-Blat zu dem ersten Theile muß nur von einer Kirchen-Historie verstanden werden / weil** die völlige Reformations-Historie / **als der III. Theil / nicht alsobald hiebey** publiciret **ist / wie man Anfangs in Willens hatte / sondern** apart **mit der Hülffe GOttes ausführlich folgen soll. Man hat es aber stehen lassen wollen / weil auch in diesem ersten Theil der äusserliche Zustand der Gotteshäuser und die geistliche Stifftungen nach der** Reformations-**Zeit berühret sind.**

Ad pag. 12. not. (*h*) **Des** *Henrici Bodonis* Syntagma de constructione & perfectione cœnobii Gandesiani **hat zwar** Meibomius **seinem Historischen Werck** de rebus Germanicis Tom. II. p. 477. **mit einverleibet / allein es versichert der Herr** Jo. Georg **Leukfeld /** Past. prim. **zu Gröningen / in seinen** Antiqvitatibus Walkenredensibus P. I. p. 242. **daß seine Abschrifften mehr als an hundert Orten von denen** Originalien **abgiengen / deßwegen er auch die von mir angeführte** Tabulas Ludolphinas **aus dem** Original Corrector **als des** Bodonis **seine** p. 245. **anführet. Jedoch wird man dieses gelehrten und geschickten Mannes** Antiqvitates Gandersheimenses, **oder Historische Beschreibung des berühmten Käyserl. freyen weltlichen Reichs-Stiffts Gandersheim / bald völlig zu grossen Vergnügen zu sehen bekommen.**

Pag. 13. not. (*k*) *l. ult.* **Bünting /** ed. Meibom. p. 36.

P. 17. in fin. ad marg. leg. Aucupe.

P. 21. not (*b*) **Bünt.** ed. Meibom. p. 112. in fin.

Ad p. 25. num. 5. **Von denen Altaren / so in der S. Ulrichs-Kirchen gestanden / findet sich nachfolgende Nachricht:**

1. **Der Altar / so in die Ehre des Allmächtigen GOttes /** S. Jacobi, **der zehntausend Ritter /** S. Christophori **und der vier gekrönten heiligen Märtyrer / gebauet und geweihet / ist nicht sonderlich begabet gewesen / daher der Pfarr-Herr zu** S. Ulrich **Johann von Ulzen / und der Raht in der alten Stadt und im Sack sich bemühet / daß einige fromme Leute ihr Geld und Allmosen dazu gereichet; worüber sie** An. 1438. **einen Brieff gestellet.** (Copiam vid. **in dem** *Fundation*-**Buch über geistl. Güter /** fol. 91. in *Arch. Senat.* lit. A. num 7.

2. **Der Altar** S. Cosmæ **und** Damiani **an der Norden-Seiten / zu welchem Heinrich Hukebil / Pfarr-Herr zu** S. Peter An. 1448. **ein**

neu geistlich Lehn vor zwey Capellanen gestifftet: worüber Lambertus **Dageworde** / Pfarr-Herr zu S. Ulrich / und der Raht in der Alten Stadt und im Sack einen Brieff gemacht (Copiam vid. l. c. f. 90.)

3. Den Altar hinter dem heiligen Stocke (oder dem Armen-Kasten) hat **Gherd von Warendorp** / Bürger in Braunschweig / An. 1451. legen und weihen lassen in die Ehre der **Heil. Dreyfaltigkeit** / unser lieben Frauen / S. Johannis Baptistæ, der Heil. Apostel Petri und Pauli, Andreæ, Johannis Apostoli & Evangelistæ, Bartholomæi, Cyriaci, Autoris, Bernwardi, Valentini, Antonii, Mariæ Magdalenæ, und der Heil. Jungfrauen Barbaræ, Gertrudis, Margarethæ, Catharinæ, Christianæ, Odiliæ, Elisabeth, und aller GOttes Heiligen: worüber Johannes **Woldenberg** / Pfarr-Herr zu S. Ulrich / und der Raht in der alten Stadt und im Sack ihren Consens-Brieff gegeben. (l. c. f. 97.

4. Den Altar bey der Tauffe / welcher genannt worden **der Altar der Hülffe GOttes und des H. Kreutzes** / haben **Claus Engelken** und **Gese** seine Haus-Frau bauen und stifften helffen: worinn **Heinrich Trappe** / Pfarr-Herr zu S. Ulrich / und der Raht in der Alten Stadt und im Sack An. 1505. consentiret. (vid. l. c. f. 124.) Bey diesen Altar hat in selbigem Jahre **Margaretha Alfelds** noch eine ewige Commenda gestifftet. (l. c. f. 125.)

5. Noch einen neuen Altar unten in der S. Ulrichs-Kirchen an der Norden-Seiten / so geheissen **der Altar aller Christen Seelen** / hat **Marten Wulfeskop** / Bürger im Sack / legen und weihen lassen in die Ehre der Heil. Apostel Johannis und Matthiæ, und der H. Jungfrauen Julianæ: worüber des besagten Pfarr-Herrn und Rahts Brieff von An. 1510. vorhanden. (l. c. f. 128.)

6. Einen andern Altar unten in dieser Kirchen an der Norden-Seiten / so genannt worden **der Altar des H. Kreutzes / S. Annen und aller Heil. Engel** / hat Marten Wulfeskops nachgelassene Wittwe / **Mette** / gestifftet / wie der darüber gegebene Brieff von An. 1511. bezeuget. (l. c. f. 130.

7. Den Altar S. Lucæ hat **Dieterich Woltmann** / ein Bürger / mit einer neuen Commenda An. 1520. begabet / nach Inhalt des Consens-Briefes des Pfarr-Herrn Georgii **Irrenbergs** / und des Rahts in der alten Stadt und im Sack. (l. c. f. 135.)

Der letzte Pfarr-Herr zu S. Ulrich unter dem Papstthum hat geheissen **Dieterich von Payne.**

Pag. 32. not. (*e*) **Bünt.** edict. Meibom. p. 117.

Ad pag. 33. not. (*g*) Jo. Lud. Gottfrid **in seiner Historischen Chronica** P. VI. p. 541. **Eisenbüttel** prope Numburgum collocat, & molendinum falsò **den Eisenbeüttel** nominat.

Ad pag. 40. **Nachdem der Hochgewürdigte** Dechant Sanct. Cyriaci, **Herr** Joh. Frid. **Uffelmann / vor weniger Zeit auf seinem Gut Ubichen Todes verblichen / und daselbst auch in die Kirche begraben worden / ist an dessen statt durch eine einmühtige** Statuten-**mäßige Wahl bald darauf hinwiederum erwählet und eingeführet worden**

Herr Gebhard Levin **Lüdeken / Fürstl. Braunschw. Lüneb. Hoff-Rahr / wie auch Bürgemeist. und** *Synd.* **der Stadt Braunschweig / den der grosse GOtt nebst seiner gantzen hochwehrten** Familie **mit allem selbst-verlangenden Wohlseyn beglücken wolle!**

Ad pag. 44. **In dem Heil. Kreutz-Kloster auf dem Rennelsberge / hat im Jahr** 1403. **Henning von Adenstedt eine neue Capell in der Norden-Seiten des Klosters bauen / und darinn widmen und weihen lassen einen sonderlichen Altar in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit / und der Heil. Jungfrauen Marien GOttes Mutter / des Heil. Kreutzes / und der andern Patronen / die darzu genennet seyn / dabey er gemachet ein ewig Gedächtniß und Dienst in dem Kloster zubegehen mit** Vigilien **und Seel-Messen vor seine und seiner Freunde Seelen : worüber** Harneydus **Probst /** Sophia **Aebtißinn /** Berta Priorinn / **und die gantze Versammlung einen** Fundations-**Brieff gemachet.** (Copiam vid. in dem *Fundation*-**Buch der geistl. Güter** in *Arch. Senat.* lit. **A.** num. 7. f. 95.)

Noch eine neue Capell an der Süden-Seiten in diesem Kloster hat im Jahr 1410. **Jürgen Holtnicker bauen / und darinn weihen lassen einen Altar in die Ehre des Allmächtigen GOttes / des H. Kreutzes / unser lieben Frauen** S. Thomæ **und** S. Bartholomæi **der Heil. Apostel /** S. Dorotheæ, S. Barbaræ **und** S. Catharinæ **der Heil. Jungfrauen: worüber** Jacobus **Probst /** Sophia **Aebtißinn /** Johanna Priorinn, **und die gantze Versammlung des Klosters ihren** Consens-**Brieff ertheilet.** (Copia habetur l. c. f. 93.

Pag. 50. lin. 16. leg. Trithemius.

Pag. 55. lin. 1. leg. **Bewand sie.**

Ad pag. 83. lin. 5. **Die** Trivial-**Schule zu** S. Ægidien **ist zwar bey der** Reformation **anfänglich eingezogen / wie denn** D. Joh. Bugenhagius, Pomeranus, **in seiner An.** 1528. **allhie gemachten Kirchen-Ord-**

nung

nung nur der zweyen Schulen zu S. Martin und S. Catharinen gedencket: Weil aber diese alsobald wohl zugenommen / so ist auch die Schule zu S. Ægidien nicht lange hernach wieder angestellet worden.

Pag. 85. lin. 2. leg. daran gewandten.

Pag. 86. lin. 10. Die alte Tafel in der Kirchen S. Blasii ist nach der letzten Renovirung öffentlich am Pfeiler aufgehänget.

Pag. 88. not. (g) leg. Præpositi.

Ad pag. 90. Die Statuen Hertzog Heinrichs des Löwens / und Bischoff Ulrichs zu Halberstadt sind ebenfals / nachdem die Kirche nunmehr in die alte Form gebracht worden / wieder aufgestellet. Das andere Epitaphium Hertzog Heinrichs soll auch vor Zeiten in dieser Stiffts-Kirchen gesehen worden seyn.

Ad pag. 93. num. 8. Der Altar an der Seiten ist als überflüßig neulich weggenommen / und das Bild oben auf die neue Damen-Priche gestellet worden.

Ad pag. 95. lin. 4. Hertzog Wilhelms des Aeltern Epitaphium ist auch wieder aufgerichtet.

Ad pag. 103. lin. 4. Was daselbst von S. Blasii Horn angeführet / davon bin unrecht berichtet worden / es wird dasselbe apart neben der Schalmay in der Sacristey aufgehoben. Dasjenige aber / so oben am Gewölbe in der Kirchen hänget / soll wircklich eine **Klaue von dem so genannten Vogel Greiff** seyn / welche Hertzog Heinrich der Löwe mit aus dem gelobten Lande gebracht / und sie deßwegen oben über sein Grabmahl vor dem Altar hängen lassen. Ob nun zwar die bewehrteste Schribenten (*Boschartus* in Hierozoico Part. post. Lib. II. cap. 5. 6. & inprimis Lib. VI. cap. 2. *Franzius* in animalium hist. sac. P. II. cap. 28. p. m. 411. &c.) Alles das / was von diesem Vogel Greiff fürgebracht wird / wie er nemlich **überaus groß** sey / **vier Füsse gleich einem Löwen / mit grausamen Klauen versehen / habe / dessen Kopff und Schnabel sich dem Adler gleiche / Horn roht / an den Flügeln weiß / und hinten schwartz** sey / ꝛc. für ein blosses Gedicht der Araber halten / so ist dennoch dieses eine sehr grosse Klaue / die nicht mit Händen gemacht / sondern gewachsen / und müste es dennoch ein ungeheurer Vogel gewesen seyn / der solche Klauen gehabt / so sie nicht von dem Vogel Greiff seyn solte.

Ad pag. 106. not. (t) Vid. *Helmoldi* Chron. Sclav. lib. I. c. 80.

Pag. 111. lin. 7. leg. Vermahltes Crucifix.

Pag. 112. lin. ult. Die daselbst angeführte Leich-Predigten sind auf einen Sonntag / III. post. Epiphan. gehalten.

Pag. 117. lin. 3. à fine. Von denen Herrn Canonicis des Stiffts S. Blasii ist vor wenig Wochen der Herr Senior *Rudolph August Gosky*, mit Tode abgangen.

Ad pag. 119. num. 2. in fin. Zu dem Altar S. Trinitatis hat ein Bürger / Nahmens **Hinrick Hukebille** / ein grosses Geld geleget / wie der Brieff des Capituls S. Cyriaci, des Pfarr-Herrn Ludolphi **Danckwarts und des Rahts in der alten Stadt von An. 1473. bezeuget.** (In Arch. Senat. lit. A. num. 7. f. 123.

Zu S. Annen Capell und Altar hat **Lüderß von Lenertzen** An. 1408. noch ein Lehn gelegt / worinn der Dechant und Capitul S. Cyriaci, Johannes Pfarr-Herr / und der Raht in der alten Stadt bewilliget. (Vid. l. c. f. 60.)

Noch wird gedacht des Altars S. Bartholomæi in dieser Kirchen. Und bey dem Altar hinter dem Heil. Stocke mitten in der Kirchen / so in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit und S. Andreas des Apostels geweihet ist / hat **Olegard** / Hans Gumprechts Wittwe / ein geistlich Lehn gestifftet / darüber das Stifft S. Cyriaci, der Pfarr-Herr Joh. Lamberti und der Raht in der alten Stadt An. 1517. ihren Consens-Brieff gegeben. (l. c. f. 132.)

Der letzte Pfarr-Herr unter dem Pabstthum in der S. Petri Kirchen ist gewesen **Johann Hornburg.**

Ad pag. 120. num. 4. Was daselbst bey der **S. Martins-Kirchen** / so auch die **Marck-Kirche** genannt worden / von denen Patricien oder Geschlechtern erwehnet wird / solches ist haubtsäglich mit von E. E. Raht in der alten Stadt zuverstehen / weil vor Zeiten der Raht mehrentheils aus denen Geschlechtern erwählet worden / wie aus denen brieflichen Urkunden sattsam abzunehmen.

Ad. pag. 121. in fin. Die Altäre in der Martins-Kirchen sind / so viel man Nachricht findet / folgender Gestalt fundiret worden:

Den Altar **der Heil. Dreyfaltigkeit** / so bey der Mauren in der Norden-Seiten gestanden / hat Gieseke von Adensted / Bürger zu Braunschweig legen und weihen lassen in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit / unser lieben Frauen Marien GOttes Mutter / der Heil. Aposteln S. Philippi und Jacobi, S. Lyninis, S. Georg. S. Mauritii, S. Cyriaci und ihrer Gesellschafft / S. Nicolai, S. Berwardi, S. Catharinæ, S. Barbaræ, S. Dorotheæ, S. Euphemiæ, S. Agnetæ, S. Agathæ, und S. Gertrudis, worüber Henricus **von Scheninge** / Pfarr-Herr zu S. Martin / und der Raht in der alten Stadt im Jahr 1408. ihren Consens-Brieff gegeben. (Co-

piam

piam vid. in dem *Fundation*-**Buch über geistl. Güter** *in Arch. Senat.* lit. A. num. 7. f. 2.)

Zu diesem Altar haben **Cord von Ursleve**/ und **Alheit** seine nachgelassene **Wittwe**/ An. 1439. ein neu geistl. Lehn geleget. (l. c. f. 81.)

Der eilff tausend Mägde Altar bey dem mittelsten Pfeiler in der Norden-Seite hat **Holenicker**/ Bürger allhier/ legen und weihen lassen in die Ehre der zwölff Apostel/ der eilff tausend Mägde/ S. Martini, S. Godehardi, S. Valentini, S. Dorotheæ und S. Gertrudis: Laut des von gemeldten Pfarr-Herrn und Raht An. 1408. gemachten Fundation-Briefes. (l. c. f. 5.)

Den Altar über dem Gherhause auf der Priesche in der Norden-Seite hat **Cord Haneke**/ und **Anna** seine Haus-Frau legen und weihen lassen in die Ehre GOttes und unser lieben Frauen/ S. Erasmi, S. Vincentii, S. Epiphanii, S. Thomæ von Cantelenberge/ und in die Ehre aller GOttes Heiligen: Laut des darüber An. 1408. gestelten Briefes. (l. c. f. 7.)

Zu **unser lieben Frauen Altar**/ so oben neben der Thür an der Norden-Seite gelegen/ hat **Hans Rale** und **Ilse** seine nachgelassene Wittwe/ **Hans** und **Hermann** ihre Söhne im Jahr 1439. ein neu geistlich Lehn gestifftet: worüber **Johann Westfal** der Pfarr-Herr und der Raht in der alten Stadt einen Consens-Brieff gestellet. (l. c. f. 97.

Den **H. Drey Könige Altar** hinter unser lieben Frauen Altar in der Norden-Seiten hat **Heinrich von Olber**/ Bürger allhier/ legen und weihen lassen in die Ehre der. H. Dreyfaltigkeit/ unser lieben Frauen visitationis, der H. Drey Könige/ S. Matthæi &c. worinn der Pfarr-Herr **Heinrich von Scheninge** und der Raht in der alten Stadt An 1407. gewilliget. (l. c. f. 12.)

Der Altar an dem ersten Pfeiler vor dem Chor in der Norden-Seiten ist von **Hennigs Salghen** Eltern gelegt/ und in die Ehre S. Andreæ, S. Matthiæ, S. Berwardi und S. Elisabethæ geweihet worden/ wobey gedachter Henning eine ewige Messe gestifftet/ nach Inhalt des von dem Pfarr-Herrn **Johann Westfal**/ und des Rahts in der alten Stadt An. 1435. darüber gestelten Briefes. (l. c. f. 73.)

Den Altar bey der Tauffe vor der Rosten hat **Lüdeke von Wendessen**/ Bürger/ legen und weihen lassen in die Ehre GOttes und unser lieben Frauen/ S. Martini, S. Laurentii, und aller GOttes Heiligen: wie der von dem Pfar-Herr **Hein. von Scheninge**, und dem Raht An. 1408. gemachte Brieff bezeuget. (l. c. f. 9.

Den Altar gegen den Frühmessen Altar vor der Rosten hinter dem H. Sto-

H. Stocke / hat **Hermann von Vechtelde** / Berends Sohn / und **Ilse** seine Haus-Frau / legen und weihen lassen in die Ehre der H. Dreyfaltigkeit / des heiligen Leichnams unsers HErrn JEsu Christi / unser lieben Frauen Marien / GOttes Mutter / S. Johannis Evangeliſtæ, S. Petri und S. Pauli der H. Apoſtel / S. Cyriaci und S. Elenen : **Laut Brieves jetzt gemeldten Pfarr-Herrn und Rahts von An. 1407.** (l. c. f. 14.)

Zu dem Altar bey der Tauffe in der Norden-Seiten / der zu erſt in die Ehre der **H. vier Lehrer** und S. Bartholomæi geweihet worden / hat **Bode Glümer** und **Lüdeke von Broitzen** An. 1440. ein neu geiſtl. Lehn geſtifftet / da denn von dem Biſchoff zu Hildesheim neue Patronen zu dem Altar gegeben / als nahmentlich : **Unſe liebe Frau** / S. Peter und S. Paul, S. Anthonius, S. Valentinus, S. Chriſtophorus, S. Sylveſter, S. Margaretha, S. Gertrud und die H. Drey Könige : wie der Brieff des Pfarr-Herrn **Joh. Weſtfals** und des Rahts ausweiſet. (l. c. f. 85.)

Der Altar S. Lyninis auf der Süden-Seiten hat **Alheit** ehemahls **Wasmodus von Rüden** Wittwe / und nachher **Wedeghen Pauls** Haus-Frau / legen und weihen laſſen in die Ehre GOttes und ſeiner lieben Mutter Marien / S. Petri, S. Pauli, S. Matthæi, S. Lyninis, und der Heil. Felicis, Simplicii, Fauſtini und Beatricis ; **welches der Pfarr-Herr Heinr. von Scheninge und der Raht in der alten Sadt** An. 1404. ſchrifftlich beſtätiget. (l. c. f. 17.) **Bey dieſen Altar hat** M. Dethardus **Horenborch** / **der Kirchen** S. Blaſii Canonicus, **An. 1511. noch ein geiſtlich Lehn vermacht.** (l. c. f. 131.)

Die **S. Annen Capell** / und den Altar in derſelben / auf der Süden Seite / hat im Jahr 1434. **Wasmod von Kemme** / und **Eberborch** ſeine Hausfrau / legen und weihen laſſen in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit und unſer lieben Frauen / ſonderlich zu ihrem Feſte / ſo genannt wird Illationis Mariæ, und in die Ehre S. Annen / und der H. Drey Könige / S. Jacobi **des groſſen** / S. Matthiæ, S. Auctoris, S. Berwardi, S. Cyriaci, SS. Cosmæ & Damiani, SS. Fabiani & Sebaſtiani, S. Euphemiæ, S. Barbaræ, S. Gertrudis, S. Mariæ Magdalenæ, und aller Engel / und aller GOttes Heiligen : worüber nachmahls anno 1460. **Johann Havekhorſt** / Pfarrherr zu S. Martin / und der Raht in der alten Stadt einen neuen Fundations-Brieff gemacht. (l. c. f. 99.) Wie dann auch gedachte Fr. **Eberborch** an. 1460. noch ein geiſtlich Lehn dabey geſchencket. (l. c. f. 102.) Ferner haben bey dieſe Capell Fr. **Geſe** / Hans Döorings nachgelaſſene Wittwe / und **Tile Swidershuſen** ein geiſtlich Lehn / drey ewige Meſſen zu ſingen / gelegt ; welche Stifftung **Joh. Havekhorſt** /

als

als procurator des wahrhafftigen Pfarzherzn **Cord Gossels**/ und der Raht in der alten Stadt mit einem Brieffe von an. 1497. bekräfftiget. (l. c. f. 117.)

Den Altar nechst dem Chor ins Süden an der Mauren hat **Tile Döring** legen und weihen lassen in die Ehre des Allmächtigen GOttes/und Unser lieben Frauen/ und S. Auctoris, S. Jacobi des grossen/ S. Gorgonii, S. Vincentii, S. Antonii, S. Christinæ, und S. Julianæ: wie der Brieff des Pfarz-Herzn **Heinr. von Scheningen** und des Rahts in der alten Stadt von an. 1413. bezeuget. (l. c. f. 94.) Zu diesen Altar S. Autoris hat **Cord Beyersted**/ und **Heinrich Vechteld** noch ein geistlich Lehn gestifftet/ laut des Pfarzherzn **Conrad Gossels** und des Rahts Brieffes von an. 1508. (l. c. f. 127.)

Bey den Altar hinter den ersten Pfeiler an der Süden Seite/ der geweihet ist in der Ehre der **zehn tausend Ritter**/ S. Jacobi des grossen/ S. Cœciliæ &c. hat **Gherke Pauel**/ Rahtsverwandter/ ein neu geistlich Lehn gelegt; welches der Pfarz-Herz **Joh. Havekhorst** und der Raht an. 1462. schrifftlich bestätiget. (l. c. f. 105.) Zu diesen Altar hat Achatius **Gruben** an. 1473. noch ein geistlich Lehn gestifftet. (l. c. f. 106.) So hat auch dabey der Pfarzherz zu S. Martin selbst/ Conrad **Gossel**/ (als der letzte an dieser Kirchen unter dem Pabstthum) noch eine grosse Summa Geldes zu seiner Seelen Heil geschencket/ laut Brieffes von an. 1502. (l. c. f. 120.)

Zu dem Altar S. Nicolai, so vor der Thür an der Süden-Seiten gelegen/ hat **Heinrich Becker**/ ein neu geistl. Lehn gestifftet/ nach Inhalt des Briefes von An. 1482. (l. c. f. 109.) Hiebey hat auch Bertram **von Damm** mit seiner Haus-Frauen **Margareten**/ An. 1508. eine ewige Commenda gestifftet. (l. c. f. 113.)

Die erste Messe/ sonst geheissen die **Capellen-Messe** in der S. Martins-Kirchen ist ein Befehl ohne Altar gewesen/ so der Raht in der alten Stadt an einen Altar wo sie gewolt/ verlegen und bestellen können. (Vid. l. c. f. 17.)

Ad pag. 125 Der letzte Pfarz-Herz unter den Pabstthum an der S. Katharinen Kirchen/ ist gewesen **Johann Kalm.**

Pag. 130. *lin.* 3. 4. *à fine*, können die Worte: **und an der Kirchen Mittagwerts in Stein gehauen abgebildet sind; ausgethan werden/ weil es auf dem folgenden Blat deutlicher angezeiget worden.**

Pag. 135. *lin.* 3. *à fin. leg.* Commission oder Commende.

Pag. 142. *lin. ult. leg.* eines Theils in/ andern ꝛc.

Pag. 156. *lin.* 8. *leg.* Den Altar.

Pag. 210. *lin.* 23. *leg.* Hochgedachten Hertzogs.

Ad p. 250. *lin.* 12. Bey dem H. Autor ist zu mercken/ daß sein Bildniß noch letztens in der Mauren des abgebrochenen Thor-Thurms vor dem Fallerslebischen Thore gefunden/ und in hiesiges Zeughaus gesetzet worden.

Verzeich-

Verzeichniß derer Tituln über denen Capiteln dieser Braunschweigischen Kirchen-Historie.

Erster Theil.

Das I. Cap.

Von denen Einwohnern dieser Landes Gegend samt deren Religion, biß um die Zeit Caroli M. und von Erbauung der Stadt Braunschweig / insonderheit der St. Jacobs-Kirchen. Pag. 3

Das II. Cap.

Von Erbauung der Kirchen S. Magni in der alten Wik / der Kirchen S. Ulrici in der alten Stadt / und des Stiffts SS. Petri und Pauli in der Burg. 20

Das III. Cap.

Von der Kirche und Stifft S. Crucis und S. Cyriaci auf dem Berge vor Braunschweig. 31

Das IV. Cap.

Von dem Jungfrauen-Kloster zum H. Kreuz vor dem Peters-Thor. 42

Das V. Cap.

Von dem Benedictiner-Kloster S. Mariæ, S. Auctoris und S. Ægidii in der alten Wik / und der Capell S. Nicolai auf dem Damm. 46

Das VI. Cap.

Von der Stiffts-Kirchen S. Blasii und S. Johannis des Täuffers / und denen darzu gehörigen Capellen. 84

Das VII. Cap.

Von der Kirchen S. Petri, uñ der Kirchen S. Martini in der alten Stadt. 118

Das VIII. Cap.

Von der St. Katharinen Kirche im Hagen. 122

Das IX. Cap.

Von der Kirche und hohen Thurm S. Andreæ in der Neu-Stadt. 129

Das X. Cap.

Von der S. Johannis-Kirche und Priorat-Hof / der Capell S. Christinæ und der Capell S. Valentini auf dem Bruch. 137

Das XI. Cap.

Von dem Tempel-Hofe und Capell S. Matthæi, wie auch der Capell S. Thomæ und Stephani auf dem grauen Hofe. Pag. 144

Das XII. Cap.

Von dem Kaland-Stifft S. Georgii oder S. Matthæi. 149

Das XIII. Cap.

Von denen Kalanden S. Gertrudis und S. Petri 172

Das XIV. Cap.

Von dem Pauliner-Kloster hinter der Burg / dem Barfüsser-Kloster oder der Brüdern-Kirche und der darinn aufgerichteten Bibliothec, wie auch der Capell S. Bartholomæi in der alten Stadt. 182

Das XV. Cap.

Von der Kirche S. Michaelis und S. Laurentii in der alten Stadt / der Capell zum heiligen Geist vor dem hohen Thor / und dem Hospital S. Thomæ. 193

Das XVI. Cap.

Von der Capell S. Auctoris in der alten Stadt. 200

Das XVII. Cap.

Von dem Hospital zur lieben Frauen bey der langen Brück / und dem Hospital S. Leonhardi vor dem Aegidien-Thor. 207

Das XVIII. Cap.

Von dem Alex-Hause auf dem Damm / und denen übrigen Capellen und Hospitälen oder Baghinen-Häusern in Braunschweig. 213

Anderer Theil.

Das I. Cap.

Vom Kirchen-Regiment in Braunschweig unter dem Pabstthum. 227

Das II. Cap.

Von der Lehre und Ceremonien unter dem Pabstthum / insonderheit vom heil. Autor / dem Patronen dieser Stadt. 238

Das III. Cap.

Vom Leben der Clerisei und Laien unter dem Pabstthum. 278

Das IV. Cap.

Vom Zustand der Kirchen unter dem Pabstthum kurtz vor der Reformation. 302

Ver-

Verzeichniß derer uhrkundlichen Briefe und Schrifften in denen Beylagen: Des ersten Theils.

Zum II. Capitel.

Num. 1.

DEdicationis litera templi S. Magni. Pag. 3

Num. 2.

Fundatio des Altars S. Mauritii in der Kirchen S. Magni. 4

Zum III. Capitel.

Num. 1.

Henrici, Ducis Saxoniæ, Collatio advocatiæ in Bennestorp ecclesiæ S. Cyriaci, in qva enumerantur & aliæ advocatiæ, qvas Capitulum posſidet. 8

Num. 2.

Alberti & Ottonis, Ducum Brunſvic. Collatio advocatiæ in Valstädt ecclesiæ D. Cyriaci. 9

Num. 3.

Clementis P. V. Commisſio ad Decanum ecclesiæ S. Crucis in Hildesheim, de annuis redditibus Capitulo S. Cyriaci præſtandis. 12

Num. 4.

Pii II. Lit. contra moleſtantes Capitulum S. Cyriaci ad Abbatem Ægid. & Decanos Bremenſis & Erfordenſis ecclesiarum. 13

Num. 5.

Innocentii P. VIII. Lit. Qvâ ſtatuta & ordinationes Capituli S. Cyriaci correctæ & reformatæ confirmantur. 16

Num. 6.

Concordantia Prælatorum ſuper regimine ſcholarum. 18

Zum IV. Capitel.

Num. 1.

Bonifacii P. IX. Confirmatio Privilegiorum cœnobii S. Crucis. 19

Num. 2.

Eugenii P. IV. Lit. ſuper revocandis alienationibus. 20

Num. 3.

Abſolutio excommunicationis ſuper omisſione horarum canonicarum.

Num. 4.

Abſolutio excommunicationis ſuper Simoniaco ingreſſu. pag. 22

Num. 5.

Epiſcopi Hildeſ. Indulgentiarum confirmatio über die Capellen bey dem Heil. Kreutz-Kloſter/ da man den Ubelthätern die hoſtiam gewieſen 23

Num. 6.

Hertzog Heinrichs des Jüngern zu Braunſchweig und Lüneb. Revers, daß Se. Fürſtl. Gnad. die Lade mit Briefen / ſo das Kloſter S. Crucis in das Kloſter Steterburg zur Verwahrung gegeben / zu ſich nach Wolffenbüttel in Sicherheit genommen. 24

Num. 7.

Eliſabethen/ gebohrnen Hertzoginn zu Braunſchw. und Lüneb. erwählten Dominæ, und des gantzen Convents des Kloſters Steterburg Revers, daß Sie vom Kloſter S. Crucis eine Kiſte mit Klenoden in ihre Verwahrung bekommen. 25

Num. 8.

Regulen/ worauf die Conventualinnen des Kloſters S. Crucis bey der Introduction ihr Angelöbniß thun müſſen. 27

Beſondere Verordnung bey dem Kloſter S. Crucis 30

Zum V. Capit.

Num. 1.

Käyſers Lotharii Fundations-Brieff über das Kloſter S. Aegidien. 32

Num. 2.

Ottonis IV. Imperat. Rom. Donatio & privilegium ſuper bonis in Limbeck. 35

Num. 3.

Henrici, Ducis Sax. & Comitis Palatini Privilegium über das Kloſter S. Aegidien.

Num. 4.

Wilhelmi Ducis Brunſv. Donatio des Kloſters S. Aegidien. 37

Num. 5.

Alexandri P. III. Bulla, qva confirmantur omnia jura & privilegia monaſterii S. Ægidii in genere, & ſpeciatim ratione plurimorum bonorum. 38

Num. 6.

Martini P. V. Lit. ad Decanum eccleſiæ S. Cyriaci ſuper revocandis alienationibus monaſt. S. Ægidii. 41

Num. 7.

Num. 7.

Concilii Basileensis exemtio monasterii ab insolitis talliis sive extorsionibus. 42

Num. 8.

Dominici Cardinalis Indulg. super esu carnium fratribus monasterii S. Ægidii concess. 48

Num. 9.

Ordinis Cistercienſis Participatio bonorum operum cum conventu Ægidiano. 49

Num. 10.

Antistitum Hildesiæ & Præpositi S. Crucis Participatio bonorum operum cum conventu Ægidiano. 50

Num. 11.

Monasterii S. Blasii in Nordheim Fraternitas & participatio bon. operum cum monast. Ægid. 41

Num. 12.

Conventus Hildewardenſis Fraternitas bon. operum. 52

Num. 13.

Abbatum Ægidianorum forma juramenti. 53

Num. 14.

Ordnung / wornach die bey dem Kloster S. Aegidii sich aufhaltende Personen leben sollen. 54

Zum VI. Cap.

Num. 1.

Henrici Ducis Sax. & Comitis Palatini, Lit. de jure Advocati ecclesiæ S. Blasii. 57

Num. 2.

Henrici Duc. Sax & Com. Pal. Confirmatio donationis â fratre Ottone IV. Imp. factæ. 58

Num. 3.

Ottonis IV. Imp. Donatio ecclesiæ S. Blasii, locum Scheverlingeborch cum omnibus pertinentiis concernens. 59

Num. 4.

Ottonis Ducis Brunsvic. Confirmatio bonorum omnium, ab Ottone Imp. & Henrico Duce Sax. ecclesiæ S. Blasii collatorum. 60

Num. 5.

Gregorii P. IX. Confirmatio donationis ab Ottone IV. factæ, super Scheverlingburg. 61

Num. 6.

Alexandri P. IV. Lit. exemtionis de non exactionando clerum ecclesiæ S. Blasii. 62

Nnm. 7.

Gregorii P. XII. Confirmatio super beneficiis volatilibus Capituli S. Blasii. 63

Num. 8.

Johannis P. XXIII. Privilegium, qvo jus conferendi ſive præſentandi in eccleſiis S. Blaſii & S. Cyriaci conceditur Ducibus in Wolffenbüttel. 65

Num. 9.

Johannis P. XIII. Privilegium, qvo jurisdictio ordinationum cleri Brunſvicenſis perpetuò conceditur Decano S. Blaſii. 68

Num. 10.

Sixti P. IV. Confirmatio privilegiorum & ſtatutorum eccleſiæ S. Blaſii, inprimis LX. aur. Rhen. pro receptione, & de non recipiendis illegitimis in Canonicos. 70

Num. 11.

Decani & Capituli S. Blaſii Lit. de una magna Curia in Sacco, in XVIII. areas diviſa, & Capitularibus perſonis ad ædificandum aſſignata. 72

Num. 12.

Henrici Epiſc. Hildeſ. Lit. ſuper jus patronatus capellæ in Aſſeborch, & eccleſiæ in Borchtorp, alternatim cum Canonico Hildesheimenſi. 74

Num. 13.

Kayſers Rudolphi II. Schutz-Brieff über das Stifft S. Blaſii. 75

Num. 14.

Catalogus Manuſcriptorum bibliothecæ, qvæ olim in æde San-Blaſiana fuit, prout illa â Paulo Chemnitio, Canonico, an. 1602. ſunt collecta. 78

Num. 15.

Warhaffte Copia einer alten auf Pergamen geſchriebenen Tafel / ſo in der Kirchen S. Blaſii gegen Hertzog Heinrichs des Löwen Begräbniß öffentlich hänget. 88

Num. 16.

Inſcriptiones, ſo in den Fenſtern der Dom-Kirchen nach den Löwenwerts geſtanden. 91

Num. 17.

Epitaphium Henrici Leonis, Ducis Sax. & Bavariæ. 92

Num. 18.

Al. Epitaphium Henrici Leonis. 93

Num. 19.

Epitaphium Ottonis Largi, Ducis Brunſvic. & Luneb. 93

Num. 20.

Epitaphium Henrici Senioris, Ducis Brunſvic. & Luneb. 94

Num. 21.

Neue Grab-Schrifft der alten Hertzoge von Braunſchweig. 94

Num. 22.

Num. 22.

Grab-Schrifft der Hertzoginn Christianæ Elisabethæ, des Durchl. Hertzogs Rudolphi Augusti, und Madame Rosinæ Elisabethæ. 96

Num. 23.

Arcus triumphalis Ferdinandi Alberti, Ducis Brunsv. & Luneb. 100

Num. 24.

Inscriptio sepulchralis Augusti Ferdinandi, Ducis Brunsv. & L. 100

Num. 25.

Inscriptio sepulchralis Ferdinandi Christiani & Henrici Ferdinandi, Ducum B. & L. 102

Num. 26.

Epitaphium in obitum D. Friderici Burdiani, Decani S. Blasii, qvi Erfurdii suum diem obiit 1550. d. 13. Julii, extemporali carmine redditum per M. Andream Pouchenium, Gardeleb. 104

Num. 27.

Juramentum Domini Decani eccl. S. Blasii. 106

Num. 28. 29.

Juramentum Canonicorum, & Vicariorum. 106

Zum VII. Cap.

Ottonis IV. Lit. qvâ civitati Brunsvik concedit jus nominandi & eligendi Rectorem in ecclesia S. Martini. 107

Zum VIII. Cap.

Num 1.

Hugonis, Cardinalis, Indulgentiæ in ædificationem ecclesiæ S. Catharinæ concessæ. 108

Num. 2.

Alberti Episc. Halberstad. Lit. Confirmationis super bona in Twelken &c. 109

Zum IX. Cap.

Num. 1.

Carmen, scriptum ab Andrea Pouchenio, Gardeleb. art. liberal. Mag. Archigymnaste Martiniano, cum fastigium reædificatæ turri ad D. Andream imponeretur, brevissimè complectens statum eorum temporum, qvibus turris prior stetit, constitit, & post restituta est. 112

Num. 2.

Conventus in Walsrothe Fraternitas bon. operum, civi Brunsvicens. concess. 114

Zum

Zum X. Cap.

Vertrag Churf. Johann Friedrichs zu Sachsen / und Landgraff Philipps zu Hessen Stadthalter und Rähte / zwischen E. E. Raht und dem Commtör zu Supplingenburg wegen S. Johannis Kirchen und Priorat-Hoff. 115

Zum XII. Cap.

Num. 1.

Statuta & ordinationes Fraternitatis Kalendariæ S. Spiritus ad eccles. S. Matthæi. 118

Num. 2.

Ludovici Rudolphi, Ducis Brunsvicens. & Luneburg. Eqvitis ord. S. Johannis & commendatoris in Supplingenburg, Lit. Confirm. Decani fraternitatis S. Spiritus.

Zum XIII. Cap.

Num. 1.

Henrici, Ducis Brunsv. Privilegium super donationem capellæ S. Gertrudis. 124

Num. 2.

Capituli S. Blasii Privil. super proprietatem capellæ S. Gertrudis 125

Num. 3.

Capituli S. Blasii Lit. über die jurisdiction der Capellen S. Gertrudis. 127

Num. 4.

Ottonis, Episc. Hildes. Confirmatio privilegiorum præmissorum. 129

Zum XIV. Cap.

Num. 1.

Henrici & Alberti, Ducum Brunsv. Concessio de ædificando monasterio ordinis Prædicatorum. 131

Num 2.

Ottonis Largi, Ducis Brunsv. Lit. de juribus fratrum Prædicatorum. 131

Num. 3.

Ottonis, Episc. Hildes. lit. super donationem capellæ S. Bartholomæi. 134

Zum XV. Cap.

Ottonis, Episc. Hildes. Confirmatio jurisdictionis capellæ ad S. Spiritum.

Zum XVII. Cap. 135

Num. 1.

Ottonis pueri, Duc. Brunsv. Privilegium Hospitali S. Mariæ concess. 136

Num. 2.

Volradi, Epiſc. Halberſt. Lit. de inveſtiendo Sacerdote in capella B. Mariæ virg. *Num.* 3. pag. 138

Hertzog Albrechs Conſens-Brieff / daß der Raht zu Braunſchweig und die Vorſtehere des Hoſtpit. S. Mariæ, aus dem Hoſpital ein Kloſter machen mögen. 138

Zum XVIII. Cap.

Num. 1.

Henrici, Epiſ. Hildeſ. Lit. de bonis qvibusdam ad capellam S. Jodoci pertinentibus. *Num.* 2. 139

Fundatio Miniſtrorum & bonorum capellæ S. Jodoci. 140

Num. 3.

Vorſtellung derer Urſachen / warum Gebhard von Marenholtz der Herzlichkeit dieſer Welt valediciret habe. 141

Num. 4.

Gebhard von Marenholtzen Urſachen / warum die Bezahlung der GOttes-Gelder nicht aufgezogen / und an andern Sachen nicht verwendet werden ſollen. *Num.* 5. 149

Epitaphium Gebhardi de Marenholtz. 158

Des andern Theils.

Zum I. Capitel.

Num. 1.

Bonifacii P. IX. Privilegium de non citando perſonas extra oppidum Brunſvic. *Num.* 2. p. 161

Eugenii P. IV. Privilegium, ne qvis ad judicium extraneum citetur, cum Executoria in eodem inſerta. 162

Num. 3.

Sixti P. IV. Privilegium, ne qvis extra oppidum Brunſvic. citari debeat. *Num.* 4. 164

Alberti, Cardinalis, Epiſc. Halberſtadenſ. Jurisdictio Officiali Brunſvicenſi collata. 167

Num. 5.

Conſenſus Rectorum parrochialium Capellanis factus, ob commemorationem animarum & ſepulturam.

Num. 6.

Alexandri P. IV. Privilegium Cleri Brunſvic. ad Ducem Brunſv. 172

Num. 7.

Alexandri P. IV. Lit. Executoria ſuper exemtione Cleri Brunſvicenſ. ad Abbatem Riddagshuſ. pag. 172

Num. 8.

Bonifacii P. IX. Lit. contra moleſtantes totum clerum Brunſvic. ad Epiſcopos Mindenſem & Verdenſem, & Decanum eccleſiæ Magdeburgenſis. 173

Num. 9.

Sixti P. IV. Privilegium de Exemtione Cleri Brunſvic. 174

Num. 10.

Baſileenſis Synodi Privilegium de exactionibus vitandis & interdicto tenendo. 176

Zum II. Cap.

Num. 1.

Vita S. Auctoris, ex Mſto bibliothecæ Helmſtad. veteris. 178

Num. 2.

Translatio Reliqviarum S. Auctoris in regionem Brunſvicenſem, ex eodem Mſto. 183

Num. 3.

Eyn ynnich Beth van ſünte Autor / unſes ehrwerdighen Patronis. 187

Num. 4.

Senatus Brunſvic. Lit. ad Capitulum S. Blaſii, de proceſſione in die S. Auctoris. 190

Num. 5.

E. E. Rahts Brieff an das Kloſter S. Aegidii / wegen S. Auctoris neuen Sarg. 192

Num. 6.

Alexandri P. IV. Indulgentiæ eccleſ. S. Magni conceſſæ. 193

Num. 7.

Hugonis Cardin. Indulg. Eccleſiæ S. Catharinæ conceſſæ ob freqventationem. 194

Num. 8.

Volradi Epiſc. Halberſt. Indulg. ob adventum Reliqviarum St. Stephani. 194

Num. 9.

Johannis, Letovienſis Ep. Indulg. ſuper Capellam b. Virg. Mariæ. 195

Num. 10.

Ottonis, Hildeſ. Epiſc. Indulg. ob incendium & reſtaurationem monaſterii S. Ægidii. 196

Num. 11.

Ludolphi, Halberſt. Ep. Indulg. ob incendium & reſtaurationem monaſt. S. Ægidii. 196

Num. 12.

Johannis, Abb. Wiſmar. lit. donationis ſangvinis Chriſti. 197

Num. 13.

Volradi, Ep. Halberſt. Indulg. ob venerationem ſangvinis Chriſti. 197

Num. 14.

Num. 14.

Ej. Episc. Indulg. ob sangvinem Christi, qvia contractus qvidam homo eo sit sanatus. *Num. 15.* pag. 198

Sifridi, Colon. Archiepisc. Indulg. ob sangvinem Christi & structuram monast. S. Ægidii. *Num. 16.* 199

Conventus Ægid. Indulg. ob sangvinem Christi cum Participatione bonorum operum. *Num. 17.* 200

Volradi, Ep. Halberst. Privilegium conventui S. Ægidii concess. ob celebrationem missarum in altari non consecrato. 201

Num. 18.

Qvatuordecim Episc. Italic. Indulg. eccl. S. Magni concess. 201

Num. 19.

Qvindecim Episc. Ital. Indulg. eccl. S. Catharinæ & capellæ S. Matthæi concess. *Num. 20.* 202

Qvatuor Episc. Ital. Indulg. monast. S. Ægidii concess. 203

Num. 21.

Octo Episc. extraneorum Indulg. eccl. S. Cyriaci concess. 204

Num. 22.

Ludovici Ep. Marronensis Indulg. eccl. S. Catharinæ concess. 206

Num. 23.

Decem Cardinalium Indulg. eccl. S. Michaelis dat. 206

Num. 24.

Qvatuordecim Episc. Indulg. eccl. S. Ægidii concess. 210

Num. 25.

Bonifacii P. IX. lit. Indulg. capitulo S. Blasii concess. 211

Num. 26.

Nicolai de Cusa Cardinal. Indulg. capitulo S. Cyriaci concess. 213

Num. 27.

Ej. Cardinalis Indulg. eccl. S. Ulrici concess. 214

Num. 28.

Sedecim Cardinalium Indulg. eccl. S. Andreæ concess. 215

Num. 29.

Trium Cardinal. Indulg. ob Capellaniam Jacobi maj. in monast. Ægid. *Num. 30.*

Stephani Episc. Verinensis, Indulg. ob Veronicam, i. e. imaginem vultus Christi in eccl. S. Petri. 217

Num. 31.

Alberti, Halberst. Ep. Indulg. ob imaginem b. Mariæ virg. 218

Num. 32.

Num. 32.

Johannis Epiſc. Berſabeenſis Jndulg. de crinibus b. Virginis, monaſterio S. Pauli conceſſæ. pag. 219

Zum III. Cap.

Num. 1.

Johannis P. XXIII. Privilegium, qvod apud qvamlibet ex S. Martini & S. Catharinæ Eccleſiis Brunſvicenſibus Scholæ inſtitui & teneri posſint. 219

Num. 2.

Martini P. V. Speciale privilegium, qvod apud S. Martini & S. Catharinæ Eccleſias, Scholas erigere, & per perſonas idoneas regi & gubernari facere posſint. 221

Num. 3.

Herzog Bernhards Vertrag wegen des Pfaffen-Krieges. 223

Num. 4.

Gregorii P. XII. Litera revocationis abuſus, ne Scholares pro tempore S. Nicolai Epiſcopum creent. 231

Zum IV. Cap.

Num. 1.

Raimundi Cardinal. lit. indulg. eccleſ. S. Blaſii. 236

Num. 2.

Ej. Indulg. eccleſ. S. Petri.

Num. 3.

Ej. Indulg. de ſtatione corporis Chriſti in eccleſ. S. Magni. 239

Num. 4.

Ej. Indulg. ſuper tribus procesſionibus. 241

Num 5.

Johannis, Hildeſ. Epiſc. Indulg. ſuper imagine virginis Mariæ, in eâ, qvâ S. Lucas depinxerat forma, in eccl. S. Cyriaci. 242

Num. 6.

Raimundi Cardin. Lit. de Reformatione monaſteriorum in Brunſwig ſitorum, unà cum credentialibus Alexandri P. VI. 245

Num. 7.

Fundatio memoriæ benefactorum in eccleſ. S. Martini. 252

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rehtmeyer, Philipp Julius, 1678-1742

Antiquitates Ecclesiasticae Inclytae Urbis Brunsvigae, Oder: Der berühmten Stadt Braunschweig Kirchen-Historie

Bd.: 2

Braunschweig 1707

4 H.eccl. 657-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10005493-4
VD18 80280587